

THE ORIENTAL INSTITUTE
of
THE UNIVERSITY OF CHICAGO

STUDIES IN ANCIENT ORIENTAL
CIVILIZATION

JAMES HENRY BREASTED
Editor

THOMAS GEORGE ALLEN
Associate Editor

DIE PÄKHY-SPRACHE

THE UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS
CHICAGO, ILLINOIS

THE BAKER & TAYLOR COMPANY
NEW YORK

THE CAMBRIDGE UNIVERSITY PRESS
LONDON

THE MARUZEN-KABUSHIKI-KAISHA
TOKYO, OSAKA, KYOTO, FUKUOKA, SENDAI

THE COMMERCIAL PRESS, LIMITED
SHANGHAI

THE ORIENTAL INSTITUTE *of* THE UNIVERSITY OF CHICAGO
STUDIES IN ANCIENT ORIENTAL CIVILIZATION, NO. 9

DIE PÄKHY-SPRACHE

By
JULIUS VON MÉSZÁROS



THE UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS
CHICAGO, ILLINOIS

ALL RIGHTS RESERVED. PUBLISHED JUNE 1934

PRINTED BY VICTOR HORNYÁNSZKY A.-G., BUDAPEST, HUNGARY
BOUND BY THE UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS
CHICAGO, ILLINOIS, U.S.A.

INHALTSANGABE

	SEITE
ABKÜRZUNGEN	1
I. EINLEITUNG	4
Unsere Kenntnisse über den aussterbenden Volksstamm der Päkhy in Kleinasien	5
Die geschichtlichen Wanderungen des Päkhy-Volkes	14
Die geographische Verbreitung des Stammes	16
Die soziologische und ethnographische Stellung des Stammes	17
Charakterzüge der Sprache	21
Verwandtschaftsverhältnis und Stellung der Päkhy-Sprache in dem asianischen Sprachstamme	25
Bedeutung der Erforschung des Päkhy-Stammes in Bezug auf die alten vorderasiatischen Völker	27
II. GRAMMATIK	34
Lautlehre	34
Bezeichnungsmittel	34
Vokale	35
Konsonanten	37
Quantität	40
Betonung	40
Die Symptome des Unterganges	41
Formenlehre	42
Substantiv	42
Adjektiv	53
Adverb	57
Pronomina	62
Numeralia	74
Interjektionen	77
Verbum	77
Der Verbalstamm	79
Intransitive und transitive Zeitwörter	87
Objektlose und objektive Zeitwörter—Factitiva	88
Plural-Elemente	91
Satzelemente in der Verbformel	92
Prädikat-Elemente	102
Handlungsmodifizierende Elemente	105
Personal-Elemente	109

	SEITE
Tempus-Elemente	111
Modus-Elemente	119
Das Negationselement	129
Participia	133
Satzlehre	138
Der einfache Satz	139
Der zusammengesetzte Satz	140
Oratio Obliqua	146
Das Frage-Element	147
Sprichwörter	148
III. WÖRTERBUCH	157

ABKÜRZUNGEN

- A. Alti-kessek-Abazes (ein Abchasendialekt bei M. J. Klaproth: Voyage au Mont Caucase et en Géorgie. I—II. Paris, MDCCCXXIII).
- aba. abadzechisch; (ohne literarische Hinweisung = eigene Sammlung).
- abch. abchasisch; abch. USch. = A. Schiefner: Ausführlicher Bericht über des Generals Baron Peter von Uslar's Abchasische Studien. Mémoires de l'Académie Impériale des Sciences de St.-Pétersbourg, VII^e série. Tome VI, N^o 12. St.-Petersburg, 1863.
- Ad. Adighe (gemein-čerkessisch).
- agu. agulisch; agu. Диррѣ = А. М. Диррѣ: Агульскій языкъ. Сборникъ матеріаловъ для описанія мѣстностей и племенъ Кавказа. Тифлисъ, 1907. XXXVII. Отд. III.
- aku. Akuša-Sprache.
- and. andisch.
- ar. arabisch.
- arč. arčinish; arč. Диррѣ = А. М. Диррѣ: Арчинскій языкъ. Сборникъ матеріаловъ для описанія мѣстностей и племенъ Кавказа. Тифлисъ, 1908. XXXIX. Отд. III.
- avar. avarisch; avar. USch. = A. Schiefner: Ausführlicher Bericht über Baron P. v. Uslar's Avarische Studien. Mémoires de l'Académie Impériale des Sciences de St.-Pétersbourg, VII^e série. Tome XVIII, N^o 6. St.-Petersburg, 1872.
- B. päkhysches Sprachmaterial aus Böjūk-Derbend (Vil. Izmid).
- bud. Buduch-Dialekt.
- cach. cachurisch.
- chatt. chattisch.
- chin. chinalugisch.
- chür. chürkilinisch (hyrkanisch).
- čeč. čečenisch; čeč. USch. = A. Schiefner: Tschetschenzische Studien. Mémoires de l'Académie Impériale des

- Sciences de St.-Pétersbourg. VII^e série. Tome VII, N^o 5. St.-Petersburg, 1864.
- čer. čerkessisch.
- did. Dido-Sprache.
- dže. Džek-Dialekt.
- Erck. R. von Erckert: Die Sprachen des kaukasischen Stammes. Wien, 1895.
- griech. griechisch.
- grus. grusinisch; grus. Чуб. = Давидъ Чубиновъ: Грузино-Русскій Словарь. Санктпетербургъ 1887.
- hebr. hebräisch.
- hürkan. USch. A. Schiefner: Ausführlicher Bericht über Baron P. v. Uslar's Hürkanische Studien. Mémoires de l'Académie Impériale des Sciences de St.-Pétersbourg, VII^e série Tome XVII, N^o 8. St.-Petersburg. 1871.
- ing. Ingiloi-Dialekt der grusinischen Sprache.
- kab. kabardinisch; kab. LCab. = Gabriel Bálint-Illyés (de Szentkatolna): Lexicon-Cabardico-Hungarico-Latinum. Kolozsvár, 1904.
- kai Kajtach-Dialekt der Akuša-Sprache.
- kar. Karata-Dialekt.
- Klapr.: Reise i. d. Kauk. = J. Klaproth: Reise in den Kaukasus und nach Georgien. I—II. Halle & Berlin, 1812—1814.
- Klapr. VMC. M. J. Klaproth: Voyage au Mont Caucase et en Géorgie. I—II. Paris, MDCCCXXIII.
- kub. Kubači-Dialekt der Varkun-Sprache.
- kür. kürinisch; kür. USch. = A. Schiefner: Ausführlicher Bericht über Baron P. v. Uslar's Kürinische Studien. Mémoires de l'Académie Impériale des Sciences de St.-Pétersbourg, VII^e série. Tome XX, N^o 2. St.-Petersburg, 1873.
- lak. lakisch; lak. USch. = A. Schiefner: Ausführlicher Bericht über Baron P. v. Uslar's Kasikumükische Studien. Mémoires de l'Académie Impériale des Sciences de St.-Pétersbourg, VII^e série. Tome X, N^o 12. St.-Petersburg. 1866.
- laz. lazisch.

min.	mingrelisch; min. Грозд. = Хр. Гроздовъ: Мингрельскія народныя пѣсни. Сборникъ матеріаловъ для описанія мѣстностей и племенъ Кавказа. Тифлисъ, 1894. Вып. XVIII.
npers.	neupersisch.
osm.	osmanisch-türkisch.
osset.	ossetisch.
russ.	russisch.
rut.	rutulisch.
svan.	svanethisch; svan. Ниж. — И. Нижерадзе: Сванетскіе тексты. Сборникъ матеріаловъ для описанія мѣстностей и племенъ Кавказа. Тифлисъ, 1902. Вып. XXXI. Отд. IV.
šap.	šapsugisch.
tab.	tabassaranisch; tab. Диррѣ = А. М. Диррѣ: Грамматическій очеркъ табассаранскаго языка. Сборникъ матеріаловъ для описанія мѣстностей и племенъ Кавказа. Тифлисъ, 1905. Вып. XXXV. Отд. III.
udi.	udisch; udi. USch. = A. Schiefner: Versuch über die Sprache der Uden. Mémoires de l'Académie Impériale des Sciences de St.-Petersbourg, VII ^e série. Tome VI, N ^o 8. St.-Petersburg, 1863.
var.	Varkun-Sprache.

ZEICHEN

*	abstrahierte Form od. Bedeutung.
~	dasselbe.
<	entstanden aus...
√	Verbalwurzel.
Anm.	Die zitierten kaukasischen Sprachelemente aus Erck., USch., LCab. etc. sind in der speziellen (und nicht immer wissenschaftlichen) Schreibart des betreffenden Verfassers mitgeteilt.

I

EINLEITUNG

Während meiner analytischen und vergleichenden Forschungen auf dem Gebiete der vorderasiatischen protohistorischen Sprachen, richtete sich meine Aufmerksamkeit besonders auf eine bis jetzt unerklärte Sprache des alten Chatti-Reiches, die nach den Keilschrifturkunden aus Boghaz-Köj „chattisch“ heisst, und in der wissenschaftlichen Literatur von manchen Forschern „proto-chattisch“ genannt wird. Diese, durch reiche Präfixelemente gekennzeichnete rätselhafte Sprache steht ihrem grammatischen Aufbau nach den anderen bekannten Sprachen des Chatti-Reiches ganz fremd gegenüber. Trotzdem gestatteten einige bilingue Textteile den Fachleuten manche grammatikalischen Formen und einige lexikalische Elemente zu erkennen. Diese spärlichen, aber ohne Zweifel wichtigen Spuren, die in einer Abhandlung E. Forrers über die Inschriften und Sprachen des Chatti-Reiches¹⁾ versuchsweise erörtert wurden, wendeten mein ganzes Interesse einer kleinen, im Aussterben begriffenen Sprache des heutigen Anatoliens, der Päkhy-Sprache, zu, die mir aus dem Anlasse einer vergleichenden Untersuchung auffallende grammatikalische und lexikalische Zusammenhänge bot. Ich berichtete über meine ersten Wahrnehmungen an Herrn Prof. James Henry Breasted, den Direktor des Oriental Institute in Chicago, der meinen Forschungen ein begeistertes Verstehen entgegenbrachte und es mir mit seiner edelmütigen Unterstützung ermöglichte in den Jahren 1930 und 1931 zwei Ausflüge zum Volksstamm der Päkhy in Nordwest-Anatolien auszuführen. Im Rahmen dieser Reisen und Studien trachtete ich hauptsächlich danach, für die Wissenschaft womöglich alles zu retten, was von dieser wenig bekannten Sprache noch erreichbar war. Hätte ich nichts anderes als dieses Ziel erreicht, so wären meine Bemühungen schon nicht nutzlos. Gelingt es uns aber auf der Spur dieses Materials in die alte chattische Sprache, Kultur und

¹⁾ Zeitschrift d. Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, Neue Folge Bd. I. 228—241.

UNSERE KENNTNISSE ÜBER DEN AUSSTERBENDEN VOLKSSTAMM DER PÄKHY 5

Geschichte einzudringen, so wächst der Wert dieser Sammlung schon beträchtlich. Um so mehr, als diesem kleinen Völkerreste, sozusagen vor unseren Augen, ein endgültiger Untergang beschieden ist.

Diese Erwägungen waren die leitenden Gedanken meiner diesbezüglichen Forschungen.

UNSERE KENNTNISSE ÜBER DEN AUSSTERBENDEN
VOLKSSTAMM DER PÄKHY IN KLEINASIEN

Wenn man die heute im Aussterben begriffene Päkhy-Sprache mit den epigraphischen Denkmälern der altanatolischen Chatti-Sprache vergleicht, erhält man merkwürdige Belege für den engsten genetischen Zusammenhang beider Sprachen. Insbesondere steht der grammatische Aufbau beider Sprachen — heute allgemein als Grundlage einer Sprachverwandtschaft anerkannt — derart nahe, dass man die engste Verbindung beider kaum bezweifeln kann. Die ehemalige Chatti-Sprache war im 2. Jahrtausende v. Chr. innerhalb der Grenzen jenes Reiches verbreitet, das der hettitische Grosskönig beherrschte. Die Sprache gehörte sicherlich der ältesten uns derzeit bekannten Völkerschicht Kleinasiens an. Die älteste Heimat der Päkhy-Sprache ist folglich in diesem Gebiete zu suchen.

Mit seinem Berg- und Flusssystem lehnt sich das Hochplateau Kleinasiens gegen Norden an die Kaukasusländer, die einer Brücke gleich die ganze Halbinsel mit dem Norden organisch verbinden. Nach dem allgemeinen Bewusstsein des klassisch-griechischen Altertums hiess Kleinasien 'Ασία, bei den Dichtern 'Ασία χθών oder 'Ασία γᾶ: „der im Meere liegende Kontinent“.¹⁾ In den geographischen Beschreibungen dieses altgriechischen Asiens (d. h. Kleinasiens) wird als dessen nördliche Grenze der Τάναϊς (Don), weit im Norden der grossen kaukasischen Bergkette, angegeben. Den griechischen Geographen stellt dieser Fluss die Scheidelinie zwischen (Klein-)Asien und Europa dar. So lesen wir es bei Herodotos (IV. 45), Hippocrates (De aëre 77), Scylacis Periplus (p. 74), Strabon (Lib. II. cap. V. 31), Ammianus Mar-

¹⁾ Dr. Heinrich Lewy: Die semitischen Fremdwörter im Griechischen. Berlin, 1895. 139.

cellinus (Cap. XXII. VIII. 27) . . . Die heutigen Kaukasusländer gehörten also der antiken Geographie gemäss dem Begriffe Kleinasiens an.

Solche allgemeine althergebrachte historische und geographische Begriffe beruhten seinerzeit vermutlich auf damals allgemein bekannten sozialen, ethnischen und kulturhistorischen Tatsachen, worüber uns heute die Archäologie und gewissermassen auch die geschichtlichen Überlieferungen Aufschluss geben können. Die archäologischen Schichten des Kaukasus weisen tatsächlich langwährende prähistorische Epochen hindurch auf Kleinasien als Ausstrahlungspunkt der dort einheimischen Völker und Kulturen zurück. Diese kleinasiatischen Einflüsse auf den Kaukasus lassen sich bereits seit der frühesten Periode der Metallzeit erkennen. Die Bronze kommt in den Kaukasus aus dem metallreichen und kulturell hochentwickelten Süden.¹⁾ In der Eisenzeit, die in Kleinasien ziemlich früh ansetzt, werden die Beziehungen zwischen diesen beiden Gebieten immer reger und reger.²⁾ In jenem Zeitalter, wo durch die immer zahlreicheren Keilschrifturkunden auf die grossen Staatenbildungen und auf die hohe Zivilisation Vorderasiens das klare Licht der Geschichte fällt, werden die archäologischen Funde des Kaukasus im historischen Sinne von Schritt zu Schritt deutlicher. Nördlich von der Bergkette des Kaukasus, viel weiter sogar, in der Gegend von Taman und Anapa am Kimmerischen Bosphorus, treten in mehreren Fällen babylonisch-assyrische Zylinder auf.³⁾

In den archäologischen Schichten des Kaukasus sind aus der Blütezeit des hettitischen Grossstaates im 2. Jahrtausend v. Chr. eine ganze Reihe typisch kleinasiatischer Kulturgüter zu finden. Ithyphallische Bronzestatuetten hettitischen Charakters, lange Degen mit runder Spitze und den nordsyrischen ähnliche

¹⁾ Comte Eugène de Zichy: Voyage au Caucase et en Asie Centrale. Budapest, 1897. II. 362.

²⁾ Rudolf Virchow: Das Gräberfeld von Koban. Berlin, 1883. 125—142.

³⁾ Древности Босфорской Киммерии, Атласъ, таб. XVI. No 2. 3. 5. 6; Отчетъ Археол. Комм. за 1881 г. 81—88, Атласъ, таб. V. No 6—9; Id. за 1882—1888 г. 58. 62—64, Атласъ, таб. V. No 3. — Гр. А. Бобринскій: Курганы и случайныя археологическія находки близъ мѣстечка Смѣлы. Санктпетербургъ, 1887. 77.

runde hettitische Siegel kommen ziemlich oft in Georgien und im Daghestan vor.¹⁾

Eine hettitische Bronzestatuetten wurde sogar irgendwie bis nach Schernen bei Memel an der baltischen Küste verschlagen.²⁾

Alle diese Spuren scheinen ehemalige Meilensteine auf dem Wanderwege unbekannter Völkerschaaen gewesen zu sein. Hier verbreiteten sich die archäologischen Kulturgüter *vom Süden nach dem Norden*. Im siedlungsgeschichtlichen Sinne aufgefasst, gehen diese Wanderungen (und gleichzeitig vielleicht auch Handelskarawanen) vom kleinasiatischen Süden aus und ziehen über den Kaukasus nach dem nebelgrauen Norden.

Beim Morgenrote der Geschichte tauchen auf diesen Wegen mehrere Träger protohistorischer Völkernamen auf.

Nach dem Verfall des grossen Chatti-Reiches wird das mächtige Volk, das die Erbschaft der hettitischen Grosskönige antritt, bei den Assyriern von der Zeit Tiglathpilesers I. bis Sargon II. (1200—700 v. Chr.) *Muski* genannt. Die kürzlich entzifferten hettitischen Hieroglyphen erwähnen sie unter dem Namen *Miska*.³⁾ Die Hauptstadt des neuen Staates war Tyana, und das Land dehnte sich ostwärts bis Carchemisch und Malatia aus. Der Volksname tritt in den griechischen Inschriften in Lydien in der Form *Μοσχος*, *Μόσχως*, *Μοσχίων*, *Μοσχίανος* auf.⁴⁾

Nach der Auflösung dieses hettitischen Sukzessionsstaates, während der persischen Feldzüge, wird das ethnische Bild Kleinasien vollkommen aufgewühlt. Die Grenzen der alten Staatsgebilde wurden zerstört, viele Völkerreste wanderten in verschiedene Richtungen aus. Ein Jahrhundert später (im VI. Jahrh. v. Chr.) erblicken wir den Namen *Μόσχοι*, weit von ihrer früheren südlichen Heimat, im Norden an der Küste des Schwarzen Meeres,

¹⁾ A. A. Zakharov: Etudes sur l'archéologie de l'Asie Mineure et du Caucase. Revue Hittite et Asianique. Paris, 1931. I. fasc. 4. 111—136.

²⁾ Dr. Max Ebert: Südrussland im Altertum. Bonn u. Leipzig, 1921. 78—79.

³⁾ Ignace J. Gelb: Hittite Hieroglyphs. Chicago, 1931. 33.

⁴⁾ A. H. Sayce: Hittite and Moscho-Hittite. Revue Hittite et Asianique. Paris, 1930. I. fasc. 1. S. 2. — Dr. Hugo Winckler: Die Völker Vorderasiens. Leipzig, 1903. 25—26.

wo sie nachher unter den kolchischen Völkern von Hecataeus und Herodotos erwähnt werden.¹⁾

Die *skythischen* Wanderungen gehen in derselben Richtung vor sich. Die assyrischen Urkunden nennen sie zur Zeit Sargons II. (722—705 v. Chr.) unter dem Namen *Aš-qu-za-ai* (*Iš-ku-za-ai*). Die Skythen wohnten damals im nordöstlichen Randgebiete des assyrischen Reiches, in den Grenzgaue Urartu und Mannai. In diesen Gegenden kämpften um 720 v. Chr. die Feldherren Sargons mit ihnen.²⁾ Zu Asarhaddons Zeiten (680—668 v. Chr.) sind sie noch immer südöstlich vom Urumia-See ansässig. Nach ihren eigenen Überlieferungen, die wir von Herodotos erfahren, lebten die Skythen (*Σκόθαι*) früher, bevor sie in ihre neuere nördliche Heimat, die kimmerischen Länder, einwanderten, auf kleinasiatischem Boden, südlich vom Flusse Araxes.³⁾ Gleichfalls laut ihrer eigenen Tradition sassen sie in ihren kleinasiatischen Siedlungen lange Zeit, seit dem mythischen Zeitalter ihres ersten Königs *Ταργίταος* bis zur Zeit des Feldzuges des Dareios, ungefähr tausend Jahre.⁴⁾ Auch die altgriechischen Überlieferungen kennen sie aus früheren Zeiten, als sie sich noch in ihrer südlichen Heimat den Griechen gegenüber als Träger der typisch kleinasiatischen Metallkultur einen weitbekannten Namen erwarben. Hesiodos (im IX. od. VIII. Jhdt. v. Chr.) erwähnt bereits die Skythen als Erfinder des Kupfergusses (*ὁ δὲ ἄλλος Ἰδαῖος εὔρε χαλκοῦ κράσιν' ὥς δὲ Ἡσίοδος, Σκόθης*).⁵⁾ Aischylos nennt auch den Stahl nach ihrem Namen den „skythischen Fremdling“:

¹⁾ *Μόσχοι, Κόλχων ἔθνος προσεχὲς τοῖς Μαθηνοῖς* (Hecataei fragm. 188); *Κερκεταίων δ' ἄνω οἰκοῦσι Μόσχοι καὶ Χαριμάται, κάτω δ' Ἡνίοχοι* (Hecataei fragm. 185). — Herod. III. 94. VII. 78.

²⁾ Dr. Fritz Hommel: *Grundriss der Geographie und Geschichte des Alten Orients*. München, 1904. I. 212; G. Maspero: *Histoire ancienne des peuples de l'Orient*. Paris, 1904. 523—524; Dr. C. Bezold: *Ninive und Babylon*. Bielefeld u. Leipzig, 1909. 64.

³⁾ Herod. IV. 11. — Diodorus Siculus II. 43.

⁴⁾ Herod. IV. 7.

⁵⁾ *Clementis Alexandrini Opera, quae extant, recognita et illustrata per Ioannem Potterum, episcopum Oxoniensem*. Venetiis, MDCCLVII. *Stromatum* lib. I. xvi. 307 (Tom. I. p. 362).

Ξένος δὲ κλήρους ἐπινομή
 Χάλυβος, Σκυθῶν ἄποικος . . .
 ('Ἑπτα ἐπὶ Θηβας 729—730.)¹⁾

Die klassisch-griechische Auffassung schreibt noch die Erfindung des Blasebalges, des zweizackigen Ankers und der Drehscheibe dem Weisen Anacharsis, einem Skythen von Geburt, zu.²⁾ Diese drei Kulturgüter bedeuten eigentlich wichtige Phasen auf dem Gebiete der materiellen Kultur. Der Blasebalg symbolisiert die Metallurgie, der zweizackige Anker die Schifffahrt, die Drehscheibe die höhere Technik in der Keramik. Ähnliche mythische Überlieferungen der Griechen in Verbindung mit dem Namen der Skythen beziehen sich ohne Zweifel auf den grossen prae- und protohistorischen Einfluss der kleinasiatischen Urkulturvölker, die in dem ganzen ägäischen Kulturkreise weitberühmte Repräsentanten der Metallurgie waren. Die immer und immer wiederkehrenden Anspielungen auf den Namen der Skythen, zusammen mit dieser typisch kleinasiatischen Kulturerscheinung, bestätigen ihre früheren Wohnsitze auf kleinasiatischem Boden, wo sie mit der griechischen Welt seit uralten Zeiten in einer engeren und nachbarschaftlichen Beziehung stehen konnten.

An eine ähnliche süd-nördliche Wanderung erinnert uns noch der in beiden Gegenden vorkommende Name der 'Αχαίοι. Der Landesname *Ahhijawwa* kommt schon in den hettitischen Urkunden vor. Das Land, das ein vom Chattireich unabhängiges Königreich war, lag vermutlich im südwestlichen Teile der kleinasiatischen Halbinsel.³⁾ Man nimmt an, dass dieser Landesname (resp. Volksname) identisch mit jenem der griechischen 'Αχαίοι wäre.⁴⁾

Im IV. Jahrhundert v. Chr. erscheinen die Träger des Namens

¹⁾ Aeschyli Tragoediae quae supersunt ac deperditarum fragmenta. Recensuit Christianus Godofr. Schütz. Halae Saxonum MDCCLXXXII. I. 149.

²⁾ Εὐρήματά τε αὐτοῦ λέγει τά τε ζώπυρα, καὶ τὴν ἀμφίβολον ἄγκυραν, καὶ τὸν κεραμεικὸν τροχόν. Ephori fragm. 76 (p. 257).

³⁾ F. Bilabel: Geschichte Vorderasiens und Ägyptens vom 16. Jahrhundert v. Chr. bis auf die Neuzeit. I. Band: 16.—11. Jahrhundert v. Chr. Heidelberg, 1927. 237; E. Cavaignac: L'extension de la zone des Gasgas à l'Ouest. Revue Hittite et Asiatique, Paris, 1931. I. fasc. 4. p. 103.

⁴⁾ E. Cavaignac: Id. 103; Dr. R. Freiherr v. Lichtenberg: Die ägäische Kultur. Leipzig, 1911. 141. 143.

'Αχαιοι weit im Norden, an der Küste des Schwarzen Meeres, dort wo heute Abchasien liegt. Südlich von Anapa (Σινδικὸς λιμὴν) werden die 'Αχαιοι bei Anonymi Periplus genannt.¹⁾ Bei Strabon werden sie gleichfalls südlich von Σινδική in dieser Reihenfolge erwähnt: 'Αχαιοὶ τὲ Ζόγοι, καὶ 'Ηνίοχοι, Κερκέται τὲ . . .²⁾ Sie wohnten an der Meeresküste, wie Ptolemäus schreibt: παρὰ δὲ τὸν Πόντον 'Αχαιοὶ καὶ Κερκέται καὶ 'Ηνίοχοι καὶ Σουαννόκολχοι.³⁾ Viel später, im IV. Jahrhundert n. Chr., werden sie von Ammianus Marcellinus noch immer an demselben Orte genannt. Nach alten Überlieferungen bringt sie der römische Historiker auch mit dem ähnlich genannten ägäischen Urvolke in Verbindung und hält er sie für späte Nachkommen desselben Schiffervolkes.⁴⁾

Mit diesen vom Süden gegen Norden wogenden Völkerwellen sind wahrscheinlich auch die zu dem hettitischen Staatsverbände gehörenden und chattisch sprechenden Stämme aus ihrer kleinasiatischen Heimat nach dem Norden ausgewandert. Hier, an der Peripherie des alten Kleinasiens, in dem westlichen Kaukasus, liessen sie sich unter anderen ausgewanderten Völkerresten nieder.

In der zweiten Heimat ist ihre Geschichte vorläufig unbekannt. Die vergleichende Sprachwissenschaft wäre berufen ihren historischen Werdegang auf Grund von sprachlichen Spuren zu beleuchten. Die Forschungen auf diesem Gebiete sind um so schwerer, als viele im Kaukasus lebenden Völker ihre Namen im Laufe der Jahrhunderte oft ihren jeweiligen Siedlungen und sozialen Organisationen entsprechend geändert haben. Das Päkhy-Volk kommt unter seinem autochthonen Namen (*pá:χῖ*) in den bekannten

¹⁾ Anonymi Periplus p. 76; — Arriani Historici et Philosophi Ponti Euxini et maris Erythraei Periplus ad Adrianum Caesarem. Io. Gvilielmo Stvechio Tigvrino avthore. Genevae, MDLXXVII.

²⁾ Strabo: Geogr. lib. XI. p. 492 (T. II. p. 753).

³⁾ Ptolemaei Geogr. (fasc. V.) p. 349.

⁴⁾ Ammianus Marcellinus: cap. XXII. VIII. 25: Paullum ab his (Heniochis) secernuntur *Achaei*: qui bello anteriore quodam apud Troiam consummato, non cum super Helena certaretur, ut auctores prodidere nonnulli, in Pontum reflantibus ventis errore delati, cunctisque hostilibus, stabilem domicilliis sedem nusquam reperientes, verticibus montium insedere semper nivalium: et horrore caeli districti, victum etiam sibi cum periculis rapto parare adsuefacti sunt: atque eo ultra omnem deinde ferociam saevierunt.

Quellen nirgends vor. Ihr jetziger Name ist eigentlich eine topographische Benennung und bedeutet in erster Reihe die Gebirgsgegend ihres früheren kaukasischen Heimatlandes.¹⁾ Von den benachbarten Tscherkessenstämmen wurden sie bis zur letzten Zeit *uu:bi'χ* genannt. Daher stammt ihre in der Literatur hie und da vorkommende Benennung: „Ubychen“. Wenn sie untereinander sprechen, bezeichnen sie ihre eigene Sprache nicht nur *pä:χibze'* (Päkhy-Sprache), sondern auch viel allgemeiner *šv:bze'*, was ohne irgend einen ethnischen Inhalt einfach „unsere Sprache“ bedeutet.

Vom geschichtswissenschaftlichen Standpunkte aus ist es viel merkwürdiger, dass sie bei den wenigen Gewährsleuten, die sie in ihrer kaukasischen Heimat beobachtet haben, bald unter den *Abaza*-Stämmen (Abchasen), bald wieder als das *Abaza*-Volk selbst erwähnt werden. J. Klaproth, von dem wir eine ganz kurze Erwähnung über sie aus dem Jahre 1823 besitzen, berichtet folgendermassen: „*Les Toubi et les Ouboukh, qui parlent un dialecte de la langue abaze, sont aussi de grands brigands, et habitent les cantons les plus élevés et les positions les plus fortes des montagnes, près des sources de la Chag'wacha et du Pchakh, jusqu'aux montagnes de neige et vers la mer Noire.*“) Ungefähr ein Jahrzehnt später, aus den Jahren 1837—1839, haben wir von J. S. Bell wieder eine kurze Notiz über die Bevölkerung der östlichen Küste des Schwarzen Meeres, die in der Reihenfolge

¹⁾ Die Etymologie dieses Landes- und Volksnamens ist vorläufig unsicher. Das Wort scheint trotzdem eine originelle Bildung, ein sogenanntes Pseudo-Nomen zu sein. Der zweite Teil des Wortes *-χ-i* kommt in manchen ähnlichen Bildungen vor (*d-i:χ-i'* Besitzer; *se:χχ-i'* heimisch, inländisch; Eingeborener, Landsmann) und bedeutet im eigentlichen Sinne des Wortes „...habend“. Das Objekt des Pseudo-Nomens wäre also der erste Teil des Wortes. Ein phonetisch nächstliegendes Element in dieser Sprache wäre: *p'ε* „Kirsche“. Der ganze Sinn des Pseudo-Nomens könnte demgemäss sein: „Kirschen-(Bäume)-habendes“ (d. h. Land) (?). In ihrer früheren kaukasischen Heimat gediehen unter anderen Obstbäumen tatsächlich, wie J. Klaproth berichtet, viele Kirschenbäume: „*Tous cultivent la vigne, sur-tout les Ouboukh, qui font de bon vin et en grande quantité. Ils ont aussi beaucoup de fruits, tels que pommes, cerises, prunes, pêches.*“ Jules Klaproth: *Voyage au Mont Caucase et en Géorgie*. Paris, MDCCCXIII. I. 239.

²⁾ Jules Klaproth: *Voyage au Mont Caucase et en Géorgie*. Paris, MDCCCXIII. I. 223. Vgl. S. 239.

von Süd nach Nord folgende Völker erwähnt: „*Azras*, von der Grenze Mingreliens an bis zu dem Strome Hamish; *Abazas* vom Hamish an bis zu dem Leup (oder Bardan), und *Adighes*, von da bis zum Kuban“.¹⁾ Unter dem Namen Azra (phonetisch recte: Azra=Abchasen) versteht er die Abchasen, *unter Abaza den Päkhy-Volksstamm*, und unter Adighe die Tscherkessen-Völker im Allgemeinen. Da er aus diesen drei Sprachen je ein kleines Wörterverzeichnis mitteilt, kann das sprachliche Aequivalent dieser drei Völkernamen restlos erklärt werden. Seine Abaza-Wörterliste, in die heutige phonetische Umschrift der Päkhy-Sprache transcribiert, hat für uns schon deswegen eine grosse Bedeutung, weil sie als das älteste uns erhaltene Sprachdenkmal betrachtet werden muss. Die Wörterliste lautet:

	ABAZA (nach J. S. Bell)	PÄKHY-SPRACHE
Mann	<i>Tint</i>	<i>tit</i>
Frau	<i>Pkheûsh</i>	<i>pʰeʃ</i>
Knabe	<i>Mûzû</i>	<i>mɪ:zɪ</i>
Mädchen	<i>Pkhedug</i>	<i>pʰeːdu:k</i>
Pferd	<i>Tche</i>	<i>čɪ</i>
Kuh	<i>Guma</i>	<i>gu:mä</i>
Ziege	<i>Wuku</i>	<i>ʉa:kɪ</i>
Schaf	<i>Pêye</i>	<i>*pʰeːjɛ: , a:pʰeːjɛ (Pl.)</i> die Ziegen
Hund	<i>Uwû</i>	<i>ʃä</i>
Katze	<i>Yetû</i>	<i>ge:tɪ</i>
Haus	<i>Twia</i>	<i>čɪɛ</i>
Baum	<i>Wûne</i>	<i>ɣu:nɪ</i>
Wasser	<i>Pze</i>	<i>bzɪ</i>
Feuer	<i>Midje</i>	<i>mɪ:ʒɛ</i>
Erde (Land)	<i>Aïdza</i>	<i>jɪ:čɛ</i>
Welschkorn	<i>Naterf</i>	<i>nä:tɪːf, na:rtɪːf</i> Mais
Meer	<i>Uishe</i>	<i>ʃɛ</i>
Berg	<i>Amzako</i>	(vgl. <i>k'u</i> Bergrücken, Hügel)
Fluss	<i>Adukwa</i>	<i>[a]pä:χəa</i>

¹⁾ James Stanislaus Bell's Tagebuch seines Aufenthaltes in Cirkassien während der Jahre 1837, 1838 und 1839. (Aus dem Englischen.) Pforzheim, 1841. 370.

UNSERE KENNNTNISSE ÜBER DEN AUSSTERBENDEN VOLKSTAMM DER PÄKHY 13

Wald	<i>Amzako</i>	
Nacht	<i>Shwû</i>	* <i>ɸua</i>
Tag	<i>Tshwokka</i>	
Sonne	<i>Andegha</i>	<i>a'ndya:</i> ,die Sonne'
Mond	<i>Atekha</i>	
Stern	<i>Azwû</i>	(abch. <i>[a]stc'va</i>)
Gott	<i>Wûba</i>	<i>uâ'ba:</i>
Regen	<i>Akwû</i>	<i>[a]k'u</i>
Schnee	<i>Zwûdzû</i>	<i>ze:ʒi'</i>
Hagel	<i>Peshi</i>	<i>p'e'shi:ʒ</i>
Wind	<i>Tûpza</i>	<i>te:pse'</i>
Sturm	<i>Zonda</i>	<i>ze:nde'</i> Regenwetter
Vater	<i>Rep</i>	<i>ɣap'</i> ,sein Vater'
Mutter	<i>Rûne</i>	<i>ɣa'ne:</i> ,seine Mutter'
Gatte	<i>Kwûbje</i>	<i>k'ud:hʒe'</i>
Weib	<i>Pkûz</i>	<i>pɸeɸ</i>
Bruder	<i>Rejekha</i>	<i>ɣa'ʒile</i> ,sein Bruder'
Schwester	<i>Rejekha</i>	"
Sohn	<i>Rewha</i>	<i>ɣak'ɔa</i> ,sein Sohn'
Tochter	<i>Repkha</i>	<i>ɣapɸe</i> ,seine Tochter'
Freund	<i>Reintia</i>	<i>ɣanke</i> ,sein Freund'
Feind	<i>Rebaka</i>	<i>ɣabak'a</i> ,sein Feind'
Sklave	<i>Kadyera</i>	
Fürst	<i>Khe</i>	<i>xi</i>
Edler	<i>Voishkha</i>	<i>kuâ'sha:</i> Herr
Tokav	<i>Wagushe</i> ¹⁾	<i>ua:ɣiɸi:</i> Adelige

Anstatt eine topographische Beschreibung ihrer ehemaligen Siedlungen inmitten der verwandten Völkerschaften im Kaukasus zu geben, reproduzieren wir den diesbezüglichen Teil der Karte von Dr. Karl Koch aus dem Jahre 1850. Hier ist das Volk „Ubych“ in Übereinstimmung mit der Beschreibung Klaproth's wiederholt unter den Abaza-Stämmen dargestellt.²⁾

¹⁾ J. S. Bell: Id. S. 768.

²⁾ Dr. Karl Koch: Karte von dem Kaukasischen Isthmus und von Armenien. Berlin, 1850 (Verlag v. Dietrich Reimer). — Vgl. J. Klaproth: Id. I. 239: A la partie méridionale des montagnes de neige, et dans la plaine près de la mer Noire, habitent les tribus abazes d'Ouboukh, Chachi, Ibsip

Bei den Tscherkessen versteht man unter dem Namen „Abaza“ im engeren Sinne das Volk der Abchasen.¹⁾ Die letzteren nennen sich nach ihrer eigenen Sprache *ap's*, [*á*]*ap'suá* (Pl. [*á*]*ap'suaná*, [*á*]*ap'sak'ua*, [*á*]*ap'sac'a* „Die Abchasen“).²⁾ Der Umstand, dass der Päkhy-Stamm seit jeher dem Abchasen-Volke zugerechnet wurde, deckt höchstwahrscheinlich ihre soziale und historische Vergangenheit in ihrer kaukasischen Heimat. Um Abaza genannt zu werden, müssten sie seit vielen Jahrhunderten ihrer Stammesorganisation gemäss und im politischen Sinne den ethnisch und sprachlich richtig „Abaza“ (Abchasen) genannten Stämmen angehört haben. Ihr historischer Name *Ἀβασγοί* ist im nordwestkaukasischen Küstenlande seit dem II. Jahrhunderte n. Chr. bekannt. Dieses Volk spielt zur Zeit der römischen und byzantinischen Herrschaft in dieser Gegend eine bedeutende geschichtliche Rolle.³⁾ Das Christentum hat schon in den früheren nachchristlichen Jahrhunderten im Lande festen Fuss gefasst⁴⁾, und hier haben die westlichen religiösen und Kultureinflüsse bis ins XVI.—XVII. Jahrhundert fast ununterbrochen angedauert.⁵⁾ In diesem sozialen Verbande, unter seinem eigenen nationalen Namen unbekannt, verlebte wahrscheinlich das ganze Mittelalter hindurch der Päkhy-Stamm sein verborgenes Leben.

DIE GESCHICHTLICHEN WANDERUNGEN DES PÄKHY-VOLKES

Nach der Eroberung des von den Tscherkessen bewohnten Gebietes im Kaukasus durch die Russen, im Jahre 1864, findet

Koubikhan, Aratkhovas, Bah et Nalkoupi-Madjawi. Les Tcherkesses les appellent *Kuch'hazip Abazi*, ou Abazes ultramontains.

¹⁾ Les Abazes, en russe *Абазинцы* (Abazintsy), se nomment eux-mêmes *Absné*. Les Tatares et les Tcherkesses les appellent *Abassa*; et leur pays est nommé *Abkhassethi* par les Géorgiens. J. Klaproth: Id. I. 201.

²⁾ A. Schiefner: Ausführlicher Bericht über des Generals Baron Peter von Uslar Abchasische Studien. St. Petersburg, 1863. 43.

³⁾ Arriani *Periplus* (*ἀβασχοί*); Theodoretus Cyrenensis 125; Procopius: *De bello Persico* II. c. 29; *De bello gotthico* II. 471. 499; Agathias 140; Theophanes 476. 478; Theophanis *Hist. Rel.* 486; Constantinus Porph. III. 182. 208; Zonaras III. 250.

⁴⁾ Michel Tamarati: *L'église Géorgienne*. Rome, 1910. 120—133.

⁵⁾ Comte Eugène de Zichy: *Voyages au Caucase et en Asie Centrale*. Budapest, 1897. I. 105.



Die früheren Siedlungen des Päkhy-Stammes in dem Kaukasus
(S. „Ubych“ in Abassien — nach der Karte von Dr. Karl Koch)

eine neue Völkerwanderung in diesen Ländern statt. Die unabhängigen und stolzen Bergstämme wurden durch die Übermacht besiegt, konnten aber zum Verbleiben als Geknechtete in ihrem alten Heimatlande, wo sie früher frei gelebt hatten, nicht gezwungen werden. Die im Unterbewusstsein des Volkes lebenden Erinnerungen zogen sie nach dem heissen kleinasiatischen Boden zurück. Die Bewegung, die die Auswanderung in das Nachbarland ihrer Glaubensgenossen, der Türken, bezweckte, wurde immer stärker und stärker. Die russische Regierung verhinderte diese Auswanderung nicht, im Gegenteil haben die zaristischen Behörden die Auswanderung dieser gefürchteten kriegerischen Stämme mit allen Mitteln unterstützt. So ist unter anderen der ganze Päkhy-Stamm nach seinen mündlichen Überlieferungen im Jahre 1871 mit allen Greisen, Frauen und Kindern aufgebrochen und hat seine alten Wohnsitze ausnahmslos verlassen. Kein Angehöriger des Stammes blieb in dem Kaukasus zurück. Ihre Wanderzüge marschierten zu der Küste des Schwarzen Meeres, wo sie mit ihrem Hab und Gut von türkischen Schiffen aufgenommen wurden. Über Trapezunt fuhren sie nach Konstantinopel. Die türkische Regierung hat ihnen, meistens in dem Vilajet Balikesir in der Gegend des Manias-Sees, eine neue Heimat sowie Grund und Boden zugewiesen. Der Kern des Päkhy-Stammes hat sich hier niedergelassen.

Im Jahre 1876 kamen neue Auswandererschaaren aus dem Kaukasus, grössere Verbände der tscherkessischen Abadzech-Stämme, die sich in derselben Gegend in ihrer Nachbarschaft ansiedelten.

Unter dem Einflusse der Abadzechen haben die Päkhy-Geschlechter ihr früheres Hirtenleben langsam aufgegeben und sich mit der Zeit der friedlichen Landwirtschaft zugewandt.

DIE GEOGRAPHISCHE VERBREITUNG DES STAMMES

Die jetzigen Siedlungen des Päkhy-Stammes beschränken sich auf einige kleine Dörfer in Nordwestanatolien in den Gouvernements (Vilajets) Balikesir und Izmid. In folgenden Dörfern wird die alte Stammessprache heute noch mehr oder weniger gesprochen:

Im Vilajet Balikesir:

<i>Haži Osman Köjü</i>	.	.	(Bezirk <i>İşiklar</i>)
<i>Haži Jakub Köjü</i>	.	.	(„ „)
<i>Bojaz Köjü</i>	.	.	(„ <i>Šamlı</i>)
<i>Čauš Köjü</i>	.	.	(„ <i>Manias</i>)
<i>Hajdar</i>	.	.	(„ „)

Im Vilajet Izmid:

<i>Böyük-Derbend</i>	.	.	(Bezirk <i>Sapanža</i>)
<i>Kırk-Bunar</i>	.	.	(„ „) ¹⁾
<i>Janık</i>	.	.	(„ „)
<i>Ak-Čaj</i>	.	.	(„ „)
<i>Kalajık</i>	.	.	(„ <i>Ada-Pazar</i>)
<i>Hendek</i>			
<i>Solužak</i>	.	.	(in der Nähe von <i>Jalova</i>)

Nach der Überlieferung sollen sich noch ganz kleine Reste des Stammes auch bei Samsun an der Küste des Schwarzen Meeres befinden. Über eine weitere Ausdehnung der Siedlungen kann man heute nichts mehr feststellen.

Meine ersten Studien und Sammlungen stammen aus dem Dorfe *Haži Osman Köjü* (Vil. Balikesir), wo diese Sprache noch von mehreren Personen gesprochen wird. Die ergänzenden Materialien, die in dem Wörterbuche mit der Abkürzung (B) bezeichnet sind, bezog ich aus *Böyük-Derbend* (Vil. Izmid).

DIE SOZIOLOGISCHE UND ETHNOGRAPHISCHE STELLUNG
DES STAMMES

In diesen kleinen Ortschaften gehen die letzten Reste des Stammes einer vollkommenen sozialen, kulturellen und sprachlichen Auflösung entgegen. Zur Zeit ihrer Einwanderung stand die traditionelle Stammesorganisation noch in ihrer altertümlichen Blüte. Die Erinnerungen an ihre legendären Stammeshäupter oder Herrscher aus den älteren Epochen waren noch nicht verschwunden. Die Gliederung des Stammes war im Allgemeinen der bei den kauka-

¹⁾ Åge Benediktson i. J. 1898 und A. Dirr i. J. 1913 haben ihre Sprachproben in diesem Dorfe gesammelt.

sischen Völkern üblichen feudalen Gesellschaftsorganisation ähnlich. Nach der herrschenden Familie des Stammesoberhauptes bildeten die höheren und niedrigeren Adelsstände und die ihnen ohne Bürgerrecht oder persönliche Freiheit untergeordneten Leibeigenen die grosse Gesamtheit des Stammes. In ihrer jetzigen Umgebung sind mit der Zeit diese sozialen Schichten und Scheidewände verschwunden. Die Adeligen haben ihre feudalen Rechte vollkommen eingebüsst, ihre Leibeigenen mussten befreit werden. In den neuen Siedlungen, wo den Einwanderern von der türkischen Regierung Grund und Boden zugewiesen wurde, sind die einstigen Leibeigenen gleich ihren früheren Herren selbständige Haus- und Grundbesitzer geworden. Die Klassenunterschiede mussten aufhören. Dies geschah aber bloss in konstitutionellen Äusserlichkeiten. Im Geiste und in den Traditionen konnte das historische Bewusstsein und der angeborene Stolz des alten kriegerischen Adelsstandes nicht so leicht vernichtet werden. Die Unterabteilungen des Stammes, die kleineren oder stärkeren Geschlechter, existieren heute noch ihren Namen nach, und man kann noch immer von einer gewissen Tradition reden, die sie mit einander verbindet. Das Geschlecht *ğun* im Dorfe Haži-Osman, an dessen Namen sich die Gründung des Dorfes knüpft, wird unter der Bevölkerung in grossen Ehren gehalten, und man hört noch manche Überlieferung von ihren berühmten Ahnen, unter denen in alten Zeiten auch einige Fürsten waren. Solche historische Familien gehen auch heute noch nur mit ihnen ebenbürtigen Stammesmitgliedern Ehen ein. Der pächysche und tscherkessische Adel sind untereinander gleichfalls verschwägert. Es wäre aber unerhört, dass jemand aus dem Adel eine Frau oder einen Mann aus den sozialen Schichten der ehemaligen Leibeigenen heiraten würde. Die einstigen Sklaven erscheinen vor ihren alten Herren mit einer von der Stammessitte befohlenen Ehrfurcht und trauen sich nicht einmal mit ihnen am gleichen Tische zu speisen.

Im soziologischen Sinne stehen sie dem benachbarten Tscherkessenvolk ganz nahe. Daher kommt, dass die Mehrzahl des Stammes von den zahlreicheren Tscherkessen leicht aufgesogen wurde. Demgegenüber hat auf sie die türkische Bevölkerung Anatoliens, obwohl gleichen mohammedanischen Glaubens, keine Anziehungs-

kraft ausgeübt. Auf dieser Seite äussert sich die Assimilierung ausschliesslich in der türkischen Landessprache. Von einer anthropologischen Mischung zwischen Päkhy und Türken ist vorläufig keine Rede.

Doch auch ihr ethnographisches Bild hat in der gegenwärtigen Umgebung sehr viel gelitten. Aus ihrem materiellen und geistigen Kulturbestande sind sehr viele für uns interessante Elemente in Vergessenheit geraten, manche wiederum unter fremden Einflüssen durch neue Elemente verdrängt worden. Der Aussterbeprozess äussert sich auch auf diesem Gebiete in einer rezenten farblosen Nivellierung, wodurch das Volk seinen jetzigen tscherkessischen und türkischen Nachbarn gleichgefärbt wird.

Die alte Wirtschaftsform ist nicht mehr da, die Art und Weise des Lebens hat sich vollkommen geändert. Die Urväter in ihrer früheren kaukasischen Heimat waren ansässige Hirten. Ihre Tierzucht umfasste Schafe, Ziegen, Kühe und Pferde. Der Stamm war im Allgemeinen als kriegerisches Reitervolk bekannt. Den Wagen als Verkehrsmittel haben sie damals noch nicht benützt, das steile Bergland, wo sie früher wohnten, dürfte auch dafür nicht besonders geeignet gewesen sein. Die Lasten wurden auf dem Rücken der Menschen oder zu Pferde befördert.

Der Ackerbau war noch ziemlich primitiv. Sie bebauten ihre Felder mit der Hacke, den Pflug und die verschiedenen Dreschgeräte kannten sie noch nicht. Von den Getreidearten waren bei ihnen Hirse und später auch Mais einheimisch. Diese Wirtschaftsform lieferte ihr damaliges Hauptnahrungsmittel: das Fleisch, die verschiedenen Milchprodukte und den Hirse- oder Maisbrei, der bei ihnen als bevorzugte Nationalspeise galt. Die übrigen Getreidearten, Weizen, Roggen und Gerste, sowie das aus Mehl gebackene Brot haben sie erst in Anatolien von ihren tscherkessischen Nachbarn kennen gelernt.

Jetzt sind sie durchwegs fleissige Ackerbauer. Bloss die Erzählungen der Alten, ihre leidenschaftliche Vorliebe für das Pferd und ihre bekannten Reiterkünste erinnern noch an die frühere Lebensweise des Volkes.

Ihre Siedlungen weichen auf den ersten Blick gänzlich von dem üblichen anatolischen Dorftypus ab. Die aus Ruten geflochtenen

Hausmauern sind mit Lehm beworfen und schön weiss getüncht. Das Holzgerüst der älteren Bauten ist nach kaukasischen Vorbildern gezimmert. Die innere Einrichtung und das äussere Aussehen der Häuser verleihen ihnen ohne Zweifel ein auffallend fremdes Gepräge. Neben dem Wohnhaus stehen ihre typischen Speicher, gleichfalls aus Ruten geflochten, richtige Pfahlbauten, deren Formen noch aus ihrem früheren bergigen Heimatlande stammen. Sie verehren die Bäume nach ihrer alten heidnischen Auffassung als heilige Gegenstände. Sie lieben den Boden, der sie ernährt, und trachten ihre engere Umgebung, wo sich ihr Leben abspielt, möglichst schön und angenehm zu gestalten.

Ihre alte, malerische Tracht ist mit der Zeit völlig verschwunden. Nur die Benennungen der Kleidungsstücke, blanke Wörter, sind noch in der Sprache der älteren Generation erhalten. Ihre letzten greifbaren Kulturgüter haben in den jüngsten Nachkriegszeiten viel Schaden erlitten. Das Völkchen wurde bei der griechischen Invasion in Anatolien vollständig ausgeplündert, wobei es seine sämtlichen alten Gewehre und die künstlerisch schönen Silberschmuckgegenstände und damit auch die letzten Denkmäler seiner traditionellen Volkskunst restlos eingebüsst hat.

Auf dem Gebiete der geistigen Kultur scheint das Bild noch nicht so trostlos zu sein. Der konservative Volksgeist hat augenscheinlich manche interessanten Elemente der alten Sitten und Bräuche erhalten. Die Überlieferungen und magischen Handlungen bei Geburt, Hochzeit und Begräbnis, obwohl manchmal in der Form versteinerten Aberglaubens, bergen auch heute noch manche Originalität, die diesen Stamm von seinen Nachbarn unterscheidet. Der Frauenraub, eine uralte Form der Erwerbung der Braut, blüht heute noch bei ihnen. Die Verehrung der heiligen Bäume, dieser alte vorderasiatische Kult, ist auch in Spuren zu erkennen. Von ihren heidnischen Göttern und Dämonen hat ihr Nationalgott *Ūāšx̄qa* in staunenswerter Weise den epigraphisch festgestellten chattischen Gottesnamen **ua_a-aš-ḥa* von den vorchristlichen Jahrtausenden bis auf die Gegenwart erhalten.

Die Hauptcharakterzüge ihres ethnographischen Bildes lassen überhaupt auf solche Lebensphasen ihres ehemaligen irdischen Schicksals schliessen, wo dieser Stamm mit der schaf-

fenden Geschichte in nächster Beziehung stand und eine grössere historische Rolle spielte. Ihre festgeschlossene, feudale Stammesorganisation muss ohne Zweifel eine lange soziologische Entwicklung und damit sicher ein gutes Stück Geschichte hinter sich haben. Bei den geschichtslosen Völkerstämmen der Erde würde man nach ähnlichen Erscheinungen umsonst forschen. Die hochentwickelte Pferdezeit in ihrer früheren Heimat stempelte sie zum geschickten Reitervolke, und befähigte sie zu grösseren Wanderungen und zu einer weiten Expansion. Ihre kriegerischen Qualitäten haben das Dasein des Volkes, trotz schwerer Schicksalsprüfungen, lange Zeiten hindurch gesichert. Als eingefleischte Tierzüchter müssten sie ehemals im Stande gewesen sein grössere oder kleinere Nomaden-, resp. Halbnomadenverbände zu gründen.

CHARAKTERZÜGE DER SPRACHE

Ihre alte materielle und geistige Kultur spiegelt sich heute am besten in ihrer Sprache, die als das genaueste Ausdrucksmittel ihres ehemaligen Kulturzustandes betrachtet werden muss. Obwohl wir auch hier auf einem Trümmerfelde wandern, können wir trotzdem in diesen brockenhaften Resten die kostbaren Reliquien ihrer vergessenen Vergangenheit erkennen. Soweit man aus diesen sprachlichen Erscheinungen schliessen darf, scheint diese Sprache sowohl im grammatischen, als auch im lexikalischen Sinne eine ziemlich reich entwickelte autochthone Sprache gewesen zu sein. Ihre Grammatik drückt die feinsten Schattierungen des menschlichen Gedankens klar und kurz aus. Die Grammatik bietet dem Sprechenden auch heute noch unendliche Möglichkeiten zur Bildung origineller und eigener Ausdrücke für neue Begriffe. In keiner bekannten klassischen Sprache würde man es besser und richtiger tun können. Das wird wohl sicher ein Zeichen von der nicht geringen Höhe ihrer einstigen Kulturstufe sein. Ihre lexikalischen Grundelemente sprechen ebenfalls von einem schaffenden Genie des Volkes. Die in der Sprache erkennbaren Fremdwörter sind im Allgemeinen neueren Ursprungs. Unter den alten lexikalischen Elementen findet man selten ein Fremdwort. Auch solche nicht autochthone Elemente wie *ge:ḫ* ‚Katze‘ (← nordafrikanisch *gāda*; aramäisch כֶּטֶה, neu-aramäisch *kete* ~); *ge:be* ‚Sonnabend‘ (← he-

bräisch שבת $\sim$); *be:ra'ske* ‚Mittwoch‘ (= n. griechisch παρασκευή ‚Freitag‘) . . . , nachdem sie in den verwandten kaukasischen Sprachen weit verbreitet sind, können wahrscheinlich ebenfalls auf jüngere und indirekte Einflüsse zurückgeführt werden. Der alte Wortschatz, abgesehen von der genetischen Verwandtschaft mit dem kaukasischen Sprachstamme, scheint auf seinem eigenen Boden ziemlich stark entwickelt gewesen zu sein. Das wäre auch ein Zeichen für eine selbsterrungene alte Kulturhöhe, die diesem Volke einmal zuteil geworden mag.

Soweit aber unsere Kenntnisse auf dem Gebiete der Päkhy-Sprache zurückreichen, gilt sie einstimmig in den Augen der Forscher als eine *aussterbende Sprache*. Baron Peter von Uslar, der diese Sprache in seiner Beschreibung des Abchasischen i. J. 1887 ganz flüchtig behandelt,¹⁾ sprach schon damals von einem Stadium der Agonie, als die Auswanderung des Volkes aus seiner alten Umgebung der Sprache — nach seiner vollkommen berechtigten Meinung — den Todesstoss versetzte. Im Jahre 1913 fand mein Vorgänger A. Dirr die Sprache bereits in dem Zustande einer gänzlichen Auflösung. „Das Ubychische — schrieb er — ist eine aussterbende Sprache. Jeder Ubyche ist dreisprachig; er lernt tscherkessisch, türkisch und zuletzt ein bischen ubychisch“.²⁾ Seit dieser Zeit haben sich die Zustände natürlicherweise in jeder Hinsicht verschlechtert. In den Nachkriegsjahren, während des nationalen Aufstandes in Anatolien, ist dem kleinen Volke ein sehr bitteres Schicksal zuteil geworden. Von der so wie so geringen Zahl ihres ethnischen Bestandes sind manche verloren. Besonders von den älteren Männern und Frauen, die wegen ihrer Kenntnis der Nationalsprache am meisten in Betracht gekommen wären, sind wenige am Leben geblieben. Um den jetzigen Zustand verstehen zu können, genügt ein flüchtiger Blick auf die Altersklassen eines Päkhy-Dorfes. Die gegenwärtigen drei Generationen: Väter, Söhne und Enkel, prägen das ganze Schicksal des Volkes deutlich aus. Die älteste Generation, die Väter, ungefähr 50–80 Jahre alt, beherrschen noch mehr oder weniger die alte Muttersprache.

¹⁾ Абхазский Языкъ. Тифлисъ, 1887. S. 83.

²⁾ A. Dirr: Die Sprache der Ubychen. *Caucasica*. Fasc. 4. Leipzig, 1927. S. 67.

Die mittlere Generation, die Söhne, die ca. 30—40-jährigen Männer, können schon sehr wenig und bevorzugen das Tscherkessische oder das Türkische. Die jüngste Generation aber, die jetzigen Enkel, verstehen und sprechen kein Wort mehr von der Sprache ihrer Grossväter. Und wenn diese Grossväter in einer absehbaren Zeit sterben, wird mit ihnen die Sprache unwiderruflich verstummen.

Übrigens kann man in einem jeden Dorfe die der alten Sprache mächtigen Leute an den Fingern abzählen. Auf meinem ersten Arbeitsgebiete, im Vilajet Balikesir, habe ich von den letzten Vertretern der Sprache mit Bezeichnung ihres Alters folgende Namensliste aufgestellt:

Im Dorfe *Hažij Osman Köjü* (Bezirk *İşiklar*):

Männer: *Mıyıp* (85), *Istanboilu Mehmed Bej* (70), *Karaža Halil* (70), *Hijta Rāšid* (65), *Halil Čauš* (60), *Alças Čauš* (55), *Sefer Čauš* (54), *Čiriy Ali Čauš* (53), *Ishak* (51), *Kjāmīl* (51), *Mežid's Sohn Sefer* (50).

Frauen: *Hanīfa* (ca. 100), *Šerife* (62), *Habibe* (60), *žādīz* (55), *Zekie* (50).

Im Dorfe *Hažij Jakub Köjü* (Bezirk *İşiklar*):

Männer: *Hakkı Bej* (70).

Im Dorfe *Boyaz Köjü* (Bezirk *Šamlı*):

Männer: *Mıyıp* (80), *Kučač Hasan* (65—70), *Tahir* (65), *Zamlej Mehmed* (65), *Hanaşxu Mehmed* (60—65), *Idris* (55).

Im Dorfe *Čauš Köjü* (Bezirk *Manias*):

Männer: *Rāšid Čauš* (50—55), *Ishak Čauš* (50—55), *Mehmed* (50—55), *Khuč* (50—55).

Im Dorfe *Hajdar* (Bezirk *Manias*):

Männer: *Hažij Sulejman* (75).

Den Untergang der Sprache ersieht man am deutlichsten daran, dass die meisten alten Päkhy-Dörfer, z. B. im Vilajet Balikesir, heute vollkommen entnationalisiert sind. Die Leute haben ihre alte Muttersprache völlig vergessen und sprechen nur (aba-

dzech-)tscherkessisch und türkisch. Solche entnationalisierte Dörfer sind folgende :

<i>Dermen Boyaz</i>		(Bezirk <i>İşıklar</i>)
<i>İşıklar</i>		(" ")
<i>Darıza</i>		(" ")
<i>Dura</i>		(" ")
<i>Sulejmanlı</i>		(Bezirk <i>Şevketli</i>)
<i>Salır</i>		(" ")
<i>Dümbe</i>		(Bezirk <i>Manias</i>)
<i>Mürüvvetler</i>		(" ")
<i>Jeni-Köj</i>		(" ")
<i>Tatar-Köjü</i>		(" ")
<i>Ješen</i>		(" ")
<i>Börülže-Ayač</i>		(" ")
<i>Kečeler</i>		(Bezirk <i>Gönen</i>)
<i>Karalar Çiftliği</i>		(" ")
<i>Muradlar</i>		(" ")
<i>Keçi-Deresi</i>		(Bezirk <i>Sarı-Köj</i>)
<i>Sızı</i>		(" ")

Die wissenschaftliche Sammlerarbeit in diesen dreisprachigen Dörfern ist in unseren Tagen ungemein schwer geworden. Das phonetische Bild dieser aussterbenden Sprache neigt zu einer schnell vor sich gehenden Degenerierung, und das Klarsehen auf diesem Gebiete bedarf einer enormen Mühe. Die alltägliche Sprache wimmelt von fremden Elementen, und das Herausbekommen der ursprünglichen Redensarten und der halbvergessenen alten Wörter kostet besonders mühsame und zeitraubende Erkundigungen. Das bei solchen linguistischen Aufnahmen so wichtige Sprechorgan dieser ältesten Generation bereitet dem Forscher auch viele Schwierigkeiten. Mit den zahnluckigen und dazu meistens schwerhörigen Greisen und Greisinnen kann keine Arbeit unternommen werden, besonders in einer Sprache, wie in dieser, wo gerade die dentale Lautreihe so reich entwickelt und kompliziert ist. Die für die Erklärung der feinen Distinktionen notwendigen fremdsprachlichen Kenntnisse dieser tüchtigen Bauern lassen auch noch viel zu wünschen übrig. Nachdem die Vorarbeiten auf diesem Ge-

biete nicht nur mangelhaft, sondern auch in vielen Hinsichten ganz unverlässlich und verfehlt sind, war ich gezwungen die ganze Sammlung von neuem aufzubauen. Das alles geschah mit Hilfe der türkischen Sprache, besser gesagt, mit der wenig entwickelten türkischen Volkssprache, die für die Verdolmetschung derartiger grammatischer Feinheiten, wie z. B. die verschiedensten Determinierungen bei den Nomina, die objektiven und objektslosen Formen bei den Zeitwörtern, nur in einem sehr beschränkten Maasse geeignet sein konnte. Dem gewöhnlichen Bauer fehlen auch die im Literarisch-Türkischen üblichen arabischen Ausdrücke, die für die höheren und abstrakten Begriffe gebraucht werden sollten. Das waren lauter Schwierigkeiten, die trotzdem durch die Auswahl der diesem Zweck entsprechenden Personen beseitigt werden mussten.

In einer noch viel ärgeren Lage befindet sich das Folklore dieses Stammes. In dieser Richtung war bereits vor drei Jahrzehnten nicht mehr viel zu suchen. A. Dirr hat schon berichtet: „Die Ubychen haben kein eigenes Folklore mehr, sie singen tscherkessisch oder türkisch, sie erzählen ihre Märchen und Überlieferungen in denselben Sprachen — bereits Benediktsen berichtet,¹⁾ es sei schon vor Jahren der Greis gestorben, der noch ubychische Lieder kannte. . .“²⁾ Ja, das ist leider alles verschwunden. Es sind keine Lieder, keine Märchen mehr da. Als allerletzte volkstümliche Überlieferungen habe ich bloss eine kleine Sammlung von alten Sprichwörtern retten können. Es ist noch das letzte echte Sprachmaterial, in dem der ursprüngliche Volksgeist erhalten ist. Es ist nicht viel, was übrig blieb, es ist aber trotzdem sehr wertvoll in dem Sinne, dass dieser Rest der Überlieferungen aus einer ziemlich tiefen Schicht des Volksgedächtnisses hervorgeholt ist.

VERWANDTSCHAFTSVERHÄLTNIS UND STELLUNG DER PÄKHY- SPRACHE IN DEM ASIANISCHEN SPRACHSTAMME

Die siedlungsgeschichtliche Lage des Päkhy-Stammes versicherte ihm in seiner früheren kaukasischen Heimat eine Mittelstellung zwischen den nördlichen, tscherkessischen und den südlich

¹⁾ Im Jahre 1898.

²⁾ A. Dirr: Die Sprache der Ubychen. S. 67.

von ihnen wohnenden abchasischen Stämmen. Ihre frühere siedlungsgeschichtliche Lage entsprach im Allgemeinen auch ihrer bisherigen sprachwissenschaftlichen Klassifizierung. Die Päkhy-Sprache wurde bei R. v. Erckert mit den tscherkessischen und abchasischen Sprachen zusammen als „westliche Gruppe“ im Kreise der heutigen asianischen (kaukasischen) Sprachen selbständig behandelt.¹⁾ Nach A. Dirr's Forschungen steht die Päkhy-Sprache im weiteren Sinne zwischen dem Abchasischen und dem Tscherkessischen.²⁾

Trotz ihrer Mittelstellung befinden sich in der Sprache manche wichtigen morphologischen Elemente, die in dem Abchasischen in einer vollkommenen etymologischen Identität nachzuweisen sind, während dieselben Entsprechungen in dem Tscherkessischen fehlen. Obwohl die Abchassen-Sprache in ihren Eigentümlichkeiten weit aus nicht befriedigend erforscht ist, steht doch soviel fest, dass die Päkhy-Sprache infolge dieser bis jetzt feststellbaren Ähnlichkeiten dem Abchasischen in manchen Beziehungen näher steht, als dem tscherkessischen Sprachbau. Diese Entsprechungen in der Grammatik beziehen sich auf die Nomina und auf die Verba.

Nomina :

a- Artikel (= abch. *a-* Artikel Uslar-Schiefner 28)

*-*lε, -*lā* Comitativ-Element (= abch. *-la* Endung des Instrumentals USch. 31)

-χε Terminativ-Element: bis (= abch. *-χι* Terminativ-Endung USch. 33)

-n, (-n-ı̇, -n-ı̇) adverbbildendes Element (= abch. *-ny* adverbbildendes Element USch. 35)

Pron. Poss. Sing. 1. P. *s-*, *sı̇-*; 2. P. *ı̇u-*; Pl. 2. P. *s-*, *sı̇-* (= abch. Pron. Poss. Sing. 1. P. *s-*; 2. P. *u-*; Pl. 2. P. *şı̇-* USch. 3)

¹⁾ R. von Erckert: Die Sprachen des Kaukasischen Stammes. Wien, 1895. I. 16—17. II. 262.

²⁾ A. Dirr: Die Stellung des Ubychischen in den nordwestkaukasischen Sprachen. (Aufsätze zur Kultur- und Sprachgeschichte vornehmlich des Orients. Kuhns Festschrift. München, 1916. 413—419.)

Verba:

- i-* transitivumanzeigendes Pronominal-Element bei dem Zeitwort
(= abch. *i-* Bildungs-Element beim Verbum transitivum
USch. 16)
- d-i-* transitivumanzeigendes Pronominal-Element (*d-*) + allativan-
zeigendes Pronominal-Element (*-i-*) bei dem Zeitwort: objek-
tives Transitivum (= abch. *dy-* Objekt-Element beim Verbum
transitivum für vernünftige Wesen USch. 16)
- n* nomenbildendes Element bei dem Nomen Agentis Praesentis
od. bei dem Nomen Agentis Participialis (bezieht sich auf
die Vergangenheit) (= abch. *-n*, Praeteritum indef.- Endung
USch. 4. 7. 17. 21)
- š-i-*, *-š-i-* Adverbial-Element (Zustandsbestimmung) bei dem Zeitwort:
'zusammen' (= abch. *-č-*, *-čy-* bildet Verba cooperativa
USch. 26)
- m-*, *-m-*, *-m-*, *-mu-* Negations-Element bei dem Zeitwort (= abch.
-m-, *-m* infigiertes od. suffigiertes Negations-Element USch. 5)

Neben organischen Übereinstimmungen scheinen diese gemein-
samen grammatischen Elemente eine nähere Verwandtschaft zwi-
schen der Päkhy- und Abchassen-Sprache zu befürworten. Eine
eingehendere Vergleichung kann aber erst dann gemacht werden,
wenn das Abchasische grammatisch und lexikalisch gründlicher
aufgearbeitet wird, und dadurch sämtliche Charakterzüge der
Sprache deutlich zu Tage treten.

BEDEUTUNG DER ERFORSCHUNG DES PÄKHY-STAMMES IN
BEZUG AUF DIE ALTEN VORDERASIATISCHEN VÖLKER

Die analytische Aufarbeitung der Päkhy-Sprache und die
vergleichende Forschung der chattischen Sprachdenkmäler aus
dem 2. Jahrtausend v. Chr. haben genug Beweismaterial gelie-
fert um feststellen zu können, dass beide Sprachen miteinander
zusammenhängen. Es handelt sich nicht nur um einzelne ähnliche
Sprachelemente, sondern die Ähnlichkeiten erstrecken sich auf das
ganze System der Sprache. Solche sind: die Determination der
Nomina durch Präfixe und Suffixe, die Entfernungselemente als
Pronomina, das Ausdrücken der Deklinations-Elemente durch Suf-

fixe, die latente Form des Plurals, die Satzelemente (Objekt, Adverb, Attribut. .) bei dem Zeitwort prä- oder infigiert, die transitive Zeitwortbildung durch Präfixe, die Prädikat-Elemente in Zusammensetzungen mit Nomina, der nominale Charakter des Zeitwortes... Diese Entsprechungen äussern sich nicht nur in gewissen organischen Ähnlichkeiten, sondern auch in einer morphologischen Identität, laut der die einzelnen grammatikalischen Elemente etymologisch vollkommen übereinstimmen.

Solche Erscheinungen, als anerkannte Kennzeichen einer jeden genetischen Verbindung, sprechen folglich für die direkte *Verwandtschaft beider Sprachen*. Trotz der vergangenen Jahrtausende entsprechen einander die grammatischen Grundelemente dieser beiden Sprachen in einer erstaunlicher Weise. Einen generischen Unterschied sieht man natürlicherweise doch daran, dass das chattische Sprachsystem in manchen Beziehungen archaistischer ist, als die mit der Zeit trotzdem fortgeschrittenere heutige Pächy-Sprache.

Die folgenden Zusammenstellungen der verwandten grammatikalischen Elemente beruhen meistens auf bilingualen chattischen Texten, wo die Bedeutung der einzelnen grammatikalischen Formen auf Grund der gleichzeitigen und wörtlichen hettitischen Übersetzungen von Fall zu Fall bestätigt sind.

Determinativa :

- r* (veraltetes) Determinativ-Element
= chatt. -*r*
- m* (veraltetes) Determinativ-Element
= chatt. -*m*

Nomina :

- n* genitivbildendes Element
= chatt. -*n*
- on* (-*ōn-i*) Instrumental-Element
= chatt. -*ua_n-u-un*, -*ú-un*?
- le*, -*la* Comitativ-Element
= chatt. -*la*
- χ* beiwortbildendes Element
= chatt. -*h*

-n-ε genitivbildendes Element (*-n*) + pluralanzeigendes Pronominal-Element (*-ε*): Genitivus Pluralis
 = chatt. *-na, -ne*

Pronomina:

īi Pron. Demonstr.: ,dies (-er, -e, -es)'; *īi*- Praef. Determ. bei Nomina
 = chatt. *i-*

a- Artikel (Pronominal-Element)

= chatt. *a-*

uā Pron. Demonstr. : ,jener (-e, -es)'

= chatt. *uā-*

da- Praef. Determ. (veraltetes Pronominal-Element): ,*dieser, -e, -es'

= chatt. *ta-*

ba- Praef. Determ. (veraltetes Pronominal-Element); *p'a*- Praef. Determ.

= chatt. *pa-*

ma-, *mā*- Praef. Determ. (veraltetes Pronominal-Element)

= chatt. *ma*

ma- ortanzeigendes Element (Praefixum) bei Nomina

= chatt. *ma-*

-mā (veraltetes) Negations-Element bei Nomina

= chatt. *-ma*

Numeralia:

ze eins ; Pron. Indefinitum

= chatt. *za*

Conjunctiones:

-ma, *-mā* Bindewort : ,und'

= chatt. *-ma*

Verba:

a- transitivumanzeigendes Pronominal-Element bei dem Zeitwort

= chatt. *a-*

a-, *ā*- pluralanzeigendes Pronominal-Element (Subjekt) bei dem Zeitwort: 3. Pers. Pl.

= chatt. *a-*

- d-i*, *-d-i* transitivumanzeigendes Pronominal-Element (*d-*) +
allativanzeigendes Pronominal-Element (*-i*) bei dem Zeit-
wort: objektives Transitivum
= chatt. *t-i*, *-t-i*
- n*, *-n* Plural-Element bei dem Zeitwort
= chatt. *-n*
- be-*, *-be-* Adverbial-Element (Ortsbestimmung) bei dem Zeitwort:
,daran, darin; dahin‘
= chatt. *bi-e*, *pi-e*
- γā-*, *-γā-* besitzanzeigendes Attribut (Pronominal-Element) bei dem Zeit-
wort; Adverbial-Element (Ortsbestimmung): ,dahin, dazu‘
= chatt. *ga-*, *-ga-*
- xe-*, *-xe-* Adverbial-Element (Ortsbestimmung) bei dem Zeitwort:
,dahin, dazu‘; (Zustandsbestimmung): ,dafür, deswegen‘
= chatt. *ha-*
- ie-*, *-ie-* Adverbial-Element (Ortsbestimmung) bei dem Zeitwort:
,unten; von unten; nach unten‘
= chatt. *-ja-*
- kā-*, *-kā-* Adverbial-Element (Zustandsbestimmung) bei dem Zeit-
wort: ,in der Hand; mit der Hand‘
= chatt. *ka-*, *-ka-*
- *su-*, *-su-* Adverbial-Element (Ortsbestimmung) bei dem Zeitwort:
,darüber‘
= chatt. *šu-*, *-šu-*
- uā-*, *-uā-* Adverbial-Element (Ortsbestimmung) bei dem Zeitwort:
,zwischen; drinnen; hinein; hinaus‘
= chatt. *-ua-*
- ži-*, *-ži-* Adverbial-Element (Zustandsbestimmung) bei dem Zeit-
wort: ,zusammen‘
= chatt. *zi-*, *-zi-*
- ε* (veraltetes) participiumbildendes Element
= chatt. *-e*
- i*, *-i*, *-i* participiumbildendes Element
= chatt. *-i*
- a* (veraltetes) participiumbildendes Element
= chatt. *-a*

- n nomenbildendes Element bei dem Nomen Agentis Praesentis
= chatt. -n
- o, -o nomenbildendes Element bei dem Nomen Agentis Aoristi
= chatt. -u
- ō Bildungs-Element für den Optativus
= chatt. -u
- a-χ participiumbildendes Element (-a) + Prädikat-Element (√χ
,haben, besitzen'): Optativus (Hortativus)
= chatt. -e-h, -a-h
- √t Prädikat-Element (Sing.) bei Nomina: ,(er, sie, es) ist'
= chatt. √t
- √s Prädikat-Element (Sing.) bei Nomina: ,(er, sie, es) ist'
= chatt. √š
- s-i Prädikat-Element (-s-) + Pronominal-Element (-i-): ,derjenige,
der ist'
= chatt. -š-i
- √z Prädikat-Element bei Nomina: *,(es) ist'
= chatt. √z
- √l Prädikat-Element (Sing.) bei Nomina: ,(es) ist'
= chatt. *√l
- ie-l Adverbial-Element (-ie-) + Prädikat-Element (√l) bei Zusam-
mensetzungen mit Nomina: ,es ist unten'
= chatt. -i-el, -ia-al
- uā-l Adverbial-Element (-uā-) + Prädikat-Element (√l) bei Zusam-
mensetzungen mit Nomina: ,es ist (sind) drinnen'
= chatt. -ua_a-e-el
- √l Plural-Prädikat-Element bei Nomina: ,(es) sind'
= chatt. *√l
- l-i Plural-Prädikat-Element (-l-) + Pronominal-Element (-i): ,die-
jenigen, die sind'
= chatt. -l-i (-li-i)
- l-ε Plural-Prädikat-Element (-l-) + pluralanzeigendes Pronominal-
Element (-ε): Plural-Endung (meistens) bei Pronomina
= chatt. -li-e
- l-c-n Plural-Prädikat-Element (-l-) + pluralanzeigendes Prono-
minal-Element (-ε) + Plural-Element (-n): ,(sie) sind'
= chatt. -li-en

Diese feststellbare genetische Verbindung zwischen diesen zwei Sprachen verleiht der Päkhy-Sprache eine aussergewöhnliche Wichtigkeit auf dem Gebiete der vorderasiatischen Forschungen. Mit der Hilfe dieser rezenten Sprache kommen wir jetzt in die Lage, eine aus dem 2. Jahrtausend v. Chr. stammende epigraphische Sprache analysieren, die Zugehörigkeit derselben feststellen, und die in dieser Kultursprache geschriebenen Texte entziffern zu können, resp. dies zu versuchen.

Bei dem Entzifferungsversuch dieser chattischen Texte kommen uns auch manche, diesen beiden Sprachen ebenfalls gemeinsame, lexikalische Elemente zu Hilfe. Es sind dies meistens solche Wörter, die als Ausdrücke primitiver Begriffe oder Handlungen in der tiefsten Kulturstufe eines Volkes wurzeln, und infolgedessen binnen einer jeden Sprachfamilie als Kriterien einer uralten Kulturgemeinschaft angenommen werden.

Einige gemeinsame lexikalische Beispiele sind gleicherweise durch die bilingualen Texte bestätigt:

ge schlecht, böse

= chatt. **ga(?) - a(?)*

ye Fleisch

= chatt. **he - e?*

**li, *l* gut

= chatt. **li, *l* gut; geliebt

še Kopf, Haupt

= chatt. **ša* Haupt

**šxa* Mann; Herr

= chatt. **š-ha* Herr

si Holz

= chatt. **ši* Holz?

ua šxqa: Donner, Donnerschlag; Gott; bei Gott!

= chatt. **ua - aš-ha* Gott

**éi(i)* Mensch

= chatt. **zi-zi*

**vγ* hängen (Intrans.)

= chatt. *vḥ*

ka-vγ haben = chatt. *ka-vḥ* besitzen; regieren, verwalten

- * $\sqrt{k}$ *halten; *fangen
 = chatt. $\sqrt{k}$
 $\sqrt{k}$ hörbar sein, zu hören sein; verlauten; ertönen, erschallen
 = chatt. $\sqrt{k}$
 * $\sqrt{p}$ *herauskommen
 = chatt. $\sqrt{p}$
 * $\sqrt{p'}$ *geben
 = chatt. $\sqrt{p}$
 * $\sqrt{pe}$ sitzen
 = chatt. * $\sqrt{p}$
 * $\sqrt{ps}$ *sich richten, *sich vorbereiten
 = chatt. $\sqrt{pš}$
 * $\sqrt{f}$ *essen
 = chatt. $\sqrt{p}$
 $\sqrt{s}$ werden, sein
 = chatt. $\sqrt{s}$
 * $\sqrt{te}$ *geben
 = chatt. $\sqrt{t}$
 * $\sqrt{ua}$ *sich ausstrecken
 = chatt. $\sqrt{ua}$ sich befinden; gedeihen?
 * $\sqrt{ze}$ *trinken
 = chatt. $\sqrt{z}$

Bei der Entzifferungsarbeit der alten Chatti-Sprache bewegt man sich in einer Periode, wo die Entfernungen in der Morphologie der verwandten Sprachen sicherlich kleiner waren. Die Päkhy-Sprache wird hier in manchen Beziehungen durch ihre abchasischen und tscherkessischen Schwestersprachen mit Erfolg unterstützt. Der Schwerpunkt der Entsprechungen liegt aber überwiegend auf der Päkhy-Sprache, die ihre alten Charakterzüge binnen ihrer lebenden Sprachfamilie am reinsten erhalten hat.

II GRAMMATIK

LAUTLEHRE

BEZEICHNUNGSMITTEL

Auf dem Gebiete der kaukasischen Forschungen wurden für die Bezeichnung der Lautqualität der verschiedenen Einzelsprachen je nach den Verfassern grundverschiedene und meistens willkürliche Zeichen verwendet. Auf Grund dieser stets wechselnden Zeichen war es bisher unmöglich sich über die Bildung dieser Laute ein klares Bild zu schaffen und die einzelnen Zeichen in irgend ein System zu bringen. Deshalb war ich bestrebt die Laute der Päkhy-Sprache im Rahmen eines anerkannten Systems zu bezeichnen und dadurch die sprechorganische Bildungsart und die phonetische Stellung eines jeden Lautes möglichst deutlich zu fixieren. Als Basis der Transscription habe ich mit einer kleinen Modifizierung das allgemein bekannte E. Setälä'sche System der *Finnisch-Ugrischen Forschungen* angenommen. Für die Bezeichnung der meisten Laute war dieses Transscriptionssystem vollkommen hinreichend. Es existieren in der Päkhy-Sprache, sowie noch in manchen kaukasischen Sprachen, bloss zwei spezielle Lautgruppen und zwar die *Forte-explosivae* und *Sibilantes*, die in den uralischen (finnisch-ugrischen) oder altaischen (türkischen, mongolischen, mandschu-tungusischen) Sprachen nicht vorkommen, aber in diesem Falle trotzdem bezeichnet werden mussten. Daher bestand die Notwendigkeit das Setälä'sche System mit diesen zwei Lautgruppen und mit den entsprechenden phonetischen Zeichen zu ergänzen. Übrigens sind unsere Haupt- und Nebenzeichen denen des obigen Systems gleich.

Die erwähnte Modifizierung besteht darin, dass ich mit Rücksicht auf die Entstehungsstelle der Konsonanten in dem Sprechorgane die Konsonantenreihen der Labionasales (*p, m*), Dentinasaales (*n*) und Dentilaterales (*l, l̥, ʎ*) aufstellen musste. Eine

einfache Gruppierung bloss auf Grund der Funktion des Sprechorganes, wie Nasales (*m*- und *n*-Laute) und Liquidae (*l*-Laute) wäre in diesem viel höher entwickelten phonetischen System nicht richtig, weil unter den *l*-Lauten einerseits Forte-Explosivae (*l*), andererseits auch Sibilantes (*l̥*) vorkommen, und unter den *m*-Lauten ebenfalls auch Forte-Explosivae (*m̥*) vorhanden sind. Die Forte-Explosivae, resp. Sibilantes lassen sich ihrer Natur nach nicht einfach in solche Gruppen wie Nasales und Liquidae einreihen. Deshalb sah ich es für begründeter und systematischer an, die Entstehungsstelle und Funktion des Sprechorganes als Klassifizierungsbasis in einer strikten Weise auseinanderzuhalten. So sind die Konsonantenreihen der „Labionasales“ (*m̥*, *m*), „Dentinasales“ (*n*), und „Dentilaterales“ (*l*, *l̥*, *l̥*) entstanden, während zugleich die früheren Liquidae (*l*) und Nasales (*m*, *n*) auf Grund ihres ähnlichen Blaselautecharakters in der Spiranten-Gruppe vereinigt wurden.

VOKALE

	Posteriores				Anteriores			
Illabiales	<i>i</i>							<i>i</i>
							<i>ė</i> <i>e</i>	
						<i>ε</i>		
				<i>a</i>	<i>ā</i>			
Labiales	<i>u</i>							
		<i>o</i>						

Die Vokale teilen sich in die ohne labiale Artikulation gebildeten Illabiales und in die mit labialer Artikulation gebildeten Labiales. Von den Illabialen bilden sich die Anteriores mit einer vorderen Zungenstellung. Sie werden in folgender Reihenfolge von Stufe zu Stufe offener:

i é e ε á

Die mit einer hinteren Zungenstellung gebildeten Illabiales Posteriores sind:

í a

Die Labialisation ist in der Päkhy-Sprache im Allgemeinen sehr schwach vertreten. Die entsprechenden Labiales Posteriores sind:

u o

Bei richtiger Aussprache kommen unter den Anteriores keine vollkommen gebildeten Labiales vor. Es kann bei der alten Generation nur eine beginnende Labialisation erkannt werden, wobei die Artikulation der Lippen sehr gering ist. Sie kommt gewöhnlich neben labialen Konsonanten vor. Die schwache Labialisation wird mit einem nach dem betreffenden Vokal gesetzten *o* bezeichnet. Z. B.: *i_o*, *é_o*, *e_o*.

Das Zeichen *ɨ* wird für den reduzierten (unvollkommen gebildeten) *i*-Laut verwendet.

Die mit dem unten angesetzten Nebenzeichen *˘* bezeichneten *ɨ*, *u*, *o* Buchstaben drücken einen konsonantisch wirkenden Vokal aus, der gewöhnlich vor einem vokalischen Anlaut oder in einem Diphthong vorkommt: *ɨi* dies(er, -e, -es); *uä* jener (-e, -es); *kʷuːcʷ* Weizen.

Der im Auslaut eines Einzelwortes stehende offene Vokal *-ε* wird in einer Wortgruppe oder in einem Satze, wo er von dem Schlusse eines Wortes in die Mitte einer Gruppe versetzt wird, geschlossener (als *-e*) ausgesprochen. Z. B. *šɛ* ‚Kopf‘; *gɨʃɛ* ‚gross‘; *gɨʃɛ* ‚aber‘ . . . In einer Wortgruppe gestaltet sich das phonetische Bild derselben Wörter folgendermassen: *ɣuʃɛ gɨʃɛ gɨʃɛ* . . . ‚dein Kopf ist gross, aber . . .‘.

In den aus verschiedenen vokalischen Elementen zusammengesetzten Wörtern ist sozusagen regelmässig eine *Tendenz zur*

Vokalangleichung zu bemerken. In Wörtern, worin die Vokale *e* und *a* in einem Komplex vorkommen, steht eine Verwandlung des einen oder des anderen in einen Übergangsvokal *ä* immer nahe. Man sagt: *ī'zeka:* oder *ī'zāya:* ‚hier irgendwo‘; *e:īčāle'n* ‚(sie) liegen (Leute)‘ (man sagt aber in einer anderen grammatischen Form: *e:īčā'l* ‚sie liegen [z. B. Körner, Samen . . .]‘).

KONSONANTEN

Die *Forte-Explosivae* sind spezifisch kaukasische Konsonanten, bei welchen die betreffenden lautbildenden Organteile auf einer ziemlich breiten Fläche fest zusammengepresst werden, infolgedessen die Explosivität bei dem Lösen des Verschlusses dementsprechend erheblich intensiver ist, als bei unseren gewöhnlichen Explosivae. Die Forte-Explosivae bilden eine ziemlich ausgedehnte Gruppe bei den Labiales, Dentales, Palatales, und werden durch *—* bezeichnet.

In der Reihe der Labiales Forte-Explosivae kommen neben den Bilabialen *p* und *b* auch ein labionasales *m* und ein dentialabiales *v* vor. Die Explosivität ist bei diesen beiden letztgenannten Konsonanten noch immer stark genug und von einer Schwingung der Stimmbänder (ähnlich wie bei dem arabischen ع-Laut) begleitet. Diese Sonans-Begleiterscheinung wird mit dem unten angesetzten *◌* bezeichnet.

Bei dem dentialateralen *l* ist die alveolare Zungenstellung ähnlich wie bei dem gewöhnlichen *l*. Die Zungenspitze wird aber breit und fest an das Zahnfleisch gepresst und bei der Lautbildung plötzlich abgetrennt, wodurch eine starke Explosivität zustande kommt.

Zu dieser dentalen Gruppe gehören noch das alveolare *t* und die mittels dieses Konsonanten zusammengesetzten Alveolares Compositae: *c*, *č*, *č̣*, *č̣̣*, *č̣̣̣* (= *ts*, *tš*, *dž*, *tṣ̌*, *tṣ̣̌*).

Von den Palatales Forte-Explosivae gibt es ein mediopalatales *k* und ein postpalatales *ḳ*.

Die *Sibilanten* (Pfeiflaute) sind auch für die Päkhy-Phonetik typisch. Diese Konsonantengruppe wird im Allgemeinen mit einer konkaven Zungenstellung piffartig gebildet, und mit einem unten angesetzten *◌* bezeichnet.

Nach den Entstehungsstellen gibt es verschiedene Sibilanten-Reihen :

Bilabiales	ɸ	w	ɸ	
Dentilaterales	l̥			
Alveolares	s	z		
„ compositae		ʒ	ʃ	ʒ'
Praepalatales		ɹ		
Mediopalatales	ʃ	ʃ		
Postpalatales	ʃ	ʃ		

Der bilabiale Sibilans ɸ wird mit einer sehr weiten Lippenöffnung gebildet und von einer Schwingung der Stimmbänder (wie bei dem arabischen ɣ-Laut) begleitet. Der konsonantische Charakter des Lautes ist schwach und er nähert sich in manchen Beziehungen einem labialen und konsonantisch wirkenden Vokale (z. B. u).

Bei der Aussprache der Sibilanten l̥, ʒ, ʃ geht die Zunge aus der Stellung der Forte-Explosivae zu jener eines Sibilanten über.

Bei der Bezeichnung der Qualität des Lautes werden neben dem Hauptzeichen verschiedene *Nebenzeichen* verwendet.

Das Zeichen > weist darauf hin, dass der Laut im Rahmen der betreffenden Entstehungsstelle *vorne* gebildet wird. Z. B. : s, z; ʃ, ʃ'.

Das entgegengesetzte Zeichen < bedeutet eine *hinten* zustande gekommene Bildung: p, b; t, d, ʃ, ʃ', ʒ, ʒ'.

Das Zeichen ' drückt eine Palatalisierung (Mouillierung) aus und kommt bloss bei den Dentalen vor: é, ʒ', ʃ'; é, ʃ', ʒ'; ʃ', ʃ', ʃ'.

Die mit der betreffenden Sprechorganspitze (Lippen-, Zungenspitze) gebildeten *cacuminalen* Laute werden mit einem unter den Buchstaben angesetzten Punkte . bezeichnet: p, b, t, d.

Einige Konsonanten wie p' und k' werden auch aspiriert ausgesprochen. Der Unterschied zwischen aspirierten und nicht aspirierten Konsonanten der selben Art darf nicht schlechtweg als eine phonetische Erscheinung betrachtet werden. In dieser Sprache hat er meistens eine semantische Bedeutung: *v/p *he-

		Forte- Explosivae	Explosivae	Spirantes	Sibilantes	Tremu- lantes
Labiales	Labionasales . . .	<i>m</i>		<i>m</i>		
	Bilabiales . . .	<i>p b</i>	<i>p p b b</i>		<i>ɸ w ɬ</i>	
	Dentilabiales . . .	<i>v</i>		<i>f</i>		
Dentales	Dentinasales . . .			<i>n</i>		
	Dentilaterales . . .	<i>l</i>		<i>l</i>	<i>l</i>	
	Alveolares . . .	<i>t</i>	<i>t d</i>	<i>ɬ ʒ s z ʃ ʒ ʒ ʒ</i>	<i>s ʒ</i>	<i>r</i>
	Alveolares compositae	<i>c é ɛ ċ ċ</i>	<i>c ɛ é ċ ʒ ċ ʒ</i>		<i>ʒ ċ ċ</i>	
Palatales	Praepalatales . . .			<i>ɣ</i>	<i>ɣ</i>	
	Mediopatales . . .	<i>k</i>	<i>k g</i>	<i>x ɣ</i>	<i>ɣ ɣ</i>	
	Postpalatales . . .	<i>k</i>	<i>k</i>	<i>x ɣ</i>	<i>ɣ ɣ</i>	

rauskommen (* $\sqrt{p}$ *geben); $p\epsilon$ Schaft, Griff ($p'\epsilon$ Kirsche): ku Griff, Stiel ($k'u$ Wagen); * $\sqrt{k}\dot{a}$ *sprechen ($\sqrt{k}\dot{a}$ erstarren, steif werden)...

Manche Palatales Explosivae werden, gewöhnlich am Ende des Wortes, in Klammern eingeschlossen: $m\dot{\iota}:\zeta\ddot{u}'(k)$ Dornestrüpp; $\chi\ddot{a}(k)$ Birnenstrauch... Die Klammern bedeuten in solchen Fällen, dass obwohl die normale sprechorganische Artikulation im Gange ist, jedoch die explosive Funktion nicht zu Ende geführt wird, sondern eine plötzliche Stockung entsteht. Diese Erscheinung kommt in der Päkhy-Sprache ziemlich häufig vor.

QUANTITÄT

Die Vokale der Päkhy-Sprache sind im Allgemeinen kurz. Dort, wo in der Umschrift ein langer Vokal benützt wird, handelt es sich meistens um zwei zusammengezogene kurze Vokale, die zu einem langen Vokale verschmolzen: $bi:\dot{\iota}\ddot{u}p'\epsilon$ (< $bi:\dot{\iota}\dot{\iota} + a:p'\epsilon$) buntes Schaf; $\bar{e}s\ddot{s}\dot{\iota}:n$ (< $e'\dot{\iota}s\ddot{s}\dot{\iota}:n$) ich mache.

Bei zwischen zwei Vokalen stehenden Konsonanten lässt sich oft eine deutliche Tendenz zur Geminatıon bemerken: $\dot{\iota}e:d\epsilon'$ (oder $\dot{\iota}e:dd\epsilon'$) viel; $a:\dot{h}\dot{\iota}$ (oder $a:\dot{h}\dot{h}\dot{\iota}$) krank... Da diese Tendenz als mehr oder weniger allgemein betrachtet werden kann, habe ich von der Vermerkung dieser Eigentümlichkeit in der Transcription abgesehen.

BETONUNG

Die Hauptbetonung wird mit einem Punkte $\cdot$, die Nebenbetonung mit einem Doppelpunkte $:$ bezeichnet. Die Betonung spielt in der Sprache eine wichtige, die Bedeutung modifizierende Rolle.

Bei ähnlich klingenden Wörtern kommt die Betonung dem Ausdrucke des beabsichtigten Sinnes zur Hilfe:

le , $a:le'$ Hase (le , $a'le$: Darm)

$np'\epsilon$, $a:np'\epsilon$ unfruchtbar, steril ($np\epsilon$, $a'np\epsilon$: Tür)

$le:\gamma\dot{o}a'$ Name eines päkhyschen Geschlechtes ($le'\gamma\dot{o}a$: Wange).

Bei den Zeitwörtern werden die mitausgedrückten Elemente der Person, der Objektlosigkeit, des Transitivums, des Plurals,

oder manche Satzglieder (besonders Adverbialelemente) durch die Betonung hervorgehoben:

ʃi·i·vʎ schleppen lassen, (durch) ihn
ʃi·i·vʎa sagen, ihm (etwas)
ʃe·i·vʎe pflügen lassen (*ʃe·i·vʎe* pflügen)
a·i·vʎe bestellen, bebauen (das Feld)
a·i·vʎe bepflanzen lassen, bestellen lassen (das Feld) (durch mehrere Personen)
a·vʎu schicken (*a·vʎu* tragen, wegtragen)
a·gʎ·vʎeʎ bedauern, bemitleiden („das Herz tut weh“)
uā·u·vʎu hineintreiben
bye·u·vʎp (von oben) herunternehmen.

Die Hauptbetonung steht manchmal mit der Stellung eines Satzbestandteiles in enger Verbindung. Wenn z. B. ein Adjektiv als Prädikat gebraucht wird, so betont man die letzte Silbe (den Auslaut) stark (·). Wenn es aber mit dem Artikel *a-* determiniert als Substantiv gebraucht wird, so hebt man mit der Hauptbetonung den Artikel (d. h. die erste Silbe) aus:

a : lūčā er ist hinkend (*a lūčā*: der Hinkende); *ʃi : ti t a : bleyʎa* dieser Mann ist blind (*a bleyʎa*: der Blinde).

Die Symptome des Unterganges

äußern sich in der *Phonetik* augenscheinlich in zwei typischen Erscheinungen: in der Labialisierung der Vokale und in dem Stufenwechsel der Konsonanten.

Labialisierung. -- Unter dem Einflusse der türkischen Aussprache werden bei manchen Individuen die normalen illabialen Vokale *i*, *ɤ*, und *e* in einer labialisierten Form *i_o*, *ɤ_o*, *ü*, und *e_o*, *ö* ausgesprochen:

ʃi : ʃe *stehend; tief > *ʃü : ʃe*
wi_o alt > *wü*
te : pʃe, *te_o : pʃe* Wind > *tö : pʃe*
ʒe_o : pe : de Herbst > *ʒö : pö : de*
a : bi bi n es donnert > *a : bö bö n*.

Der *Stufenwechsel* besteht darin, dass manche Konsonanten explosiven Charakters sich in einigen verdunkelten Zusammen-

setzungen oder in der Aussprache der heutigen mehrsprachigen Individuen abschwächen d. h. die Stufe ihrer Explosivität ändern:

ič̣e- Adverbialelement (Ortsbestimmung; vgl. *ii:č̣e*, *i:č̣e* Erde):
daran, darauf („auf der Erde“); darauf („auf die Erde“);
daraus („aus der Erde“)

pč̣e:rx̣a freiwilliger Diener < **pč̣e-r-χ-a* „(einen) Gast-habend“;
pč̣e Gast

**p'a-* Praefix. Determ. — Vgl. **ba-* Praefix. Determ.

bẓā:kya stotternd („harte Zunge“) < **k'qa*, *a:k'qa* hart

p'e.p'ε: Gold — wird oft von der jüngeren Generation als
p'c.p'ε: oder *p'ö.p'ε*: ausgesprochen.

Die Stärke der Explosivität vermindert sich fast regelmässig zwischen zwei Vokalen: *ne:γamj:γse* ohne Mutter (*ka:mj:γse* nicht habend, ohne...); *a:zbije:γa* ich habe gesehen (Perf.) (*ka* Bildungs-Element bei dem Nomen Acti [od. Praeteriti]).

Der Vokal *o-*, *-o-*, *-o* scheint auch eine jüngere phonetische Erscheinung zu sein. Neben dem Pron. Poss. 2. Pers. Sing. *yu-* hört man sehr oft von den oberflächlich Sprechenden einen *o*-Laut. Das transitiv- oder faktitiv-anzeigende Pronominal-Element *-i-* des Zeitwortes wird aus phonetischen Gründen manchmal ebenfalls als *-u-*, manchmal aber als *-o-* ausgesprochen.

FORMENLEHRE

SUBSTANTIV

Das Hauptwort zerfällt in ursprüngliche Wurzelwörter und Zusammensetzungen. Die Wurzelwörter gehören dem elementaren Wortschatze der Sprache an, sind *einsilbig* und bestehen aus einem Konsonanten nebst einem Vokale. Diese auslautenden Vokale sind regelmässig *-ε* (*-ā*, *-a*) oder *-i*, *-ɨ* (*-u*):

ɲā Apfel; *pε* Schaft, Griff; *p'ε* Kirsche; *bε* Pfriem; *vā* Schnurrbart; *φε* Meer; *φε* Jahr: Lebensjahr; *φε* Preis; *wε* Rute; *ʃā* Hund; *cε* Inneres; Kern; *ʒε* gedeckte Hürde; *č̣ε* Mund; *cε* Suppe; *č̣ε* Milch; *ʒε* Mühe; *lε* Menge; Soldaten; Armee, Heer; *lε* Haase; *lε* Darm; *ʃε* Kopf, Haupt; *žε* Holzklotz; *šε* Pfeil; *lε* Blut; *zε* Himmel; Wetter; Luft; *zε* Ruder; *č̣ε* Leber; *č̣ε* Hant;

Fell; $k'\epsilon$ Horn; $k'\epsilon$ auf Pfähle gebauter Speicher; $k'a$ Grab; $\chi\epsilon$ Birne; $\chi\epsilon$ Sehne; $\chi\epsilon$ Wurm; Regenwurm; $\gamma\epsilon$ Hode; $\gamma\epsilon$ Fleisch.

$p'i_0$ Vater; b_i_0 das Auswärtige; Ebene, Platz; t_i verschnittener Widder; $\check{c}_i$ Pferd; $\check{z}_i$ Salz; s_i Holz; $\check{s}_i$ Teil; $\check{z}_i$ grosses Tongefäss (für Wasser oder Wein); $\check{l}_i$ wilde Ziege; $\check{c}_i_0$ Ochs. Stier; $k'u$ Bergrücken; Hügel; $k'u$ Wagen; q_i Herz; χ_i Herr; Stammeshaupt.

SUBSTANTIVBILDUNG

Neue Substantiva entstehen entweder durch Zusammensetzung zweier oder mehrerer Hauptwörter, oder durch Zufügung denominaler oder deverbaler nomenbildender Elemente.

DURCH ZUSAMMENSETZUNG

1. *Nominale Zusammensetzungen*, wo zwei oder mehrere Hauptwörter ohne irgendein Bindeelement einander zugesellt werden:

$bi:\dot{\chi}\gamma\epsilon$ Schaffleisch ($bi:\dot{\chi}$ Schaf + $\gamma\epsilon$ Fleisch)
 $bz\dot{\gamma}:\mu\dot{\gamma}\dot{a}$ Wassermühle ($bz\dot{\gamma}$ Wasser + $\mu\dot{\gamma}\dot{a}$ Mühle)
 $ble:\dot{k}u$ Wimper (ble Auge + $\dot{k}u$ Haar)
 $\mu\dot{\gamma}\dot{a}:\dot{l}ek'\epsilon$ Mühlstein ($\mu\dot{\gamma}\dot{a}$ Mühle + $\dot{l}:\dot{k}'\epsilon$ Stein).

Durch nominale Zusammensetzung (mit $\varphi\epsilon$ Ort, Platz) werden auch die *Ortsnamen* (Nomina Loci) gebildet. Der erste Teil der Zusammensetzung kann entweder ein Hauptwort oder eine Verbformel sein:

$\check{s}\chi\dot{\gamma}a:\varphi\epsilon$ Wiese, Heuwiese; Weide ($\check{s}\chi\dot{\gamma}a$ Gras)
 $ble:\varphi\epsilon$ Träne (ble Auge)
 $\check{c}e_0:\varphi\epsilon$ Schlafstätte ($\check{v}\check{c}e$ schlafen)
 $pse:\check{s}\varphi\epsilon$ Ort, wo man Feldarbeit macht; Feld ($pse-\check{v}\check{s}$ bestellen, anbauen [Feld, Acker])
 $pe:s\varphi\epsilon$ Sitzplatz ($\check{v}pe-s$ sitzen)
 $p'i\dot{k}'f\dot{a}k_i:\varphi\epsilon$ Gurgel, Kühle ($p'i\dot{k}'$ Hals + $f\dot{a}-\check{v}k_i$ abschneiden + $\varphi\epsilon$ Ort, Platz: „Hals-Abschneiden-Ort“).

Zu dieser Gruppe gehören einige meistens *veraltete* Zusammensetzungen, bei welchen die Bestandteile der Zusammensetzung ein *Besitzverhältnis* aufweisen (mit dem Genitiv-Element -n). Dieselben Zusammensetzungen können auch ohne ein Genitiv-Element

gebildet werden. In vielen Fällen ist man nicht mehr imstande, die einzelnen veralteten Bestandteile zu analysieren:

- ʁa:nʒá:kʰ Rauchfang (šapsugisch *uodžake* Heerd; kabardinisch *žegŭ* focus)
 ʁa:kʲi, ʁa:nkʲi Ziege
 *u:žɛ, *u:nʒɛ, a:ʁnʒɛ heimlich, geheim; Geheimnis
 be:žɪ, be:nʒɪ Fliege; Käfer, Insekt
 ʁe:nʁɪ voriges Jahr (ʁɛ Jahr; *ʁɪ *Sohn; *Junges; Suff. Diminut.)
 ʁe:zɔʒɛ, ʁe:zenʒɛ fünfzig (50) („hundert-halb“)
 ʁe:kʲi, ʁe:nkʲi Floh
 šá:nʒá: junger Hund
 ʒe:be, ʒe:nbe verkäuflich, zu verkaufen (*ʁe *verkaufen)
 ze:žɛ, ze:nʒɛ (ein) halb..., (eine) Hälfte...
 ze:qɪ, ze:nqɪ jemand
 zō:žɪ, zō:žqɪ, zō:žnqɪ jeder (-e, -es), ein jeder; aller (-e, es)
 še:žɛ, še:nʒɛ Rücken
 le:čɛ, le:nčɛ Zehe
 ʒe:čɛ, ʒe:nčɛ Griff, Stiel; Schenkel
 ʒe:čɛ, ʒe:nčɛ Kohle
 ka:čɛ, ka:nčɛ Finger
 xɔánk (ein) Getreidekorn (xɔa Hirse)
 ʒe:nkʲi Wurm; Regenwurm (ʒɛ ~)
 ʁá:ce, ʁa:nce Haken; Angel.

2. *Verbale Zusammensetzungen*, wo die Verbformel (Satzelemente und Verbalstamm) als selbständiges Hauptwort gebraucht wird:

- bye:čɛp Decke, Hülle (*bye-ʁčɛp* zudecken)
 žɛ:biɛ Leiden, Qual; Geburtswehen (*žɛ-ʁbiɛ* leiden; Geburtswehen haben [„Mühe-sehen“])
 ze:ɣɛ Schlägerei; Krieg (*ze-ʁɣɛ* streiten, zanken)
 ze:ʁakeʒ Versammlung, Sitzung (*ze-ʁá-ʁkɔ-ʒ* [!] sich versammeln).

Zu den verbalen Zusammensetzungen können auch manche *Pseudo-Substantiva* gerechnet werden, die in unseren Sprachen mit Substantiven übersetzt werden müssen, obwohl sie dem kau-

kasischen Sprachgeiste nach keine Nomina sind, sondern selbständige Sätze, wo das Prädikat oder ein Prädikat-Element ständig vertreten ist:

m̃:yeuʹf Reisevorrat (*m̃:ye* Weg + *a-ṽuu* tragen + **vʹf* *essen: „[auf den] Weg-Tragen-Essen“)
čes Bissen (*čē* Mund + *vs* [er, sie, es] ist: „im Munde ist [es]“)
čē iš Riemer (*čē* Leder + **i-vš* machen: „Leder-macht [er]“ = Leder-Macher).

In manchen Pseudo-Substantiven wird in einigen archaischen Fällen das Objekt (od. Adverb) des Satzes durch ein veraltetes Determinativ-Element *-m* (oder *-r*) hervorgehoben:

b̃zā: p̃xamšāʹkē das in einer Pfanne gebackene Brot (*b̃zā: p̃xāʹ* Pfanne + *-m* + **šāʹkē* *[der, die, das] Wachsende: „das in der Pfanne Wachsende“)
k̃a: m̃ižyōa Faust (**k̃a* *Hand + *-m* + *ṽi-γyā* *drücken: „Hand-Drücken“)
p̃če: r̃xāʹ freiwilliger Diener (*p̃če* Gast + *-r* + *ṽχ* haben, besitzen + *-a* Pronominal-Element „[einen] Gast-habend“).

Das veraltete Determinativ-Element *-m* kommt in einigen verdunkelten nominalen Zusammensetzungen auch vor. Das selten vorkommende nomenbildende Element **-m-se* besteht aus *-m* + *se* (? < **se* ‚ober-‘):

p̃e: m̃seʹ Feuerschwamm; *b̃le_o: m̃seʹ* Augenbraue; *l̃e: m̃seʹ* Wurzel.

DURCH ZUFÜGUNG NOMENBILDENDER ELEMENTE

1. *Denominale Bildung* durch folgende Elemente:

-φ̃i, *-φ* bildet Namen von Tierjungen und Diminutiva (Die Grundbedeutung des nomenbildenden Elementes dürfte ‚Sohn; *Junges‘ sein):

bi: ĩφ̃i_o Lamm (*bi: ĩ* Schaf)
ba: ž̃eφ̃i_o Fuchswelp (*bā: ž̃ē* Fuchs)
ma ũχčā: φ Kameljunge (*ma ũχčā: Kamel*)
č̃i: d̃iφ Eselsfohlen (*č̃i: d̃i* Esel)
č̃iφ Füllen (*č̃i* Pferd)

pe:nɣi· voriges Jahr (*pe* Jahr; Lebensjahr)
se:ɣi· weisslich, weiss (*se* weiss)
muɑ:ɣi· Handmühle (*muɑ* Mühle)
ce:nɪ·φ Messer (*ce:nɪ*· Säbel)
ce:nɪ:ɣi:ɣ· Taschenmesser (*ce:nɪ:ɣ*· Messer)
sa:ɪ·φ kleine Hacke (*sa:u*· Hacke).

Dasselbe nomenbildende Element wird durch verschiedene Determinativ-Elemente ergänzt:

- te*-φ (vgl. *te*- Praefix. Determ.) bildet Diminutiva:
ʒi:le·φ jüngster Bruder (*ʒi:le*· Bruder)
ʒe:pɣete·φ jüngste Schwester (*ʒe:pɣe*· Schwester)
- ce*-φ (vgl. *ce* ‚jung‘) bildet Namen von Tierjungen:
mɪ:pece·φ Bärenjunges (*mɪ:pe*· Bär)
le:ce·φ Hasenjunges (*le* Hase)
χoa:ce·φ Wildschweinjunges (*χoa* Schwein; Wildschwein).
- pce* bildet Diminutiva (vgl. *pce* dünn):
be:se.pce· Schnur (*be:se*· Strick)
le:pce· Dünndarm (*le* Darm)
- š* bildet Abstracta (vgl. *vš* Prädikat-Element: **[es]*wird‘):
baš Krankheit (*ba* krank)
mɪ:zi·š Kindheit, Kindesalter (*mɪ:zi*· Kind)
ce:š Güte, Bravheit (*ce* gut)
nɪ:se·š Schönheit (*nɪ:se*· schön)
- n-de* (Genitiv-Element [-*n*] + veraltetes Suff. Determ. [-*de*]?):
ze:nde· Gewitter, Sturm (*ze* Himmel; Wetter).

2. Deverbale Bildung:

- n*, -*ni* bildet Pseudo-Substantiva (Nomina Agentis):
a:ɣkeni· Ankömmling, Fremdling („derjenige, der kommt“)
a:nɣɑ:ɣen Blitz (*nɣ[a]*-*ɣe* es blitzt)
a:nɣɑ ma'blaɣni: Westen (*bla-ɣu* zwischen etwas gehen, eindringen; *andɣɑ* ~ untergehen [von der Sonne]: „der Ort, wo die Sonne untergeht“)
a:nɣɑ ma'blaɣni:n Osten (*andɣɑ bla-ɣp* aufgehen [von der Sonne]: „der Ort, wo die Sonne aufgeht“)

-o, -o bildet Nomina Agentis; Nomina Instrumenti; Nomina Actionis:

čē:upa·o Öffner, Aufmacher (**čē-u-vp* öffnen; *čē-vp* sich öffnen)

dī:zā:o Seiher (*a-i-vze* seihen, durchseihen)

p'a·o Webstuhl (*a-vp'e* weben)

k'uma:la:o Spielzeug (*v'k'umale* spielen)

ša:uo· Hacke (**vše* *graben)

fe:uo· Ringen, Ringkampf (*fe-vuu* ringen)

-ka, -ga, -ga bildet Nomina Acti (od. Praeteriti):

dī:ka:, *dī:ga:* Kinder, Familie (*d-i-vg* gebären: „das Geborene“)

p'e:ka·, *p'a:ga·* (dünnes) Tuch (*a-vp'e* weben: „Gewobenes“)

k'i:ga: Kerbe, Einschnitt (*a-vki-g* furchen, kerben, einkerben)

du:āga· gestorben(-er, -e, -es); Toter, Leiche (*vdua* sterben)

šxe:ga· verwundet; Wunde (*všxe* verwundet werden)

-a-ke bildet Nomina Agentis (Berufsamen):

pse:šāke: arbeitsam, fleissig; Bauer, Landmann (*pse-vš* bestellen, anbauen [Feld, Acker])

txü:ke· Schreiber (**vtx* *schreiben)

gā:ke· Verkäufer, Strassenhändler (*a-vge* verkaufen)

kua:dūke· Bote; Brautwerber, Brautwerberin (*a-vkua-de* schicken [jemanden])

xgā:ke· Bettler (*vxgā* flehen; beten)

-š (vgl. das Prädikat-Element *vš* „[es] wird“) bildet Nomina Actionis; Nomina Acti; Nomina Instrumenti:

fe:š Speise, Essen; Mahl, Schmaus (**vf* *essen)

xaš Schaufel; Ruder (*a-vxā* abkratzen, abschaben; striegeln [Pferd]; schaufeln)

-ε (*veraltetes participiumbildendes Element) bildet Nomina Acti:

je:pε· Schweiss (*je-vp·* herausfliessen, herausrinnen)

ze:o:pε· Abend (*ze-o-vps* es wird Abend)

**ge* Mangel; Fehler (*vg* es fehlt)

-l-ε (-a-l-ε) (Prädikat-Element [*vl*] + veraltetes participiumbildendes Element [-ε]) bildet Nomina Actionis; bildet auch Nomina Denominalia:

me:sele: das Lesen (*vmege* lesen; rufen)

je:sele: das Schwimmen (*vje-o-se* schwimmen)

txi:le: das Schreiben (**vtx* *schreiben)

za:p̣xa'le Dreifuss (*za:p̣xa'* Pfanne)

čā'le: Melkeimer (*čē* Milch)

čēo'le: langgeschnittenes rohes Lederstück (*čē* Haut; Leder)

ḳra'le: Wasserriss (*ḳra* Tal)

-ž-e (Prädikat-Element [*√ž*] + veraltetes participiumbildendes Element [-e]) bildet Nomina Actionis:

**p'io'žē* das Geben, Schenkung; *le:n̄bep'io'žē* Geschenk
(**√p'* *geben: „Vermögen-Schenk“)

žēo'žē *das Trinken, *Gelage; (erste) Hochzeit (die im Hause der Brant gehalten wird) (**√žē* *trinken)

ze: di'zežē: si'zeɣa: „ich habe ein Pflügen (= einmal) gepflügt“ (**√ze* *pflügen)

ze: čičē: a:sčiča: „ich habe ein Kehren (= einmal) gekehrt“
(**√či* *kehren)

ze: zežē für einmal zu kochen (**√ze* *kochen [Intrans.])

-bē bildet Nomina, die den Zweck und Gegenstand der Handlung bedeuten:

bīo'bē Näharbeit, etwas zum Nähen (**√b* *nähen)

žēo'bē:, *žēo'n̄bē*: Getränk (**√žē* *trinken)

-tē bildet Nomina Acti:

uá:ɣio'tē Licht (*√s* es tagt, der Tag bricht an)

žēo'tē: Hirsenbier (**√žē* *trinken).

ARTIKEL

Ein jedes Hauptwort in allen Fällen, oder manchmal eine ganze Wortgruppe, kann durch das hindeutende Pronominal-Element *a-* determiniert werden: *m̄zi* Kind, *am̄zi* das Kind; *šā* Hund, *ašā* der Hund; *auām̄o:p̄ācē* derjenige, der hinauszugehen nicht gewöhnt ist.

Es gibt viele Hauptwörter, die nur mit dem Artikel vorkommen und ohne denselben nicht gebraucht werden: *a:n̄tē* die Schlange (**n̄tē* wird nicht gebraucht); *a'b̄yē:* (oder *a:b̄yē*) das Nest (**b̄yē* wird nicht gebraucht); *a:šē* Hemd (*šē* ohne Artikel bedeutet ‚Pfeil‘).

Ohne das Pronominal-Element *a-* ist das Wort indeterminiert: *m̄zālā šālā zegjāč*. Kind und Hund sind einerlei.

CASUS

Die Päkhy-Sprache hat folgende Fälle und Casus-Elemente :

Genitivus	-n
Locativus	-γa
Instrumentalis	-on, -ōn-ī
Terminativus	-ōn̄ε; -*χε
Comitativus	-*le, *-lā: -ale, -alā; *-žī, -žm
Caritivus	-čī

Genitivus: -n. — Das Genitiv-Element wird nicht, wie in vielen anderen Sprachen, für den gewöhnlichen Ausdruck des Besitzverhältnisses zwischen zwei Hauptwörtern gebraucht. Man sagt *sy^p γāčī* ‚mein Vater sein Pferd‘; *ačī γālāpε* ‚das Pferd sein Bein‘. Das praefigierte *γā-* ist Pron. Poss. 3. Pers. Sing. Der Besitzer (in diesen Fällen ‚Vater‘ und ‚Pferd‘) nimmt kein Genitiv-Element an. Man sagt gleicherweise *sī^p pxe γā:pxe* ‚meine Tochter ihre Tochter (meine Enkelin)‘. Wenn man aber demselben Besitzverhältnisse noch ein Genitiv-Element zusetzt, so wird dadurch das Prädikat ausgedrückt und entsteht ein ganzer Satz: *sī:pxeⁿ γāpxe*: ‚sie ist die Tochter meiner Tochter (sie ist meine Enkelin)‘.

Bei einigen veralteten nominalen Zusammensetzungen drückt das Genitiv-Element seiner ursprünglichen Funktion gemäss ein gewöhnliches *Besitzverhältnis* aus: *še:nžē* (od. *še:žē*) Rücken (*‚des Kopfes Rückseite‘); *ze:nžē* (od. *ze:žē*) (ein) halb..., (eine) Hälfte (*‚die Hälfte von eins‘; vgl. Substantiv: Zusammensetzung). Die heutige Umgangssprache kennt diese Art genitivischer Zusammensetzungen nicht mehr.

In einigen Sprichwörtern kommt trotzdem das Genitiv-Element zwischen dem Besitzer und dem Besitze, dem ersten angesetzt, als Suffix des Besitzverhältnisses vor: *aypān iige mōlēn*, *ak^hasnā age ēēⁿ*. Er kennt seinen eigenen Fehler nicht, er kennt den Fehler der Anderen (der Dorfleute). *uūwⁿ kan išš*, *uūcān iinišⁿ uūž^{if}* — *akān*. Tu das Gesagte deines Alten, iss das Gemachte deines Jungen — sagt man.

Viel häufiger wird das Genitiv-Element in Verbindung mit dem (sogenannten) Zeitworte gebraucht. Das Zeitwort besitzt in der Päkhy-Sprache seiner Form und Bedeutung nach einen stark

ausgeprägten nominalen Charakter. Es ist eigentlich ein Nomen Actionis und wird im Satze als Besitz betrachtet. Diejenigen Satz-teile aber, die in dieser Konstruktion den *Urheber*, *Grund*, *Ausgangspunkt* oder den *Zweck* und *Spielraum der Handlung* bezeichnen, werden als regelmässige Besitzer mit einem Genitiv-Element *-n* versehen. Es entsteht infolgedessen ein regelrechtes Besitzverhältnis zwischen diesen beiden Satzteilen, wie es aus den folgenden Beispielen hervorgeht: *akapān eīnšō*, *ačēn fājō*. Die Hand arbeitet, der Mund isst (Urheber). — *amācēn axijē byeūdijēn*. Wegen der Lüge geht der Unschuldige zugrunde (Grund). — *p'ičēn k'qačē šemāpen*. Von einem guten Vater entstammt kein guter Sohn (Ausgangspunkt). — *ačm šxgamšibe ayayān yalāž(e)-eīnšm*. Wenn seine Kraft für das Pferd nicht ausreicht, beschuldigt er den Sattel (Zweck). — *ze čēn yācepīni, qe čēn ayācepōt*. Was aus einem Munde herausgeht, geht in hundert Mäuler hinein (Spielraum).

Wenn der Begriff des Besitzers durch mehrere Wörter ausgedrückt wird, so setzt man das Genitiv-Element der ganzen Wortgruppe zu: *čeye-dikāyīn ze k'e fya*... Der Zukost-habende hat einen Speicher gegessen...

In derselben Stellung kann das Genitiv-Element *-n* mit einem objekt- (oder subjekt-) anzeigenden Pronominal-Element *-i* ergänzt werden (*-n-i*): *bzini uūžoti, yabyeya ša uumku*. Oberhalb des Wassers, woraus du trinken wirst, erschlage keinen Hund.

Die Adverbial-Elemente, die in der Verbformel dem Zeitwort gegenüber ebenfalls als Besitzer betrachtet werden können, werden in gewissen Fällen gleicherweise mit einem Genitiv-Element ergänzt (vgl. die Adverbial-Elemente).

Locativus: *-ya* (auf die Fragen ‚wo?‘ und ‚wohin?‘): *bzini uūžoti, yabyeya ša uumku*. Oberhalb des Wassers, woraus du trinken wirst, erschlage keinen Hund. *amžē yābečeya mīdiyāšiten*. Die Lampe verbreitet unter sich kein Licht. *Tūbīya uukeya*... Du bist nach *Tūbī* gegangen...

Instrumentalis: *-on, -ōn-i*. — Bedeutet ‚mit; zu; um; auf (Acc.); von; nach (Dat.); gemäss (Dat.); laut (Gen.); nach der Meinung...‘

Beispiele: *čō:nj* zu Pferd; *la:pōnj* zu Fuss; *sij:γqa sō:nj* nach meiner Meinung . . . ; *le:γuōnj* von unten hervor (**le-* unter-); *se:γuōnj* von oben (herunter); obenher (**se* ober-); *ze:lexuō:nj* nach der Reihe (*ze:lexuā* Reihe, Reihenfolge); *xe:zežō:nj* von jenseits (*xe:zežē* gegenüberstehende Seite); *pe'ōn-mi:se'ōn* dann und wann („jährlich-täglich“); *ze:ke'xon* auf einmal, plötzlich (*ze:kē* einmal); *a:sū:t plo'n uu:ike'* ! komm um vier Uhr!; *lek'ōnj aujenn fe'čōnj uuiē*. Denjenigen, der dich mit Stein bewirft, bewirf mit Käse; *adijane leče.wōnj sauō*. Die Hühner tragen mich mit ihren Krallen weg.

Terminativus: -onze. — Bedeutet ‚bis‘, und wird nur in Entfernungsbezeichnungen angewendet: *ji:nōnze* bis hierher; *uā:nōnze* bis dahin; *lā:lōnze* bis hierher.

Ein selteneres Terminativ-Element ist *-*ze* ‚bis; zu . . . ; für: *ze:psē'ze* bis Abend (*ze:psē* Abend); **šā'ze* bis; *ze:ze* für einander; *čē'ze* heute.

Comitativus: -*lē*, -*lā*: -*alē*, -*alā*. — Bedeutet ‚mit‘. In unserer Satzbildung wird er mit ‚und‘ übersetzt: *mizalā fālā zegjāč*. Kind und Hund sind einerlei. *fā-lālā xqa-lālā azexenamdiyin*. Hundebhut und Wildschweinblut verzeihen einander nicht.

*-*žj*, -*žjn* (Pl. *-*žjne*, -*žjnen*) ‚mit, zusammen mit‘: *sij:žj'n* mit mir; *uu:ijžj:n* mit dir; *sij:γqa sij:nken sij:žjn* ich mit meinem Freunde; *a:zāžj'n*, *a:zāžj'nen* (Pl.) miteinander.

Caritivus: -*čj* (Adv. -*čjn*, -*čjini*). — Bedeutet ‚los, ohne‘. Z. B.: *a:p'iočj* vaterlos, ohne Vater; *kuā:čečj* schwanzlos, ohne Schwanz; *ji'miz ne:čjn le:gi'pxa* das Kind ist mutterlos geworden („geblieben“); *uā:nečj:nj* ohne jenes (Adv.).

Der Caritivus wird manchmal durch das Nom. Deverbale *ka:mi'γse* ‚nicht habend, ohne . . . ; bis ich nicht habe . . . ‘ ausgedrückt: *ne'γami:γse* ohne Mutter; *p'io'γami:γse* ohne Vater.

PLURAL

Nominativus Pluralis. — So, wie im Singular, hat das Hauptwort auch im Plural keine besondere Nominativ-Endung. Es gibt nur ausnahmsweise einige veraltete Fälle, wo der Plural oder vielmehr eine Art Collectivum durch praefigierte oder suffigierte Determinativ-Elemente (*a-*; -*ē*, -*uā*) ausgedrückt werden kann:

- a-* : *a:čē* die Reiter, die Berittenen (*čē* Reiter, Berittener)
a:čī:šī Kinder (*čī:šī* klein)
a:čī'ée die Menschen, die Leute (B)
a:šxa die Männer (B)
a:šī_o mce die Frauen (B)
a:šī_o mcešxa die Mädchen (B)
-ε : *a:ge'ışē* die Räuber (**ge'ış* : *a:ge'ış* der Räuber)
-ua : *de'χua* die jetzigen (*deχ* jetztig)
de'χua : *čī:šī* die jetzigen Kinder
tχa:le'χua die gestrigen (*tχa:le'χ* gestrig)
sī:γa sī'χua die meinigen
īlē sīγa asīχuan diese sind die meinigen.

Der Nominativus Pluralis bleibt im Allgemeinen *latent* und unterscheidet sich nicht von dem Nominativus Singularis. Der Plural wird in dem Satze durch das in der Mehrzahl stehende Prädikat, oder durch ein Plural-Prädikatelement ausgedrückt: *ačaz jeden maselen sem jed-ejnšin*. Wo viele Bienen (drinnen) sind, (dort) machen sie viel Honig.

Genitivus Pluralis: *-ne* (Genitiv-Element [-n] + pluralanzeigendes Pronominal-Element [-ε]). — Wenn das Zeitwort (als Besitz) in dem Satze in der Mehrzahl steht, erhält der ihm entsprechende Besitzer die Endung *-ne* des Genitivus Pluralis: *īi'le ti:tne a:biē:γa* diese Männer haben (es) gesehen (im Singular: *īi' tiū:n īi:biē:γa* dieser Mann hat [es] gesehen); *adīmāne leče,wōnī saūō*. Die Hühner tragen mich mit ihren Krallen weg; *abzūn lek'enē ual'gī azečēselečen*. Die Steine sogar, die sich im Wasser befinden, stossen aneinander.

Das Bildungselement des Genitivus Pluralis wird in einem veralteten Falle als nomenbildendes Element gebraucht, wo das dergestalt gebildete Nomen mit einer Singularbedeutung übersetzt werden muss. Das seltsame Wort ist *tχa:nā* Genossin (vgl. *tχa* zwei; beider [-e, -es]; *halb; *Hälfte). Der Ausdruck wird in der Umgangssprache mit folgenden grammatischen Ergänzungselementen gebraucht: *sī'tχanā*: „meine Genossin“ (so nannten sich die zwei gleichzeitigen Frauen eines Moslims); *zā:γo'tχanā*: die zwei Frauen eines Mannes. Ohne Zweifel liegt eine ursprüngliche Pluralbildung in dem archaischen Worte vor.

ADJEKTIV

Die ursprüngliche Form des Adjektivs, ebenso wie jene des Hauptwortes, ist *einsilbig*. In ihrem phonetischen Bilde unterscheiden sie sich von den (Wurzel-)Hauptwörtern nicht, und sie haben so wie jene einen vokalischen Auslaut auf -ε (-ä) oder -i:

p'ε männlich; **p'ε, a:p'ε* bunt; **vā, a:vā* grob; **te, a:tε* mangelhaft; weniger (billiger); *čε* jung; neu, frisch; *žε* senkrecht; *čε* gut; wohl; leicht; *žε* flach, platt; *te* dick; schwanger (von Frauen); *ce* heiss; scharf, pikant (vom Geschmack); streng; *žε* schwarz; *se* hell, licht; weiss; *ge* schlecht, böse.

wi alt; **ti, a:ti* flüssig, dünn; saftig; *si* bitter.

Die Adjektiva können, wie die Hauptwörter, durch das hindeutende Pronominal-Element (Artikel) *a-* determiniert werden. Manche Adjektiva kommen im Sprachgebrauche nur in dieser determinierten Form vor.

ADJEKTIVBILDUNG

Neue Adjektiva werden ebenso wie neue Substantiva durch Zusammensetzung oder durch Zufügung nomenbildender Elemente gebildet.

DURCH ZUSAMMENSETZUNG

1. *Verbale Zusammensetzungen*. — Ähnlich wie die Pseudo-Substantiva, werden durch kleine selbständige Sätze auch *Pseudo-Adjektiva* gebildet, wo das Prädikat oder Prädikat-Element gleicherweise immer vorhanden ist:

ku:šām:l kahl, kahlköpfig („es ist kein Haar am Kopfe“)

**gāmi:k, a:gāmi:k* garstig, hässlich („es fängt nicht das Herz“)

γā:cām:l leer („sein Inneres nicht ist“)

Andere Pseudo-Adjektiva werden durch die Hintanfügung des Elementes -*uāl* („es ist [sind] drinnen“) gebildet:

pse:uā:l lebend, lebendig („es ist Seele darinnen“)

le:γe:uā:l wohlgezogen; wohlgesittet, tugendhaft („es ist Sitte darinnen“)

**ze:uā:l, a:ze:uā:l* gemischt („sie sind in einander darinnen“)

ka:šxuā:l kräftig, stark („es ist Kraft darinnen“).

DURCH ZUFÜGUNG NOMENBILDENDER ELEMENTE

1. *Denominale Bildung*:-*ɸi*, -*ɸ* bildet Diminutiva:*həɸ* graugrün (*hə* grau; graugrün)*mɛ_o:t̥i_o:ɸ* ein (klein) wenig (*mɛt̥* wenig)*ce:ce:ɸ* ganz klein, winzig (*ce:ce:* klein, fein)*nɪ_o:sɛ_o:ɸ* schön (Dimin.); hübsch, niedlich (*nɪ_o:sɛ:* schön)*sɛ_o:ɸi_o:* weisslich, weiss (*sɛ* hell, licht; weiss)-*χ*, -*χi* bildet Nom. Possessivum:*čɛ:fā:χ* der (die, das) Vordere, Vorder- (*čɛ:fɛ:* Vorderseite)*čɛ:χɛ:χ*, *čɛ:χɛχi:* heutig (-er, -e, -es) (*čɛ:χɛ:* heute)*tχa:lā:χ* gestrig (*tχa:lɛ:* gestern)*dex* ,jetzig (*dɛ* jetzt)*ɛex* mehr als (*ɛe* mehr)*le:uā:χ* unterer (-e, -es) (**lɛ-* [veraltetes] Pronominalement)*le:γā:χ* dortig (*le:γa:* dort; dorthin)*sɛ:uā:χ*, *sɛ:uāχi:* oberer (-e, -es) (*sɛ* ober-)2. *Deverbale Bildung*:-*n*, -*ni* bildet Pseudo-Adjektiva:*dγā:γā:fɛke:ni* nützlich („wie sein Nutzen kommt“)*dγā:γā:čike:ni* schädlich („wie seine Schaden-Zufügung kommt“)-*o*, -*ɸ* (Nomen Agentis):*ɸɛ:ča:ɸ* zum Lachen, lächerlich (*ɸɸɛ-čɛ* lachen)-*ka*, -*γa*, -*χa* bildet Nom. Praeteriti mit aktiver und passiver Bedeutung:*p'e:deγa:* geschwollen, dick; Geschwulst (*ɸp'e-de* schwellen, aufschwellen)*pɛɛ:ka:* rein (**ɸpɛɛ* *rein sein)*pč̥i:pč̥ide:ka:* glänzend, strahlend (*ɸpč̥i-pč̥i-de* glänzen, strahlen)*hze:χa:* gebunden (**ɸhze* *binden)*fe:č̥_oχa:* gebrochen, zerbrochen (*fe-ɸč̥ɛ* brechen, zerbrechen, zerbrochen werden [Intrans.])*čɛ:uɪγa:* losgelassen, freigelassen; offen (*a-i-ɸčɛ-uɪ* freilassen, loslassen)*ze:uāu:ka:* trübe (*ze-uā-ɸu* trüb werden)

- šxe:ȳa· verwundet; Wunde (√šxe verwundet werden)
 že:ȳa· betrunken (*√že *trinken)
 ká·sáka:, ká·saya: hoch (a-ká-√se aufheben)
 k'á:ȳa· starr, steif; dumm (√k'á erstarren, steif werden)
 kua:rteȳa· krumm, gekrümmt; Haken (*√k'uar-te *sich beugen)
 ȳȳa trocken; hager (√ȳ trocken [Intrans.])
 -a-kē (Nomen Agentis):
 pse·šāke: arbeitsam, fleissig; Bauer, Landmann (pse-√š be-
 stellen, anbauen [den Feld, Acker])
 -h (Nomen Agentis):
 di:ȳeh· dumm (*√dije *verloren gehen)
 še:de·h trüchtig (√še-de gebären [von Tieren], Junge werfen)
 -ze (Nomen Agentis):
 ke·ze: gut gehend; Passgänger (√ke gehen)
 *k'u·ze:, a:k'u·ze regnerisch (√k'u regnen)

Farbenbezeichnungen mit diminutiver Bedeutung („-lich“) werden durch xe:če- („zu der . . . Farbe“) ausgedrückt: xe:če·pḥ rötlich (pḥ rot); xe:če·že schwärzlich (že schwarz); xe:če·se weisslich (se hell, licht; weiss); xe:če·ȳāȳa: gelblich (ȳāȳa: gelb); xe:če·ȳāȳa: grünlich; bläulich (ȳāȳa: grün; blau); xe:če·ḥa gräulich (ḥa grau).

STELLUNG

In einigen altertümlichen Fällen steht das Adjektiv, wenn es attributiv gebraucht wird, vor seinem Substantiv, an das es sich ganz eng anschliesst:

- p'e·ste: männliches Zicklein (p'e männlich)
 *tȳ·mā:, a:tȳ·mā Pfirsich (*tȳ, a:tȳ flüssig, dünn; saftig:
 *„saftiger Apfel“)
 ce·psegu:ȳa Brandblase (ce heiss + √pse Blasen bekommen)
 sa·zeȳa ka:pe meine rechte Hand (*zeȳa, a·zeȳa: recht)
 sa·rma ka:pe meine linke Hand (a·rma: link)
 *ge·ȳua:, a:ge·ȳua Schande (ge schlecht, böse: „schlechte
 Sache“).

Das Nomen Possessivum steht auch vor dem Substantiv: čexex dīmāče kuānix dīmā k'e-ȳel. Das heutige Ei ist besser als das morgige Huhn.

Abgesehen von diesen Fällen, steht das Adjektiv im Allgemeinen *hinter* dem Substantiv:

bleʒe, bleʒe mɪkən. Er sagt nicht: schwarzes Auge, weisses Auge; *abʒi cece abʒi ɣɪʒe azeʒeʒ(i)be paxɣa ɣɪʒe ʃɪn*. Wenn kleines Wasser (und) grosses Wasser zusammenfliessen, wird ein grosser Fluss.

Wenn das Adjektiv im Satze als Prädikat gebraucht wird, steht es mit dem bestimmten Artikel *a-* determiniert, und wird an seinem Auslaut durch die Hauptbetonung (ˈ) bezeichnet:

a:lāčā er ist hinkend (*a:lāčā*: der Hinkende); *ɲi: tiˈt a:bleɣa* dieser Mann ist blind (*a:bleɣa*: der Blinde); *ɖyālākɪ ayā, ɣākɪl agu*. Wie ihr Haar (Frauenhaar) lang ist, ist ihr Verstand kurz.

KOMPARATION

Der Komparativ wird in der Form einer Zusammensetzung mit *cé* ‚mehr‘ ausgedrückt: *cé: be:w* älter (*be:w* alt); *cé: cece* kleiner (*ce:ce* klein, fein); *cé: ɣɪʒe* grösser (*ɣɪ:ʒe* gross); *cé: ɣeɪʃka* reicher (*ɣe:ɪʃka* reich); *cé: āge*, *ēā:ge* schlechter (*ge* [*a:ge*] schlecht, böse); *ʔel* besser (**l*, **l* *gut); *céx, ɲi: céx(i), ɣe: céx(i)* mehr als ...

Das Bindewort bei der Vergleichung (*conjunctio comparativa*) ‚als‘ ist *k'e* oder *-k'e-ɣi*: *uā:ne k'e-ɲe:l* dieses ist besser als jenes; *uā:ne k'e-ɲe:ɰi*, dieser ist älter als jener; *ɲi: tiˈt uā:titk'e:ɣi* *cé: ɣeɪʃka* dieser Mann ist reicher als jener Mann; *ɕeɣeɣ dɪmāce kuāniɣ dɪmā k'e-ɲe:l*. Das heutige Ei ist besser als das morgige Huhn.

Der Superlativ entsteht aus dem durch den bestimmten Artikel (*a-*) determinierten Komparativ: *a:ēāge* der (die, das) schlechteste (*cé: age*, *ēā:ge* schlechter); *a:éegɪ:ʒe* der (die, das) grösste (*cé: ɣɪʒe* grösser); *ɲi: dɪ: nāɪɣa sāceɣaze-ɲi?* — *sɪp' ɣāɕi acéɣaze!* Auf dieser Welt was ist das schnellste? — Meines Vaters Pferd ist das schnellste!

Die Grundbedeutung des Adjektivs kann durch das Wort *ɣɲi:ɣɲi* ‚sehr‘ noch gesteigert werden: *a:če: ɣɲi:ɣɲi* sehr gut; *ɣɲi:šā fe ɣɲi:ɣɲi* sehr zufrieden; *a:ɲeɣe: ɣɲi:ɣɲi* sehr früh.

Dieselbe Funktion erfüllt noch *-cé* ‚sehr‘: *ɲe:dece* sehr viel; *ɣe:cece* sehr schnell.

Bei einigen Farbenbenennungen wird die Superlativ-Form durch folgende Hilfsörter ausgedrückt:

durch *psi:psi'*, *si:psi'* : *a'ba psi:psi'* (*si:psi'*) ganz grau (*ba* [*a:ba'*] grau); *ʒe: sipsi'* kohlschwarz (*ʒe* schwarz).
 durch *bze:bzeɣa'* : *a'ɣaya: bze:bzeɣa'* sehr grün; ganz blau (*ɣa:ɣa'* [*a:ɣaya'*] grün; blau).
 durch *xe:xe'* : *se:xe:xe'* (*a'se xe:xe'*) schneeweiss (*se* hell, licht; weiss).
 durch *xi:xi'* : *ph: xi:xi'* (*a'ph xi:xi'*) hochrot (*ph* rot).

Das Bindewort ,wie . . . , so wie . . . ' ist *-gjadé*, *-n-gjadé*; *-n-gjadén* (Adv.). Die ursprüngliche Form und Bedeutung der Wortgruppe ist < **gi-a-ʒ* „[er] selbst ist“. Beispiele: *si'ɣa sɜ:gjad'é* (so) wie ich; *ɣanen-gjadé* (so) wie er (sie); *mɜzala fɛla zegjadé*. Kind und Hund sind einerlei (= „wie eins“); *ble eisšin ka-gɜ ble gidisaiɣan-gjadé*. ,Ich mache Auge' sagend, wie wenn er das Auge austreiben (entfernen) wollte; *ɣuʃengjadéme guʃaka-kani ɣumiʃ* Ausser dem, der nicht so wie du selbst ist, rede kein Wort.

In demselben komparativen Sinne wird am Satzanfange meistens noch *ɣya-* ,wie; was für ein; dass...' gebraucht: *ɣya: let-i'?* wie ist es?; *ɣya:-ulet-i'?* wie geht es dir?; *ɣya' uʃka:i?* wie hast du es gemacht?; *ɣya'n ʒe'i?* wie ist es?; *ɣya:ni* (Adv.) wie; *ɣyalaki ayá. ɣakil agu*. Wie ihr Haar (Frauenhaar) lang ist, ist ihr Verstand kurz; *ɣyak'un ɣuɣsin ɣauarada-uʒɣa*. Auf wessen Wagen du sitztest, dessen Lied singe!

Beide Elemente *ɣya-* . . . *-gjadé* (*-n-gjadé*) ,so, wie' kommen auch oft zusammen vor: *ɣaʃekuáče ɣyaboɣan-gjadé ɣagi-gɜ boɣa*. Wie sein Hemdsaum breit ist, so ist auch sein Busen breit; *ɣya-bɜ-fakka bɜn-muán-gjadé akuápka*. Es ist stehen geblieben so wie eine Wassermühle, der das Wasser abgeschnitten ist; *ɣyane duɣa mɜɜn-gjadé salepɣa*. Er hat mich wie ein Kind hinterlassen, dessen Mutter gestorben ist; *ɣyabibin-gjadé amk'un*. Es regnet nicht so, wie es donnert.

ADVERB

Die Adverbien werden aus den Nomina (oder aus den Pseudo-Nomina) durch die Zufügung des adverbbildenden Elementes *-n* gebildet: *a:če'n* gut (Adv.) (*če* [*a:če'*] gut); *a:ge'n* schlecht (Adv.) (*ge* [*a:ge'*] schlecht, böse); *a:ʃɣa n ɣu'ʒiɣze*: binde fest an.

Das adverbbildende Element kann in dem Satze oft mit einem subjekt- (od. objekt-)anzeigenden Pronominal-Element *-i* (in der Form *-n-i*, *-n-i*) ergänzt werden. Beispiele: *čeni xudibičeni xudičēn*, *ageni xudibičeni xudičēčot*. Derjenige, der dich gut ansieht (der dich liebt), macht dich weinen; derjenige, der dich böse ansieht (der dich hasst), macht dich lachen; *γáfā pšcsini ak'un*. Sein Hund bellt verkehrt.

Das Possessivelement *-xi*, *-x* kann auch mit einem Adverbial-element erweitert werden (*-xin*): *a:bā'xin e'ikēfā:γā'mā* als krank konnte er nicht kommen (*bā* krank).

Für die Orts-, Zeit-, Zustands- und Kausalbestimmung hat die Päkhy-Sprache manche Adverbien, die als selbständige Satzbestandteile mit Pronomina Possessiva und Casuselementen versehen werden können. Ihr allgemein nominaler Ursprung ist aus den Beispielen klar gestellt.

ORTSBESTIMMUNG

ii'zeka:, *ii'zeyā*: hier irgendwo; *ii'zeka:le* hier irgendwo.

**uā*, *a:uā*: zwischen; unter (B): *a:k'a'gne a:uā sin(i)* unter dem Volke.

pše:ke: zurück, rückwärts (*pše* Hinterteil).

be:čeyā: unter (Dat.), unterhalb; von unten; unter (Acc.): *siγqa sibečeyā* unter mir (*be:čē* [der, die, das] Untere, unterer Teil).

**blēk* statt, anstatt: *si:γqa si:ble'kēn* statt meiner; *ašibe γāblēkēn b:ī ejmuka* anstatt Brot brachte er Wasser.

bye:γā: über (Dat.): *si:γqa si:bye'γā* über mir (*bye*, *bγā* das Äussere, Aussenseite; das Obere, oberer Teil, obere Seite); *bzini xuzoti, γābγeyā fā xumku*. Oberhalb des Wassers, woraus du trinken wirst, erschlage keinen Hund.

-me, *-mā* ausser: *xu:γuā xu'mā* ausser dir; *ze'mē*: ausser einem . . .; *bzi me ze:ii' zče:γu'mā* ausser Wasser habe ich nichts getrunken; *ze: ti'tmē zbi:ieγā'mā* ausser einem Manne habe ich (niemanden) gesehen.

**mezālē* ausser (von Personen gebraucht): *si:γqa si'mezālē* ausser mir.

-m-še (veraltetes Bildungselement): *še:mše* bergab (*še* Kopf).

**fāmš*, *γā:fāmš*, *γā:fāmš'in* (Adv.) statt, anstatt.

ce:ɣa in (Dat.) (*ce* Inneres; Kern).

če:kε, *če:kε* vorwärts (**če* vor-; vorn).

če:feyɑ vor (Dat.): *sɪ:ɣɑ sɪ:če:fɛ:ɣɑ* vor mir; *ɣɑ:če:fɛ:ɣɑ* vor dem ...; *ɣɑ:če:fɛ: uʉ:kε!* gehe voran!; *ɣɑ:če:fɔ'n* vorwärts, voran (*če:fɛ* Vorderseite, das Vordere, Vorder-).

deke gegen (Acc.); auf... zu, -wärts, nach; von: *a'čɪeyɑ: deke:* (in der Richtung) nach Hause; *ma'deke:ʔ*, *mā'kε:ʔ* wo?; von wo?; *sɪ:ɣɑ sɪ:dekō:nɪ* zu mir; von mir, von meiner Seite.

le:ɣɑ dort; dorthin (**le-* [veraltetes] Pronominalelement: *,er [sie, es]).

le:ɣɑ unten; hinunter; Norden; *le:ɣɑ:...se'ɣɑ:* auf und ab; *le:ɣuōnɪ* von unten hervor (**le-* unter-).

lā hier; hieher, daher (Determin.) (**la* Entfernungselement für die nähere Entfernung).

laχ, *laχi* neben; zu ...; von ...; wird bei den Bruchzahlen gebraucht: *sɪ:ɣɑ sɪ:la'χ(i)* neben mir; zu mir; von mir (**la* Entfernungselement für die nähere Entfernung).

se'ɣɑ, *se'ɣɑ:n* (Adv.) oben; nach oben; Süd; *se'ɣuōnɪ* von oben (herunter); obenher; *še:mse* bergab (**se* ober-).

ze:lexuō:nɪ nach der Reihe (*ze:lexuɑ* Reihe, Reihenfolge).

ze:kale: (*ze:ɣale:*) irgendwo; irgendwohin; *ɪi:zekɑ:le* hier irgendwo; *uɑ:zekɑ:le* dort irgendwo.

**zāle*, *a'zāle*: weit von einander: *ɪe:de a'zāle*: sehr weit von einander; *sa'zule:ɪ?* wie weit (sind sie) von einander?

**zleka*, *ze:lū:kɑ* (*a'zelā:kɑ*) *Zwischenraum; zwischen, unter: *a'zelā:kɑyɑ*: zwischen ihm; *ɣɑ'zleka:le* zwischen ihm...; *a'ɣāzle:kale:* zwischen ihnen; *ɪi:tkɑnɑ' a'ɣāzle:kale:* zwischen diesen beiden ...; *šɪ'ɣɑ šɪ:tkɑ:nɛ' šɪ'zelā:kɑyɑ*: unter (zwischen) uns beiden.

še:nʒeyɑ hinter (Dat.): *sɪ:šenʒe:ɣɑ* hinter mir (*še:nʒɛ*, *še:nʒɛ*, *še:ʒɛ* Rücken).

le:uɑ, *le:uɑ* entfernt, weit; *le:uāyɑ* weit; weithin.

kā:ʒi: **a:kāʒi* nahe; Nähe; **akāʒin* (Adv.) nahe, nahe bei ...; in der Nähe; *sɪ:ɣɑ asā:kāʒ* (*asā:kāʒi:n*) nahe bei mir.

xe:zeʒɛ: gegenüberstehende Seite; nach jenseits, von jenseits (B); *xe:zeʒɛ*: *ɣɑ:sɪke:ɣɑ* ich bin nach jenseits gegangen; *xe:zeʒɛ*: *ɣɑ:slepɑ'ɪn* ich komme von jenseits; *xe:zeʒɛ:ɣɑ* jenseits, drüben; nach jenseits: *xe:zeʒō:nɪ* von jenseits.

ZEITBESTIMMUNG

je:ye (a:*je:ye*); *je:ye:ni*, *je:ye:n* (Adv.) früh, frühzeitig;
kuá:ni je:ye:ni morgen früh.

fa'xe: vorzeiten, ehemals (B).

pe ‚Jahr; Lebensjahr‘ ergibt *ji:pexe* dieses Jahr; *pe:npi* voriges Jahr; *pe:npi'čpe* vor zwei Jahren; *ya:sqale* nach zwei Jahren; *pe'on - m:se'on* dann und wann („jährlich-täglich“).

**ɕua* ‚Nacht‘ ergibt *ji:ɕua*: diese Nacht; *ze:ɕua*: eine Nacht.

tkqa ‚zwei‘ ergibt *ya:tkqala* im folgenden (zweiten) Jahre.

če:xe: heute; *če:xe-me:č* heute früh; *če:xe dekuá*: heute den ganzen Tag; *čē:xe šā:xe*, *če:xe mše šā:xe* bis heute; *če:xe ze:psē xe* heute bis Abend.

-*t-a-le*, -*t-a-lá*: *ya:ne'ntale*: damals, zu jener Zeit; *ze:ke'tale*: auf einmal, plötzlich.

txa:le, *txa:lá* gestern; *txa:le-ze:psi'ž* gestern abends.

txa:le mše vorgestern; *txa:le mše ya'nčlō mše*: vor vorgestern.

de jetzt; *de:šāxe* bis jetzt.

**dekuá* ‚den ganzen Tag‘; *če:xe dekuá*: heute den ganzen Tag; *kuá:ni dekuá*: morgen den ganzen Tag.

**dya'segri*, a:*dya'segri*: immer, stets.

**nčlō*, *ančlō* ‚vor‘, ‚vorher‘: a:*nčlō-qī:γi:n* zum erstenmal, das allererste Mal („ganz vorher“); *txa:le mše ya'nčlō mše*: vor vorgestern; **nčlō:n*, a:*nčlō:n*, *ya'nčlō:n* (Adv.) vorher, früher; bevor (mit negat. Zeitwort): *si:mke'se ya'nčlō:n* bevor ich nicht hingehe...

**zelefāγ*, a:*zele:fāγi:n* (Adv.) immer, stets.

ze:ke'tale, *ze:ke'tale:n* (Adv.) auf einmal, plötzlich; *ze:ke'xon* auf einmal, plötzlich (*ze:ke*: einmal).

še:ši'n (Adv.) jeder(-e, -es) (bei Nomina); jedesmal als... (bei Verbalstämmen): *m:se'seši:n* jeden Tag; *si:si'seši:n* jede Nacht; *pe'seši:n* jedes Jahr; *ske'seši'n* jedesmal, als ich ging...; a:*stχiše:ši'n* jedesmal, als ich schrieb...

šā:xe: bis, bis zu („bis es wird“): *de:šāxe* bis jetzt; *ya:ne šā:xe* bis dahin; *če:xe šā:xe* bis heute; *ze:psi'ž šā:xe*: bis Abend; *asāt šχi šā:xe* bis fünf Uhr; a:*ke'i šā:xe*: bis er weggeht; a:*dua'i šā:xe*: bis er stirbt; e:*ike' šā:xe*: bis er kommt; *ji:če' šā:xe*: bis er es lernt, bis er es weiss.

le·kale., *le·kalá*., *le·yalá*.: nach (Dat.): *ii·ne·le·ka·le* hierauf, nachher; *uá·ne·le·ka·le* darauf, nachher, dann; *ze:mšā·ya le·kale*.: nach einer Woche; *ze:mze·le·kale*.: nach einem Monat.

le·kā·ke, *le·yá·ke* (*a:lṽā·ke*, *a:lḫā·ke*) später; *uá·ne·le·kā·ke* dann, nachher; *a:lṽā·ke uu·ikemá*: *e·isšó*: komm später und ich mache es (dir).

ze·psi·š Abend; abends, am Abend: *ii·ze·psi·š* heute abend; *tḫa·le·ze·psi·š* gestern abends; *kṽá·ni·ze·psi·š* morgen abends; *ze·psi·š šāḫe*: bis Abend.

ze·psā·ḫe bis Abend; *šē·ḫe ze·psā·ḫe* heute bis Abend.

*š(ṽ) *vor, *vorher: *pe:npe·špe* vor zwei Jahren („das Jahr vor dem vorigen Jahr“).

kṽá·ni morgen; *kṽá·ni ie·yeni* morgen früh; *kṽá·ni me·š* morgen früh; *kṽá·ni ze·psi·š* morgen abends; *kṽá·niḫā·te* übermorgen.

gṽi·yi sehr, ganz; vollkommen, brav; sofort, sogleich; *a:nšṽi·gṽi·yi·n* zum erstenmal, das allererste Mal; *de·gṽi·yi* jetzt, sofort; *kṽá·ni gṽi·yi* morgen sofort; *me·š gṽi·yi*: in der Frühe sofort.

ka·le.: nachher; *ze·kale*.: (*ze·yale*.) irgendwo, irgendwohin; *ii·ze·ka·le* hier irgendwo; *uá·ze·ka·le* dort irgendwo; *ze·me·kale*.: anderswo; *ze·me·ze·kale*.: anderswo, an einem anderen Orte; *le·kale*., *le·kalá*.: nach (Dat.); *ka·lekṽa*.: ein wenig später, etwas später.

ZUSTANDSBESTIMMUNG

byi (*a:byi*), *a:byinṽi* (Adv.) umsonst, vergebens; unentgeltlich.

da:γpa so, auf dieser Art; *ii·ne·daypa*: das (hier) ist so;

da:γpa dya·ikenṽi: so, wie es kommt.

*-šṽi, -šṽn (Pl. *-šṽine, -šṽinen) Comitativ-Element: mit, zusammen mit: *si·šṽi·n* mit mir; *uu·i·šṽi·n* mit dir; *a:zāšṽi·n*. *a:zāšṽi·nen* (Pl.) mit einander.

ze·ku·zek; *ze·ku·zeku·n* (Adv.) langsam; leise, still.

ze·ḫe zu einander, für einander . . . : *a:ze·ḫe·šō*! wollen wir (es) für einander machen!; *a:ze·ḫe·ie·ri·šen* sie sind trotzig zu einander.

**zāka* allein; einzig; **zākan* (Adv.) allein: *si·γpa si·zāka* ich allein; *uu·γṽa uu·zāka* du allein; *uá·ne gi·zāka*: er (sie) allein; *γá·še·zāka·n* allein, ganz allein.

xe:ce ; *xe:ce_ni*, *xe:ce_n* (Adv.) schnell; *xe:ccé* sehr schnell.
xe:let_n nach, gemäss: *uu:še_n l_n xe:let_n uu:lape: d_na:*.
 Nach deiner Decke strecke deinen Fuss aus.
yā_n pež_n:n nach, gemäss.

KAUSALBESTIMMUNG

-fe_nž, *-fe_nž*, *-fonž* (es) ist für (jemanden od. etwas): *s_i:yga*
sā_n fe_nž es ist für mich; *uu:yūā_n fe_nž*, *uu:yūā_n fe_nž* es ist für
 dich; *uā:ne yā_n fe_nž* (*yā_n fonž*) es ist für ihn.

g_i:le:, *g_i:le:n* (Adv.) wegen: *s_i:yga_n s_i:g_i:le* meinetwegen.
-yā_n fe:, *-yā_n fo_n* um, für; (bei Zeitwörtern mit dem Nomen
 Agentis Futuri) um... zu (*yā_n fe:* Nutzen, Vorteil): *ḡ_i:ne_n yā_n fe:*
 deshalb; *uā:ne_n yā_n fe:* darum; *a:zbi_no_n t-yā_n fe:* (*-yā_n fo_n*) *s_i:keya:*
 ich bin gekommen um (es) zu sehen.

PRONOMINA

Gleich vielen Nomina, sind die ursprünglichen Pronomina ihrem phonetischen Bilde nach einsilbige Wörter. Manche von ihnen haben ihre Bedeutung mit der Zeit verloren und sind aus ehemaligen Pronomina in der heutigen Sprache zu einfachen Determinativa geworden. Als Satzbestandteile vereinigen sie sich ganz eng mit dem Substantiv, an welches sie sich anschliessen. In der Mehrzahl nehmen sie gewöhnlich eine Endung *-le* an, die aus einem Plural-Prädikatelement *√l* und aus einem pluralanzeigenden Pronominalement *-e* entstanden ist.

DETERMINATIVA

In der heutigen Päkhy-Sprache kommen manche veralteten Pronominalemente vor, die in dem früheren Leben der Sprache eine viel grössere Rolle gespielt haben müssen. Es handelt sich hier um die Determinativa, die aus einem Vokal, oder aus einer Silbe, manchmal nur aus einem Konsonanten bestehen, und bei den Nomina im determinierenden Sinne praefigiert oder suffigiert gebraucht werden. Die ursprüngliche, pronomiale Bedeutung dieser alten Elemente schimmert manchmal durch, in vielen Fällen ist sie aber vollkommen verdunkelt. Mit Hilfe der asianischen Sprachen kann man diese Determinativa nach ihrer ursprünglichen Funktion in zwei Gruppen teilen:

(VERALTETE) ENTFERNUNGSELEMENTE

In manchen asianischen Sprachen haben bestimmte aus einem Vokal (*e, i, a, u*) bestehende Pronominalelemente die Funktion, eine gewisse Entfernung vom Sprechenden oder vom Handelnden auszudrücken. Unter den lebenden asianischen Sprachen äussert sich diese grammatische Biegsamkeit am deutlichsten in dem Georgischen (Grusinischen), wo die erwähnten Vokale, in derselben Reihenfolge, folgende Funktion ausüben:

e drückt eine *nahe* Entfernung aus: *e-s* ‚dieser‘.

i drückt eine *mittlere* Entfernung aus: *i-s* ‚jener‘.

a drückt eine *weiteste* Entfernung aus: *a-s* ‚jener‘.¹⁾

u (*o*) drückt auch eine gewisse weitere Entfernung,²⁾ manchmal sogar einen rückwärtsweisenden Sinn aus.³⁾

In der Päkhy-Sprache kommen dieselben alten Pronominal-elemente (ausgenommen *e*) bald als deutliche Pronomina Demonstrativa, bald als verdunkelte Determinativa vor:

ii dies(-er, -e, -es).

a der, die, das (Artikel).

uu Determinativpräfix bei Nomina:

uu:se gleichalterig, gleichen Alters (B) (**se* *Alter).

uu:se Kupfer (*se* hell, licht; weiss; das Weisse).

(VERALTETE) PRONOMINA DEMONSTRATIVA

In diese Gruppe gehören einige bald aus einer Silbe, bald aus einem einzigen Konsonanten bestehenden Determinativelemente, deren pronominaler Charakter in vielen Fällen im Lichte der vergleichenden Forschung deutlich zum Vorschein kommt. Bald werden sie als Präfixe, bald wieder als Suffixe gebraucht, woran die ehemalige Selbständigkeit dieser Elemente noch heute

¹⁾ R. v. Erckert: Die Sprachen des kaukasischen Stammes. Wien, 1895. II. 304; A. Dirr: Grammatik der modernen georgischen (grusinischen) Sprache. Wien u. Leipzig. 29.

²⁾ Vgl. kabardinisch *-o* pron. dem. ad mediam distantiam. Gabriel Bálint-Illyés (de Szentkatolna): Lexicon Cabardico-Hungarico-Latinum. 395. Über das georgische *u* vgl. A. Dirr: Id. 29.

³⁾ Vgl. hettitisch *u*: *enis* ‚is‘, *uni* ‚is‘ E. H. Sturtevant: Hittite Glossary 17.73; *onis*, *oni* „jener“ (rückdeutend) E. Forrer: Die Inschriften und Sprachen des Hatti-Reiches. Zeitschr. d. Deutsch Morgenländ. Gesellschaft. NF. Bd. 1. H. 2. S. 208.

ersichtlich ist. Nachdem aber die ursprüngliche Rolle dieser Elemente aus dem Bewusstsein der Sprechenden verschwunden ist, haben sich die Konsonanten der ehemals phonetisch einheitlichen Pronomina, je nach der phonetischen Struktur der einzelnen Wörter, an die sie sich seinerzeit anschlossen, hie und da im Wege eines Stufenwechsels angepasst.

be-: *be:šxu* der wilde Wein; *be:geṭ* Wildkatze (*ge:ṭ* Katze); *be:gine* Hafer; *be:xe* Made (*xe* Wurm; Regenwurm); *be_ow* alt; der Alte; Greis (*w_o* alt); *be:γpa* Russ (*γpa* Rauch); **be-gi* *das Innere (*gi* Herz).

(Suffigiert: *gi·be*: Vertrauen [*gi* Herz]; *uā·bā*: Gott; bei Gott [*uā* Gott]; *sā·be*:, *sā·bā*?: warum? [*< *se-a-be*; **se* Pron. Interrog.].)

ba-: *ba·t-me_orze*: ein Adelstitel (*„Er-ist-Fürstenson“); *ba:čē* Stock, Stab; Stäbchen (**čē* *Stock).

p'a-: *p'a:čē* Führer, Befehlshaber (*čē* Reiter, Berittener; *Führer).

p-: *pē* Name (kab. *c'e* ‚nomen‘; čechenisch *če* Name).

(Suffigiert: *-p'ε*: *pēε:p'ε* Blatt [*pēā·uā*: Blatt]; *p_{sa}:p'a* Verdienst [im religiösen Sinne] [*p_{se}* Seele]; *p_{ze}:p'ε* Flügel [kab. *bze* ‚ala‘]; *se:se·p'ε* Farnkraut [*se:se*: Braut; Schwiegertochter]; *-pε*, *-apε*: *lā:pε* Fuss [**lε* *Bein; *Fuss]; *kā:pε* Hand [**ka* *Arm; *Hand; *Macht]; *zā·zāpε*: Bienenkorb [*zāz* Biene]; *se:nī·pε* Wachs [*se:nī* Honig]; *čā:pε* Wiege [*čē* Schlaf].)

me-: *meč* Morgen; früh (**č[i]* *vor; *vorher); *me:čā·k* Zug (Eisenbahnzug) (*yu:čē* Eisen + *k'u* Wagen).

m-: *m_i:žē* Feuer; Feuerstahl (čech. *tec*... Feuer); *m_i:šede*, *mše:de* ein Gewisser (*vš* werden, sein + **de* Suff. Determ.); *m_i:se* Tag (*vš* es tagt, der Tag bricht an; *se* hell, licht; weiss; das Weisse); *m_i:xī* Maisstengel (abch. [*a*]xu; lazisch *xe*; andisch *kho* ‚Stiel‘).

ma-: **māžē* *schwarz (*žē* schwarz); *mā:γē* schief (*γē* *schief); *mā:m_i·γ-m_iž_i*: Distel (*m_i:γē* Weg + *m_i:ž_i* Dorn).

(Suffigiert: *-mā*, *-a·mā*: *pše:šā·mā* Arschbacke [*pše* Hinterteil + *še* Kopf]; *ge:γā·mā* [grosses] Beil [*ge:γē* Beil]; *gu:mā* Kuh.)

**de-*, *dä-*: *dä:χya* Sommer (čeč. *exkië* [thuš *aχka*]; lakisch *ghe*; Varkun-Sprache *χα*; chürkilinisch *χhev* Sommer).

(*Suffigiert*: -*dε*: *ya:ide*: [Pl. *ya:ile*:] jener; *yu:fe'de* Frühjahr [kab. *uef'*, *bona vel pulchra tempestas*⁴]; *či:dε* kalt; Kälte [**č* kalt; *či:ya* kalt]; *ze:pe'de* Herbst; *bā'dε*: [*a:zō:gi* *bā'dε*: alle]; *mī:sede*, *mše:dε* ein Gewisser.)

da- *dieser (-e, -es): *da:kūle* noch (*kā'le*: nachher); *da:γa* so, auf dieser Art (**γa*, *a:γa* [er] selbst); *da:ka* also, folglich (? **ka* *Ort).

t-: *tχa* Feld, Acker (agulisch *χu*; lakisch, Varkun-, Kubachi-, Kajtach-, Akuša-, Chürkilin-Sprachen *χku* Ackerfeld); *tχa* Asche (abch. *χua* Asche).

(*Suffigiert*: -*ε*, -*a'tε*: *mī:se'tε* [hellichter] Tag [*mī:se* Tag]; *kūā:nixā'tε* übermorgen [*kūā:ni* *χ* morgig]; *kā'tε*: Haufen.)

te-: *te:pse* Wind (*pse* Seele; abch. *p'sa* Wind).

t-: *tχa* zwei (chinalugisch *qu*, *khu*; lakisch *quva*; Varkun-Sprache *khe* ... zwei).

n-: *nbi:ka*, *bi:ka* Garten; *nbe:se*, *be:se* Strick (S. Wörterbuch).

(*Suffigiert*: -*ε*: *ci:ne* feucht; roh [**ci* *frisch]; vgl. **ne* Pron. Demonstr.)

le-: *le:k'e* Stein (svanethisch *ka*; grusinisch *k'va* ∞); *lāk* Frauenhaar (kabardinisch *k'e*, *ke* pilus, putamen).

(*Suffigiert*: -*ε*: *fe'le*: Gesicht [**fe* *Oberteil; *Aussenseite]; *šχa:le*, *šχa:lā* Kraut [*šχa* Gras]; *i'i'zeka:le* hier irgendwo [*i'i'zeka*: hier irgendwo]; *tχa:le*, *tχa:lā* gestern; *lū:le* hier, her [Indeterm.] [*lā* hier; hieher, daher (Determ.)]; *de:gūle* noch [*de:gi* noch]; *gi'le*: aber, doch, jedoch [-*gi* auch; aber; sogar; während ...]; vgl. **le* [veraltetes] Pronominalement: **er* [sie, es]⁴).

ie- (vgl. abch. *ja* im Anfang der Adverbia: *jācy* gestern, *jaxja* heute, *jaba* wo? USch. 59.; kab. *ja*- Praef. Determinativum LCab. 241.): *ie:šā'fā*, *a:iešā'fā* wertvoll (*šā'fā*: geeignet, passend); *ie:γe* früh, frühzeitig (**γe* *Zeit).

ua- (vgl. *uá* Pron. Demonstr.): *ua·χρα*: Gebet (*√χρα* flehen, beten);
ua·γίγρo: Adeliger; *ua·kí*; *ua·nkí*: Ziege.

Als suffigierte (veraltete) Determinativ-Elemente bestätigen sich die Folgenden:

- ie*, *íá*: **pke·ie*; *a·pke·ie* (Pl.) die Ziegen; *pa·niá-fá* eine Art kleinwüchsiger Hund (*pa·ni*: ~); *si·ie*: *stehend; tief.
- uá*: *pá·uá*: Blatt, Baumblatt (*pce* dünn); *blá·uá*: derjenige, der zaubernde Augen (bösen Blick) hat (*hle* Auge); *lc·uá*: entfernt, weit.
- m* (vgl. kab. -*m* casus locat. et obl.): *šχρα·mci*: (frisches) Gras (*šχρα* Gras; **ci* *frisch [*ci·ne*: feucht; roh]); *hzá·pχamžā·ke* das in der Pfanne gebackene Brot (*hzá·pχa*: Pfanne; **žā·ke* *[der, die, das] Wachsende: **„das in der Pfanne Wachsende“*); *ká·mí·žγρα* Faust (**ká* *Hand; **√ž-γuá* *drücken: **„Hand-Drücken“*); *ze·mya*: Kinn, Kiefer.

Mit diesem Determinativ-Elemente sind noch die folgenden Endungen gebildet: -*m-se* nomenbildendes Element; -*m-se* adverbbildendes Element; -*m-é* Endung der Vervielfältigungszahlen.

-*r* (vgl. kab. -*r* Suff. Determinativum): *pčē·rχa*: freiwilliger Diener (B) (*≠ pčē-r-χ-a* „[einen] Gast habend“).

Es kommen noch einige andere Determinativelemente in dieser Sprache vor, die wahrscheinlich keinen pronominalen Charakter haben. Solche sind: -*k'ε* (? vgl. *k'ε* Horn); -*kε*, -*a·kε*: (vgl. *√ke* gehen); -*kε*, -*ake* (vgl. -*kε*, -*a·kε*); -*k*, -*a·k* (vgl. -*kí*, -*k* *[ein] Korn; *[ein] Stück); -*γα*, -*a·γα*:; -*χ*, -*χí* (veraltetes) Determinativsuffix; Endung zur Bildung von Länder- und Völkernamen; -*ze* Suff. Determ.

Der Ursprung dieser veralteten Elemente ist bald nominal, bald verbal. Sie sind mit den richtigen Determinativa pronominalen Ursprungs nicht zu verwechseln.

Die Wurzelwörter, wie wir oben gesehen haben, sind einsilbige Wörter. Sie bestehen aus einem Konsonanten und aus einem Vokale. Es kommen aber in dem Wortschatz der Sprache eine Menge einsilbige Grundwörter vor, die in ihrem Anlaut zwei Konsonanten haben:

b̥le Auge; *b̥zi* Wasser; *b̥ye* das Äussere; — *p̥ce* Name; *p̥č̥e* Gast; *p̥se* Seele; *p̥ke* Scheide...

d̥ya wie; *d̥ya* Sonne; — *t̥xa* dünn, schmal; *t̥xu* Butter; *t̥xi* Rücken; — *t̥k̥pa* zwei...

Diese anlautenden Konsonanten gehören in zwei Lautgruppen: 1. *b-* (*p-*) Gruppe; 2. *d-* (*t-*, *t̥-*) Gruppe.

Man ist berechtigt anzunehmen, dass beide Laute verstümmelte *Derivate früherer Pronomina Demonstrativa* (*be-*, *ba-*, *p̥a-*; **de-*, *d̥a-*, *da-*) sind. Es liegen einige durchsichtige und einleuchtende Beispiele für diese Annahme vor.

PRONOMINA DEMONSTRATIVA

ɿi (Pl. *ɿi·l̥e:*) dies(-er, -e, -es): *ɿi: ti·t* dieser Mann; *ɿi·l̥e ti:t* diese Männer; *ɿid̥o·n̥aɿya s̥āčekaze-ɿ?* Auf dieser Welt was ist das schnellste?; *ay̥p̥an ɿige m̥o·l̥e·n, aḥ̥aḥ̥n̥d̥ aḡe l̥e·n*. Er kennt seinen eigenen (diesen) Fehler nicht, er kennt den Fehler der Anderen (der Dorfleute).

a der, die, das (Artikel): *a·p̥'* der Vater (*p̥'̥o*, **p̥'* Vater); *a·ti:t* der Mann (*tit* Mensch, Mann); *a·nd̥ya*: die Sonne (*nd̥ya* Sonne). S. Artikel.

ɿ̥a (Pl. *ɿ̥a:l̥e:*) jener (-e, -es): *ɿ̥a: ti·t* jener Mann (Mensch); *ɿ̥a:l̥e ti:t* jene Männer (Leute).

**ne* (veraltetes) Pron. Demonstr. Allein wird es nicht gebraucht, es kommt nur in Zusammensetzungen mit den obigen Pronomina vor:

ɿi:ne· (Pl. *ɿi·l̥e:*) dies(-er, -e, -es): *ɿi:n̥a·y̥a* hier; *ɿi:n̥on̥i* von hier; *ɿi:ne·ɿ̥* dies(-er, -e, -es) ist; *ɿi:ne·ɿ̥i·m̥a*: dies ist es nicht; *ɿi:l̥e·na·ɿ̥* diese sind.

**ane* *jener (-e, -es). Dieses Pron. kommt nur in der Genitiv-Form mit einer Adverb-Bedeutung vor: *a:ne·n* dort; dorthin; von dort; damals: *a:ne·n ɿu:l̥y̥a·p̥!* bleibe dort stehen!; *a:ne·n ɿu:l̥e:*! gehe dorthin!; *a:ne·n ɿu:ke:n ɿu:ɿ̥!* gehe dorthin und komm (zurück)!; *a:ne·n sle:p̥a·ɿ̥n* ich komme von dort.

ɿ̥a:ne·, *ɿ̥a:n̥a·* (Pl. *ɿ̥a:l̥e:*) er, sie, es; jener (-e, -es): *ɿ̥a:n̥a·ɿ̥* jener (-e, -es) ist...; ja, ja wohl!; *ɿ̥a:ne·ɿ̥-i?* ist (er, sie, es)...?; *ɿ̥a:ne·ɿ̥es?* ist (er, sie, es)...?, ist es so?; *ɿ̥a:ne·ɿ̥ede:n* wenn es so ist...?; *ɿ̥a:ne·n-t̥al̥e:* damals, zu jener Zeit; *ɿ̥a:neš̥ā·ɿ̥e* bis

dahin; *uá:ne'-le:ka'le* darauf, nachher, dann; *uá:ne'gĩāfi*, *uá:ne'n-gĩāfi*: soviel; *uá:ne'n-gĩāfi:ž* soviel ist...; *uá:neya'* dort; dorthin; *uá:ne'γāfe*: deshalb, darum.

uá:ide:, *e'ide*:(Pl. *uá:ile*:, *e'ile*:) jener (-e, -es).

**le* (veraltetes) Pronominal-Element: **er* (sie, es): *le:ya'* dort, dorthin; *le:ya'χ* dortig(-er, -e, -es); *let* (*a:le't*) es ist, es gibt; *ši let-ī?* wer ist (da)?; *a:lemi't* es ist nicht, es gibt nicht; *a:šχele't* es gehört zu uns, er ist unser Verwandter; *le:le'n* es sind.

Zu den Pron. Dem. kann noch gerechnet werden:

**ze:gĩa'ć*, *a:zegĩa'ć* derselbe (dieselbe, dasselbe); einerlei (*<*ze:gi-a-ž *„ein-selbst-ist“*): *a:sχe'zegĩa'ć* mir ist alles eins; *a:zōž'i' ze gĩa'ć* alles eins.

PRONOMEN REFLEXIVUM

**γqa*, *a:γqa'* (er) selbst: *αγαn iige mē'ēon*... Er kennt seinen eigenen Fehler nicht...

gi Herz; Busen, Schoss; Inneres; selbst: *sγ:gi'* ich selbst; *uγ:gi'* du selbst; *γá:gi'* er (sie) selbst.

še Kopf, Haupt; das Obere (das obere Ende); Anfang; selbst: *γá:še'* selbst; allein; *zeuá'ceγa dīkūγi γāsen lešetχgomut*. Derjenige, der Verstand hat, wird sich selbst nicht loben; *uūšen-giá'eme gučāka-kani iumiš*. Ausser dem, der nicht so wie du selbst ist, rede kein Wort.

Der Begriff ‚selbst‘ kann durch die Reduplikation der Pron. Pers. ausgedrückt werden:

<i>sγ:γqa' sγ:γqa:</i>	ich selbst
<i>uγ:γua' uγ:γua:</i>	du selbst

Das Pron. Refl. *gi* ‚selbst‘ mit Pron. Poss. versehen erhält eine verstärkte Bedeutung:

<i>sγ:γqa sγ:gi'</i>	ich selbst
<i>uγ:(γua) uγ:gi'</i>	du selbst
<i>uá:negγi'</i>	er (sie) selbst
<i>ši:γqa ši:gi'</i>	wir selbst
<i>sγ:γqa sγ:gi'</i>	ihr selbst
<i>uá'len a:γaγi'</i>	sie selbst

PRONOMINA PERSONALIA

Die Pron. Pers. sind Zusammensetzungen aus dem Pron. Poss. und dem Pron. Refl. (**γρα* ‚selbst‘):

- | | | |
|-----------|------------------------------------|-------------------------------|
| 1. P. S. | <i>ši:γρα</i> ’, <i>σγρα</i> | ich |
| 2. P. S. | <i>yu:γρα</i> ’
<i>χά:γρα</i> ’ | du
du (nur für Sklavinnen) |
| 3. P. S. | <i>uā:νε</i> ’, <i>uā:nā</i> ’ | er, sie, es |
| 1. P. Pl. | <i>ši:γραλε</i> ’ | wir |
| 2. P. Pl. | <i>ši:γραλε</i> ’ | ihr |
| 3. P. Pl. | <i>uā:λε</i> ’ | sie |

Beispiele: *yuγra uugi nudibaxāya, šin yak’abar-i?* Du selbst warst zornig, wer hat (davon) Kenntnis?; *amizi auk’uadebe yuγra auk’uadain*. Wenn du das Kind (irgendwohin) schickst, schickt er dich (auch).

PRONOMINA POSSESSIVA

- | | | |
|-----------|--------------------------------------|---|
| 1. P. S. | <i>s-</i> , <i>si-</i> , <i>ši-</i> | mein |
| 2. P. S. | <i>yu-</i> , <i>o-</i>
<i>χā-</i> | dein
dein (nur für Sklavinnen) |
| 3. P. S. | <i>γā-</i> | sein, ihr |
| 1. P. Pl. | <i>š-</i> , <i>ši-</i> , <i>ši-</i> | unser |
| 2. P. Pl. | <i>s-</i> , <i>si-</i> , <i>ši-</i> | euer |
| 3. P. Pl. | <i>γā-</i> , <i>a-γā-</i> | ihr |
| 1. P. S. | <i>si·p’</i> | mein Vater |
| 2. P. S. | <i>yu·p’</i>
<i>χā·p’</i> | dein Vater
dein Vater (für Sklavinnen) |
| 3. P. S. | <i>γā·p’</i> | sein (ihr) Vater |
| 1. P. Pl. | <i>ši·p’</i> | unser Vater |
| 2. P. Pl. | <i>si·p’</i> | euer Vater |
| 3. P. Pl. | <i>γā·p’</i> , <i>a:γā·p’</i> | ihr Vater |

Wenn das Substantiv als selbständiges Wort mit dem Pron. Poss. versehen wird, werden die Pron. Pers. auch vor dem Substantiv gebraucht. In der 1. und 2. Pers. Pl. wird *-λε* (Prädikat-Element *√l* + pluralanzeigendes Pronominal-Element *-ε*) weggelassen:

<i>sî:γqa sî·č̣iē</i>	mein Haus
<i>uū:γua uū·č̣iē</i>	dein Haus
<i>uā:ne γā·č̣iē</i>	sein (ihr) Haus
<i>šî:γqa šî·č̣iē</i>	unser Haus
<i>sî:γqa sî·č̣iē</i>	euer Haus
<i>uā:lēn a:γa·č̣iē</i>	ihr Haus

Die Mehrheit des Besitzes wird durch die Erweiterung des Pron. Poss.-Stammes mit -ō- (wahrscheinlich aus *-ua [Pronominal-Element für den Ausdruck der Mehrzahl]) gebildet:

1. P. S.	<i>sō-</i>	meine
2. P. S.	<i>uō-</i>	deine
	<i>γō-</i>	deine (nur für Sklavinnen)
3. P. S.	<i>γō-</i>	seine, ihre
1. P. Pl.	<i>šō-</i>	unsere
2. P. Pl.	<i>sō-</i>	euere
3. P. Pl.	<i>γō-, a-γō-</i>	ihre

Bei Zusammensetzung mit dem Substantiv entstehen folgende besitzanzeigende Pluralformen:

<i>sî:γqa sō·č̣iē</i>	meine Häuser
<i>uū:γua uō·č̣iē</i>	deine Häuser
<i>uā:ne γō·č̣iē</i>	seine (ihre) Häuser
<i>šî:γqa šō·č̣iē</i>	unsere Häuser
<i>sî:γqa sō·č̣iē</i>	euere Häuser
<i>uā:lēn a:γō·č̣iē</i>	ihre Häuser

Beispiele: *īidi,nāiγa sāčekaze-i?* — *sip' γāč̣i ačekaze!* Auf dieser Welt, was ist das Schnellste? — Meines Vaters Pferd ist das Schnellste!; *uūmīγe č̣eč̣ōmut*. Was nicht dein Fleisch ist, tut nicht weh; *uūč̣e uūdikikīγāfon-γi, uūγi pēekamā*. Wenn du deinen Mund auch versüßten würdest, ist dein Herz nicht rein; *ač̣i γalāpe γabak'a*. Das Pferd sein Bein ist sein Feind; *ašace yakunī akāšejn*. Man hebt den Rettig bei seinem Stengel auf; *Tūbiγa uūkeγa gile, šōbegeγ aūšepedeyan-iš?* Du bist nach Tūbj gegangen, und hast du unsere Schakale vergessen?

Eigentümliche Ausdrücke mit $\gamma\bar{o}$ - („seine, ihre“): $se:zey\bar{o}:\check{z}\bar{i}le$: drei Brüder („drei-ein-seine-Brüder“); $\check{s}xi:zey\bar{o}:\check{z}\bar{i}le$: fünf Brüder („fünf-ein-seine-Brüder“); $w\bar{o}:zey\bar{o}:\check{z}\bar{i}le$: zehn Brüder („zehn-ein-seine-Brüder“); $z\bar{a}:\gamma\bar{o}:\check{t}k\bar{o}an\bar{a}$: die zwei Frauen eines Moslims ($\check{t}k\bar{o}a:n\bar{a}$: Genosse, Genossin); $z\bar{a}:\gamma\bar{o}:ns\bar{a}y$ Schwägerinnen (die Frauen zweier Brüder) ($ns\bar{a}y$ Schwägerin [die Frau des Bruders des Ehemannes]); $*z\bar{a}\gamma\bar{o}se$. $a:z\bar{a}\gamma\bar{o}:sen$ (Adv.) (sie sind) gleichalterig mit einander (B).

Wenn das Pron. Poss. im Satze als Prädikat steht im Sinne: „es ist mein . . . , ich habe . . .“, wird das Pron. Poss. mit dem Prädikat-Element $*\sqrt{\chi}$ ‚haben, besitzen‘ ergänzt. Zwecks einer weiteren Determinierung kann noch ein zweites Prädikat-Element: $\sqrt{z}$ ‚(es) ist‘ zugesetzt werden:

$\check{i}\bar{i}:\check{c}ie\ s\bar{i}:\gamma\bar{o}a:s\bar{i}\chi(-i:\check{z})$ dieses Haus ist mein (gehört mir)
 „ $wu:\gamma(u\bar{a})u\chi(-i:\check{z})$ „ „ ist dein (gehört dir)
 „ $u\bar{a}:ne'\chi(u\bar{a}:ne'nix)(-i:\check{z})$ „ ist sein (ihr) (gehört ihm [ihr])
 „ $\check{s}\bar{i}:\gamma\bar{o}a:\check{s}\bar{i}\chi(-i:\check{z})$ dieses „ ist unser (gehört uns)
 „ $\check{s}\bar{i}:\gamma\bar{o}a:s\bar{i}\chi(-i:\check{z})$ „ „ ist euer (gehört euch)
 „ $u\bar{a}:\check{le}:nax(-i:\check{z})$ „ „ ist ihr (gehört ihnen)

Mit dem Negations-Element $-ma$:

$\check{i}\bar{i}:\check{c}ie\ s\bar{i}:\gamma\bar{o}a:s\bar{i}\chi ma$: dieses Haus ist nicht mein (gehört nicht mir)
 „ $wu:\gamma(u\bar{a})u\chi ma$ „ „ ist nicht dein (gehört nicht dir)
 „ $u\bar{a}:ne'\chi ma$ dieses Haus ist nicht sein(ihr)(gehört nicht ihm [ihr])
 „ $\check{s}\bar{i}:\gamma\bar{o}a:\check{le}:\check{s}\bar{i}\chi ma$: dieses Haus ist nicht unser (gehört nicht uns)
 „ $\check{s}\bar{i}:\gamma\bar{o}a:\check{le}\ \check{s}\bar{i}:\chi in\bar{i}:ma$ „ „ ist nicht euer (gehört nicht euch)
 „ $u\bar{a}:\check{le}:nax ma$: „ „ ist nicht ihr (gehört nicht ihnen)

Ein veraltetes Pron. Poss. ist $*ge$ *eigen(-er, -e, -es): $ge:\check{s}e$: anderer (-e, -es); selbständig, separat- („eigener Kopf“).

PRONOMINA INTERROGATIVA

$\check{s}\bar{i}$ (Pl. $\check{s}\bar{i}:n\bar{e}$) wer?: $wuy\bar{u}a\ wug\bar{i}\ u\bar{u}di\bar{b}\bar{a}\check{x}\bar{a}\check{x}a$, $\check{s}\bar{i}n\ \gamma\bar{a}k\bar{a}bar-i?$ Du selbst warst zornig, wer hat (davon) Kenntnis?; $\check{i}\bar{i}:\check{c}ie\ \check{s}\bar{i}:n\chi-i?$ ($\check{s}\bar{i}:n\chi-i?$)? wem gehört dieses Haus?

$*se$ was?: $se:\check{x}e:le\check{k}a:k\bar{a}:\check{i}?$ was schadet das? („was hat man dazu [zu] sagen?“); $\gamma\bar{a}:\check{c}in\ se:\check{i}ken-i?$ was schadet er (es)? („seine Schaden-Zufügung wie kommt?“); $s\bar{a}:\gamma\bar{a}:\check{c}i-\bar{e}?$ was schadet

er (es)? („was ist seine Schaden-Zufügung?“); *se:jeł-i?* was ist darunter?; *sā:uska·iōi?* was soll ich dir mehr sagen?; *s-ō·kāsā:γ-i?* was willst du?; *s-ōyāpeyāi?* was ist dir geschehen?; *sa:zleka:l-i?* was ist unter (zwischen) ihnen?; *sa·zale:i?* wie weit (sind sie) von einander?; — *sā·ke:*, *sā·ke:i*, *sā·kē:* (Pl. *sā·kenē:*) was?: *sā·ke uā:ne?* was ist das?; *i·ne sā·ke:i?* was ist das?; *yu·pee: sā·ke:i?* „was ist dein Name?“; — *se·žē:* (= *se·že-i*)? welcher, welche, welches?; *yu:γua yu:č· se·žē?* welches ist dein Pferd? — *sā·be:?* warum?: *sā·be·žē:?* warum ist es? — *se:giāfi*, *sā·ngiāfi:*? wie viel?; *se:giāfi?*? wie viel (Stück)?; *sā·ngiāxo:i?* wie viel? — *sō:nī*, *sōn?* mit was?, wie?: *i·ne: sō·n a:u·škē?* mit was hast du das (hier) gemacht?; *i tīl sōnī ōxelet-i?* wie ist dieser Mann dein Verwandter? („dieser Mann wie zu dir ist?“).

**se* (veraltete Form — Stufenwechsel) *was?: *se:γe?* welche Zeit, wann?; *se:γe·šāxe:*? bis wann?; *se:γe·žē* (= *se:γe-že-i*)? welche Zeit, wann?

ma, mā wo?; wohin?; woher?: *yu·žile: mā·ken-i:*? wohin geht dein Bruder?; *ma·yu:lepā·in-i:*? woher kommst du?; *mā·γa:*? wo?; wohin?; *ma·ke:*, *ma·deke:*? wo?; wohin?; woher?; *ma·že:i?* wo? *mat?*, *ma:t-i?*? wo ist?; *ma·le:n?*, *ma·le·n-i?*? wo sind?; *ma·let-i:* wo ist?; *mā·lem:t* wo (etwas) nicht ist.

PRONOMINA INDEFINITA

**bā·de:*, *a:zožq· bāde:* alle; *bā·deγ:* alle, sämtlich, insgesamt. Beispiele: *benen žini bādeγ zeč· mīxīn, ašot bādeγ zek·uāžēn mī·ge:n.* Das Gras, was wächst (kommt), alles weidet ein Ochs nicht ab; was geschieht, alles weiss ein Mann nicht. *p'eyā adiše:si bādeγ šipxeγm akān.* Die mit einem Kopftuch am Kopfe bedeckten alle sagen: Wir sind Frauen.

mī·šede, *mše:de* ein Gewisser: *a·mšede*; dings, das Ding; *ze:mšede* etwas.

že:me ander(-er, -e, -es) („[es] ist nicht“): *že:me ze:* jemand anderer; *že:me ze: ti·t* ein anderer Mensch; *že:me·kale:* anderswo; *že:me ze·kale:* anderswo, an einem anderen Orte.

ze eins (bildet unbestimmte Fürwörter: ein; niemand [mit negat. Zeitwort]): *ze: ti·t* ein Mensch; *uā:ne ze* jemand; *ze: i:kēka mā* niemand ist gekommen; *ze:izbi:jeγa mā* ich habe nie-

mand gesehen; *a:zeʒiːn*, *a:zeʒiːnin* mit einander; *uäːzeʒaːle* dort irgendwo.

ze:ʒiː, *zei* *etwas (nicht gebräuchlich); nichts (mit negat. Zeitwort): *ʒe:maː*; *ze:ʒiː zʒe:ʒaːma* ausser Wasser habe ich nichts getrunken; *zeːmeze:ʒi* gar nichts.

ze:keʒeː mancher (-e, -es); *zeːkeʒeː éiːééː* manche Leute.

ze:giː, *zeːngiː* jemand; niemand (mit negat. Zeitwort): *ze:giː iːkeʒaːma* niemand ist gekommen; *zeːngiː uːmʒaː!* sage es niemandem!

ze:goreː, *zeː...goreː* ein ..., irgend ein; etwas, irgend etwas; *zeːtiːt goreː* ein Mann, jemand; *zeːmʒeː goreː* ein Tag, eines Tags; *zegore māʒānin zegore let*. Wo man etwas sagt, ist etwas.

zaːyuːle einige (B); *tiːt zaːyuːle* einige Leute; *ʒeː zaːyuːle* einige Reiter.

**zō-* (*ze* ‚eins‘ + *ua* Pronominal-Element für den Ausdruck der Mehrzahl [vgl. die Mehrzahl des Pron. Poss.]). S. *zō:ʒiː*, *zō:kuaːʒiː*.

zō:ʒiː, *zō:ʒgiː*, *zō:ʒngiː* jeder (-e, -es), ein jeder; aller (-e, -es): *ʒiːle tiːt zō:ʒgiː* diese Leute alle; *aːzō:ʒgiː bādeː* alle; *aːzō:ʒgiː zeːgiāːé* alles eins.

zō:kuaːʒiː (*aːzō:kuaːʒiː*), *aːzō:kuaːgiː* jeder (-e, -es), ein jeder; aller (-e, -es).

**ʒiː* (veraltetes) Pron. Indefinit. S. *zō:ʒiː*.

geːʒeː anderer (-e, -es); selbständig, separat- („eigener Kopf“).

**kuaː* (veraltetes) Pron. Indefinit. S. *zō:kuaːʒiː*.

PRONOMEN RECIPROCIUM

zāːleː — *zaleː* (*aːzālāː* — *aːzālāː*) einander; *uäːleː aːzālāː* — *aːzālāː aːzekuāːn* sie töten einander.

PRONOMEN CORRELATIVUM

giāːfiː, *giāːfiː*, *giāf* soviel als ...; etwa, ungefähr: *ʒiːneːgiāfiː*, *ʒiːneːngiāfiː* soviel als dieses; *uäːneːgiāfiː*, *uäːneːngiāfiː* soviel als jenes; *seːgiāfiː*, *seːgiāfiː*, *sāːngiāfiː* wie viel?; *uānen ʒe biːgiāfiː ʒay* er hat ungefähr hundert Schafe.

giāʒoa soviel als ...: *ʒiːneːgiāʒoaː*, *ʒiːneːngiāʒoaː* soviel als dieses; *uäːneːgiāʒoaː*, *uäːneːngiāʒoaː* soviel als jenes; *sāːngiāʒoːi* wie viel?

NUMERALIA

Eine Anzahl der Grundzahlen sind ebenso, wie viele Nomina. einsilbige Wurzelwörter: *ze* (1), *se* (3), *fi* (6), *wi* (10), *φe* (100). Bei den Zehnern lässt sich ein Vigesimalssystem bemerken. Für 30 sagt man „zwanzig und zehn“, für 40 „zweimal zwanzig“ usw. In den zusammengesetzten Zahlen stehen die Zehner vorne, die Einer zuletzt.

CARDINALIA

1 <i>ze</i>	8 <i>γa</i>	15 <i>wi.šx</i>
2 <i>tkqa</i>	9 <i>by</i>	16 <i>wi.f</i>
3 <i>se</i>	10 <i>wi</i>	17 <i>wi.bl</i>
4 <i>pl</i>	11 <i>wi.ze</i>	18 <i>wi.γa</i>
5 <i>šxi</i>	12 <i>wi.tkqa</i>	19 <i>wi.by</i> , <i>wi.by</i>
6 <i>fi</i>	13 <i>wi.se</i>	20 <i>tkqa:pi</i>
7 <i>bl</i>	14 <i>wi.pl</i>	
21 <i>tkqapalā zalā</i> , 22 <i>tkqapalā tkqalā</i> , 23 <i>tkqapalā salā</i> . . .		
30 <i>tkqa:palā walā</i> : („zwanzig und zehn“)		
40 <i>tkqa:mē tkqa:pi</i> („zweimal zwanzig“)		
50 <i>φe:zežē</i> , <i>φe:zenžē</i> („hundert-halb“)		
60 <i>se:mē tkqapi</i> („dreimal zwanzig“)		
70 <i>se:mē tkqa:palā walā</i> : („dreimal zwanzig und zehn“)		
80 <i>pl:mē tkqa:pi</i> („viermal zwanzig“)		
90 <i>pl:mē tkqa:palā walā</i> : („viermal zwanzig und zehn“)		
100 <i>φe</i> , <i>ze.φe</i> :		
200 <i>tkqa.φe</i> :	500 <i>šxi.φe</i> :	800 <i>γa.φe</i> :
300 <i>se.φe</i> :	600 <i>fi.φe</i> :	900 <i>by.φe</i> :
400 <i>pl.φe</i> :	700 <i>bl.φe</i> :	1000 <i>min</i> ¹⁾)
1930 = <i>mi:nalā by:φāle tkqa:palā walā</i> :		

Beispiele: *ze k'ua:bže* ein Mann, eine Person; *tkqa k'ua:bže* zwei Männer, zwei Personen; *se k'ua:bže* drei Männer, drei Personen . . .; *čeye diķāyīn ze k'e fγa*, *čeye diķāmiyīn tkqa k'e fγa*. Der Zukost-habende hat einen Speicher gegessen, der Zukost-nicht-habende hat zwei Speicher gegessen; *ze čen yacepni φe*

¹⁾ *min* ist ein tscherkessisches Lehnwort (abadzschisch, kabardinisch, šapsugisch, Ingiloi-Sprache *min* ‚tausend‘ Erck. 29). Bei Uslar heisst es noch: *wi.φe* („zehn-hundert“).

žen ayāceyot. Was aus einem Munde herausgeht, geht in hundert Mäuler hinein.

Wenn die Zahlwörter allein stehen, werden sie wie Substantiva behandelt und nehmen den Artikel *a-* an: *a:seni:gr̥ t̥:rk'ubze· a:m̥oēo'n* die-Drei aber türkisch nicht-kennen . . .

Das Zahlwort steht vor dem Substantiv. Ausnahmsweise, unter dem Einflusse des Türkischen, stehen die mit dem Wort *sāt* (*a:sā:t*) 'Uhr' zusammen gebrauchten Zahlwörter nach dem Substantiv: *a:sā:t plo'n yu:ike'!* komm um vier Uhr! (=Türkisch: *sa'at dörte gel!*)

ORDINALIA

werden durch das beiwortbildende Element *-χ*, *-χi* gebildet:

- ze:χi·* (*a:γā·zeχ*) erster (-e, -es)
- tk̥oa:χi·* (*a:γāt̥k̥oa·χ*) zweiter (-e, -es)
- ge:χi·* (*a:γāse·χ*) dritter (-e, -es)
- pl̥h:χi·* (*a:γāpl̥h·χ*) vierter (-e, -es)
- š̥χi:χi·* (*a:γāš̥χi·χ*) fünfter (-e, -es).

Die Wortformen *a:γā·zeχ*, *a:γāt̥k̥oa·χ* . . . sind viel mehr Substantiva und bedeuten „das-sein-Erstes“, „das-sein-Zweites“ . . . Ausdrücke mit Ordinalia sind: *a:t̥k̥ā·n(ā)* *a:γāt̥k̥oa·χ* der zweite Hahnenschrei („des Hahnes sein Zweites“); *a:t̥k̥ā·n(ā)* *a:γāse·χ* der dritte Hahnenschrei („des Hahnes sein Drittes“); *yi:m̥se· a:γāš̥χi:χ m̥se· a:š̥χā:* der fünfte Tag dieses Monats ist Freitag. 'Erster (-e, -es)' heisst noch *γā:n̥ēu·χ* („sein Voriges“; **n̥ēuχ*, *a:n̥ēu:χ* vorig, früher). 'Letzter (-e, -es)' ist *le:k̥a:χ* (*a:le:k̥a:χ*) (*le:k̥a·χ* Spur, Fussspur).

BRUCHZAHLEN

werden durch das Adverb für Ortsbestimmung: *laχ*, *laχi* 'neben; zu . . .; von . . .' gebildet:

- ge'la:χ ze·* ein drittel ($\frac{1}{3}$)
- ge'la:χ tk̥oa·* zwei drittel ($\frac{2}{3}$)
- pl̥la·χ ze·* ein viertel ($\frac{1}{4}$)
- pl̥la·χ tk̥oa·* zwei viertel ($\frac{2}{4}$)
- pl̥la·χ ge·* drei viertel ($\frac{3}{4}$).

Eine andere Ausdrucksweise der Bruchzahlen ist die durch das Wort *ṣ̌i* 'Teil':

<i>se_o:ṣ̌i n</i>	(<i>se_o:ṣ̌ō:n</i>)	<i>ze:ṣ̌i</i>	<i>se_o:ṣ̌i n iškā:n zeṣ̌i</i>	ein drittel ($\frac{1}{3}$)
"	"	<i>tḳoa:ṣ̌i</i>	" "	<i>tḳoaṣ̌i</i> zwei drittel ($\frac{2}{3}$)
<i>pḷi:ṣ̌i n</i>	(<i>pḷi:ṣ̌ō:n</i>)	<i>ze:ṣ̌i</i>	<i>pḷi:ṣ̌i n iškā:n zeṣ̌i</i>	ein viertel ($\frac{1}{4}$)
"	"	<i>tḳoa:ṣ̌i</i>	" "	<i>tḳoaṣ̌i</i> zwei viertel ($\frac{2}{4}$)
"	"	<i>se_oṣ̌i</i>	" "	<i>se_oṣ̌i</i> drei viertel ($\frac{3}{4}$)

'Halb; Hälfte' bedeutet *ẓ̌ε* : *ze:ẓ̌ε*, *ze:nẓ̌ε* (ein) halb . . . , (eine) Hälfte . . . ; *γā zeẓ̌ε*, *γā zenẓ̌ε*: die Hälfte von . . . ; *ze:ṃā*: *ze:ẓ̌ε* ein halber Apfel.

VERTEILUNGSZAHLEN

werden durch die Endung *-be* gebildet:

ze:be je einer (-e, -es); *ze:be* -- *zebe:n* (Adv.) einzeln, stückweise
tḳoa:be je zwei
se_o:be je drei
pḷi:be je vier
ṣ̌xi:be je fünf . . .

VERVIELFÄLTIGUNGSZAHLEN

werden durch *-ṃce*, *-ṃce_oke* 'mal' ausgedrückt (ausgenommen 'einmal')

ze:ḳε einmal
tḳoa ṃce, *tḳoa ṃce_oke* zweimal
se_o ṃce, *se_o ṃce_oke* dreimal
pḷi ṃce, *pḷi ṃce_oke* viermal
ṣ̌xi ṃce, *ṣ̌xi ṃce_oke* fünfmal . . .
je:de ṃce, *je:de ṃce_oke* vielmal, oft.

UNBESTIMMTE ZAHLWÖRTER

je:de (a:*jede*) viel.
kā:γi viel; *kā:γi gi* viele Leute, viele Personen.
ḷā zu viel, allzuviel; überflüssig (B): *ḷā-ukā:n* du sprichst zu viel; *γā ḷā*, *γā ḷā:n* (Adv.) viel zu viel; *γā ḷā:n* a:*ṇse*: zu schön.

**zi_o*, a:*zi_o* Menge, Masse; viel; a:*zi_o n* (Adv.) viel.

kyāš genug, hinreichend.

meč (a:meč) wenig; *mečičo:φ* ein (klein) wenig.

täku ein wenig; ein Stück; ein Schluck: *ze:täku* ein wenig;
täku:n (Adv.) ein wenig; *by:täku* ein wenig Wasser (ein Schluck
Wasser); *täku:φ*, *täki:φ* ein klein wenig, ein Stückchen.

INTERJEKTIONEN

ie! ha!; o! (Anruf; Ausruf des Zornes und des Bedauerns):
ie: udiē zbiē:χa! ha, deine Leiche habe ich gesehen! (Fluch);
ie:ue:i, *iäuä:i!* oh weh! ach! (Ausruf des Bedauerns); *ie:tχa:*
bei Gott! (B).

uā! hei! (Anruf).

χoχ! ei! (Verwunderung).

le! ja! jawohl!; *-le*, *-le-* (mit Perfectum und Imperativ) doch,
wohl: *a:diē:uu-le!* lass doch los!; *e:š-le:!* mache doch!; *askaleχa*
ich habe es doch gesagt; *ešleχa* ich habe es doch gemacht.

**šō,a:šō!* genug!, es genügt!; jawohl („es-wird-sein“).

χa:u! nein! (B).

guš! schade! (B): *iäuäi gu:š*, *ie:päi gu:š!* ach, schade!

Anrufe und Lockrufe für Tiere:

uo:χa:!, *uō:χa:!* Ruf an das Vieh, um es zum Stehen zu bringen.

pī-pī-pī! Lockruf für Enten und Truthühner.

pu-rčā: *-pu-rčā:!* Lockruf für Hunde.

ma:h *-ma:h!*, *ma'* *-ma'!* Lockruf für Hunde.

ču-ču-ču! Lockruf für Hühner.

VERBUM

Der am meisten entwickelte Bestandteil der Päkhy-Sprache ist das Zeitwort. Es ist ein biegsames und leicht variiertes Element, zieht verschiedenartige, die Bedeutung modifizierende Elemente an sich und ist ein vorzügliches Mittel um die feinsten Gedankenschattierungen zum Ausdruck zu bringen.

Trotz dieses reich entwickelten Zustandes besitzt die Päkhy-Sprache genau genommen keine Konjugation im indogermanischen Sinne des Wortes. Wir sehen bereits bei den Verbalstämmen, wie nahe sie in manchen Beziehungen den Nominalstämmen stehen. Die hauptsächlichsten Tempus-Elemente (Praes. *-n*, Aorist. *-ō*, Perf.

-ka) sind im Grunde ganz einfache nomenbildende Elemente, durch die Nomen-Agentis-Formen abgeleitet werden. Die so entstandenen Nomina, die nachher mit den Pronomina Possessiva versehen werden, müssen in unseren Sprachen notgedrungen mit verschiedenen konjugierten Formen der Verba Finita übersetzt werden. Man drückt z. B. das Sprichwort ‚Die Hand arbeitet, der Mund isst‘ in der Päkhy-Sprache folgenderweise aus: ‚Der Hand ihre Arbeitende, des Mundes sein Essender‘ (akapān cīnšō, ačcān fājō). Nachdem hier die Äquivalente der Wörter ‚(ihre) Arbeitende‘ und ‚(sein) Essender‘ unverkennbare Nominalformen sind, werden sie auch als syntaktische Besitze mit den ihnen entsprechenden Besitzern (‚Hand‘ und ‚Mund‘) in ein regelrechtes Besitzverhältnis gebracht, bei dem die Urheber der in Frage stehenden Handlungen mit dem Genitiv-Element -n versehen werden (vgl. Genitivus).

Alle diese Erscheinungen sprechen für den *nominalen Charakter* des Zeitwortes.

Eine andere typische Eigenschaft des Zeitwortes in der Päkhy-Sprache ist die Frage der *Verbformel*. Diese Eigenschaft beruht ihrem Wesen nach auf der Fähigkeit des Verbalstammes, die sämtlichen anderen Satzelemente (Subjekt, Objekt, Attribut, Adverb) mit sich in einen untrennbaren Komplex zu verbinden. Im Wörterbuche werden diese im Sprachgebrauche üblichen Komplexe in einer abstrahierten Form als „Verbformel“ mitgeteilt. In diesem schematischen Aufbau kommt sie in der lebenden Sprache nur in einem einzigen Falle vor: als selbständiges Hauptwort (vgl. Substantiv: Zusammensetzung). Sonst kommt sie in dieser schematischen Form allein niemals vor. Der Sprachgebrauch kennt sie bloss mit den betreffenden Personal-, Modus- und Tempus-Elementen verbunden.

Die mit dem Verbalstamm (Prädikat) verbundenen verschiedenen Elemente werden in einer mehr oder weniger regelmässigen Reihenfolge an einander gefügt. Diesbezüglich lässt sich ein allgemeingültiges Schema kaum aufstellen. Das Wörterbuch ist vielmehr berufen die verschiedenen Komplexe aufzuzählen. Wenn man aber trotzdem eine Übersicht der Reihenfolge geben will, kann gewissermassen folgendes Schema in Betracht gezogen werden:

Objektlosigkeits- (od. transitivumanzeigendes od. allativanzeigendes) Element (+ Plural-Element) + Personal-Element + faktitivanzeigendes (od. allativanzeigendes) Element (+ Attribut) + Adverbial-Element + Negationselement + $\sqrt{\text{ }}$ Verbalstamm + handlungmodifizierendes Element (+ participiumbildendes Element) (+ Objekt) + Modus-Element + Tempus-Element + Plural-Element.

Für die einzelnen Fälle sind die Beispiele im Wörterbuche massgebend.

Beim Ausdrücken der speziellen Unterschiede in den Gattungen und Richtungen der Handlung wird die *Betonung* stets zu Hilfe gezogen. Diesbezüglich beachte: Objektlose und objektive Zeitwörter — Factitiva; Plural-Elemente; Adverbial-Elemente.

DER VERBALSTAMM

Der Verbalstamm gehört zu den Grundelementen des Wortschatzes. In seiner phonetischen Form unterscheidet er sich von den Nominalstämmen in keiner Beziehung. Derselbe Nominalstamm kann in manchen Fällen als Verbalstamm gebraucht werden, wie es bei den folgenden Beispielen ersichtlich ist:

* se - ober- (* $\sqrt{\text{se}}$ *sich erheben)
 $\text{se}:-\text{xqáde}$ Kauf und Verkauf, Handel (B) (* $\sqrt{\text{se}}$ *verkaufen
 — * $\sqrt{\text{xqáde}}$ *kaufen)
 če Schlaf ($\sqrt{\text{če}}$ schlafen)
 k'e Husten ($\sqrt{\text{k'e}}$ husten)
 k'u Regen ($\sqrt{\text{k'u}}$ regnen).

Ausser diesen primären Fällen kommt der Verbalstamm allein niemals vor, er wird in der Umgangssprache bloss mit verschiedenen Satz-, Tempus- oder Modus-Elementen zusammen in einem untrennbaren Komplex gebraucht. Das Herausfinden der Verbalstämme gehört auf diesem Gebiete manchmal zu den schwierigsten Aufgaben der analytischen Arbeit.

Viele intransitive Verbalstämme werden gewöhnlich ohne irgendwelche Satzelemente oder die Handlung modifizierende Elemente verwendet. Diese Abstraktionen bleiben in dem Wörterbuche unbezeichnet, z. B.: $\sqrt{\text{ce}}$ brennen, $\sqrt{\text{p'le}}$ schauen Diejenigen

Verbalstämme aber, die nur mit zahlreichen Satzelementen und die Handlung modifizierenden Elementen zusammen vorkommen, werden in ihrer abstrahierten Wörterbuchform mit einem * bezeichnet: * $\sqrt{p}$ *herauskommen (die üblichen Verbformeln lauten z. B.: $a-ze-fe-\sqrt{p}$ trennen; $blá-u-\sqrt{p}-á\check{i}$ wiederholt herausnehmen... usw.).

Die ursprünglichen Verbalstämme lassen sich ihrer phonetischen Form nach in folgende Gruppen einteilen:

1. *Vokalische Stämme.* — Sie bestehen aus einem Diphthonge. Ihre Zahl ist beschränkt.

* $\sqrt{ie}$ *schlagen

* $\sqrt{ie}$ *reichen, *langen, *sich erstrecken

* $\sqrt{uu}$ *kommen, *gehen.

2. *Einzelkonsonantische Stämme.* — Sie bestehen aus einem einzigen Konsonanten. Diese primäre Form gehört scheinbar zu der ältesten Schicht der Pákhy-Sprache.

* $\sqrt{p}$ *herauskommen

* $\sqrt{p}$ *graben

* $\sqrt{p}$ *stehen, *bleiben

* $\sqrt{p'}$ *geben

* $\sqrt{b}$ *nähen

$\sqrt{p'}$ sich kränken, betrübt sein

* $\sqrt{f}$ *essen

* $\sqrt{\varphi}$ *flechten

* $\sqrt{c}$ legen (vgl. * $\sqrt{ce}$ legen)

* $\sqrt{c}$: $\check{s}e-\sqrt{c}$ treiben, keimen; Ähren treiben

* $\sqrt{z}$ *werfen

* $\sqrt{c}$ *falten

* $\sqrt{d}$ *sterben

* $\sqrt{z}$ *flechten

$\sqrt{z}$ es schneit

* $\sqrt{c}$ *stehlen

$\sqrt{c}$ kacken

$\sqrt{z}$ erbrechen, speien

* $\sqrt{c}$: $\check{x}e-\check{c}e-\sqrt{c}$ ausgleiten (B)

* $\sqrt{c}$ (s. $\sqrt{c}$) : $g\check{u}-\sqrt{c}$ sich langweilen

- * $\sqrt{z}$ *kommen
 * $\sqrt{l}$: $a-i-gi-\sqrt{l}$ erfreuen (jemanden); $gi-\sqrt{l}$ sich freuen
 * $\sqrt{l}$ *ersticken
 * $\sqrt{s}$ *hauen
 * $\sqrt{z}$ *frieren
 $\sqrt{z}$ fett werden
 * $\sqrt{s}$ *sitzen, *liegen
 * $\sqrt{z}$: $\gamma-a-i-\sqrt{z}$ fordern
 * $\sqrt{s}$ *waschen
 * $\sqrt{z}$: $a-i-\sqrt{z}$ ausstrecken; $a-\sqrt{z}$ aushalten (einen Schmerz);
 $gi-i-\sqrt{z}$ sich strecken, sich recken; zusammenziehen,
 verkürzen
 * $\sqrt{s}$ *schneiden; *ernten
 $\sqrt{s}$ werden, sein
 * $\sqrt{l}$ *liegen, *sich befinden
 $\sqrt{s}$ es tagt, der Tag bricht an
 * $\sqrt{s}$ *nachgehen, *folgen
 * $\sqrt{k}$ *sich krümmen, *sich biegen
 * $\sqrt{l}$ *beissen
 * $\sqrt{k}$ *halten; *fangen (vgl. * $\sqrt{k}ia \sim$)
 $\sqrt{k}$ hörbar sein, zu hören sein; verlauten; ertönen, erschallen
 * $\sqrt{k}$ *schneiden (vgl. * $\sqrt{k}i \sim$)
 * $\sqrt{k}$: $a-\gamma a-i-\sqrt{k}$ sich schämen (B)
 * $\sqrt{x}$ *fallen (vgl. $\sqrt{x}e$ fallen)
 * $\sqrt{x}$ *brüllen
 * $\sqrt{\gamma}$ *hängen (Intrans.) (vgl. * $\sqrt{\gamma}a \sim$)
 $\sqrt{\gamma}$ trocknen (Intrans.)
 * $\sqrt{x}$ *kommen, *gehen, *gelangen
 * $\sqrt{x}$ *weiden (Intrans.)
 * $\sqrt{\gamma}$: $de-\sqrt{\gamma}$ furzen
 $\sqrt{z}$ geboren sein; aufgehen (Sonne).

Zu dieser einzelkonsonantischen Gruppe gehören auch die meisten *Prädikat-Elemente*, die in ihrer altertümlichen Form und Funktion ebenfalls archaisch erscheinen:

- $\sqrt{z}$ (* $\sqrt{z}$) (es) ist
 $\sqrt{t}$ (es) ist

$\sqrt{s}$ (es) ist (vgl. $\sqrt{s}$ *sitzen, *liegen)
 $\sqrt{\text{š}}$ *(es) wird (vgl. $\sqrt{\text{š}}$ werden, sein)
 $\sqrt{l}$ (es) ist; (Pl.) (es) sind (vgl. $\sqrt{l}$ *liegen, *sich befinden)
 $\sqrt{g}$ es fehlt
 $\sqrt{x}$ haben, besitzen
 $\sqrt{\gamma}$ *hängen (Intrans.) (vgl. $\sqrt{\gamma}$ [$\sqrt{\gamma}a$] *hängen [Intrans.])

3. *Einsilbige Stämme*. — Sie sind in ihrer ganzen Erscheinung den Nominalstämmen ähnlich und bestehen aus einem konsonantischen Anlaut, sowie einem vokalischen Auslaut. Die Vokale sind die gleichen wie bei den Nominalstämmen: *-e* (*-ā*, *-a*) und *-i*, *-ī* (*-i*, *-u*).

$\sqrt{p}e$ *sich begeben
 $\sqrt{p}e$ eitern
 $\sqrt{h}e$ erlöschen, ausgehen (Intrans.)
 $\sqrt{p}e$: $a\sqrt{p}e\text{-}le$ aufmachen, auflösen, aufbinden
 $\sqrt{p'e}$: $\sqrt{p'e}\text{-}de$ schwellen, anschwellen
 $\sqrt{p'e}$ *weben
 $\sqrt{h}ā$ *häufen
 $\sqrt{f}e$ *raufen
 $\sqrt{f}e$ *zahlen
 $\sqrt{\varphi}e$ *sich beugen
 $\sqrt{\varphi}e$ *kochen
 $\sqrt{\varphi}e$ *rasieren
 $\sqrt{w}e$ *braten
 $\sqrt{ce}$ es ist (von der Zeit); vergehen
 $\sqrt{\acute{c}e}$ *pflücken
 $\sqrt{\acute{c}e}$ *springen
 $\sqrt{\acute{c}e}$ *wissen
 $\sqrt{\acute{z}e}$ *fallen
 $\sqrt{t}e$ *geben
 $\sqrt{t}e$: $\acute{i}e\ \acute{x}e\text{-}\sqrt{t}e$ abnehmen, sich vermindern
 $\sqrt{d}e$ *machen
 $\sqrt{ce}$ brennen
 $\sqrt{ce}$ *sich gewöhnen
 $\sqrt{\acute{c}e}$ *sich fügen, *passen
 $\sqrt{\acute{c}e}$ *fallen
 $\sqrt{\acute{c}e}$ endigen; aufgehen, ausgehen; verbraucht werden

- **včē* *sich stützen
- **včē* *fallen
- vžē* wachsen
- **vle* *gelangen
- **vle* *betrügen
- **vse* *verkaufen
- **vse* *sich erheben
- vse* faulen, verfaulen
- **vze* *kämmen
- vse* schlummern
- **vze* *durchsickern
- **vše* *graben
- **vše* : *a-gv-vše* giessen, ausgiessen (eine Flüssigkeit)
- **vše* *heiss sein; *glühen
- **vše* *melken
- **vše* *Junge werfen
- **vle* *schleppen
- **vse* : *a-i-vse* pflegen (B)
- **vze* *pflügen
- **vze* *kochen (Intrans.)
- **vže* *trinken
- včē* weinen
- včē* schlafen
- **včē* *brechen (Intrans.)
- vkē* husten
- vke* gehen; dauern; fliessen
- vkā* laufen
- vke* gehen (von mehreren Personen) (veraltet)
- **vkā* *sprechen
- vkā* erstarren, steif werden
- vxe* fallen
- **vχā* *sticken
- **vχā* : *bā-vχā* zürnen, zornig sein, böse sein
- **vγā* *hängen (Intrans.)
- **vge* *existieren
- **vge* *sieben
- **vχā* *kratzen

$\sqrt{\gamma}ä$ heulen, brüllen

$\sqrt{\gamma}ä$ gähnen; brüllen, schreien (B)

* $\sqrt{\check{c}}i$ *spinnen

* $\sqrt{\check{c}}i$ *kehren

* $\sqrt{\check{c}}i$: $a-i$ $\sqrt{\check{c}}i-de$ schleifen, schärfen; $a-\sqrt{\check{c}}i-5e$ mahlen

* $\sqrt{\check{c}}i$ *auskühlen (Intrans.), *kalt werden

* $\sqrt{k}i$: $a-i-\sqrt{k}i$ schmieden

* $\sqrt{k}i$ *knöpfen

$\sqrt{k'u}$ bellen

$\sqrt{k'u}$ regnen

* $\sqrt{ku}$ *töten

* $\sqrt{k}i$ *schneiden.

4. *Zusammengesetzte Stämme.* — Sie bestehen aus einem konsonantischen oder einem einsilbigen Verbalstamme und aus einem suffigierten oder praefigierten Determinativ-Elemente. Die Determinativ-Elemente sind wie bei den Nomina: $-i\epsilon$, $-uä$; $p-$, $b-$; $t-$ ($t-$).

Mit den Determinativ-Elementen $-i\epsilon$, resp. $-uä$ zusammengesetzte Stämme sind:

* $\sqrt{bi}i\epsilon$ *sehen (vgl. abch. b sehen)

* $\sqrt{di}i\epsilon$ *verloren gehen (vgl. * $\sqrt{d}$ *sterben; čech. $d\check{i}$ - tödten)

$\sqrt{k}uä$ ächzen, stöhnen (B)

* $\sqrt{k}uä$: $a-le-\sqrt{k}uä$ lecken

* $\sqrt{k}uä$: $a-\sqrt{k}uä-be$ abwaschen; $g\check{i}-\sqrt{k}uä-be$ sich waschen

* $\sqrt{k'uä}$ *wagen

* $\sqrt{g}uä$ *schieben

* $\sqrt{k}uä$ *halten; *fangen (vgl. * $\sqrt{k}$ *halten; *fangen)

* $\sqrt{\chi}uä$ *fortschreiten, *fortkommen

$\sqrt{\chi}qä$ flehen; beten

* $\sqrt{\gamma}uä$ *gelangen, *geraten

* $\sqrt{\gamma}uä$ *denken

Die (veralteten) Pronominal-Elemente $p-$, $b-$; $t-$ ($t-$) werden als Determinativa nicht nur bei den Nomina gebraucht, sie kommen in derselben Eigenschaft auch bei den Verbalstämmen vor:

- **vpe* *rein sein
 **vps* : *γ·a-su-u-vps* überreden (jemanden)
 **vpš* *messen
 **vpš* *kämmen
vple schauen, anschauen; sorgen für etwas, achtgeben
vple kastrieren
 **vpli* *nähren
 **vpxe* *duften
 **vpxā* *streuen
 **vpxā* *fassen
 **vbe* *binden
 **vbe* *sich vereinigen
 **vbe* : *bzi-vbe* dursten, durstig sein
 **vbe* *schmelzen (Intrans.)
 **vtka* *stossen
 **vtχ* *sich spalten
 **vtχu* *ziehen, *reissen
 **vtχā* : *a-i-čā-vtχā* loben; *le-še-vtχā* loben
 **vtχ* *schreiben.

Unanalysierbare Zusammensetzungen sind:

- **všχ* *spucken
všχe verwundet werden, eine Wunde bekommen.

5. *Onomatopöische Stämme.* — Sie sind entweder einfach oder redupliziert:

- vuu-u* heulen (von Hunden)
vp'ir fliegen
vps niesen
 **vbr* *sich drehen
 **vbe* *summen
vbe-be zittern
vbi-bi es donnert
vze-ze jammern, wehklagen (B)
vkā-kā tröpfeln, tropfen (B)
 **vχā-χā* : *a-i-vχā-χā* sich wundern
 **vχā χā* *kratzen.

6. *Nominale Stämme.* — Das gewöhnliche Nomen (Substantivum oder Adjectivum) wird in vielen Fällen als Verbalstamm gebraucht:

- **vua* *sich ausstrecken (*ua* lang)
- vua-se* verfluchen (B) (*ua-se*: Fluch [B])
- vua-se-te* leuchten, scheinen (*ua-se-te* Licht)
- **vp'eʒ* *würdig sein (**p'eʒ*, *a:p'eʒ* würdig)
- **vp'če* *Gast sein (*p'če* Gast)
- **vbyi* *breit sein (*bbyi* breit)
- vme-se* lesen, rufen (*me-se* Wort)
- **vʃukua* *hüten (Vieh) (*ʃu:kua* Hirt)
- **vduā* *sterben (*du:ā* Toter)
- včka* schwören (*čy:ka* Eid, Schwur)
- **vzekua* *gerade sein (*ze:kua* gerade)
- vzaʒi* auszählen (*za:ʒi* Auszählen [Auslosung durch zählen])
- všaqde* sich bewölken (*šā:qde* Wolke)
- vqige* sich fürchten, Angst haben (*qʔ:ge* Furcht, Angst)
- **vqu* *klein sein (*qu* kurz; klein, fein)
- vqučāka* reden, sprechen (*qu:čāka* Wort)
- včuma* spielen; sich unterhalten; tanzen (*čuma-le* Spiel; Unterhaltung; Tanz).

Manche Verbalstämme bestehen in ihrer Konstruktion aus verschiedenen unanalysierbaren Elementen. Diese scheinbar zusammengesetzten Verbalstämme sind entweder aus ursprünglichen alten und verdunkelten Bildungselementen entstanden oder sind vielleicht in einigen Fällen aus den benachbarten Verwandtsprachen entlehnt. Solche Beispiele sind:

- vpʒā-x* anhauchen, anblasen; durch Anblasen bezaubern
- vči-čē* brechen, zerbrechen, zerbrochen werden (Intrans.)
- vdi* einschlafen (vom Fuss)
- vdi-r-χā* einschlafen (vom Fuss)
- **všiš* *streicheln
- **vkuar-te* *sich beugen
- vʒiz* wimmern (B)
- vjur-de* verderben (Intrans.)
- **vjo-uu* finden.

INTRANSITIVE UND TRANSITIVE ZEITWÖRTER

Die Verbalstämme, wenn sie ohne irgendwelche aus Pronomina bestehende Bildungselemente dastehen, haben eine intransitive Bedeutung:

- √*z* es schneit
- √*š* werden, sein
- √*γ* trocknen (Intrans.)
- √*ce* brennen
- √*če* schlafen.

Als transitivbildendes Element wird das vor dem Verbalstamm angesetzte Pronominal-Element *a-* gebraucht:

- a-√ce* anzünden
- a'-√u* schicken
- a-√p'e* weben
- a-√f* essen.

Diese Regel bleibt unverändert, wenn das Zeitwort ohne andere Satzteile allein gebraucht wird. In der gewöhnlichen Rede, wenn das Subjekt oder Objekt in dem Satze mitausgesprochen wird, läßt man dieses transitivanzeigendes Element (*a-*) meistens weg:

a:stχō (ich) schreibe, *siγga stχō* ich schreibe; *agi mplečēbe aβlen biχōmut*. Wenn das Herz nicht schaut, wird das Auge nicht sehen (*a-√biē* sehen); *aķapān einšō*, *ačēn faχō*. Die Hand arbeitet, der Mund isst (*a-√f* essen); *ayγān iige m_očē_on*, *aķ_oasna age čē_on*. Er kennt seinen eigenen Fehler nicht, er kennt den Fehler der Anderen (*a-√če* wissen; kennen); *sχlχēn s_χše čičeiγa*. Mein Stein hat meinen Kopf eingeschlagen (*a-√čičē* brechen, zerbrechen).

In einigen Fällen wird das Transitivum durch das Pronominal-Element *i-* ausgedrückt:

- **i-√š* machen (bei Zusammensetzungen) (vgl. *√š* werden, sein)
- i-√k_o* beißen.

Im Satze kann dieses transitivanzeigende Element auch weggelassen werden: *nāsip diķāmiγi amaxχān byesini afa ķin*. Wer kein Glück hat, auf dem Kamele sitzend beißt (ihn) der Hund (*i-√k_o* beißen).

OBJEKTLOSE UND OBJEKTIVE ZEITWÖRTER — FACITIVA

Zu den Feinheiten der Verbal-Bildung in der Päkhy-Sprache gehört die Fähigkeit, die Objektlosigkeit oder den objektiven Charakter der Handlung auszudrücken. Wenn das Objekt der Handlung bei den transitiven Zeitwörtern unbestimmt ist, wird diese Handlung, trotz ihres transitiven Charakters, als objektlos betrachtet. Solche Zeitwörter z. B. wie ‚sehen‘ (nicht blind sein), ‚hören‘ (nicht taub sein), wo das Objekt was gesehen oder gehört werden sollte nicht ausgedrückt ist, werden durch ein spezielles Objektlosigkeits-Element gebildet. Diejenigen Zeitwörter aber, bei denen das Objekt der Handlung ausdrücklich bestimmt werden soll, werden von der obenerwähnten Gruppe durch verschiedene objektanzeigenden Pronominal-Elemente unterschieden.

1. *Objektlose Zeitwörter.* — Die Objektlosigkeit wird im Allgemeinen durch das vorn angesetzte Element *je-* ausgedrückt:

je-a-√k hören (nicht taub sein)

je-√f speisen

je-√ka sagen (im Allgemeinen)

je-√χ weiden, grasen (Intrans.).

Mit anderen Pronominal-Elementen kombinierte Formen sind:

je-i- Objektlosigkeits-Element (*je-*) + transitivanzeigendes Pronominal-Element (*-i-*): *objektloses Transitivum*.

je-i-√ze pflügen

je-i-√χ weiden (Trans.).

je-i- Objektlosigkeits-Element (*je-*) + faktitivanzeigendes Pronominal-Element (*-i-*): *objektloses Factitivum*.

je-i-√je mit Lehm beschmieren lassen

je-i-√ze pflügen lassen

je-i-√ze trinken lassen.

i-a-i- Objektlosigkeits-Element (*i-* < *je-*) + pluralanzeigendes Pronominal-Element (*-a-*) + faktitivanzeigendes Pronominal-Element (*-i-* [-*u-*]): *objektloses Factitivum (Plural)*.

i-a-i-√f essen lassen (von mehreren Personen)

i-a-i-√ze pflügen lassen (von mehreren Personen)

i-a-u-√yu tragen lassen (von mehreren Personen).

2. *Objektive Zeitwörter* werden durch folgende Pronominal-Elemente gebildet:

$\dot{i}\dot{i}\dot{-}i\dot{-}$ ($\dot{i}\dot{i}\dot{-}i\dot{-}$, $\dot{i}\dot{i}\dot{-}u\dot{-}$) allativanzeigendes Pronominal-Element ($\dot{i}\dot{i}\dot{-}$) + faktitivanzeigendes Pronominal-Element ($-i\dot{-}$ [od. $-i\dot{-}$, $-u\dot{-}$]): *objektives Factitivum*.

$\dot{i}\dot{i}\dot{-}i\dot{-}\dot{p}l\dot{e}$ sehen lassen, anschauen lassen

$\dot{i}\dot{i}\dot{-}i\dot{-}\dot{b}i\dot{e}$ sehen lassen, zeigen (etwas)

$\dot{i}\dot{i}\dot{-}i\dot{-}\dot{k}\dot{a}$ sprechen lassen

$\dot{i}\dot{i}\dot{-}u\dot{-}\dot{k}\dot{u}\dot{a}$ angreifen lassen, packen lassen.

$a\dot{-}i\dot{-}$ ($a\dot{-}i\dot{-}$, $a\dot{-}u\dot{-}$) transitivumanzeigendes Pronominal-Element ($a\dot{-}$) + allativanzeigendes Pronominal-Element ($-i\dot{-}$ [od. $-i\dot{-}$, $-u\dot{-}$]): *objektives Transitivum* (manchmal *Factitivum*).

$a\dot{-}i\dot{-}\dot{v}\dot{z}\dot{e}$ bestellen, bebauen (das Feld)

$a\dot{-}i\dot{-}\dot{v}\dot{k}$ biegen, niederbeugen

$a\dot{-}i\dot{-}\dot{v}\dot{k}'a$ laufen lassen; rennen, um die Wette rennen

$a\dot{-}u\dot{-}\dot{v}\dot{k}'u\dot{m}\dot{a}$ spielen lassen; tanzen lassen.

Statt $a\dot{-}i\dot{-}$ kommt in manchen Fällen auch $e\dot{-}i\dot{-}$ vor. (Der Vokal e hat hier keine etymologische Bedeutung, er ist unter dem Einflusse des $-i\dot{-}$ aus dem Vokale a entstanden).

$e\dot{-}i\dot{-}\dot{v}\dot{u}$ bringen, mitbringen

$e\dot{-}i\dot{-}\dot{v}\dot{d}\dot{e}$ machen (B)

$e\dot{-}i\dot{-}\dot{v}\dot{s}$ machen; arbeiten; schaffen, erschaffen (von Gott).

$d\dot{-}i\dot{-}$ ($d\dot{-}i\dot{-}$) transitivumanzeigendes Pronominal-Element ($d\dot{-}$ vgl. $da\dot{-}$ *veraltetes Pronominal-Element) + allativanzeigendes Pronominal-Element ($-i\dot{-}$ [$-i\dot{-}$]): *objektives Transitivum*.

$d\dot{-}i\dot{-}\dot{v}\dot{\gamma}$ gebären ($a\dot{-}i\dot{-}\dot{v}\dot{\gamma}$ gebären)

$d\dot{-}i\dot{-}\dot{v}\dot{u}\dot{s}\dot{u}\dot{t}\dot{e}$ beleuchten ($\dot{v}\dot{u}\dot{s}\dot{u}\dot{t}\dot{e}$ leuchten, scheinen).

Als altes Bildungs-Element kommt dieses $d\dot{-}i\dot{-}$ bei mehreren *Nomina Deverbalia* vor. In diesen Fällen ist die Transitiv-Bedeutung desselben nicht immer zu bestätigen:

$di\dot{:}\dot{s}\dot{e}k\dot{a}\dot{.}$, $di\dot{:}\dot{s}\dot{e}y\dot{a}\dot{.}$ (gut) gepflegt (B) ($a\dot{-}i\dot{-}\dot{v}\dot{s}\dot{e}$ pflegen B)

$di\dot{:}\dot{z}\dot{a}\dot{.}k\dot{e}$ Ackersmann, Landbauer ($a\dot{-}i\dot{-}\dot{v}\dot{z}\dot{e}$ bestellen, bebauen [das Feld])

di·kāmī:γ, *dī·kāmī:γī*, *īi·kāmī:γ* (er) hat nicht; derjenige, der (etwas) nicht hat (*kā-vγ* haben)

dī:γī Besitzer (eines Gegenstandes) (**vχ* *haben, *besitzen)

dī·χāχa:q Sonderbarkeit; sonderbar, eigentümlich; drollig (*a-i-vχā-χā* sich wundern)

dī:γγa getrocknet (*a-i-vγ* trocknen; dörren [Trans.])

dī·χā:q Sieb (*a-i-vχe* sieben, reitern).

Beispiele für die Nomina Deverbalia: *zeuāceγa dīkāγī γāsen lešetχomut*. Derjenige, der Verstand hat, wird sich selbst nicht loben. *čeni ŋudibičeni ŋudičēn*, *ageni ŋudibičeni ŋudičēčot*. Derjenige, der dich gut ansieht (der dich liebt), macht dich weinen; derjenige, der dich böse ansieht (der dich hasst), macht dich lachen. *akūbī diplāmūγa kʻoan γe blāl kʻan*. Der Wolf sagt: In dem nicht betretenen Tal gibt es Fleisch. *uuyua ŋuγi ŋudibāχāγa. šin γākʻabar-i?* Du selbst warst zornig, wer hat (davon) Kenntnis? *amī,γe ayuāleqī dibičēγān akūāpγe-bzōmut γuāka*. Wer den Bären harnend sah, dachte, es wird nicht aufhören.

Statt des transitivumanzeigenden Pronominal-Elementes werden sehr oft Adverbial-Elemente gebraucht. Sie werden gleicherweise mit dem allativanzeigenden Pronominal-Element (-i [-i, -u-]) kombiniert und sie haben dieselbe Bedeutung (*objektives Transitivity*).

uā-i-vl hineinlegen, hineinmischen; säen

fe-i-vs anhängen

le-i-vke treffen (vom Schuss)

γi-i-vs drauflegen, draufsetzen

blā-u-vp herausnehmen

bγe-o-vγuā überfallen.

Factitiva können noch mit dem Hilfszeitwort *γ-a-i-vš* 'machen lassen' gebildet werden. Das eigentliche Zeitwort steht unverändert daneben als Verbalstamm mit dem präfigierten allativanzeigenden Pronominal-Element *īi-* (hin; zu ihm; ihm'):

īi·ka γ-a-i-vš sagen lassen (**vka* *sprechen)

īi·tχ(i) γ-a-i-vš schreiben lassen (**vtx* *schreiben)

Wenn das allativanzeigende Pronominal-Element in der Verbformel bereits vorhanden ist (z. B. *e-i-√š* machen), so wird dieses *-i-* noch mit einem Genitiv-Element *-n* ergänzt: *e-inš γ-a-i-√š* machen lassen.

- e-inš γa-siši:n* (ich) lasse machen
- „ *γa-γdiši:n* (du) lässt machen
- „ *γa-niši:n* (er, sie, es) lässt machen
- „ *γa-šiši:n* (wir) lassen machen
- „ *γa:šišā-n* (ihr) lasst machen
- „ *γa-nāšī:n* (sie) lassen machen.

PLURAL-ELEMENTE

Neben denjenigen Pronominal-Elementen, womit gewisse Eigenschaften der Handlung (Objektlosigkeit, Factitivum) ausgedrückt werden, besitzt die Päkhy-Sprache auch andere ähnliche Elemente zur Bestimmung der Zahl der handelnden Personen. Zu diesem Zwecke wird das Plural-Element *a'-* (in diesem Sinne immer mit einer Hauptbetonung) verwendet. Dieses Plural-Element kommt in folgenden Kombinationen vor:

i-a'-i- Objektlosigkeits-Element (*i-* < *iē-*) + pluralanzeigendes Pronominal-Element (*-a'-*) + faktitivanzeigendes Pronominal-Element (*-i-* [-*u-*]) : *objektloses Factitivum (Plural)*.

- i-a'-i-√f* essen lassen (durch mehrere Personen)
- i-a'-i-√ze* pflügen lassen (durch mehrere Personen)
- i-a'-u-√uu* tragen lassen (durch mehrere Personen).

a'-i- pluralanzeigendes Pronominal-Element (*a'-*) + faktitivanzeigendes Pronominal-Element (*-i-* [-*u-*]) : *Plural-Factitivum*.

- a'-i-√ze* bepflügen lassen, bestellen lassen (das Feld) (durch mehrere Personen)
- a'-i-√ze* austrinken lassen (durch mehrere Personen)
- a'-u-√uu* (etwas) tragen lassen (durch mehrere Personen).

Das allgemeine pluralanzeigende Pronominal-Element bei dem Zeitwort 3. Pers. Plur. ist *a-*:

- a:bi̯e·n* (sie) sehen (Praesens)
a:bi̯ō· (sie) sehen (Aoristus)
a:bi̯o·t (sie) werden sehen (Futurum)
a·bi̯e:ȝa (sie) haben gesehen (Perfectum).

Ein anderes pluralanzeigendes Element in den verschiedenen Tempus- und Modus-Formen ist *-n*, *-n-*, *-ne-*, *-na-*, wie es aus folgenden Beispielen ersichtlich ist:

- ašime_osenō* (wir) lesen (Aorist.)
a:štȝkā·n (wir) haben geschrieben (Perf.)
a:stȝi·noīt (ihr) schriebet (Imperf.)
a:stȝi·nopka: (ihr) werdet geschrieben haben (Futurum Exactum)
ȝ_o:zeku·n tötet einander! Imp. Pl. 2. Pers. (*a-ze-ȝku* einander töten)
a:štȝi·nao wir möchten (sollen) schreiben (Optativ. 1. Pers. Pl.)
e:ȝkena·χ sie möchten (sollen) kommen (Optativ. 3. Pers. Pl.)
šī:keȝa·nede:n wenn (wir) gekommen sind (Conditionalis Perf.)
šī:ke·pȝān (wir) müssen kommen (Necessitativus Praes.).

Das letzte pluralanzeigende Element tritt manchmal mit einem (veralteten) participiumbildenden Element *-a* (?) verbunden in der Form *-an* auf. Es kommt meistens in der 2. Pers. Pl., sehr oft aber in den sämtlichen Personen in der Mehrzahl vor:

- ȝi:ȝaȝe: stȝā·n* ihr schreibt (Praes.)
a:sa·kān (ihr) hört (Praes.)
šī:kā·nde wenn (wir) kommen (Conditionalis Praes.)
šī:ke·pȝān (wir) müssen kommen (Necessitativus Praes.)
šī:kēfa·n (wir) können kommen (Potentialis Praes.).

SATZELEMENTE IN DER VERBFORMEL

Die Verbformel kann in einer polysynthetischen Form sämtliche Satzelemente — Subjekt, Objekt, Attribut, Adverb, Prädikat — einzeln oder kollektiv umfassen. Sie vereinigen sich zu einem zusammenhängenden und untrennbaren Komplex, dessen genauer Sinn in unseren Sprachen bloss durch einen ganzen Satz übersetzt werden kann. Die einzelnen Satzelemente schliessen sich gewöhn-

lich ohne irgendwelche Casuselemente aneinander. Neben dieser Regel sind spärliche Spuren des älteren Sprachgebrauches erhalten, wonach das Adverbial-Element innerhalb der Verbformel ein Genitiv-Element (-n) annimmt (z. B. *xe-n-*).

Der am Ende der Verbformel stehende Verbalstamm wird mit den üblichen Tempus- oder Modus-Elementen den allgemeinen Regeln gemäss ergänzt. Der ganze Komplex wird ausserdem mit einem Personal-Element (eventuell mit zwei Personal-Elementen) versehen.

Die einzelnen Satz-Elemente in der Verbformel folgen einander nach dem Sprachgebrauche meistens folgenderweise:

Subjekt + √Prädikat

Objekt + √Prädikat

Adverb + √Prädikat

Attribut + Adverb + √Prädikat + Objekt.

Bei der Aussprache der Verbformel spielt die Betonung der einzelnen Satz-Elemente eine wesentliche Rolle. Ein grosses Gewicht liegt unter ihnen gewöhnlich auf den Adverbial-Elementen, die meistens die Richtung der in der Rede stehenden Handlung ausdrücken. Infolgedessen sind sie im Allgemeinen durch eine *Hauptbetonung* hervorgehoben.

Subjektelemente. — In manchen Fällen, besonders wenn es sich um Naturerscheinungen handelt, drückt man das Subjekt innerhalb der Verbformel aus. Das Subjekt selbst bleibt in diesem Falle unverändert und nimmt kein Genitiv-Element an:

uá·šxqa: i-√je einschlagen (vom Donnerschlag) („der Donnerschlag schlägt“)

pse-√ke im Sterben liegen („die Seele geht“)

tepe i-√ke der Wind weht („der Wind kommt“)

ndɣ(a)-√je es blitzt („die Sonne schießt“)

ndɣa bla-√ju untergehen (von der Sonne) („die Sonne geht zwischen . . .“)

ndɣa ze-√pe (die Sonne) neigt sich zum Untergang („die Sonne steigt herab“)

k'uxk i-√ke es tröpfelt (vom Regen) („der Regen-Gang kommt“)

gi-√xe hungern („das Herz fällt“).

Das pronominale Subjekt wird bei intransitiven Zeitwörtern durch das suffigierte Pronominal-Element *-i* (*-i*, *-u*) oder *-a* ausgedrückt (vgl. Imperativus).

Objektelemente. — Das Objekt kann in der Verbformel dem Verbalstamme vorgesetzt ausgedrückt werden:

a·še·v_{kj}·de schlachten („den Kopf abschneiden“)
a·ge·i·vš Böses tun
uā:rā·dā·v_{kā} Lied singen
p_{ce}·x_c·vš (*a·m_{zi}:n* ~) Namen beilegen (einem Kinde)
p_{sc}·v_{kū} fischen („Fisch-fangen“)
m_{ice}·v_{kā} lügen („Lüge-sagen“)
m_i·v_{γou} gebären („Kind-finden“).

Das Objekt der Handlung wird in manchen verbalen Formen (Imperativus) durch die Pronominal-Elemente *-i*, *-i* (*-i*, *-u*) oder *-a* ausgedrückt (vgl. Imperativus).

Das pronominale Objekt wird durch Infigierung der Personal-Elemente bezeichnet (vgl. Personal-Elemente).

Das pronominale *Plural-Objekt* wird durch das Plural-Element *a-* ausgedrückt:

a·v_ple schauen, anschauen (mehrere Leute od. Gegenstände).

Die Personal-Elemente werden in diesem Falle dem Plural-Element *-a* vorgesetzt: *sa:p_{le}·n* ich schaue sie an, *ua:p_{le}·n* du schaust sie an (Praes.) usw.

Attribut-Elemente. — In der Verbformel kommen gewöhnlich zwei besitzanzeigende Attribute vor. Beide sind Pronomina Possessiva, die mit der Richtung der Handlung in einer gewissen Beziehung stehen. Beide besitzanzeigende Fürwörter beziehen sich auf die 3. Pers. Sing.:

i ist ein veraltetes besitzanzeigendes Fürwort für Nomina 3. Pers. Sing. (vgl. abch. *i-* Pron. Poss. 3. Pers. Sing. [Masc.] Erck. II. 278. 279; USch. 29; kab. *i-*, *ji-* Pron. Poss. 3. Pers. LCab. 239. 265. Erck. II. 263). In der Verbformel spielt es noch dieselbe Rolle und hat eine Allativ-(Dativ-)Bedeutung für die 3. Pers. Sing.: hin-; zu ihm; ihm.

īi-vblāuā mit dem bösen Blick treffen
i-vž zurückkehren; zurückkommen
i-sχoa-vš die Kraft reicht aus
i-vke kommen, ankommen
i-vje jemanden schlagen, jemandem einen Schlag geben;
 klopfen; schiessen
īi-vp' geben (etwas); hingeben, ,ihm' übergeben
īi-vte ,ihm' geben (veraltet B)
īi-vkā ,ihm' sagen (etwas).

γā-, γ', -γā- ist das übliche besitzanzeigende Fürwort für Nomina
 3. Pers. Sing. In der Verbformel hat es ebenfalls eine Pron. Poss.
 -Bedeutung derselben 3. Pers. Sing.: sein (seine, sein); ihm; von ihm.

γā-u-vp ,von ihm' nehmen, ,von ihm' wegnehmen
γā-ee-vu' hineingehen, eintreten; besteigen (z. B. das Schiff)
γā-ee-vp' herauskommen

Dasselbe Element (als Adverbial-Element) drückt manchmal
 auch Ortsbestimmung aus: dahin, dazu

γā-vle erreichen, einholen
γā-vyuā hinaufgehen
γ-ā-γā-včē sich schicken, sich gehören; passen.

Adverbial-Elemente. — Die verschiedenen Orts-, Zeit-, Kausal-
 und Zustandsbestimmungen werden in der Verbformel durch Ad-
 verbial-Elemente ausgedrückt. Sie sind meistens einsilbige Wörter,
 ihrem Ursprunge nach Nomina. Sie werden im Allgemeinen ohne
 Casus-Elemente in die Verbformel einbezogen. In einigen selte-
 nen Fällen wird das Adverbial-Element mit einem Genitiv-Element
 (-n) ergänzt. Diese Fälle, als Ausnahmen, deuten uns an, dass
 dieser Sprachgebrauch früher wahrscheinlich viel üblicher und
 allgemeiner war. Trotzdem die Adverbial-Elemente keine Casus-
 Elemente annehmen, beziehen sie sich manchmal beim Ausdrücken
 der verschiedenen Richtungen der Handlung auf alle drei Fragen:
 wo?, woher?, wohin? Der genaue Sinn erklärt sich aus dem Zu-
 sammenhange sämtlicher Elemente.

Die Adverbial-Elemente werden meistens durch eine *Haupt-
 betonung* hervorgehoben.

Ortsbestimmung

- je-*, *-je-* unten; von unten; nach unten
je-vtʃu von unten herausziehen, von unten herausreißen
je-včē von unten herausfallen.
- *uā-*, *-uā-* zwischen
a-uā-vuu zwischen etwas gehen (kommen); dazwischentreten (B).
- pše-* hinten; von hinten
pše-vguā von hinten schieben (stossen).
- pe-* (vgl. *be-*, *-be-*)
pe-ta-vuā zappeln, sich winden.
- be-*, *-be-* daran, darin; dahin
be-i-ne-vuu verschwinden, sich entfernen (B).
- beče-* (*beč-*) darunter (wo?; wohin?); von unten (vgl. *be:čē* | der, die, das] Untere, unterer Teil; vgl. **če-*, *-če-*)
beče-(i)-vľ unter etwas legen
beče-vp (von unten) herausnehmen.
- blā-*, *-blā-* dazwischen; darin; daraus
blā-gi-vp zwischen etwas bleiben
blā-vuu zwischen etwas gehen, eindringen
blā-vp herausnehmen.
- bje-*, *-bje-* oben; hinauf, darauf; von etwas herab, von etwas herunter
bje-vľ sich auf etwas befinden
bje-včē-u auf etwas herab-, herunterfallen.
- *maje-*, *-maje-* dazu, daran („auf den Weg“); davon („von dem Wege“) (vgl. *m:γē* Weg)
je-myā-vuu anfangen (eine Arbeit).
- fe-*, (*f-*), *-fe-* daran, darauf, darüber; darauf (wohin); davon
fe-le-vpľe warten (auf etwas); dem Wilde nachstellen
ze-fe-vľe ringen (mit einander).
- fa-* (veraltete Grundbedeutung: **„Feuer“*)
fa-i-vľ nachlegen (aufs Feuer)
fa-vpe-s sich hinsetzen zum Feuer.
- *ta-*, *-ta-* (vgl. abch. *ta* deutet ein Befinden oder eine Bewegung innerhalb eines Gegenstandes an USch. 54)
pe-ta-vuā zappeln, sich winden.

- **ce-*, *-ce-* (*-e-*) darin, drinnen; hinein; hinaus
ɣá-ce-vɥu hineingehen, eintreten; besteigen (z. B. das Schiff)
ɣá-ce-vp herauskommen.
- **će-*, *-će-* (vgl. *beće-* darunter [wo?; wohin?]; von unten)
a-i-će_o-vɥ einfeuchten, befeuchten.
- ćefr-* vor . . . (vgl. *će:fe* Vorderseite, das Vordere, Vorder-)
ćef-a-vɥu jemandem in den Weg kommen (B)
ćef-á-vp überholen, hinter sich lassen.
- čē-*, *-čē-* auf, aus, auseinander (vgl. *čē* Mund)
ičā-čē-vɥu auf die Erde fallen
a-čē-vp öffnen, aufmachen
čē-vp sich öffnen, sich entfalten, aufgrünen (Baumblätter).
- ča-gɪ-*, *-ča-gɪ-* daneben, dabei; dazu, hinzu; weg
ča-gɪ-vs daneben sein
ča-gɪ-vpe-s sich hinsetzen
a-ča-gɪ-vɥe schaden, schädlich sein („hinzu-schlagen“)
ča-gɪ-u-vp wegnehmen.
- **ʒe-*, *ʒ-*, *-ʒ-* vorn; vorwärts
ʒ-a-vɥuá vorbeigehen; vergehen; aufgeben, ablassen
ɣi-ʒ-a-vɥuá sich verkriechen, sich ducken.
- ʒe-*, (*ʒ-*), *-ʒe-*, (*-ʒ-*) hinten; nach hinten; von hinten
ʒe-gɪ-vs weggehen, fortgehen
a-ʒe-vɥu-ʒ zurücknehmen.
- ne-*, *-ne-* darin, drinnen; hinein; hinaus
be-ɲ-ne-vɥu verschwinden, sich entfernen (B)
ne-ve erwarten; hoffen
z-a-ná-vk'o-k' stützig sein; streiten (untereinander); wider-
reden, widersprechen (einander)
ɣ-a-ne-ve erwarten; hoffen.
- le-*, *-le-* ab; unten
le-vp sich befinden; bleiben
le-vs sitzen; bleiben.
- se-*, *s-*, *-s-* darin, drinnen; hinein, ein-
se-vɥu eintreten, hineingehen
a-se-vɥuá einsperren (das Vieh in den Stall); einkerkern
le-s-i-vɥe sich beklagen, sich beschweren.

ze-χe- zu einander, zusammen

ze-χe-√bz zusammenfließen (zwei Flüsse)

ze-χe-√χ sich vereinigen, zusammentreten.

še-, -še- oben; hinauf; von oben (vgl. *še* Kopf, Haupt; das Obere)

še-√ze übrig bleiben, nachbleiben

še-√pe überfließen, übersteigen (Wasser); austreten, aus den Ufern treten (Fluss); aufsteigen (Rauch); wachsen; entstammen, hervorgehen

a-ze-še-γā-√ke auf (gegen) einander hetzen.

šakua- hinauf

šakua-√uu hinaufgehen, hinaufsteigen, hinaufklettern.

le- her-

le-je-√p von unten herauskommen.

**gu-, -gu-* darüber (vgl. *guu* Zimmerdecke, Plafond)

γ-a-gu-u-√ps überreden (jemanden).

ze-, -ze- oben; von oben herab, von oben herunter (vgl. *ze* Himmel; Wetter; Luft)

ze-√pe herunterkommen, herabsteigen

a-ze-√če-de herab-, herunterfallen lassen.

**če-, -če-* (vgl. **če* *Erde)

je-če-√č ausgleiten (B).

**ra-, *-ra-* (*-ri-) daran, darauf (wo?); darauf (wohin?); *davon (veraltet). Es kommt in der heutigen Sprache bloss bei einigen aus veralteten Verbformeln bestehenden Pseudo-Nomina vor:

ra:kua Ranke (< **ra-√kua* *sich daran halten)

ki:ra:χua Revolver (< **ki-ra-√χua* *herum-darauf-gehen)

zi:ra:nce Wespe; Pferdebremse (< **zi-ra[n]-√ce; √ce* brennen)

le:ri:γa; le:rya (B) Steigbügel (< **le-ri-√γ* Fuss-daran-hängen).

ki-, -ki- *hinten; *nach hinten; herum (veraltet)

ki-n-√k(i) schlucken, Schlucken haben; schluchzen

a-i-ki-√l kitzeln

ki:ra:χua Revolver (< **ki-ra-√χua* *herum-darauf-gehen).

ku-, -ku- darauf

ku-√s beschlafen, den Beischlaf ausüben (futuere)

ze-ku-√s sich begatten (von Menschen) (coïre).

- gɪ-*, *-gɪ-* oben (auf etwas); darauf (vgl. *gɪ* Herz; Busen, Schoss; Inneres; *Mensch, *Person; selbst; oben [auf etwas])
gɪ-√pe-s sich setzen auf etwas
le-gɪ-√p bleiben, zurückbleiben.
- kʰä-*, *-kʰä-* nahe; dazu, aneinander; zusammen- (vgl. **kʰa* *Ort, *Platz; *Land)
 **kʰä-√ʒ* *nahe sein
γ-a-kʰä-√ʒ sich nähern
γ-a-i-kʰä-√ʒe zusammenfügen, aneinander passen (Trans.) (B).
- kʰä-*, *-kʰä-* dazu, aneinander; davon (vgl. *kʰä-*, *-kʰä-*)
kʰä-√ʒe sich irren
a·mɪye: i-kʰä-√ʒe verirren
a-kʰä-√ʒe glauben.
- χe-*, *-χe-* dahin, dazu
χe-√ke zu jemandem kommen
ze-χe-√bz zusammenfließen (zwei Flüsse); (Pl.) sich treffen.
- γä-*, *-γä-* dahin, dazu (s. Attribut-Elemente)
γä-√le erreichen, einholen
γä-√γüä hinaufgehen
γ-ä-γä-√ʒe sich schicken, sich gehören; passen.
- γüä-*, *-γüä-*; *γüä-*, *-γüä-* *daran, *darauf; davon, weg-, aus-
γüä-√pʰe rosten (B)
a-γüä-i-√k sich schämen
γüä-√p hinausgehen
a-γüä-√ʒ wegjagen, davonjagen.

Manche typische Ortsbestimmungen (auf die Frage: wo?; wohin?; woher?) werden durch das Pron. Interrogativum *ma*, *mā*, wo?; wohin?; woher? gebildet:

- le:uä·χ tepse: ma:ikeni* Nord („der Ort, wovon der untere Wind kommt“)
a:ndya ma·bläuni Westen („der Ort, wo die Sonne untergeht“)
a:ndya ma·blä·pɪ·n Osten („der Ort, wo die Sonne aufgeht“)
kʰa:ma·(k) Ellbogen (*„der Arm, wo sich biegt“)
le:ma·kʰʒe Ferse („das Bein, wo sich biegt hinten“).

Zeitbestimmung

de- (*d-*), *-d-* (die Handlung bezieht sich auf die Gegenwart: „jetzt“)

(vgl. *de* jetzt)

*de-√me*_{ge} jetzt lesen

d-a-√tχ jetzt schreiben.

**ye-*, *-ye-* (vgl. **ye* *Zeit)

a-ye-√de, *a-ye-n-√de* verheimlichen

γ-a-√če wiederkäuen.

Kausalbestimmung

xe-, *-xe-* dafür, deswegen (vgl. *xe-*, *-xe-* Ortsbestimmung)

xe-√š machen für jemanden (od. etwas).

Zustandsbestimmung

dγā- „so“ (vgl. *dγā* wie; was für ein)

dγā-√z einfrieren, zufrieren.

šī-, *-šī-* zusammen, mit-

šī-√ke mitgehen

ze-šī-i-√š : *ze q̄ua* ∼ etwas zusammenmachen.

Das Adverbial-Element *šī-*, *-šī-* wird in manchen Fällen für den Ausdruck der *Vollendetheit* (*Perfektivität*) der Handlung verwendet: (*šī:γqale:*) *da:šītχī·n* (wir) schreiben jetzt; (*šī:γqale:*) *da:šīšī tχīn* wir schreiben es jetzt fertig.

Diese Modifizierung der Handlung kommt sehr häufig in der Imperativform jener Zeitwörter vor, die in ihrer Verbformel meistens keine anderen Adverbial-Elemente besitzen:

Imp. *je:u·šīf* (*je-√f* speisen)

„ *a:u·šīb* (*a-√b* nähen, zunähen)

„ *a:u·šīce:* (*a-√ce* anzünden).

ze-, *z-*, *-ze-*, *-z-* gegenseitig, einander (vgl. *ze* eins; ein)

ze-√bije sich sehen; sich treffen

če-ze-i-√ka-i sich miteinander versöhnen.

-čī- zu Schaden... (vgl. **čī*, **ačī* Schaden [eigentlich: „Schaden-Zufügung“])

a:sčīuā·diē:χa es ist ‚zu meinem Schaden‘ verloren gegangen

sɪːʒi:gen ich fürchte mich (vor etwas)
sɪ:uuːʒi:gen ich fürchte mich vor dir.
ka-, *-ka-* „in der Hand“; „mit der Hand“ (vgl. **ka* *Arm; *Hand;
 *Kraft, *Macht)
ka-vɣ haben
a-ka-je-i-vuu sich bemächtigen.

Das unveränderte Nomen (ohne Casus-Elemente) kann auch in der Verbformel als Adverb gebraucht werden:

a-l-a-vp die Füße (od. Beine) entblößen (entkleiden) („von den Füßen [od. Beinen] ausziehen“) (vgl. **le* *Bein, *Fuss)
a-ge-vš sich unwohl fühlen, übel werden (vgl. *ge* schlecht, böse).

Adverbial-Elemente mit dem Genitiv-Element -n

Die Verbformel ist als ein selbständiger ganzer Satz aufzufassen. In diesem (sogenannten) Satze, wo das Zeitwort seinem nominalen Charakter gemäss als Besitz betrachtet wird, spielen manchmal die Adverbial-Elemente, auf die sich die Handlung selbst bezieht, die Rolle des Besitzers. In diesem Falle erhalten sie das besitzanzeigende Genitiv-Element *-n*. Solche archaische Konstruktionen treten bei folgenden Adverbial-Elementen auf:

jeːpá:ɪ, *jeːnpá:ɪ*! ach! (Ausruf des Bedauerns) (eine verdunkelte Wortform aus einem veralteten Zeitwort **je-vp-aɪ*?)
-feːz, *-feːnːz*, *-fonːz* (es) ist für (jemanden od. etwas) (< **fe-vːz*)
**le-n vle* *sich lockern (*le-vle* sich lockern; flau werden)
la-n vʒ hineinstecken
gɪ-n i-vʒe traurig sein, sich grämen („ins Herz schlagen“)
gɪ-n vpe-s hinaufsetzen (auf einen Wagen, Stuhl usw.)
xe-vuu zu jemandem tragen
 xeːnuuːya: er hat (es) ihm gebracht
 a:xeːnuːːya er hat (es) ihnen (Pl.) gebracht
xe-n-a-u-ya(-i)-vš schicken für jemanden, jemandem zukommen lassen (*aː-vuu* schicken)
xe-vd-a-k verstecken (für jemanden); aufheben (für jemanden). Pr. *a:sxeːndākɪ:n* er versteckt (es) für mich; Fut. *a:sxeːn-dākɔ:t*, Perf. *a:sxeːndakka* :, Imp. *xeːdā:k*

$\underline{x}e\text{-}\underline{v}\check{s}$ machen für jemanden (od. etwas). Pr. $\underline{x}e\text{'n}\check{s}i:n$ er macht (es) für ihn; Fut. $\underline{x}e\text{'n}\check{s}o:t$, Perf. $\underline{x}e\text{'n}\check{s}ka:$, Imp. $\underline{x}e\text{'}\check{s}$
 $\underline{x}e\text{-}le\text{-}n$ $a\text{-}\underline{v}k\check{u}a$ verpflichten (für verpflichtet halten) (B)
 $\gamma\check{a}\text{-}(n)\text{-}\underline{v}\check{c}e$ überdrüssig werden, müde werden (einer Sache).

PRÄDIKAT-ELEMENTE

Neben den regelmässigen Zeitwörtern befinden sich in der Päkhy-Sprache einige (überwiegend einzelkonsonantische) Verbalstämme, die in manchen typischen Verbformeln den Begriff der Handlung ausdrücken. Ihrem Ursprung nach sind einige von ihnen mit den regelmässigen Verbalstämmen verwandt ($\underline{v}s$, $\underline{v}\check{s}$, $\underline{v}l$, $\underline{v}\gamma$). Wir nennen sie „Prädikat-Elemente“, da sie von den gewöhnlichen Verbalstämmen in wesentlichen Punkten abweichen. Sie kommen nämlich bloss in einigen typischen Ausdrücken vor und, was ihre Haupteigenschaft ist, können sie weder mit Tempus- noch mit Modus-Elementen ergänzt werden. Nach der für die europäischen Sprachen üblichen Terminologie sind sie „unkonjugierbar“.

Die Singular- und Plural-Bedeutungen werden immer durch verschiedene Prädikat-Elemente ausgedrückt. Für die Plural-Bedeutung werden zwei charakteristische Prädikat-Elemente ($\underline{v}l$ und $\underline{v}we$) gebraucht. Für die grösseren und kleineren Wesen oder Gegenstände gebraucht man ebenfalls verschiedene Prädikat-Elemente. Der Verbalstamm $\underline{v}t$ ist für die grösseren und $\underline{v}s$ ist für die kleineren Wesen oder Gegenstände.

Die bekannten Prädikat-Elemente sind:

$\underline{v}\check{z}$ (* $\underline{v}\check{c}$) (er, sie, es) ist

$\check{s}i:\gamma\check{p}a$ $\check{s}i\text{'}\check{z}$ ich bin

$\underline{u}u:\gamma\check{u}a\text{'}\check{z}$ du bist

$\underline{u}a:ne_o\text{'}\check{z}$ er (sie, es) ist

$\check{i}\check{i}:ne\text{'}\check{z}$ dies(-er, -e, -es) ist

* $\underline{a}\check{z}$ es sind (Pl.)

$\check{i}\check{i}:le\text{'n}a\check{z}$ diese sind.

$\underline{v}t$ (er, sie, es) ist (von grösseren Wesen und Gegenständen)

$\check{i}\check{i}:g\check{i}\text{'t}$ (er, sie, es) ist oben (auf etwas)

$e:\check{i}\check{c}\check{a}\text{'t}$ (er, sie, es) liegt

$a:\underline{u}a\text{'t}$ (er, sie, es) ist zwischen...

be:éet (er, sie, es) ist unten (unter etwas)
let (*a:le·t*) (er, sie, es) ist, (er, sie, es) befindet sich
šá:kua·t (er, sie, es) ist daran (darauf)
ñi:gñi· derjenige, der oben (auf etwas) ist
a:leti· derjenige, der ist; derjenige, der sich befindet
a:šeti· derjenige, der im Inneren (eines Gegenstandes) ist
ma:tī· ? wo ist (es) ?

√s (er, sie, es) ist (von kleineren Wesen und Gegenständen) (vgl.

**√s* *sitzen, *liegen)

ñi:gñi·s (er, sie, es) ist oben (auf etwas)
e:ññ'a·s (er, sie, es) liegt
a:uá·s (er, sie, es) ist zwischen ...
be:éet·s (er, sie, es) ist unten (unter etwas)
les (*a:le·s*) (er, sie, es) ist, (er, sie, es) befindet sich
šá:kua·s (er, sie, es) ist daran (darauf)
ñi:gñi·si· derjenige, der oben (auf etwas) ist
a:lesi· derjenige, der ist; derjenige, der sich befindet
be:éesi· derjenige, der unten (unter etwas) ist
šá:kua·si derjenige, der oben (auf etwas) ist.

√š *(es) wird (vgl. *√š* werden, sein)

pse·š! „bei der Seele...!“ (Eidesformel)

su:še.pse·š! „bei meinem Kopf (und) meiner Seele!“ (Eidesformel)

sī:ke·š-ázyuá:n ich will kommen

a:zbiye·š-ázyuá:n ich will (es) sehen.

√l (es) ist (von zahlreichen kleinen Gegenständen); (es) sind (Pl.)

(vgl. **√l* *liegen, *sich befinden [meistens von zahlreichen kleinen Gegenständen])

ñi:é·l es ist vor ihm (ihr)

ñi:é·l es ist in seinem Munde (vom Pferd)

a:šé·l es ist vor mir

fe_l, *fá_l* es ist an od. auf (jemandem od. etwas)

še_l Decke, Bettdecke („[was] oben ist“)

gñ_l es ist (gibt) auf etwas, es ist (gibt) an etwas

-xe·l „es ist unten“

-a·l „es ist (auf etwas)“

-uá·l „es ist (sind) drinnen“

kɛ:śá:mɛ·l̥ kahl, kahlköpfig („es ist am Kopfe kein Haar“)

ɣá:cámɛ·l̥ leer („es ist nichts drinnen“).

Plural-Bedeutung:

e:ĩǎ·l̥ sie liegen (Körner, Samen...)

je:deni: a:ɣɛ·l̥ sie sind eine grosse Menge

ɣá:ce·l̥ sie sind in etwas

-l̥-i diejenigen, die sind (von leblosen Gegenständen)

ji:ɣɛli· diejenigen, die oben (auf etwas) sind

be:ceɛli· diejenigen, die unten (unter etwas) sind

se:li· diejenigen, die im Inneren (eines Gegenstandes) sind

śá:kɛu·li diejenigen, die daran (darauf) sind.

√g es fehlt

ieg (**ig*, **g*) es fehlt, mangelt

siɣɣa zegore sig es fehlt mir etwas

ɰuɣuɣa zegore uɣ es fehlt dir etwas

uɔnen zegore-g (-*ig*) es fehlt ihm (ihr) etwas

je:de:g es fehlt viel davon

**ɣe·kage*: *nötig haben („zu-der-Hand-fehlendes“).

√χ haben, besitzen

si:ɣɣa si·χ es ist mein..., ich habe

ɰu:ɣ u·χ es ist dein..., du hast

uɔ:ne·niχ es ist sein (ihr)..., er (sie) hat.

√γ *hängen (Intrans.) (vgl. **√γ* ∞)

kɛ-√γ haben („[es] hängt an der Hand“)

a-kɛ-√γ haben, besitzen (etwas) („er hängt [es] an die Hand“)

a-kɛ-śá-√γ wollen („er hängt [es] an die Hand [und] an den Kopf“)

kɛɔɣ, nkɛɔɣ Nachbar (*kɛɔ, nkɛɔ* Haus, Heim — „[es] hängt an dem Hause“).

√we (+ *-n* Plural-Element bei dem Zeitwort): (sie) sind

a:lewe·n sie sitzen (*a:le·s* er [sie] sitzt)

ɣi:we·n (es) sind auf (Dat.), (es) sind an (Dat.)

śi:ce·ɣyeke:wán wir setzen uns auf das Pferd

śi:pe·wen! setzen sie sich! (auch *śi:pe·sin!* ∞)

śi:leka·kewa:n! verfolge (ihn)!

HANDLUNGSMODIFIZIERENDE ELEMENTE

Ausser den behandelten intransitiven und transitiven, objektlosen und objektiven, ferner faktitiven Zeitwörtern, die durch *vor* dem Verbalstamme angesetzte Pronominal-Elemente ausgedrückt werden, kann man in der Päkhy-Sprache noch manche andere Arten der Handlung mit *dem Verbalstamme nachgesetzten* nominalen oder verbalen Elementen ausdrücken. Durch diese die Handlung modifizierenden Elemente entstehen *iterative* (frequentative), *momentane* und *Kontinuitäts-Zeitwörter*, oder Zeitwörter mit einem gesteigerten Sinne, mit einer Nebenbedeutung der gänzlichen Beendigung usw.

Diese handlungsmodifizierenden Elemente schliessen sich dem Verbalstamme dicht an. Manche von ihnen (-*ai*, -*a'-be*, -*be*, -*é*, -*le*, -*zelefay*, -*ge*) werden allgemein und bewusst zur Neubildung von Verbalstämmen verwendet. Der Sinn der übrigen ist aber meistens verblasst und kann bloss im Wege der Analyse konstatiert werden. Durch solche Elemente, die verbalen Charakters sind, entstehen im engeren Sinne einige „verdoppelte Verbalstämmen“ (z. B. **vu-s*, **ve-k*, **p_{le}-kuá*, **ve-ya*, **vu-x*...). Sie treten aber nur in einigen wenigen Zusammensetzungen vor.

Die vorkommenden handlungsmodifizierenden Elemente sind:
-*ai*, -*ai*, -*ei* Iterativum; rückwirkende Handlung; bedeutet noch:
„schon; mehr; endlich“

a-vbi-ai wiederholt sehen (*a-vbi* sehen)

a-vk-ai wiederholt sagen (*a-vk* sagen)

vpe-s-ai wiederholt sitzen (*vpe-s* sitzen)

u:me. sei-de! lies es noch einmal!

é-vš-ai heilen, genesen, gesund werden („wieder-gut-werden“)

i-vp'-ai zurückgeben „ihm“

vk-ai zurückgehen, zurückkehren (*vk* gehen)

a-le-u-vp-ai zurücknehmen (*a-le-u-vp* nehmen)

a:lemi-t-ai! es gibt nicht mehr! (*a:lemi-t* es gibt nicht)

u:kuza i! schweig schon! (*vk-u-z* schweigen)

u:p'a-xa i! hör mal auf! (*vp'a-xa* aufhören [etwas zu machen])

u:duaio-t endlich wirst du sterben (*dua* sterben).

-a·-be iteratives Zeitwort

a:zbiā·ben sī:kēya ich habe (es) wieder gesehen (und) ich bin gekommen (*a-vbiē* sehen)

a:lesu:pa·ben sī:kēya ich habe (es) zurückgenommen (und) ich bin gekommen (*le-u-vp* nehmen)

e:isša·ben sī:kēya ich habe (es) gemacht (und) ich bin gekommen (*e-ī-vš* machen).

-uu (vgl. **vuu* *kommen, *gehen)

γ-a-ēe-vče-uu hineinfallen (**γā-ēe-vče* hineinfallen [veraltet] [B]).

-p (? vgl. **vp* *stehen, *bleiben)

i-vke-p umgehen, umfahren

uā-vče-p hineinwerfen

fe-vbze-p anbinden.

-pše (vgl. *pše* Hinterteil; *pše-* hinten; von hinten [Adverbial-Element])

vkūā-pše aufhören (vom Regen).

-be: *a-vkuā-be* abwaschen

gī-vkuā-be sich waschen.

-bze gesteigerte Verneinung (mit einem Negations-Element — auch bei Nomina): ‚gar nicht...‘ (vgl. **vbze* *binden)

sī:mke·bzen ich gehe gar nicht (*vke* gehen)

a:kēbzō·mut er wird gar nicht gehen

a:kūap̄e:bzō·mut (der Regen) wird gar nicht aufhören (*kūā·p̄e*: Standplatz; Wohnort)

a:čā·bzemā: es ist gar nicht gut (*če* gut).

-že (vgl. **vže* *fallen)

vpxā-žā hinauslaufen, hinausfallen (von Korn, Samen...) (B).

-če (vgl. *če* flach, platt)

a-vkuā-če wischen, abwischen; striegeln (Pferd) (vgl. *a-u-vkuā* treten, austreten [Getreide]; abkörnen [Mais]).

-te (vgl. *te* dick)

vps-te schwellen, aufschwellen (bei Krankheiten).

-de, -a-de momentanes Zeitwort (vgl. *de* jetzt)

a-še-vkī-de schlachten („den Kopf abschneiden“)

a-vž-ā-de werfen; wegwerfen

le-vk'a-de aufspringen

ze-vče-de herab-, herunterfallen.

-*ʒe* (vgl. abch. -*ʒ* handlungsmodifizierendes Element: drückt die gänzliche Beendigung einer Handlung aus)

a-vʒi-ʒe mahlen.

-*će* gesteigerter Grad einer Handlung: sehr, fest; schnell... (vgl. *će* mehr; -*će* sehr)

vk'u-će es regnet in Strömen

vkā-će: γ-a-i-vkā-će zusammenfügen, aneinander passen (Trans.) (B)

a:k'ace'n er läuft schnell

a:k'ee'n er geht schnell.

-*čv* (? vgl. *vče* endigen; aufgehen, ausgehen; verbraucht werden)

vplē-če umherblicken, sich umschauen (*vplē* schauen, anschauen)

vke-če gehen (von kleinen Kindern) (*vke* gehen)

a-vš-če jagen, verfolgen (*a-vš* treiben [Vieh]).

-*če-de* (= -*čv* + -*de* handlungsmodifizierende Elemente)

vγi-če-de (sich) trocknen, trocken werden (z. B. Wäsche...) (vgl. *vγ* trocknen [Intrans.]).

-*ʒ* (vgl. **vʒ* *kommen)

a-zā-γā-vkūā-ʒ sammeln, zusammentragen, anhäufen.

-*le*, -*le-* gesteigerter Grad einer Handlung; (mit dem Imperativ und Perfectum) ‚doch‘ (vgl. **le* [veraltetes] Pronominal-Element: *,er [sie, es])

γi-vp'i-le gänzlich hingeben ‚ihm‘

γi-d-i-vpe-le sich tief niederbeugen; tief herabfliegen, tief hinabfliegen (vom Vogel)

e-γš-le:! mache doch!

a-diče:γu-le:! lass doch los!

a-γʒipe:-de-le:! gib(s) doch her!

γikaleγa ich habe dies doch gesagt!

askaleγa ich habe es doch gesagt!

eγšleγa ich habe es doch gemacht!

a-utχile:γā-s? hast du es (fertig) geschrieben?

-*se* (vgl. **se* das Innere)

vγu-se denken (objektlos)

vχe-se sich bemühen, müde werden.

-s (vgl. **ʋs* *sitzen, *liegen)

iǰā-ʋuu-s liegen

a-ʋuu-s erfinden (z. B. eine Lüge) (B)

**ǰe-bye-ʋuu-s* auf's Pferd steigen

ḡ-ʋuu-s sich hinaufsetzen (auf einen Wagen)

ʋpe-s sitzen.

*-ze, -a-ze (vgl. *ze* eins [1]; ganz; allein)

a-i-ʋhr-a-ze drehen, herumdrehen; umdrehen.

-ze-de : *a-ʋuu-ze-de* beladen; laden (ein Gewehr).

-zeleḑay Kontinuitäts-Zeitwort (vgl. **zeleḑay* immer, stets)

ske'zeleḑay ich gehe immer

a:ska'zeleḑay ich sage immer.

-s (? vgl. **ʋs* *nachgehen, *folgen)

a-zā-ʋke-s sich umkleiden, die Kleider wechseln.

-se (? vgl. *se* weiss)

ʋxuā-se blühen (von den Blüten der Bäume).

*-re, -a-re : *ʋtχ-a-re* : springen, zerspringen (vgl. *a-ʋtχ* spalten
[z. B. Holz]).

-k (vgl. **ʋk* *sich krümmen, *sich biegen)

a-ʋce-k rösten, schmoren (vgl. *a-ʋce* anzünden).

-ge Kontinuitäts-Zeitwort : ,immer, fortwährend ' (vgl.
ge nur)

ʋke-ge fortwährend gehen

i-ʋke-ge fortwährend kommen.

-k (vgl. **ʋk* *halten; *fangen)

a-ʋd-a-k verstecken; bewahren, aufbewahren; begraben,
beerdigen

a-ʋǰi-k salzen.

-kuā (vgl. **ʋkuā* *halten; *fangen)

a-ʋple-kuā zählen.

-xḡā (vgl. **ʋxuā* *fortschreiten, *fortkommen)

ʋp'a-xḡā aufhören (etwas zu machen) (vgl. **ʋpe* *sich
begeben).

-γ (vgl. **ʋγ* *hängen [Intrans.])

(*ḡi*)-*kā-ʋle-γ* lassen ,ihm'.

-γā (vgl. **ʋγā* *hängen [Intrans.])

a-ʋce-γā : *mḡ:ǰe* ∼ Feuer anzünden.

- $\gamma\mu\grave{a}$ (vgl. $*\sqrt{\gamma\mu\grave{a}}$ *gelangen, *geraten)
 $a\sqrt{\varepsilon}\gamma\mu\grave{a}$ drücken; auspressen.
 - χ (vgl. $*\sqrt{\chi}$ *kommen, *gehen, *gelangen)
 $a\sqrt{\mu\chi}$ beendigen, vollenden (B).
 - γ : $a\sqrt{k\dot{\chi}}$ furchen, kerben, einkerben (vgl. $*\sqrt{k\dot{\chi}}$ *schneiden).

PERSONAL-ELEMENTE

Infolge des nominalen Charakters des Zeitwortes entsprechen die Personal-Elemente im Allgemeinen den bei den Nomina gebrauchten Pronomina Possessiva.

Einen Unterschied sieht man bloss in der 3. Person Sing. und Plur. Ausser dem selten vorkommenden üblichen Pron. Poss. 3. Pers. Sing. $\gamma\grave{a}$ - findet man hier das veraltete Pron. Poss. 3. Pers. Sing. $\dot{\chi}\dot{\iota}$ -, das sich als solches in den Schwestersprachen des Päkhyischen etymologisch beweisen lässt (abch. $\dot{\iota}$ - Pron. Poss. 3. Pers. Sing. [Masc.] USch. 29.; Erck. II. 278. 279; kab. $\dot{\iota}$ -, $\dot{\chi}\dot{\iota}$ - Pron. Poss. 3. Pers. LCab. 239. 265; Erck. II. 263). In den meisten Fällen wird das sogenannte Zeitwort in der 3. Pers. Sing. als ein gewöhnliches Nomen entweder undeterminiert (ohne irgend ein Präfix) oder mit dem determinierenden Artikel a - gebraucht. In der 3. Pers. Plur. sehen wir ebenfalls das bei den Nomina vorkommende pluralanzeigende Element a - ($\bar{a}$ -).

Bei den objektiven Factiva (mit $\dot{\chi}\dot{\iota}$ - $\dot{\iota}$ -) gestaltet sich die 3. Pers. Sing. (Praes.) $\dot{\chi}\dot{\iota}n\dot{\iota}$ -, $n\dot{\iota}$ -, die 3. Pers. Plur. $\dot{\chi}\dot{\iota}n\bar{a}$ -, $n\bar{a}$ -. Das dem allativanzeigenden Pronominal-Element ($\dot{\chi}\dot{\iota}$ -) zugefügte $-n$ scheint hier ein Genitiv-Element zu sein:

- $\dot{\chi}\dot{\iota}n\dot{\iota}bi:\dot{\chi}en$, $n\dot{\iota}bi:\dot{\chi}e:n$ (er, sie, es) zeigt
 $\dot{\chi}\dot{\iota}n\bar{a}bi:\dot{\chi}en$, $n\bar{a}bi:\dot{\chi}e:n$ (sie) zeigen.

Die Personal-Elemente sind:

- Sing. 1. P. $s\dot{\chi}$ -, $s\dot{\chi}\dot{\iota}$ -, s -, z -
 2. P. $\mu\chi$ -, o -
 3. P. $\dot{\chi}\dot{\iota}$ -, ($\gamma\grave{a}$ -); — ; a -
 Pl. 1. P. $\dot{s}\dot{\chi}$ -, $\dot{s}\dot{\chi}\dot{\iota}$ -, $\dot{s}$ -, $\dot{z}$ -
 2. P. $s\dot{\chi}$ -, $s\dot{\chi}\dot{\iota}$ -, s -, z -
 3. P. ($a\gamma\bar{a}$ -); a - ($\bar{a}$ -)

Wenn das sogenannte Zeitwort (Nomen Agentis oder Verbformel) ausserhalb des Satzes alleinstehend gebraucht wird, so wird das Pron. Poss. mit einem Pron. Pers. verbunden:

- Sing. 1. P. *sij̄ɣa s̄i-*
 2. P. *ūuɣ̄ua ūu- (ū-)*
 3. P. *ūānen* —

- Pl. 1. P. *šij̄ɣaɫe š̄i-*
 2. P. *sij̄ɣaɫe s̄i-*
 3. P. *ūāɫen(e) a-*

Über das Verhalten des transitivbildenden Elementes *a-* vgl. Intransitive und transitive Zeitwörter.

Unter den Satzelementen des Zeitwortes spielen dieselben Personal-Elemente manchmal eine doppelte Rolle. Sie können gleichzeitig nicht nur als Pron. Poss., sondern auch als *pronominale Objekte* gebraucht werden. In solchen Fällen ist immer die vom Sprachgebrauche geforderte Stellung des betreffenden Personal-Elementes massgebend. Man sagt z. B.:

sij̄ɣa ūɣ̄ua u:zbīje·n ich sehe dich (ich [selbst] dich [selbst] dich-mein-Sehend).

ūu:ɣ̄ua sij̄ɣa su:bīje·n du siehst mich (du [selbst] mich [selbst] mich-dein-Sehend).

jī:bye·sčepi:n (oder *bye·sčepi:n*) ich decke ihn zu.

a:zbye·sčepi:n ich decke mich zu (*bye-včē-p* zudecken).

Nachstehend die regelmässige Reihenfolge der verschiedenen Personal-Elemente:

sij̄ɣa s̄i:ɣ̄zbī:jē·in ich sehe mich selbst (Iterat.)

„ *ūɣ̄ua u:zbīje·n* ich sehe dich

„ *ūā·ne zbī:jē·n* ich sehe ihn (sie)

„ *šij̄ɣaɫe: š̄i:zbī:jē·n* ich sehe uns

„ *sij̄ɣaɫe: s̄i:zbī:jē·n* ich sehe euch

„ *ūā·ɫ(e) a:zbī:jē·n* ich sehe sie

ūu:ɣ̄ua sij̄ɣa su:bīje·n du siehst mich

„ *u:ɣ̄zbī:jē·in* du siehst dich selbst (Iterat.)

„ *ūā·ne u:bīje·n* du siehst ihn (sie)

- uu:ɣua · š̥i:ɣaɫe: šu:biɛ·n du siehst uns
 „ š̥i:ɣaɫe: šu:biɛ·n du siehst euch
 „ uá:ɫe u:biɛ·n du siehst sie

uá:ne · s̥i:ɣa si:biɛ·n er (sie, es) sieht mich
 „ u·ɣua a:u·biɛ·n er (sie, es) sieht dich
 „ uá:nen i:biɛ·n, bi:ɛ·n er (sie es) sieht ihn (sie)
 „ š̥i:ɣaɫe · š̥i:biɛ·n er (sie, es) sieht uns
 „ š̥i:ɣaɫe · š̥i:biɛ·n er (sie, es) sieht euch
 „ uá:ɫe · i:biɛ·n, bi:ɛ·n er (sie, es) sieht sie

š̥i:ɣaɫe · u·ɣua u:žbiɛ·n wir sehen dich
 „ uá:ne: a:žbiɛ·n wir sehen ihn (sie)
 „ š̥i:ɣaɫe · s̥i:žbiɛ·n wir sehen euch
 „ uá:ɫe · a:žbiɛ·n wir sehen sie

š̥i:ɣaɫe · s̥i:ɣa s̥i:žbiɛ·n ihr sieht mich
 „ uá:ne a:žbiɛ·n ihr sieht ihn (sie)
 „ š̥i:ɣaɫe · š̥i:žbiɛ·n ihr sieht uns
 „ uá:ɫe · a:žbiɛ·n ihr sieht sie

uá:ɫe · s̥i:ɣa sa:biɛ·n sie sehen mich
 „ u:ɣua · uá:biɛ·n sie sehen dich
 „ uá:ne · a:biɛ·n sie sehen ihn (sie)
 „ š̥i:ɣaɫe · š̥a:biɛ·n sie sehen uns
 „ š̥i:ɣaɫe · š̥a:biɛ·n sie sehen euch
 „ uá:ɫe(n) · a:biɛ·n sie sehen sie

TEMPUS-ELEMENTE

Es wäre nicht richtig, in der Päkhy-Grammatik von einer streng im indogermanischen Sinne genommenen Tempus-Bildung zu sprechen. Es gibt in dieser Sprache keine ausgesprochenen Tempora, sondern nur aus einem Verbalstamm gebildete *Nomina Agentis* mit einer Praesens-, Aorist- oder Perfekt-Bedeutung, die nachher mit den üblichen Pronomina Possessiva versehen werden.

Wenn wir aber trotzdem laut der allgemeinbekannten Terminologie von einem Praesens, Aorist und Perfectum sprechen,

tun wir es nur zu dem Zwecke, das ohnehin schwere System der Sprache nicht noch mit einer ganz fremden Terminologie überflüssigerweise zu komplizieren.

Mittels dieser oben erwähnten Nomina Agentis werden also die Hauptformen des *Praesens*, *Aoristus* und *Perfectum* gebildet.

Die vorgeführten Beispiele sind: $\sqrt{me_{\circ}se}$ lesen; rufen; $a\text{-}\sqrt{bi_{\circ}e}$ sehen; $\ddot{y}\ddot{i}\text{-}i\text{-}\sqrt{bi_{\circ}e}$ sehen lassen, zeigen; $a\text{-}\sqrt{t_{\circ}x}$ schreiben; $\ddot{y}\ddot{i}\text{-}i\text{-}\sqrt{t_{\circ}x}$ schreiben lassen; $a\text{-}a\text{-}\sqrt{k}$ hören, vernehmen.

PRAESENS

Die Grundlage des Praesens entspricht eigentlich dem Nomen Agentis Participialis mit der Endung *-n*: $*me_{\circ}sen$ *lesend; $*bi_{\circ}en$ *sehend; $*t_{\circ}in$ *schreibend...

Obwohl sich dieses Participium auf die Vergangenheit (*Perfectum*) bezieht, dient das Element *-n* in der heutigen Sprache zur Bildung des Praesens. In den verwandten kaukasischen Sprachen kommt dasselbe Bildungs-Element immer bei dem Praeteritum vor: abch. *-n* Endung des Praeteritum indefinitum USch. 56. 4. 7; Erck. II. 281; čech. (inguš) *-an* Imperf.-Endung Erck. II. 247; kürinisch *-na*; agulisch *-une*; cachurisch *-ine*, *-in*; lakisch *-unna*; avarisch *-ana*; andisch *-on* Praeterit-Endung Erck. II. 225 (S. Participium Perfectum).

Beispiele:

$(s\ddot{y}:\gamma\alpha)$ $s\ddot{y}:me_{\circ}se_{\circ}\cdot n$	(ich) lese
$(\gamma u:\gamma\alpha)$ $\gamma u:me_{\circ}se_{\circ}\cdot n$	(du) liest
$(\gamma\alpha:nen)$ $me_{\circ}:se_{\circ}\cdot n$	(er, sie, es) liest
$(\check{s}\ddot{y}:\gamma\alpha\check{e}:\cdot)$ $\check{s}\ddot{y}:me_{\circ}:se_{\circ}\cdot n$	(wir) lesen
$(s\ddot{y}:\gamma\alpha\check{e}:\cdot)$ $s\ddot{y}:me_{\circ}:se_{\circ}\cdot n$	(ihr) leset
$(\gamma\alpha:\check{e}n[e])$ $a:me_{\circ}se_{\circ}\cdot n$	(sie) lesen
$a:zbi_{\circ}e\cdot n$	(ich) sehe
$a:\gamma bi_{\circ}e\cdot n$	(du) siehst
$\ddot{y}\ddot{i}\cdot bi_{\circ}e:n$	(er, sie, es) sieht
$a:\check{z}bi_{\circ}e\cdot n$	(wir) sehen
$a:\check{e}bi_{\circ}e\cdot n$	(ihr) sehet
$a\cdot bi_{\circ}e:n$	(sie) sehen

<i>sĭ:ɣɔa zbi:je·n</i>	ich sehe
<i>u:ɣua ũbi:je·n</i>	du siehst
<i>uá:nen bi:je·n</i>	er (sie, es) sieht
<i>šĭ:ɣaɭe: žbi:je·n</i>	wir sehen
<i>sĭ:ɣaɭe: žbi:je·n</i>	ihr sehet
<i>uá:ɭen(e) a:bi:je·n</i>	sie sehen
<i>ĭi·sibi:jen</i>	(ich) zeige (ich lasse sehen)
<i>ĭu·dibi:jen, u·dibi:jen</i>	(du) zeigst
<i>ĭi·nibi:jen, ni·bi:je:n</i>	(er, sie, es) zeigt
<i>ĭi·šibi:jen</i>	(wir) zeigen
<i>ĭi·šibi:jen</i>	(ihr) zeiget
<i>ĭi·nábi:jen, nā·bi:je:n</i>	(sie) zeigen
<i>sĭ:ɣɔa si·bi:je:n</i>	ich zeige (ich lasse sehen)
<i>u:ɣua u·dibi:jen</i>	du zeigst
<i>uá:nen ni·bi:je:n</i>	er (sie, es) zeigt
<i>šĭ:ɣaɭe: šĭ·bi:je:n</i>	wir zeigen
<i>sĭ:ɣaɭe: si·bi:je:n</i>	ihr zeiget
<i>uá:ɭene: nā·bi:je:n</i>	sie zeigen
<i>a:stɣi·n</i>	(ich) schreibe
<i>a:utɣi·n</i>	(du) schreibst
<i>ĭi·tɣi:n</i>	(er, sie, es) schreibt
<i>a:štɣi·n</i>	(wir) schreiben
<i>a:stɣi·n</i>	(ihr) schreibt
<i>a·tɣi:n</i>	(sie) schreiben
<i>sĭ:ɣɔa stɣi·n</i>	ich schreibe
<i>u:ɣua utɣi·n</i>	du schreibst
<i>uá:nen tɣi·n</i>	er (sie, es) schreibt
<i>šĭ:ɣaɭe: štɣi·n</i>	wir schreiben
<i>sĭ:ɣaɭe: stɣá·n</i>	ihr schreibt
<i>uá:ɭen(e) a:tɣi·n</i>	sie schreiben
<i>ĭi·sitɣi:n</i>	(ich) lasse schreiben
<i>ĭu·ditɣi:n, u·ditɣi:n</i>	(du) lässt schreiben
<i>ĭi·nitɣi:n</i>	(er, sie, es) lässt schreiben

<i>ʔiːʂitʃiːn</i>	(wir) lassen schreiben
<i>ʔiːʂitʃiːn</i>	(ihr) lässt schreiben
<i>ʔiːnütʃiːn</i>	(sie) lassen schreiben

<i>ʂiːʔa siːtʃin</i>	ich lasse schreiben
<i>ʔuːʔa uːditʃiːn</i>	du lässt schreiben
<i>ʔaːnen niːtʃin</i>	er (sie, es) lässt schreiben

<i>ʂiːʔaʎeː ʂiːtʃin</i>	wir lassen schreiben
<i>ʂiːʔaʎeː ʂiːtʃin</i>	ihr lässt schreiben
<i>ʔaːʎeneː nāːtʃin</i>	sie lassen schreiben

<i>aːsaːkun</i>	(ich) höre
<i>aːʔaːkun</i>	(du) hörst
<i>ʔāːkuːn</i>	(er, sie, es) hört

<i>aːʂaːkun</i>	(wir) hören
<i>aːʂaːkən</i>	(ihr) höret
<i>aːʔāːkun</i>	(sie) hören

Wenn sich die Handlung auf die nächste Gegenwart bezieht, so kann noch das Zeitwort mit dem Wort *de* ‚jetzt‘ verbunden werden.

<i>(ʂiːʔa) daːstʃiːn</i>	(ich) schreibe jetzt
<i>(ʔuːʔa) daːutʃiːn</i>	(du) schreibst jetzt
<i>(ʔaːnen) deːtʃin</i>	(er, sie, es) schreibt jetzt
<i>(ʂiːʔaʎeː) daːʂtʃiːn, daːʂiːtʃin</i>	(wir) schreiben jetzt
<i>(ʂiːʔaʎeː) daːstʃiːn, daːʂiːtʃin</i>	(ihr) schreibt jetzt
<i>(ʔaːʎeneː) daːtʃin</i>	(sie) schreiben jetzt

Das Zeitwort lässt sich ausserdem mit dem Pron. Demonstr. *ʔiːneː* (*ne) ‚dies(er, -e, -es)‘ ergänzen.

<i>(ʂiːʔa) deːnestʃiːn</i>	(ich) schreibe	jetzt dieses
<i>(ʔuːʔa) deːnūʂiːtʃin</i>	(du) schreibst	„ „
<i>(ʔaːnen) ʔiːneːdetʃiːn</i>	(er, sie, es) schreibt	„ „
<i>(ʂiːʔaʎeː) ʔineːdaʂtʃiːn</i>	(wir) schreiben	„ „
<i>(ʂiːʔaʎeː) ʔineːdaʂtʃiːn</i>	(ihr) schreibt	„ „
<i>(ʔaːʎeneː) ʔiːnedaːtʃin</i>	(sie) schreiben	„ „

AORISTUS

Der Aoristus endet auf *-ō*. Seine Bedeutung bezieht sich auf die Gegenwart und die Zukunft. (Im Türkischen übersetzt man den Aoristus mit dem unbestimmten Praesens: *jasarım* ‚ich schreibe‘, *görürüm* ‚ich sehe‘ . . .) Die Grundlage des Aoristus ist das Nomen Agentis auf *-o*, *-ə* (vgl. Substantivbildende Elemente; Participia).

Beispiele:

<i>a:stχō</i>	(ich) schreibe
<i>a:utχō</i>	(du) schreibst
<i>ñi'tχō</i>	(er, sie, es) schreibt
<i>a:štχō</i>	(wir) schreiben
<i>a:stχō</i> , <i>a:stχi'nō</i>	(ihr) schreibt
<i>a'tχō</i>	(sie) schreiben
<i>si:γqa stχō</i>	ich schreibe
<i>uui:γua utχō</i>	du schreibst
<i>uā:nen tχō</i>	er (sie, es) schreibt
<i>ši:γqale štχō</i>	wir schreiben
<i>ši:γqale: stχō</i> , <i>stχi'nō</i>	ihr schreibt
<i>uā:len(e) a'tχō</i>	sie schreiben
<i>azbiñō</i>	(ich) sehe
<i>auibiñō</i>	(du) siehst
<i>ñibiñō</i> , <i>abiñō</i>	(er, sie, es) sieht
<i>ažbiñō</i>	(wir) sehen
<i>ažbiñō</i>	(ihr) sehet
<i>abiñō</i>	(sie) sehen
<i>siγqa zbiñō</i>	ich sehe
<i>uuiγua ubiñō</i>	du siehst
<i>uānen biñō</i>	er (sie, es) sieht
<i>šiγqale žbiñō</i>	wir sehen
<i>šiγqale žbiñō</i>	ihr sehet
<i>uālen(e) abiñō</i>	sie sehen
<i>asme_osō</i>	(ich) lese
<i>au_ome_osō</i>	(du) liest
<i>ame_osō</i>	(er, sie, es) liest

<i>ašime_ošō</i> , <i>ašime_ošenō</i>	(wir) lesen
<i>ašime_ošō</i> , <i>ašime_ošenō</i>	(ihr) leset
<i>ame_ošō</i> , <i>ame_ošenō</i>	(sie) lesen

<i>šiyqa šime_ošō</i>	ich lese
<i>uuyqa ūme_ošō</i>	du liest
<i>uānen me_ošō</i>	er (sie, es) liest

<i>šiyqale šime_ošō</i> , <i>šime_ošenō</i>	wir lesen
<i>šiyqale šime_ošō</i> , <i>šime_ošenō</i>	ihr leset
<i>uālen(e) ame_ošō</i> , <i>ame_ošenō</i>	sie lesen

FUTURUM

Das Futurum endet auf *-ot*, und ist eine zusammengesetzte Form aus dem nomenbildenden Element (Aorist-Endung) *-o* und dem Prädikat-Element *vt* '(es) ist'. Beispiele:

<i>a:stxo't</i>	(ich) werde schreiben
<i>a:utxo't</i>	(du) wirst schreiben
<i>īi'txo:t</i> , <i>a:txo't</i>	(er, sie, es) wird schreiben

<i>a:štxo't</i>	(wir) werden schreiben
<i>a:stxo't</i>	(ihr) werdet schreiben
<i>a'txo:t</i>	(sie) werden schreiben

<i>šiyqa stxo't</i>	ich werde schreiben
<i>uuyqa utxo't</i>	du wirst schreiben
<i>uā:nen txo't</i>	er (sie, es) wird schreiben

<i>šiyqale: štxo't</i>	wir werden schreiben
<i>šiyqale: stxo't</i>	ihr werdet schreiben
<i>uā:len(e) a:txo't</i>	sie werden schreiben

<i>azbiḡot</i>	(ich) werde sehen
<i>aybiḡot</i>	(du) wirst sehen
<i>īibiḡot</i> , <i>abiḡot</i>	(er, sie, es) wird sehen

<i>ažbiḡot</i>	(wir) werden sehen
<i>ažbiḡot</i>	(ihr) werdet sehen
<i>abiḡot</i>	(sie) werden sehen

<i>siŋŋa zbiŋot</i>	ich werde sehen
<i>uuyŋa ubiŋot</i>	du wirst sehen
<i>uānen biŋot</i>	er (sie, es) wird sehen
<i>šiyŋaŋe žbiŋot</i>	wir werden sehen
<i>siŋŋaŋe zbiŋot</i>	ihr werdet sehen
<i>uālen(e) abiŋot</i>	sie werden sehen

PERFECTUM

Das Perfectum endet auf *-ka*, *-ŋa*, *-xa*. Die Endung kann in der Mehrzahl mit einem Plural-Element *-n* erweitert werden (*-kan*). Nach einem konsonantischen Verbalstamm (ausgenommen die Labialen) lautet die Endung *-ka*; nach einem vokalischen Auslaut *-ŋa*; nach den labialen Explosiva (*-p*, *-p*) *-xa*. Die nominale Grundlage des Perfectums ist das Nomen Acti (od. Praeteriti) auf *-ka*, *-ŋa*, *-xa* (vgl. Substantivbildende Elemente).

Beispiele:

<i>a:stxka</i>	(ich) habe geschrieben
<i>a:utxka</i>	(du) hast geschrieben
<i>ŋi:txka</i>	(er, sie, es) hat geschrieben
<i>a:šttxka</i> , <i>a:šttxka·n</i>	(wir) haben geschrieben
<i>a:sttxka</i> , <i>a:sttxka·n</i>	(ihr) habet geschrieben
<i>a:txka</i> , <i>a:txka·n</i>	(sie) haben geschrieben
<i>si:ŋŋa stxka</i>	ich habe geschrieben
<i>uuyŋa utxka</i>	du hast geschrieben
<i>uā:nen txka</i>	er (sie, es) hat geschrieben
<i>šiyŋaŋe: štxka</i> , <i>šttxka·n</i>	wir haben geschrieben
<i>si:ŋŋaŋe: sttxka</i> , <i>sttxka·n</i>	ihr habet geschrieben
<i>uā:len(e) a:txka</i> , <i>a:txkan</i>	sie haben geschrieben
<i>a:zbiŋe:ŋa</i>	(ich) habe gesehen
<i>a:ubiŋe:ŋa</i>	(du) hast gesehen
<i>ŋi:biŋe:ŋa</i>	(er, sie, es) hat gesehen
<i>a:žbiŋe:ŋa</i> , <i>a:žbiŋe:ŋa·n</i>	(wir) haben gesehen
<i>a:zbiŋe:ŋa</i> , <i>a:zbiŋe:ŋa·n</i>	(ihr) habet gesehen
<i>a:biŋe:ŋa</i> , <i>a:biŋe:ŋan</i>	(sie) haben gesehen

<i>šj:γpa zbi:jeγa</i>	ich habe gesehen
<i>nu:γua ubi:jeγa</i>	du hast gesehen
<i>ua:nen bi:jeγa</i>	er (sie, es) hat gesehen
<i>šj:γpaḷe: žbi:je:γa, žbi:je:γān</i>	wir haben gesehen
<i>šj:γpaḷe: žbi:je:γa, žbi:je:γān</i>	ihr habet gesehen
<i>ua:ḷen(e) a'bi:je:γa. a'bi:je:γān</i>	sie haben gesehen

ZUSAMMENGESETZTE FORMEN

Aus den drei Hauptformen des Praesens, Aorist und Futurum werden durch Hilfselemente verschiedene zusammengesetzte Formen gebildet. Und zwar:

Imperfectum: aus dem Praesens-Element *-n* + *-ēt*, *-et*.

<i>a:stχj'nēt</i>	(ich) schrieb
<i>a:utχj'nēt</i>	(du) schriebst
<i>iī'tχinē:t</i>	(er, sie, es) schrieb
<i>a:štχj'nēt</i>	(wir) schrieben
<i>a:stχj'nēt</i>	(ihr) schriebet
<i>a'tχinē:t</i>	(sie) schrieben

Eine andere Art *Imperfectum* (*Narrativum*) wird aus dem Aorist mit der Aorist-Endung (*-ō*) + Pronominal-Element (*-i-*) + Prädikat-Element (*vt*) gebildet.

<i>a:stχō'it</i>	(ich) schrieb
<i>a:utχō'it</i>	(du) schriebst
<i>iī'tχō'it</i>	(er, sie, es) schrieb
<i>a:štχō'it</i>	(wir) schrieben
<i>a:stχi'noit</i>	(ihr) schriebet
<i>a'tχō'it</i>	(sie) schrieben

Plusquamperfectum: durch die Perfectum-Endung (*-ka*) + Pronominal-Element (*-i-*) + Prädikat-Element (*vt*).

<i>a:stχkā'it</i>	(ich) hatte geschrieben
<i>a:utχkā'it</i>	(du) hattest geschrieben
<i>iī'tχkā'it</i>	(er, sie, es) hatte geschrieben

<i>a:štχkā·it</i>	(wir) hatten geschrieben
<i>a:stχkā·it</i>	(ihr) hattet geschrieben
<i>a·tχkā:it</i>	(sie) hatten geschrieben

Eine andere Art *Plusquamperfectum* wird durch die Perfectum-Endung (-*kā*) + genitivbildendes Element (-*n*) + Hilfszeitwort (*√š* werden, sein) + Perfectum-Endung (-*kā*) gebildet.

<i>a:stχkān škā·</i>	(ich) hatte (bereits) geschrieben
<i>a:utχkān škā·</i>	(du) hattest (bereits) geschrieben
<i>īi·tχkā:n škā·</i>	(er, sie, es) hatte (bereits) geschrieben
<i>a:štχkān škā·</i>	(wir) hatten (bereits) geschrieben
<i>a:stχkān:n škā·</i>	(ihr) hattet (bereits) geschrieben
<i>a·tχkā:n škā·</i>	(sie) hatten (bereits) geschrieben

Futurum Exactum: mit der Aorist-Endung (-*o*) + Hilfszeitwort (*√*vp* *stehen, *bleiben) + Perfectum-Endung (-*kā*).

<i>a:stχo·pkā</i> (<i>a:stχo·pkā</i>)	(ich) werde geschrieben haben
<i>a:utχo·pkā</i>	(du) wirst „ „
<i>īi·tχo·pkā</i>	(er, sie, es) wird „ „
<i>a:štχo·pkā</i>	(wir) werden „ „
<i>a:stχi·nopkā</i>	(ihr) werdet „ „
<i>a:tχo·pkā</i>	(sie) werden „ „

<i>a:zbiō·pkā</i>	(ich) werde gesehen haben
<i>a:ubiō·pkā</i>	(du) wirst „ „
<i>bi:io·pkā</i>	(er, sie, es) wird „ „
<i>a:žbiō·pkā</i>	(wir) werden „ „
<i>a:zbiē:no·pkā</i>	(ihr) werdet „ „
<i>a:biō·pkā</i>	(sie) werden „ „

MODUS-ELEMENTE

Es werden in der Pākhy-Sprache folgende Modi unterschieden: Imperativus, Optativus (Hortativus), Voluntativus, Conditionalis, Necessitativus, Potentialis.

IMPERATIVUS

Die Formen des Imperativs sind verschieden. Sie richten sich hauptsächlich nach dem Charakter und Sinn des Zeitwortes. Es möge diesbezüglich von Fall zu Fall das Wörterbuch zu Rate gezogen werden. Die gewöhnlich vorkommenden Imperativformen sind folgende.

Als eine archaistische Form scheint die reine *Verbformel* ohne irgend ein Hilfselement zu dienen:

Imp. <i>je:txu'</i>	<i>je-vtxu</i> von unten herausziehen
„ <i>e'ĩš</i>	<i>e-i-vš</i> machen, arbeiten; schaffen, erschaffen (von Gott)
„ <i>a:zeɣe:uu'</i>	<i>a-ze-ɣe-vuu</i> versammeln
„ <i>a:k'ace'</i>	<i>a-k'a-vce</i> glauben
„ <i>ua'če:p</i>	<i>ua-vče-p</i> hineinwerfen
„ <i>fe'hze:p</i>	<i>fe-vhze-p</i> anbinden
„ <i>gĩ:s</i>	<i>gĩ-vs</i> jagen, treiben; verjagen, vertreiben
„ <i>ɣe:uu'</i>	<i>ɣe-vuu</i> zu jemandem tragen.

In den meisten Fällen enthält aber diese Verbformel das Pron. Poss. 2. Pers. Sing. *uu-* (o-):

Imp. <i>uu'ĩž</i>	<i>i-vž</i> zurückkehren, zurückkommen
„ <i>ua'płe:</i>	<i>a-vpłe</i> schauen, anschauen (mehrere Leute oder Gegenstände)
„ <i>uu:pe's</i>	<i>vpe-s</i> sitzen
„ <i>uu:beče:uu'</i>	<i>be-če-vuu</i> unter etwas gehen; untergehen
„ <i>uu'bye:p</i>	<i>bye-vp</i> herunterkommen, herabsteigen
„ <i>uu:če'</i>	<i>vče</i> schlafen
„ <i>uu:ke'</i>	<i>vke</i> gehen; dauern; fließen.

Das Pron. Poss. 2. Pers. Sing. wird manchmal mit dem Adverbial-Element (der Zustandsbestimmung) *-žĩ-* ‚zusammen‘ verbunden, wodurch die *Vollendetheit* (*Perfectivität*) der Handlung ausgedrückt wird. Diese Konstruktion kommt gewöhnlich bei solchen Zeitwörtern vor, die in ihrer Verbformel meistens keine anderen Adverbial-Elemente besitzen:

Imp. <i>je:u·ʒɪf</i>	<i>je-vf</i> speisen
„ <i>a:u·ʒɪb</i>	<i>a-vb</i> nähen, zunähen
„ <i>a:u·ʒɪf</i>	<i>a-vf</i> essen
„ <i>a:u·ʒɪce:</i>	<i>a-vce</i> anzünden.

Bei den Zeitwörtern transitiven Charakters enthält die Imperativform vor dem allativanzeigenden Pronominal-Element (-i-) noch ein transitivumanzeigendes Pronominal-Element (-d-):

Imp. <i>ji:dibi:je·</i>	<i>ji-i-vbi:je</i> sehen lassen, zeigen (etwas)
„ <i>a:di·ʒ</i>	<i>a-i-vʒ</i> ausstrecken
„ <i>a:di·ze</i>	<i>a-i-vze</i> bestellen, bebauen (das Feld)
„ <i>ɲa:di:je:</i>	<i>ɲa-i-vje</i> eintauchen, eintunken
„ <i>fa:di·l</i>	<i>fa-i-vl</i> nachlegen (aufs Feuer)
„ <i>gi:di·l</i>	<i>gi-i-vl</i> darauflegen, daraufsetzen; ausbreiten, ausstrecken.

Bei der Imperativform der transitiven Zeitwörter kann das Objekt der Handlung durch das suffigierte Pronominal-Element -i (-i, -u) oder -a ausgedrückt werden:

Imp. <i>ji:di:fo·</i>	<i>ji-i-vf</i> zu essen geben; (etwas) essen lassen
„ <i>ji:p'i·</i>	<i>ji-vp'</i> geben (etwas); hingeben, übergeben
„ <i>je:di:xi·</i>	<i>je-i-vxi</i> weiden (Trans.)
„ <i>a:di:si·</i>	<i>a-i-vš</i> sein lassen; wachsen lassen; ausführen
„ <i>a:du:ku·</i>	<i>a-i-vk</i> treten, austreten (das Getreide); mit der Hand reiben, weich machen (Leder)
„ <i>a:dike:pi·</i>	<i>a-i-vke-p</i> verraten (B)
„ <i>a:di:ba:ɣa·</i>	<i>a-i-vbaɣa</i> abkörnen (Mais); schälen (z. B. Nüsse, Kastanien . . .) (B)
„ <i>a:di:ča·</i>	<i>a-i-vče</i> beendigen, vollenden
„ <i>a:di:ša·</i>	<i>a-i-vše</i> erwärmen, erhitzen; glühend machen
„ <i>a:di:xa</i>	<i>a-i-vxe</i> sieben, reitern.

Bei den intransitiven Zeitwörtern bedeuten dieselben Pronominal-Elemente das Subjekt in Bezug auf die Handlung:

Imp. <i>ɲu:ši·</i>	<i>vš</i> werden, sein; reif werden.
--------------------	--------------------------------------

Der *Imperativus Pluralis* wird durch das suffigierte Plural-Element *-n* ausgedrückt. Die Imperativform (Verbformel) wird noch ausserdem mit dem. Pron. Poss. 2. Pers. Plur. *ʒi-* versehen. Das Pron. Poss. kann auch weggelassen werden:

Imp. Plur.	<i>ʒi:zeku·n</i>	<i>a-ze-√ku</i>	einander töten
„	„	<i>ʒi:zeʒe:ke·n</i>	<i>ze-fe-√ke</i> ringen (mit einander)
„	„	<i>ʒi:xe·myā·ke:n</i>	<i>xe-myā-√ke</i> anfangen (eine Arbeit mit mehreren Leuten)
„	„	<i>a:zeše·yāke:n</i>	<i>a-ze-še-yā-√ke</i> gegeneinander hetzen
„	„	<i>a:ze·yāje:n</i>	<i>a-ze-yā-√je</i> kämpfen lassen, ringen lassen.

OPTATIVUS (HORTATIVUS)

Die 1. Pers. Sing. und Pl. wird mit dem Element *-ō* gebildet. Die 1. Pers. Pl. kann auch mit dem Pluralelement *-n* ergänzt durch *-nao*, *-nao* ausgedrückt werden.

<i>a:stχō·</i>	ich möchte (soll) schreiben
<i>a:stχō·, a:stχi·nao</i>	wir möchten (sollen) schreiben
<i>a:ska·o</i>	ich möchte (soll) sagen
<i>a:ska·o, a:ska·nao</i>	wir möchten (sollen) sagen
<i>a:zbiχō·</i>	ich möchte (soll) schreiben
<i>a:zbiχō·</i>	wir möchten (sollen) schreiben.

Die 3. Pers. Sing. und Plur. wird mit dem Element *-gia(ku)* gebildet:

<i>ʒi·tχgia:(ku)</i>	er (sie, es) möchte (soll) schreiben
<i>a·tχgia:(ku)</i>	sie möchten (sollen) schreiben
<i>bi·χegia:(ku), ʒi·bije:gia(ku)</i>	er (sie, es) möchte (soll) sehen
<i>a·bije:gia(ku)</i>	sie möchten (sollen) sehen.

Eine andere Art Optativus wird mit den participiumbildenden Elementen *-i*, *-a* gebildet (S. Participia). Diese auslautenden vokalischen Elemente werden mit dem Prädikat-Element *√χ* ‚haben, besitzen‘ ergänzt. Die dergestalt gebildete Wortform wird aus-

serdem als selbständiges Nomen noch mit einem Pron. Poss. versehen. Diese Optativform kommt am häufigsten in manchen stereotypen Redensarten (Ausruf, Gruss, Fluch usw.) vor:

uā·n uū:diši·χ! „Gott möge dich wachsen lassen!“ (für Kinder) (*a-i-√š* sein lassen; wachsen lassen; ausführen)
šiχ! (es) möge sein! (*√š* werden, sein; reif werden)

uā·šχəa u:ia·χ! „der Donnerschlag soll dich treffen!“ (**√ie* *schlagen)

si:šesφa·χ! „ich soll meinen Kopf rasieren!“ (Ausdruck des Staunens bei Frauen; *a-√φe* rasieren)

su:sčē ō:χekā·χ! gute Nacht! („eine gute Nacht möge zu dir kommen!“; **χe-√ke* *zukommen).

Die Optativform auf *-a-χ* kann auch regelrecht mit sämtlichen Pron. Poss. versehen werden:

a:zbiā·χ ich möchte (soll) sehen
uū:biā·χ du möchtest (sollst) sehen
ii:biā·χ er (sie, es) möchte (soll) sehen

a:šbiā·χ wir möchten (sollen) sehen
a:zbiā·χ ihr möchtet (sollt) sehen
a:biā·χ sie möchten (sollen) sehen

si:kā·χ ich möchte (soll) kommen
uū:ika·χ du möchtest (sollst) kommen
e:ika·χ er (sie, es) möchte (soll) kommen

ši:kā·χ wir möchten (sollen) kommen
si:kā·χ ihr möchtet (sollt) kommen
e:ikēna·χ sie möchten (sollen) kommen

Eine weitere Art Optativus (*Voluntativus*) kann durch eine Zusammensetzung gebildet werden. Aus dem Zeitworte selbst bildet man mit dem Bildungs-Element *-š* (*← √š* werden, sein) ein Nomen Deverbale und verbindet es folgenderweise mit *a-√γuā* „denken, meinen; wollen“:

a:zbiē·š azyuā:n (ich) will (es) sehen
si:kē·š azyuā:n (ich) will kommen.

Plusquamperfectum wird durch die Perfectum-Endung (-*ka*, -*ɣa*, -*ɣa*) + (?) Bildungs-Element des Conditionalis *de* + Prädikat-Element *ʋš* ‚werden, sein‘ gebildet. Bedeutung: wenn... doch, wenn ... nur.

<i>a:zbiɣe:ɣa·deš</i>	wenn (ich) nur gesehen hätte
<i>a:ɯbiɣe:ɣa·deš</i>	„ (du) nur gesehen hättest
<i>ɿi:biɣe:ɣa·deš</i>	„ (er, sie, es) nur gesehen hätte
<i>sī:kɛɣa·deš</i>	wenn (ich) nur gekommen wäre
<i>a:zbiɣe:ɣa·ɿt-deš</i>	wenn (ich) nur gesehen hätte
<i>sī:kɛɣa·ɿt-deš</i>	wenn (ich) nur gekommen wäre

CONDITIONALIS

Das Bildungs-Element des Conditionalis ist -*be*. Es wird ausser der Praesensform nach dem betreffenden Tempus-Element angefügt.

Praesens:

<i>a:stɣi·be·</i>	wenn (ich) schreibe
<i>a:ɯtɣi·be·</i>	„ (du) schreibst
<i>ɿi:tɣi·be·</i>	„ (er, sie, es) schreibt
<i>a:štɣi·be·</i>	„ (wir) schreiben
<i>a:stɣi·be·</i>	„ (ihr) schreibt
<i>a:tɣi·be·</i>	„ (sie) schreiben
<i>sī:ɣa stɣi:be·</i>	wenn ich schreibe
<i>ɯu:ɣa ɯtɣi:be·</i>	„ du schreibst
<i>ɯa:nen tɣi:be·</i>	„ er (sie, es) schreibt
<i>ši:ɣaɭe: štɣi·be·</i>	„ wir schreiben
<i>sī:ɣaɭe: stɣi·be·</i>	„ ihr schreibt
<i>ɯa:ɭen(e) a:tɣi·be·</i>	„ sie schreiben

Imperfectum:

<i>a:stɣinē·tbe</i>	wenn (ich) schrieb
<i>a:ɯtɣinē·tbe</i>	„ (du) schriebst
<i>ɿi:tɣinē·tbe</i>	„ (er, sie, es) schrieb

<i>a:štχinē·tbe</i>	wenn (wir) schrieben
<i>a:štχinē·tbe</i>	„ (ihr) schriebet
<i>a·tχinē·tbe</i>	„ (sie) schrieben

Perfectum :

<i>a:štχka·be</i>	wenn (ich) geschrieben habe
<i>a:utχka·be</i>	„ (du) geschrieben hast
<i>īi·tχkabe:</i>	„ (er, sie, es) geschrieben hat
<i>a:štχka·be</i>	„ (wir) geschrieben haben
<i>a:štχka·be</i>	„ (ihr) geschrieben habt
<i>a·tχkabe:</i>	„ (sie) geschrieben haben

Plusquamperfectum :

<i>a:štχka·ītbe</i>	wenn (ich) geschrieben hätte
<i>a:utχka·ītbe</i>	„ (du) geschrieben hättest
<i>īi·tχkaītbe:</i>	„ (er, sie, es) geschrieben hätte
<i>a:štχka·ītbe</i>	„ (wir) geschrieben hätten
<i>a:štχka·ītbe</i>	„ (ihr) geschrieben hättet
<i>a·tχkaītbe:</i>	„ (sie) geschrieben hätten

Plusquamperfectum :

<i>a:štχkā·n škabe:</i>	wenn (ich) geschrieben hätte
<i>a:utχkā·n škabe:</i>	„ (du) geschrieben hättest
<i>īi·tχkān ška:be</i>	„ (er, sie, es) geschrieben hätte
<i>a:štχkā·n škabe:</i>	„ (wir) geschrieben hätten
<i>a:štχkāne·n škabe:</i>	„ (ihr) geschrieben hättet
<i>a·tχkān ška:be</i>	„ (sie) geschrieben hätten

Eine andere Conditionalis-Form wird mit dem Bildungselement **de* gebildet (? < **vde* **machen*):

Praesens :	- <i>n-de</i>
Aoristus :	- <i>ō-de-n</i>
Futurum :	- <i>ot-de-n</i>
Perfectum :	- <i>ka-de-n</i>

Praesens :

<i>a:zbiē·nde</i>	wenn (ich) sehe
<i>a:ubiē·nde</i>	„ (du) siehst
<i>īi:biē·nde</i>	„ (er, sie, es) sieht

<i>a:žbije·nde</i>	wenn (wir) sehen
<i>a:žbija·nde</i>	„ (ihr) seht
<i>a:bija·nde</i>	„ (sie) sehen
<i>si:ke·nde</i>	wenn (ich) komme
<i>yu:ike·nde</i>	„ (du) kommst
<i>e:ike·nde</i>	„ (er, sie, es) kommt
<i>ši:kā·nde</i>	„ (wir) kommen
<i>gi:kā·nde</i>	„ (ihr) kommt
<i>e:ika·nde</i>	„ (sie) kommen

Aoristus :

<i>si:kō·den</i>	wenn ich komme
------------------	----------------

Futurum :

<i>si:kō·t·den</i>	wenn ich kommen werde
--------------------	-----------------------

Perfectum :

<i>a:zbije:ya·den</i>	wenn (ich) gesehen habe
<i>a:ubiye:ya·den</i>	„ (du) gesehen hast
<i>ji:biye:ya·den</i>	„ (er, sie, es) gesehen hat
<i>a:žbiye:ya·den</i>	„ (wir) gesehen haben
<i>a:žbiye:ya·neden</i>	„ (ihr) gesehen habt
<i>a:biye:ya·den</i>	„ (sie) gesehen haben
<i>si:keya·den</i>	wenn (ich) gekommen bin
<i>yu:ikeya·den</i>	„ (du) gekommen bist
<i>e:ikeya·den</i>	„ (er, sie, es) gekommen ist
<i>ši:keya·nede:n</i>	„ (wir) gekommen sind
<i>gi:keya·nede:n</i>	„ (ihr) gekommen seid
<i>e:ika·nede:n</i>	„ (sie) gekommen sind

NECESSITATIVUS

Die *Praesens*-Form wird durch das Bildungs-Element für den Conditionalis (-be) + Prädikat-Element $\sqrt{\text{z}}$ gebildet:

<i>a:stxi̯be:ẓ</i>	(ich) muss schreiben
<i>a:utxi̯be:ẓ</i>	(du) musst schreiben
<i>ji:txi̯be:ẓ</i>	(er, sie, es) muss schreiben

<i>a:štχibe·š</i>	(wir) müssen schreiben
<i>a:stχibe·š</i>	(ihr) müsst schreiben
<i>a·tχibe·š</i>	(sie) müssen schreiben
<i>si:γqa stχi:be·š</i>	ich muss schreiben
<i>uu:γua utχi:be·š</i>	du musst schreiben
<i>ua:nen tχi:be·š</i>	er (sie, es) muss schreiben
<i>ši:γqale: štχibe·š</i>	wir müssen schreiben
<i>si:γqale: stχibe·š</i>	ihr müsst schreiben
<i>ua:ŕen(e) a:tχibe·š</i>	sie müssen schreiben

Eine andere Praesens-Form wird durch das an den Verbalstamm angefügte Element *-pχa* gebildet (? vgl. **√pχa* *fassen):

<i>a:zbiŕe·pχa</i>	(ich) muss sehen
<i>a:uŕbiŕe·pχa</i>	(du) musst sehen
<i>ŕi:biŕe·pχa</i>	(er, sie, es) muss sehen
<i>a:žbiŕe·pχa</i>	(wir) müssen sehen
<i>a:zŕbiŕe·pχan</i>	(ihr) müsst sehen
<i>a:biŕe·pχa</i>	(sie) müssen sehen
<i>sī:ke·pχa</i>	(ich) muss kommen
<i>uu:ŕke·pχa</i>	(du) musst kommen
<i>e:ŕke·pχa</i>	(er, sie, es) muss kommen
<i>ši:ke·pχan</i>	(wir) müssen kommen
<i>si:ke·pχan</i>	(ihr) müsst kommen
<i>e:ŕke·pχan</i>	(sie) müssen kommen

Imperfectum:

<i>a:zbiŕe·pχaŕt</i>	(ich) musste sehen
<i>a:uŕbiŕe·pχaŕt</i>	(du) musstest sehen
<i>ŕi:biŕe·pχaŕt</i>	(er, sie, es) musste sehen

Aoristus, mit aoristusbildendem Element (-o) + genitivbildendem Element (-n) + *le-t* '(er, sie, es) ist':

<i>a:zbiŕo:n le·t</i>	(ich) muss sehen
<i>a:uŕbiŕo:n le·t</i>	(du) musst sehen
<i>ŕi:biŕo:n le·t</i>	(er, sie, es) muss sehen

<i>a:žbiqo:n le't</i>	(wir) müssen sehen
<i>a:žbiqe:non le't</i>	(ihr) müsst sehen
<i>a:biqo:n le't</i>	(sie) müssen sehen

POTENTIALIS

Dieser wird durch das Bildungs-Element *-fe-*, *-f-* gebildet. Das Element ist allem Anscheine nach aus einem veralteten Hilfszeitwort, mit der Bedeutung etwa „können“, entstanden (vgl. kab. *fe-*, *fī-*, *tenere*, *posse*; *trahere*, *bibere* LCab. 137). Bei dieser veralteten Zusammensetzung wird eigentlich das Element *-fe-* mit den entsprechenden Tempus- (resp. Modus-) Elementen versehen:

<i>-fe-be</i>	Conditionalis
<i>-fe-n</i>	Praes.
<i>-fe-n-ē</i>	Imperf.
<i>-fe-ya</i>	Perf.
<i>-fe-ya-īl</i>	Plusquamperf.
<i>-f-o</i>	Aoristus
<i>-f-o-t</i>	Futurum
<i>-f-o-pxa</i>	Futurum exactum

Beispiele:

Praesens:

<i>a:stχfe'n</i>	(ich) kann schreiben
<i>a:utχfe'n</i>	(du) kannst schreiben
<i>īi:txfe'n</i>	(er, sie, es) kann schreiben
<i>a:štχfe'n</i>	(wir) können schreiben
<i>a:stχfū'n</i>	(ihr) könnt schreiben
<i>a:txfe'n</i>	(sie) können schreiben
<i>a:zbiqe:fe'n</i>	(ich) kann sehen
<i>a:ubiqe:fe'n</i>	(du) kannst sehen
<i>īi:biqe:fe'n</i>	(er, sie, es) kann sehen
<i>a:žbiqe:fe'n</i>	(wir) können sehen
<i>a:žbiqe:fā'n</i>	(ihr) könnt sehen
<i>a:biqe:fe'n</i>	(sie) können sehen

<i>sī:kēfe·n</i>	(ich) kann kommen
<i>uu:īkēfe·n</i>	(du) kannst kommen
<i>e:īkēfe·n</i>	(er, sie, es) kann kommen
<i>šī:kēfa·n</i>	(wir) können kommen
<i>šī:kēfa·n</i>	(ihr) könnt kommen
<i>e:īkēfa·n</i>	(sie) können kommen

Aoristus:

<i>a:zbiye:fō·</i>	(ich) kann sehen
<i>a:ūbiye:fō·</i>	(du) kannst sehen
<i>īi:biye:fō·</i>	(er, sie, es) kann sehen
<i>a:žbiye:fō·, a:žbiye:fe·nō</i>	(wir) können sehen
<i>a:zbiye:fe·nō</i>	(ihr) könnt sehen
<i>a:biye:fe·nō</i>	(sie) können sehen
<i>sī:kēfō·</i>	(ich) kann kommen
<i>uu:īkēfō·</i>	(du) kannst kommen
<i>e:īkēfō·</i>	(er, sie, es) kann kommen
<i>šī:kēfe·nō</i>	(wir) können kommen
<i>šī:kēfe·nō</i>	(ihr) könnt kommen
<i>e:īkēfe·nō</i>	(sie) können kommen

DAS NEGATIONSELEMENT

Das Negationselement beim Zeitworte ist *-m-*, *-mī-*, *-mī-*, *-mu-*, das meistens vor dem Verbalstamm infigiert gebraucht wird. Bei dem Perfectum kommt es suffigiert an dem Wortende in der Form *-mā* vor.

Dasselbe Negationselement kann auch bei *Nomina*, etwa in der Funktion eines verneinenden Prädikat-Elementes, mit der Bedeutung „(es) ist nicht“ gebraucht werden. Z. B.: *yumaye čēčōmut*. Was nicht dein Fleisch ist, tut nicht weh.

Die am Wortende vorkommende Form *-mā* ist bei den *Nomina* gleichfalls zu bestätigen: *pčēkamā* es ist nicht rein (*pčē:ka·* rein); *šxqa·mā*: unfrei (Gefangener, Leibeigener, Sklave . . .) (*šxqa* fest, stark; Kraft, Macht).

Über die allgemeine Stellung dieses Elementes geben folgende Beispiele Auskunft:

Praesens :

(sɿ:ɣɔa) sɿːmɪmɛ _o :sɛ _o ːn	(ich) lese nicht
(uɯ:ɣɯa) uɯːmɪmɛ _o :sɛ _o ːn	(du) liest nicht
(uá:nen) mɪːmɛ _o :sɛ _o ːn	(er, sie, es) liest nicht
(šɿ:ɣɔaɭe:) šɿːmɪmɛ _o :sɛ _o ːn	(wir) lesen nicht
(sɿ:ɣɔaɭe:) sɿːmɪmɛ _o :sɛ _o ːn	(ihr) lest nicht
(uá:ɭen[e]) aːmɪmɛ _o :sɛ _o ːn	(sie) lesen nicht
sɿ:ɣɔa sɿːmtɰɿːn	ich schreibe nicht
uɯ:ɣɯa uːmtɰɿːn	du schreibst „
uá:nen mɪːtɰɿːn	er (sie, es) schreibt „
šɿ:ɣɔaɭe: šɿmtɰɿːn	wir schreiben „
sɿ:ɣɔaɭe: sɿmtɰáːn	ihr schreibt „
uá:ɭen(e) aːmtɰɿːn	sie schreiben „
aːsɪmtɰɿːn	(ich) schreibe nicht
aːɯmtɰɿːn	(du) schreibst „
ɿiːm(i)tɰɿːn	(er, sie, es) schreibt „
aːšɪmtɰɿːn	(wir) schreiben „
aːsɪmtɰáːn	(ihr) schreibt „
aːmɪːtɰɿːn	(sie) schreiben „
sɿ:ɣɔa sɿːmbiɿeːn	ich sehe nicht
uɯ:ɣɯa ɯmbiːɿeːn	du siehst „
uá:nen mɪːbiɿeːn	er, (sie, es) sieht „
šɿ:ɣɔaɭe: šɿːmbiɿeːn	wir sehen „
sɿ:ɣɔaɭe: sɿːmbiɿeːn	ihr sehet „
uá:ɭen(e) aːmɪbiːɿeːn	sie sehen „
aːsamuːkɯn	(ich) höre nicht
aːɯamuːkɯn	(du) hörst „
ɣaːmuɰuːn	(er, sie, es) hört „
aːšamuːkɯn	(wir) hören „
aːsɰamuːkáːn	(ihr) höret „
aːɣáːmuɰuːn	(sie) hören „

Aoristus :

<i>a:simtχō</i>	(ich) schreibe	nicht
<i>a:umtχō</i>	(du) schreibst	"
<i>mj:tχō</i>	(er, sie, es) schreibt	"
<i>a:šimtχō</i>	(wir) schreiben	"
<i>a:šimtχō</i>	(ihr) schreibt	"
<i>a:mītχō</i>	(sie) schreiben	"
<i>siγqa simtχo</i>	ich schreibe	"
<i>uuyua umtχo</i>	du schreibst	"
<i>uānen mītχō</i>	er, (sie, es) schreibt	"
<i>šiyqale šimtχo</i>	wir schreiben	"
<i>šiyqale šimtχō</i>	ihr schreibt	"
<i>uālen(e) amītχō</i>	sie schreiben	"
<i>asimbijō</i>	(ich) sehe	"
<i>aumbijō</i>	(du) siehst	"
<i>mābijō</i>	(er, sie, es) sieht	"
<i>ašimbijō</i>	(wir) sehen	"
<i>ašimbijō</i>	(ihr) seht	"
<i>amābijō</i>	(sie) sehen	"
<i>siγqa simbijō</i>	ich sehe	"
<i>uuyua umbijō</i>	du siehst	"
<i>uānen mābijō</i>	er (sie, es) sieht	"
<i>šiyqale šimbijō</i>	wir sehen	"
<i>šiyqale šimbijō</i>	ihr seht	"
<i>uālen(e) ambijō</i>	sie sehen	"
<i>siγqa simime_{so}</i>	ich lese	"
<i>uuyua umime_{so}</i>	du liest	"
<i>uānen mime_{so}</i>	er (sie, es) liest	"
<i>šiyqale šimime_{so}, šimime_{senō}</i>	wir lesen	nicht
<i>šiyqale šimime_{sō}, šimime_{senō}</i>	ihr leset	"
<i>uālen(e) amime_{sō}, amime_{senō}</i>	sie lesen	"

Futurum :

<i>a:stxō·mīt</i>	(ich) werde nicht schreiben
<i>a:utxō·mīt</i>	(du) wirst „ „
<i>īi:t̃xō·mīt, a:t̃xō·mīt</i>	(er, sie, es) wird nicht schreiben
<i>a:št̃xō·mīt</i>	(wir) werden nicht schreiben
<i>a:st̃xō·mīt</i>	(ihr) werdet „ „
<i>a:t̃xō·mīt</i>	(sie) werden „ „

Perfectum :

<i>a:st̃x̣āmā:</i>	(ich) habe nicht geschrieben
<i>a:ut̃x̣āmā:</i>	(du) hast nicht geschrieben
<i>īi:t̃x̣āmā:</i>	(er, sie, es) hat nicht geschrieben
<i>a:št̃x̣āmā·, a:št̃x̣ānā:mā·</i>	(wir) haben nicht geschrieben
<i>a:st̃x̣āmā·, a:st̃x̣ānā:mā·</i>	(ihr) habt nicht geschrieben
<i>a:t̃x̣āmā·, a:t̃x̣ānā:mā·</i>	(sie) haben nicht geschrieben
<i>s̃i:γ̣a st̃x̣āmā:</i>	ich habe nicht geschrieben
<i>u:γ̣a ut̃x̣āmā:</i>	du hast nicht geschrieben
<i>uā:nen t̃x̣āmā:</i>	er (sie, es) hat nicht geschrieben
<i>š̃i:γ̣ạle: št̃x̣āmā·, št̃x̣ānā:mā·</i>	wir haben nicht geschrieben
<i>s̃i:γ̣ạle: st̃x̣āmā·, st̃x̣ānā:mā·</i>	ihr habt nicht geschrieben
<i>uā:̣len(e) a:t̃x̣āmā:, a:t̃x̣ānā:mā</i>	sie haben nicht geschrieben

Optativus (Hortativus):

<i>a:st̃x̣im̃·t</i>	ich soll nicht schreiben
<i>a:št̃x̣im̃·t</i>	wir sollen nicht schreiben
<i>m̃i:t̃x̣iā:(ḳu)</i>	er (sie, es) soll nicht schreiben
<i>a:m̃it̃x̣iā:(ḳu)</i>	sie sollen nicht schreiben
<i>a:zb̃iē:m̃i·t</i>	ich soll nicht sehen
<i>a:žb̃iē:m̃i·t</i>	wir sollen nicht sehen
<i>m̃i:b̃iē:giā:(ḳu)</i>	er (sie, es) soll nicht sehen
<i>a:m̃bi:̣iēgiā:(ḳu)</i>	sie sollen nicht sehen

Conditionalis :

<i>a:simtχi:be</i>	wenn (ich) nicht schreibe
<i>a:umtχi:be</i>	„ (du) nicht schreibst
<i>i:mitχi:be</i>	„ (er, sie, es) nicht schreibt
<i>a:šimtχi:be</i>	„ (wir) nicht schreiben
<i>a:šimtχi:be</i> , <i>a:šimtχi:nebe</i>	wenn (ihr) nicht schreibt
<i>a:mitχi:be</i>	wenn (sie) nicht schreiben
<i>si:γa si:mtχi:be</i>	wenn ich nicht schreibe
<i>u:γa umtχi:be</i>	„ du nicht schreibst
<i>u:nen m:txi:be</i>	„ er (sie, es) nicht schreibt
<i>š:γaš: šimtχi:be</i>	„ wir nicht schreiben
<i>š:γaš: šimtχi:be</i>	„ ihr nicht schreibt
<i>u:len(e) a:mtχi:be</i>	„ sie nicht schreiben

Potentialis :

<i>a:simtχfe·n</i>	(ich) kann nicht schreiben
<i>a:umtχfe·n</i>	(du) kannst nicht schreiben
<i>m:txfe·n</i>	(er, sie, es) kann nicht schreiben
<i>a:šimtχfe·n</i>	(wir) können nicht schreiben
<i>a:šimtχfä·n</i>	(ihr) könnt nicht schreiben
<i>a:mitχfe·n</i>	(sie) können nicht schreiben

PARTICIPIA

Zur Bildung der Partizipien bedient sich der Sprachgebrauch der teils lebendigen, teils veralteten Bildungselemente *-e*, *-i*, *-a*, *-o*, die gleichzeitig auch als deverbale substantivbildende Elemente gebraucht werden (S. Substantivbildende Elemente).

Durch die Elemente *-e* und *-a* werden heute noch einige veraltete Participiumformen gebildet:

- **χe:kage*: *nötig haben („zu-der-Hand-fehlendes“) (vg es fehlt)
 **šxa*, **a:šxa*: (bei Ortsnahmen): „drinnen-habend“ (vχ haben. besitzen)
šxa:čiče: Kehrlicht, Unrat, Mist („drinnen-habend-Kehren“)
pče:rxa: freiwilliger Diener („[einen] Gast-habend“).

Das (veraltete) participiumbildende Element *-a* kommt auch mit der Imperfectum-(Narrativum-)Endung (*-i-t*) und dem Prädikat-Element *√χ* ‚haben, besitzen‘ kombiniert vor:

γa·koita:χ ká·n er hörte (es), (und) sagt
a:bā·itaχ (a:bā·itaχi:n Adv.) e:ikefā:γa·ma da er (damals)
 krank war, konnte (er) nicht kommen.

Die Elemente *-e* und *-a* kommen mit einer reinen Participiumbedeutung auch bei der Bildung der Nomina Agentis vor.

Das Element *-o* bildet ebenfalls Nomina Agentis mit Participiumbedeutung und dient gleichzeitig auch zur Bildung des Aoristus.

In der heutigen Sprache wird als allgemeinübliches participiumbildendes Element die Endung *-ii*, *-i* (*-j*, *-u*) gebraucht, mit der in verschiedenen Kombinationen die Praesens- und Futurumformen des Participiums ausgedrückt werden. Dieses Element wird entweder direkt an den Verbalstamm, oder an die Praesens- (*-n*) resp. Futurumendung (*-ot*) suffigiert:

Verbalstamm + *-ii*, *-i*:

ii·me_o·seii: a:zbiie:γa· ich habe ihn lesend gesehen (ich habe ihn gesehen, als er las; vgl. *√me_ose* lesen; rufen)
ii·kaii: e:ike·net er kam (etwas) sagend (vgl. *a-√kā* sagen)
a:ska·ii sikeya ich kam (etwas) sagend
e:isši·i skebe šomatš? geht es nicht, wenn ich (es) machend gehe (... wenn ich [es] mache und gehe)? (*e-√š* machen).

Zu dieser Gruppe sind auch diejenigen deverbale Ableitungen zu rechnen, die nach dem vorigen Beispiel durch die verschiedenen Prädikat-Elemente gebildet werden:

-t-i derjenige, der ist (*√t* [es] ist)

a:leti· derjenige, der ist; derjenige, der sich befindet
a:seti· derjenige, der im Inneren (eines Gegenstandes) ist
ii:guti· derjenige, der oben (auf etwas) ist.

-s-i derjenige, der ist (*√s* [es] ist)

a:lesi· derjenige, der ist; derjenige, der sich befindet
ii:gsi· derjenige, der oben (auf etwas) ist
be:česi· derjenige, der unten (unter etwas) ist
ša:kua·si derjenige, der daran (darauf) ist.

-*l-i* diejenigen, die sind (*√l* [es] sind)

ī: gŋlī diejenigen, die oben (auf etwas) sind

be: éelī diejenigen, die unten (unter etwas) sind

se: lī diejenigen, die im Inneren (eines Gegenstandes) sind

śā: kŋa·lī diejenigen, die daran (darauf) sind.

-*x-i* habend (*√x* haben, besitzen)

dī: xī (*a: dīxī*) Besitzer (eines Gegenstandes)

gī: xī Mörser (*gī* Inneres).

Auf dieselbe Weise werden auch manche Nomina Deverbalia gebildet:

uu: éi* Diebstahl (B) (√uu-é* *stehlen)

dī: kŋyī habend; derjenige, der (etwas) hat (*kŋa-√y* haben)

dī: kāmī: yī nicht habend; derjenige, der (etwas) nicht hat

čē: čī Schmerz; Krankheit (*√čēčē* wehtun, schmerzen)

čŋo: mŋyī neidisch (B) (*√čŋo mŋy* neidisch sein, beneiden [B])

kā: žī nahe; Nähe (**kŋa-√ž* *nahe sein)

kā: yī viel (*kŋa-√y* haben).

Praesens + -i:

ke: nī gehend; der Gehende (*√ke* gehen)

a: ikeni, *a: ikeni* kommend; der Kommende; Ankömmling,
Fremdling (*i-√ke* kommen; ankommen)

a: ike·n-ke· ŋni: ab- und zugehend („der Kommende und der Gehende“)

a: sŋeke· nī der zu mir Gehende

a: uŋeke· nī „ zu dir „

ī: xŋeke· nī „ zu ihm (ihr) „

a: šŋeke· nī „ zu uns „

a: sŋeke· nī „ zu euch „

a: xŋeke· nī „ zu ihnen „

Futurum + -i:

a: u· biŋo: ti. was du sehen wirst

a: u· šotu: was du machen wirst

a: u· ŋotu: was du trinken wirst

a: dī· duo: ti. den sie töten werden.

Das participiumbildende Element *-i* kann mit einem weiteren Pronominal-Element (*-gi* ‚selbst‘) ergänzt werden:

je:sfiqi (ich) essend (*je-√f* speisen)
e:isšigi (ich) machend (**i-√š* machen).

Weitere Bildungselemente sind:

-gi (Verbalstamm resp. Verbformel + Pronominal-Element *-gi* ‚selbst‘)

si:me_o:segi: lesend (*√me_ose* lesen; rufen)

si:γaxqā·ēe ... *si:γaxqā·ēegi*; *a:zγo·uuγa*: suchend-suchend
 habe ich es gefunden (*γ-a-√γqā·ēe* suchen).

-se (Verbalstamm resp. Verbformel + *-se*)

a:zbiqe·se (ich) sehend (als [ich] sah)
a:u_ubiqe·se (du) „ („ [du] sahst)
i_i:hiqe·se (er, sie, es) „ („ [er, sie, es] sah)

a:žbiqe·neqe: (wir) „ („ [wir] sahen)
a:žbiqe·neqe: (ihr) „ („ [ihr] sahet)
a:biqe·neqe: (sie) „ („ [sie] sahen)

si:ke·se (ich) kommend (als [ich] kam)
u_u:ike·se (du) „ („ [du] kamst)
e:ike·se (er, sie, es) „ („ [er, sie, es] kam)

š_i:ke·neqe: (wir) „ („ [wir] kamen)
š_i:ke·neqe: (ihr) „ („ [ihr] kamet)
e:ike·neqe: (sie) „ („ [sie] kamen)

Dasselbe Bildungs-Element mit dem Negations-Element *-m_i-*.
-m- hat die Bedeutung „bis ... nicht, solange bis ... nicht“.

a:simbi·iqese bis ich (es) nicht sehe
si:mke·se bis ich nicht gehe
si:mke·se γa·nč_o:n bevor ich nicht gehe
ka:m_i·γse nicht habend, ohne ...; bis (ich) nicht habe ...

-a_i-mse (*-a_i-mse*, *-ei-mse*) (handlungsmodifizierendes Element [Iterativum] *-a_i-*, *-a_i-*, *-ei-* + *-mse*)

a:ska·ĩmse ich (etwas) wiederholt sagend . . . (*a-√ka* sagen)

a:čeo·ĩmse a:keȝa· er ist (bitterlich) weinend gegangen
(*√če* weinen)

sı:geče·ĩmse (ich fortwährend) lachend . . .

*-ce, -a'-ce (Verbalstamm + -a'-ce bildet Participium Consuetudinale [Praesens])

a:kā·ce der Gehende (derjenige, der zu gehen gewöhnt ist)

ĩ:biȝā·ce der Sehende (derjenige, der [etwas] immer sieht)

ma·mkā·ce „wo man (noch) nicht hinkommend ist“

mı:biȝā·ce der Nichtsehende (derjenige, der [etwas] zu sehen nicht gewöhnt ist).

PARTICIPIUM PERFECTUM

Obwohl das Bildungs-Element -n zur Bildung der Praesens-Form dient, wird es beim Participium, dem ursprünglichen Charakter dieses Elementes entsprechend, für den Ausdruck des Participium Perfectum gebraucht (vgl. Praesens):

asȝān sikeȝa (etwas) sagend bin ich gekommen (ich habe [etwas] gesagt und ich bin gekommen)

azuun sikeȝa (etwas) tragend bin ich gekommen (ich habe [etwas] getragen und ich bin gekommen).

Wenn die Participium-Form mit einem Pron. Poss. versehen wird, erhält der Verbalstamm (oder die Verbformel) nach dem Pron. Poss. das Element *d-i-* (*t-* resp. *ȝ-*) (=transitivumanzeigendes Pronominal-Element [*d-*] + allativanzeigendes Pronominal-Element [*-i-*]):

<i>sı:tȝeke·n</i>	derjenige, zu dem ich	gegangen bin
<i>ȝu:tȝeke·n</i>	„ „ du	„ bist
<i>a:tȝeke·n</i>	„ „ er, (sie, es) „	„ ist
<i>šı:tȝekā·n</i>	„ „ wir	„ sind
<i>sı:tȝekā·n</i>	„ „ ihr	„ seid
<i>a:tȝekā·n</i>	„ „ sie	„ sind

Nach denselben Regeln und in derselben Perfekt-Bedeutung wird auch das Nomen Acti (od. Praeteriti) auf -*ka* (-*ȝa*, -*ȝa*) gebraucht:

<i>a:di'skaka:</i>	derjenige von dem ich	gesprochen habe
<i>a:dū·kaka:</i>	„ „ du	hast
<i>a:di·nkaka:</i>	„ „ er (sie, es)	hat
<i>a:di'skaka:</i>	„ „ wir	haben
<i>a:di'skaka:</i>	„ „ ihr	habet
<i>a:di·nāka:ka</i>	„ „ sie	haben.

PARTICIPIUM FUTURUM

Ausser der Participium-Form *-ot-i* (s. weiter oben beim Element *-i, -i*) wird noch diese nach den vorigen Beispielen gebildete Form gebraucht:

<i>a:di'skot</i>	derjenige, von dem ich	sprechen werde
<i>a:dū·kot</i>	„ „ du	wirst
<i>a:di·nkot</i>	„ „ er (sie, es)	wird
<i>a:di'skot</i>	„ „ wir	werden
<i>a:di'skanot</i>	„ „ ihr	werdet
<i>a:di·nāko:t</i>	„ „ sie	werden.

SATZLEHRE

Wenn wir eine kurze Übersicht auf Grund der vorhandenen spärlichen Originaltexte geben wollen, sind wir vor allem gezwungen, die uns bekannten Regeln und Beispiele des indogermanischen Satzes vor Augen zu halten. Der Satz in der Päkhy-Sprache entspricht aber unserem Gedankengange in manchen Beziehungen nicht. Wie sich die Zeitwortbildung mit Vorliebe einer polysynthetischen Form bedient, äussert sich der Sprachgeist auch in der Satzbildung auf eine ähnliche Weise. Unserer Auffassung nach verschwinden die subordinierten Nebensätze gewöhnlich und verschmelzen als verschiedene Partizipialkonstruktionen meistens mit dem Hauptsatze zu einem zusammengezogenen Komplex. Wörtlich lässt sich so etwas in unsere Sprachen kaum übersetzen. Die hauptsächlichsten Eigentümlichkeiten der Satzbildung lassen sich im Folgenden darstellen.

DER EINFACHE SATZ

Die Bestandteile des einfachen Satzes (Subjekt, Attribut, Objekt, Adverb, Prädikat) verhalten sich folgenderweise unter einander:

Das Subjekt erhält im Allgemeinen kein Casus-Element und steht am Anfange des Satzes.

Beispiele: *amze yabečeya mīdiuāšiten*. Die Lampe verbreitet unter sich kein Licht. *antā pšidišmin iḡkain*. Die Schlange beisst wiederholt den sie Erwärmenden.

Es gibt Sätze, in welchen der Urheber der ausgedrückten Handlung mit dem eigentlichen Subjekte zusammenfällt. In solchen Sätzen steht dieser Urheber (= Subjekt) nach den Regeln des Besitzverhältnisses im Genitiv und erhält das Genitiv-Element *-n* (vgl. Casus : Genitivus).

Beispiele: *aḡapān eṇšō, aḡen fūjo*. Die Hand arbeitet, der Mund isst. *sulek'en siše čičeḡya*. Mein Stein hat meinen Kopf eingeschlagen. *gumālāpān lakī mukun*. Ein Kuhbein tötet nicht ein Kalb.

Das Attribut steht in einigen archaistischen Fällen *vor* dem Subjekt. In der gewöhnlichen Umgangssprache steht aber das Attribut regelmässig *nach* dem Subjekt (vgl. das Adjektiv).

Das besitzanzeigende Attribut steht vor dem Prädikat ohne irgend ein Casus-Element: *ze'ngi u:mya'!* Sage es niemandem!

Das Objekt erhält auch kein Casus-Element, und steht gewöhnlich vor dem Prädikat.

Beispiele: *wu:še'lin xe:leti'n wu:lāpe: du'a:*. Nach deiner Decke strecke deinen Fuss aus. *ze-nči tḡamēeḡke yāče šenāmupin*. Von einem Schlachtvieh schindet man sein Fell zweimal nicht ab.

Das Adverb. — Wenn neben dem Objekt auch ein Adverb vorkommt, so steht das Adverb nach dem Objekt und vor dem Prädikat.

Beispiel: *ašace yākunḡ aḡāseḡin*. Man hebt den Rettig bei seinem Stengel auf.

Das Adverb besitzt im Satze sehr oft keine adverbbildenden Elemente. Es steht ohne irgendwelche Endungen, sein Vorhandensein lässt sich aus dem allgemeinen Sinne des Satzes bestimmen.

Beispiele: *adiṃai diduoti, leḡe_owe aiḡānup_on*. Was das Huhn tötet, scharrt es mit der Krallen aus der Erde heraus. *ṃunk_e ge_oḡni iu_omīš*. Mit deinem Freunde mache keine Geschäfte („verkaufend mache nichts“).

Das Prädikat (Verbum) steht am Ende des Satzes.

Beispiele: *am₅e ḡabeḡeḡa mīdiuāš_oten*. Die Lampe verbreitet unter sich kein Licht. *p_oḡen k_oḡaḡe šem_open*. Von einem guten Vater entstammt kein guter Sohn.

Das Prädikat „... ist“ wird häufig durch das Wort *let* ausgedrückt. Manchmal wird es aber ganz einfach weggelassen, so dass im Satze kein verbales Prädikat vorkommt.

Beispiele: *sip_o ḡāḡi aḡeḡaze*. Meines Vaters Pferd ist das Schnellste. *aḡi ḡilāpe ḡabāḡ_oa*. Des Pferdes Bein ist sein Feind.

DER ZUSAMMENGESetzte SATZ

KOORDINIERTe Sätze

In der Koordination unterscheiden sich folgende Arten der Zusammensetzungen:

Zusammengestellte Sätze, die manchmal ohne ein Bindewort einander beigeordnet sind. Das Prädikat des ersten Satzes wird im diesem Falle als Besitzer in Bezug auf das Prädikat des zweiten Satzes angesehen und erhält infolgedessen das Genitiv-Element -n.

Beispiele: *z-agen ṃuḡeḡzbe ṃubak_i šedisṃ ṃuzāḡua*. Wenn du einen Schlechten begegnest, setze deine Mütze auf den Kopf (und) gehe vorbei.

Bindewörter:

-ma, -mā und:

a:ḡyā_o ke ṃu_o iḡemā: e_o iḡšō: komm später und ich mache es (dir); *s_i:ke_ooma, tū_oku:n s_i:le_ouḡōma:*, *s_i_o ḡō*: lass mich gehen und lass mich ein wenig nachdenken und ich komme (dann).

-ḡi.... -ḡi auch.... auch; sowohl.... als auch:

aḡe-ḡi ḡeḡaḡ, aḡeḡi ḡeḡaḡ. Das Gute ist auch lächerlich, das Böse ist auch lächerlich.

Entgegengestellte Sätze, die einander oft ohne Bindewörter beigeordnet werden.

Beispiele: *acənın fänkın şaın, ačen fänkın mışaın*. Das von dem Säbel Geschnittene heilt, das von dem Mund Geschnittene heilt nicht. *čes gızeş gučāka gıze umka*. Mache einen grossen Bissen, sage kein grosses Wort.

Bindewörter:

gıle, gılen aber

Beispiele: *aşenı kıkı gıle adımıfıen let*. Der Honig ist süß, aber es gibt solchen der ihn nicht isst. *uše gıze gılen akıl çacemat*. Dein Kopf ist gross, aber in ihm befindet sich kein Verstand.

...-*gı* ...-*gı* weder ... noch (mit negat. Zeitw.)

Beispiele: *bāγ-gı umka, bat-meγze-gı umka, akūāšxa uānež*. Sage weder „Beg“ noch „Fürstensohn“, er ist der Herr. *uā:negı: že,me:, ıı:negı: že,me:* weder jener noch dieser (ist er).

-*be-gı* -*be-gı* (Bildungs-Element für den Conditionalis [-*be*] + Pronominal-Element [*gı* ‚selbst‘]) ob ... oder

uu·ıkebe:gı uu·ıme·kebe:gı ze:gıā·(ē) ob du kommst oder nicht kommst, ist (mir) einerlei.

degı *degı* ob ... oder (vgl. *de:gı* noch; wieder, nochmals)

a:ukāšā·γ-degı: a:ukāšā:mı·γ-degı:... ob du willst oder nicht willst ...

gıā *gıā* weder ... noch

gıā a:sā·kāmā: gıā a:zbııe:γı·mā ich habe (es) weder gehört noch gesehen.

ıē *ıē*, *ıā* *ıā* entweder ... oder (vgl. kab. *je, je* *je* ‚vel, aut, sive‘ LCab. 247. < osm. [npers.] *jā* *jā* ∞).

ne *ne* weder ... noch (< osm. *ne* *ne* ∞).

Begründungssätze werden durch -*ı-t-a-χ*, -*ı-t-a-χın* (Adv.) ausgedrückt (Imperfectum-[Narrativum]-)Endung [-*ı-t*] + [veraltetes] participiumbildendes Element [-*a*] + Prädikat-Element [*ıχ*]):

a:ḥā·ītax (a:ḥā·ītaxi:n) e:īkefū:ya·ma da er (damals) krank war, konnte (er) nicht kommen.

SUBORDINIERT E SÄTZE

Der Geist der Pākhy-Sprache kennt eigentlich keine subordinierten Sätze im Sinne der indogermanischen Syntax. Sie werden alle mit Hilfe von Partizipialformen oder anderen Bildungselementen mit dem Hauptsatze zu einem zusammengezogenen Satze verbunden. Die verschiedenen Satzbildungen dieser Art gestalten sich unserem Gedankengange entsprechend, soweit es uns aus den vorhandenen Texten bekannt ist, folgenderweise:

Die *Subjektivsätze* werden meistens durch verschiedene Partizipialkonstruktionen ausgedrückt.

Beispiele: *čeni yudibiḡeni yudičēn, aḡeni yudibiḡeni yudiḡečot*. Derjenige, der dich gut ansieht (der dich liebt), macht dich weinen; derjenige, der dich böse ansieht (der dich hasst), macht dich lachen. *ze čēn yačepi.ni, ʔe čēn ayačeuot*. Was aus einem Munde herausgeht, geht in hundert Mänder hinein. *p'eyā adišesi bādeḡi šipḡeḡin aḡān*. Die mit einem Kopftuch am Kopfe bedeckten alle sagen: Wir sind Frauen. *zeuāčeyā diḡāyi yašen lešetḡoomut*. Derjenige, der Verstand hat, wird sich selbst nicht loben. *aḡāmḡpāce uāpi.n anḡā-diḡe iḡinuḡya*. Derjenige, der hinauszugehen nicht gewöhnt ist, ging hinaus (und) brachte einen krepiereten Frosch mit.

Subjektivsätze werden noch durch das am Satzanfange stehende Komparativ-Element *ḡyā-* ‚wie; was für ein‘ ausgedrückt: *ḡyā kuāš diḡkān aḡiḡen mḡčē.n*. Der sich satt gegessen hat, versteht (weiss) den Hungernden nicht.

Attributivsätze werden ähnlich durch Partizipienformen ausgedrückt.

Beispiel: *aḡzḡn lek'ene uālḡi azečēšelečēn*. Die Steine sogar, die sich im Wasser befinden, stossen aneinander.

Objektivsätze werden gleicherweise wie die Subjektiv- und Attributivsätze mit Hilfe von Partizipialkonstruktionen gebildet.

Beispiele: *adīmā diduoti, lečēwe aḡčānupi.n*. Was das Huhn tötet, scharrt es mit der Krallen aus der Erde heraus. *benen žini bādeḡi zečē. miḡin ...* Das Gras, was wächst (kommt), alles weidet ein Ochs nicht ab ... *nāsip diḡāmijḡi amauḡčān ḡyesini aḡā kḡn*.

Wer kein Glück hat, auf dem Kamele sitzend beisst (ihn) der Hund.

Objektivsätze mit dem Komparativ-Element *dyä*: *udyäxgäčēn yälēka ušobā ayoyō*. Wenn du die deinerseits gesuchte Spur verfolgst, findest du sie.

Adverbialsätze des Ortes werden durch das am Anfange des Zeitwortes stehende ortsanzeigende Element *ma-* „wo?; wohin?; woher?“ gebildet.

Beispiele: *ažāž jēden masēlen šen jēd-ejnšin*. Wo viele Bienen (drinnen) sind, (dort) machen sie viel Honig. *zegore mākanin zegore let*. Wo man etwas sagt, ist etwas. *get(i) mālemtin aduyū kumalen*. Wo (eine) Katze nicht da ist, tanzt die Maus.

Adverbialsätze der Zeit werden durch Partizipialkonstruktionen (-i, -gi, -i-gi, -še, -a-ce) ausgedrückt.

Beispiele: *aikenī aduāšāže ašempotin uulāxše jundiče*. Lass dem Ankömmling dein Geheimniss nicht wissen, wenn er, bis er stirbt, nicht unter (euch) bleibt. *ukāyin uyagiā;agi amōfen ufemū*. Während du deinem Kameraden vertraust, ringe nicht mit dem Bären. *ačše andičeuyi yākūāčēn uyām;pxūi*. Den Zügel (den Pferdekopf) loslassend greife nicht (wirf dich nicht) nach seinem Schweif. *ageušigi ačēn uyamgiā;a*. Während du Böses machst, hoffe nicht Gutes. *ažerūāpen uyāmīlēse uulēčeyā uulāmpī*. Bevor du bei der Furt nicht ankommst, ziehe deine Hosen nicht aus. *muγoyace dyāyoyole akāšepin*. Sobald er findet, was er bisher noch nicht fand, wird er übermütig.

Ausser den Partizipialformen gibt es noch manche mit Hilfe von Zusammensetzungen gebildete Konstruktionen, durch die man Adverbialsätze der Zeit bilden kann. Solche sind die Folgenden:

-ye als... (bei Verbalstämmen) (vgl. *ye *Zeit)

yā:ke·ye als er ging, „zur Zeit seines Gehens“

yā:ike·ye als er kam, „zur Zeit seines Kommens“

yā:ka·yā als er sprach, „zur Zeit seines Sprechens“

yāyāup(i)ye augsāfe giyini yāupkāit, yāpedeije uguntkōa-ška. Beim Nehmen hast (hattest) du mit Freude (sehr) genommen, beim Zurückgeben bist du schwierig geworden.

fa'si:n als..., während..., bei... (mit dem Verbalstamm oder mit einer Tempus-Form) (vgl. *f-a-v/s* sich beschäftigen [mit etwas])

eikeifasin kommend, als (jemand) kam (Iterat.)

akeifasin gehend, als (jemand) ging (Iterat.)

si:γa e:iššifa'sin als ich es machte

uu:γa uu:iššifa'sin „ du es machtest

uā:nen e:iššifa'sin „ er (sie) es machte

šī:γaλ(e) e:iššifa'sin „ wir es machten

šī:γaλ(e) e:iššine:fa'sin „ ihr es machtet

uā:le(e) e:iššā:fa'sin „ sie es machten

lāle uuiken-fasin uuigēyama als du hierher kamst, fürchtest du dich nicht.

dyā-... -ō-nā als...

dyā:ke'ionā als er (sie) ging (Iterat.)

dyā:γā supō:nā als ich (es) von ihm weg nahm

siγa γā dyāxestxōnā eikeka er ist gekommen, als ich ihm einen Brief schrieb.

dyā-... -ō-le als..., sobald...

amōpen apēep'ek'e dyāhyēčepōle ayumtimya... Als das Baumblatt auf den Bären herunterfiel (ihn [leise] zudeckte), brummte er...

muyōace dyāyōole akāšepn. Sobald er findet, was er bisher noch nicht fand, wird er übermütig.

dyā-... -n-d-ō-le während...

dyā: uīke'ndo-le: du kommend (während du kommst)

dyā: uīž'i'ndo-le: du zurückkehrend (während du zurückkehrst)

dyā-... -ō-le lekāle nachdem...

si:γa dyā:s:dep'ō-le le'kāle: nachdem ich aufstand

siγa iine dyā eiššōle lekāle nachdem ich dieses machte

dyā-... -t-i lekāle nachdem...

si:γa dyā:sketi' le'kāle: nachdem ich wegging

si:γa dyā:škāti' le'kāle: nachdem ich (es) sagte

s: p' dyā:duā:ti' le'kāle: nachdem mein Vater starb

dya-... -*t-i-n* als...

dya·*sketi*:*n* als ich ging
dya·*skati*:*n* als ich sagte
dya·*zbiṣe*:*tin* als ich sah

še:*ṣi*·*n* jedesmal als... (bei Verbalstämmen) (vgl. *še*:*ṣi*·*n* [Adv.]
 jeder [-e, -es] [bei Nomina])
ske:*šeṣi*·*n* jedesmal, als ich ging...
a:*skāše*:*ṣi*·*n* jedesmal, als ich sagte...

ya·*nčṭo*:*n* (Adv.) vorher, früher; bevor (mit negat. Zeitwort [Participium auf -*ge*])
si:*γṛa si*:*mke*·*ge ya*·*nčṭo*:*n* bevor ich nicht hingehe...
lā·*le ṣi*:*mi*·*kene*:*ge ya*·*nčṭo*:*n* bevor wir nicht herkommen...

šāḫe bis, bis zu („bis es wird“) (mit dem Verbalstamm)

i:*ḫe*·*šāḫe*: bis er es lernt, bis er es weiss
e:*ḫe*·*šāḫe*: bis er kommt
a:*ke*·*i*·*šāḫe*: bis er weggeht (Iterat.)
a:*duā*·*i*·*šāḫe*: bis er stirbt (Iterat.)
aḫeni aduāi·*šāḫe aṣempotin utāḫse iṃdiḫe*. Lass den An-
 kömmling dein Geheimniss nicht wissen, wenn er, bis
 er stirbt, nicht unter (euch) bleibt.

Adverbialsätze der Art und Weise werden durch das am Satzanfange stehende Komparativelement *dya* ‚wie; was für ein; dass...‘ gebildet.

Beispiele: *dyalākṛi aṃā, yāḫil agu*. Wie ihr Haar (Frauenhaar) lang ist, ist ihr Verstand kurz. *dya*·*k'un uḡṣṣin yāṃarāda-uḫṣa*. Auf wessen Wagen du sitztest, dessen Lied singe. *dya*·*škeḫa*:*a*:*ḫeṣḫa*·*ma*. Es war nicht gut, dass ich hinging. *dya*·*eiṣṣi*:*ni iḡašāmṣi*. Er will nicht, dass ich es mache.

dya-... -*giāc* (-*n-giāc*) so, wie...

dyaḫiḫin-giāc amk'un. Es regnet nicht so wie es donnert.
yāṣekuācē dya·*boḫṇan-giāc yāḡi-gi boḫṇa*. Wie sein Hemdsaum
 breit ist, so ist auch sein Busen breit.
dya·*ne duāya mizim-giāc salepḫa*. Er hat mich wie ein Kind
 hinterlassen, dessen Mutter gestorben ist.

-k'e-gi als; als wenn, anstatt zu...

uu:gučā·γō-k'e:gi (*uu:le·sō-k'e:gi*) *ɸua· aušbe: i'ce:l*. Anstatt zu reden (anstatt zu sitzen) wäre es besser, wenn du arbeiten würdest.

Adverbialsätze des Grundes werden durch das participiumbildende Element *-i* mit dem Genitiv-Element *-n* (Grund der Handlung) gebildet: *auaki-wi:n mīduotin mīkepčē xēukīn*. Damit die alte Ziege nicht sterbe, beugt sich der Brombeerstrauch zu ihr nieder.

Adverbialsätze des Zweckes werden durch das futurumbildende Element *-ot* + *-γā·fē* (*-γā·fo:n*) gebildet: um... zu (vgl. *γā·fē:*, *γā·fā:* Nutzen, Vorteil).

Beispiele: *a:zbiio·t-γāfē:* (*-γā:fo:n*) *si'keya:* ich bin gekommen um (es) zu sehen. *pā·xibze: a:sco·t-γā:fo:n si'keya:* ich bin gekommen um die Pākhy-Sprache zu erlernen.

„Um... zu bitten“ wird durch den Verbalstamm *-χpa* ausgedrückt (vgl. *✓χpa* flehen; beten): *uu:šixpa· sken* ich gehe um Hilfsleistung zu bitten (*uu:šy·* Gemeinschaftsarbeit).

Bedingungssätze drückt man durch die Zeitwörter in der Conditionalis-Form (*-be*) aus.

Beispiele: *alek'e ižγuābā γābzi ienupot*. Wenn er den Stein drückt, läßt er seinen Saft (sein Wasser) herausfließen. *aqi mplečebe ablen biōmut*. Wenn das Herz nicht schaut, wird das Auge nicht sehen.

In einer ähnlichen Bedeutung wird die andere Conditionalis-Form auf *-n-de* angewendet.

Einräumende Sätze bildet man durch das Element *-γāfon-gi* („wenn... auch“): *uučē uudiķiki-γāfon-gi, uugi pčēkamā*. Wenn du deinen Mund auch versüssen würdest, ist dein Herz nicht rein.

ORATIO OBLIQUA

Die Pākhy-Sprache macht keinen Unterschied zwischen einer oratio recta resp. einer obliqua. Auch in dem letzteren Falle ist die Satzfügung dieselbe, man ergänzt nur die Wiederholung der Worte eines anderen mit *kān* ‚er (sie, es) sagt‘ oder *aķān* ‚man sagt‘ („sie sagen“) folgenderweise: *akābi dīblamūya k'ōan γε*

blal kan. Der Wolf sagt: In dem nicht betretenen Tal gibt es Fleisch. *uuyw, n kan iis, uucan iinišin uuzif akan*. Tu das Gesagte deines Alten, iss das Gemachte deines Jungen, sagt man.

DAS FRAGE-ELEMENT

Es gibt in der Päkhy-Sprache zwei Frage-Elemente. Das eine ist *-i*, *-ī* (*-ē*). Dieses wird in einem Satze gebraucht, wo nach etwas von einem anderen Gesagtem gefragt wird. Wenn man z. B. über jemanden sagen würde: *a:keka* ... ,er ist gegangen... , fragt man ihm nach: *a:keka-i?* ,ist er (tatsächlich) gegangen? Eine ähnliche Frage: *uā:ne-š-ī?* ,ist er es?.

Dasselbe Frage-Element wird in einer anderen Konstruktion gebraucht, wo gleichzeitig Pronomina Interrogativa vorhanden sind. Z. B.: *ši:kenī?* wer kommt? *uuyua uugi uudibaxaya, šin yāk'abar-i?* Du selbst warst zornig, wer hat (davon) Kenntnis? (*ši* wer?); *se' xe:leka:kā-i?* was schadet das? („was hat man dazu sagen?“); *sā:uška-iōi?* was soll ich dir mehr sagen?; *iidi,nāiyya sālekaze-i?* auf dieser Welt was ist das Schnellste? (**se* Pron. Interrog.: was?)

Ein ähnliches zusammengesetztes Frage-Element ist noch *-š-āi?* ob?, ob wohl? (< *š* werden, sein + *-ai*, *-āi* Iterativ-Element + *-i* Frage-Element):

a:če-šāi? ob es wohl gut ist?

e:ike-ka-šā:i? ob er wohl gekommen ist?

Ausser diesen Fällen wird bei den Zeitwörtern nach dem Tempus-Elemente das Frage-Element *-is*, *-iś*, *-s* gebraucht:

a:stxin-i-s? schreibe ich? (Praes.)

a:stxō-s? schreibe ich? (Aor.)

a:stxot-i-s? werde ich schreiben? (Fut.)

a:stxy-i-s? habe ich geschrieben? (Perf.)

Tūbiya uweya gile šobegep aušepedeyan-is? Du bist nach *Tūbi* gegangen und hast du doch unsere Schakale vergessen?

10. *amšxeyān sumdiḃze.*
Lass mich nicht von dem verbinden, der (noch) nicht verwundet war.
11. *am_oʒe ayuālegi dibiḃeyān akuāppe-ḃzōmut yuāka.*
Wer den Bären harnend sah, dachte, es wird nicht aufhören.
12. *am_oʒen apcep'ek'e dyaḃyečepōle ayuntimya; ak'api dyaḃyečeuōle pseleiḃama.*
Als das Baublatt auf den Bären herunterfiel (ihn [leise] zudeckte), brummte er; als der Zweig herunterfiel, muckte er nicht.
13. *am₅e yabečeyā mīdiuāsi₅ten.*
Die Lampe verbreitet unter sich kein Licht.
14. *afe_oš iškān ḃzič oumduyua.*
In eine (fertig) gemachte Speise giesse kein kaltes Wasser ein.
15. *aḃāciḃi (a)ukōbā ašxan_i (a)užukua.*
Wenn du den Hundedreck hältst, halte ihn fest.
16. *aḃā yāpšen ḃzi yāceuube žeseḃe če_on.*
Wenn Wasser in den Hinterteil des Hundes hineingeht, kann er schwimmen.
17. *aḃā yāšen uuykuāpbā aukot.*
Wenn du auf den Kopf des Hundes trittst, beisst er dich.
18. *atuyruyun ḃle dyāxenāšōle ḃlemse-ḃlemse kanēt.*
Sobald man der (Toten-)Eule Auge gemacht hat, „Augenbraue-Augenbraue (will ich)“ sagte sie.
(Als die [Toten-]Eule Augen bekam, verlangte sie auch Augenbrauen dazu.)
19. *atuyruyun ḃle dyāyomole ḃlemse kanēt.*
Sobald die (Toten-)Eule Auge fand, Augenbraue (will ich), sagte sie.
20. *ažāž jeden mašelen sen_i žed-ejnšin.*
Wo viele Bienen (drinnen) sind, (dort) machen sie viel Honig.

21. *ače-gr ꝑečao, age-gr ꝑečao.*
Das Gute ist auch lächerlich, das Böse ist auch lächerlich.
22. *adima diduoti, leče_owe aičānup_ion.*
Was das Huhn tötet, scharrt es mit der Kralle aus der Erde heraus.
23. *adimāne leče_owon_i sa_uō.*
Die Hühner tragen mich mit ihren Krallen weg.
(= Ich bin ganz machtlos.)
24. *acenin fānkin šāin, ačen fānkin mišāin.*
Das von dem Säbel Geschnittene heilt, das von dem Mund Geschnittene heilt nicht.
25. *ačn šxamšibe auauān yālāž(e)-einšin.*
Wenn seine Kraft für das Pferd nicht ausreicht, beschuldigt er den Sattel.
26. *ač_iše audiče_uugi yakuāčen uuyām_ipxāi.*
Den Zügel (den Pferdekopf) loslassend greife nicht (wirf dich nicht) nach seinem Schweif.
27. *ači yālāpe yabāk'a.*
Des Pferdes Bein ist sein Feind.
28. *ažin žibzi iepāin.*
Des Salzes Salzwasser fließt (= Aus dem Salze nur salziges Wasser fließt; d. h. ein Adeliger zeugt nur Adelige).
29. *ažeyuāpen uuyāmleže uulečēya uulaump_io.*
Bevor du bei der Furt nicht ankommst, ziehe deine Hose nicht aus.
30. *anta psuliš_imin iikāin.*
Die Schlange beisst wiederholt den sie Erwärmenden.
31. *alek'e ižyūāba yabzi ienupot.*
Wenn er den Stein drückt, lässt er seinen Saft (sein Wasser) herausfließen.
32. *ašace yakun_i akāšēin.*
Man hebt den Rettig bei seinem Stengel auf.

33. *aŝen_i kiki_i gile adimi_if_in let.*
Der Honig ist süß, aber es gibt solchen der ihn nicht isst.
34. *akābi_i diblami_iu_iya k'ōan γε hlāl_i kán.*
Der Wolf sagt: In dem nicht betretenen Tal gibt es Fleisch.
35. *ak'api_i awi_iš(ɿ)be auduk_i-ai_ipōmut.*
Wenn der Zweig alt wird, wirst du ihn nicht biegen.
36. *agi_i mplečebe_i ahlen_i bi_ipōmut.*
Wenn das Herz nicht schaut, wird das Auge nicht sehen.
37. *ageuši_i-gi_i ačēn u_iyamgiāya.*
Während du Böses machst, hoffe nicht Gutes.
38. *akapān einšō, ačēn faiō.*
Die Hand arbeitet, der Mund isst.
39. *aku_iidake_i amukun.*
Den Boten tötet man nicht.
40. *ayōān iige_i mi_ičē_in, ak'asna_i age_i čē_iu.*
Er kennt seinen eigenen Fehler nicht, er kennt den Fehler der Anderen (der Dorfleute).
41. *u_iu_iu_in kán i_iš, u_ičān i_iniš_in u_ižif_i akán.*
Tu das Gesagte deines Alten, iss das Gemachte deines Jungen, sagt man.
42. *u_iageiškān u_iu_iyeu_iādi_iaiō.*
Wegen deiner bösen Taten kommst du wiederholt um.
43. *u_iumi_izi_i yašēn ya_iudičeu_iobe kāyi_i miš_iip_ixa_i-gi_i einšot.*
Wenn du den Kopf deines Kindes loslässt, wird es auch viel Unfug treiben (wird es auch vieles machen, was es nicht machen sollte).
44. *u_iumi_iye čēčōmut.*
Was nicht dein Fleisch ist, tut nicht weh.
45. *u_iučē u_iudikiki_i-yāfon_i-gi_i u_iugi_i pčēkamā.*
Wenn du deinen Mund auch versüssen würdest, ist dein Herz nicht rein.

46. *učešx-bzi, žōmužāi.*
Spucke Speichel, nehme ihn nicht zurück.
47. *uđyaxḡāčēn γālēka uṣobā auγouo.*
Wenn du die deinerseits gesuchte Spur verfolgst, findest du sie.
48. *uune γāze, fēya-ḡi uānegiāḡḡa aufkāmā.*
Nicht einmal auf der Hochzeit deiner Mutter hast du soviel gegessen.
49. *uunke se, ḡmi iu' miš.*
Mit deinem Freunde mache keine Geschäfte („verkaufend mache nichts“).
50. *uṣengiačme gučāka-kini iumiš.*
Ausser dem, der nicht so wie du selbst ist, mache kein Wort-Reden (= Gespräch).
51. *uṣēn γāuḡeni uṣe bak'a uānpemūt.*
Was du deinem Kopfe (dir selbst) begegnen lässt, lassen dir deine hundert Feinde nicht begegnen.
52. *u:še-lin xe:letn u:läpe: du'a:*
Nach deiner Decke strecke deinen Fuss aus.
53. *uše ḡize ḡlen aḡil račemūt.*
Dein Kopf ist gross, aber in ihm befindet sich kein Verstand.
54. *uče-k'alā diḡayin uče-māzbe iḡ.*
Demjenigen, der eine Eisen-Burg hat, fehlt eine Eisen-Nadel.
55. *uḡi diḡamiyḡin p'este uḡi iinšin.*
Wer keinen Schmied hat, macht ein männliches Zicklein zum Schmiede.
56. *uḡayin uuyagiāyayḡi amḡḡen uṣemuu.*
Während du deinem Kameraden vertraust, ringe nicht mit dem Bären.
57. *uuyagiāyayanin bete kāpe auṣump'āin.*
Diejenigen, denen du vertraut hast, geben dir keine Handvoll Maisbrei mehr.

58. *uuyua uugi mudibaxaya, šin yāk'abar-i?*
Du selbst warst zornig, wer hat (davon) Kenntnis?
59. *p'ičen k'qače sem_open.*
Von einem guten Vater entstammt kein guter Sohn.
60. *p'eyā adišesi bādegī šyxeḡin aḡān.*
Die mit einem Kopftuch am Kopfe bedeckten alle sagen:
Wir sind Frauen.
61. *benen žimi bādegī zeč_o mīxin, ašot bādegī zek'uubžen m_oč_on.*
Das Gras, was wächst (kommt), alles weidet ein Ochs nicht
ab; was geschieht, alles weiss ein Mann nicht.
62. *bāy-gi yumka bat-me,rze-gi yumka, akyašxa yūnež.*
Sage weder „Beg“ noch „Fürstensohn“, er ist der Herr.
63. *ble ejsšin kaḡi ble gidiḡāyan-gīāč.*
„Ich mache Auge“ sagend, wie wenn er das Auge austreiben
(entfernen) wollte.
64. *bleže, bleše mīkan.*
Er sagt nicht: schwarzes Auge, weisses Auge. (Er macht
keinen Unterschied zwischen den Menschen.)
65. *hžini yužoti, yābyeyā fā yumku.*
Oberhalb des Wassers, woraus du trinken wirst, erschlage
keinen Hund.
66. *mīzalā fālā zegīāč.*
Kind und Hund sind einerlei. (Wenn das Kind einen Fehler
begeht, mache dir nichts daraus).
67. *muyouace dyāyouole akāšepn.*
Sobald er findet, was er bisher noch nicht fand, wird er
übermütig.
68. *fā-lalā yqa-lalā azexenamdiyyin.*
Hundeblut und Wildschweinblut verzeihen einander nicht.
69. *tkqa karpiz¹⁾ yā-nīk'in-beče-lemat.*
Zwei Wassermelonen (können) nicht unter seiner Achsel-
höhle sein.

¹⁾ Türkisches Lehnwort: osm. *karpuz* ‚Wassermelone‘.

70. *če ošibe če oxutleḡot.*
Wenn du Gutes machst, wird dir auch Gutes zuteil werden.
71. *čeni xudibiḡeni xudičēn, aḡeni xudibiḡeni xudiḡečot.*
Derjenige, der dich gut ansieht (der dich liebt), macht dich weinen; derjenige, der dich böse ansieht (der dich hasst), macht dich lachen.
72. *čes ḡzeḡš ḡučāka ḡze ḡumka.*
Mache einen grossen Bissen, sage kein grosses Wort.
73. *čexex diḡāčē kuānḡx diḡā k'e-ḡčel.*
Das heutige Ei ist besser als das morgige Huhn.
74. *tit čes leḡat, kaḡiḡ čes let.* (Vgl. Nr. 94.)
(Der) Mensch ist nicht krätzig, (das) Nichthaben ist krätzig.
75. *Tūbiḡa ḡuḡeḡa ḡle šōbeḡeḡ aḡšeḡedeyan-iš?*
Du bist nach Tūbi¹⁾ gegangen und hast du doch unsere Schakale vergessen?
76. *ḡḡā-ḡz-fāḡka ḡzin-muān-ḡḡāč aḡuāpka.*
Es ist stehen geblieben so wie eine Wassermühle, der das Wasser abgeschnitten ist.
77. *ḡḡāḡḡin-ḡḡāč amk'un.*
Es regnet nicht so wie es donnert.
78. *ḡḡālāḡ aḡi, ḡāḡḡl aḡu.*
Wie ihr Haar (Frauenhaar) lang ist, ist ihr Verstand kurz.
79. *ḡḡā kuāš diḡkān aḡḡen ḡḡēčēn.*
Der sich satt gegessen hat, versteht (weiss) den Hungernen nicht.
80. *ḡḡāk'un ḡuḡsḡn ḡāḡirāda-uḡḡa.*
Auf wessen Wagen du sitztest, dessen Lied singe.
81. *ḡḡane duiḡa ḡzin-ḡḡāč saḡepḡa.*
Er hat mich wie ein Kind hinterlassen, dessen Mutter gestorben ist.

¹⁾ Ein alter Ort im Kaukasus.

82. *čeye diḱāyin ze ke fya, čeye diḱāmiyin tḱa ke fya.*
Der Zukost-habende hat einen Speicher gegessen, der Zukost-nicht-habende hat zwei Speicher gegessen.
83. *žižeyagip šeše mışın.*
Aus einer Sklavin wird keine Dame.
84. *nāsip¹⁾ diḱāmiyi amauḱān byesini afa kin.*
Wer kein Glück hat, auf dem Kamele sitzend beisst (ihn) der Hund.
85. *lekōni aḱienin ječoni uḱe.*
Denjenigen, der dich mit Stein bewirft, bewirf mit Käse.
86. *sileken sıše čičeiya.*
Mein Stein hat meinen Kopf eingeschlagen.
87. *zeuāceya diḱāyi ḡāšen lešetḡomut.*
Derjenige, der Verstand hat, wird sich selbst nicht loben.
88. *ze čen ḡācepḡni, ɸe čen aḡāceuot.*
Was aus einem Munde herausgeht, geht in hundert Mänder hinein.
89. *ze-nčḱ tḱāamčēke ḡāče šenāmupḡn.*
Von einem Schlachtvieh schindet man sein Fell zweimal nicht ab.
90. *zegore māḱānın zegore let.*
Wo man etwas sagt, ist etwas.
91. *z-agen uḡeḡzbe ḡubakḱi šedisin ḡuḡāḡḡa.*
Wenn du einem Schlechten begegnest, setze deine Mütze auf den Kopf (und) gehe vorbei.
92. *geḱ(ḱ) mālemutin aduyḡ kḡḡmalen.*
Wo (eine) Katze nicht da ist, tanzt die Maus.
93. *ḡumālāpān lakḱ mukun.*
Ein Kuhbein tötet nicht ein Kalb.
94. *ḱay čēs lemut, ḱamiḡ čēs let.* (Vgl. Nr. 74.)
Haben ist nicht krätzig, Nichthaben ist krätzig.

¹⁾ Türkisches (= arabisches) Lehnwort: *naṣīb* 'Schicksal'.

95. *γὰρ' ἔτι γὰρ γαυὰν γὰν ledupáyan-giáé.*
Wie wenn man vor Zorn ihres Vaters (= über ihren Vater)
ihre Mutter geheiratet (genommen) hätte.
96. *γὰρ' αὖ πᾶσιν αἰ' ἔτι.*
Sein Hund bellt verkehrt. (Es geht ihm sehr gut.)
97. *γὰρ' αὖ(ι)γε αὐγισάφε γι' ἔτι γὰρ' αὖ(ι)γε. γὰρ' αὖ(ι)γε αὐγισάφε-ἔτι.*
Beim Nehmen hast (hattest) du mit Freude (sehr) genommen,
beim Zurückgeben bist du schwierig geworden.
98. *γὰρ' αὖ(ι)γε αὐγισάφε γὰρ' αὖ(ι)γε αὐγισάφε.*
Wie sein Hemdsaum breit ist, so ist auch sein Busen breit.

III WÖRTERBUCH

Reihenfolge der Buchstaben :

i, (ĭ), (è), e, (ε), á, a; u, o

m, p, b, v; p, p, b, b; m, f; q, w, f

*l, t, c, é, f, ě, ě; t, d, c, f, é, ě, f, ě, f; n, l, s, z, s,
z, š, ž, š, ž; l, s, z, f, ě, ě; r*

k, k; k, g, k; x, x, γ, (x), γ; x, x, γ, γ

Dem hier folgenden Wörterbuche mögen einige erläuternde Bemerkungen vorangehen. Das gesammelte lexikalische Material ist im Interesse der ganzen Forschung „analytisch“ aufgearbeitet und dargestellt. Viele Wurzelwörter kommen in der Form, wie sie im Wörterbuch mitgeteilt werden, gewöhnlich nicht vor. Sie werden in der lebenden Sprache entweder mit Determinativa oder mit besitzanzeigenden Fürwörtern gebraucht. Die zahlreichen zusammengesetzten Wörter sind in ihre Grundbestandteile zerlegt, und wo es mit den zur Verfügung stehenden Mitteln möglich war, sind sie auch einzeln gedeutet. Dieses Verfahren war umso lehrreicher und begründeter, als in diesen Zusammensetzungen eine ganze Menge von halbvergessenen alten Wörtern stecken, die durch diese analytische Arbeit wieder zum Vorschein kommen. Ihre ehemalige Existenz wird meistens von Fall zu Fall durch etymologische Parallelen bewiesen. Diese Methode bot die einzige Möglichkeit diese aussterbende Sprache, soweit es anging, wieder aufleben zu lassen.

Die analytisch aufgelösten und in den Bestandteilen einzeln behandelten Wörter sind als veraltete oder selbständig nicht vorkommende Elemente mit einem * bezeichnet.

Die Zeitwörter wurden ebenfalls in ihre sämtlichen Grundelemente aufgelöst und schematisch als Verbformel dargestellt. Die Verbalwurzel wird durch ein √-Zeichen hervorgehoben.

Da unser Ziel betreffs des Wörterbuches nicht ein praktisches, sondern ein wissenschaftliches ist, sind alle neuen tscherkessischen und türkischen Fremdwörter gänzlich weggelassen. Die allmähliche Vermehrung dieser fremden Elemente bereitet bloss das endgültige Aussterben der Sprache vor, und die Wissenschaft ist vielmehr an dem vorhandenen ursprünglichen lexikalischen Material interessiert, bevor es durch Assimilierung vollständig untergeht.

I

ii (Pl. *ii·le:*) Pron. Demonstr.: dies(-er, -e, -es) (vgl. čech. [thuš]
i er USch. 48. Erck. 30; grus. *i* jener [mittlere Ent-
 fernung] Erck. II. 304)

ii·ti·t dieser Mann

ii·le ti·t diese Männer

ii·ne: (Pl. *ii·le:*) dies(-er, -e, -es)

ze·ii·, *zei* *etwas (ungebraucht); nichts (mit negat. Zeitwort)

ii- Praefixum Determinativum bei Nomina (Pronominal-Element)

ii·čē Erde (*čē *Erde)

i·cé:l besser (ist es) (*cel* besser)

ii·céχ(i), *céχ* mehr als...

ii·φua: heute nacht (*φua *Nacht)

ii·φeχē dieses Jahr (φē Jahr; Lebensjahr)

ii- personanzeigendes Pronominal-Element bei dem Zeitwort: 3. Pers.

Sing. (vgl. abch. *i-* Pron. Poss. 3. Pers. Sing. [Masc.]

USch. 29; Erck. II. 278. 279; kab. *i-*, *ji-* Pron. Poss.

3. Pers. LCab. 239. 265; Erck. II. 263)

ii- allativ-(dativ-)anzeigendes Pronominal-Element bei dem Zeit-
 wort (3. Pers. Sing.): hin; zu ihm; ihm

i-, *-i-*, *-i-*, *-u-*, *-o-* Pronominal-Element (Transitiv; Faktitiv) bei dem
 Zeitwort

i (*-i*, *-i*, *-u*) Pronominal-Element bei Praesens, Futurum und Im-
 perativ (meistens Objekt, zuweilen Subjekt)

ma·ikenī „wovon (es) kommt“

se·ti· der (die, das) sich im Inneren (eines Gegenstandes)
 befindet

a·di·duo·ti· den sie töten werden

a·u·šotu: was du machen wirst

Imp. *uu·ši·* (vš werden, sein; reif werden)

Imp. *ie·di·χi·* (*ie-i-vχ* weiden [Trans.])

-ī, -i, -ī participiumbildendes-Element

ī:me_ogei: a:zbiē:γa ich habe ihn lesend gesehen (ich habe ihn gesehen, als er las)

ī:kai: e:īke'net er kam (etwas) sagend

-i, -ī (-ē) Fragewort

a:kēka'ī? ist er (sie) gegangen?

ši: ken-ī? wer kommt?

ī-i (*ī-i*, *ī-u*) allativanzeigendes Pronominal-Element (*ī-*)
+ faktitivanzeigendes Pronominal-Element (*-i*) bei dem
Zeitwort: objektives Factitivum

ī-i-īp_{le} sehen lassen, anschauen lassen

ī-i-īcē wissen lassen, mitteilen

ī-i-īγuā einschütten, eingiessen

ī-u-īk_{uā} angreifen lassen, packen lassen

ī-i-īje mit Lehm beschmieren lassen, (durch) ihn'

Pr. *ī:sīē:n*, Fut. *ī:sīō:t*, Perf. *ī:sīē:γa*, Imp. *ī:dīē*

i-īje jemanden schlagen, jemandem einen Schlag geben; klopfen;
schiessen

Pr. *si'je:n*, Fut. *si'jō:t*, Perf. *si'jeγa:*, Imp. *uu'je:*

a'npē uu:je' klopfe an die Tür!

ī-i-īp_{le} sehen lassen, anschauen lassen

Pr. *ī:sīp_{le}:n*, Fut. *ī:sīp_{le}:t*, Perf. *ī:sīp_{le}:γa*, Imp. *ī:dīp_{le}*

ī-i-ībīē sehen lassen, zeigen (etwas)

Pr. *ī:sībi:ēn*, Fut. *ī:sībi:jōt*, Perf. *ī:sībi:jeγa:*, Imp.

ī:dībi:je'

ī-i-īmc_{se} jemanden etwas lesen lassen, durchlesen lassen

Pr. *ī:sīmc_{se}:ēn*, Fut. *ī:sīmc_{se}:ōt*, Perf. *ī:sīmc_{se}:ēγa:*, Imp.

ī:dīmc_{se}

ī-i-īf zu essen geben; (etwas) essen lassen

Pr. *ī:sīf_o:n*, Fut. *ī:sīf_o:t*, Perf. *ī:sīf_{ka}:*, Imp. *ī:dīf_o*

ī-i-īcē wissen lassen, mitteilen

Pr. *ī:sīcē:n*, Fut. *ī:sīcē:t*, Perf. *ī:sīcē:γa*, Imp. *ī:dīcē*

ī-i-īl_e schleppen lassen, durch ihn', wegschleppen lassen
,durch ihn'

Pr. *ī:sīl_e:n*, Fut. *ī:sīl_o:t*, Perf. *ī:sīl_e:γa*, Imp. *ī:dīl_e*

ii·i·vže zu trinken geben; tränken

Pr. *ii·siže:n*, Fut. *ii·sižo:t*, Perf. *ii·siže:ȳa*, Imp. *ii·diže·a:mɪzɪ·n bɪ·ʒ di:žɛ!* stille das Kind!

ii·i·vke-p herumgehen lassen; einwickeln, unwickeln; einpacken

Pr. *ii·sike:pi:n*, Fut. *ii·sike:pot*, Perf. *ii·sike:pȳa*, Imp. *ii·dike·p*

ii·i·vkā sagen „ihm“ (etwas); sprechen lassen; *p'e:nɪ* ~ „ein Musikinstrument reden lassen“ (ein Instrument spielen)

Pr. *ii·sikā:n*, Fut. *ii·siko:t*, Perf. *ii·sikā:ȳa*, Imp. *ii·dika·a:p'enɪ·n ii·sikā:n* ich spiele ein Instrument

ii·i·vȳuā einschütten, eingiessen

Pr. *ii·siȳuā:n*, Fut. *ii·siȳuo:t*, Perf. *ii·siȳuā:ȳa*, Imp. *ii·du·ȳuā*

**ie* Anleihe, Anlehen (B)

ȳā:ie (a)-*vχpā* ausleihen

ȳā:ie·ȳā-vp geliehen nehmen

ie! ha!; o! (Anruf; Ausruf des Zornes und des Bedauerns) (vgl. kab. *je!* heus! [Int.] LCab. 246)

ie:, *ȳdiie·zbiie:ȳa!* ha, deine Leiche habe ich gesehen! (Fluch)

ie·tχa:! bei Gott! (B) (vgl. aba. *tha*; kab. *tχa*; šap. *tga* Gott Erck. 74)

ie . . . *ie*, *iā* . . . *iā* entweder . . . oder (vgl. osm. [npers.] *jā* . . . *jā* ~) (vgl. kab. *je*, *je* . . . *je* vel, aut, sive LCab. 247)

ie- (veraltetes) Praefix. Determ. (Pronominal-Element) (vgl. abch. *ja* im Anfang der Adverbia: *jácy* gestern, *jaxja* heute, *jaba* wo? USch. 59; kab. *ja-* Pron. Poss. 3. Pers. Plur.; Praefix. Determ. LCab. 241)

ie:šā·fā (a:*iešā·fā*) wertvoll (*šā·fā*: geeignet, passend)

ie:ȳe früh, frühzeitig (**ȳe* *Zeit)

ie- Objektlosigkeits-Element bei dem Zeitwort

ie-ā-vk hören (nicht taub sein)

ie-vχ weiden, grasen (Intrans.)

ie-, *-ie-* Adverbial-Element (Ortsbestimmung) bei dem Zeitwort:
unten; von unten; nach unten

je-vtxu von unten herausziehen, von unten herausreißen

je-vče von unten herausfallen

***vje *schlagen**

ji-i-vje mit Lehm beschmieren lassen, (durch) ihn

i-vje jemanden schlagen, jemandem einen Schlag geben;
klopfen; schiessen

je-i-vje mit Lehm beschmieren lassen; räuchern (gegen eine
Krankheit)

a-vje mit Lehm beschmieren, mit Stuck bewerfen

a-ža-gr-vje schaden, schädlich sein

a-ze-γā-vje kämpfen lassen, ringen lassen

a-ka-vje kneten

uā-i-vje eintauchen, eintunken

uā-vje verfehlen

uā-sxqa: i-vje einschlagen (vom Donnerschlag)

psa-γa:n i-vje Scheiben schiessen

ža-gr-vje berühren, anrühren

da:uu-šin i-vje sich wichtig machen

ndγ(a)-vje es blitzt („die Sonne schießt“)

le-s-i-vje sich beklagen, sich beschweren; schimpfen (auf
jemanden)

leyqa-vje jemandem einen Backenstreich versetzen

ze-vje streiten, zanken

še-če-vje ohrfeigen, jemandem eine Ohrfeige geben (B)

lečo-se vje stolpern

γife-vje (jemanden anderen) auf die Brust schlagen

gr-n i-vje traurig sein, sich grämen („ins Herz schlagen“)

γ-ā-ze-vje zanken, streiten; verteidigen (eine Festung)

***vje *reichen, *langen, *sich erstrecken (vgl. kab. *ji-, je-* crescere.
extendi; tendere, trahere LCab. 273; abch. *ja* liegen
USch. 59)**

a-ze-fe-i-vje einstellen (B)

ze-fe-vje aufhören, eingestellt werden (B)

že-je-žī-vje gehen; spazieren, spazieren gehen (B)

-je, -ja (veraltetes) Suff. Determ.

**pke je*:, *a:pke'je* (Pl.) die Ziegen

pa·niā:(fā) eine Art kleinwüchsiger Hund (*pa·ni:* ~)

si:ie· *stehend; tief

ie-i· Objektlosigkeits-Element (*ie-*) + transitivanzeigendes Pronominal-Element (*-i-*) bei dem Zeitwort: objektloses Transitivum

ie-i·-vze pflügen

ie-i- Objektlosigkeits-Element (*ie-*) + faktitivanzeigendes Pronominal-Element (*-i-*) bei dem Zeitwort: objektloses Faktitivum

ie-i-vze pflügen lassen

ie-i-vie mit Lehm beschmieren lassen; räuchern (gegen eine Krankheit)

Pr. *ie·siie:n*, Fut. *ie·sijo:t*, Perf. *ie·siie:ȳa*, Imp. *ie:diie·*

ie-i-vf nähren, ernähren

Pr. *ie·sifi_o:n*, Fut. *ie·sifo:t*, Perf. *ie·sifka:*, Imp. *ie:di_o·*

ie-i-vš machen

Pr. *ie·iši_i:n*, Fut. *ie·iššo:t*, Perf. *ie·išška:*, Imp. *ie:u·ižiš*

ie-i-vze pflügen

Pr. *ie·si·zen*, Fut. *ie·si·zot*, Perf. *ie·si·zeȳa:*, Imp. *ie:di·ze*

ie-i-vze pflügen lassen

Pr. *ie·size:n*, Fut. *ie·sizo:t*, Perf. *ie·size:ȳa*, Imp. *ie:di_{ze}·*
(*ie:di_{ze}·ȳadi:š*)

ie-i-vže trinken lassen

Pr. *ie·siže:n*, Fut. *ie·sižo:t*, Perf. *ie·siže:ȳa*, Imp. *ie:diže·*

ie-i-vχ weiden (Trans.)

Pr. *ie·si·χin*, Fut. *ie·si·χot*, Perf. *ie·si·χka*, Imp. *ie:diχi·*

ie-a-vk hören (nicht taub sein)

Pr. *ie·sā·kun*, Fut. *ie·sā·kot*, Perf. *ie·sa·kka*, Imp. *ie:ȳadu·(k)*

ie·ue:i, *iā·uā:i!* o weh, ach! (Ausruf des Bedauerns)

iā·uāi gu:š! ach, schade!

ie-uā-i-vl säen

Pr. *ie·uā·sil_i:n*, Fut. *ie·uā·silo:t*, Perf. *ie·uā·silka:*, Imp. *ie:uā·dil*

ie-u-vyu tragen lassen

Pr. *ie·suȳu:n*, Fut. *ie·suȳo:t*, Perf. *ie·suȳa:*, Imp. *ie:duȳu·*

je'-vp' geben

Pr. *je'sp'i_o:n*, Fut. *je'sp'o:t*, Perf. *je'sp'χa:*, Imp. *je:p'i_o*

je'-vp herausfliessen, herausrinnen

Pr. *je:pi_o:n*, Fut. *je:po:t*, Perf. *je:pχa*

je:pe je:pi_o:n er schwitzt („der Schweiss fliesst [von ihm] heraus“)

je:pe Schweiss

je'-vb nähen

Pr. *je:zb'i_o:n*, Fut. *je:zbo:t*, Perf. *je:zbχa*, Imp. *je:u'žib(i_o)*

je'pa:i, *je'npa:i* ach! (Ausruf des Bedauerns)

*je'pa*i* gu:š*! ach, schade!

je:hā Gerste

je:hā verwaist, elternlos; verwitwet (B)

m_i:zi' je:hā: Waisenkind

pχe'φ je:hā: Witwe

t_i:t je:hā: Witwer

je'-vf speisen

Pr. *je:sfi_o:n*, Fut. *je:sfo:t*, Perf. *je:sfka*, Imp. *je:u'žif*

je'-vtχ spalten (Holz)

Pr. *je:stχi_o:n*, Fut. *je:stχo:t*, Perf. *je:stχka*, Imp. *ja:u'žitχi:*

je'tχa:! bei Gott! (B)

je'tχa: i:kəya! bei Gott, er ist gekommen!

je'-vtχu von unten herausziehen, von unten herausreissen

Pr. *je:stχu:n*, Fut. *je:stχo:t*, Perf. *je:stχuχa:*, Imp. *je:tχu*

*je:di*je** Räucherung (gegen eine Krankheit) (B)

je:de (a:*jede*) viel

je:de'n (Adv.) viel; sehr

je:de'n a:če sehr gut

a:jede'n ungefähr, mindestens

je:de'mče vielmal

je:de'mče.ke: (Determin.) vielmal, oft

je'-vče von unten herausfallen

Pr. *je:če'n*, Fut. *je:čo:t*, Perf. *je:čəya*

je:n_i:z Riese (vgl. kab. *jiniž* gigas, monstrum LCab. 273)

je-le-√ce erlebenPr. *je:zlece:n*, Fut. *je:zleco:t*, Perf. *je:zlece:ɣa'*, Imp. *jo:uʒʔle:ce**je:de'ni je:zlece:ɣa'* ich habe viel erlebt*a:čeni: je:zlece:ɣa'* ich habe (viel) Gutes erlebt*je:si'r* Gefangener (osm. [ar.] *esir* ~)*je:šā'fa* (*a:ješā'fa*) wertvoll*je-√š* erntenPr. *je:sšɔ'n*, Fut. *je:sšo:t*, Perf. *je:sška'*, Imp. *je:uʒʔš**-je-l* Adverbial-Element (*-je-*) + Prädikat-Element (*√l*) bei Zusammensetzungen mit Nomina: „es ist unten“*kajel* (es) ist in der Hand („es ist unter der Hand“)Pr. *a:ska:je'l* es ist in meiner Hand*se:jel-i?* was ist darunter?**je-l* „was unten ist“; Bett*je'l-še'l* „was unten ist — was oben ist“; Bett (und)
Decke*je-če-√č* ausgleiten (B)Pr. *si:ječe:čɔ'n*, Fut. *si:ječe:čo:t*, Perf. *si:ječe:čka'*, Imp. *yu:ječe:či'**sla'pā: je:čečɔ'n* mein Fuss gleitet aus*je:ri'se* Trotz, Hartnäckigkeit; trotzig, hartnäckig*ti't je:ri'se* ein trotziger (hartnäckiger) Mensch*a:zeɣe' je:ri'sen* sie sind trotzig mit einander*je:rā'ya* schwierig, mühsam (aba. ~)*ji'ɣua: je:de:n je:rā'ya*: diese Arbeit ist sehr schwierig*jeɣ* es fehlt, mangelt (vgl. *√g* Prädikat-Element bei Nomina: „es fehlt“)*je-√ka* sagen (im Allgemeinen)Pr. *je:ska'n*, Fut. *je:sko:t*, Perf. *je:skaɣa'*, Imp. *je:uʒʔka:**je-√kuā* anspannenPr. *je:skuā:n*, Fut. *je:skuo:t*, Perf. *je:skuāɣa:*, Imp. *jo:kua'**je-√te* abnehmen, sich vermindernPr. *je:ɣete:n*, Fut. *je:ɣeto:t*, Perf. *je:ɣete:ɣa'**je-√x* zunehmen, wachsenPr. *je:ɣexi'n*, Fut. *je:ɣexo:t*, Perf. *je:ɣexka'*

je-vχā stecken

Pr. *je:sχāːn*, Fut. *je:sχoːt*, Perf. *je:sχāyaː*, Imp. *je:uːʒχā*

je-vγuā ziehen

Pr. *sɪ:jeːγuān*, Fut. *sɪ:jeːγuot*, Perf. *sɪ:jeːγuāyaː*, Imp. *yu:jeːγuā*

je-vχ weiden, grasen (Intrans.)

Pr. *je:χiːn*, Fut. *je:χoːt*, Perf. *je:χkaː*

je:yeː (a:je:yeː) früh, frühzeitig

je:yeːn, *je:yeːniː* (Adv.) ~

kuā:ni je:yeːniː morgen früh

i-a-i-Objektlosigkeits-Element (*i- < je-*) + pluralanzeigendes Pronominal-Element (*-a-*) + faktitivanzeigendes Pronominal-Element (*-i- | -u-*) bei dem Zeitwort: objektloses Factitivum von mehreren Personen

i-a-i-vze pflügen lassen (von mehreren Personen)

i-a-i-vf essen lassen (von mehreren Personen)

i-a-i-vf essen lassen (von mehreren Personen)

Pr. *jaːsɪfɪːn*, Fut. *jaːsɪfoːt*, Perf. *jaːsɪfkaː*, Imp. *jaːdɪfɪː*
uā:lɛnɛː jaːsɪfɪːn ich lasse sie essen

i-a-i-vze pflügen lassen (von mehreren Personen)

Pr. *jaːsɪzeːn*, Fut. *jaːsɪzoːt*, Perf. *jaːsɪzeːyaː*, Imp. *jaːdɪzeː*

i-a-i-vze trinken lassen (von mehreren Personen)

Pr. *jaːsɪzeːn*, Fut. *jaːsɪzoːt*, Perf. *jaːsɪzeːyaː*, Imp. *jaːdɪzeː*

i-a-u-vyu tragen lassen (von mehreren Personen)

Pr. *jaːsuɣuːn*, Fut. *jaːsuɣoːt*, Perf. *jaːsuɣyaː*, Imp. *jaːduɣuː*

ji-u- s. *ji-i-*

ji-u-vyu tragen lassen ‚(durch) ihn‘

Pr. *jiːsuɣuːn*, Fut. *jiːsuɣoːt*, Perf. *jiːsuɣyaː*, Imp. *jiːduɣuː*

juːlɛː (etwas) zu bringen (holen)

hɛɪ: juːlɛː skɛːn ich gehe um Wasser zu holen

ji-u-vkuā angreifen lassen, packen lassen

Pr. *jiːsukuaːn*, Fut. *jiːsukuoːt*, Perf. *jiːsukuaːyaː*, Imp. *jiːdukuaː*

ji-vp geben (etwas); hingeben, übergeben

Pr. *jiːspʰiːn*, Fut. *jiːspʰoːt*, Perf. *jiːspʰyaː*, Imp. *jiːpʰiː*

φi·ʒi:n i-√p' leihen, borgen, ein Darlehen geben

le:nbe_{p'}i_o:ʒe· i-√p' schenken

ii·sp'i_o:n a:sike:ʒa· ich gab ihm (und) ich habe (es) ihm geschickt

ua·n ee·jede: o:n_{p'}i_o:χ! Gott möge dir mehr geben!

ii-√p'i_o·le gänzlich hingeben ‚ihm‘

Pr. *ii·sp'i_o·le:n*, Fut. *ii·sp'i_o·lo:t*, Perf. *ii·sp'i_o·le:ʒa*, Imp. *ii:p'i_o·le·*

(i)*i-√pe-de: φi·ʒ ~* borgen, auf Borg geben (objektlos)

Pr. *φi·ʒ ispe:den*, Fut. *φi·ʒ ispe:dot*, Perf. *φi·ʒ ispe:deʒa·*, Imp. *φi·ʒ uʒi:pede:*

ii-√p'·ai zurückgeben ‚ihm‘

Pr. *ii·sp'·ai:n*, Fut. *ii·sp'·ai:t*, Perf. *ii·sp'·ai:ʒa·*, Imp. *ii:p'·ai·i*

ii-√bla·ua mit dem bösen Blick treffen

Pr. *ii:bla·uan*, Fut. *ii:bla·uot*, Perf. *ii:bla·uaʒa·*, Imp. *a:u·ʒi:bla:ua*

ii:φeʒe· dieses Jahr

ii:φua: heute nacht

-i-t Pronominal-Element (*-i-*) + Prädikat-Element (*√t*) bei dem Aorist und Perfectum (drückt Narrativum resp. Plusquamperfectum aus)

a:stχō·i_t ich schrieb damals (Narrativum)

a:stχkā:i_t ich hatte geschrieben (Plusquamperfectum)

ii-√te geben ‚ihm‘ (veraltet B)

Pr. *ii·ste:n*

ii·ste:n a:sike:ʒa· ich gab ihm (und) ich habe (es) ihm geschickt

ua·n ee·jede: o:nta·χ! Gott möge dir mehr geben!

-i-t-a-χ, *-i-t-a-χin* (Adv.) Narrativum- resp. Plusquamperfectum-Endung (*-i-t*) + (veraltetes) participiumbildendes Element (*-a*) + Prädikat-Element (*√χ* haben, besitzen): Participium

ʒa·koila:χ kā·n er hörte (es) (und) sagt

a:bā·i_taχ (a:bā·i_taχi:n) e:ikefā:ʒa·ma er war (damals) krank (und) konnte nicht kommen

i'cé:l besser (ist es) (*éel* besser)

k'e'-i'cé:l besser als . . .

i'céx(i), *céx* mehr als . . .

i-vš zurückkehren, zurückkommen

Pr. *sī šī:n*, Fut. *sī šō:t*, Perf. *sī šya:*, Imp. *yu'īš*

**iš* das Zurückkehren (bei Zusammensetzungen)

ze:psi-š Abend; abends, am Abend („Abend-Zurückkehren“;

ze:psē Abend)

**giš*, *a:giš* Tagesanbruch, Morgenröte („Helle-Zurückkehren“; *vs* es tagt, der Tag bricht an)

iin-i- (*ni-*) 3. Pers. Sing. (Praes.) bei den objektiven Factitiva (vgl. *i-i-*)

**iini:š* (das) Gemachte

uuwōn kan iis, uucān iinišin uušif akān. Tu das Gesagte
deines Alten, iss das Gemachte deines Jungen, sagt man.

i:ne- (Pl. *i:le-*) Pron. Demonstr.: dies(-er, -e, -es)

i:ne-š dies(-er, -e, -es) ist; *i:ne-šimd:* dies ist es nicht

i:le naš diese sind

i:nāya hier

i:nōnī von hier

iin-ā- (*nā-*) 3. Pers. Pl. (Praes.) bei den objektiven Faktitiva (vgl. *i-i-*)

i-n-vk beissen (B)

Pr. *sī nkī:n*, Fut. *sī nkō:t*, Perf. *sī nkka:*, Imp. *yu'n(k)*

-ig, -is, -š Fragewort bei dem Zeitwort

i:zekā:, *i:zāya:* hier irgendwo

i:zekā:le hier irgendwo

i-šxqa-vš die Kraft reicht aus

Pr. *sī šxqašī:n*, Fut. *sī šxqašo:t*, Perf. *sī šxqaška:*

**i-vš* machen (bei Zusammensetzungen)

Pr. *isšin*, Fut. *isšot*, Perf. *isška*, Imp. *iš*

a:me-š i-vš vermindern („wenig machen“)

qya i-vš arbeiten („Arbeit machen“)

ze:ie i-vš kämpfen; Krieg führen („Krieg machen“)

šxo:ud i-vš zaubern, bezaubern („Zauberei machen“)

ʒe:ʒε· i-vš (erste) Hochzeit halten

ʒiε i-vš Haus bauen („Haus machen“)

***iš Macher** (bei Zusammensetzungen)

pe:paui·š Waffenschmied („Waffen-Macher“)

šxo:ui·š Zauberer („Zauberei-Macher“)

ʒeɪš Riemer („Leder-Macher“)

**geɪš, a:ge·iš* Räuber („Schlechtes-Macher“)

iče-, ičā-, ič-, -ič- Adverbial-Element (Ortsbestimmung) bei dem Zeitwort: daran, darauf („auf der Erde“); darauf („auf die Erde“); daraus („aus der Erde“) (vgl. *ɪi:čε·, i:čε·* Erde)

ičā-vuu-s liegen

ičā če-vuu auf die Erde fallen

a-ičā-u-vp herausscharren

ičā-vuu unter die Erde gehen, versinken (unter die Erde)

Pr. *si:čāuu·n*, Fut. *si:čāuo·t*, Perf. *si:čāuu·ɣa·*, Imp. *ui:čāui·ui:čāui·χ!* „Geh unter die Erde!“ (Geh zum Teufel!)

ɪičā-u-vp aufheben (von der Erde)

Pr. *ɪi:čā·supi:·n*, Fut. *ɪi:čā·supo:t*, Perf. *ɪi:čā·supɣa·*, Imp. *ɪi:čāupi·*

ičā-vu-p sich niederlegen

Pr. *si:čā·upri:n*, Fut. *si:čā·upot*, Perf. *si:čā·upɣa*, Imp. *ui:čā·up*

ičā-vuu-s liegen

Pr. *si:čāuu·sin*, Fut. *si:čāuu·sot*, Perf. *si:čāuu·ska*, Imp. *ui:čāuu·s*

ičā-če-vuu auf die Erde fallen

Pr. *si:čāče:uu·n*, Fut. *si:čāče:uo·t*, Perf. *si:čāče:uɣa·*, Imp. *ui:čāče:uu·*

ičā-vt liegen (auf der Erde)

sī:čā·t ich liege; *uu:ɪčā·t* du liegst; *e:ɪčā·t* er (sie, es) liegt

iče-gr-vp auf der Erde bleiben

Pr. *si:čēgi·pi:n*, Fut. *si:čēgi·pot*, Perf. *si:čēgi·pɣa*, Imp. *uu:ɪčēgi·p*

ɪi:čε·, i:čε· Erde (*čε *Erde)

ɪi:če·-tχoabi· Maulwurf

ji:če' zekya: Ebene („ebene Erde“)

a:iče ke:deya' es war ein Erdbeben („die Erde hat sich bewegt“)

a:iče'-kade:n Erdbeben

*-ik Gang (bei Zusammensetzungen)

k'u'ik Regentropfen („Regen-Gang“)

i-√ke kommen, ankommen

Pr. *si:ke'n*, Fut. *si:ko't*, Perf. *si:kəya'*, Imp. *yu:ike'*

k'u'ik i-√ke es tröpfelt (vom Regen)

tepe i-√ke der Wind weht

i-√ke-ge fortwährend kommen

Pr. *si:kəge'n*, Fut. *si:kəgio't*, Imp. *yu:ikege'*

i-√k beissen

Pr. *si:k'i:n*, Fut. *si:ko:t*, Perf. *si:kka:*, Imp. *yi'(k)*

-i-gi participiumbildendes Element (-i) + Pronominal-Element (-gi
,selbst'): Particip. Praesens-Bedeutung

je:sfigi' (ich) essend

e:isšigi' (ich) machend

ji'-√ka sagen ‚ihm‘ (etwas)

Pr. *ji:skā:n*, Fut. *ji:sko:t*, Perf. *ji:skāya:*, Imp. *ji:ka'*

ji:kāmī:γ (*di:kāmī:γ*, *di:kāmī:γi*) (er) hat nicht, der (etwas)
nicht hat

i-ka-√če : *a'mye:* ~ sich verirren

Pr. *a'mye:* *si:k'ače:n*, Fut. ~ *si:k'ačo:t*, Perf. ~ *si:k'ače:ya*,

Imp. ~ *di:k'ače:*

(ji-)ka-√le-γ lassen ‚ihm‘

Pr. (ji-)ka-*zleγ:n*, Fut. (ji-)ka-*zleγo:t*, Perf. (ji-)ka-*zleγγa:*,

Imp. *ji:ka-leγ* (*ka-le:γ*)

i-χ participiumbildendes Element (-i) + Prädikat-Element (√χ haben,
besitzen): Optativus (Hortativus)

ya'n yu:diši'χ! „Gott möge dich wachsen lassen!“ (für
Kinder)

šiχ! (es) möge sein!

E

- e-* (vor *-i-*) transitivumanzeigendes Pronominal-Element bei dem Zeitwort (s. *a-*)
- ε* (veraltetes) participiumbildendes Element
- ε* (veraltetes) pluralanzeigendes Pronominal-Element
a:ge·iśε die Räuber (B) (**geiś*, *a:ge·iś* der Räuber)
- l-ε* Plural-Prädikat-Element (*√l*) + pluralanzeigendes Pronominal-Element (*-ε*): Plural-Endung (meistens) bei Pronomina
- n-ε* Genitiv-Endung (*-n*) + pluralanzeigendes Pronominal-Element (*-ε*): Genitivus Pluralis
- ei*, *-āi*, *-ai* handlungsmodifizierendes Element: Iterativ-Zeitwort; bedeutet ausserdem: ‚schon; mehr; endlich‘
- e-i-* statt *a-i-* bei transitiven Zeitwörtern
e-i-√yu bringen, mitbringen
e-i-√š machen; arbeiten
- e-i-i-√ž* kommen lassen, zurückkehren lassen
 Pr. *e·iśiž:n*, Fut. *e·iśižo:t*, Perf. *e·iśižya:*, Imp. *e·idi·ž*
- e-i-√yu* bringen, mitbringen; *p̄xe·du:k* ~ heiraten („Mädchen bringen“)
 Pr. *e·izyu:n* (*e·zyu:n*), Fut. *e·izyo:t* (*e·zyo:t*), Perf. *e·izyuya:* (*e·zyuya:*), Imp. *e·iyu*
- e·ide:*, *uā·ide:* (Pl. *e·iļe:*, *uā·iļe:*) jener (*-e*, *-es*)
- e-i-√de* machen (B)
 Pr. *e·izde:n*
e·izde:n si:k̄eya ich habe gemacht und ich bin gekommen („[etwas] machend bin ich gekommen“)
- e-i-√š* machen; arbeiten; schaffen, erschaffen (von Gott)
 Pr. *e·isši:n* (*e·sši:n*), Fut. *e·isšo:t* (*e·sšo:t*), Perf. *e·isšk̄a:* (*e·sšk̄a:*), Imp. *e·iś* (*o·ži:š*)
- e·iśφε*: Werkstätte, Werkstatt
- e·iķa·t* (er, sie, es) liegt
- e·iķa·s* (er, sie, es) liegt
- e·iķa·l* sie liegen (z. B. Körner, Samen . . .)

e:ičāle'n (sie) liegen (Leute)

e:ičā-√s einschlagen, hineinschlagen, eintreiben

Pr. *e:ičā'ssɪn*, Fut. *e:ičā'ssot*, Perf. *e:ičā sska*, Imp. *e:ičā's*

-ēt, *-et* drückt Imperfectum aus

a:stχi'n-ēt ich schrieb

uaʒiŋe amɪz-ēt . . . dein Bruder war ein Kind . . .

A

a- Artikel (Pronominal-Element) (vgl. abch. *a-* bestimmter Artikel [Rest eines Demonstrativ-Pronomens] Erck. II. 277; kab. *a* ille, illa, illud [pron. dem. ad remotissimum] LCab. 1; grus. *a* Pron. Dem.: jener, -e, -es [das allerentfernteste vom Handelnden] Erck. II. 304. 311)

a:p' der Vater (*p'ɪ*, **p'* Vater)

a:ti:t der Mensch (*tit* Mensch)

a:ndya: die Sonne (*ndya* Sonne)

a- Bildungs-Element des 3. Grades der Komparation: meist, am meisten

a:čūge: der (die, das) schlechteste (*čē'āge:*, *čā'ge:* schlechter)

a:čēgi:ʒe der (die, das) grösste (*čē'giʒe:* grösser)

a:čex der (die, das) meiste (*čex* mehr)

a- pluralanzeigendes Element bei Nomina (Praef. Determ.)

a:čē die Reiter, die Berittenen (*čē* Reiter, Berittener)

a:čɪʒi' Kinder (Pl.) (*čɪ:ʒi'* klein)

a:čičē die Menschen, die Leute (B)

a:šχa' die Männer (B)

a:ʒɪ'mce die Frauen (B)

a:ʒɪ'mcešχa: die Mädchen (B)

a-, *ā-* pluralanzeigendes Pronominal-Element (Subjekt) bei dem Zeitwort: 3. Pers. Pl. (Praes. Aorist. Fut. Perf.)

a- pluralanzeigendes Pronominal-Element (Objekt) bei dem Zeitwort

a-√pɭe schauen, anschauen (mehrere Leute od. Gegenstände)

a- personanzeigendes Pronominal-Element bei dem Zeitwort: 3. Pers. Sing.

- a-** transitivumanzeigendes Pronominal-Element bei dem Zeitwort
a-√ce anzünden (*√ce* brennen)
- a** Pronominal-Element bei dem Imperativ (meistens Objekt, zuweilen Subjekt)
 Imp. *ȳi:dukua* (*ȳi-u-√kua* angreifen lassen, packen lassen)
- a** (veraltetes) participiumbildendes Element
pčē:rxā freiwilliger Diener (B) (< **pčē-r-x-a* „[einen] Gast habend“)
- aȳ, -āȳ, -eȳ** handlungsmodifizierendes Element: Iterativ-Zeitwort; bedeutet ausserdem: ‚schon; mehr; endlich‘
a-√ka-(a)ȳ wiederholt sagen
√pe-s-āȳ sich wiederholt setzen
gȳ-√s-eȳ (wiederholt) jagen, treiben
a:lēmȳ-taȳ es gibt nicht mehr
ȳu:kūza-ȳ! schweig schon!
ȳu:duāȳo-t du wirst endlich sterben
sā:ȳskā-ȳȳȳ? was soll ich dir mehr sagen?
- a-i-** (*a-i-*, *a-u-*) transitivumanzeigendes Pronominal-Element (*a-*) + allativanzeigendes Pronominal-Element (*-i-* od. *-ȳ-*, *-u-*) bei dem Zeitwort: objektives Transitivum (manchmal Factitivum)
a-i-√ze bestellen, bebauen (das Feld)
a-i-√k biegen, niederbeugen
a-i-√k'a laufen lassen; rennen, um die Wette rennen
a-u-√k'umāle spielen lassen; tanzen lassen
- a-i-** pluralanzeigendes Pronominal-Element (*a-*) + factitivanzeigendes Pronominal-Element (*-i-*) bei dem Zeitwort: Plural-Factitivum
a-i-√ze bepflügen lassen, bestellen lassen (das Feld) (von mehreren Personen)
a-i-√ze austrinken lassen (von mehreren Personen)
- a-√je** mit Lehm beschmieren, mit Stuck bewerfen
 Pr. *a:zȳe-n*, Fut. *a:zȳo-t*, Perf. *a:zȳeȳa*, Imp. *a:u-ȳȳȳ:*
- a-i-ȳā-√diȳe** verlieren
 Pr. *a:sȳā-diȳe:n*, Fut. *a:sȳā-diȳo:t*, Perf. *a:sȳā-diȳe:ȳa*, Imp. *a:duȳā-diȳe:*

a-i-√pe-s setzen, sitzen lassen

Pr. *a:sipe'sin*, Fut. *a:sipe'sot*, Perf. *a:sipe'ska*, Imp. *a:dipe's*

a-i-√be löschen, auslöschen

Pr. *a:sibe_on*, Fut. *a:sibo't*, Perf. *a:sibe_oya'*, Imp. *a:dibe'*

a-i-√pée reinigen, putzen

Pr. *a:sipée'n*, Fut. *a:sipéo't*, Perf. *a:sipée:ya'*, Imp. *a:dipée:*

a-i-√ps richten, berichtigen; aufziehen (eine Uhr)

Pr. *a:si'psin*, Fut. *a:si'psot*, Perf. *a:si'pska*, Imp. *a:di'ps*

a-i-√ple-čē anschauen lassen

Pr. *a:siple'čēn*, Fut. *a:siple'čot*, Perf. *a:siple'čēya:*, Imp. *a:diple'čē*

a-i-bi-√l schlucken, verschlucken

Pr. *a:sibi:l_in*, Fut. *a:sibi:lo't*, Perf. *a:sibi:l_iya'*, Imp. *a:dibi:l_i'*

a-i-√bž schmelzen (Trans.), flüssig machen

Pr. *a:si'bžin*, Fut. *a:si'bžot*, Perf. *a:si'bžya*, Imp. *a:di'bž*

a-i-√br-a-ze drehen, herumdrehen; umdrehen

Pr. *a:si'brāze:n*, Fut. *a:si'brāzo:t*, Perf. *a:si'brāze:ya*, Imp. *a:di'brāze:*

a-i-br-a-z-āi zurückkehren, zurückkommen

Pr. *a:si'brāzā:in*, Fut. *a:si'brāzā:iot*, Perf. *a:si'brāzā:iya*, Imp. *a:di'brāzā:i*

a-i-√byi ausbreiten

Pr. *a:siby_in*, Fut. *a:sibyot*, Perf. *a:siby_i:ya'*, Imp. *a:diby_i'*

a-i-√bāyā abkörnen (Mais); schälen (z. B. Nüsse, Kastanien . . .) (B)

Pr. *a:sibā:yā'n*, Fut. *a:sibā:yo't*, Perf. *a:sibā:yāya'*, Imp. *a:dibā:ya'*

-ai-mse (*-āi-mse*, *-ei-mse*) handlungmodifizierendes Element (Iterativum: *-ai-*, *-āi-*, *-ei-*) + *m-se*: Bildungs-Elemente einer Partizipialform

a-i-√pe niederbeugen

Pr. *a:si'phen*, Fut. *a:si'pot*, Perf. *a:si'peya:*, Imp. *a:di'pe*

a-i-√pe-de sieden, aufkochen (Trans.)

Pr. *a:sipe:de'n*, Fut. *a:sipe:do't*, Perf. *a:sipe:deya'*, Imp. *a:dipe:de'*

a-i-√pe-čē zum Lachen bringen

Pr. *a:sipe:čē·n*, Fut. *a:sipe:čo·t*, Perf. *a:sipe:čēya·*, Imp. *a:dipe:čē·*

a-i-√ce in einem (gewissen) Alter sein; erleben

Pr. *a:sice·n*, Fut. *a:sico·t*, Perf. *a:sice:ya·*, Imp. *a:dice·*

a-i-čē-√ze einfeuchten, befeuchten

Pr. *a:sičē:žen*, Fut. *a:sičē:žot*, Perf. *a:sičē:žēya·*, Imp. *a:dīčē:žē*

a-i-√tχā-ž im Wohlstand leben lassen, wohlhabend machen

Pr. *a:sitχā:žin*, Fut. *a:sitχā:žot*, Perf. *a:sitχā:žya·*, Imp. *a:ditχā:ž*

a-i-√de-p' aufstellen, aufrichten; wecken, aufwecken

Pr. *a:side:p'io·n*, Fut. *a:side:p'o·t*, Perf. *a:side:p'ya·*, Imp. *a:dide:p'io·*

a-i-√dua töten

Pr. *a:si·dua:n*, Fut. *a:si·duot*, Perf. *a:si·dua:ya·*, Imp. *a:di·dua:*

a-i-√čij-de spinnen (Faden)

Pr. *a:siči:de·n*, Fut. *a:siči:do·t*, Perf. *a:siči:deya·*, Imp. *a:diči:de·*

a-i-čā-√tχqā loben

Pr. *a:sičā:tχqā·n*, Fut. *a:sičā:tχqo·t*, Perf. *a:sičā:tχqāya·*, Imp. *a:dičā:tχqā·*

a-i-√či-že auskühlen (Trans.), kalt werden lassen

Pr. *a:siči:že·n*, Fut. *a:siči:žo·t*, Perf. *a:siči:žēya·*, Imp. *a:diči:žē·*

a-i-√či-de schleifen, schärfen

Pr. *a:siči:de·n*, Fut. *a:siči:do·t*, Perf. *a:siči:deya·*, Imp. *a:diči:de·*

a-i-√če beenden, vollenden; verzehren, verbrauchen, ausgeben (sein Geld), einnehmen (sein Essen)

Pr. *a:sičē·n*, Fut. *a:sičo·t*, Perf. *a:sičē:ya·*, Imp. *a:dičā·*

a-i-√če-yu freilassen, loslassen

Pr. *a:sičē:yu·n*, Fut. *a:sičē:yo·t*, Perf. *a:sičē:yuya·*, Imp. *a:dičē:yu·*

a-i-le-n-vle lockern

Pr. *a:sile'nlen*, Fut. *a:sile'nlot*, Perf. *a:sile'nleya:*, Imp. *a:dile'nle* (*a:dile'le*)

a-i-le-vle lockern (B)

Pr. *a:sile'len*, Fut. *a:sile'lot*, Perf. *a:sile'leya:*, Imp. *a:dile'le*

a-i-le-vle fertig machen, fertig stellen (B)

Pr. *a:sile:le'n*, Fut. *a:sile:lo't*, Perf. *a:sile:leya:*, Imp. *a:ledi:le'*

a-i-vze seihen, durchseihen

Pr. *a:si'zen*, Fut. *a:si'zot*, Perf. *a:si'zeyä:*, Imp. *a:di'ze*

a-i-vzekya richten; bessern, ausbessern

Pr. *a:si'zekya:n*, Fut. *a:si'zekyo:t*, Perf. *a:si'zekya:ya*, Imp. *a:di'zekya:*

a-i-vš sein lassen; wachsen lassen; ausführen

Pr. *a:siš'i'n*, Fut. *a:sišo't*, Perf. *a:siška'*, Imp. *a:diši'ya'n* *yu:diši'χ'* „Gott möge dich wachsen lassen!“ (für Kinder)

a-i-vše erwärmen, erhitzen; glühend machen

Pr. *a:siše'n*, Fut. *a:sišo't*, Perf. *a:siše:ya:*, Imp. *a:diše'* (*a:diša'*)

a-i-vž ausstrecken

Pr. *a:siž'in*, Fut. *a:sižot*, Perf. *a:sižya*, Imp. *a:diž'*

a-i-vle schleppen lassen, wegschleppen lassen (von mehreren Personen)

Pr. *a:sile:n*, Fut. *a:silo:t*, Perf. *a:sile:ya*, Imp. *a:dile'*

a-i-vse pflegen (B)

Pr. *a:sise'n*, Fut. *a:siso't*, Perf. *a:sise:ya:*, Imp. *a:diše'*

a-i-vze bestellen, bebauen (das Feld)

Pr. *a:si'zen*, Fut. *a:si'zot*, Perf. *a:si'zeyä:*, Imp. *a:di'ze*

a-i-vze bepflanzen lassen, bestellen lassen (das Feld) (durch mehrere Personen)

Pr. *a:sise:n*, Fut. *a:sigo:t*, Perf. *a:sise:ya*, Imp. *a:diže:* (*a:diže'-yadi:š*)

a-i-vže austrinken lassen (durch mehrere Personen)

Pr. *a:sife:n*, Fut. *a:sifo:t*, Perf. *a:sife:ya*, Imp. *a:diže:*

a:čisr̥ ne a:siz̥e:n ich lasse (z. B. die Milch) die Kinder austrinken

a-i-√čē weinen machen

Pr. *a:siz̥e:n*, Fut. *a:siz̥o:t*, Perf. *a:siz̥e:γaʼ*, Imp. *a:dičēʼ*

a-ičā-u-√p herausscharren

Pr. *a:ičāsu·p̥i:n*, Fut. *a:ičāsu·pot*, Perf. *a:ičāsu·p̥ɣaʼ*, Imp. *a:ičāsu·piʼ*

a-i-√k̥i schmieden

Pr. *a:sik̥i:n*, Fut. *a:sik̥o:t*, Perf. *a:sik̥i:γaʼ*, Imp. *a:dik̥iʼ*

a-i-ki-√l kitzeln

Pr. *a:siki·l̥n*, Fut. *a:siki·lot*, Perf. *a:siki·l̥yaʼ*, Imp. *a:diki·l*

a-i-√kē schicken

Pr. *a:sikē:n*, Fut. *a:sik̥o:t*, Perf. *a:sikē:γaʼ*, Imp. *a:dikēʼ*
še *a-i-√kē* mit Pfeilen schießen („Pfeil schicken“)

a-i-√kē-p verraten (B)

Pr. *a:sikē:p̥i:n*, Fut. *a:sikē:po:t*, Perf. *a:sikē:p̥ɣaʼ*, Imp. *a:dikē:p̥iʼ*

a-i-√kē-čē herumgehen lassen; gängeln

Pr. *a:sikē·čēn*, Fut. *a:sikē·čot*, Perf. *a:sikē·čēɣaʼ*, Imp. *a:dikē·čē*

a:i:kēniʼ, *a:i:kēni·* Ankömmling, Fremdling (kommend; der Kommende < *i-√kē* kommen; ankommen)

a-i-√kēč beschmutzen

Pr. *a:sikē:č̥i:n*, Fut. *a:sikē:č̥o:t*, Perf. *a:sikē:č̥kaʼ*, Imp. *a:dikē:č̥iʼ*

a-i-√k̥ biegen, niederbeugen

Pr. *a:s̥i·k̥un*, Fut. *a:s̥i·k̥ot*, Perf. *a:s̥i·k̥ku*, Imp. *a:d̥i·k̥*
(*a:du·k̥*)

a-i-√k̥'a laufen lassen; rennen, um die Wette rennen

Pr. *a:s̥i·k̥'an*, Fut. *a:s̥i·k̥'ot*, Perf. *a:s̥i·k̥'aɣaʼ*, Imp. *a:d̥i·k̥'a*

a-i-√k̥'ar-de verstecken

Pr. *a:sik̥'ā·rden*, Fut. *a:sik̥'ā·rdot*, Perf. *a:sik̥'ā·rdeɣaʼ*, Imp. *a:dik̥'ā·rde*

a-i-gi-√l erfreuen (jemanden)

Pr. *a:sigi·l̥n*, Fut. *a:sigi·lot*, Perf. *a:sigi·l̥kaʼ*, Imp. *a:digi·l*

a-i-√gr-ge erschrecken

Pr. *a:sigʔ·gen*, Fut. *a:sigʔ·gʔot*, Perf. *a:sigʔ·geya:*, Imp. *a:diʔ·ge*

a-i-√guʒ küssen

Pr. *a:sigu:ʒi·n*, Fut. *a:sigu:ʒo·t*, Perf. *a:sigu:ʒya:*, Imp. *a:diʒu:ʒi·*

a-i-√k treten, austreten (das Getreide); mit der Hand reiben, weich machen (Leder)

Pr. *a:siku·n*, Fut. *a:sikuo·t*, Perf. *a:sukka:*, Imp. *a:duku·*

a-i-√kuar-te biegen, krümmen

Pr. *a:sij·kuarte:n*, Fut. *a:sij·kuarto:t*, Perf. *a:sij·kuarte:ya*, Imp. *a:du·kuarte:*

a-i-√kuā-p stellen, anhalten; in die Erde stecken (z. B. einen Pfahl)

Pr. *a:sikuā·p·n*, Fut. *a:sikuā·pot*, Perf. *a:sikuā·pɣa*, Imp. *a:di·kuā·p*

a-i-√kuā-če reiben

Pr. *a:sikuā·če·n*, Fut. *a:sikuā·čo·t*, Perf. *a:sikuā·čeya:*, Imp. *a:di·kuā·če·*

a-i-√xe fallen lassen; fällen (Bäume)

Pr. *a:si·xen*, Fut. *a:si·xot*, Perf. *a:si·xeɣa:*, Imp. *a:di·xe*

a-i-√y trocken; dörren; räuchern

Pr. *a:sij·i·n*, Fut. *a:sij·o·t*, Perf. *a:sijɣa:*, Imp. *a:di·y·*

a-i-√y-če-de trocknen, abtrocknen (Trans.) (z. B. Wäsche . . .)

Pr. *a:sij·i·čede·n*, Fut. *a:sij·i·čedo·t*, Perf. *a:sij·i·čede:ɣa:*, Imp. *a:di·y·i·čede·*

a-i-√yur-de verderben (Trans.)

Pr. *a:sij·u:rde·n*, Fut. *a:sij·u:rdo·t*, Perf. *a:sij·u:rdeɣa:*, Imp. *a:di·y·u:rde·*

a-i-√xā-xā sich wundern

Pr. *a:sij·xāxā:n*, Fut. *a:sij·xāxo:t*, Perf. *a:sij·xāxā:ɣa*, Imp. *a:di·xāxā:*

a-i-√xe sieben, reitern

Pr. *a:sij·xen*, Fut. *a:sij·xot*, Perf. *a:sij·xeɣa:*, Imp. *a:di·xā*

a-i-√y gebären (von Frauen)

Pr. *a:sij·yin*, Fut. *a:sij·yot*, Perf. *a:sij·yɣa*, Imp. *a:di·y·*

a-a-√pχá (der Hund) wirft sich ‚auf mich‘

Pr. *a:sa·pχán*, Fut. *a:sa·pχot*, Perf. *a:sa·pχáya:*, (Imp. *uu:sa·pχa*)

a-a-√le berühren, treffen, erreichen (mich)

Pr. *a:sā·len*, Fut. *a:sā·lot*, Perf. *a:sā·leya:*, Imp. *uu:sāle·sa·ǵ yāle:n* ich schade ihm („meine Schaden-Zufügung erreicht ihn“)

ua·ǵ sāle:n du schadest mir („deine Schaden-Zufügung erreicht mich“)

yafá ā-√le nützen (jemandem)

a-a-√k hören, vernehmen

Pr. *a:sa·kun*, Fut. *a:sa·kot*, Perf. *a:sa·kka*, Imp. *a:yadu·ku·(a:yadu·[k])*

a-u·- s. a-i·-

a-ua-√yu zwischen etwas gehen (kommen); dazwischentreten (B)

Pr. *sa·uáyu:n*, Fut. *sa·uáyo:t*, Perf. *sa·uáyu:ya*, Imp. *ua·uáyu(u)*

a-ua-√dije verlieren

Pr. *a:suá·dije:n*, Fut. *a:suá·dijo:t*, Perf. *a:suá·dije:ya*, Imp. *a:duá·dije:*

a-√yu· tragen, wegtragen

Pr. *a:zuu·n*, Fut. *a:zuo·t*, Perf. *a:zuuya·*, Imp. *a:užyu·*

a·-√yu schicken

Pr. *a·suu:n*, Fut. *a·suo:t*, Perf. *a·suuya:*, Imp. *a:duyu·*

a-u-√uá ausstrecken

Pr. *a:suá·n*, Fut. *a:suuo·t*, Perf. *a:suúá:ya*, Imp. *a:duuá·*

a·-u-√yu (etwas) tragen lassen (durch mehrere Personen)

Pr. *a·suuu:n*, Fut. *a·suuo:t*, Perf. *a·suuya:*, Imp. *a:duyu·*

a-√yu·-c stehlen

Pr. *a:zuu·c·n*, Fut. *a:zuu·co·t*, Perf. *a:zuu·c·xa*, Imp. *a:u·žyu·c (o·žyu·c)*

a-√yu·-če gebrauchen, benützen

Pr. *a:zuu·čen*, Fut. *a:zuu·čot*, Perf. *a:zuu·čeya:*, Imp. *a:u·žyu·če:*

a-√yu-s erfinden (z. B. eine Lüge) (B)

Pr. *a:zyusi'n*, Fut. *a:zyuso't*, Perf. *a:zyuska'*, Imp. *a:u'žyus*

a-√yu-ze-de beladen; laden (ein Gewehr)

Pr. *a:syu'zede:n*, Fut. *a:syu'zedo:t*, Perf. *a:syu'zede:ya*,
Imp. *a:u'žyu'zede:*

a-u-√k hören lassen

Pr. *a:suku'n*, Fut. *a:suko't*, Perf. *a:sukka'*, Imp. *a:duku'*

a-u-√kya treten, austreten (Getreide); abkörnen (Mais)

Pr. *a:sukya'n*, Fut. *a:sukyo't*, Perf. *a:sukya:ya'*, Imp. *a:dukya'*

a-u-√k'umale spielen lassen; tanzen lassen

Pr. *a:su'k'umale:n*, Fut. *a:su'k'umalo:t*, Perf. *a:su'k'umale:ya*,
Imp. *a:du'k'umale:*

a-√yu-x beendigen, vollenden (B)

Pr. *a:zyuxi'n*, Fut. *a:zyuxo't*, Perf. *a:zyuxka'*, Imp. *a:u'žyuxi:*

a-√p graben

Pr. *a:sp_o'n*, Fut. *a:spo't*, Perf. *a:spxa'*, Imp. *a:u'žip_o:*

a-√pe-de hingeben

Pr. *a:spe'den*, Fut. *a:spe'dot*, Perf. *a:spe'deya:*, Imp. *a:u'žipe:de*

si:č_i spe'deya: ich habe mein Pferd hingeben

a-√h nähén, zunähén

Pr. *a:zh_o'n*, Fut. *a:zho't*, Perf. *a:zhya'*, Imp. *a:u'žih*

-a'-be handlungmodifizierendes Element: iteratives Zeitwort (= *-až*)

a:zbixā'ben si:kəya' ich habe (es) wieder gesehen (und)
ich bin gekommen

a:lesu:pa'ben si:kəya' ich habe (es) zurückgenommen (und)
ich bin gekommen

a-√p'e weben

Pr. *a:sp'e'n*, Fut. *a:sp'o't*, Perf. *a:sp'eya'*, Imp. *a:u'žip'ε:*

a-√pe-le aufmachen, auflösen, aufbinden

Pr. *a:spele'n*, Fut. *a:spelo't*, Perf. *a:spele:ya'*, Imp. *a:u'žipe:le*

a-√pčē bewirten

Pr. *a:spčē'n*, Fut. *a:spčō't*, Perf. *a:spčeya'*, Imp. *a:u'žipčē:*

a-√pčē roden, lichten

Pr. *a:spčē'n*, Fut. *a:spčō't*, Perf. *a:spčēya'*, Imp. *a:u'žipčē:*

a-pšī-i-√š wärmen, erwärmen

Pr. *a:pšī'siši:n*, Fut. *a:pšī'sišō:t*, Perf. *a:pšī'siška:*, Imp. *a:pšidi:ši'*

a-√ps zuspitzen (B)

Pr. *a:spši'n*, Fut. *a:spso't*, Perf. *a:spška'*, Imp. *o'žipsi:*

a-√pš messen

Pr. *a:spšī'n*, Fut. *a:spšō't*, Perf. *a:spška'*, Imp. *a:u'žipš(i)*

a-√pš : *deφi* ~ Wolle kämmen

Pr. *a:deφi'pšī'n*, Fut. *~spšō't*, Perf. *~spška'*, Imp. *~a:u'žipšī:*

a-√pļē schauen, anschauen (mehrere Leute od. Gegenstände)

Pr. *sa:pļē'n*, Fut. *sa:pļō't*, Perf. *sa:pļēya'*, Imp. *ua'pļē:*

a-√pļē-kūā zählen

Pr. *a:spļēkūā'n*, Fut. *a:spļēkūō't*, Perf. *a:spļēkūā:ya'*, Imp. *a:u'žipļē:kūā*

a-√pki ernähren; erziehen (B)

Pr. *a:spki'n*, Fut. *a:spko't*, Perf. *a:spkiya'*, Imp. *uu'žipki'*

a-√pχā säen

Pr. *a:spχā'n*, Fut. *a:spχō't*, Perf. *a:spχāya'*, Imp. *a:u'žipχa:*

a-√pχā entreissen; entführen; rauben

Pr. *a:spχā'n*, Fut. *a:spχō't*, Perf. *a:spχāya'*, Imp. *a:u'žipχa:*

a-√bije sehen; (Arbeit) leisten

Pr. *a:zbije'n*, Fut. *a:zbijō't*, Perf. *a:zbije:ya'*, Imp. *a:u'žibi:je*

ze φua zbijēya ich habe eine Arbeit geleistet

a-√bir-yu bohren

Pr. *a:zbiryu'n*, Fut. *a:zbiryo't*, Perf. *a:zbiryu:ya'*, Imp. *a:u'žibi:ryu*

a:bedē Name eines Abchassen-Geschlechtes

a-be-√k zwicken

Pr. *a:zbeke'n*, Fut. *a:zbeke't*, Perf. *a:zbekeka'*, Imp. *a:u'žibe:k*

a-βl-ā-√ē aufstreifen (die Ärmel), aufstülpen; falten, zusammenlegen (B)

Pr. *a:zblačē'n*, Fut. *a:zblāčō't*, Perf. *a:zblāčēka'*, Imp. *a:u'žiblē:čī*

γá:lege'čē i:blāčē'n er stülpt seine Hosen („Unterschenkel“) auf

a-√bze binden, anbinden

Pr. *a:zbze'n*, Fut. *a:zbzo't*, Perf. *a:zbzeγa'*, Imp. *a:u'žibze:*

a:bza'χ Abadzech (Tscherkessen-Stamm)

a-bye-√čē p sich zudecken, sich einhüllen

Pr. *a:zbye'sčepi:n*, Fut. *a:zbye'sčepo:t*, Perf. *a:zbye'sčepχa:*,
Imp. *a:zbyečē'p*

a-√há anhäufen, zusammenhäufen (z. B. Heu, Späne)

Pr. *a:zhá'n*, Fut. *a:zho't*, Perf. *a:zháγa'*, Imp. *a:u'žihá:*

a-m-√bičē-fe nicht sehen können; hassen

Pr. *a:symbi:čēfe'n*, Fut. *a:symbi:čēfo't*, Perf. *a:symbi:čēfeγa'*,
(Imp. *a:u'mbičē:fe*)

a-√f essen

Pr. *a:sfi'n*, Fut. *a:sfo't*, Perf. *a:sfka'*, Imp. *a:u'žif*
kuaš a-√f sich satt essen, satt werden („genug essen“)

a-√fe zahlen, bezahlen

Pr. *a:sfe'n*, Fut. *a:sfo't*, Perf. *a:sfeγa'*, Imp. *a:u'žife:*

φi'ž (a)-√fe die Schuld bezahlen

φi'ž (a)-√f-ái die Schuld zurückzahlen

a-√fe raufen, rupfen (Hanf)

Pr. *a:sfe'n*, Fut. *a:sfo't*, Perf. *a:sfeγa'*, Imp. *a:u'žife:*

a-fe-√pχe duften; stinken

Pr. *a:sfe.pχe'n*, Fut. *a:sfe.pχo't*, Perf. *a:sfe.pχeγa'*

a-fe-√čē zerbrechen (eine Rute, ein Stück Holz)

Pr. *a:fe'sčēn*, Fut. *a:fe'sčot*, Perf. *a:fe'sčēγa:*, Imp. *a:fe'čē*

a-fe-√k schneiden, abschneiden; wegnehmen

Pr. *a:fe'skīn*, Fut. *a:fe'skot*, Perf. *a:fe'skka'*, Imp. *a:fekī'*

a'myε: (a)-fe-√k jemandem den Weg versperren

si:šō'nī a-fe-√k sägen („mit einer Säge schneiden“)

a-fā-√kua anspannen

Pr. *a:fāskua'n*, Fut. *a:fāskuo't*, Perf. *a:fāskuaγa'*, Imp. *fā:kua'*

a-fá-vχ verloren gehen; umkommen; sterben, krepieren (B)

Pr. *a:sfá·χin*, Fut. *a:sfá·χot*, Perf. *a:sfá·χka*, Imp. *a:u·fadi:χ*
zá: gumá sfá·χka: eine Kuh ist mir verloren gegangen (um-
 gekommen)

uu:fá·χka šj:χ! stirb! („sei umgekommen!“)

a-vφ flechten (Zaun) (B)

Pr. *a:sφi·n*, Fut. *a:sφo·t*, Perf. *a:sφka*, Imp. *a:u·žvφi·*

a vφi-k ehren, verehren, achten (B)

Pr. *a:sφik·n*, Fut. *a:sφiko·t*, Perf. *a:sφikka*, Imp. *a:u·žvφi:k*
uá·n u:φika·χ! „Gott möge dich ehren!“

a-vφe rasieren (B)

Pr. *a:sφe·n*, Fut. *a:sφo·t*, Perf. *a:sφeγa*, Imp. *a:u·žvφe:*
s:šesφa·χ! „ich soll meinen Kopf rasieren!“ (Ausdruck des
 Staunens bei den Frauen)

a-vwi-čē sammeln

Pr. *a:zwi·čē·n*, Fut. *a:zwi·čēo·t*, Perf. *a:zwi·čē:γa*, Imp.
a:u·žvwi:čē

a-vwe braten

Pr. *a:zwe·n*, Fut. *a:zwo·t*, Perf. *a:zweγa*, Imp. *o·žvwe:*

a-vfukua hüten (Vieh) (B)

Pr. *a:zfukua·n*, Fut. *a:zfukuo·t*, Perf. *a:zfukua:γa*, Imp.
a:u·žvfukua:

a-vte-čē ausziehen, entkleiden; berauben, ausplündern

Pr. *a:stečē·n*, Fut. *a:stečēo·t*, Perf. *a:stečē:γa*, Imp. *a:u·žvte čē*

a-vtkā missgönnen (jemandem etwas); schonen; sparsam sein (B)

Pr. *a:stka·n*, Fut. *a:stko·t*, Perf. *a:stkaγa*, Imp.
a:u·žvtka:

a-včē wissen; kennen; können; lernen

Pr. *a:sčē·n*, Fut. *a:sčēo·t*, Perf. *a:sčēγa*, Imp. *a:u·žvčē:*

a-včē pflücken (Obst) (B)

Pr. *a:sčē·n*, Fut. *a:sčēo·t*, Perf. *a:sčēγa*, Imp. *a:u·žvčē:*

a-vž-a-de werfen; wegwerfen

Pr. *a:zžade·n*, Fut. *a:zžado·t*, Perf. *a:zžade:γa*, Imp.
a:u·žvžade:

lō:bi'kē a-√j-a-de schreiten, einen Schritt machen („Schritt werfen“)

a-√j falten, zusammenlegen (B)

Pr. *a:sčj'n*, Fut. *a:sčō't*, Perf. *a:sčk'a*, Imp. *a:u'žjčj*:

a-√či-čē brechen, zerbrechen; zerstückeln, in Stücke zerlegen

Pr. *a:sčičē'n*, Fut. *a:sčičō't*, Perf. *a:sčičē:γa*, Imp. *a'užiči:čē*

a-čē-u-√p öffnen, aufmachen

Pr. *a:česu:pjō'n*, Fut. *a:česu:po't*, Perf. *a:česu:pγa*, Imp. *a:čēupi*.

a-čē-√p öffnen, aufmachen

Pr. *a:čespjō'n*, Fut. *a:čespo't*, Perf. *a:čespγa*, Imp. *a:čēupi*.

**a-čē-√čē* in den Mund fallen (veraltet) (B)

a:šē a:u'čēčē:taχ! „die Kugel möge in deinen Mund fallen!“
(Fluch)

a-čā-gj-√je schaden, schädlich sein

Pr. *a:sčagj'jēn*, Fut. *a:sčagj'jōt*, Perf. *a:sčagj'jēγa*, Imp. *u:čagj'jē*

a-√tχ spalten (z. B. Holz)

Pr. *a:stχj'n*, Fut. *a:stχō't*, Perf. *a:stχγa*, Imp. *a:u'žtχj*:

a-√tχ schreiben

Pr. *a:stχj'n*, Fut. *a:stχō't*, Perf. *a:stχka*, Imp. *a:u'žtχj*
(*a:u'žtχj*.)

a-√d-a-k verstecken; bewahren, aufbewahren; begraben, beerdigen

Pr. *a:zdākj'n*, Fut. *a:zdākō't*, Perf. *a:zdākka*, Imp. *a:u'žda:k*

a:dγá Tscherkesse; Tscherkessenland

(Die Endung *-γē, -γá* ist Plural-Endung in der Tscherkessen-Sprache. Vgl. kab. *adiye* Circassus LCab. 5)

a:dγá ba:kj Tscherkessenmütze (aus Schaffell)

a:dγá to'p Flinte mit Feuerstein („Tscherkessenflinte“)

a:dγá ce:njō Rasiermesser („Tscherkessenmesser“)

a-√ce anzünden

Pr. *a:sce'n*, Fut. *a:sco't*, Perf. *a:sceγa*, Imp. *a:u'žjce*:

a-√ce-k, a-√cā-k rösten, schmoren (B)

Pr. *a:scekj'n*, Fut. *a:sceko't*, Perf. *a:scekka*, Imp. *a:u'žice:kj*

a-√ce-χ backen (in Fett)

Pr. *a:sceχiːn*, Fut. *a:sceχoːt*, Perf. *a:sceχkaː*, Imp. *aːuːʒce:χ(i)*

a-√ce-γā : *mːʒeː* ~ Feuer anzünden

Pr. *mːʒeː a:sceːγān*, Fut. ~ *a:sceːγot*, Perf. ~ *a:sceːγāyaː*,

Imp. ~ *aːuːʒwā:γa*

a-√ʒ flechten

Pr. *a:zʒiːn*, Fut. *a:zʒoːt*, Perf. *a:zʒγaː*, Imp. *aːuːʒiʒiː*

a:éiːéé (Pl.) die Menschen, die Leute (B)

a-√čj spinnen

Pr. *a:sčjiːn*, Fut. *a:sčoːt*, Perf. *a:sčiyaː*, Imp. *aːuːʒič*

a-√čī kehren, fegen

Pr. *a:sčīn*, Fut. *a:sčoːt*, Perf. *a:sčiyaː*, Imp. *aːuːʒičiː*

a-√čī-ʒe mahlen

Pr. *a:sčīʒeːn*, Fut. *a:sčīʒoːt*, Perf. *a:sčīʒe:γaː*, Imp. *aːuːʒičiːʒe*

a-√ʒi-k salzen

Pr. *a:zʒiːkin*, Fut. *a:zʒiːkot*, Perf. *a:zʒiːkka*, Imp. *aːuːʒʒik*

a-ʒe-√wu-ʒ zurücknehmen, zurückziehen

Pr. *a:ʒeːzuuʒiːn*, Fut. *a:ʒeːzuuʒoːt*, Perf. *a:ʒeːzuuʒγaː*,
Imp. *a:ʒeːuːʒ*

a-ʒ-a-i-√γā anziehen

Pr. *a:zʒaːsiyaːn*, Fut. *a:zʒaːsiyoːt*, Perf. *a:zʒaːsiyaːγa*,
Imp. *aːuːʒadiːγa*

a-ʒ-a-u-√p sich ausziehen, sich entkleiden

Pr. *a:zʒaːsupiːn*, Fut. *a:zʒaːsupoːt*, Perf. *a:zʒaːsupγaː*,
Imp. *aːuːʒaupiː*

**a-ne* Pron. Demonstr.: *jener, -e, -es

a:neːn (Gen.) dort; dorthin; von dort; damals

a:neːn uuːkuaːp! bleib dort stehen!

a:neːn uuːkeː! geh dorthin!

a:neːn uuːkeːn uuːiʒ! geh dorthin und komm (zurück)!

a:neːn sleːpāːin ich komme von dort

a:ndjːk Hyāne (B); Schreckgestalt, mit der man die Kinder bedroht
(sie ist gross wie ein Eselsfüllen, schwarz, hat langen
Schwanz, und beisst den Kindern den Kopf ab)

-ale . . . -ale, -alā . . . -alā mit; und (vgl. *-le, *-lā)

a √le betrügen

Pr. *a:zle'n*, Fut. *a:zlo't*, Perf. *a:zleɣa'*, Imp. *a:u'ʒle:*

**a-le-i-√le* ?

uā:bā'ledi:če't! Ausruf des Staunens (veraltet) (B)

a le-i-√le ergänzen; beendigen (B)

Pr. *a:le'sile:n*, Fut. *a:le'silo:t*, Perf. *a:le'sile:ɣa*, Imp. *a:ledi:lē*

a-le-(i)-gi-√p lassen

Pr. *a:le'zgiɣi:n*, Fut. *a:le'zgiɣo:t*, Perf. *a:le'zgiɣa:*, Imp. *a:ledi:gi'p*

a-le-i-√xuā gehen lassen, vorbeigehen lassen; vorbeiführen; die Zeit vertreiben

Pr. *a:le'sixuā:n*, Fut. *a:le'sixuō:t*, Perf. *a:le'sixuā:ɣa*, Imp. *a:ledi:xuā'*

a-le-u-√p nehmen; bekommen, erhalten

Pr. *a:le'supi:n*, Fut. *a:le'supo:t*, Perf. *a:le'supɣa:*, Imp. *a:leupi'o*

a-le-u-√p-āi zurücknehmen

Pr. *a:lesu:pā'in*, Fut. *a:lesu:pā'iot*, Perf. *a:lesu:pā'iya*, Imp. *a:lopā'i*

a-le-ū-√xuā herumführen

Pr. *a:le'sūxuā:n*, Fut. *a:le'sūxuō:t*, Perf. *a:le'sūxuā:ɣa*, Imp. *a:ledū:xuā'*

a-le-√p lassen; verlassen; hinter sich lassen

Pr. *a:zlep'i:n*, Fut. *a:zlep'o't*, Perf. *a:zlepɣa'*, Imp. *a:u'ʒile:p(i'o)*

a-le-√ce in einem (gewissen) Alter sein, . . . Jahre alt sein; leben

Pr. *a:zlece'n*, Fut. *a:zleco't*, Perf. *a:zlece:ɣa'*, Imp. *a'u'ʒile:ce*

je:d-ōle:ca'x! lebe hoch! („lebe viel!“)

a-le-√tɰ zerreißen

Pr. *a:zletɰ'i:n*, Fut. *a:zletɰ'o't*, Perf. *a:zletɰɣa'*, Imp. *a:u'ʒile:tɰi*

a-le-ʋs verlassen; sich trennen (von der Frau)

Pr. *a:zlesəˈn*, Fut. *a:zlesoˈt*, Perf. *a:zleskaˈ*, Imp. *a:uːʒile:si*

a-le-ʋl würgen; ersäufen, ertränken

Pr. *a:zlelɛˈn*, Fut. *a:zleloˈt*, Perf. *a:zlelyəˈ*, Imp. *a:uːʒile:li*

a-le-ʋkuä lecken

Pr. *a:zlekuäˈn*, Fut. *a:zlekuoˈt*, Perf. *a:zlekuä:ɣəˈ*, Imp. *a:uːʒile:kua*

a-ʋse verkaufen

Pr. *a:sseˈn*, Fut. *a:ssoˈt*, Perf. *a:ssəyəˈ*, Imp. *a:uːʒise:*

a-se-ʋs hauen, prügeln, verprügeln; stampfen, zerstoßen

Pr. *a:ssəsiˈn*, Fut. *a:ssesoˈt*, Perf. *a:ssəskaˈ*, Imp. *a:uːʒisse:s*

a-se-ʋkuä einsperren (das Vieh in den Stall); einkerkern

Pr. *a:ssəkuäˈn*, Fut. *a:ssəkuoˈt*, Perf. *a:ssəkuä:ɣəˈ*, Imp. *a:ssəkuäˈ*

a-ʋs-ɣarab zerstückeln, in Stücke brechen (B) (vgl. osm. [ar.] *harab* Verwüstung, Verderben; *harab et-* vernichten, verwüsten)

Pr. *a:ɣarə:bɛˈn*, Fut. *a:ɣarə:boˈt*, Perf. *a:ɣarə:pkaˈ*, Imp. *oːʒɣarə:b*

a-ʋze kämmen

Pr. *a:zzeˈn*, Fut. *a:zzoˈt*, Perf. *a:zzeɣəˈ*, Imp. *a:uːʒize:*

a:sɬaˈn, *a:sɬəˈn* Löwe (vgl. kab. *astlan* leo LCab. 482)

**aze* *geschickt (vgl. kab. *ʾaze* cheirochrēstos, manu promptus, praestigiator, medicus, artifex, sapiens, prudens LCab. 21; aba. *aze*; abch. *aza* Arzt Erck. 42)

kā:zeˈ, *kā:zaˈ*, *kā:zeˈ* Meister; Handwerker; Arzt (← **kā-aze* „[seine] Hand [ist] geschickt; handfertig“)

a-ze-ʋä-u-ʋp trennen, absondern; windigen (Getreide)

Pr. *a:zeuäˈsupiːn*, Fut. *a:zeuäˈsupoːt*, Perf. *a:zeuäˈsupɣəˈ*, Imp. *a:zeuəˈpiː*

a-ze-ʋä-ʋp trennen (von einander); unterscheiden

Pr. *a:zeuäˈspiːn*, Fut. *a:zeuäˈspot*, Perf. *a:zeuäˈspɣəˈ*, Imp. *a:zeuəˈpiː*

a-ze-ʋä-ʋce unterscheiden

Pr. *a:zeuäˈscen*, Fut. *a:zeuäˈscoːt*, Perf. *a:zeuäˈsceɣəˈ*, Imp. *a:zeuäˈceˈ*

a-ze-ya-√kya-ž sammeln, zusammentragen, anhäufen

Pr. *a:zeɣa:skya:žin*, Fut. *a:zeɣa:skya:žot*,

Perf. *a:zeɣa:skya:žya*, Imp. *a:zeɣa:kya:ž*

a-ze-blā-u-√p zusammengefaltete Gegenstände aufmachen

Pr. *a:zeblā:supi:n*, Fut. *a:zeblā:supo:t*, Perf. *a:zeblā:supɣa:*,

Imp. *a:zeblā:upi*

a-ze-blā-√p zusammengefaltete Gegenstände aufmachen

Pr. *a:zeblā:spi:n*, Fut. *a:zeblā:spot*, Perf. *a:zeblā:spɣa*, Imp.

a:zeblā:upi

a-ze-bl-ā-√č falten, zusammenlegen (B)

Pr. *a:zeblā:či n*, Fut. *a:zeblā:čo:t*, Perf. *a:zeblā:čka*

a-ze-fe-i-√je einstellen

Pr. *a:zeɣe:sije:n*, Fut. *a:zeɣe:sijo:t*, Perf. *a:zeɣe:sije:ya*,

Imp. *a:zeɣe:di:je*

a-ze-fe-√p trennen, lostrennen, losreißen; einander anstecken (mit einer Krankheit)

Pr. *a:zeɣe:spi:n*, Fut. *a:zeɣe:spot*, Perf. *a:zeɣe:spɣa*, Imp.

a:zeɣo:pi

a-ze-če-še-le-√če aneinander stoßen

Pr. *a:zeče:šele:čen*, Fut. *a:zeče:šele:čot*, Perf. *a:zeče:šele:čɣa:*

a-ze-še-γā-√ke gegeneinander hetzen

Pr. *a:zeše:zyāka:n* (Pl.), Fut. *a:zeše:zyāke:not* (Pl.), Perf.

a:zeše:zyāke:γān (Pl.), Imp. *a:zeše:γāke:n* (Pl.)

a-ze-√ke-s sich umkleiden, die Kleider wechseln

Pr. *a:ze:skeɣi:n*, Fut. *a:ze:skeɣo:t*, Perf. *a:ze:skeɣka:*, Imp.

a:zedi:ke:s

a-ze-√ku : *a:zālā* : *a:zālā* : ~ einander töten

Pr. *a:zekuā:n* (Pl.), Fut. *a:zeku:not* (Pl.), Perf. *a:zekkā:n*

(Pl.), Imp. *ɣi:zeku:n* (Pl.)

a-ze-kale-u-√xu hin und her gehen, herumgehen, umherwandeln

Pr. *a:zeka:le:suxuā:n*, Fut. *a:zeka:le:suxuo:t*, Perf. *a:zeka:-*

le:suxuā:ya, Imp. *a:zeka:ledu:xuā*

a-ze-xe-√yu versammeln

Pr. *a:zeɣe:zuun*, Fut. *a:zeɣe:zuot*, Perf. *a:zeɣe:zuɣa:*, Imp.

a:zeɣe:yu

a-ze-ŋe-γā-√bz zusammenbringen, vereinigen

Pr. *a:zeŋe·zyābz̄i:n*, Fut. *a:zeŋe·zyābz̄o:t*, Perf. *a:zeŋe·zyābz̄γa:*,

Imp. *a:zeŋe·γābz̄i:n*

a-ze-γā-√je kämpfen lassen, ringen lassen

Pr. *a:ze·zyāja:n* (Pl.), Fut. *a:ze·zyāje:not* (Pl.), Perf.

a:ze·zyāje:γān (Pl.), Imp. *a:ze·γāje:n* (Pl.)

a-ze-γā-i-√ke vermischen, vermengen; verwechseln

Pr. *a:zeyā·sike:n*, Fut. *a:zeyā·siko:t*, Perf. *a:zeyā·sike:γa*,

Imp. *a:zeyā·dike·*

a·zald: a·zald: a ze-γā i-√ke (mit einander) vermischen

a-z-a-√š verteilen; scheiden, trennen

Pr. *a:zasš̄i·n*, Fut. *a:zasš̄o:t*, Perf. *a:zasš̄ka·*, Imp. *a:zaš̄i·*

a:zya· Abaza (der Abchase)

a-√š waschen

Pr. *a:sš̄i·n*, Fut. *a:sš̄o:t*, Perf. *a:sš̄ka·*, Imp. *a:u·š̄iš̄i:*

a-√še graben; hauen, behauen (mit einer Hacke)

Pr. *a:sše·n*, Fut. *a:sš̄o:t*, Perf. *a:sš̄eγa·*, Imp. *a:u·š̄iše:*

a-še-i-√s auf den Kopf setzen (z. B. Hut)

Pr. *a:sše·sisi:n*, Fut. *a:sše·siso:t*, Perf. *a:sše·sisk̄a:*, Imp.

a:uš̄edi·s

a-še-u-√p vom Kopfe abnehmen (den Hut)

Pr. *a:sš̄esu·pi·n*, Fut. *a:sš̄esu·pot*, Perf. *a:sš̄esu·p̄x̄a*, Imp.

a:uš̄ōpi·

a-še-√p vom Kopfe abnehmen (den Hut)

Pr. *a:sš̄e·spi·n*, Fut. *a:sš̄e·spot*, Perf. *a:sš̄e·sp̄x̄a*, Imp. *a:uš̄ōpi·*

a-še-√qe-de vergessen

Pr. *a:sš̄e·qede:n*, Fut. *a:sš̄e·qedo:t*, Perf. *a:sš̄e·qede:γa*, Imp.

a:uš̄edi·qede:

a-še-le-√č̄e stossen, anstossen

Pr. *a:šele·sč̄en*, Fut. *a:šele·sč̄ot*, Perf. *a:šele·sč̄eγa:*, Imp.

a:šele·č̄e

a-še-√k̄i-de schlachten („den Kopf abschneiden“)

Pr. *a:še·sk̄ide:n*, Fut. *a:še·sk̄ido:t*, Perf. *a:še·sk̄ide:γa*, Imp.

a:š̄ek̄i·de

a-šāfā-√š passend sein, gefallen

Pr. *a:sšā·fāši:n*, Fut. *a:sšā·fāšo:t*, Perf. *a:sšā·fāška:*

a:šxa· (Pl.) die Männer (B)

a:šxā·φ (Pl.) die Knaben; die Burschen (B)

a-√š aushalten (einen Schmerz)

Pr. *a:zšī·n*, Fut. *a:zšo·t*, Perf. *a:zšya·*, Imp. *a:u·žizš*

a √š yuā drücken; auspressen

Pr. *a:zšyuā·n*, Fut. *a:zšyo·t*, Perf. *a:zšyuāya·*, Imp.

a:u·žizšya:

a-√š ernten, mähen

Pr. *a:sši·n*, Fut. *a:sšo·t*, Perf. *a:sška·*, Imp. *a:u·žišš*

a-√šiš streicheln, lieblosen

Pr. *a:sšiši·n*, Fut. *a:sšišo·t*, Perf. *a:sšiška·*, Imp. *a:u·žiši:ši*

a-√še melken

Pr. *a:sše·n*, Fut. *a:sšo·t*, Perf. *a:sšeya·*, Imp. *a:u·žišē:*

a:šxe·zeuā:l gemeinschaftlich, gemeinsam

a-√šxe verwunden, verletzen

Pr. *a:sšxe·n*, Fut. *a:sšxo·t*, Perf. *a:sšxeya·*, Imp. *a:u·žišxā*

-a-l Pronominal-Element (-a-) + Prädikat-Element (*√l*) bei Zusammensetzungen mit Nomina: „es ist (auf etwas)“

pi·k'a:l Joch (*pi·k'* Hals; „Es ist auf dem Hals“)

a-√le schleppen, wegschleppen

Pr. *a:sle·n*, Fut. *a:slo·t*, Perf. *a:sleya·*, Imp. *a:u·žile*

a-l-a-u-√p die Füße (od. Beine) entblößen (entkleiden)

Pr. *a:sla·supi·n*, Fut. *a:sla·supo·t*, Perf. *a:sla·supxa·*, Imp.

a:u·laupi:

a-l-a-√p die Füße (od. Beine) entblößen (entkleiden)

Pr. *a:sla·spi·n*, Fut. *a:sla·spot*, Perf. *a:sla·spxa·*, Imp.

a:u·lau(p)

a:lmī·k' Säckel, Beutel; Hode (vgl. aba. *asmök* Sack Erck. 119)

a-√s treiben (Vieh); *le:ka·* *a-√s* seinen Spuren folgen

Pr. *a:ssi·n*, Fut. *a:sso·t*, Perf. *a:sska·*, Imp. *a:u·žis*

a:ši·mce (Pl.) die Frauen (B)

a:ši·mcešxa: (Pl.) die Mädchen (B)

a-vš-čē jagen, verfolgen

Pr. *a:ssčē'n*, Fut. *a:ssčō't*, Perf. *a:ssčē'γa'*, Imp. *a:u'žiščē:*

a-vze kochen (Trans.)

Pr. *a:zze'n*, Fut. *a:zžo't*, Perf. *a:zze'γa'*, Imp. *a:u'žize:*

a-ze-i-vče-de herab-, herunterfallen lassen

Pr. *a:žesi:če'den*, Fut. *a:žesi:če'dot*, Perf. *a:žesi:če'deγa:*,

Imp. *a:žedi:če'de*

a-ze-i-vγā henken („in die Luft hängen“)

Pr. *a:žesi'γān*, Fut. *a:žesi'γot*, Perf. *a:žesi'γāγa:*, Imp. *a:žedi'γa*

a-vžē trinken; (Tabak) rauchen

Pr. *a:zžē'n*, Fut. *a:zžō't*, Perf. *a:zžē'γa'*, Imp. *a:u'žizžē:*

a-vče schnitzen; herunterschlagen (Obst vom Baume)

Pr. *a:sčē'n*, Fut. *a:sčō't*, Perf. *a:sčē'γa'*, Imp. *a:u'žičē:*

a:rmā'q faul, träge (vgl. kab. *armuu*, 'armuu [Ad. *armou*] ineptus, inhabilis LCab. 9)

a'rma:, *a'rmā:* link (Hand, Seite)

sa'rma k̄a:pe meine linke Hand

-a-kē nomenbildendes Element bei Verbalstämmen (Nomen Agentis) (vgl. **kē*, **a'kē*: Determinativ-Element)

pse'šākē: arbeitsam, fleissig; Bauer, Landmann (*pse-vš* arbeiten)

sā:kē: Verkäufer (*a-vše* verkaufen)

a-vk̄i zuknöpfen

Pr. *a:sk̄i'n*, Fut. *a:sk̄ō't*, Perf. *a:sk̄i'k̄a'*, Imp. *a:u'žik̄i:*
(*a:u'žik̄*)

a-vk̄i'γ furchen, kerben, einkerben

Pr. *a:sk̄i'γin*, Fut. *a:sk̄i'γot*, Perf. *a:sk̄i'γγa*, Imp. *a:u'žik̄i'γ*

a-vk̄a-k̄ kauen, nagen

Pr. *a:sk̄ak̄i'n*, Fut. *a:sk̄ak̄ō't*, Perf. *a:sk̄ak̄k̄a'*, Imp. *a:u'žik̄a:k̄i*

a-vku töten, erschlagen; schlachten

Pr. *a:sku'n*, Fut. *a:skuo't*, Perf. *a:sku'γa'*, Imp. *a:u'žu(k)*

a-vk'ud wagen; über's Herz bringen; nicht leid tun (B)

Pr. *a:sk'ud'n*, Fut. *a:sk'uo't*, Perf. *a:sk'ud'γa'*, Imp. *a:u'žik'ud:*

ii:siká:nj̄ a:skʷáfá:ɣá·má ich wagte es nicht zu sagen
uu:mkʷáti·o lem̄:t es gibt (so etwas) nicht, was du nicht
 wagen würdest

a-√kʷá-be abwaschen

Pr. *a:skʷá·ben*, Fut. *a:skʷá·bot*, Perf. *a:skʷá·beya:*, Imp.
a:u ʒikʷá:bá

a-√kʷa-χ durchstreichen, durchstreifen, durchwandern

Pr. *a:skʷaχi·n*, Fut. *a:skʷaχo·t*, Perf. *a:skʷaχka·*, Imp.
a:u ʒikʷaχi:

a-ku-√s beschlafen, den Beischlaf ausüben (futuere)

Pr. *a:sku·sɪn*, Fut. *a:sku·sot*, Perf. *a:sku·ska*, Imp. *a:u ʒiku:s*

a-gɪ-d-ɨ-√γ sich kränken; sich grämen, betrübt sein (B)

Pr. *a:sɪɣi:dɪɣi·n*, Fut. *a:sɪɣi:dɪɣo·t*, Perf. *a:sɪɣi:dɪɣɣa·*,
 Imp. *o ʒɪɣi:dɪɣi:*

a-gɪ √še giessen, ausgiessen (Flüssigkeit)

Pr. *a:zɣɪše·n*, Fut. *a:zɣɪšo·t*, Perf. *a:zɣɪše:ɣa·*, Imp.
a:u ʒɪɣi:še

a-gɪ-√čēč bedauern, bemitleiden („das Herz tut weh“) (B)

Pr. *a:zɣɪ·čēči·n*, Fut. *a:zɣɪ·čēčo·t*, Perf. *a:zɣɪ·čēčka:*, Imp.
o:gɪdi:čē·č

a-gɪ-ɣá-le-√pe sich erinnern, es fällt ihm ein (B)

Pr. *a:zɣɪɣá:lepe·n*, Fut. *a:zɣɪɣá:lepo·t*, Perf. *a:zɣɪɣá:lepe:ɣa·*,
 Imp. *o:gɪɣá:ledi:pe·*

a-ge-n √biɣe hassen („böse ansehen“)

Pr. *a:genzbi:ɣe·n*, Fut. *a:genzbi:ɣo·t*, Perf. *a:genzbi:ɣeɣa·*,
 Imp. *a:genu ʒɪbi:ɣe*

a-ge-i-√š Böses tun

Pr. *a:ge·ɪsšɪn*, Fut. *a:ge·ɪsšot*, Perf. *a:ge·ɪsška*, Imp *a:ge·ɪš*
(a:ge·o ʒɪš)

a-ge-√š sich unwohl fühlen, übel werden

Pr. *sā:gešɪ·n*, Fut. *sā:gešo·t*, Perf. *sā:geška·*

sɪɣɪ āgešɪn (sɪɣāgešɪn) ich fühle mich unwohl („mein Inneres
 ist schlecht“)

a-√qu zerstoßen, klein schlagen

Pr. *a:zgu·n*, Fut. *a:zguo·t*, Perf. *a:zguɣa·*, Imp. *a:u ʒugu:*

a-vguä-de bedecken, zudecken; verstecken

Pr. *a:zguä·den*, Fut. *a:zguä·dot*, Perf. *a:zguä·deya:*, Imp. *a:u·žguä:de*

a-vk die (Hirschen-)Ähren mit der Sichel abschneiden

Pr. *a:sḱi·n*, Fut. *a:sḱo·t*, Perf. *a:sḱka·*, Imp. *a:u·žikḱi:*

a:kḱi·l Vernunft, Verstand (osm. [ar.] *akīl* ~)

ḱakīl *uä-vje* seinen Verstand verlieren

a-vka sagen ‚etwas‘; sprechen, reden; erzählen; verfügen (Gott);
singen; krähen (vom Hahn)

Pr. *a:sḱa·n*, Fut. *a:sḱo·t*, Perf. *a:sḱäya·*, Imp. *a:u·žika:*

a:taḱ'a:n ḱä'n der Hahn kräht

uä'n ḱa:bä! „wenn Gott verfügt!“ (so Gott will)

uä:ra·dä-vka ein Lied singen

a-ka vge aufheben

Pr. *a:sḱä·ge·n*, Fut. *a:sḱä·got*, Perf. *a:sḱä·säya:*, Imp. *a:u·žgäge:*

a-ka-sä-vγ wollen

a:sḱäšä·γ ich will; *a:uḱäšä·γ* du willst; *iḱ:kašä·γ* er
(sie) will

a-ka-š-ō-vγä wollen, wünschen

Pr. *a:sḱäšō·γän*, Fut. *a:sḱäšō·γot*, Perf. *a:sḱäšō·γäya:*, Imp. *a:u·žγäšō:γa*

a-ka-vje kneten

Pr. *a:sḱa·jen*, Fut. *a:sḱa·jot*, Perf. *a:sḱa·jeya:*, Imp. *a:u·žika:je*

a-ka-je-i-vu sich bemächtigen

Pr. *a:sḱaje·siu:n*, Fut. *a:sḱaje·siu:t*, Perf. *a:sḱaje·siuḱa:*,
Imp. *a:u·ḱaje:duä:*

a-ka-je-vu in die Hände geraten

Pr. *a:sḱaje·u:n*, Fut. *a:sḱaje·uot*, Perf. *a:sḱaje·uḱa:*,
Imp. *u:sḱaje:u:*

a-ka-fa(i)-vž aus der Hand fallen lassen (von kleinen Gegen-
ständen)

Pr. *a:sḱafa·žen*, Fut. *a:sḱafa·žot*, Perf. *a:sḱafa·žeya:*, Imp. *a:u·ḱafa:di·ž*

a-ka-fa-(i)-včā aus der Hand fallen lassen (von grossen Gegenständen)

Pr. *a:ska:fa:čā·n*, Fut. *a:ska:fa:čo·t*, Perf. *a:ska:fa:čāya·*.

Imp. *a:u·ka:fa:di·čā*

a-k'a-vce glauben

Pr. *a:k'a·scen*, Fut. *a:k'a·scot*, Perf. *a:k'a·sceya·*, Imp.

a:k'ace·

a-ka-vγ haben, besitzen (etwas)

Pr. *a:ska·γ*, Fut. *a:ska·γot*, Perf. *a:ska·γγa*

a-vkuā fangen, fassen, greifen; halten

Pr. *a:skuā·n*, Fut. *a:skuo·t*, Perf. *a:skuāya·*, Imp. *a:u·žukua·*

nda-vkuā verfinstern (von der Sonne)

xe-le-n a-vkuā verpflichten (für verpflichtet halten)

a-vkuā-če wischen, abwischen; striegeln (Pferd)

Pr. *a:skuāče·n*, Fut. *a:skuāčo·t*, Perf. *a:skuāče:ya·*, Imp.

a:u·žkuāče·

a-vkuā-de schicken (jemanden)

Pr. *a:skuāde·n*, Fut. *a:skuādo·t*, Perf. *a:skuāde:ya·*, Imp.

a:u·žkuāde·

a-vkuā-le-γ zurückhalten (B)

Pr. *a:skuāle·γin*, Fut. *a:skuāle·γot*, Perf. *a:skuāle·γγa*, Imp.

a:u·žkuāle:γ

-a-x participiumbildendes Element (*-a*) + Prädikat-Element (*vχ* haben, besitzen): Optativus (Hortativus)

uā·šχpa u:ja·χ! der Donnerschlag soll dich treffen!

sı:šespa·χ! „ich soll meinen Kopf rasieren!“ (Ausdruck des Staunens bei den Frauen)

sı·s-če o:χeka·χ! gute Nacht! („eine gute Nacht möge zu dir kommen“)

a-vχā stecken

Pr. *a:sχā·n*, Fut. *a:sχo·t*, Perf. *a:sχāya·*, Imp. *a:u·žχa*

a-vχuā-ž ändern, verändern; austauschen

Pr. *a:sχuā·žin*, Fut. *a:sχuā·žot*, Perf. *a:sχuā·žya·*, Imp.

a:u·žχuāž

a-vχut-le stossen auf etwas; erleiden; jemandem zuteil werden; werden (B)

Pr. *a:sxutle'n*, Fut. *a:sxutlo't*, Perf. *a:sxutle:ya'*, (Imp. *a:uxutla'x*)

če š uu:xutla'x! es möge dir Gutes zuteil werden!

a-√xōā bitten

Pr. *a:sxōā'n*, Fut. *a:sxōō't*, Perf. *a:sxōāya'*, Imp. *a:u'žixōa:*

a-√xōā-de kaufen

Pr. *a:sxōāde'n*, Fut. *a:sxōādo't*, Perf. *a:sxōāde:ya'*, Imp. *a:u'žixōā:de*

a-√xōā-xōā kratzen

Pr. *a:sxōāxōā'n*, Fut. *a:sxōāxōō't*, Perf. *a:sxōāxōā:ya'*, Imp. *a:u'žixōā:xōā*

a-xčā: Finder (eines verlorenen Viehes od. eines entführten Mädchens) (B)

a-γā-√pe stossen auf etwas; erleiden; jemandem zuteil werden; werden (B)

Pr. *a:zyāpe'n*, Fut. *a:zyāpo't*, Perf. *a:zyāpe:ya'*, Imp. *uu:γāpa'x*

s-ōγāpeγā? was ist dir geschehen?

čideku zyāpen ich habe Fieber

a-√γuā denken, meinen; wollen (bei Zusammensetzungen)

Pr. *a:zyuā'n*, Fut. *a:zyuō't*, Perf. *a:zyuāya'*, Imp. *a:u'žγyuā:*

a:sfi'š-āzyuā:n ich will essen

a:zbiže'š-āzyuā:n ich will (es) sehen

sī.ke'š-āzyuā:n ich will kommen

sī:giže'š-āzyuā:n ich will hungern

a-γuā-i-√k sich schämen (B)

Pr. *a:γuā'siki:n*, Fut. *a:γuā'siko:t*, Perf. *a:γuā'sikka:*, Imp. *a:γuādi:kī'*

a:γuā'nik γ-a-i-√š beschämen

Pr. *a:γuā'nik γa'siši:n*, Fut. *~ γa'sišo:t*, Perf. *~ γa'siška:*, Imp. *~ γa'di:š*

a-γuā-√s verstossen, ausschliessen; abweisen, ablehnen

Pr. *a:zyuāsī'n*, Fut. *a:zyuāso't*, Perf. *a:zyuāska:*, Imp. *a:u'žγyuā:s*

a-√yu-ai wiederfinden

Pr. a:zyua'in, Fut. a:zyua'iot, Perf. a:zyua'ixa, Imp.
a:u'zyuai

a-yua-i-√p hinauslassen

Pr. a:yua:pi'n, Fut. a:yua:po't, Perf. a:yua:pxa', Imp.
a:yua:pi'o'

a-yua-√p herausnehmen, herausholen

Pr. a:yua:pi'n, Fut. a:yua:po't, Perf. a:yua:pxa', Imp.
a:yua:pi'o'

a-yua-√s wegzagen, davonjagen

Pr. a:yua:si'n, Fut. a:yua:so't, Perf. a:yua:sska', Imp.
a:yua:si'

a-√yo yu finden

Pr. a:zyo'uun, Fut. a:zyo'uat, Perf. a:zyo'uuya:, Imp.
a:u'zyoyu:

a-√xā abkratzen, abschaben; striegeln (Pferd); schaufeln

Pr. a:sxā'n, Fut. a:sxā't, Perf. a:sxā'ya', Imp. a:u'zyxa:

a-ye-√de verheimlichen

Pr. a:zye'den, Fut. a:zye'dot, Perf. a:zye'deya:, Imp.
a:u'zyede:

a-ye-n-√de verheimlichen

Pr. a:zye'nden, Fut. a:zye'ndot, Perf. a:zye'ndeya:, Imp.
a:u'zyende:

U

-u-, -o- Pronominal-Element (Transitiv; Faktitiv) bei dem Zeitwort
(s. -i-)

yā-u-√u hineintreiben

yā-o-√yā aufgiessen, nachschütten

yī'sx Name eines päkhyschen Geschlechtes

yū'ig Tanz (B) (vgl. kab. 'uq' saltator; saltatio LCab. 519)

√uig tanzen (vgl. aba. uigi- tanzen Ereck. 200; kab. 'ugi- saltare
LCab. 519)

Pr. si:u'igən, Fut. si:u'igiot, Perf. su'igika:, Imp. yu:yū'ig

uā Gott (B) (? vgl. kab. *ue grando* LCab. 506)

uā·n yu:pke·χ! „Gott möge dich ernähren!“ (Ausdruck der Dankbezeugung)

uā·n yu:ɸikā·χ! „Gott möge dich ehren!“

uā·n yu:di|χa·žix! „Gott möge dich im Wohlstand leben lassen!“

uā·n yu:diši·χ! „Gott möge dich wachsen lassen!“ (für Kinder)

uān šidiškani pseš! „Bei der Seele des uns erschaffenden Gottes!“ (Eidesformel)

uā·n ka:bā! „Wenn Gott verfügt!“ (So Gott will!)

uā·bā: Gott; bei Gott!

uā·šxu: Donner, Donnerschlag; Gott; bei Gott!

uā (Pl. *uā:lē*) Pron. Demonstr.: jener (-e, -es)

uā: ti·t jener Mensch; *uā:lē ti·t* jene Leute

uā·ide:, *e·ide:* (Pl. *uā·ilē:*, *e·ilē:*) jener, -e, -es

uā:nē, *uā:nā* (Pl. *uā:lē*) er, sie, es; jener (-e, -es)

uā·ze|ka:lē dort

-*uā* Suff. Determ. bei Nomina (Pronominal-Element)

pēā·uā: Blatt, Baumblatt (*pē* dünn)

blā:uā derjenige, der zaubernde Augen (bösen Blick) hat (*blē* Auge)

lē:uā entfernt, weit

uā (*a:uā*) lang (vgl. abch. [*a*] *vu* lang Erck. 169)

**√uā* *sich ausstrecken

a-u-√uā ausstrecken

pē-ta-√uā zappeln, sich winden

uā! hei! (Anruf)

**uā*. *a:uā* zwischen; unter (B)

a:uā·t (er, sie, es) ist zwischen . . .

a:uā·s (er, sie, es) ist zwischen . . .

a:k'a·gne a:uā·sin(i) (Adv.) unter dem Volke

uā-, -*uā*- Adverbial-Element (Ortsbestimmung) bei dem Zeitwort:
zwischen; drinnen; hinein; hinaus

a-uā-√xu zwischen etwas gehen (kommen); dazwischentreten (B)

uā-√čā-u hineinfallen

uā-√p herauskommen

-uā-l „es ist (sind) drinnen“

uā-i-√je eintauchen, eintunken

Pr. uā·sije:n, Fut. uā·sijo:t, Perf. uā·sije:ɣa, Imp. uā·dije:

uā-√je verfehlen

Pr. si·uāje'n, Fut. si·uājo:t, Perf. si·uāje:ɣa, Imp. uū·uāje:
yakil ~ seinen Verstand verlieren

uā·ide:, e·ide: (Pl. uā·ile:, e·ile:) Pron. Demonstr.: jener (-e, -es)

uā-i-√čā-u hineinfallen lassen

Pr. uā·sičā:un, Fut. uā·sičā:uot, Perf. uā·sičā:uɣa, Imp.
uā·dičā:u

uā-i-√l hineinlegen; hineinmischen; säen

Pr. uā·sil:n, Fut. uā·siło:t, Perf. uā·silka:, Imp. uā·di:l

uā-√uu hineingehen; antreten (ein Amt); sich hineinmischen

Pr. si·uāuu:n, Fut. si·uāuo:t, Perf. si·uāuu:ɣa, Imp.
uū·uāuu:

ze: ɣuā·n uā-√uu ein Amt antreten

uā-u-√uu hineintreiben

Pr. uā·suuu:n, Fut. uā·suuo:t, Perf. uā·suuɣa:, Imp.
uā·duuu:

uā-o-√uā aufgiessen, nachschütten

Pr. uā·soyuā:n, Fut. uā·soyuo:t, Perf. uā·soyuā:ɣa, Imp.
uā·doyuā:

uā-√p herauskommen; stammen, abstammen, entstehen

Pr. uā·pɿ:n, Fut. uā·po:t, Perf. uā·pɣa:, Imp. uū·api:

uā-√p-āi herauskommen; austreten

Pr. si·uāpā:in, Fut. si·uāpā:iot, Perf. si·uāpā:ɣa, Imp.
uū·uāpā:i

uā-√p-āi wiederholt herausnehmen

Pr. uā·spā:in, Fut. uā·spāio:t, Perf. uā·spāiɣa:, Imp. uō·pā:i

uā·bā: Gott; bei Gott!

uā·bā uā·xɣa· Gebet um Regen (B); ~ e-i-√š beten um Regen
uā·bā: upe·iɣa! „Gott hat dich wieder angeschaut!“ (du
hast Glück!)

uā·bā pse·š! „bei Gottes-Seele!“ (Eidesformel)

uā:bā·ledi:če·t! Ausruf des Staunens (veraltet) (B)

uā:čip_o die in der Zannwand des Hauses eingeflochtene starke Pfeiler, die das obere Balkenwerk halten

uā-√če·p hineinwerfen

Pr. uā:sčep_o:n, Fut. uā:sčepo:t, Perf. uā:sčepχa:, Imp. uā:čv:p

uā-√že herausfallen; hinauspringen

Pr. uā:že:n, Fut. uā:žo:t, Perf. uā:žāχa:, Imp. uu·āžε:

γā:pse· uāže:n „seine Seele springt hinaus“

uā-√tχ rülpsen, aufstossen (B)

Pr. a:uā:tχin, Fut. a:uā:tχot, Perf. a:uā:tχka, Imp. uu:uā:tχ

uā-√dije verloren gehen; umkommen

Pr. sṯi:uā·dije:n, Fut. sṯi:uā·dijo:t, Perf. sṯi:uā·dije:γa, Imp.

uu:uā·diε:

uā-√dije : a·mɣε:~ sich verirren

Pr. a·mɣε: sṯi:uā·dije:n, Fut. ~ sṯi:uā·dijo:t, Perf. ~ sṯi:uā·dije:γa,

Imp. ~ duā·diε:

uā:či·bā Name eines päkhyschen Geschlechtes

uā-√čā-γ hineinfallen

Pr. sṯi:uā·čāγn, Fut. sṯi:uā·čāγo:t, Perf. sṯi:uā·čāγχa:, Imp.

uu:uā·čāγ

uā:ne·, uā:nā· (Pl. uā:le·) Pron. Pers. 3. Pers. u. Pron. Demonstr.:
er, sie, es; jener (-e, -es)

uā:nā·ž jener (-e, -es) ist...; ja, ja wohl!

uā:ne·ž-ī? ist (er, sie, es) ..?

uā:ne·žes? ist (er, sie, es) ..?, ist es so?

uā:ne·žede:n wenn es so ist...

uā:ne·n-tale: damals, zu jener Zeit

uā:nešā:χε· bis dahin

uā:ne·le:kā·le darauf, nachher, dann

uā:ne·gīāfṯi:, uā:ne·n-gīāfṯi: soviel

uā:ne·n-gīāfṯi:ž soviel ist...

uā:neya· dort; dorthin

uā:ne·γāfe: deshalb, darum

uā:nāqu· der mittlere Teil des Sattels, der zum Sitzen bestimmt ist
(vgl. aba. ~; kab. uanegū pars media ephippii LCab. 504)

uā:nāqu:sxa'ntā Sattelpolster (vgl. aba. ~; aba. *sxa'ntā*: Polster)

uā:nalē', *uā:nalā'* damit, mit dem (mit der)

uā'nžē: Name eines päkhyschen Geschlechtes

uā:nžā'k' Ranchfang (vgl. aba. *vožek*; šap. *uodžake*, *vodžek*, *džöqu* ...)

Herd Erck. 80; kab. *žegū* focus LCab. 611)

uā:sī' (*a:uāsī'*) leicht (von Gewicht)

uā:sē' (*a:uāse'*) Finsternis, Dunkel

uā:zeķa:lē dort irgendwo

uā'šxqa: Donner, Donnerschlag; Gott; bei Gott! (vgl. kab. *uasχ'o*, *uasχ'o*, *ueçχ'o* juro, promitto ... LCab. 505; čerk. *uaš'ho* Gott; osset. *Uašho* Name einer Gottheit. Robert Bleichsteiner: Zum Protochattischen. Berichte des Forschungsinstitutes für Osten und Orient. Wien 1923. Bd. III. S. 104—5)

uā'šxqa: *uū:ja'χ'*! der Donnerschlag soll dich treffen!

uā'šxqa., *īi:çua uo'ška:!* bei Gott, diese Sache hast du gemacht!

uā'šxqa: *i-vje* einschlagen (vom Donnerschlag)

Pr. *uā'šxqa i:jen*, Fut. ~ *i:iot*, Perf. ~ *i:jeja*:

uāš Länge, Höhe; Statur

ze-k'uābžā-uāš, *ze-k'uābžā-γāuāš* „eine-Mannes-Länge“ (Klafter)

-uā-l Adverbial-Element (*-uā-*) + Prädikat-Element (*√l*) bei Zusammensetzungen mit Nomina („es ist [sind] drinnen“): bildet Beiwörter

pse:uā:l lebend, lebendig (*pse* Seele)

le'z_opeuā:l wohlgezogen; wohlgesittet, tugendhaft (*le'z_ope*: Gewohnheit, Brauch; Sitte, Tugend; menses der Frauen)

**ze:uā:l*, *a:zeuā:l* gemischt (*ze* eins; einander)

ķa'šxauā:l kräftig, stark (*ķa'šxa*: Kraft)

uā-√s (hinein)stechen

Pr. *uā:ssi_o:n*, Fut. *uā:sso:t*, Perf. *uā:sska:*, Imp. *uā's*

uā:si_o:te Licht

√uāsi_o:te leuchten, scheinen

Pr. *a:uāsi_o:te'n*, Fut. *a:uāsi_o:to't*, Perf. *a:uāsi_o:teγa'*, (Imp. *uū:uāsi_o:te'*)

d-i-√uāsi_o:te beleuchten

uá'se: Fluch (B)

vúáse verfluchen (B)

Pr. *sí:uá'sen*, Fut. *sí:uá'sot*, Perf. *sí:uá'seyá:*, Imp. *yu:uá'se*
uá:rá'dá Lied (vgl. aba. ~; kab. 'ored, uered cantus LCab. 398)
uá:rá'dá-vká ein Lied singen

Pr. *uá:rá'dášká:n*, Fut. *uá:rá'dáško:t*, Perf. *uá:rá'dášká:ka*,
 Imp. *uá:rá'dáũžyu:*

uá:rá'l Fass (vgl. aba. ~)

uá:re'ž Sumpf (vgl. aba. *voarüž*, *värüž* Sumpf Erck. 138)

uá:rxa'nap'ε: eine Art (nicht giftige) Schlange („bunter Teppich“)

uá:rxa'q Teppich (B) (vgl. abch. [a] *uarhau*, [a] *vorxov* Teppich
 Erck. 139)

uá-gi-vl in etwas bleiben (von vielen Leuten od. Gegenständen)

Pr. *uá'gih:n*, Fut. *uá'gilo:t*, Perf. *uá'gilká:*

uá-vguá-de verstecken in etwas

Pr. *uá'zguáde:n*, Fut. *uá'zguádo:t*, Perf. *uá'zguáde:yu*,
 Imp. *uá'guáde:*

uá-vx brüllen, heulen; schreien

Pr. *a:uáxj'n*, Fut. *a:uáxo't*, Perf. *a:uáxka*, Imp. *yu:uáxj'*

ua- Praefix. Determ. (Pronominal-Element)

ua'xpa: Gebet (B) (*vχpa* flehen, beten)

ua:γiγi: Adeliger

ua:kj', *ua:nkj'* Ziege (vgl. čech. *k'a* Schafbock, Hammel
 USch. 52)

-ua Pronominal-Element für den Ausdruck der Mehrzahl (B)

tχa:le'χua die gestrigen (*tχa:le'χ* gestrig)

de'χua: die jetzigen (*deχ* jetztig)

de'χua: *ci:gi* die jetzigen Kinder

si:γpa si'χua die meinigen

γiγe siγpa asixuán diese sind die meinigen

ua'ua: Sattel

ua'napk'i: Sattelholz, Holzgerippe des Sattels

uark (*a:ua'rk*) Boot, Kahn (B)

ua:kj', *ua:nkj'* Ziege

ua:kj'ε', *ua:nkj'ε'* Ziegenfell

ua:kiku, *ua:nkiku* Ziegenhaar

ua:kije, *ua:nkije* Ziegenfleisch

ua:ka'bzε weibliche Ziege

ua:χoa: Gebet (B) (*√χoa* flehen; beten)

ua:bā ua:χoa Gebet um Regen

ua:γiγi: Adeliger (Angehöriger der ersten sozialen Klasse nach dem Stammeshaupt)

uu-, *o*- Pron. Poss. 2. Pers. Sing.; Pronominal-Element bei dem Zeitwort 2. Pers. Sing. (vgl. *uu:γua* du)

uu- Praefix. Determ. bei Nomina (*veraltetes Pronominal-Element) (vgl. kab. *o* pron. dem. ad mediam distantiam LCab. 395)

uu:se gleichalterig, gleichen Alters (B) (**se* *Alter)

uu:se Kupfer (*se* hell, licht; weiss; das Weisse)

**√uu* *kommen, *gehen

ičā-√uu unter die Erde gehen, versinken (unter die Erde)

ičā-√u-p sich niederlegen

ičā-√uu-s liegen

ičā-čē-√uu auf die Erde fallen

e-i-√uu bringen, mitbringen; *pχe'du:k* ~ heiraten („Mädchen bringen“)

a-ua-√uu zwischen etwas gehen (kommen); dazwischentreten (B)

a-√uu tragen

a'-√uu schicken

a-√uu-é stehlen

a-√uu-čē gebrauchen, benützen

a-√uu-s erfinden (z. B. eine Lüge) (B)

a-√uu-ze-de beladen; laden (ein Gewehr)

a-√uu-χ beenden, vollenden (B)

a-žē-√uu-ž zurücknehmen, zurückziehen

a-ze-χē-√uu versammeln

a-ka-je-i-√uu sich bemächtigen

a-ka-je-√uu in die Hände geraten

ua-√uu hineingehen, antreten (ein Amt); sich hineinmischen

ua-u-√uu hineintreiben

√uu čē-de aufwachen, erwachen

- v̥u-ŋe* denken (objektlos)
b̥e-ŋ-ne-v̥u verschwinden, sich entfernen (B)
b̥e-ŋ-v̥u unter etwas gehen; untergehen
bl̥a-v̥u zwischen etwas gehen, eindringen; *and̥ya* ~ untergehen (von der Sonne)
b̥ye-v̥u angreifen, überfallen
b̥ye-v̥u-s aufsteigen lassen, hinaufsitzen lassen
b̥ye-v̥u-s sich hinaufsetzen, besteigen (ein Pferd od. ein anderes Tier)
f̥e-v̥u ringen
č̥ef-a-v̥u jemandem in den Weg kommen (B)
č̥a-ŋi-v̥u nahen, sich nähern
**č̥e-b̥ye-v̥u-s* auf's Pferd steigen
le-v̥u-ŋe denken (an etwas), gedenken (einer Sache)
ŋe-v̥u eintreten, hineingehen
ze-ŋā-v̥u trüb werden
ze-le-v̥u-ŋe denken (objektlos)
š̥ak̥ua-v̥u hinaufgehen, hinaufsteigen, hinaufklettern
l̥ek̥a-v̥u jemandem auf dem Fusse folgen (B)
ŋi-v̥u hingehen
ŋi-v̥u-s sich hinaufsetzen (auf einen Wagen)
ŋi-be-v̥u vertrauen (jemandem), Vertrauen haben ‚zu ihm‘
ŋi-ze-ŋa-v̥u ekeln, Übelkeit empfinden
χ̥e-v̥u zu jemandem tragen
χ̥e-v̥u-ŋe denken (an etwas), gedenken (einer Sache)
χ̥e-m̥yā-v̥u anfangen (eine Arbeit)
χ̥e-le-v̥u-ŋe denken (an etwas), gedenken (einer Sache)
ŋā-l̥ek̥a-n ɣi-v̥u jemandem auf dem Fusse folgen (B)
ŋā-č̥e-v̥u hineingehen, eintreten; besteigen (z. B. das Schiff)
ŋ-a-č̥e-v̥u-s hineingehen in etwas
-u handlungsmodifizierendes Element (vgl. **v̥u* *kommen, *gehen)
ŋ-a-č̥e-v̥č̥e-u hineinfallen (**ŋā-č̥e-v̥č̥e* hineinfallen [veraltet])
u:ĩĩi t! sei willkommen! (B)
v̥u-u henlen (von Hunden)
 Pr. *a:u:uun*, Fut. *a:u:uot*, Perf. *a:u:uŋa*, Imp. *u:u:u u*
u:pe fak̥i: Montag

yu:pe·kuačē: Donnerstag

yu:hē: Zaun, Umzäunung; Hof

we.:uβē: Heckenzaun, Flechtzaun („Ruten-Zaun“)

yu:bi·χ Ubyche (Name des *pā:xi*-Stammes bei den Tscherkessen)

yu:fe·de (*a:ufede*): Frühjahr (vgl. kab. *uef* bona vel pulchra tempestas LCab. 507)

yu:čā·ječa:χ! sei willkommen! (B)

yn:di: Teufel ? (B) (vgl. kab. *hudd*, *udd*, *ud* [Ad. *Udde*] maga LCab. 193)

yu:dīngiā·é wie ein Teufel (schlau)

ti·t yudi: schlauer Kerl („Manns-Teufel“)

**√yu-é* *stehlen

a-√yu-é stehlen

**yn:éi*: Diebstahl (B)

yn:čā·kē Dieb

**u:žē*, **unžē*: *a:užē*, *a:unžē* heimlich, geheim; Geheimnis

a:užē·n (Adv.) im geheimen

√yu-čē-de aufwachen, erwachen

Pr. *si:yn·čēde:n*, Fut. *si:yn·čēdo:t*, Perf. *si:yn·čēde:γa*.

Imp. *yn·čēde*:

yn:nā: Grenze

yn:se: gleichalterig, gleichen Alters (B) (**se* *Alter)

√yu-se denken (objektlos)

Pr. *si:ynse·n*, Fut. *si:ynso·t*, Perf. *si:ynse:γa*, Imp. *yn:se*:

yn:sxayua: Vorwand

yn:zγj: eine Art Handmühle zum Schälen der Getreidekörner (vgl. aba. ~)

yn:šj: Gemeinschaftsarbeit (B)

yn:šakua: Bett, Matratze (vgl. kab. *ueršekū* stragulum LCab. 507)

yn·šakua:·γdi·kē Gestell neben der Wand für das Bett und Bettzeug („Bett-Draufsetzungs-Platz“)

yn:se: Kupfer (*se* hell, licht; weiss; das Weisse)

yn:čē: Eisen (vgl. aba. šap. *ghučē*; kab. *gxuč*, *ghuś* [s] Eisen Erck. 57; kab. *γ'ur*, *h'ur* ferrum; ferreus LCab. 189)

yu:čā·še Panzerhemd („Eisen-Hemd“)

yu:čāyu:yu Eisenspiess

yu:čeχa·š Eisenschaufel

k'u:yučē Radschiene („Wagen-Eisen“)

me:čā·k' Zug (Eisenbahnzug) (Praef. Determ. *me-* + „Eisen-Wagen“) (B)

yu:kī Schmied (*a-i-√kī* schmieden) (vgl. kab. *γ'uke* faber ferrarius, serarius LCab. 190)

yu:yuā Pron. Pers. 2. Pers. Sing. : du (vgl. kab. *nā*; šap. *vo*; var. *u*; kür. rut. chin. *vu* du Erck. 29)

yu:yuā·yu:yuā du selbst

yu:yuā yu·mā ausser dir

yō- Pron. Poss. 2. Pers. Sing. (Mehrheit des Besitzes)

yok Pfeil (mit einer Metallspitze) (altes Wort B)

yō·χa:!, *yō·χa:!* Ruf an das Vieh, um es zum Stehen zu bringen

O

o- = *yu-* Pron. Poss. 2. Pers. Sing.; Pronominal-Element bei dem Zeitwort 2. Pers. Sing.

-o, *-o* nomenbildendes Element (Nom. Deverb.)

-ō Aoristus-Endung (vgl. čech. *-u*, *-o* Praesens-Endung Erck. II. 247; andi. *-o*; dido *-u*, *-o* Praesens-Endung [udi. *-o*; dido *-u*, *-o* Futurum-Endung] Erck. II. 225)

-o, *-o* (Sing.), *-nāo*, *-nao* (Pl.) Optativus (Hortativus)-Endung (nur in der 1. Pers. Sing. u. Pl. gebraucht)

-o-i-t Imperfectum (Narrativum)-Endung

-o-pka, *-o-pxa* Futurum Exactum-Endung

-ot Futurum-Endung

-ot-den Conditionalis (Futurum)-Endung

-o-den Conditionalis (Aorist.)-Endung

-on, *-ōn-i* Instrumental-Element: mit; zu; um; auf (Acc.); von; nach (Dat.); gemäss (Dat.); laut (Gen.); nach der Meinung . . .

čō:nī zu Pferd; *la:pōnī* zu Fuss

sī:γoa sō:nī nach meiner Meinung

-ō-nā s. *dyā* . . . *-ō-nā*

- ōnʒε· Terminativ-Element: bis (wird beim Raum angewandt)
 ʒi:nōnʒε· bis hierher; ʒā:nōnʒε· bis dahin; lā:lōnʒε· bis hierher
- o-n le-t Necessitativus (Aorist.)-Endung
- ō-le (mit praefigiertem dya-) bildet Adverbialsätze der Zeit: zur Zeit (einer Handlung), als..., sobald...
- dya: uʒkō-/-le zur Zeit deiner Ankunft, als du kamst
- dya: eʒnšo-/-le: zur Zeit seines Machens, als er (es) machte

M
o

- mā (a·m̄mā:) Apfel (vgl. aba. mme; kab. m̄y; šap. möe, m̄je Apfel Ereck. 42; kab. m̄j [me] bacca; pomum; frux, fructus LCab. 369)
- mā:ʒo· wilder Apfelbaum („bitterer Apfel“)
- *t̄i·mā:, a:t̄i·mā Pfirsich (*„saftiger Apfel“)
- mā:ʔε· Not; Mangel (B)
- mā:ʒi· der Reif
- mā:ʒi· - √pχā es reift (Pr. mā:ʒi·pχā·n, Fut. mā:ʒi·pχo·t. Perf. mā:ʒi·pχā:ʒa·)
- mā:ʒi·pχa der Reif

P

- *√p *herauskommen
- ʒe-√p herausfliessen, herausrinnen
- a-ičā-u-√p herausscharren
- a-ʒ-a-u-√p sich ausziehen, sich entkleiden
- a-le-u-√p nehmen; bekommen, erhalten
- a-le-u-√p-āi zurücknehmen
- a-ze-ʒā-√p trennen (von einander); unterscheiden
- a-ze-blā-u-√p zusammengefaltete Gegenstände aufmachen
- a-ze-blā-√p zusammengefaltete Gegenstände aufmachen
- a-ze-fe-√p trennen, lostrennen, losreissen; einander anstecken (mit einer Krankheit)
- a-ze-ʒā-u-√p trennen, absondern; windigen (Getreide)

- a-še-u-√p* vom Kopfe abnehmen (den Hut)
a-še-√p vom Kopfe abnehmen (den Hut)
a-l-a-u-√p die Füße (od. Beine) entblößen (entkleiden)
a-l-a-√p die Füße (od. Beine) entblößen (entkleiden)
a-γua-i-√p hinauslassen
a-γua-√p herausnehmen, herausholen
uā-√p herauskommen; stammen, abstammen, entstehen
uā-√p-āi herauskommen; austreten
uā'-√p-āi wiederholt herausnehmen
beće-u-√p von unten herausnehmen
beće-√p' von unten herauskommen
beće'-√p von unten herausnehmen
ble-gi-√p verwöhnt werden, übermütig werden
blā-u-√p herausnehmen
blā-u-√p-āi wiederholt herausnehmen
blā-√p herauskommen
bye-u-√p (von oben) herunternehmen; *gi:φε'* ~ sich rächen
fe-u-√p abnehmen, herunternehmen
fe-√p abnehmen, herunternehmen
čā-gi-u-√p wegnehmen
čā-gi-√p sich trennen
ž-a-u-√p ausziehen, entkleiden
le-u-√p nehmen; bekommen; abwickeln, abspulen; *φiž* ~
 auf Borg nehmen
le-√p nehmen; bekommen; *φiž* ~ auf Borg nehmen
ze-uā-√p sich trennen (von einander)
še'-u-√p von seinem Kopfe abnehmen; abnehmen, ab-
 ziehen; abschinden; abschälen; *dj:ma'φ* ~ (Küchlein)
 ausbrüten
le-je-√p von unten herauskommen
gi-√p-āi zurückkehren; herunterkommen; herabsteigen
ka-še-√p übermütig werden
γā-u-√p nehmen ‚von ihm‘, wegnehmen ‚von ihm‘
γā-√p nehmen ‚von ihm‘, wegnehmen ‚von ihm‘
γā-ble-gi-i-√p verzärteln, verhätscheln
γā-če-u-√p herausnehmen
γā-če'-√p herausnehmen

γá-čē-√p herauskommen

γuá-√p hinausgehen

**√p* *graben

a-√p graben

a-čē-u-√p öffnen, aufmachen

a-čē-√p öffnen, aufmachen

čē-√p sich öffnen, sich entfalten, aufgrünen (Baumblätter)

**√p* *stehen, *bleiben

ičā-u-√p aufheben (von der Erde)

ičē-gi-√p auf der Erde bleiben

a-lē-(i)-gi-√p lassen

a-lē-√p lassen; verlassen; hinter sich lassen

blā-gi-√p zwischen etwas bleiben

čēf-ā-√p überholen, hinter sich lassen

lē-√p sich befinden

lē-gi-√p bleiben

lēka-√p sich von den Spuren (eines Menschen od. einer Sache) trennen, nicht verfolgen

čē-gi-√p in einen Schlaf versinken („im Schlaf bleiben“)

**√p* *geben

i-i-√p geben (etwas); hingeben, übergeben

i-i-√p-i-le gänzlich hingeben ‚ihm‘

i-i-√p-ā-i zurückgeben ‚ihm‘

iē-√p geben

fā-u-√p : *a:mžē·n* ~ anzünden

fā-u-√p : *a:mžē·n* ~ sich entzünden, Feuer fangen

fā-√p : *a:mžē·n* ~ anzünden

-p handlungmodifizierendes Element (? vgl. **√p* *stehen, *bleiben)

i-√ke-p umgehen, umfahren

uá-√čē-p hineinwerfen

p'i. **p* (*a·p*) Vater (vgl. abch. *ab*, [*a*] *ab* Vater USch. 43)

sip mein Vater

γá nē:γá·p seine Eltern („seine Mutter — sein Vater“)

**p.* : *tk̄oa:p.* zwanzig (20) (*tk̄oa* zwei)

p'i:be Name eines päkhyschen Geschlechtes

p'i. lek̄ga Name eines päkhyschen Geschlechtes

*p'io:žɛ das Geben, Schenkung

le:nɬep'io:žɛ Geschenk („Vermögens-Schenkungs“)

p'io:žile. p'io:žle Onkel („Vatersbruder“)

p'io:žepxɛ Tante („Vatersschwester“)

p'io:sxu Schwiegervater (Vater der Frau)

si:p'io:sxu mein Schwiegervater

p'io:qizɛ Grossvater

si:p'qizɛ: mein Grossvater

p'ik' Hals

še:p'ik' Nacken („Kopf-Hals“)

le:p'ik' Fussknöchel („Fuss-Hals“)

kā:p'ik' Handgelenk („Hand-Hals“)

p'ik'a:l Joch („Es ist auf dem Hals“)

p'ik'fadi:s Halskette, Halsschmuck (vgl. *fe-i-vs* anhängen)

p'ik'faki:ɸɛ Gurgel, Kehle („Hals-Abschneiden-Ort“)

p'ik'se:žɛ, p'ik'se:nžɛ: Genick, Hinterkopf („Hals-Rücken“)

*vpe *sich begeben

(i) i-vpe-de: ɸiž ~ borgen, auf Borg geben (objektlos)

a-vpe-de hingeben

a-gi-γā-le-vpe sich erinnern, es fällt ihm ein (B)

a-γā-vpe stossen auf etwas; erleiden; jemandem zuteil werden; werden (B)

leyga ze-vpe herabsteigen

še-vpe überfließen, überströmen (Wasser); austreten, aus den Ufern treten (Fluss); aufsteigen (Rauch); wachsen; entstammen, hervorgehen

ze-vpe herunterkommen, herabsteigen

*vpe *sitzen (vgl. *vp *stehen, *bleiben; abch. *ɬ'a* sitzen USch. 55)

vpe-s sitzen

vpe eiern

Pr. a:pe'n, Fut. a:po't, Perf. a:peka'

pɛ Schaft, Griff; Henkel; Halter; Bindfaden od. Riemen (mit dem etwas aufgehängt wird)

m:γāpe (kaukasischer Riemen-)Gürtel

ču:uana pɛ Henkel des (gusseisernen) Kessels

ze. p̣xine·pe Kesselhenkel; Haken im Rauchfang zum Aufhängen des Kessels; Regenbogen

**p'ε* : *ḳi·np'ε*: (Mörser-)Stößel (*pe* Schaft, Griff)

p'ε Kirsche

p'a:γuni Kirschbaum

p'ε männlich

p'e·ste: männliches Zicklein

č̣i:ḍip'ε männlicher Esel

χ̣oa:p'ε Eber („männliches Wildschwein“)

p'ε verschnittener Ziegenbock (vgl. abch. [*ā*/*ab* Bock [verschnittener] USch. 43)

p'e.ze: Ziegenbock

p'e.ze: Hürde, Einzäunung (für die Ziegen) (B) (*ze* gedeckte Hürde, gedeckte Einzäunung)

**p'ε*, *a:p'ε* bunt

a:ntāp'ε eine Art Schlange („bunte Schlange“)

uā:ṛxa·uap'ε: eine Art Schlange („bunter Teppich“)

bi:īā·p'ε buntes Schaf

dā:χ̣oa·p'ε „bunte Taube“ (eine Art grosse Wildtaube)

č̣ā·p'ε: buntes Pferd

gu:māp'ε bunte Kuh

**p'ε* : *p'e.še* Platz (Sitzplatz) neben dem Herd (*še* Kopf)

p'e.p'ε: Gold; ein türkisches Pfund

p'e:p'ḍai·š Waffenschmied („Waffen-Macher“)

p'e:p'ḍau Waffe

p'e.ze: Hürde, Einzäunung (für die Ziegen) (B)

uā:ḳi·p'e.ze „Ziegen-Hürde“

p'e:ṇi Musikinstrument

p'e:ṇi *īi-i-vḳā* „ein Musikinstrument reden lassen“ (ein Instrument spielen)

a·ḍγā·p'e:ṇi Tscherkessen-Geige

p'e.ze: Ziegenbock

χ̣oa:p'e.ze Eber

vpe-s sitzen

Pr. *ṣi:pe·ṣin*, Fut. *ṣi:pe·sot*, Perf. *ṣi:pe·sḳa*, Imp. *uū:pe·s*

a-i-√pe-s setzen, sitzen lassen

bye-√pe-s sich auf etwas setzen

fa-√pe-s sich hinsetzen zum Feuer

ǰa-gi-√pe-s sich hinsetzen

gi-√pe-s sich setzen auf etwas

gi-n-√pe-s hinaufsetzen (auf einen Wagen, Stuhl usw.)

p'e'spe: Sitzplatz

p'e'ste: männliches Zicklein

p'e'o:še Platz (Sitzplatz) neben dem Herd

p'e'sǰi:ǰi:, *p'e'sǰi:ǰ* Hagel

p'e'sǰi:ǰ i-√ǰ es hagelt

Pr. *p'e'sǰi:ǰi:ǰn*, Fut. *p'e'sǰi:ǰi:ǰot*, Perf. *p'e'sǰi:ǰi:ǰa*

p'e:h Bussard

p'e:le Perle, Glasperle (B)

p'e-√ǰ sich paaren (von Schafen und Ziegen)

Pr. *a:p'e'si:n*, Fut. *a:p'e'sot*, Perf. *a:p'e'ska*

pe:ka eiterig; eiteriges Geschwür (*√pe* eitern)

ǰe:peka Joghurt („eiterige Milch“)

p'e:ǰa Kopftuch (der Frauen)

pá:ǰi der Pákhý, der Ubyche; Gebirgsgegend des alten Pákhýlandes

si:ǰa *si:páǰi* ich bin ein Pákhý

pá:ǰiǰze pákhysche Sprache

pá:ǰiǰze: oǰe:ni:s? kannst du pákhysch?

√p'a-ǰa aufhören (etwas zu machen)

Pr. *si:p'aǰa:n*, Fut. *si:p'aǰo:t*, Perf. *si:p'aǰa:ǰa*, Imp.

ǰu:p'aǰa

pá:ǰa:ǰ Bach

pá:ǰa Fluss

p'a:p'a Specht

**p'sáin* Stiefvater („derjenige, der wieder Vater geworden ist“)

si:p'sá:in mein Stiefvater

-*pka*, -*pǰa* Futurum Exactum-Endung

B***v**h** *nähen***je-v**h** nähen**a-v**h** nähen, zunähen**b_o (a:b_o) das Auswärtige; Ebene; Platz**a:b_γa draussen; nach aussen; von aussen (her)**a:b_on g_γ-v_γu hinausgehen**b_o:sε Ebene („flache Ebene“)**b_o:sεχ ~**b_o:hε Näharbeit, etwas zum Nähen**b_o:hε weich; dünn, fein**b_o:sε, b_o:sεχ Ebene („flache Ebene“)**b_ik_a, nb_ik_a, mb_ik_a: Garten (*„auswärtiger Ort“)**hε Pfriem**m_i:zhε Nadel („kleiner Pfriem“)**v**h**e erlöschen, ausgehen (Intrans.)**Pr. a:h_on, Fut. a:h_ot, Perf. a:h_εγa**a-i-v**h**e löschen, auslöschen*

-hε nomenbildendes Element bei Verbalstämmen: bildet Nomina.
die den Zweck und Gegenstand der Handlung bedeuten

*b_o:hε Näharbeit, etwas zum Nähen (a-v**h** nähen)**ž_e:hε:, ž_e:nhε: Getränk (a-v**ž**e trinken)**-hε* Endung der Verteilungszahlen*ze:hε je einer (-e, -es)**ze:hε-ze**h**e:n (Adv.) einzeln, stückweise**tk_oa:hε je zwei**h_o:sε, nh_o:sε, mh_o:sε Strick**h_o:š_op_ε Schnur**h_a:γ_u Faden****h_ak' *Bogen?***š_enh_a:k' Bogen (*„Pfeil-Bogen“)*

V

vā Eichel

vā:sī· Eichenholz

vā:γunī· Eiche („Eichel-Baum“)

vā Schnurrbart

*vā, a:vā· grob

vā:ēi·k glühende Kohle, Glut

vā:skī· glühende Kohle, Glut

P

p- Praefix. Determ. (*veraltetes Pronominal-Element) (vgl. p'a- Praefix. Determ.; -p'ε Suff. Determ.; -pε, -apε Suff. Determ.; *bε [*a·bε:] Determinativ-Element; ba- Praefix. Determ.)

pε Name (vgl. kab. c'e nomen; čě. če der Name . . .)

psī:psī·, sī:psī· (drückt den Superlativ bei einigen farben-
anzeigenden Beiwörtern aus)pšē Hinterteil; Arsch (anus) (vgl. kab. č'e fundus, pars ima,
inferior, basis LCab. 91)

p'qā:re·lf, k'qā:re·lf Enkel, Enkelin (vgl. k'qā Sohn)

√p' sich kränken, betrübt sein

Pr. sī:p'ī·n, Fut. sī:p'o·t, Perf. sī:p'k'a·, (Imp. yu:p'ī·)

gī·√p' sich kränken, betrübt sein

pī·-pī·-pī· Lockruf für Enten u. Truthühner

p'ut (a:p'ī·t) Küche (aba. ~)

pī:trī·pl eine Art rote, giftige Schlange (B)

p'ī:zī· Igel

√p'ir fliegen (vgl. abch. p'r fliegen USch. 57)

Pr. a:p'ī·rīn, Fut. a:p'ī·rot, Perf. a:p'ī·rka, Imp. yu:p'ī·r

*p'ε *Buche

p'ε:sī· Buchenholz

p'ε:sī·yu:nī· Buche („Buchenholz-Baum“)

p'ε Kleie (veraltet)

p'ε:čē· Kleie (čē Haut)

- p'ε* Suff. Determ. (*veraltetes Pronominal-Element; vgl. *p-* Praefix. Determ.; -*pe*, -*ape* Suff. Determ.; *p'a-* Praefix. Determ.; **bε* [*a' bε*:] Determinativ-Element; *ba-* Praefix. Determ.)
p'εe:p'ε Blatt (*p'εá'ua*: Blatt)
p'sa:p'á Verdienst (im religiösen Sinne) (B) (*p'se* Seele)
b'ze:p'ε Flügel (vgl. kab. *bze ala*)
se:se:p'ε Farnkraut (*se:se*: Braut; Schwiegertochter)
- pe*, -*ape* Suff. Determ. (*veraltetes Pronominal-Element) (s. -*p'ε*)
lā:pe Fuss (**lε* *Bein; *Fuss)
kā:pe Hand (**kā* *Arm; *Hand; *Kraft, *Macht)
śa:śāpe: Bienenkorb (*śaś* Biene)
se:nā:pe Wachs (*se:ni*: Honig)
čā:pe Wiege (*čē* Schlaf)
- **p'ε* *Feuer? (vgl. kab. *pe-*, *pī-* accendi, flammari LCab. 410;
f'e, *f'ī* candor, calor, ignis; color LCab. 141; *af'e* ignis,
focus LCab. 6; *maf'e* ignis; focus; igneus LCab. 361)
p'e:mse Feuerschwamm
- **√pe* : *a-√pe-le* aufmachen, auflösen, aufbinden
**√p'e* : *√p'e-de* schwellen, aufschwellen
**√p'e* *weben
a-√p'e weben
- p'e:mse*, *p'e_o:mse* Feuerschwamm
√p'e-de schwellen, aufschwellen
Pr. *a:p'ede'n*, Fut. *a:p'edo't*, Perf. *a:p'ede:ča*
p'e:deča (*a:p'ede:ča*) geschwollen; dick; Geschwulst
**p'εz*, *a:p'e:z* würdig
śi:γāa' sūp'e:z meiner würdig
uu:γua' uāp'e:z deiner würdig
ūd:ne'n γāp'e:z seiner (ihrer) würdig
- **√p'e:z* *würdig sein
γ-a-√p'e:z für würdig halten (einer Sache)
- p'ež* wahr; Wahrheit (vgl. kab. *pež*, *pež*, *pez* certus, verus, fidelis,
honestus LCab. 412)
a:p'e:ž'in (Adv.) wahrhaftig, wahrlich
a:p'e:ž-iš i:ne? ist das wahr?
a:p'e:ž qīyī: ganz recht

pe:steri:k Milchbrei aus Reismehl (B)

p'e:č̣e Kleie

p'e:ḳa, *p'ā:ȳa* (dünnes) Tuch („Gewobenes“; *a-√p'e* weben)

p'ā:q̣γ Pflugbalken (aba. ~)

p'ā:ȳa xu:rā:i Ball, Spielball (*„rundes Gewobenes“)

p'a- Praefix. Determ. (*veraltetes Pronominal-Element; vgl. *p-* Praefix. Determ.; *-p'ε* Suff. Determ.; *-pε*, *-apε* Suff. Determ.; **bε* [**a·bε*:] Determinativ-Element; *ba-* Praefix. Determ.)

p'a:č̣e Führer, Befehlshaber (č̣e Reiter, Berittener; *Führer)

p'a:q̣ Webstuhl (*a-√p'e* weben)

p'a:č̣e Führer, Befehlshaber (B)

pa'ni: eine Art kleinwüchsiger Haushund (vgl. aba. *pa'ni*:~; grus. *p'ina* Pudel [пудель] Чуб. 1306)

pa·niā: (vgl. grus. *p'inia* Pudel [пудель] Чуб. 1306)

pa·niā:fā eine Art kleinwüchsiger Haushund

pa·niā:φ (eine Art) kleinwüchsiges Hündchen

p'ā:ḳε Gruppe (B)

√p'a-ȳā gedeihen, wachsen (Getreide) (B)

Pr. *a:p'āȳā'n*, Fut. *a:p'āȳō't*, Perf. *a:p'āȳā:ȳā'*, Imp. *ȳu:p'āȳā'*

p'a:ȳā stolz (vgl. aba. šap. *page*; kab. *payhe*; abch. *dfagep* stolz Erck. 173; kab. *paye* superbus, inflatus LCab. 401)

√p'āȳā stolz sein, stolzieren

Pr. *a:p'āȳā'n*, Fut. *a:p'āȳō't*, Perf. *a:p'āȳā:ȳā'*, Imp. *ȳu:p'āȳā'*

p'a:ȳāȳā:č̣i bescheiden (B)

p'u:ṭi (*a:p'ūṭi*) billig (vgl. aba. *puti*; kab. *pud*; šap. *puut*; grus. *iafuth*; svan. *ef̣hi*, *ef̣d*, *epḥd* billig Erck. 160; kab. *pud*, *puud*, [Ad.] *puute* vilis, non magni pretii LCab. 433)

pu·rčā:-pu·rčā: Lockruf für Hunde

pḥ vier (4) (vgl. aba. *pḥle*; kab. *pthly*, *p̣li*; šap. *ptḥ'e*, *ptḥe* vier Erck. 24; kab. *pṭi* quatuor LCab. 433)

pḥ·ṃéε ṭḳa:p̣i, achtzig (80) („viermal zwanzig“)

pḥ·ṃéε ṭḳa:p̣alā'ẉalā: neunzig (90) („viermal zwanzig und zehn“)

ph:fe· Brust

ph:ʔe: vierhundert (400)

plepk Körper (vgl. aba. *abksebk* Körper [Leib] Erck. 93)

pe· bar (vgl. kab. *p'e* nudus LCab. 435)

še:pe· barhäuptig

le:pe· barfuss

pce dünn

-*pce* Suff. Diminutivum

be_o:še_opce· Schnur (*be_o:še*· Strick)

le:pce· Dünndarm (*le* Darm)

pce Name (vgl. kab. *c'e* nomen, titulus, nominatio, titulatio LCab.

54; čeč. *ce* Name USch. 56; lak *ca* Name, Lob,

Berühmtheit USch. 105; udi *ci* Name USch. 89; hürkan.

ži Ruf USch. 164; avar. *car* Name USch. 128)

u:pce: *sā'ke:χ?* wie heisst du?

pce-χe-vš : *a'mɪzi:n* ~ Namen beilegen (einem Kinde)

Pr. *a'mɪzi:n pce:χe'sšɪn*, Fut. ~ *pce:χe'sšot*, Perf. ~ *pce:χe'sška*.

Imp. ~ *pce:χe's*

**vpce* *rein sein

a-i-vpce reinigen, putzen

pce:p'e· Blatt (eines Baumes od. eines Buches)

pce:p'e'ke Blatt (eines Baumes od. eines Buches)

pce:hā· Traum

u:pcehā'ge be:ineu'χ! „dein schlechter Traum möge verschwinden!“

pcehā-vbiye träumen („Traum sehen“)

pce'hā:n u:zbiye:χa· ich habe dich im Traum gesehen

pce:ka· (*a:pceka*·) rein

pčā'ua: Blatt (eines Baumes od. eines Buches)

pčā'wak'e: Blatt (eines Baumes od. eines Buches)

pčā'daya: Papier

vpči-pči-de glänzen, strahlen

Pr. *pči:pčide'n*, Fut. *pči:pčido't*, Perf. *pči:pčide:χa*·

pči:pčide:χa· glänzend, strahlend

pče Gast

**pče* : *pče-kāmī:γ* unnütz; erfolglos, nutzlos

**√pčē* *Gast sein

a-√pčē bewirten

pčē·čīē: Gästehaus (Haus, bzw. Zimmer für den Gast)

γá:pčē·čīē čē:upka gastfreundlich („sein Gästehaus ist geöffnet“)

pčá(k) Regierung (B)

**√pčē* roden, lichten (vgl. kab. *pč'e-*, *pč'ī-* caedere, putare, runcare; fodicare LCab. 406)

a-√pčē roden, lichten

**pčē* *Rodung

dá:χpá·pčē Rodung, Lichtung (? „Sommer-Rodung“)

**√pčē* : *γpá-√pčē* rosten (B)

pčē:rxá freiwilliger Diener (ein jüngerer Mann, der einem Älteren während eines Aufenthaltes als Gast oder auf einer Reise freiwillig alle Dienste leistet) (B)

**√pš* : *γ-a-su-u-√pš* überreden (jemanden)

pš (*a:pš*) warm; Wärme

hzi:pš warmes Wasser; Bad

čē:pš Milch („warme Milch“)

pšix (*a:pšix*) gelind, mild (Wetter)

pšē Halm

√pšē Blasen bekommen; aufgehen (Teig) (vgl. kab. *pšē-*, *pšī-* flare; sufflari, tumescere LCab. 404)

Pr. *a:pšē·n*, Fut. *a:pšo·t*, Perf. *a:pšēya*, (Imp. *uu:pšē*)

pšē:čē Blasebalg

√pšá-χ anhauchen, anblasen; durch Anblasen bezaubern

Pr. *s:pšá·χun*, Fut. *s:pšá·χot*, Perf. *s:pšá·χka*, Imp. *uu:pšá·χ*

pšā:hi Harnblase

√ps niesen (vgl. kab. *pse-*, *psī-* halare, spirare; sonare, loqui; sternutare, tussire LCab. 425)

Pr. *s:pšī·n*, Fut. *s:pšo·t*, Perf. *s:pška*, Imp. *uu:psī*

**√ps* *sich richten, *sich vorbereiten

a-i-√ps richten, berichtigen; aufziehen (eine Uhr)

g-χē-i-√ps sich vorbereiten zu etwas

ze-√ps es wird Abend

**psi* *Tanne (vgl. aba. *pse'je*; kab. *psej*; abch. [*a*] *psa*, [*a*] *phsa*
Fichte Erck. 63; kab. *psej* pinus picea LCab. 424;
abch. *p'sa* Tanne USch. 57)

psis Tannenholz

psi:γuni Tannenbaum

psi:psi, *si:psi* (drückt den Superlativ bei einigen farbenanzei-
genden Beiwörtern aus)

a' bā psi:psi (*si:psi*) ganz grau

že: sipsi kohlschwarz

psi'psik'a: ~; *u:že psi'psik'a*: kohlschwarz

psi:ku Holzriegel (bei der Tür); Keil

mpā-psiku: Türriegel

psič Büffel (vgl. aba. *pcič*; šap. *psičy*, *psetcū* Büffel Erck. 50)

psi'čā:bze Büffelkuh

psi'ču:χ Büffeltier (aba. ~)

psi'člāk: Büffelkalb

pse Seele (vgl. kab. *pse* halitus, anima, cor; sonans, sonus, vox,
verbum LCab. 424; abch. *p'sa*, [*a*] *phsa* Wind Erck. 150)

te:pse Wind

pse-vš arbeiten, sich bemühen

**pse-vle* *mucken

pse-m-vle „nicht mucken“, still sein

pse-vke im Sterben liegen

pse-vxe-de sich ausruhen

pse Fisch (vgl. aba. šap. *pce* Fisch Erck. 64; kab. *bze* huso
[Hausen—Fisch], *bze-žej* piscis LCab. 52)

pse:uā geizig, karg

pse:uā:l lebend, lebendig

pse:uā:le Werkzeug, Instrument

pse:pkε der Tau

pse:pkε ze:peka es hat getaut

psepč Schneeschuhe aus durchflochtenen runden Holzreifen (B)

pse'benε: „Fisch-Gras“, eine Art giftiges Gras, womit die Fische
im Wasser betäubt und gefangen werden

pse:mzbe Angel („Fisch-Nadel“)

pse:me'ž Hüfte

pse-m-√le „nicht mucken“, still sein

Pr. *pse:mle·n*, Perf. *pse:mleya·*

pse:fi·-γunb_o: eine Art Reiher („Fisch-fressender Vogel“)

pse·fā·√γ leben, am Leben sein (*fe-i-√γā* hängen, aufhängen, anhängen)

s_i:pse·fā·γ ich lebe, ich bin am Leben („meine Seele ist aufgehängt“)

γā:pse·fā·γ er lebt, er ist am Leben („seine Seele ist aufgehängt“)

pse·vā:, *psa·vā*: „schnurrbärtiger Fisch“

pse·šx_i: Leim (B) (*„Fisch-Spucke“)

pse·š „bei der Seele . . .“, um . . . willen (B)

vā:bā pse·š! „bei Gottes-Seele!“ (Eidesformel)

vān šidiš_kani pseš! „bei der Seele des uns schaffenden Gottes!“ (Eidesformel)

vu:še_opse·š „bei deinem Kopf (und) deiner Seele!“ (Eidesformel)

š_i:be·teni: zeš_i:šf_ka pse·š! „um des Salzes (und) Maisbreies willen, die wir zusammen gegessen haben!“ (Eidesformel)

s_i:še_opse·š! „bei meinem Kopf (und) meiner Seele!“ (Eidesformel)

pse·√š bestellen, anbauen (Feld, Acker)

Pr. *s_i:pse·š_in*, Fut. *s_i:pse·šot*, Perf. *s_i:pse·š_ka*, Imp. *vu:pse·š*

pse·ša:γ (landwirtschaftliches) Gerät

pse·šā_ke: (*a:pse·šā_ke*:) arbeitsam, fleissig; Bauer, Landmann

pse·š_qe: Ort, wo man Feldarbeit macht; Feld

**pse-√le* *mucken (nur in der negativen Form gebraucht)

pse·√ke im Sterben liegen; sich tummeln

Pr. *s_i:pse_ke·n*, Fut. *s_i:pse_ko·t*, Perf. *s_i:pse_ke:γa·*

pse:kuādi Sünde

pse:kuri· „schwanzloser Fisch“ (eine Art schuppenloser Flussfisch)

pse:gite· Fischernetz

pse:kāč_i kraftlos („seelenkraftlos“) (B)

pse-√kuā fischen („Fisch fangen“)

Pr. *pse:skūā·n*, Fut. *pse:skūo·t*, Perf. *pse:skūāγa·*

pse:kūa·γ Angel („Fisch-Fänger“)

psc:γunb_o „Fisch-Vogel“ (eine Art kleiner Wasservogel)

pse:γance: Angel („Fisch-Angel“)

psa:p'a: Verdienst (im religiösen Sinne) (B)

psa:χa: Spinne

psa:χaχá:ká, *psa:χaχá:γa*: Spinngewebe (*„Spinnen-Stickerei“)

psa'γa: Zielscheibe (B)

psa'γa:n i-v'ic Scheiben schiessen (Pr. *psa'γa:n si'ic:n*)

psu'nd: Abort (vgl. kab. *psune* latrina, sella LCab. 431)

√ps-te schwellen, aufschwellen (bei Krankheiten)

Pr. *a:pste'n*, Fut. *a:psto't*, Perf. *a:pstexa'*, (Imp. *uu:pste'*)

psa'χa: Sand (vgl. aba. *pšaxo*; šap. *pšaxo*, *pšaxuo* Sand Erck.

120; kab. *pšax'o* arena, sabulum LCab. 431)

**√pš* *messen (vgl. kab. *pce-*, *pč-* attingere; commetiri LCab. 404; aba. *pš-i-* messen Erck. 191)

a-√pš messen

**√pš* *kämmen

a-√pš : *deq_o* ~ Wolle kämmen

pši:na'γa (*pši'naya*) (kaukasischer) Männerüberrock, Tscherkesska

pše Hinterteil; Arsch (anus) (vgl. kab. *č'e* fundus, pars ima, inferior, basis LCab. 91)

pše:ša'ma Arschbacke

fe:č'e pše Nasenloch

zeše-cepše drunter und drüber, durcheinander („ein Kopf– ein Hinterteil“)

pše- Adverbial-Element (Ortsbestimmung) bei dem Zeitwort: hinten ; von hinten

pšc-√γuā von hinten schieben (stossen)

-*pše* handlungmodifizierendes Element

√kua-pše aufhören (vom Regen)

že. pše: trunksüchtig (B) (**√že* *trinken)

pše i-√γuā schieben, stossen

Pr. *si:pše'γγuān*, Fut. *si:pše'γγuot*, Perf. *si:pše'γγuāγa*,
Imp. *uu:pše'γγuā*

pše:gi: verkehrt, widerwärtig

uu:pšegi du bist ein widerwärtiger (Mensch)

pše:ša·mä Arschbacke

pše:ke· zurück, rückwärts

pšeke-√ke zurückgehen

Pr. *pše:ke·skən*, Fut. *pše:ke·skot*, Perf. *pše:ke·skeya·*, Imp. *pše:ke·ukε*

pše-√guā von hinten schieben (stossen)

Pr. *sı:pše·guān*, Fut. *sı:pše·guot*, Perf. *sı:pše·guāya·*, Imp. *uu:pše·guā*

**pšeguγa* : *ce·pšegu·ya* Blase; Brandblase

pša:tχu· Loch, Riss (am Kleid, Sack . . .)

fe:ce.pša·tχu Nasenloch

pšχa Wollstoff, Wollzeug

pł̥ rot (vgl. kab. *ptle* rubescens, ruber LCab. 432)

pł̥:χiχi· (*a·pł̥:χi·χi·*) hochrot

χe:čepł̥ rötlich

pł̥ε Farbe

**pł̥ε*, **a·pł̥ε*: *Aufseher (*√pł̥ε* schauen; vgl. kab. *ptli-r* speculator, custos LCab. 433)

ša·pł̥ε: (< *še-apł̥ε* „Haupt-Aufseher“) Führer, Haupt

√pł̥ε schauen, anschauen; sorgen für etwas, achtgeben (vgl. kab.

ptle-, *ptli-* *aspicere*, *conspicere*, *videre* LCab. 432)

Pr. *sı:pł̥ε·n*, Fut. *sı:pł̥o·t*, Perf. *sı:pł̥εya·*, Imp. *uu:pł̥ε·*

ii-i-√pł̥ε sehen lassen, anschauen lassen

a-i-√pł̥ε·čē anschauen lassen

a-√pł̥ε schauen, anschauen (mehrere Leute od. Gegenstände)

a-√pł̥ε·kχā zählen

√pł̥ε·čē umherblicken, sich umschauen

bl-ā-ge-√pł̥ε „mit bösen Augen schauen“ (. . . bezaubern)

fe-l-ā-√pł̥ε warten (auf etwas); dem Wilde nachstellen

√pł̥ε kastrieren

Pr. *sı:pł̥ε·n*, Fut. *sı:pł̥o·t*, Perf. *sı:pł̥εya·*, Imp. *uu:pł̥ε·*

√pł̥ε·čē umherblicken, sich umschauen

Pr. *sı:pł̥ε·čēn*, Fut. *sı:pł̥ε·čot*, Perf. *sı:pł̥ε·čēya·*, Imp. *uu:pł̥ε·čē*

pł̥ε·gε: ungepflegt, vernachlässigt (B)

pł̥ε·kχa·, *pł̥ε·χχa·* Zahl; Ehre, Achtung

pł̥ε·ya· verschnitten; Kastrat

**√pkɿ* *nähren

a-√pkɿ ernähren; erziehen (B)

pkɛ Scheide

pse:pkɛ der Tau

ʒe:pkɛ Seite

ce:nɪpkɛ Säbelscheide

qɪ:pkɛ (*a:qɪpkɛ*) Mitte

k'a:məpkɛ Dolchscheide

**pkɛ:ɪɛ*, *a:pkɛ:ɪɛ* (Pl.) die Ziegen

pkɛ:ɪɛfu:kua Ziegenhirt

pkə:ʒɛ: Binse (B)

**pk* : *psepək* Schneeschuhe aus durchgeflochtenen runden Holzreifen (B)

pk'i (*a:pk'i*) Knochen; Gerippe (vgl. kab. *p'qe*, *p'qi* particula, fractio, pars, membrum corporis, artus, articulus; stirps, truncus; caulis; sceletus LCab. 441)

ua:uəpk'i: Sattelholz, Holzgerippe des Sattels („Sattel-Gerippe“)

txi:pk'i Rückgrat („Rücken-Knochen“)

le:pk'i Stengel; Gattung; Rasse („Bein-[Fuss-]Knochen“)

kua:kəpk'i: Kreuzwirbel („Kreuz-Knochen“)

pk'i (eine Art grosse) Pflaume

pk'i:ʒɛ: „schwarze Pflaume“

pk'i:sɛ: „weisse Pflaume“

pk'i:skɿ, *k'i:skɿ* das Knochenmark

še:pk'i:skɿ, *ša:k'i:skɿ*: Gehirn („Kopf-Knochenmark“)

pk'ɔa:re:lf, *k'ɔa:re:lf* Enkel, Enkelin (aba. ~)

**pxinɛ* *Gefäss (vgl. grus. *p'ina* Holzgefäss (блюдо деревянное) Чyb. 1011)

ʒe:pxi:nɛ Kessel (< **ʒe-pxinɛ* *„Koch-Gefäss“)

**√pxe* *duften

a-fe-√pxe duften; stinken

ɣə-mse-√pxe duften; stinken

pxe Tochter (vgl. kab. *px'u*, *p'x'u* filia; diminutivum alicujus rei LCab. 418; šap. *pxu*; abch. [a]pha, [a]phh'a, [a]fa Tochter Erck. 140)

- si pxe γá:pxe* meine Enkelin („die Tochter meiner Tochter“)
si pxe γá:k'pa mein Enkel („der Sohn meiner Tochter“)
ša pxe: Schwägerin (Schwester der Frau od. des Mannes)
 („innere Tochter“)

pxeφ Frau, Dame

pxe'φ-iehā: Witwe

pxe'φ-mizv: Familie („Frau-Kind“)

pxe'du:k Mädchen

pxe'du:k e-i-vxu heiraten („Mädchen bringen“)

pxe'duk_o:φ kleines Mädchen

pxe:3ε Gattin, Gemahlin

pxe:3e'w alte Frau, Greisin

pxe:3e'če Brautführer

pxe:-nā' nφ Kinder („Mädchen-Jüngling“)

**pxi* : *k'pa:pxi* Pflegekind

**√pxā* *streuen (vgl. kab. *px'e*- *sternere LCab. 417; *te-px'e*-sternere, spargere LCab. 471)

a-√pxā säen

mā:3v-√pxā es reift

√pxā-šā hinauslaufen, hinausfallen (von Korn, Samea . . .) (B)

γ-a-√pxā sich auf etwas (od. jemanden) werfen

**pxā*, **pxa* *Holz (vgl. kab. *px'a*, *ph'a* arbor, lignum, ligneus LCab. 416; šap. *pxa* Baum Erck. 44)

pxāš (*a:pxā-š*) Los; Auslösung (B) (*„Holz-Werfen“)

ce:pxa das Schloss; Schlüssel („inneres Holz“)

pxāš (*a:pxā-š*) Los; Auslösung (B) (*„Holz-Werfen“; **√š* *werfen) (vgl. kab. *px'a-ji-ze* sortitio [„Holz-Werfen“] LCab. 416)

pxā-š γá:ce-šlō! wollen wir (jemanden) auslosen! („wollen wir die Lose [in etwas] legen!“)

√pxā-šā hinauslaufen, hinausfallen (von Korn, Samen . . .) (B)

Pr. *a:pxā-šān*, Fut. *a:pxā-šōt*, Perf. *a:pxā-šāya*:

pxās Haselnussstrauch

pxa:tā'q Falle (aba. ~)

pxa'xqa: Rasperl

pxu:3v (junge) Witwe

-*pxa* Necessitativus-Endung (Praes.)

-*pxa-ix* Necessitativus-Endung (Imperf.)

**√pxā* *fassen (vgl. kab. *px'o-* capere, prehendere LCab. 418)

a-√pxā entreissen; entführen; rauben

a-a-√pxā (der) Hund wirft sich ‚auf mich‘

P

pe- Adverbial-Element (Ortsbestimmung) bei dem Zeitwort (s. *be-*, *-be-*)

pe-ta-√uā zappeln, sich winden

Pr. *sı:peta'uan*, Fut. *sı:peta'ut*, Perf. *sı:peta'uaγa:*, Imp. *un:peta'ua*

B

bi:ix Schaf

bi:ixqo: Lamm

bi:ixqo:γe Lammfleisch

bi:ixfu:kua Schafhirt

bi:ixē Schaffell

bi:ixku Schafwolle

bi:ixγe Schafffleisch

**√biye* *sehen (vgl. abch. *b* sehen USch. 58)

ix-i-√biye sehen lassen, zeigen (etwas)

a-√biye sehen; (Arbeit) leisten

a-m-√biye-fe nicht sehen können; hassen

a-ge-n √biye hassen („böse ansehen“)

pēo:bā-√biye träumen („Traum sehen“)

že-√biye leiden; Geburtswehen haben

ze-√biye sich sehen; sich treffen

bi:ixxuē Schafherde

bi:ēi Scharlach

bi:5 (weibliche) Brust (vgl. kab. *bi:5* mamma, uber LCab. 37)

gu:mabi:5 Kuheuter

bi:5 √že säugen, stillen (das Kind)

Pr. *bı:5 sı:že'n*, Fut. ~ *sı:žo't*, Perf. ~ *sı:žeγa'*

bi:ci ein grosser, aus Ruten geflochtener Korb

- ḅ:ca·(k)*, *ḅ:ca·(')* Korb; Fischerreuse
ḅ:ṇ: Grab (vgl. kab. *ben capulus*, *loculus mortualis* LCab. 28)
ḅ:ṇ:š Kaftan, langer Rock (aba. ~)
bi:nde· Steuer, Abgabe (aba. ~)
ḅ:ṣim Gastgeber (vgl. kab. *ḅiṣim* *deversorium*; *herus* LCab. 36)
ḅj:še· Bergspitze, Gipfel
ḅ:ṛi·č̣, *ḅṛč̣* (B) Mispel
**vḅr-uu* *bohren (vgl. kab. *bru'u-*, *bruhu-* *terebrare* LCab. 41)
a-vḅr-uu bohren
ḅj·r-ṣi·r Lärm (Menschenstimme . . .)
ḅ:rsme·n, *ḅ:rsma·n* Muhammedaner (vgl. čerk. *Bussurman* Moss-
lim Klapr.: Reise i. d. Kauk. I. 568; čech. *busurbar*, *busul-*
bar der Muselman USch. 67; avar. *busurmančī* Recht-
gläubiger USch. 160)
ḅj·vχ umkommen; zugrunde gehen (B)
Pr. *ṣi:ḅix̣j·n*, Fut. *ṣi:ḅix̣o·t*, Perf. *ṣi:ḅix̣ka·*, Imp. *uu:ḅix̣j·*
(*uu:ḅix̣j·χ*)
be* (a·be·*) Determinativ-Element (*veraltetes Pronominal-Element)
(vgl. *p-* Praefix. Determ.; *-pe*, *-ape* Suff. Determ.; *-p'ε*
Suff. Determ.; *p'a-* Praefix. Determ.; *ba-* Praefix. Determ.)
be_ow alt; der Alte, Greis (*ẉ_o*, *-w* alt)
be:šxu· der wilde Wein
**begi* *„das Innere“ (*g̣i* Herz; Busen, Schoss; Inneres . . .)
le:begi· Fusssohle (*„das Fuss-Innere“)
ka:begi· Handteller (*„das Hand-Innere“)
be:g̣ne· Hafer (čech. *kien* Hafer)
be:geṭ̣i· Wildkatze (*ge:ṭ̣i·* Katze)
be:γqa· Russ (*γqa* Rauch)
be_o:χε· Made (unter der Haut des Viehes) (*χε* Wurm;
Regenwurm)
bā·de: (< **be-a-de:*) *a:zožg̣i·* *bāde:* alle
g̣i·be: Vertrauen (*g̣i* Herz . . .)
uā·bā: Gott; bei Gott (*uā* Gott)
sā·be:, *sā·bā:*? warum? (< **se-a-be:*; vgl. **se* Pron. Interrog.)
-be Conditionalis-Endung (Praes.)

be-, -be- Adverbial-Element (Ortsbestimmung) bei dem Zeitwort:
daran, darin; dahin (vgl. kab. *be*, *bī* Praef. v.: sursum,
valde; ad, adversus, usque; apud; desuper, de, ab LCab. 25)

be-i-ne-vu verschwinden, sich entfernen (B)

a-be-vk zwicken

-be handlungmodifizierendes Element

a-vkuā be abwaschen

gr-vkuā-be sich waschen

bej, *baḡ* reich

be-i-ne-vu verschwinden, sich entfernen (B)

Pr. *a:beḡne:vu·n*, Fut. *a:beḡne:uo·t*, Perf. *a:beḡne:vuḡa·*,

Imp. *vu:beḡne:vu·*

be:uā· Atem (vgl. kab. *baue* suspirium, spiratio, anhelitus
LCab. 24)

be:uā· ḡe-i-vu atmen („Atem in den Mund bringen“)

Pr. *be:uā· sḡe:siu·n*, Fut. ~ *sḡe:siu·t*, Perf. ~ *sḡe:suḡa·*,

Imp. ~ *o:ḡedu·*

be_o:be·i Baumwolle

be_oy alt; der Alte; Greis (*y_o*, -*y* alt)

be:ḡe·, *be_o:ḡe·* (der, die, das) Untere, unterer Teil

be:ḡe·t, *be:ḡe·s* (er, sie, es) ist unten (unter etwas)

yabeḡeya beḡet (*beḡes*) es befindet sich unter dem . . .

a:le a·kun be:ḡe·s der Hase ist unter dem Busch

be:ḡeḡi· diejenigen, die unten (unter etwas) sind

be:ḡe·ḡe die sich unten befinden

be:ḡeya· unter (Dat.), unterhalb; von unten; unter (Acc.)

si:ḡa si:beḡeya· unter mir

nḡ·k'-be_o:ḡe· Achselhöhle

ḡe:ḡe-be_o:ḡe· Schuhsohle

beḡe- Adverbial-Element (Ortsbestimmung) bei dem Zeitwort: dar-
unter (wo; wohin); von unten

beḡe-(i)-vḡ unter etwas legen

Pr. *be:ḡe·sḡn*, Fut. *be:ḡe·sḡo·t*, Perf. *be:ḡe·sḡka*, Imp. *be:ḡedi·ḡ*

beḡe-vu unter etwas gehen; untergehen

Pr. *si:beḡe:vu·n*, Fut. *si:beḡe:uo·t*, Perf. *si:beḡe:vuḡa·*, Imp.

vu:beḡe:vu·

be'ce-u-√p von unten herausnehmen

Pr. *be:ce:su_on*, Fut. *be:ce:su_ot*, Perf. *be:ce:sup_χa*, Imp.
be:ce_upi

be'ce-√p von unten herausnehmen

Pr. *be:ce:s_on*, Fut. *be:ce:s_ot*, Perf. *be:ce:s_χa*, Imp.
be:ce_upi

be'ce-√p von unten herauskommen

Pr. *si:be'ce:pi_on*, Fut. *si:be'ce:po_ot*, Perf. *si:be'ce:p_χa*, Imp.
uu:be'ce:pi_o

bu:ceke, *be_o:ce_oke* Futter, Kleiderfutter

-*he_z* Conditionalis-Endung (-*be*) + Prädikat-Element (*√z*): drückt
Necessitativus Praes. aus.

be:z_i, *be:nz_i* Fliege; Käfer, Insekt (vgl. kab. *baze* musca
LCab. 24; aba. *badze*; kab. *badze*, *baza*; šap. *madze*;
čeč. *mozu*; ing. *buz*; grus. min. *buzi* Fliege Erck. 64)

ze_o:be'z_i eine Art Unkraut („Himmels-Fliege“)

be'te, *be_o:te* Maisbrei

z_i:be'te Salz (und) Maisbrei

be_o:te_orbe_of St. Petersburg, der alte Name der russischen Hauptstadt
be_o:te_orbe_of o'uke! geh'zum Teufel! („geh'nach Peters-
burg!“)

be:ne Gras, Kraut; (volkstümliches) Heilmittel (vgl. kab. *bene*
species plantae LCab. 28)

be:ne_o:ka eine Art Salbe gegen Hautausschläge („Kraut-Fett“)

be_o:ze männliches Glied (penis)

be:šxu der wilde Wein

be:ške Fass (vgl. russ. бочка ~)

be:ra'ske (B); **bráske*, *a'bráske*, *a'bráskā*: Mittwoch (vgl. aba.
berezkeži; kab. *beraž[z]ej*; šap. *berezkezi* Mittwoch; čeč.
phēriskin; aba. *bereskeš*; šap. *bereskešxo*; grus. *paraskebi*;
laz. *paraska*; udi. *pharaski* Freitag Erck. 153 ← griech.
παρασκευή Freitag)

be:rze'g Name eines päkhyschen Geschlechtes

**be-√k* *zwicken

a-be-√k zwicken

***be-gi** Determinativ-Element (*veraltetes Pronominal-Element) (*be-*)
+ *gi* ‚Herz; Busen, Schoss; Inneres; *Mensch, *Person;
selbst; oben (auf etwas): *„das Innere“

le: begi ‚Fusssohle (*„das Fuss-Innere“)

ka: begi ‚Handteller (*„das Hand-Innere“)

-be-gi . . . **-be-gi** Conditionalis-Endung (*-be*) + Pronominal-Element
(*gi* selbst): ob . . . oder

yu: ikebe: gi yu: imē kebe: gi ze: giā (ē) ob du kommst oder
nicht kommst, ist (mir) einerlei

be: gine ‚Hafer (vgl. aba. ~; čech. *kien*; šap. *bedžin* Hafer Erck. 76)

be: ge·φ ‚Schakal (vgl. abch. [*a*] *bga* Schakal Erck. 121)

be: ge·φ₁₀φ ‚Schakalwelp

be: ge·φcéφ ‚Schakalwelp

be: geti ‚Wildkatze (*ge: ti* ‚Katze)

be: γga; *bā: γga* ‚Russ (*γga* Rauch)

be: xε ‚Made (unter der Haut des Viehes) (*xε* Wurm; Regenwurm)

bā: mi·č ‚Zecke, Schafzecke

bā: fi₁₀·m ‚Seide (vgl. abch. *barfina* [A. *bartsima*] soie Klapr.
VMC. II. 432; abch. [*a*] *barfin* Seidenstoff Erck. 127)

bā·de: (< **be-a-de*): *a: zožgi* *bāde*: alle

bā·deggi: alle sämtlich, insgesamt

bā: k'a ‚Feind

bā: k'a·š ‚Feindschaft

bā: gu ‚Ausschlag, Finne, Bläschen (vgl. kab. *begū* tuber, nodus;
eruptio cutanea, scabrum, scabies, crusta lactea; nodosus,
non laevigatus; scabiosus, scabrosus LCab. 25)

bā·vχā zürnen, zornig sein, böse sein; trotzen

Pr. *sı: bāχā·n*, Fut. *sı: bāχo·t*, Perf. *sı: bāχā: γa*·, Imp.
yu: bāχa·

bāy ein Adelstitel (altes Wort); Name eines päkhyschen Geschlechtes
(vgl. lak. *bāg* Beg [nur von tatarischen Edelleuten ge-
braucht] USch. 121; avar. *beg* Beg, nur vom Adel der
Ebene gebräuchlich USch. 154)

ba- Praefix. Determ. (*veraltetes Pronominal-Element; vgl. **be*
[**a be*:] Determinativ-Element; *p-* Praefix. Determ.; *-pe*, *-ape*
Suff. Determ.; *-p'e* Suff. Determ.; *p'a-* Praefix. Determ.)

ba't-me_orze: ein Adelstitel (altes Wort) (*„Er-ist-Fürstensohn“)
ba:čē: *ba:čā* Stock, Stab; Stäbchen (vgl. *čē *Stock;
 čē:žē Pfahl, Pflock [„senkrechter Stock“]; šap. čē; dže.
 čī Stiel Erck. 135)

baj, *bej* reich (vgl. kab. *bej* dives LCab. 26; aba. *bej*, *baj*; kab.
bej; šap. *baj*; abch. [a] *bej* reich Erck. 171)

yu:ba'i šix! „sei reich!“ (Redensart: höfliche Ablehnung
 im Falle einer Einladung)

**bat* Praefix. Determ. (*veraltetes Pronominal-Element) (*ba-*) + Prä-
 dikat-Element (*vt*): *„er-ist“

ba't-me_orze: ein Adelstitel (altes Wort) (*„Er-ist-Fürsten-
 sohn“)

ba:čē, *ba:čā* Stock, Stab; Stäbchen (vgl. *čē *Stock; kab. *baš*
 [Ad. *beše*] pedum, baculus, lituus LCab. 24)

č_o:*bačē* Pflugreute („Ochsen-Stock“)

bā:žē Fuchs (vgl. aba. *baže*; kab. *bažu*, *baže*; šap. *badže*; abch.
 [a] *bgandž* Fuchs Erck. 66)

ba:žep_o, *ba:žāp_o* Fuchswelp

vbar ausgleiten (B)

Pr. *si:bari'n*, Fut. *si:baro't*, Perf. *si:barkā*, Imp. *yu:bari'*
slāpā: *ba:rka* mein Fuss ist ausgeglitten

ba:k_i (kaukasische) Mütze (vgl. aba. šap. *pako*; abch. *pago*;
 svan. *faqv*; dže. *bakej* Mütze Erck. 105)

a:džā ba:k_i Tscherkessenmütze (aus Schaffell)

ba:k_ur Fass (aba.~)

ba:χsmā Wein (Getränk) (vgl. kab. *maχ'sime cerevisia e milio*
cocta LCab. 362)

ba:γi'r Sperling (vgl. abch. *baghirej*; grus. *beghura-hare*; min.
baghüre, *baghire* Sperling Erck. 131)

buk_z (a:*bu:k_z*) gross; hoch

ti't bu:k_z (ein) grosser Mann

le:čēbu:k_z Krebs („Fussfinger-gross“)

bu:k_ud'φ stumpfschwänzig (Diminut.)

ne:bγē bu:k_ud'φ „stumpfschwänzige Wachtel“

bu:k_ua: stumpfschwänzig

bu:γu Stier (vgl. šap. *bugho*; aba. *byro*; avar. kar. lak. kub. kai. cach. *bugha* Bulle Erck. 51)

bu:γusʒ Decke aus Schaffell (B)

bo:χpa weit, breit (vgl. kab. *bix'u* amplus, latus LCab. 35)

bo:χo·š Weite (z. B. eines Kleides)

bl sieben (7) (vgl. aba. *blē*; kab. *bli*, *blj*; šap. *bli*, *bli* sieben Erck. 25)

bl:φε siebenhundert (700)

bl:zeyo·ž₂le: Himmelswagen, der kleine Bär („sieben Brüder“)

ble Auge (vgl. abch. *b'la*, [*a*]la Auge Erck. 43)

φe·*ble* Land; Heimat (*φe* Ort, Platz)

si:ble Holzablage (im Zimmer, neben dem Herd) („Holz-Auge“)

**blebz*, *a'blebz*: die bei einem krankhaften Zustand fließenden Tränen („Augen-Wasser“)

ble:māyā schielend

ble·*mse* Augenbraue

ča:ble·*blemse*: Oberschwelle („Türpfosten-Augenbraue“)

ble:φε Träne

ble·*se* Augenweiss

ble·*čē* Augenlid („Augen-Haut“)

**blēk*, **blek* statt, anstatt (aba. ~)

γā'blēk;; *γā'blēk:n* (Adv.) ~

aš₂le *γāblēk₂n* *bzi* *ei₂ny₂ya* anstatt Brot brachte er Wasser

si:γpa *si:ble*·*k₂n* statt meiner

ble:k₂u Wimper („Augen-Haar“)

ble:q₂ Pupille („Augen-Herz“)

ble q₂-vp verwöhnt werden, übermütig werden

Pr. *si:ble*·*gip₂o:n*, Fut. *si:ble*·*gip₂o:t*, Perf. *si:ble*·*gip₂xa*:

ble:γu·*nge* „Augenglas“, Brille

ble:γpa (*a:bleγpa*) blind („Auge-hohl“)

blē:γe schielend

blā· *-blā* Adverbial-Element (Ortsbestimmung) bei dem Zeitwort: dazwischen; darin; daraus (vgl. kab. *bla*, *ble* ad latus, ad, adversus, apud, prope, a latere LCab. 37)

blá·gn·vp zwischen etwas bleiben

blá·vuu zwischen etwas gehen, eindringen

blá·vp herausnehmen

blá·i·vs hineinlegen

Pr. *blá·sisı:n*, Fut. *blá·siso:t*, Perf. *blá·siska:*, Imp. *blá·di:s*

blá·i·vs·aı̂ wiederholt hineinlegen

Pr. *blá·sisá:ın*, Fut. *blá·sisá:ıot*, Perf. *blá·sisá:ııa*, Imp. *blá·disá:ı*

blá·i·vl̥ hineinlegen

Pr. *blá·silı:n*, Fut. *blá·silo:t*, Perf. *blá·silka:*, Imp. *blá·di:l̥*

blá·i·vl̥·aı̂ wiederholt hineinlegen

Pr. *blá·silá:ın*, Fut. *blá·silá:ıot*, Perf. *blá·silá:ııa*, Imp. *blá·dilá:ı*

blá·uá derjenige, der zaubernde Augen (bösen Blick) hat

**vbláuá* : *ıı·vbláuá* mit dem bösen Blick treffen

blá·vuu zwischen etwas gehen, eindringen; *andya* ~ untergehen (von der Sonne)

Pr. *sı:blá·uun*, Fut. *sı:blá·uot*, Perf. *sı:blá·uuıa:*, Imp. *uu:blá·uu*

blá·u·vp herausnehmen

Pr. *blá·supı:n*, Fut. *blá·supo:t*, Perf. *blá·supıa:*, Imp. *blá·uııı:*

blá·u·vp·aı̂ wiederholt herausnehmen

Pr. *blá·supá:ın*, Fut. *blá·supá:ıot*, Perf. *blá·supá:ııa*, Imp. *blá·uıá:ı*

blá·uuıe: „Untergangs-Ort“

a:ndya·blá·uuıe: Westen („Sonnen-Untergangs-Ort“)

blá·vp herauskommen ; *andya* ~ aufgehen (von der Sonne)

Pr. *blá·pı:n*, Fut. *blá·po:t*, Perf. *blá·pıa:*, (Imp. *uu:blá·p*)

blá·vp herausnehmen

Pr. *blá·spı:n*, Fut. *blá·spo:t*, Perf. *blá·spıa:*, Imp. *blá·uııı:*

blá·pıe: „Aufgangs-Ort“

a:ndya·blá·pıe Osten („Sonnen-Aufgangs-Ort“)

blá·včá·p zwischen etwas fallen; *andya* ~ untergehen (von der Sonne)

Pr. *blá:čá·pı:n*, Fut. *blá:čá·pot*, Perf. *blá:čá·pıa*

blā-l es ist zwischen . . .

blā-gi-√p zwischen etwas bleiben

Pr. *blā·gip_o·n*, Fut. *blā·gip_o·t*, Perf. *blā·gip_χ·a*, Imp.
yu:blā·gip

bl-ā-ge-√p_{le} „mit bösen Augen schauen“ (. . . bezaubern)

Pr. *blā·gep_{le}·n*, Fut. *blā·gep_{lo}·t*, Perf. *blā·gep_{le}·χ_a·*

hze Zunge; Schneide (vgl. abch. *bz* Zunge USch. 58)

a:cen_o·χ yāhze: Messerschneide („Messer-Zunge“)

m_i:žē·hze Flamme („Feuer-Zunge“)

**√hze* *binden (vgl. kab. *bze-*, *bzi-* arctum, clausum esse; arctare, firmare, claudere LCab. 44)

a-√hze binden, anbinden

fe-√hze-p anbinden

-*hze-* handlungmodifizierendes Element: gesteigerte Verneinung
(mit einem negativen Zeitwort, — auch bei Nomina):
„gar nicht . . .“

a:čā·hzemā: es ist gar nicht gut (*čē* gut)

a:kēhzeō·mut es wird gar nicht gehen (*√kē* gehen)

s_i:mke·hzen ich gehe gar nicht

a:kūāp_{pe}:hzeō·mut (der Regen) wird gar nicht aufhören

(*kūā·p_{pe}*: Standplatz)

hze* (ahze*) das Band

t_χa:šā·hze Unterhosenband („Hüften-Kopf-Band“)

hzeχ Band, Binde

še·hze:χ Kopfband; Stirnband (der Frauen, zum Umbinden der Haare); Sackband

hze·l_{fa}: Gaumenzäpfchen („überflüssige Zunge“)

hze:χ_a· (*a:hzeχ_a·*) gebunden

hze:p_χa·, *ze:p_χa·* Pfanne

hzeā:p_χamžā·kē das in der Pfanne gebackene Brot (*„das in der Pfanne Wachsende“)

hzeā:m_u·k stumm („[seine] Zunge biegt sich nicht“)

hzeā:k_χa· stotternd (**k_χo_a*, *a:k_χo_a·* hart : „harte Zunge“)

**√hze* *sich vereinigen

a-ze-χe-γā-√hze zusammenbringen, vereinigen

- ze-xe-vbz* sich treffen; zusammenfliessen (zwei Flüsse)
xe-vbz jemandem begegnen
bzi Wasser; Saft; Fluss (vgl. aba. kab. šap. *psi* Wasser Erck. 147)
a·γun γá:bzi· Baumsaft
ze_o:bzi· Fleischbrühe
bzi·psi· warmes Wasser; Bad
bzi-vbze dursten. durstig sein
 Pr. *si:bzi**h**ze·n*, Fut. *si:bzi**h**zo·t*, Perf. *si:bzi**h**ze:γa·*
bzi·mūd· Wassermühle
*bzi**γ*** Bach
bzi:śá· Fischotter („Wasser-Hund“)
bzi:di·má Ente („Wasser-Huhn“)
*bzi:dimá·é_o**γ*** junge Ente
bzič kaltes Wasser; Quelle
*bzi·žē:γuá**φ**ε·* (*a:bzi·žē:γuá**φ**ε·*) Wate („Wasser-Furt“)
bzi:ntkōa· dünner (flüssiger) Kot
bzi·le: grosser Regenfluss, Überschwemmung („Wasser-Menge“)
*bzi**s*** Weide („Wasser-Baum“)
bzi:žá·o Wasserschale, Schöpfgefäss für Wasser
bzi:ku·i Brunnen („Wasser-Behälter“) (vgl. kab. *psi-quj* receptaculum aquarum, puteus LCab. 429)
bzik**á**φ**ε, a:bzi·ká**φ**ε:* Fluss-Ufer
*bzi:kuá·p**φ**ε* Lache, Pfütze („Wasser-Standplatz“)
bzi:χá· Regenfluss
bze Sprache (vgl. kab. *bze* oratio, lingua LCab. 43)
*žī:χī**h**ze·* Tscherkessensprache (im allgemeinen Sinne) (B)
šī:bze· päkhisch („unsere Sprache“)
γī·bze: Klagelied, Heldenlied (B)
**bze, a:bze·* Weibchen (vgl. kab. *bzi* mulier; femina animalium LCab. 45; abch. *p's* dient zur Bezeichnung des Weibchens vieler Thiere USch. 57)
ua:kā·bze weibliche Ziege
*psi·čā**h**ze:* Büffelkuh
*mī_o·**φ**ε·a·bze* Bärin
*čī:dā**h**ze·* Eselin
χōā·bze: Sau; Wildsau

**bze*, **abze* (vgl. kab. *bze*, *bzi* ala; elatēr, vis elastica, spira. chorda = nervus, armentum; arcus, spiculum LCab. 42; šap. *bze'* Bogen Erck. 48; abch. *bš*, [a] *bš* Lanze USch. 58)

šā·*bze*: Pfeil (←*šē·*abze*; šē Pfeil)

**√bze*: *bzi-√bze* dursten, durstig sein

bze:p'ε· Flügel (vgl. kab. *bze*, *bzi* ala LCab. 42)

√bze-bze zittern

Pr. *sı:bzebze'n*, Fut. *sı:bzebzo't*, Perf. *sı:bzebze:ȳa'*, Imp. *yu:bzebze'*

bze:bzeȳa' (*sehr . . ., *ganz . . .)

a'ȳāȳa: bze:bzeȳa' sehr grün; ganz blau

bze:kya' Weberkamm

bzā:čȳi' stotternd

**√bž* *schmelzen (Intrans.)

a-i-√bž schmelzen (Trans.), flüssig machen

gȳ-√bž zürnen, böse sein

bži Joch (vgl. aba. *bži*; šap. *bzi*, *bže* Joch [zum Anspannen] Erck. 87; kab. *bži* jügum LCab. 51)

su'wbiȳi:, *šū'bži:* Tragbalken (3–4 Stück bei den alten Häusern) („Plafond-Joch“)

čȳi:bži· Pflugbalken („Ochsen-Joch“)

bže Winter (vgl. aba. *bžeha* Winter Erck. 151; kab. *bēaxa*; šap. *bžega* Herbst Erck. 82)

bže:ȳε' „Winter-Birne“

bže*: *k'ȳā:bže'* Mann, Ehemann; Person (kȳā*, **k'ȳā* *Mann)

bže*: *ȳε:bže'* Fussbekleidung, Schuh (ȳε* *Bein, *Fuss)

**√br* *sich drehen

a-i-√br-a-ze drehen, herumdrehen; umdrehen

a-i-√br-a-z-āȳi zurückkehren, zurückkommen

√br-a-ze drehen, herumdrehen; (mit Pron. Pers.) sich drehen, sich herumdrehen

√br-a-ze drehen, herumdrehen; (mit Pron. Pers.) sich drehen, sich herumdrehen

Pr. *a:bṛāze'n*, Fut. *a:bṛāzo't*, Perf. *a:bṛāze:ȳa'*, Imp. *yu:bṛāzā'*

bru:uɿ (*bi:ruuɿ*) Bohrer (vgl. kab. *bru*, *bruu*, *brú* terebra LCab. 41)

byi (*a:byi*) umsonst, vergebens; unentgeltlich

a:byini (Adv.) ~

byi (*a:byi*) breit (vgl. kab. *by'o* latus, amplus, largus LCab. 32; aba. *brro* breit Erck. 161)

**vbyi* *breit sein

a-i-vbyi ausbreiten

byi neun (9) (vgl. aba. *b'ghu*; kab. *bghu*; šap. *b'ghu* neun Erck. 25)

byi:ʔe neunhundert (900)

**byiš*, *a:byi:š* Breite

**bye*. *a:bye*: (*a:bye*) Nest (vgl. kab. *aby'o* nidus LCab. 2)

zi:nguābye Ameisenhaufen („Ameisen-Nest“)

yu:nba'bye Vogelnest

bye, *bya* das Äussere, Aussenseite; das Obere, oberer Teil, obere Seite (vgl. kab. *by'a* pectus; *by'a*, *by'e*, *by'i*, *by'u* latus, pars lateralis LCab. 30; šap. *bqhe*, *bgho*; abch. [a]bga Brust Erck. 50)

bye:ya: über (Dat.); *si:γqa si:bye:ya* über mir

le:bye Gamaschen

bye-, *-bye*- Adverbial-Element (Ortsbestimmung) bei dem Zeitwort: oben; hinauf, darauf; herab, herunter

bye-vl sich auf etwas befinden

bye-vče-uu herab-, herunterfallen auf etwas

bye:ɿe: Überfall

bye-(i)-vče-uu auf etwas werfen, daraufwerfen

Pr. *bye:sčeuu:n*, Fut. *bye:sčeuo:t*, Perf. *bye:sčeuu:ɿa*, Imp. *bye:diče:uu*

bye-(i)-vl drauflegen

Pr. *bye:sɿ:n*, Fut. *bye:sɿo:t*, Perf. *bye:sɿka:*, Imp. *bye:di:ɿ*

bye-ua-vdiɿe umkommen, zugrunde gehen wegen etwas

Pr. *si:byeua'diɿe:n*, Fut. *si:byeua'diɿo:t*, Perf. *si:byeua'diɿe:ɿa*, (Imp. *uu:byeua'diɿe:*)

bye-vuu angreifen, überfallen

Pr. *si:bye'uun*, Fut. *si:bye'uo:t*, Perf. *si:bye'uxa*, Imp. *uu'byeuu*:

bye-u-vp von oben herunternehmen; *gɿ:ʔɛ* ~ sich rächen

Pr. *bye'supi:n*, Fut. *bye'supo:t*, Perf. *bye'supxa*, Imp. *bye'upi:*

bye'-vuu-s aufsteigen lassen, hinaufsitzen lassen

Pr. *bye'suusi:n*, Fut. *bye'suuso:t*, Perf. *bye'suuska*, Imp. *bye'duu:s*

bye-vu-s sich hinaufsetzen, besteigen (ein Pferd od. ein anderes Tier)

Pr. *si:byeusi:n*, Fut. *si:byeuso:t*, Perf. *si:byeuska*, Imp. *uu'bye us*

bye-o-vyua aufgiessen, draufgiessen

Pr. *bye'soyua:n*, Fut. *bye'soyuo:t*, Perf. *bye'soyua:ya*, Imp. *bye'doyua*:

bye-o-vyua überfallen

Pr. *si:bye'oyua:n*, Fut. *si:bye'oyuo:t*, Perf. *si:bye'oyua:ya*, Imp. *uu'bye'oyua*:

bye-vp herunterkommen, herabsteigen

Pr. *si:bye'pi:n*, Fut. *si:bye'po:t*, Perf. *si:bye'pxa*, Imp. *uu'bye:p*

bye-vpe-s sich auf etwas setzen

Pr. *si:bye'pesi:n*, Fut. *si:bye'peso:t*, Perf. *si:bye'peska*, Imp. *uu'byepe:s*

bye:hzi-l Decke

bye-vce-de daraufspringen; bespringen, beschälen, bedecken

Pr. *ii:bye'ce:de'n*, Fut. *ii:bye'ce:do:t*, Perf. *ii:bye'ce:deya*:

bye-vce-p zudecken (ihn' od. 'es')

Pr. *bye'scepi:n*, Fut. *bye'scepo:t*, Perf. *bye'scepxa*, Imp. *ii'byece:p*

bye:ce-p Decke, Hülle

bye-vce-uu herab-, herunterfallen auf etwas

Pr. *si:bye'ce:uu'n*, Fut. *si:bye'ce:uo:t*, Perf. *si:bye'ce:uuxa*, Imp. *uu:bye'ce:uu*:

bʏe-vke die Oberhand gewinnen, überwältigen, besiegen

Pr. *sɪ:bʏeːken*, Fut. *sɪ:bʏeːkot*, Perf. *sɪ:bʏeːkeɣaː*, Imp.
ʊuː bʏekɛː

bʏe-gɪ-vʌ jemandem zufallen

sɪːsɪɰɑː oːbʏeːgɪʌkaː du hast die Wette verloren („meine
Wette ist dir zugefallen“)

**bʏɑ* *Krähe (vgl. kab. *bʏ'a*, *bʏ'e* aquila, falco LCab. 30)

bʏɑ ʒɛː Krähe (B) (*„schwarze Krähe“)

bʏɑ (ɑː**bʏɑ**) mager, schwach

B

bɪ*, ɑːbɪ** gross, grosskörnig; dick

kɑːʒɑːbɪ, *kɑːnɛːbɪ* Daumen („dicker Finger“)

pɛɑːbɪ Harnblase

tɰɑːbɪ : *ɪːʒeːtɰɑːbɪ* Maulwurf

kɑːbɪ Wolf

bɪb , *bɪ(b)* Kürbis

vɪb-bɪ es donnert

Pr. ɑː**bɪbɪ**ˌn, Fut. ɑː**bɪbɪ**oːt, Perf. ɑː**bɪbɪ**ːɣɑː

bɪˌb-rakɰɑː Kürbisranke

bɑ (ɑː**bɑ**) grau; graugrün

ɑː**bɑ** *sɪːpsɪ* ganz grau

ʒeːʒeːbɑ graulich

bɑ (ɑː**bɑ**) krank

**vɪbɑ* *häufen

ɑː**vɪbɑ** anhäufen, zusammenhäufen (z. B. Heu, Späne)

bɑɸ graugrün

ʒeː bɑːɸ „graugrüne Birne“

bɑʃ (ɑː**bɑ**ːʃ) Krankheit

vɪbɑɰɑ* : ɑːi-vɪbɑɰɑ** abkörnen (Mais); schälen (z. B. Nüsse,
Kastanien . . .) (B)

bɑːge (ɑː**bɑge**) schwer krank („schlecht-krank“)

M

- m* (veraltetes) Determinativ-Element bei Zusammensetzungen (vgl. kab. -*m* casus locat. et obl. LCab. 360. 365. Erck. II. 263)
bza:pxam *zā·kε* das in einer Pfanne gebackene Brot (*bza:pxa·* Pfanne; **zā·kε* *['der, die, das] Wachsende: *„das in der Pfanne Wachsende“)
šxoa:mei· (frisches) Gras (*šxoa* Gras; **ei* *frisch)
kā:mi·žyōa Faust (**kā* *Hand; **žyōa* *drücken: *„Hand-Drücken“
-m-ε Determ.-Elem. (-*m*) + *-ε* „sehr“: Endung bei den Vervielfältigungszahlen: -mal
-m-ε Determ.-Elem. (-*m*) + **ε* „ober-“: adverbbildendes Element
-m-se Determ. Elem. (-*m*) + *se* (? < **ε* „ober-“): nomenbildendes Element
-m-, *-m-*, *-m-*, *-mu-* Negations-Element bei dem Zeitwort: bildet negative Zeitwörter bei dem Praes. Aorist. Condit. (vgl. abch. *m* [infigiert od. suffigiert] Charakter der Negation beim Verbum USch. 5. 59; kab. *mi* non, ne LCab. 369)
a-m-√biε-fe nicht sehen können, lassen
pse-m-√le „nicht mucken“, still sein
m- Praefix. Determ. (*veraltetes Pronominal-Element): nomenbildendes Element (vgl. *me-* Praefix. Determ.; *ma-* Praefix. Determ.)
m:žε· Feuer; Feuerstahl (vgl. čech. *tce*; grus. *teua*; dže. *tca*; chin. *dža*; avar. and. lak. var. kub. kai. aku. chür. *tea* Feuer Erck. 62)
m:šede·, *mše:de·* ein Gewisser (*√š* werden, sein; *-de* Suff. Determ.)
m:ε· Tag (*√s* es tagt, der Tag bricht an)
m:xi· Maisstengel (vgl. abch. [*a*]*xu*; laz. *xe*; and. *kho* Stiel Erck. 135)
m:je· Iltis (? vgl. kab. *mej* foetor LCab. 366)
m:φi· Wein (Pflanze), Weinstock
m:φi·-kuačε· Weintraube
ze· m:φi:cc·(k) eine Weinbeere

m̃o:ʔε (a'*m̃o:ʔε*;) Bär (vgl. *m̃iʃe* ursus LCab. 369; aba. *myše*, *niče*; šap. *myše* Bär Erck. 43; abch. *mš* Bär USch. 59)

m̃o:ʔε a' *hze* Bärin

m̃o:ʔeée ʔ Bärenjunges

m̃o:ʔne Eiter

mic Schnecke

m̃:éi (a'*m̃:éi*;) eng

m̃:ʔe *m̃:éi* schmaler Weg, Engpass

m̃:ʒi Dorn

m̃a:m̃:ʔ-m̃:ʒi: Distel

du:ʔu-m̃:ʒi eine Art Dornstrauch („Maus-Dorn“)

dyá:m̃:ʒi eine Art immergrüner Strauch

m̃:ʒi:se „weisser Dorn“

m̃:ʒisa ʔ Natter

m̃:ʒā (k) Dorngestrüpp, Dorngesträuch (**ku* Strauch)

-*m̃t* Negations-Element (-*m̃*-) + Prädikat-Element (ʔ*t*) : **negat.**
Praesens-Bedeutung; Endung bei dem Optativus (Negat.)

1. Pers. Pl.

i:ʒim̃:t (er, sie, es) ist nicht oben (auf etwas)

e:ʒam̃:t (er, sie, es) liegt nicht

a:uám̃:t (er, sie, es) ist nicht zwischen . . .

a:lem̃:t (er, sie, es) ist nicht, . . . befindet sich nicht

a:gem̃:t (er, sie, es) ist nicht zu Hause

a:šóm̃:t es geht nicht

be:éem̃:t (er, sie, es) ist nicht unten (unter etwas)

šá:k̃uam̃:t (er, sie, es) ist nicht daran (darauf)

m̃:taz̃i k̃ Gendarm (B)

m̃:éip̃i (feiner) Sand

m̃:cefe Hausflur, Vorhaus; Schoppen, Schirmdach

m̃:cekal̃e: umsonst, vergebens

m̃:cañi Kornelkirsche (B)

m̃:cañi h̃a Star (Vogel) (B)

m̃:ʒe (a' *m̃:ʒe*;) Leuchtmittel (im Allgemeinen); Lampe; Mond;
Monat (vgl. aba. *maze*, *mazö*; kab. *maza*, *maze*; šap.
maze; abch. [a]*mza*, [a]*m̃ž* Mond; Monat Erck. 103)

a' *m̃:ʒeé*: Neumond

a'mʒe γá:zε Vollmond

ʒi:ká'mʒe Kerze („Fett-Leuchtmittel“)

mʒe-ʂε menses (der Frauen) („Monats-Anfang“)

mʒēk'ε Nachtlampe, Lämpchen

mʒe k'ɔa Mond („Mond-Sohn“)

a'mʒek'ɔa: kɔáya es war eine Mondfinsternis

mʒe-γu:ní Fichte, Tanne („Leuchtmittel-Baum“)

mʒ:éε Lüge (vgl. abch. *mé*. [a]mé Lüge USch. 59)

mʒ:é-vká lügen

Pr. *mʒ:éská'n*, Fut. *mʒ:ésko't*, Perf. *mʒ:éská:ká*, Imp.

mʒ:éuʒya

mʒ:éka Lügner

mʒ:ʒε (*a'mʒε:*) Feuer; Feuerstahl (vgl. aba. *ma'se*, *ma'ze*; šap. *massjo*; abch. [a]mca, [a]m'ca; — čeč. *tce*; grus. *tcua*; dže. *tca*; chin. *dža*; avar. and. lak. var kub. kai. aku. chür. *tca* Feuer Erck. 62)

mʒʒε a-vce-γá Feuer anzünden

mʒ:ʒε hʒε Flamme („Feuer-Zunge“)

mʒ:ʒε-le:k'ε Feuerstein

min tausend (1000) (vgl. aba. kab. šap. ing. *min* tausend Erck. 29)

mʒ:lesɪ Ulme

mʒ:se Duft; Geruch

mʒ:se kiki Wohlgeruch („süßer Geruch“)

mʒ:sā'ge Gestank („schlechter Geruch“)

γá-mse-vpɣe duften; stinken

mʒ:zɪ Kind; klein (vgl. and. *moči* Kind Erck. 91; did. *meši*; udi. *mozi* Kalb Erck. 88; and. *miči[u]*; chin. *misi* klein Erck. 168)

mʒ:zbe, *mʒ:zbe* Nadel („kleiner Pfriem“)

mʒ:zɔ:ɸ Kindchen

mʒ:zɪ š Kindheit, Kindesalter

mʒ:zɪ-k'uma-laɸ Kinderspielzeug

mʒ:zɪ-vγou gebären („Kind finden“)

Pr. *mʒ:zɪzɔ'ɣn*, Fut. *mʒ:zɪzɔ'ɣot*, Perf. *mʒ:zɪzɔ'ɣɣa*, Imp.

mʒ:zū'ʒγou

- m̃:zbẽ, m̃_o:zbẽ* Nadel („kleiner Pfriem“)
pse:m̃zbẽ Angel („Fisch-Nadel“)
m̃:še_o m̃še Mittag
m̃:še_o m̃še g̃:pkēčē hellichter Tag (B)
m̃:šedẽ, ñš_o:dẽ ein Gewisser
a m̃šedẽ dings, das Ding
ze:m̃šedẽ etwas
m̃:šẽ Tag (vgl. abch. *mš*, [*a*]*mys* Tag USch. 59 — vgl. *vs* es tagt, der Tag bricht an)
u m̃še čē:n-i? Sei willkommen! Gott grüsse dich! („Ist dein Tag gut?“)
m̃:sā ya Woche
**tk̃oam̃še, a tk̃oam̃še* Dienstag („der zweite Tag“)
tx̃a:le m̃še vorgestern
ze:m̃šẽ ein Tag
ze:m̃še-ya m̃še eines Tags
m̃:šẽ Glück; glücklich (B)
uum̃zi m̃še š̃iχ! sei ein glückliches Kind!
o m̃še: š̃iχ! sei glücklich!
m̃:yẽ m̃s! glückliche Reise („glücklichen Weg!“)
yā lek̃a: a:uχē m̃še š̃iχ! „seine Spur möge dein Glück werden!“ (Beileidsbezeugung)
m̃:s̃m̃iχ Sonntag („Glücks-Tag“)
m̃:šečē:zĩ Fastenzeit (Ramasan-Monat)
m̃:šẽ (hellichter) Tag (im Gegensatz zu der Nacht)
m̃:sedi:k̃a ɔ Zeitvertreib, Unterhaltung (B) („Tag-Vertreiber“)
m̃:s̃:šeš̃:n (Adv.) jeden Tag („je ein Tag“)
m̃:še-ya m̃še täglich („Tag sein Tag“)
m̃:sā ya Woche
ze:m̃sā ya le k̃alẽ nach einer Woche
m̃:zỹĩ Kuh-Kalb, einjährige Kuh (die noch nicht gekalbt hat)
m̃:kep̃čē̃ Brombeerstrauch
m̃:kep̃čē̃-še d̃oỹa: Brombeere
m̃:kā d̃oỹa: Erdbeere
m̃:χē̃č̃, m̃:χē̃(č̃) Löffel
m̃:χē̃č̃ē̃ Kochlöffel (aus Holz) (B)

- **m̃iχ* *Tag (vgl. kab. *maχo*, *mexo* dies; tempus; hebdomas LCab. 361; — udi. *ghi*; bud. *ke*; avar. *qo* Tag Erck. 138)
m̃i:sem̃i:χ Sonntag („Glücks-Tag“)
- m̃i:χi̇* Maisstengel (vgl. čeč. *muq*; kar. *miga*; abch. [*a*]χu; laz. *xe*; and *kho* Stiel Erck. 135)
m̃i:χi̇γu Maisstengel-Haufen
- m̃i:χi̇* (*ȧ:m̃i:χ*) Schwiegersohn (Mann der Tochter); Schwager (Mann der Schwester)
s̃i̇:m̃i:χ mein Schwiegersohn
- m̃i:χm̃i̇k̃* Garbe
√m̃iγ streiten, zanken
 Pr. *s̃i̇:m̃i̇γin*, Fut. *s̃i̇:m̃i̇γot*, Perf. *s̃i̇:m̃i̇γγa*, Imp. *yu:m̃i̇γ*
- m̃i:γds̃i̇* Erle
- **m̃i:γė* *Gürtel (vgl. abch. *maqa* Gürtel USch. 59.)
m̃i:γāpė (kaukasischer Riemen-)Gürtel; Latte (am Dachgerüst)
- m̃i:γė* (*ȧ:m̃iγė*) Weg (vgl. abch. *mg'a* Weg USch. 59; and. *mikhe*, *mikhi*, *miχi*; kar. *mikhe* Weg Erck. 147)
ȧ:m̃iγė: *i-k̃a-√če* sich verirren
ȧ:m̃iγė: *uā-√di̇e* sich verirren
ȧ:m̃iγė: (*ȧ*)-*fe-√k̃* jemandem den Weg versperren
ȧ:m̃iγėn *gi-√yu* sich auf den Weg machen, sich in Bewegung setzen
zė:m̃iγė Milchstrasse („Himmelsweg“)
- **m̃iγė*-. *-m̃iγė*- Adverbial-Element (Ortsbestimmung) bei dem Zeitwort: dazu, daran („auf den Weg“); davon („von dem Wege“)
xe-myā-√yu anfangen (eine Arbeit)
- m̃i:γeu̇f* Reisevorrat (B) („[auf den] Weg-Tragen-Essen“)
m̃i:γė m̃i̇s! glückliche Reise! („glücklichen Weg“)
m̃i:γefā:k̃i̇ das „Weg-Versperren“
- m̃i:γele:χȧ* Reisender, Wanderer (vgl. *le-√xuā* vorbeigehen)
m̃i:γek̃yȧ Anstand, Lauer („Weg-Versperren“)
- m̃i:γāpė* (kaukasischer Riemen-)Gürtel; Latte (am Dachgerüst)
ze:m̃iγā:pė (*ȧ:zem̃i:γāpė*) Regenbogen („Himmels-Gürtel“)
č̃ė:m̃iγā:pė Ledergürtel

me- Praefix. Determ. (*veraltetes Pronominal-Element): nomenbildendes Element (vgl. kab. *ma-*, *me-* determinativum et formativum substantivi et adjectivi LCab. 360; |kab. *me* pron. dem. ad proximum: ‚hic, haec, hoc; en, ecce!‘ LCab. 364-5)

meč Morgen; früh (*č *vor, *vorher)

me:čā·k Zug (Eisenbahnzug) (Praefix. Determ. + „Eisen-Wagen“) (B)

-me, **-mā** ausser (*veraltetes Pronominal-Element; vgl. *me-* Praefix. Determ.)

yu:γuā yu·mā ausser dir

hzi·mā ze:īi· zŕc:γa·mā ausser Wasser habe ich nichts getrunken

ze·mε: ausser einem . . .

ze:ti·tmε zbi:īγa·mā ausser einem Mann habe ich (niemanden) gesehen

meč (*a:me·č*) wenig (vgl. abch. *mač* Kleinigkeit USch. 59)

a·meč:n le·gipχa: fast, beinahe; es fehlte wenig, dass . . . („es ist wenig übriggeblieben“)

a:me·č i-vš vermindern („wenig machen“)

Pr. *a:me·č siš:n*, Fut. *~sišo:t*, Perf. *~siška:*, Imp. *~diši·*
sı:qı me·č ich fühle mich schwach (kränklich) („mein Herz ist wenig“)

me·č_o:γ ein (klein) wenig

a:me·č_oγ_o:n (Adv.) ~

a:me·č_oγγ_i:γi sehr wenig

me:te·se Maulbeere; Maulbeerbaum

***mežālε** ausser (von Personen gebraucht)

sı:γqā sı·mežālε ausser mir

me:se, **me_o:se** Wort

√meše lesen; rufen

Pr. *sı:me_ose·n*, Fut. *sı:me_oso·t*, Perf. *sı:me_ose:γa·*, Imp. *yu:me_ose·*

īi-i-√meše jemanden etwas lesen lassen, durchlesen lassen

me:sew_o·, *me_o:sew_o·* Märchen („altes Wort“)

me:sele das Lesen

me:sele: é:n (er) kann lesen

me:sele: m:é:n (er) kann nicht lesen

meč Morgen; früh (*č *vor, *vorher)

yu:me:č é:n-i? guten Morgen! („Ist dein Morgen gut?“)

me:č gijji: in der Frühe sofort

če:xe me:č heute früh

kuā:ni me:č morgen früh

me:ča:k Zug (Eisenbahnzug) (B) (Praefix. Determ. + „Eisen-Wagen“)

me:ča:kumye: Eisenbahn (B) (Praefix. Determ. + „Eisen-Wagen-Weg“)

me:rčā:n Name eines Tscherkessen-Geschlechtes

**me_o:rze*, **me_o:rčā* *Fürstensohn (← npers. *mīrzā* [*emīrzāde*] Fürstensohn)

ba:t-me_orze: ein Adelstitel (altes Wort) (*„Er-ist-Fürstensohn“)

me:kā:i Gestell, Stellage

-*mā* Negations-Element bei dem Zeitwort (bei dem Perfectum)

-*mā* (veraltetes) Negations-Element bei Nomina

šxoa:mā: unfrei (Gefangener, Leibeigener, Sklave . . .) (*šxoa* fest, stark; Kraft, Macht)

-*mā*, -*a:mā*: Suff. Determ. (*veraltetes Pronominal-Element) (vgl. kab. *ma* pron. dem. et 3. pers. ante verba objectum non habentia LCab. 360; kür. *ama* er[sie] Erck. 30)

pše:šā:mā Arschbacke (*pše* Hinterteil, Arsch + *še* Kopf. Haupt; das Obere [das obere Ende]; Anfang; selbst)

ge:qā:mā (grosses) Beil (*ge:qe* Beil)

gu:mā Kuh

mā:m:γ-m:šē: Distel

mā:xu:tā zwei- oder dreizinkige Heugabel

māy ein grosser, flacher Korb, der im Haus aufgehängt wird um Früchte und andere Lebensmittel zu dörren (vgl. **vy* *hängen [Intrans.])

mā:χqa: unglücklich (B) (vgl. kab. *mīy'ô* infelix, infaustus, molestus, tristis LCab. 371)

ma-, mā- Praefix. Determ. (*veraltetes Pronominal-Element): nomenbildendes Element (vgl. kab. *ma-*, *me-* determinativum et formativum substantivi et adjectivi LCab. 360; kab. *ma* pron. dem. LCab. 360)

**māžε* *schwarz: *če_o:māžε* schwarzer Taucher (Wasservogel) („Haut-schwarz“; *žε* schwarz)

mā:γε schief (*γε* *schief)

mā:m̃:γ-m̃:ž̃i: Distel (*m̃:γε* Weg)

-ma, -mā Bindewort: und

a:lyā·ke uu·ikemā: e·isšō: komm später und ich mache es (dir)
s̃:ke·oma, tā·ku:n s̃:le·uṣōma:, si·žō: lass mich gehen
 und lass mich ein wenig nachdenken und ich komme
 (dann)

ma, mā Pron. Interrog.: wo?; wohin?; woher? (vgl. udi. *ma* wo? Erck. 35)

mā·γa:? wo?; wohin?

ma·kε:?, mā·deke:? wo?; wohin?; woher?

ma·že:ī? wo?

ma:?, mā:t-ī? wo ist?

ma·le:n?, mā·le·n-ī? wo sind?

ma·let-ī:? wo ist?

mā·lem̃:t wo (etwas) nicht ist

uu·ž̃iε: mā·ken-ī:? wohin geht dein Bruder?

ma·uu:lepā·in-ī:? woher kommst du?

ma- ortanzeigendes Element (Praefixum) bei dem Zeitwort (vgl. *ma* Pron. Interrog.)

a·nd̃ya mā:blā·p̃i:n Osten („der Ort wo die Sonne aufgeht“)

ma·ikε:n, mā:ikeni „wovon (es) kommt“

le:uā·χ t̃p̃sε: mā:ikeni Nord („der Ort, wovon der untere Wind kommt“)

se·uāχ t̃e:p̃sε mā:ikε:n Süd („der Ort, wovon der obere Wind kommt“)

ma·uχčā: Kamel (vgl. kab. *maχšē* camelus LCab. 362; aba. *maχšē*; šap. *makuše*, *maχšē*; abch. [a] *maχč* Kamel Erck. 88)

ma·uχčā:φ Kameljunges

- ma·blāyá:in* „wo (es) wiederholt untergeht“
a·ndya ma·blāyá:in Westen („der Ort, wo die Sonne wiederholt untergeht“)
- ma·blāyini:* „wo (es) untergeht“
a·ndya ma·blāyini: Westen („der Ort, wo die Sonne untergeht“)
- ma·blā·p₂n* „wo (es) aufgeht“
a·ndya ma·blā·p₂n Osten („der Ort, wo die Sonne aufgeht“)
- ma:mɣi'ɣ* Name eines Tscherkessen-Geschlechtes (B)
- mā:ɕe* Grashüpfer; Heuschrecke (vgl. kab. *mac'e locusta* LCab. 360; abch. *maç* Heuschrecke USch. 59)
- ma·deke:ʔ* wo?; wohin?; woher?
- **māʒε* *schwarz: *ʒe_o:māʒε* schwarzer Taucher (Wasservogel) („Haut-schwarz“; *ʒε* schwarz)
- ma·gele:n* wo (sie) sind
- ma:š_i'* (*a:māš_i'*) ohnmächtig
- ma:š_i'-vš* ohnmächtig werden, in Ohnmacht fallen
 Pr. *s_i:māš_i:š_i'n*, Fut. *s_i:māš_i:šo't*, Perf. *s_i:māš_i:š_ka'*, Imp. *yu:māš_i:š_i'*
- **māšā* *„wo der Kopf (ist)“
lā:mā·šā Knie (*„des Beines wo der Kopf [ist]“)
- ma·ke:ʔ* wo?; wohin?; woher?
ze:ke'-make: ab und zu, zuweilen
- **ma(k)* *„wo (es) sich biegt“
ka:ma·(k) Ellbogen (*„der Arm wo sich biegt“)
- **makʒε* *„wo (es) sich biegt hinten“
le:ma·kʒε Ferse („Das Bein wo sich biegt hinten“)
- mā·ɣa:ʔ* wo?; wohin?
- ma:ɣi'ɣ-māʒi:* eine Art Dorn
- ma:ɣε* schief (*ɣε* *schief)
ble:māye schielend („schiefes Auge“)
- mā:ɣεa'* schief; krumm
- ma'h-ma'h!*, *ma'-ma'!* Lockruf für Hunde
- mūā* Mühle
ɣzi·mūā: Wassermühle

te:pe·mɿɑ Windmühle

kā:pe·mɿɑ Handmühle

mɿɑ:ɸɿo Handmühle

mɿɑ:lek'ε Mühlstein

mpe (a·mpe:) s. *npe* Tür

mpā·psiku: Türriegel

mpe:ʒe·ɣoɑ Zimmerecke hinter der Tür

mpe:kʃε (*mpe:kʃε*: [a·mpe:kʃε]) Türschwelle

mbi'ka: s. *bi'ka*:, *nbi'ka*: Garten

mbeo:ʃε s. *beo:ʃε*, *nbeo:ʃε* Strick

**mpā*, a·*mpā* Blei

-*m-εε* (veraltetes) Determinativ-Element (-*m*) + -*εε* ‚sehr‘: Endung
bei den Vervielfältigungszahlen: -mal

tʃoɑ·mεε: zweimal

-*mεo:kε* Endung bei den Vervielfältigungszahlen (Determin.) : -mal

tʃoɑ·mεo:kε: zweimal

-*m-ʒε* (veraltetes) Determinativ-Element (-*m*) + **ʒε* ‚ober-‘: adverb-
bildendes Element

ʃeo:mʒε bergab

*-*m-sε* (veraltetes) Determinativ-Element (-*m*) + *sε* (? < **ʒε* ‚ober-‘):
nomenbildendes Element

p'e:mse, *p'eo:mse* Feuerschwamm

bleo:mse Augenbraue

le:mse Wurzel

mya:εε, *myā:εε* Bohne

myā:εεʒε Pferdebohne („schwarze Bohne“)

myā:εεʒε, *myā:εε* *ʒeo:ɸɿo* „weisse Bohne“

leo:myaεε: Rade, Unkraut („Hasen-Bohne“)

F

**vf* *essen (vgl. abch. *f* essen USch. 58)

ʒi-i-vf zu essen geben; (etwas) essen lassen

ʒe-i-vf nähren, ernähren

ʒe-vf speisen

ʒa-i-i-vf essen lassen (von mehreren Personen)

a-vf essen

gv-ze-vf sich ärgern („das Herz frisst sich“)

gv-ze-vf sich ärgern über etwas

**fi*. *fressend

pse:fi_o-γunb_o: eine Art Reiher („Fisch-fressender Vogel“)

fi_o sechs (6) (vgl. abch. *f* sechs USch. 58)

**vf_om* *riechen

γ-ū-vf_om riechen, beriechen

fi_o γe: sechshundert (600)

fil Elefant (vgl. kab. *pjl*; šap. *fil*; ing. *fil*; čeč. *pila* . . . Elefant Erck. 57 [ar. *fil* ~])

fi lcek_i: Elfenbein („Elefantenzahn“)

**fε* *Oberteil. *Aussenseite (vgl. kab. *fe*, *ffe* cutis, pellis, corium, membrana, cortex, squama LCab. 136—7)

ph:fe Brust

my:ce_ofe Hausflur, Vorhaus; Schoppen, Schirmdach

če:fe Vorderseite, das Vordere, Vorder- (**če* vor-)

**lefe* : *ce:k_ole:fe* Zahnfleisch

**š_olefe*, *a:š_olefe*: Tagesanbruch, Morgenröte

my:fe Brust

l'a:fe Rand; Ufer

fε Adverbial-Element (Ortsbestimmung): daran; dazu

fel es ist an jemandem (auf jemandem) (z. B. Fleck, Schmutz . . .)

š_i:fāya zu uns (zu unserem Haus)

š_o:fāna γa zu euch (zu euerem Haus)

**fε*. **a:fε*: Adverbial-Element (Kausalbestimmung): *dafür, *darum

s_i:γqa sū fε für mich

yu:γ_ufε für dich

uā:ne γāfe für ihn

yu:γ_ufen ze:kita p a i:γ_uγa: ich habe für dich ein Buch gebracht

-fe_oš_i, -fe_on_iš_i, -fon_iš_i (es) ist für (jemanden od. etwas)

**fε*, **a:fε*: (vgl. **fε*, **a:fε*: Adverbial-Element)nomenbildendes Element

gv:šā fε froh, zufrieden

γā fε: Nutzen, Vorteil

fe- (*f-*). *-fe-* Adverbial-Element (Ortsbestimmung) bei dem Zeitwort:
daran, darauf, darüber; darauf (wohin); davon (vgl. kab.

f'e, *f'i* Praef. v.: super, ad, ab, penitus, nimis LCab. 141)

fe-le-√pplē warten (auf etwas); dem Wilde nachstellen

ze-fe-√kē ringen (mit einander)

-fe-, *-f-* potentialanzeigendes Element bei dem Zeitwort

-fe-n ~ (Praes.); *-fe-n-ēl* ~ (Imperf.); *-fe-qa* ~ (Perf.); *-fe-qa-īt* ~
(Plusquamperf.); ~ *-f-ō* ~ (Aorist.); *-f-o-pqa* ~ (Futurum

Exactum); *-f-o-t* ~ (Futurum)

-fe handlungmodifizierendes Element

-a-m-√biē-fe nicht sehen können, hassen

**√fe* *rauben

a-√fe rauben, rupfen (Hanf)

gr-bye-i-√fe sich rächen

**√fe* *zahlen

a-√fe zahlen, bezahlen

fe-i-√zē herunterwerfen

Pr. *fe:sizē'n*, Fut. *fe:sizō't*, Perf. *fe:sizē:qa*, Imp. *fe:dižē*

fe-i-√zāi: *a-bizāi:n* ~ entwöhnen ein Kind von dem Saugen

Pr. *a-bizāi:n fe:sizā'īn*, Fut. ~ *fe:sizā'iot*, Perf. ~ *fe:sizā'īqa*,

Imp. ~ *fe:dižā'ī*

fe-i-√s anhängen

Pr. *fe:sisi:n*, Fut. *fe:siso:t*, Perf. *fe:siska:*, Imp. *fe:di's*

fe-i-√l darauflegen; ausrüsten

Pr. *fe:silā:n*, Fut. *fe:silo:t*, Perf. *fe:silka:*, Imp. *fe:di'l*

fe-i-√yā hängen, aufhängen, anhängen

Pr. *fe:siyā:n*, Fut. *fe:siyo:t*, Perf. *fe:siyā:qa*, Imp. *fe:di'ya*

fe-√yu ringen

Pr. *si:feun'n*, Fut. *si:feuo't*, Perf. *si:feuqa*, Imp. *yu:feun*

fe:uo Ringen, Ringkampf

fe-u-√p abnehmen, herunternehmen

Pr. *fe:supn:n*, Fut. *fe:supo:t*, Perf. *fe:supqa:*, Imp. *fe:upi:*

fe-√p abnehmen, herunternehmen

Pr. *fe:spn:n*, Fut. *fe:spo:t*, Perf. *fe:spqa:*, Imp. *fe:upi:*

-fe-be bildet Potentialis (Conditionalis)

fe-vbze-p anbinden

Pr. *fe:zbze·p₀n*, Fut. *fe:zbze·pot*, Perf. *fe:zbze·p₀x₀*, Imp. *fe·bze·p*

fe₀:čē Nase; Schnabel; Spitze (vgl. abch. [a] *funca* Nase Erck. 107)

le:čē-fe₀:čē Zehenspitze

ka:čē-fe₀:čē Fingerspitze

fe₀:čē·pšē Eingang des Nasenloches

fe₀:čē·pša·t₀xu Nasenloch

fe₀:čē·bzi Rotz („Nasen-Wasser“)

-fe₀ž, *-fe₀nž*, *-fonž* Adverbial-Element (Kausalbestimmung) (*fε) + Prädikat-Element (vž) bei Nomina: (es) ist für (jemanden od. etwas)

si:γa sā·fe₀ž es ist für mich

yu:γā·fe₀ž, *yu:γā·fe₀nž* es ist für dich

uā:ne γā·fe₀ž (γā·fonž) es ist für ihn

fe-vžē herunterfallen (von kleinen Gegenständen)

Pr. *fe·žē:n*, Fut. *fe·žō:t*, Perf. *fe·žēya:*, Imp. *yu:fe·žē*

fe₀:č₀ Käse

fe-vt₀xu herabreißen

Pr. *fe·st₀xu:n*, Fut. *fe·st₀xo:t*, Perf. *fe·st₀xu₀ya:*, Imp. *fe:t₀xu*

**fedis*, **fadis* *Anhängsel, *Angehänge (*fe-i-vs* anhängen)

p'i·k'fadi:s Halskette, Halsschmuck

lā·kumāfe:dis Ohrgehänge

fe-včē herabstürzen (von grossen Gegenständen)

Pr. *fe:čē'n*, Fut. *fe:čo:t*, Perf. *fe:čēya:*, Imp. *yu:fečē*

-fe-n bildet Potentialis (Praes.)

-fe-n-ēt bildet Potentialis (Imperf.)

fe·naya: γ-a-i-vš hängen lassen, aufhängen lassen (*fε *Oberteil, *Aussenseite; *γa, a·γa: Determinativ-Element)

Pr. *fe·naya: γa:siš₀i'n*, Fut. ~ *γa:sišo:t*, Perf. ~ *γa:siš₀ka:*

Imp. ~ *γa:di·š*

fe₀:le Gesicht

fe-l-ā-vp₀le warten (auf etwas); dem Wilde nachstellen

Pr. *si:felā·p₀len*, Fut. *si:felā·p₀lot*, Perf. *si:felā·p₀le₀ya:*, Imp.

yu:felā·p₀lā

*fe*_oš Speise. Essen; Mahl, Schmaus

fel es ist an jemandem (auf jemandem) (z. B. Fleck, Schmutz . . .)

*a:ste*_l es ist an mir (auf mir)

fa-vče brechen, zerbrechen, zerbrochen werden (Intrans.)

Pr. *fe*_oč*e*_o:n, Fut. *fe*_oč*o*:t, Perf. *fe*_oč*e*_oχ*a*:, Imp. *yu*:*fe*_oč*e*

*fe*_oč*e*_oχ*a*: (*a:fe*_oč*e*_oχ*a*:) gebrochen, zerbrochen

-*fe*-χ*a* bildet Potentialis (Perf.)

-*fe*-χ*a*-*it* bildet Potentialis (Plusquamperf.)

fä-vk: *mɔye* ~ jemandem den Weg versperren („abschneiden“)

Pr. *mɔ:ye* *fä*_oš*k*_{in}, Fut. ~ *fä*_oš*k*_{ot}, Perf. ~ *fä*_oš*k*_{ka}, Imp. *mɔ:ye**fä*_oš*k*_i

fa- Objekt- od. Adverbial-Element bei dem Zeitwort; veraltete Grundbedeutung: „Feuer“ (vgl. kab. *a-f'e*, *ma-f'e* ignis; focus; igneus LCab. 361. 6)

fa-i-vp: *a:mž*_e_n ~ anzünden

Pr. *a:mž*_e_n *fa*_oš*i*_o:n, Fut. ~ *fa*_oš*i*_o:t, Perf. ~ *fa*_oš*i*_oχ*a*:, Imp. ~ *fa*:*d*_i_p

fa-i vl nachlegen (auf's Feuer)

Pr. *fa*_oš*i*_o:n, Fut. *fa*_oš*i*_o:t, Perf. *fa*_oš*i*_oχ*a*:, Imp. *fa*:*d*_i_p
*amž*_e_n s *fadi*_l lege Holz auf das Feuer

fa-u-vp': *a:mž*_e_n ~ anzünden

Pr. *fa*_oš*u*_o:n, Fut. *fa*_oš*u*_o:t, Perf. *fa*_oš*u*_oχ*a*:, Imp. *fa*:*u*_p_i_o

fa-u-vp': *a:mž*_e_n ~ sich entzünden, Feuer fangen

Pr. *fa*_oš*u*_o:n, Fut. *fa*_oš*u*_o:t, Perf. *fa*_oš*u*_oχ*a*:, (Imp. *yu*:*fa*:*u*_p_i_o)

fa-vp': *a:mž*_e_n ~ anzünden

Pr. *fa*_oš*p*_o:n, Fut. *fa*_oš*p*_o:t, Perf. *fa*_oš*p*_oχ*a*:, Imp. *fa*:*u*_p_i_o

fa-vpe-s sich hinsetzen zum Feuer

Pr. *sɔ:fä*_oš*p*_e_s_{in}, Fut. *sɔ:fä*_oš*p*_e_s_{ot}, Perf. *sɔ:fä*_oš*p*_e_s_{ka}, Imp. *yu*:*fä*_oš*p*_e_s

**fä*:*m*_i_š statt, anstatt

*γä:fä*_m_i_š, *γä:fä*_m_i_š_{in} (Adv.) ~

f-a-vs sich beschäftigen (mit etwas)

Pr. *sɔ:fä*_oš*in, Fut. *sɔ:fä*_oš*ot, Perf. *sɔ:fä*_oš*ka Imp. *yu*:*fa*_oš***

fa'si:n als ..., während ..., bei ... (in Zusammensetzung mit Zeitwörtern — vgl. *f-a-√s*)

eikeifasin kommend, als (jemand) kam (Iterat.)

akeifasin gehend, als (jemand) ging (Iterat.)

si:γu e:isši-fa'sin als ich es machte

faḷ es ist (sind) auf dem Feuer

a:mže'n si: fa'ḷ es ist Holz auf dem Feuer

f-ā-√ke empfangen

Pr. *si:fū'ken*, Fut. *si:fū'kot*, Perf. *si:fu'keγa:*, Imp. *u:fū'ke*

**fā'ke*: Empfang (B)

fakī* „Abschneiden“ (√kī* *schneiden)

u:pe'fakī: Montag

p'i'kfakī:γe Gurgel, Kehle („Hals-Abschneiden-Ort“)

fa'xe: vorzeiten, ehemals (B)

fu:γa' Hirse (anatolische Art)

-f-ō bildet Potentialis (Aorist.)

-f-o-pxa ~ (Futurum Exactum)

-f-o-t ~ (Futurum)

f-ō-√l befallen, bedecken; gedeihen, wachsen

Pr. *fō'ly:n*, Fut. *fō'lo:t*, Perf. *fō'ḷka*:

ii:γuni'n mā' fō'ly:n „auf diesem Baum wächst Apfel“

Φ

**√φ* *flechten

a-√φ flechten (Zaun) (B)

-φ Suff. Diminut.

hziφ Bach (*hzi* Wasser; Saft; Fluss)

hāφ graugrün (*hā* grau; graugrün)

čyφ Füllen (*čy* Pferd)

**φi* *Sohn; *Junges; Suff. Diminut.

ua:γiφi: Adliger (Angehöriger der ersten sozialen Klasse nach dem Stammeshaupt)

bi:iiφi: Lamm (*bi:ii* Schaf)

ba:žeφi: Fuchswelp (*bā:žē* Fuchs)

myā:φi: Handmühle (*myā* Mühle)

$\varphi e:n\varphi i_o$ voriges Jahr (φe Jahr; Lebensjahr)

$se_o:\varphi i_o$ weisslich, weiss (se weiss)

$\varphi i\check{z}$ Schuld; Anleihe

$\varphi i:\check{z}i:n$ $i-\check{v}p$ leihen, borgen, ein Darlehen geben

$\varphi i:\check{z}$ (i) $i-\check{v}pe-de$ borgen, auf Borg geben (objektlos)

$\varphi i:\check{z}$ (a) $-\check{v}fe$ die Schuld bezahlen

$\varphi i:\check{z}$ (a) $-\check{v}f-\check{a}i$ die Schuld zurückzahlen

$\varphi i:\check{z}$ $le-u-\check{v}p$ auf Borg nehmen

$\varphi i:\check{z}$ $le-\check{v}p$ auf Borg nehmen

* $\check{v}\varphi i-k$ *ehren

$a-\check{v}\varphi i-k$ ehren, verehren, achten (B)

$\varphi i:ka$ Brief; Buch

φe Meer

$\varphi e:\check{z}e$ „Schwarzes Meer“

$\varphi e:\check{c}eg\epsilon$ Meeressturm (*„Meeres-Haut-schlecht“)

φe Jahr; Lebensjahr

$i:\varphi e\check{x}e$ dieses Jahr

$\varphi e:\check{o}n-m_i:ge:\check{o}n$ dann und wann („jährlich-täglich“)

$\varphi e:n\varphi i_o$ voriges Jahr

$\varphi e:n\varphi i:\check{c}\varphi e$ vor zwei Jahren („das Jahr vor dem vorigen Jahr“)

$ya:s\varphi\check{a}le$ nach zwei Jahren

$di:gi\check{a}f_i$ φe $yu:lece:n-i?$ wie alt bist du? („wieviel Jahre lebst du?“)

φe Preis (B)

$le:\varphi e$ Blutgeld („Blut-Preis“)

φe Ort, Platz

$a:nd\gamma a$ $bl\check{a}:\check{y}u\varphi e$ Westen („der Ort, wo die Sonne untergeht“)

$pe:s\varphi e$ Sitzplatz

$\check{s}\chi\check{o}a:\varphi e$ Wiese, Heuwiese; Weide (* $\check{s}\chi\check{o}a$ Gras)

$\check{c}o:\varphi e$ Schlafstätte; Sofa (aus Lehm)

* φe , $a:\varphi e$ sichelförmiges Messer zum Rutenschneiden

φe hundert (100)

* $\check{v}\varphi e$ *sich beugen

$a-i-\check{v}\varphi e$ niederbeugen

$gi-d-i-\check{v}\varphi e$ sich niederbeugen; herabfliegen, hinabfliegen
(vom Vogel)

gɪ-d-i-√ʋe-le sich tief niederbeugen; tief herabfliegen, tief hinabfliegen (vom Vogel)

**√ʋe* *kochen

a-i-√ʋe-de sieden, aufkochen (Trans.)

a-še-√ʋe-de vergessen

√ʋe-de sieden, kochen (Intrans.)

še-i-√ʋe-de vergessen lassen

**√ʋe* *rasieren

a-√ʋe rasieren

ʋe.o:ɬle Land; Heimat (*ʋe* Ort, Platz)

ʋe.o.ʋ der See („kleines Meer“)

√ʋe-de sieden, kochen (Intrans.)

Pr. *a:ʋede·n*, Fut. *a:ʋedo·t*, Perf. *a:ʋede:ɣa'*, Imp. *ɯu:ʋede·*

√ʋe-če lachen

Pr. *sɪ:ʋeče·n*, Fut. *sɪ:ʋečo·t*, Perf. *sɪ:ʋeče:ɣa'*, Imp. *ɯu:ʋeče·*

a-i-√ʋe-če zum Lachen bringen

ʋe:ča·ɔ zum Lachen, lächerlich

ʋe:nɬe das Wild

ʋe:nɬe-ɣɔä·če Jagd („das Wild-Suchen“)

ʋe:nʋi· voriges Jahr

ʋe:nʋi·čʋe vor zwei Jahren („das Jahr vor dem vorigen Jahr“)

ʋe.o:se Büрге, Gutsteher; Geisel (*ʋe* Preis + **√se* *verkaufen)

ʋe:zeʒe·, *ʋe:zenʒe·* fünfzig (50) („hundert-halb“)

ʋe:še.nʒe·, *ʋe.o:še.nʒe·* Istanbul („Meeres-Rücken“, d. i. „Jenseits des Meeres“)

ʋe:čege Meeressturm („Meeres-Haut-schlecht“)

ʋe:ki· (*a:ʋeki·*) ganz; gesund

sɪ:be· ʋeki: ein ganzes Brot

sɪ:ʋeki·n-iʒ? seid ihr gesund?

ʋe:ɣba· Schiff („See-Schiff“)

**ʋe:ɣa·*, *a:ʋeɣa·* niedrig (vgl. **√ʋe* *sich beugen)

ʋā:kε Hengst

ʋuα Arbeit; Sache, Angelegenheit; Amt

ʋuα: ze:uaduā·kε „Sache-Verderber“

se:xe·uʋuāi? was hast du damit zu tun?, was geht das dich an?

- ze: ɸuā·n uā·v̥u* ein Amt antreten
ge·ɸuā: Schande („schlechte Sache“)
ɸuā· i-v̥š arbeiten („Arbeit machen“)
ze ɸuā ze-ʒi·i v̥š etwas zusammen machen
ɸuā· k̥a·v̥ɣ zu tun haben
ɸuā: sk̥a·ɣ ich habe zu tun
**ɸuā *Nacht*
ʔi·ɸuā: diese Nacht
ze· ɸuā: eine Nacht

W

- wi_o* zehn (10) (vgl. abch. *ž'a* zehn USch. 51)
wi_o (*a:w_o*), *-w* alt
p̥x̥e:ze·w alte Frau, Greisin
be_ow alt; der Alte, Greis
č̥iēw altes Haus
wi_op̥l vierzehn (14)
wi_obl siebzehn (17)
wi_o·b̥ɣi:, *wi_ob̥ɣ* neunzehn (19)
wi_of sechzehn (16)
wi_ow sehr alt; bejahrt
wi_o·tk̥oā: zwölf (12)
**v̥wi_o-č̥e* *sammeln
a-v̥wi_o-č̥e sammeln
wi_o·ʒ̥e: dreizehn (13)
wi_o·ze: elf (11)
wi_o-v̥š alt werden, altern
 Pr. *si:w_oš̥i·n*, Fut. *si:w_oš̥o·t*, Perf. *si:w_oš̥k̥a*, Imp. *uū:w_oš̥i*
wi_oš̥ɣ fünfzehn (15)
wi_o·ɣoā: achtzehn (18)
wē Rute (zum Zaun-Flechten)
wē_o:u̯d̥e· Heckenzaun, Flechtzaun („Ruten-Zaun“)
**wē *wild*
wēč̥ Hirschbock; vielleicht auch ‚Auerochs‘ (*„Wild-Stier“)
wē·gumā: Hirschkuh (*„Wild-Kuh“)

we:mp̥l̥; *we:m̥l̥* (B) Zwiebel (*p̥l̥* rot)

we:se Knoblauch (*se* weiss)

če:we Schale, Rinde (*„wilde Haut“)

le:nče:we Zehennagel

ka:nče:we Fingernagel

**√we* *braten

a-√we braten

√we (veraltetes) Plural-Prädikat-Element: „(sie) sind“ (+ *-n* Plural-Element bei dem Zeitwort)

a:lewe·n sie sitzen (*a:le·s* er [sie] sitzt)

š̥i:če·byeke:wān wir sitzen auf das Pferd

še:pe·wen! setzen sie sich! (auch *še:pe·s̥n!* setzen sie sich!)

še:le·k̥ā·kewā:n! verfolgt (ihn)!

gi:we·n (es) sind auf (Dat.), (es) sind an (Dat.)

we:u̯be Heckenzaun, Flechtzaun („Ruten-Zaun“)

we:mp̥l̥; *we:m̥l̥* (B) Zwiebel

we:ʒe: the pride of India tree (*Melia azedarach*)

we:se: Knoblauch

weč̥, *weč̥* Hirschbock; vielleicht auch ‚Auerochs‘ (*„Wild-Stier“)

we:č̥o:ngjā:č̥ (so gross) wie ein Auerochs(?) (Analogie von einem grossen Ochsen)

we:k̥i; *we:nk̥i* Floh

we:k̥e Fetzen, Lumpen

we:k̥e:we:~ („altes Fetzen“)

we:gumā: Hirschkuh (*„Wild-Kuh“)

wu:ʒ (*a:wu:ʒ*) dicht; dick; grob

ti·t wu:ʒ grober Mensch

če:we:wu:ʒ rote Eiche („dicke Rinde“)

š̥

š̥ā (*a:š̥ā*) Hund

ā·š̥ā:n yu·fā:χ! der Hund möge dich fressen! (Schimpfwort)

š̥ā·beʒ̥i: Hundefliege

š̥ā·ple habstüchtig, habgierig („Hundes-Auge“)

š̥āp̥ kleiner Hund

- ʃä·nʒä*: junger Hund
ʃä·nʒä:ɸ junger Hund (Diminut.)
**vʃukʷä* *hüten (Vieh)
 a-vʃukʷä hüten (Vieh)
ʃu:kʷä Hirt
 pke·jeʃu:kʷä Ziegenhirt
 bi:nʃu:kʷä Schafhirt
 ʃi:ʃukʷä Pferdehirt
 la:kʷukʷä Kälberhirt
 ste:ʃukʷä Zickleinhirt
 ʃo:ʃukʷä Ochsenhirt
 gu:mäʃu:kʷä Kuhhirt
ʃu:kʷä·ʃä Hirtenhund

L

- lɔ:ɣä* Gewalt, Zwang (vgl. kab. *lɔ'ɣ'a* virilitas, audacia; *lɔ* vir, maritus LCab. 496)
 lɔ:ɣōnɔ gewaltsam, mit Gewalt
la·kʷä: Geschlecht (Unterabteilung eines Volksstammes)
 (vgl. kab. *lɔqo*, *lɛqo*, *lɛqo* pes; generatio LCab. 484)

T

- t-* Praefix. Determ. (*veraltetes Pronominal-Element) (vgl. *te-* ~)
 tʃqä zwei (vgl. chin. *qu*, *khu*; lak. *quwa*; var. *khe* . . . zwei Erck. 23)
tɔ verschnittener Widder (vgl. kab. *tʃi* aries, capricornus LCab. 500; abch. *tʃ*, [*a*] *tʃy* Schafbock USch. 54; abch. *tig* [A. *tɛ*] belier Klapr. VMC II. 421)
 tɔ:ʒe Widder
**tɔ*, *a:tɔ* flüssig, dünn; saftig
 ʒo:mcā·tɔ flüssiger (dünner) Kot
**tʃi·mä*, *a:tʃi·mä* Pflrsich (*„saftiger Apfel“)
tɔ:ʒe Widder

**te*, *a:te* mangelhaft; weniger (billiger)

ua:ne'n ya:te'ni a:šōmu't es kann nicht weniger (billiger) sein

te- Praefix. Determ. (*veraltetes Pronominal-Element) (vgl. *t-* ~)

te:pse Wind (vgl. *pse*)

te:pse, *te_o:pse* Wind (vgl. *pse* Seele; kab. *pse* halitus, anima, cor . . .; abch. *p'sa*, [*a*]phša Wind)

te:pse čaxu: Wirbelwind

te:pse mūd: Windmühle

le:uā'x tepse der untere Wind

se'uāx te:pse der obere Wind

tepsē i-√ke der Wind weht („der Wind kommt“)

-*teφ*, -*te_oφ* Determinativ-Element (-*te*) + Suff. Diminut. (-*φ*) : Suff. Diminut. (vgl. *te*- Praefix. Determ.)

ž_i:*lete*_oφ jüngster Bruder (ž_i:*le* Bruder)

ž_e:*pχete*_oφ jüngste Schwester (ž_e:*pχe* Schwester)

**√te-če* *ausziehen

a-√te-če ausziehen, entkleiden; berauben, ausplündern

te:čeka nackt, entblösst

tek, *te(')* Laus (vgl. min. *ti*; laz. *mti*; ing. *til*; grus. *tili*; svan. *tyš* Laus Erck. 95)

tāč, *tā(č)* Nisse (*„Laus-Junges“)

tā'ba:i (*a:tā'ba'i*) niedrige Schutzwand aus Lehm zwischen dem Feuerherd und der Zaunwand des Hauses

tāč, *tā(č)* Nisse (*„Laus-Junges“)

tak_u ein wenig; ein Stück; ein Schluck (? vgl. čech. *dāqa* Theil USch. 61)

hzi: tā'ku ein wenig Wasser (ein Schluck Wasser)

tā'ku:n (Adv.) ein wenig

ze: tā'ku ein wenig

tā'ku:φ, *tā'k_o:φ* ein klein wenig, ein Stückchen

tā'χse Geheimnis

**ta-*, -*ta-* Adverbial-Element (Ortsbestimmung) bei dem Zeitwort (vgl. abch. *tā* deutet ein Befinden oder eine Bewegung innerhalb eines Gegenstandes an USch. 54)

pe-ta-√uā zappeln, sich winden

taːtakaː (*aːtaːtakaː*) weich (B) (vgl. kab. *tafe-* vacillare, segniter ire; mollescere LCab. 498)

tuːɣruːɣ, *toːɣroːɣ* Kauz, Toteneule

**vtka* *stossen

ɣ-ā-vtkā-de anstossen, berühren

**vtkōā* *missgönnen

a-vtkōā missgönnen (jemandem etwas); schonen; sparsam sein (B)

gi-vtkōā sich schonen (B)

tkōa zwei (2); beider (-e, -es); *halb, *Hälfte (vgl. aba. *tko*, *th'u*, *t'u*, *t'o*; kab. *t'u*; šap. *tku*, *tho*; — chin. *qu*, *khu*; lak. *quva*; var. *khe* . . . zwei Erck. 23)

**aːsɪː tkōa* *Mitternacht

aːsɪː tkōaːškaː es ist Mitternacht geworden

ɓɪːntkōaː dünner (flüssiger) Kot

šɪːɣōaleː šɪːtkōaniː wir beide

giːtkōaː, *giːntkōaː* schwer; schwierig

ɣaːtkōalāː im folgenden (zweiten) Jahre

**tkōa*, *aːtkōaː* Dienstag („der Zweite“)

tkōaːpɪː zwanzig (20)

tkōaːpalāː wālāː dreissig (30) („zwanzig und zehn“)

tkōaːmē tkōaːpɪː vierzig (40) („zweimal zwanzig“)

**tkōamse*, *aːtkōamse*: Dienstag („der zweite Tag“)

tkōaːɣeː zweihundert (200)

tkōac gabelförmiger Ast

ɣuːnɪ tkōaːc gabelförmiger Baum, gabeliger Ast

tkōaːnāː Genossin

sɪ tkōanāː „meine Genossin“ (so nannten sich die zwei gleichzeitigen Frauen eines Moslims)

zāːɣoːtkōanāː die zwei Frauen eines Mannes

C

**√c* *legen (vgl. abch. *c* legen USch. 52 — s. **√ce* *legen)

ne-√c erwarten; hoffen

ɣ-a-ne-√c erwarten; hoffen

***cī *frisch**

šxqa:mci· (frisches) Gras (šxqa Gras)

ci:nē· feucht; roh; frisch (vgl. kab. c'ine humidus, madidus, aquosus; crudus, non coctus LCab. 58)

be:ne ci:nē· frisches Gras

cīšx Schwalbe**ce ,*c Inneres; Kern**

a:leke: yāce· Nusskern

ce:ya· in (Dat.)

dī:mā·ce, dī:mā·c Ei; Hode („Huhn-Kern“)

***ce-, -ce- (-c-) Adverbial-Element (Ortsbestimmung) bei dem Zeitwort: darin, drinnen; hinein; hinaus**

yā-ce-√yu hineingehen, eintreten; besteigen (z. B. das Schiff)

yā-ce-√p· herauskommen

√ce es ist (von der Zeit); vergehen

Pr. a:ce·n, Fut. a:co·t, Perf. a:ceya·

šxi·φε ce:n es sind fünf Jahre

īe-le-√ce erleben

a-i-√ce in einem (gewissen) Alter sein; erleben

a-le-√ce in einem (gewissen) Alter sein, . . . Jahre alt sein; leben

le-√ce in einem (gewissen) Alter sein, . . . Jahre alt sein; leben

***√ce *legen**

a-k'a-√ce glauben

ce:pe· Dünger, Mist, (Tier-)Kot (vgl. kab. c'ipe stercus LCab. 58)

ce:pe· gi-i-√l düngen, misten („Dünger ausstreuen“)

ce:p̄xa· das Schloss; Schlüssel (*inneres Holz“)

a:cep̄xa· šēupa:q Schlüssel („Schloss-Öffner“)

ce:ya· in (Dat.)

yā:ceya· darin; hinein

sī·yqa sī:yāce:ya· in mir

yu:yāce:ya· in dir

yā'ne yā:ceya· in ihm (ihr)

cā:ya·, nēā:ya· (a:nēāya·) Schale, Essschale

Ć

ć (-ać) *Junges (će jung; neu, frisch)

táč, tá(ć) Nisse (*„Laus-Junges“; tek, te(“) Laus)

*vć (vgl. *vǝ *werfen)

še-vć treiben, keimen; Ähren treiben

*vć Prädikat-Element bei Nomina : (es) ist (< vǝ ~)

*ze:gǝ·ć, a:zegǝ·ć derselbe (dieselbe, dasselbe); einerlei
(< *ze:gǝ-a-ǝ *„ein-selbst-ist“)

ći·npe:, ći·npe: Name eines kleinen Vogels

ći:ǝ· klein (von Korn und Samen); a:ći:ǝ· Kinder (Pl.)

(ǝi:γǝ) sō·ći:ǝ: meine Kinder

la:pe ći:ǝ· kleines Haustier (z. B. Schaf, Ziege...) (B)
(„klein-Fuss“)

*ćik, a:ći·k Kern

ǝi·ǝ-aci:k Kürbiskern

γā:ći·k glühende Kohle, Glut

će jung; neu, frisch (vgl. šap. će jung Erck. 167; kab. ǝ'e parvus, juvenilis, recens; novus; novitas LCab. 91; abch. ča neu, frisch USch. 49)

*će (vgl. -ǝe nomenbildende Konstruktion)

še:će, še·će· Polster (še Kopf)

-m-će (veraltetes) Determinativ-Element (-m) + -će nomenbildendes Element: Endung bei den Vervielfältigungszahlen ‚-mal‘

*će-, -će- Adverbial-Element (Ortsbestimmung) bei dem Zeitwort (vgl. beće- darunter [wo?; wohin?]; von unten)

a-i-će·-vǝe einfeuchten, befeuchten

*vće *pflücken

a-vće pflücken (Obst) (B)

*vće *springen

ǝye-vće-de daraufspringen; bespringen, beschälen, bedecken
vće-de springen

ze-ǝye-vće-de sich paaren (von Tieren)

γi-fe-vće-de daraufspringen; in den Schoss springen

**√*é *wissen (vgl. kab. *ɕ'e-*, *ɕ'ɔ-* sensu *percipere*, *sentire*, *scire*
LCab. 99; abch. *é* lernen USch. 53)

*ɲi-i-√*é wissen lassen, mitteilen

*a-√*é wissen; kennen; können; lernen

*a-ze-ɹa-√*é unterscheiden

*z-a-γa-√*é sich verständigen, übereinkommen, sich einigen

*γ-a-i-√*é lehren, belehren

*γ-ā-γa-√*é sich schicken, sich gehören; passen

-é_oφ Suff. Diminut. (< é jung + -φ Suff. Diminut.)

m_o:φé_o·φ Bärenjunges (*m_o:φé·* Bär)

le:é_o·φ Hasenjunges (*le* Hase)

*√*é-de springen

Pr. *sɪ:éde·n*, Fut. *sɪ:édo·t*, Perf. *sɪ:éde:γa·*, Imp. *ɯu:éde·*

éā:pke· jung

3

*√*ɟ Prädikat-Element bei Nomina: (es) ist (vgl. > **√*é ~)

ɲi:ne·ɟ dies(-er, -e, -es) ist

ɲi:le·naɟ diese sind

**aɟ* es sind (Pl.)

sɪ:γa sɪ·ɟ ich bin

ɯu:γa·ɟ du bist

ɹa:ne·ɟ er (sie) ist

ɟe_o:me· (es) ist nicht

kā:ɟi·, **akāɟ* nahe; Nähe

γā·peɟi:n (Adv.) nach, gemäss

**kā-√*ɟ *nahe sein

*γ-a-kā-√*ɟ sich nähern

**√*ɟ *werfen (vgl. kab. *ɟe-*, *ɟi-* *jacere*, *spargere*, *sternere* LCab.
610; aba. *dzé-*, *dzi-* werfen Erck. 203)

*a-√*ɟ-a-de werfen; wegwerfen

*fe-i-√*ɟ-aɪ: *a·bɪɟi:n* ~ entwöhnen ein Kind von dem
Saugen

*lō:bi·ke a-√*ɟ-a-de schreiten, einen Schritt machen („Schritt
werfen“)

ze gedeckte Hürde, gedeckte Einzäunung (für Schafe u. anderes Vieh)

p'e:ze: Hürde, Einzäunung (für Ziegen) (B)

ze (*a:ze*) senkrecht

a:zeni, *a:ze'n* (Adv.) senkrecht hinauf

ce:ze Pfahl, Pflöck

*ze *fallen

a-i-ee-ze einfeuchten, befeuchten

a-ka-fa-(i)-ze aus der Hand fallen lassen (von kleinen Gegenständen)

ua-ze herausfallen; hinauspringen

fe-i-ze herunterwerfen

fe-ze herunterfallen (von kleinen Gegenständen)

ze-ge schwimmen

še-ze übrig bleiben, nachbleiben

ce-fe-ze erblassen, erleichen

gu-ua-i-ze beleidigen, verletzen, kränken (ihn)

gi-ua-ze etwas übel nehmen

-ze handlungsmodifizierendes Element (vgl. *ze *fallen)

vxā-za hinauslaufen, hinausfallen (von Korn, Samen...) (B)

-ze Prädikat-Element bei Nomina (z) + (veraltetes) participium-bildendes Element (-e): nomenbildende Konstruktion

p'ioze* das Geben, Schenkung (p'* *geben)

gxa:cize Kehrlicht, Unrat, Mist („das drinnen Gekehrte“)
(**vi* *kehren)

ze:ze *das Trinken, *Gelag; (erste) Hochzeit (die im Hause der Braut gehalten wird) (**ze* *trinken)

ze:di:zeze: si:zeza „ich habe ein Pflügen (= einmal) gepflügt“ (**ze* *pflügen)

ze:cize a:siya „ich habe ein Kehren (= einmal) gekehrt“
(**vi* *kehren)

ze:zeze für einmal zu kochen (**ze* *kochen [Intrans.])

ua:ne:zedene wenn es so ist...

ua:ne:zes? ist (er, sie, es)?, ist es so?

da:n ze:i? wie?, wie ist es?

se:ze:? (< *se-ze-i*) welcher (-e, -es)

se:ye'ʒē? (← *se-ye-ʒe-i*) welche Zeit?, wann?

ze:kēʒe' mancher (e, -es) (*ze:kē'* einmal)

ʒe:me' (es) ist nicht; ander(-er, -e, -es)

... *ʒe:me'* ... *ʒe:me'* weder ... noch

ʒi:ʒe:me: dies ist es nicht

ʒa:ne ʒe:me das ist es nicht

ʒi:ne'-iʒe:me:, *ʒa:ne'-iʒe:me:* weder dieser, noch jener

ʒi:negʷ-ʒe:me:, *ʒa:negʷ-ʒe:me:* weder dieser, noch jener

ʒe:me' ze: jemand anderer

ʒe:me' ze: ti't ein anderer Mensch

ʒe:me' kʷale: anderswo

ʒe:me ze' kʷale: anderswo, an einem anderen Orte

ʒʒe:ge schwimmen (vgl. abch. *ʒys* schwimmen USch. 53)

Pr. *ʒi:ʒe:ge'n*, Fut. *ʒi:ʒe:go't*, Perf. *ʒi:ʒe:ge:ʒa'*, Imp.

ʒu:ʒe:ge'

ʒe:ge'le das Schwimmen

ʒaʒ Biene (vgl. kür. *dčez*, *dčiz* Biene Erck. 46)

ʒa'ʒāpe: Bienenkorb

Č

če gut; wohl; leicht

ʒu:če'ʒ? geht es dir gut? („bist du wohl?“)

ʒi:če'nede:n geht es euch gut? („wenn ihr wohl wäret!“)

**če* vor-; vorn

a:sče's es ist vor mir

a:sče'l es sind vor mir

ʒi:če'l es sind vor ihm (ihr)

če'ke:, *če'ke'* vorwärts

če:fe' Vorderseite, das Vordere, Vorder-

če:fece'ki Vorderzahn

če:feʒa' vor- (Dat.)

ʒi:ʒa sʷi:če:fe:ʒa' vor mir

ʒa:če:fe:ʒa' vor dem ...

še:če:fe' Stirn („Kopf-Vorderseite“)

ʒa:če:fe: ʒu'ke! geh voran!

γá:čefe: fe-vk zuvorkommen (jemandem); jemandem den Weg versperren od. verstellen („den Vorderteil abschneiden“)

γá:čefo'n vorwärts, voran

čefe- Adverbial-Element (Ortsbestimmung) bei dem Zeitwort: vor... (vgl. *če:fe'*)

čef-a-vu jemandem in den Weg kommen (B)

čef-ā-vp überholen, hinter sich lassen

čef-ā-vp überholen, hinter sich lassen

Pr. *sı:čefā:pnō'n*, Fut. *sı:čefā:po't*, Perf. *sı:čefā:pχa'*, Imp. *vu:čefā:piō'*

če:fā'χ (*a:čefā'χ*) der (die, das) vordere, Vorder-

čef-a-vu jemandem in den Weg kommen (B)

Pr. *sı:čefa:vu'n*, Fut. *sı:čefa:uo't*, Perf. *sı:čefa:uuxa'*, Imp. *vu:čefa:vu'*

če-n vbiē lieben, gern haben („gut sehen“)

Pr. *če:nzbiē'n*, Fut. *če:nzbiō't*, Perf. *če:nzbiē:γa'*, Imp. *če:n u'žibi:je*

če-ze-i-vka-i sich mit einander versöhnen

Pr. *če:ze:škai:n* (Pl. 1. P.), Fut. *če:ze:škaiō:t* (Pl. 1. P.), Perf. *če:ze:škai:γa* (Pl. 1. P.), Imp. *če:zedi:ka'in*

če,š Güte, Bravheit

če-vš-āi heilen, genesen, gesund werden

Pr. *sı:češā'in*, Fut. *sı:češā'iot*, Perf. *sı:češā:iγa*, Imp. *vu:češā'i*

**čel* * „vorn-ist“

či:če'l obere Sattelunterlage (Filzdecke mit Leder bezogen) (aba. ∞)

le:rraps-če'l gezierte Satteldecken aus Leder, die auf beiden Seiten herunterhängen (aba. ∞)

če'ke:, *če:ke'* vorwärts

če-vka-i sich aussöhnen, sich versöhnen

Pr. *če:ška:in*, Fut. *če:škaio:t*, Perf. *če:škaia:γa*, Imp. *če:ka'i*

Č

***vč *falten**

a-bl-ā-vč aufstreifen (die Ärmel), aufstülpen; falten, zusammenlegen (B)

a-vč falten, zusammenlegen (B)

a-ze-bl-ā-vč falten, zusammenlegen (B)

vči-če brechen, zerbrechen, zerbrochen werden (Intrans.)

Pr. *či:če·n*, Fut. *či:čo·t*, Perf. *či:čeya·*, Imp. *vu:čiče·*

a-vči-če brechen, zerbrechen; zerstückeln, in Stücke zerlegen

č·rkya·, *č·rkya*: the Jerusalem artichoke (*Helianthus tuberosus*) (aba. ∞)

če Mund (vgl. abch. [a]ččē; aba. *že, ži*; šap. *že, žže* Mund Erck. 105; kab. *že, žže* os LCab. 603)

ji:če·l es ist in seinem Maul (von dem Pferd)

če (a:če) flach, platt

če-, *-če-* Adverbial-Element (Ortsbestimmung) bei dem Zeitwort:
auf, aus, auseinander (vgl. *če* Mund)

če-vp sich öffnen, sich entfalten, aufgrünen (Baumblätter)

ičā-če-vu auf die Erde fallen

-če handlungsmodifizierendes Element (vgl. *če* flach, platt)

a-vkya-če wischen, abwischen; striegeln (Pferd)

a-vte-če ausziehen, entkleiden; berauben, ausplündern

če-i-vγā flechten (Zaun)

Pr. *če·siyā·n*, Fut. *če·siyo·t*, Perf. *če·siyā·γa*, Imp. *če·diya·*

če:upa·o Öffner, Aufmacher

a:cepxa· *čēupa:o* Schlüssel („Schloss-Öffner“)

če:upka· geöffnet, offen, aufgemacht

γa:pče·čis *če:upka* gastfreundlich („sein Gästehaus ist geöffnet“)

***včē-p *werfen**

a-byē-včē-p sich zudecken, sich einhüllen

γā-včē-p hineinwerfen

blā-včā-p zwischen etwas fallen; *andγa* ∞ untergehen (von der Sonne)

byē-včē-p zudecken („ihn“ od. „es“)

γi-(i)-včē-p darüberbreiten, legen (auf etwas); treffen, erraten

č̣e-√p sich öffnen, sich entfalten, aufgrünen (Baumblätter)

Pr. a:č̣ep̣oːn, Fut. a:č̣ep̣oːt, Perf. a:č̣ep̣xaː, (Imp. u:č̣ep̣iː)

č̣e:p̣ḳeː (Körper-)Seite (bei lebendigen Wesen)

č̣e:ḥẓiː Speichel („Mund-Wasser“)

č̣es Bissen („im-Munde-ist“)

č̣e:ẓiː Fasten

ṃ:ṣ̌eč̣e:ẓiː Fastenzeit (Ramasan-Monat)

č̣ezi-√kuā fasten („Fasten halten“)

Pr. č̣e:ẓisḳuāːn, Fut. č̣e:ẓisḳuāːt, Perf. č̣e:ẓisḳuāːxaː, Imp.

č̣e:ẓūː ʒ̣ɣ̣uā

č̣e-√ṣ̌x spucken

Pr. ṣ:č̣eːṣ̌x̣in, Fut. ṣ:č̣eːṣ̌x̣ot, Perf. ṣ:č̣eːṣ̌x̣ka, Imp. u:č̣eːṣ̌x̣

č̣eːṣ̌x̣iḥ̣ẓiː Speichel („Mund-Spucke-Wasser“)

č̣e:č̣eː Lippe („Mund-Haut“)

č̣eːḳeː Rippe

č̣e:kuāː, č̣ā:kuāː ein Mantel aus grobem Wollenzeug (aba. č̣ākuā ~)

č̣e:kuāč̣eː Filz

č̣e:kuāč̣aːs Fangenspiel (B)

č̣eːx̣eː heute

č̣eːx̣e me:č̣e heute früh

č̣eːx̣eː dekuā: heute den ganzen Tag

č̣eːx̣e ṣ̌ā:č̣e, č̣eːx̣e ṃṣ̌e ṣ̌ā:č̣e bis heute

č̣eːx̣e zeːpṣeːx̣e heute bis Abend

č̣eːx̣ex̣iː, č̣eːx̣eːx̣ heutig(-er, -e, -es)

č̣ā-g̣i-u-√p wegnehmen

Pr. č̣ā:g̣iːsup̣oːn, Fut. č̣ā:g̣iːsup̣oːt, Perf. č̣ā:g̣iːsup̣xaː, Imp.

č̣ā:g̣iḥ̣piː

č̣ā-g̣i-√p sich trennen

Pr. ṣ:č̣āg̣iːp̣oːn, Fut. ṣ:č̣āg̣iːp̣oːt, Perf. ṣ:č̣āg̣iːp̣xaː, Imp.

u:č̣āg̣iːpiː

č̣a:p̣ṣ̌eː, č̣a:p̣ṣ̌āː nächtliche Unterhaltung bei dem Bett eines Verwundeten (durch ein Gewehr), damit er nicht einschläft. (Dem Aberglaube nach wird einem Verwundeten das Einschlafen in der Nacht nicht gestattet) (B)

č̣aːč̣eː, č̣aːč̣āː Niere

čāʒε: untere Sattelunterlage (Filzdecke) (aba. ~)

ča-gi-, -ča-gi- Adverbial-Element (Ortsbestimmung) bei dem Zeitwort:
daneben, dabei; dazu, hinzu; weg

ča-gi-vs daneben sein

ča-gi-vpe-s sich hinsetzen

ča-gi-u-vp wegnehmen

ča-gi-vie berühren, anrühren

Pr. si:čāgiʒen, Fut. si:čāgiʒot, Perf. si:čāgiʒeʒa:, Imp.
yu:čāgiʒe

ča-gi-vuu nahen, sich nähern

Pr. si:čagivuuʒn, Fut. si:čagivuoʒt, Perf. si:čagivuuʒaʒaʒ, Imp.
yu:čagivuuʒ

ča-gi-vpe-s sich hinsetzen

Pr. si:čāgiʒpeʒsin, Fut. si:čāgiʒpeʒsot, Perf. si:čāgiʒpeʒska,
Imp. yu:čāgiʒpeʒs

aʒseni: yu:čāgiʒpeʒs! setze dich an den Esstisch!

ča-gi-vs daneben sein

a:šāgiʒs (er, sie, es) ist neben mir

čuu Name eines päkhyshen Geschlechtes

T

t- Praefix. Determ. (*veraltetes Pronominal-Element) (vgl. *te, *aʒte:
Suff. Determ.)

tʒa Feld, Acker (vgl. agu. xu; lak. var. kub. kai. aku. chür.
xku Ackerfeld Erck. 40)

vt Prädikat-Element (Sing.) bei Nomina (von grösseren Wesen und
Gegenständen): (er, sie, es) ist

ʒi:giʒt (er, sie, es) ist oben (auf etwas)

e:ʒāʒt „ liegt

a:uāʒt „ ist zwischen . . .

uā:bāʒedi:čēʒt! Ausruf des Staunens (veraltet) (B)

be:čēʒt (er, sie, es) ist unten (unter etwas)

let (a:leʒt) „ ist, ~ befindet sich

šā:kuaʒt „ ist daran (darauf)

-*ī-t* Pronominal-Element (-*i*-) + Prädikat-Element (*vt*) bei Aorist und Perfectum (drückt Narrativum resp. Plusquamperfectum aus)

-*ēt*, -*et* drückt Imperfectum aus

vt Prädikat-Element bei Zeitwortstämmen mit präfigiertem *ḡḡā-* bildet Adverbialsätze der Zeit: nachdem . . .

ḡḡā·skāt le·ḡālā: nachdem ich (es) gesagt habe . . .

(*si·ḡḡā·*) *ḡḡā·skēt le·ḡālā*: nachdem ich weggegangen bin . . .

-*t*-, -*d-i*- objektives Transitivum bei dem Zeitwort (s. -*d-i*-)

-*t-i* Prädikat-Element (*vt*) + participiumbildendes Element (-*i*):
derjenige, der ist

ī·ḡti· derjenige, der oben (auf etwas) ist

a·leti· derjenige, der ist; derjenige, der sich befindet

a·seti· derjenige, der im Inneren (eines Gegenstandes) ist

-*t-ī*? Prädikat-Element (*vt*) + Fragewort (-*ī*): ist es..?

ma·tī·? wo ist (es)?

tīt Mensch, Mann (vgl. kab. *tēt* princeps, praefectus, director, caput, ductor, herus; superioritas, praesidium, imperium LCab. 472)

tī·tī·š Menschlichkeit

tī·t le·ḡḡe· Sitte, Tugend, Moral („Mannes-Brauch“)

tī·t le·ḡḡe·ḡā·l sittlich, tugendhaft, moralisch

-*t-i-n* Prädikat-Element bei Zeitwortstämmen (*vt*) + participiumbildendes Element (-*i*) + adverbbildendes Element (-*n*)
mit präfigiertem *ḡḡā-*: Adverbialsätze der Zeit

ḡḡā·sketi·n zur Zeit meines Gehens, als ich ging

ḡḡā·skati·n zur Zeit meines Sagens, als ich sagte

ḡḡā·zbiḡe·tin zur Zeit meines Sehens, als ich sah

tī·rkū der Türke; türkisch

tī·rkūḡḡe: türkische Sprache

tī·rkū ḡḡēi: Blutkrankheit, Syphilis („türkische Krankheit“)

*-*tē*, *-*a·tē*: Suff. Determ. (*veraltetes Pronominal-Element) (vgl. *t*-Prefix. Determ.; *-*dē* Suff. Determ.) (vgl. min. *tē* dieser [ѣторѣ] Грозд. 53; agu. *te* er Erck. 30. Диррѣ 143; lak. *tā* dieser USch. 112; kür. *at'a* jener USch. 113)

m:seṭe (hellichter) Tag (*m:se* Tag)
kuā:nixā·te übermorgen (*kuā:ni·χ* morgig)
kā·te: Haufen

-te nomenbildendes Element bei Verbalstämmen (*veraltetes Pro-nominal-Element)

uā:ṣe·te Licht (vs es tagt, der Tag bricht an)
ṣe·te: Hirsenbier (*vs *trinken)

te, *tā* (*a:te*, *a:tā*) dick; schwanger (von Frauen)

ča:tā die nach der Kalbung zusammengeronnene Kuhmilch
 (= *če-ate* „dicke Milch“)

nu:kute grossbäuchig; der Dickwanst („dicker Bauch“)

la:pā·te grosses Haustier (z. B. Rind, Büffel...) (B) („dick-Fuss“)

*vs *geben (vgl. kab. *te-*, *tj-* dare, donare LCab. 470; aba. *tý-*; šap. *ta-* geben Erck. 184)

ji-vte geben (ihm) (veraltet) (B)

*vs *je-ṣe-vte* abnehmen, sich vermindern

-te handlungmodifizierendes Element (vgl. *te* dick)

vs-te schwellen, aufschwellen (bei Krankheiten)

te:me·pḵ Jochstecken (aba. ~)

te:lma:š Dolmetsch (vgl. aba. *telmaš*; kab. *tylmeš*; šap. *tillmašē* Dolmetscher Erck. 53)

te:re·z passend, vorteilhaft; regelrecht, in guter Ordnung (B)
 (= npers. [osm.] *dürüst* gerade, gerecht)

ṣe·ṣua: te:re·zin meine Angelegenheit ist in Ordnung

taš Dicke

ta:pḵ·i·r Sattelpolsterriemen (dünner Gurt über das Sattelpolster)
 (aba. ~)

ta:mya Eigentumszeichen (vgl. aba. ~; kab. *damij'a*, *damy'a*, *demij'a* nota equo inusta, signum, meta, scopum LCab. 114)

-t-a-le, *-t-a-l-a* Prädikat-Element (vt) + participiumbildendes Element
 (-a) + Komitativ-Element (-le) bei Nomina: Zeitbestimmung

uā:ne·ntale: damals, zu jener Zeit

ze:ke·tale: auf einmal, plötzlich

ta:šmu·k Schildkröte

ta:k'a Hahn (Vogel); Männchen bei dem Geflügel (vgl. kab. *adaga*, *adage*, 'adaga gallus i. e. paterculus LCab. 4; aba. *atuke*; kab. *hadaqa*; šap. *atake*; var. *tughu*; kub. *tagha*; aku *dagha*; chür. *daghuoa* Hahn Erck. 77)

bzi:di·mā-ta:k'a Enterich

ku:rku·r-tak'a Truthahn

ka·z-tak'a Gänserich

a:ta:k'an(ā) *a:kaka*: der erste Hahnenschrei

a:ta:k'an(ā) *a:γātka·χ* der zweite Hahnenschrei (*„des Hahnes zweite [Zeit]“)

a:ta:k'an(ā) *a:γāšā·χ* der dritte Hahnenschrei (*„des Hahnes dritte [Zeit]“)

-t-a-χ Prädikat-Element (*vt*) + participiumbildendes Element (*-a*) + Prädikat-Element (*vχ* ‚haben, besitzen‘): Optativform (bei Schimpfsätzen)

a:šē a:u·čēčē:taχ! „die Kugel möge in deinen Mund fallen!“ (Fluch)

a:šē a:ō·γāčē:čēta:χ! „die Kugel möge in dich hineinfallen!“ (Fluch)

top, *to(p)* Flinte, Gewehr (vgl. čč. *tuoph*, *thoph*; ing. *tof*; grus. min. *thophi*, *thofi*; svan. *thef*, *thvef*; kar. *tupe*; did. *tupi* Gewehr Erck. 73)

to·p-šχqa: Schiesspulver („Gewehr-Pulver“)

to:p-lāšē Gewehrfutteral

γbā:-to·p Kanone („Schiffs-Gewehr“)

tkās Wachholder (B)

**vtx* *sich spalten

je-vtx spalten (Holz)

a-vtx spalten (Holz)

a-le-vtx zerreißen

vtx-a-re springen, zerspringen

txā:mata der Alte, Greis; der Älteste (in der Familie, in dem Stamm); Hauswirt (vgl. abch. *t'hamada* Greis USch. 55; kab. *th'amade*, *th'emade* pater familias, tutor, dominus, princeps, maritus LCab. 477; aba. *tkamate*; šap. *thamate* Ortsältester Erck. 110)

tχā:šā·bze Unterhosenband („Hüften-Kopf-Band“)

√tχā-ž im Wohlstand leben, wohlhabend sein

Pr. *sı:tχā·žın*, Fut. *sı:tχā·žot*, Perf. *sı:tχā·žya*, Imp. *yu:tχā·ž*

a-i-√tχā-ž im Wohlstand leben lassen, wohlhabend machen

tχā:žya· wohlhabend

nkudā: tχā·žya ein wohlhabendes Haus

√tχā-re springen, zerspringen

Pr. *a:tχāre·n*, Fut. *a:tχāro·t*, Perf. *a:tχāre:ya·*, Imp. *yu:tχāre·*

yu:tχāre·

**tχa* *Gott (vgl. kab. *th'a* deus; divus, divinus LCab. 476; aba. *tha*; kab. *tχa*; šap. *tga* Gott Erck. 74)

je·tχa:! bei Gott! (B)

tχa (*a:tχa·*) dünn, schmal; flüssig; seicht, untief; Lende, Hüfte

şı:be·tχa dünnes, ungesäuertes Brot

tχa:mı· Pelz, Pelzmantel

tχa:le·, *tχa:lā·* gestern

tχa·le-ze·:psi·ž gestern abends

tχa:lā·χ gestrig

tχa:le·χqa die gestrigen (Pl.)

tχa:le·mşe vorgestern

tχa:le·mşe ya·nčı·mşe: vor vorgestern

**√tχu* *ziehen, *reißen

je-√tχu von unten herausziehen, von unten herausreißen

fe-√tχu herabreißen

kā-f-a-√tχu (seiner Hand) entreißen

**tχu*, **a:tχu·* *lückig; *zerrissen

pša:tχu· Loch, Riss (am Kleid, Sack...)

ca:tχu· zahnlos, zahnlückig (B)

tχu Butter (vgl. kab. *tχ'u* butyrum; butyratus LCab. 480)

tχu:ze· Fladen (aba. ~)

**√tχqā: a-i-čā-√tχqā* loben

le-še-√tχqā loben

tχqa (*a:tχqa:*) Asche (vgl. abch. *χua* Asche USch. 47)

tχqa (*a:tχqa:*) Feld, Acker (vgl. abch. [*a*]:*χē*; — agu. *χu*; lak. var.

kub. kai. aku. chür. *χku* Ackerfeld Erck. 40)

**txoabi*: *ji:ʒe*·-*txoabi*: Maulwurf (vgl. **vhā* *häufen)

txpa:kā· Ackerland, ein Stück Land

txo:txo·*tx* Geräusch (z. B. im Gebüsch)

**vtɕ* *schreiben (vgl. kab. *txe*-, *txɕ*- scribere LCab. 479)

a-*vtɕ* schreiben

txi Schrift

txi (*a*·*tx*) Rücken (vgl. kab. *txi* dorsum, tergum LCab. 479)

txi·*pkʲi*: Rückgrat („Rücken-Knochen“)

txil Schrift; Buch (vgl. kab. *txil* scriptura, scriptum, assignatio, litera, epistola, liber, libellus LCab. 479)

txi·*ʒe*: das Schreiben

txi·*kū*· bucklig

txā:kē· Schreiber

txā:kya: Schreiber (B)

D

**vd* *sterben (vgl. čech. *dí-* tötten Erck. 200)

di:ʒe· Leiche; Aas

du:a· Toter

**vdua* *sterben

d-i-, *d-i*-, *-d-i*- (*-t-*) transitivumanzeigendes Pronominal-Element (*d-* vgl. *da-* *veraltetes Pronominal-Element) + allativ-anzeigendes Pronominal-Element (*-i*- [*-ɨ*-]): objektives Transitivum (kommt sehr oft bei dem Imperativ vor; auch bei Nomina Deverbalia)

Imp. *ʒi:dibi:ʒe*· (*ʒi*·-*i*-*vbɨ* sehen lassen, zeigen [etwas])

Imp. *ʒi:diʒe*· (*ʒi*·-*i*-*vʒe* wissen lassen, mitteilen)

a:dʒs(ɨ)kaka: derjenige, von dem ich gesprochen habe

di:za:q Seiher

di:ʒeka· *di:ʒeɣa*· (gut) gepflegt (B)

sɔ:txeke·*n* derjenige, zu dem ich ging

di:ʒe· Leiche; Aas

ʒe·, *ɹdiʒe*· *zbiʒe:ɣa*! „ha, deine Leiche habe ich gesehen!“
(Fluch)

anžá-dije krepierter Frosch

sı:dije: ɣuːbije:ɣaː-deš! „wenn du nur meine Leiche gesehen hättest...!“ (Entschuldigung)

sı:dije: ɣuːbiɟaːɣ! „meine Leiche solltest du sehen!“ (inständige Bitte)

**ɥdije* *verloren gehen

a-i-ɣa-ɥdije verlieren

ɣa-ɥdije verloren gehen; umkommen

ɣje-ɣa-ɥdije umkommen, zugrunde gehen wegen etwas

ɣi-ɣa-ɥdije verzweifeln, in Verzweiflung geraten („das Herz geht verloren“)

di:jeɭ: dumm (vgl. *aba. ~*; *kab. deje, dele* amens, demens, stultus LCab. 122)

d-i-ɥaɟiːte beleuchten

Pr. *dı:ɣaːsıːte:n*, Fut. *dı:ɣaːsıːto:t*, Perf. *dı:ɣaːsıːte:ɣa*

di:pši Hirse (kaukasische Art)

di:pšüːɣa Name eines päkhyschen Geschlechtes

di:ɣzi Vordach, Traufe (B)

dıːma: Huhn, Henne

ɣzi:dıːma Ente („Wasser-Huhn“)

dıːma:ɸ Hühnchen, Küchlein

dı:māːɣe Hühnerstall

dı:māːɟe, *dı:maːɟ* Ei; Hode („Huhn-Kern“)

dı:maːɟ seɣa: das faule Ei

„ *ɟeːwe*: Eierschale

„ *ɣaɟe*: Eiweiss

„ *ɣaːɣɟaɣa*: Eidotter

ɥdɟd einschlafen (vom Fuss)

Pr. *dı:dıːn*, Fut. *dı:doːt*, Perf. *dı:dɣaː*

sı:lāːpe dı:dɣaː mein Fuss ist eingeschlafen

**di:ɟdeɣaː*, *a:diɟde:ɣaː* geschliffen; scharf

dıːnaːi Welt (< osm. [ar.] *dünjā* ~)

di:gi Name eines päkhyschen Geschlechtes

di:za:ɸ Seiher (*a-i-ɥze* seihen, durchseihen)

di:seka', *di:seya'* (gut) gepflegt (B) (*a-i-vse* pflegen)

či:diše:ya' ein (gut) gepflegtes Pferd

**dižeže* das Pflügen

ze:di'žeže: si'žeya: ich habe ein Pflügen (= einmal) gepflügt

di:žā'ke Ackersmann, Landbauer (vgl. *a-i'-vze* bestellen, bebauen [das Feld])

√dir-uj jammern, lamentieren (B)

Pr. *si:diryj'n*, Fut. *si:diryō't*, Perf. *si:diryu:ya'*, Imp. *yu:diryj'*

√dir-χā einschlafen (vom Fuss)

Pr. *a:diryā'n*, Fut. *a:diryō't*, Perf. *a:diryā:ya'*, (Imp. *yu:diryā:*)

si:ja'pe di:ryāya' mein Fuss ist eingeschlafen

**diki* *Schmied (*a-i-vk* schmieden)

de:φendi:ki' „Silberschmied“, Goldschmied

**dijk'a* *Rennen (*√k'a* laufen)

či:dij'k'a Pferderennen

di:giāfi'? ? wieviel? (allein nicht gebraucht)

di:giāfi' φe' yu:lece:n-i'? ? wie alt bist du? („wieviel Jahre lebst du?“)

di:kāmij:γ, *dij:kāmij:γ* (*ji:kāmij:γ*) (er) hat nicht

di:kāmij:γi, *dij:kāmij:γi* derjenige, der (etwas) nicht hat („nicht habend“)

di:ka:γ, *dij:ka:γ* (er) hat

di:kari:, *dij:kari:* derjenige, der (etwas) hat („habend“)

dij:xi' (*a:dijxi'*) Besitzer (eines Gegenstandes)

a:če-di:xi' Hausbesitzer

a:či-di:xi' Pferdebesitzer

dij:χāχa:ρ Sonderbarkeit; sonderbar, eigentümlich; drollig

dij:γi'ce, *dij:γi'nce* Schere

dij:γya' getrocknet

ye:dijya' getrocknetes Fleisch

dij:χā:ρ Sieb

d-i-√γ gebären

Pr. (*ji:*)*dijj'n*, Fut. (*ji:*)*dijō't*, Perf. *dij:γya'*

dī·χka:, *dī·χχa:* Kinder; Familie („das Geborene“)

dī·χka: *ka·mī:γ* er hat keine Kinder (Familie)

de jetzt

de:šāχe bis jetzt

de- (*d-*), *-d-* Adverbial-Element (Zeitbestimmung) bei dem Zeitwort
(die Handlung bezieht sich auf die Gegenwart): „jetzt“

**de-*, *dā-* Praefix. Determ. (*veraltetes Pronominal-Element)

*dā:χua**, *dā:χpa* Sommer (vgl. čech. *exkiē* [thuš *aχka*] Sommer USch. 47; lak. *ghe*; var *χa*; chür. *χhev* Sommer Erck. 130)

**-de* Suff. Determ. (*veraltetes Pronominal-Element) (vgl. **-te*,
**-a·te*: Suff. Determ.)

uā·ide:, *e·ide:* (Pl. *uā·iē:*, *e·iē:*): jener (-e, -es)

yu:fe·de Frühjahr (vgl. kab. *uef* bona vel pulchra tempestas LCab. 507)

bā·de: s. *a:zōžg*· *bāde:* alle

*mā:šede**, *mše:de* ein Gewisser

či:de kalt; Kälte (vgl. **č* kalt; *či:χa* kalt)

ze:pe·de Herbst

-de, *-a-de* handlungsmodifizierendes Element: momentanes Zeitwort

a-še-√kī-de schlachten („den Kopf abschneiden“)

le-√k'a-de aufspringen

a-√ž-ā-de werfen; wegwerfen

-de, *-de-n* bildet eine Art Conditionalis: wenn ...

Pr. *sī:kē·n-de* wenn ich komme

Aor. *sī:kō·den* wenn ich komme

Fut. *sī:kō·t-den* wenn ich kommen werde

Perf. *sī:kēya·den* wenn ich gekommen bin

ay:kāšā:mī·γ-de a:ymka! wenn du nicht willst, rede nicht!

uā:ne·že-de:n wenn es so ist ...

**√de* *machen (vgl. kab. *te-*, *tī-* facere, ponere, locare LCab. 470)

e-i-√de machen (B)

a-√d-a-k verstecken; bewahren. aufbewahren; begraben, beerdigen

že-√d-a-k verstecken (für jemanden); aufheben (für jemanden)

√*de-p'* aufstehen, sich aufrichten

Pr. *sɪ:dep'i_o·n*, Fut. *sɪ:dep'o·t*, Perf. *sɪ:dep'χa·*, Imp. *yɯ:dep'i_o·*

a-i-√de-p' aufstellen, aufrichten; wecken, aufwecken

de:pša·ɔ Wollkamm (B)

de:ɬi_o· Wolle

de:ɬe.nɪ· Silber; silbern (vgl. aba. šap. *tišine* Silber Erck. 128;
kab. *dižžin* argentum, argenteus LCab. 133)

de_o:pendi:kɪ· „Silberschmied“, Goldschmied

de:ɬa·(k) eine Handvoll (ein Büschel) Wolle

**de:di·* Haupt-, Ober- (vgl. aba. *de:di·* Ober-; ing. grus. min. laz.
didi gross Erck. 165; abch. *dyu* gross USch. 55; kab.
da, de magnus, principalis LCab. 112)

ɬe_o:ɬe-de:di· Sitzbank (aus Lehm) neben dem Feuerherd
(„Haupt-Schlafstätte“)

de:ɬe·n Name eines päkhyschen Geschlechtes

-*de-n* = -*de* bildet eine Art Conditionalis

-*de-š* bildet Optativus (Plusquamperfectum): wenn . . . doch, wenn
nur . . .

-*ka-de-š*, -*χa-de-š* ~ (Plusquamperf.)

ka-ɣt-de-š, -*χa-ɣt-de-š* ~ (Plusquamperf.)

de:šāχe· bis jetzt

deke gegen (Acc.); auf — zu, -wärts, nach; von

a·ɬiɣa: deke: (in der Richtung) nach Hause

ma·deke:ʔ mā·ke:ʔ wo?; von wo?

sɪ:ɣa sɪ·dekō:nɪ zu mir; von mir, von meiner Seite

de:ɣɪ·, *de:ɣɪ:* noch; wieder, nochmals; *deɣɪ . . . deɣɪ* ob . . . oder
de·g(ɪ) e:ɬke·n er kommt wieder

sɪɣa deɣɪ ze pχeɬ eɣzɔt ich werde noch eine Frau heiraten

a:uχāšā·ɣ-deɣɪ·, *a:uχāšā:mɪ·ɣ-deɣɪ:* ob du willst oder nicht
willst . . .

de:ɣile·; *de:ɣile·n* (Adv.) noch

yɯ:ɣuā de:ɣile·n yɯ:mzɪ· du bist noch ein Kind

de:gu·, *de:guā·ʃe* taub (vgl. kab. *deɣū* surdus LCab. 117)

la·kχmā de:gu taubes Ohr; Ohrwurm

de:guā'ge Lerche

de:ka', *nde:ka'* (*a:nde:ka'*) Gefäß, Geschirr

**de:kya* „den ganzen Tag“

ǰe:ǰe' de:kya: heute den ganzen Tag

kyā:ni' de:kya: morgen den ganzen Tag

deχ jetzig

de-√γ furzen

 Pr. *sɪ:deγɪ'n*, Fut. *sɪ:deγo't*, Perf. *sɪ:deγɣa'*, Imp. *yu:deyi'*

dād Vater (vgl. kab. *dade* avus; senex LCab. 113; aba. *tatt*;

 cach. agu. *dad*; rut. *did* Vater Erck. 143)

dan, *ndan* (*a:nda'n*) Meissel

dā:χuā'φ Täubchen

dā:χua', *dā:χqa'* Sommer

dā:χua' Taube

dā:χua'p'e „bunte Taube“ (eine Art grosse Wildtaube)

dā:χqā'p'ǰe Rodung, Lichtung (*a-√p'ǰe* roden, lichten)

da:yu'š Wichtigmacherei; Grosstuerei (B)

da:yu'šin i-√ǰe sich wichtig machen

da- Praefix. Determ. (*veraltetes Pronominal-Element: *dieser, -e, -es)

 (vgl. *-te: *-a'te: Suff. Determ.) S. *da:kāle'*, *da:γqa'*, *da:γa'*

da:kāle' noch

da:γqa' so, auf dieser Art

ǰi:ne' dayqa: das (hier) ist so

*da:γqa' dya'iken*i: so, wie es kommt

da:γa' also, folglich (B)

du:a' Blutegel (vgl. kab. **duo:psj-duo* sanguisuga LCab. 428

 „Wasser-Blutegel“)

du:a' Toter

√dua sterben

 Pr. *sɪ:dua'n*, Fut. *sɪ:duo't*, Perf. *sɪ:dua'γa'*, Imp. *yu:dua'*

a-i-√dua töten

du:āγa' gestorben(-er, -e, -es); Toter, Leiche

ti't du:āγa' ein gestorbener Mensch

du·māfā: (a:du·māfā:) ein Dämon (altes Wort) (B)

a:du·māfā:n *yu:yu·χ!* der Teufel(?) soll dich holen!

a:du·māfā:n *yu·čēšj:χ!* „der Teufel(?) möge in deinem Mund sein!“ (Fluch)

du:šāyā·š Armut

du:šāyā· arm; unglücklich; gottselig, weiland

du:yu· Maus (vgl. čech. *daška*; kab. *džygho*; šap. *cgo*; ing. *thag*; grus. *thagvi*; laz. *tugi* Maus Erck. 100)

du:yu-mi:žj· eine Art Dornstrauch („Maus-Dorn“)

du:yučē· *φ* junge Maus

du:yunj· Zuckermelone

du:yukya· *q* Mäusefalle

dya wie; was für ein; dass ...; während, als

dya:ni· (Adv.) wie

dya·n žē·i? wie ist es?

dya: let-ī·? wie ist es?

dya: ylet-ī·? wie geht es dir?

dya· yškā:i? wie hast du es gemacht?

dya k'un yugysin yāyārāda yžya Auf wessen Wagen du sitztest, dessen Lied singe („Auf was für einem Wagen du oben bist, dessen Lied singe“)

dya· ejsš:ni iyašamiy er will nicht, dass ich es mache

dya· skeka: a:čēška·mā es war nicht gut, dass ich hinging

dya- Adverbial-Element (Zustandsbestimmung) bei dem Zeitwort:
„so; wie“

dya-√z einfrieren, zufrieren

dya.... *ō-na* bildet Adverbialsätze der Zeit: als ...

dya.... *-ō-le* bildet Adverbialsätze der Zeit: als ..., sobald ...

dya.... *-n-d-ō-le* bildet Adverbialsätze der Zeit: während ...

dya.... *ō-le lekāle* bildet Adverbialsätze der Zeit: nachdem ...

dya.... *-t* bildet Adverbialsätze der Zeit: nachdem ...

dya.... *-t-i lekāle* bildet Adverbialsätze der Zeit: nachdem ...

dya.... *-t-i-n* bildet Adverbialsätze der Zeit: als ...

dya:mižj· eine Art immergrüner Strauch

ḡya-√z einfrieren, zufrieren

Pr. *a:ḡyázi·n*, Fut. *a:ḡyázo·t*, Perf. *a:ḡyázya·*, Imp.
uu:ḡyázi·

ḡya:zi· Eis

ḡya:še·n šxpa·má: unfrei (Gefangener, Leibeigener, Sklave...)

**ḡya·šegı·*, *aḡya·šegı:* immer, stets

ḡya:rabi· Epheu

ḡya:yā·fēke·ni nützlich („wie sein Nutzen kommt“)

ḡya:yā·šēke·ni schädlich („wie seine Schaden-Zufügung kommt“)

ḡya, *nḡya* (*a·nḡya:*) Sonne (vgl. kab. *ḡy'a*, *ḡy'e* sol LCab. 130;
aba. *tehe*; šap. *týhe*, *ttoho* Sonne Erck. 130)

ḡya:ce·, *nḡya:ce·* heisse (brennende) Sonne

ḡyā:šē· eine Art immergrüner Baum

ḡya:ge· Lorbeer

C

**cı: šı·cı·* Strauch, Gestrüpp

kud:cı· Weizen

cı:nca·xpa Brennessel (vgl. *ce:ce·xpa* ~)

**ce* Zahn (vgl. aba. kab. šap. *ce*; avar. *tca* Zahn Erck. 155;
kab. *ze acies*, *mucro*; dens LCab. 608)

ce:le·xpa Backenzahn (*le:xpa·* Wange)

ce:kı· Zahn; eine Beere

ca:tıxu· zahnlos, zahnlückig (B)

ce Suppe

ce (*a:ce·*) heiss; scharf, pikant (vom Geschmack); streng (vgl.
abch. *ca* heiss USch. 52)

tı't ce: strenger Mann

šē:ce· Galle („scharfe [bittere] Leber“)

√ce brennen (vgl. kab. *c'e-*, *c'i-* ardere, candere; carbonescere,
atrum fieri, viridescere LCab. 55)

Pr. (*a*)*ce·n*, Fut. (*a*)*co·t*, Perf. (*a*)*ceya·*

a-√ce anzünden

a-√ce-k, *a-√cā-k* rösten, schmoren (B)

a-√ce-χ backen (in Fett)

a-√ce-γā : *m̃:žē* ~ Feuer anzünden

**√ce* *sich gewöhnen

z-a-γā-√ce aneinander gewöhnen

γ-a-i-√ce gewöhnen (jemanden an etwas)

γ-a-√ce sich gewöhnen (an etwas)

**ce*, *ā·ce*: participiumbildendes Element (Participium Consuetudinale)

ji·biḡā·ce der Sehende (derjenige, der [etwas] immer sieht)

a·kā·ce der Gehende (derjenige, der zu gehen gewöhnt ist)

m̃·biḡā·ce der Nichtsehende (derjenige, der [etwas] zu sehen nicht gewöhnt ist)

ma·mkā·ce „wo man (noch) nicht hinkommend ist“

ce·p̃p̃egu·χa Brandblase (*√p̃se* Blasen bekommen)

ce:ce· klein, fein

s̃:γā· a:ne·n s̃:cece·ḡi ich war damals klein

ce:ce·φ ganz klein, winzig

ce:ce·χā, *ce·ce·χā* Brennessel (vgl. *c̃:ncā·χā* ~)

ce:ñ· Säbel

ce:ñp̃kē Säbelscheide

ce:ñ·φ Messer

a:d̃yā ce:ñ·φ Riemermesser („Tscherkessenmesser“)

a:ceñ·φ γāḡze: Messerschneide („Messer-Zunge“)

a:ceñ·φ γā:še·ñžē Messerrücken

ce:ñ·φku Messergriff

ce:ñ·φi·φ Taschenmesser

ce:le·χā Backenzahn

ce:k̃i Zahn; eine Beere (**ce* Zahn)

fi·lce·k̃i: Elfenbein („Elefantenzahn“)

čē·:fece·k̃i Vorderzahn

ce:k̃i·fe Zahnfleisch

ze· m̃·:φi·ce·(k̃) eine Weinbeere

ce:χā· Pirog mit Käse gefüllt (eine Art Mehlspeise)

ca:m̃χā· Flechte (Hautkrankheit) (aba. ~)

ca:txu' zahnlos, zahnstückig (B)

ca:ci's, *ca:nci's* Eidechse

ca:qua', *cā:qua'* (*a:cagua'*) stumpf

3

**√3* *flechten

a-√3 flechten

√3 es schneit

Pr. *a:zi'n*, Fut. *a:zo't*, Perf. *a:zɣa'*

p'e'sxɔ:3 *i-√3* es hagelt

-3e Suff. Determ.

pxe:3e' Gattin, Gemahlin (*pxe* Tochter)

**3e-*, *3-*, *-3-* Adverbial-Element (Ortsbestimmung) bei dem Zeitwort:
vorn; vorwärts

3-a-√xuä vorbeigehen; vergehen; aufgeben, ablassen

gɪ-3-a-√kuä sich verkriechen, sich ducken

-3e handlungsmodifizierendes Element (vgl. abch. *-3* handlungsmodifizierendes Element: drückt die gänzliche Beendigung einer Handlung aus USch. 26)

a-√či-3e mahlen

3e'mya: Kinn, Kiefer

3e'myēčē: Schulterblatt (*čē* flach, platt)

3e'myēšē: Schulter

**3eɣqa*: *mpe:3e'ɣqa* Zimmerecke hinter der Tür (*mpe* Tür)

3ā:lā: Brücke

3-a-√xuä vorbeigehen; vergehen; aufgeben, ablassen

Pr. *sɪ:3āxuä'n*, Fut. *sɪ:3āxu'o't*, Perf. *sɪ:3āxuä:ɣa'*, Imp. *xu:3āxuä'*

mɪ:še'mše 3ā:xuäɣa' Mittag ist vergangen

sɪɣqa iɣuən sɪ:3āxuäɣa ich habe diese Sache aufgegeben

3-√ɣä fragen

Pr. *sɪ:3ɣä'n*, Fut. *sɪ:3ɣo't*, Perf. *sɪ:3ɣäɣa'*, Imp. *xu:3ɣa'*

ɣ-a-3-√ɣä anfragen

*ʒʎa geflochten (*ʋʒ *flechten)

lā·kʒʎa: „geflochtenes Frauenhaar“, Zopf

Ć

*ć : tkʁac gabelförmiger Ast

ʋć kacken (vgl. kab. c'e-, c'j- moveri, fluere; cacare; torquere LCab. 55)

Pr. sɪ:ćɔ·n, Fut. sɪ:ćo·t, Perf. sɪ:ćka·, Imp. ʎu:ći·

-ć handlungmodifizierendes Element

a-ʋu-ć stehlen

*ćić(i) Mensch

a:ći·će (Pl.) die Menschen, die Leute (B)

ći:χɪ·; ćχɪ (B) Kot; Scheisse (vgl. kab. c'j stercus LCab. 56)

ʒā:ćχɪ· Hundedreck

*će (Stufenwechsel: ʋć-ε „seiend“)

pʒe:će· Blasebalg

ʒi:će· Salzfass

nɪ:kʎe· Nagel-(Stift-)Behälter

će mehr; Bildungselement des 2. Grades der Komparation

će· āge: (ćā·ge:) schlechter

će_o· be_o:w älter

će· cece: kleiner

ćel besser (a·ćelɪ: der [die, das] beste)

ćex mehr als . . .

-će handlungmodifizierendes Element: drückt den gesteigerten Grad einer Handlung aus (vgl. će mehr)

ʋk'u-će es regnet in Strömen

ćel besser

ʎi·će:l besser (ist es)

a·ćelɪ: der (die, das) beste

ćex, ʎi·ćex(i), k'e·će:χ, χe·ćex(i) mehr als . . .

ze: χqā·rās će·χ (χe·će:χ) ʎu:sp'ō·mut mehr als ein Piaster
gebe ich dir nicht

uá:ne·éex mehr als jenes
a·éé:χ der (die, das) meiste
éé:χape· Sack und Pack; Erbschaft (B)

Č

-čĭ (-čĭn, -čĭnĭ Adv.) Endung des Nomen Caritivum: -los, ohne
a:p_očĭ· vaterlos, ohne Vater
kud:čēčĭ· schwanzlos, ohne Schwanz
ĭi·miz ne:čĭ·n le:gi·pχa dieses Kind ist mutterlos geworden
 („geblieben“)
uá:nečĭ:nĭ· ohne das
**včĭ* *spinnen
a-i-včĭ-de spinnen (Faden)
a-včĭ spinnen
čĭ:dĭ· Esel (vgl. abch. [a]čada, čad Esel USch. 49; kab. šĭd
 [Ad. šĭde] asinus LCab. 459; aba. šap. šide Esel Erck. 59)
čĭ:dĭp'ε· männlicher Esel
čĭ:dĭ·φ Eselsfohlen
čĭ:dĭk'ε· Keuchhusten („Eselshusten“)
čĭ:dāpze· Eselin
čĭ:do·χ (männlicher) Esel
čĭ:kā· Eid, Schwur
**čē, *a·čē:* s. *kā:pā·čē* eine Handvoll (Getreide), kleine Garbe
**včē* *fallen
je-včē von unten herausfallen
a-kā-fa-(i-)včā aus der Hand fallen lassen (von grossen
 Gegenständen)
a-ze-i-včē-de herab-, herunterfallen lassen
fe-včē herabstürzen (von grossen Gegenständen)
ze-včē-de herab-, herunterfallen
gi-fā-včā erschrecken, entsetzt werden („das Herz reisst ab“)
gi-včē herunterfallen
χ-a-včē wurmig werden (χē Wurm)

*čēče *Brust (vgl. udi *çiçik* Brustwarze USch. 90; grus. *zuzu* Saugwarze, Zitze [сосецъ, сосцы, титька] Чуб. 1624)

če:čep_h·ŋ Rotkehlchen (*„rotes Brüstchen“)

ča:tχqa· Ruhm (B)

ča:ble· Türpfosten (aba. ~)

ča:ble·-blemse: Oberschwelle („Türpfosten-Augenbraue“)

ča:ku· Trinkschale, Wasserschale

včka schwören (čj:ka· Eid, Schwur)

Pr. s_i:čkã·n, Fut. s_i:čko·t, Perf. s_i:čkaka·, Imp. yu:čka·

Ž

vž erbrechen, speien

Pr. s_i:žj·n, Fut. s_i:žo·t, Perf. s_i:žja·, Imp. yu:žj·

*žã *das Junge

žã·nžã: junger Hund

*žãŋ *das Junge (Diminut.)

žã·nžã:ŋ junger Hund

Č

*č *kalt (*vči *auskühlen [Intrans.], *kalt werden) (vgl. kab. *čja* [Ad. čea] frigus, gelu; frigidus LCab. 75; aba. še-e; šap.

ši; ing. grus. *civi* kalt Erck. 168)

hzič „kaltes Wasser“; Quelle

*vč : je-čē-vč ausgleiten (B)

*vč s. vče sich endigen

gi-vč sich langweilen

*vči *kehren

a-vči kehren, fegen

*vči : a-i-vči-de schleifen, schärfen

a-vči-ze mahlen

*vči *auskühlen (Intrans.), *kalt werden

a-i-vči-že auskühlen (Trans.), kalt werden lassen

č̣i Pferd (vgl. abch. č̣y Pferd USch. 49; kab. ṣ̌i, ṣ̌ṣ̌i equus LCab. 458; aba. ṣ̌y, ṣ̌u, ṣ̌ü; šap. ṣ̌i, ṣ̌ṣ̌o; avar. lak. ču Pferd Erck. 112)

č̣a:γač̣i Stute

č̣o:n̄i zu Pferd; č̣o·n i:ḳeḱa: (er) ist zu Pferd gekommen

č̣i:p̣ṣ̌i·k Funke

č̣i:ḅzi·je Paprika, türkischer Pfeffer (aba. ~)

č̣i·fe: Seife

č̣iγ Füllen

č̣i:ḱuḱa· Pferdehirt

*č̣iẓ̌e das Kehren

ze: č̣iẓ̌e· a:sč̣iγa· ich habe ein Kehren (= einmal) gekehrt

č̣i:č̣e·l obere Sattelunterlage (Filzdecke mit Leder bezogen) (aba. ~)

č̣i:ḍi·ḱ'a Pferderennen

č̣i:de· (a:č̣ide·) kalt; Kälte (von dem Wetter)

č̣ide-√ḱ frieren; sich erkälten

Pr. ṣi:č̣ide:ḱu·n, Fut. ṣi:č̣ide:ḱu·t, Perf. ṣi:č̣ide:ḱḱa·, Imp.

γu:č̣ide:ḱu·

č̣i:deḱu· Fieber, Malaria („Kälte-Fang“)

č̣i:ze·myḱa Name eines pākhyschen Geschlechtes („Pferde-Kiefer“)

č̣i:nč̣a·q Besen

č̣i:ṣi· eine Art Buche

č̣i:ṣ̌e· Zaum; Zügel („Pferde-Kopf“)

č̣i:ri·g Name eines pākhyschen Geschlechtes

č̣i:ḱu·ḱaḱ Vogelschlinge („Pferde-Haar-Fessel“)

č̣i·ḱ'ḱ (Menschen-)Rücken („Pferdewagen“)

č̣i:ḱuāč̣e· Pferdeschweif

č̣i:ḱuāč̣a·q Striegel (a-√ḱuā-č̣e striegeln)

č̣iḱ Ruf zum Verscheuchen von Pferden und anderen Haustieren

č̣i·γuč̣e: Pferdeherde

č̣i:γa· (a:č̣iγa·) kalt

č̣e Milch (vgl. kab. ṣ̌e, ṣ̌še lac LCab. 452; and. ṣ̌iu Milch Erck. 102)

ač̣e [a]sṣ̌eḱa ich habe Milch gemolken

- č̣e:peka* Joghurt („eiterige Milch“)
č̣e:pṣi Milch („warme Milch“)
č̣ku:ʔi.ə, *č̣ki.ə* Melkeimer (aus Holz)
- č̣e* (*a:č̣e*) Reiter, Berittener; *Führer (*č̣i* Pferd)
a:č̣e die Reiter, die Berittenen (Pl.)
č̣e: zaɰu.le einige Reiter (Pl.)
p̣xe:ʒe.č̣e Brautführer (*p̣xe:ʒe* Gattin, Gemahlin)
p̣'a:č̣e Führer, Befehlshaber
- **č̣e* *Stock (vgl. šap. *č̣e*; dze. *č̣i* Stiel Erck. 135)
ba:č̣e, *ba:č̣a* Stock, Stab; Stäbchen
č̣e:ʒ̣e Pfahl, Pflock (*„senkrechter Stock“; *ʒ̣e* senkrecht)
- √č̣e* sich endigen; aufgehen, ausgehen; verbraucht werden
 Pr. *a:č̣e.n*, Fut. *a:č̣o.t*, Perf. *a:č̣eɣa*, Imp. *ɰu:č̣e*
a-i-√č̣e beendigen, vollenden; verzehren, verbrauchen, ausgeben (sein Geld), einnehmen (sein Essen)
 **le-i-√č̣e*: *ɰa:bā.leɖi:č̣e.t!* Ausruf des Staunens (veraltet) (B)
g̣-le-√č̣e überdrüssig werden (einer Sache) (B)
ɣa-(n)-√č̣e überdrüssig werden, müde werden (einer Sache)
- **√č̣e* *sich stützen
ɣ-a-i-√č̣e anlehnen, stützen
ɣ-a-√č̣e sich anlehnen, sich stützen
- č̣e* handlungmodifizierendes Element (? vgl. *√č̣e* sich endigen; aufgehen, ausgehen; verbraucht werden)
a-√s-č̣e jagen, verfolgen (*a-√s* treiben [Vieh])
√p̣le-č̣e umherblicken, sich umschauen (*√p̣le* schauen, anschauen)
√ke-č̣e gehen (von kleinen Kindern) (*√ke* gehen)
- **√č̣e* *fallen
 **ɣa-ce-√č̣e* hineinfallen (veraltet) (B)
- **√č̣e-ɰu*, **√č̣a-ɰu* *fallen
a-i-√č̣e-ɰu freilassen, loslassen
ɰa-i-√č̣a-ɰu hineinfallen lassen
ɰa-√č̣a-ɰ hineinfallen
ɣe-(i)-√č̣e-ɰu auf etwas werfen, daraufwerfen
ɣe-√č̣e-ɰu herab-, herunterfallen auf etwas
č̣a-√č̣a-ɰu fallen (auf die Erde), stürzen

- če:uuyā* (*a:čeyu:γa'*) losgelassen, freigelassen; offen
γā:kāpe: če:uuyā freigebig („seine Hand [ist] offen“)
- če:peka* Joghurt („eiterige Milch“)
- če:pšē* Milch („warme Milch“)
- *če-ḥye-γu-s* auf's Pferd steigen
a:čeḥye:uskā zu Pferd („auf's Pferd gestiegen“)
- Pr. (Pl.) *s:če-ḥyeke:wan* wir steigen auf's Pferd
- če_o:me'g* Sense (vgl. kab. *šemeg'* falx foenaria LCab. 453; kab. *šomek*; šap. *semejke* Sense Erck. 128)
- če:žē* Pfahl, Pflock (*„senkrechter Stock“; *žē* senkrecht)
- če:še_ose* Milchrahm, Sahne („weisses-Milch-Oberes“)
- če:ku'ce*, *ča:ku'ca* Geschwür
- če:γe* Zukost, Zubiss (was man zum Brote isst) („Milch-Fleisch“)
- čā:γe* Pferdestall
- ča-* (veraltetes) Adverbial-Element (Ortsbestimmung) bei dem Zeitwort (Stufenwechsel < *čē-, -čē- [vgl. *čē *Erde])
ča-γxu sich drehen, sich winden
- ča:tā* die nach der Kalbung zusammengeronnene Kuhmilch
 (< *če-ate* „dicke Milch“)
- ča:trā* Sonnenschirm, Regenschirm; Zelt (vgl. čēč. *čadir*; abch. *čadyr*; aba. šap. *šatyr*; kab. *šetyr*; avar. lak. var. kub. kai. aku. chür. *čatir*; kür. *čadur*, *čadiuri*; rut. *čadur*; cach. agu. tab. bud. dže. chin. *čadir*; arč. *čatür* Zelt Erck. 156)
- ča:słā'k'* ein grosser Löffel (B)
- čā:le* Melkeimer (vgl. -l-ε, -a-l-ε)
- ča-γxu* sich drehen, sich winden
 Pr. *a:čaxu'n*, Fut. *a:čaxo't*, Perf. *a:čaxu:γa'*, Imp. *γu:čaxu*
**čaxu* *sich drehend
- te:pse: čaxu* Wirbelwind
- ču'-ču'-ču* Lockruf für Hühner
- ču:γa'na*, *ču:γa'n* gusseiserner Kessel (vgl. abch. *čuan* Guss-eisen USch. 49; čēč. *čuina-jai*; aba. *šuan*; kab. *šuan*;

laz. *čveini*, *čuveni*; avar. *čojen-xhag* . . . [gusseiserner]
Kessel Erck. 90)

ču:uanā·pe Henkel der (gusseisernen) Kessels

ču:ua·nā lā:k̄ua· Dreifuss für den (gusseisernen) Kessel

čku:q̄i·, *čkuq̄* Melkeimer (aus Holz)

**čka*, *a:čka·* kalt (von Naturkörpern)

ž

**√ž* *kommen

i-√ž zurückkehren, zurückkommen

e-i-i-√ž kommen lassen, zurückkehren lassen

-*ž* handlungsmodifizierendes Element (vgl. **√ž* *kommen)

a-zā-uā-√kuā-ž sammeln, zusammentragen, anhäufen

ž̄i Salz (vgl. abch. *žika* Salz USch. 50; kab. *šiy'ū*, *šuy'ū* sal LCab. 460; aba. *šughö*; šap. *šugu*; did. *teiö*; lak. *tcu*; var. *tei*; kub. *tce*; kai. *ce*, *zei*; aku. chür. *dzi* Salz Erck. 119)

*-*ž̄i*, -*ž̄in* (Pl. *-*ž̄ine*, -*ž̄inen*) Comitativ-Endung: mit, zusammen mit

s̄i:ž̄i·n mit mir

uu·iž̄i:n mit dir

s̄i·γa s̄i:nken s̄i·ž̄in ich mit meinem Freund

a:zāž̄i·n a:zāž̄i·nen (Pl.) miteinander

a:zāž̄i·nen e:ikek̄a·n (sie) sind mit einander gekommen

uuγalā siγqalā šizež̄inen zegore eišō du und ich (,wir')
machen etwas zusammen

ž̄i, -*ž̄i*- Adverbial-Element (Zustandsbestimmung) bei dem Zeitwort:
zusammen, mit-; Vollendetheit (Perfektivität) der Handlung

ž̄i-√ke mitgehen

ze-ž̄i-i-√š: *ze q̄ua* ~ etwas zusammen machen

-*ž̄i*, -*ž̄*- Adverbial-Element bei Zeitwörtern (nur im Imperativ), die
meistens keine andere Adverbial-Elemente haben: drückt
die Vollendetheit einer Handlung aus

Imp. *a:u·ž̄ib* (*a-√b* nähern)

Imp. *a:už̄uu·* (*a-√uu·* tragen)

ʒi:xi· Samen

ʒi:be· Tasche (vgl. grus. *ʒibe* Tasche [карманъ] Чyb. 1770; udi. *ʒib* Tasche, Buch USch. 90; lak. *ʒip* Tasche USch. 111; tab. *ʒib* Tasche [карманъ] Диррѣ 169; arč. *ʒip* [ʒib] Tasche [карманъ] Диррѣ 147)

ʒi:-be·te Salz (und) Maisbrei

ʒi:be·teni: zeʒiʃfka pseš! „um des Salzes (und) Maisbreies willen, die wir zusammen gegessen haben!“ (Eidesformel)

ʒi:hez· Salzwasser

ʒi:ce· Salzfass

ʒi:ʒe·ya Fußboden; „das Innere des Hauses“

ʒi:ʒe·ya:gi·p Sklavin („die sich im Inneren des Hauses befindet“)

ʒi:le· Bruder („gemeinsames [mit] Blut“)

ge:zeyō·ʒile: drei Brüder

wi:zeyō·ʒile: zehn Brüder

ne:ʒile· Mutterbruder

ʒi:lete·g jüngster Bruder

ʒi:leya·w älterer Bruder („der Alte des Bruders“)

ʒi-vke mitgehen

Pr. si·ʒike:n, Fut. si·ʒiko:t, Perf. si·ʒike:ɣa, Imp. uu·ʒike:kʷabʒen ~ sich mit jemandem verheiraten, jemanden heiraten („mit einem Mann gehen“)

*vʒi-k *salzen

a-vʒi-k salzen

ʒi:gi·t Jüngling, junger Mann, tapferer Mann (veraltet) (B)

a:ʒigi·t giigi: braver Kerl

ʒi:gundɨ·r Rübe, rote Rübe (vgl. kab. *ʒegunde* [Ad. *ʒegumdɨr*] beta LCab. 595; aba. ~)

ʒi:xi· Tscherkessenland (B)

ʒi:xiʒe· Tscherkessensprache (im allgemeinen Sinne)

ʒe Mühe (B)

ʒe schwarz

a:ʒe psi·psik'a: kohlschwarz

ʒe:-sɨpsi· kohlschwarz (B)

ʒe:ʒe·ʒe schwärzlich

žē halb; Hälfte

ze:žē', ze:nžē' (ein) halb . . ., (eine) Hälfte

šv'šv-ze:žē' Mitternacht („Nacht-Hälfte“)

γā'zežē', γā'zenžē: die Hälfte von . . .

*žē *Hinterseite, *Rückseite; *hinten

še_o:nžē' Rücken

lē:ma'kžē Ferse („das Bein wo sich biegt hinten“)

žē- (ž-), -žē- (-ž-) Adverbial-Element (Ortsbestimmung) bei dem
Zeitwort: hinten; nach hinten; von hinten

žē-gv-vs weggehen, fortgehen

a-žē-vyu-ž zurücknehmen

vžē wachsen

Pr. a:žē'n, Fut. a:žō't, Perf. a:žēγa', (Imp. yu:žē:)

žē:pžē' Schwester

žē:pžēte'φ jüngste Schwester

žē-vbiže leiden; Geburtswehen haben („Mühe sehen“)

žē:biže' Leiden, Qual; Geburtswehen

žē:rmē' (getrocknete) Wurst

žē-gv-vs weggehen, fortgehen

Pr. sv:žē'gvs:n, Fut. sv:žē'gvo:t, Perf. sv:žē'gvska:, Imp.
yu:žē'gvs

žē:ge' Schenkel, Oberschenkel

žē-vγuā überschreiten, passieren (z. B. einen Fluss)

Pr. sv:žēγuā'n, Fut. sv:žēγuo't, Perf. sv:žēγuā:γa', Imp.
yu:žēγuā'

žē:γuāφ' Furt, Wate („Überschreitungs-Stelle“)

a:bzī'-žē:γuāφ' Wate („Wasser-Furt“)

ž-a-u-vp ausziehen, entkleiden

Pr. ža'sup_o:n, Fut. ža'supo:t, Perf. ža'sup_χa:, Imp. ža:upi'

žaz Messing (vgl. abch. [a]džas; čech. jez, iez; avar. jez; aku.
chür. jaz Messing Erck. 101)

*žāke *(der, die, das) Wachsende (vžē wachsen)

bžā:pžamžā'ke das in einer Pfanne gebackene Brot (*„das
in der Pfanne Wachsende“)

žā:γa', žā:γa' Aufstieg, Bergabhang

N

n- Praefixum Determinativum bei Nomina*nḥi·ka*-, *ḥi·ka*: Garten*nḥe_o:še*-, *ḥe_o:še*: Strick

- n** Bildungselement des Participium Perfectum; Praesens-Endung; nomenbildendes Element für Nomina mit Praesens-Bedeutung (vgl. abch. **-n** Endung des Praeteritum indefinitum USch. 56. 4. 7. Erck. II. 281; čeč. [inguš] **-an** Imperf.-Endung Erck. II. 247; kür. **-na**; agu. **-une**; cach. **-ine**, **-in**; lak. **-unna**; avar. **-ana**; and. **-on** Praeterit-Endung Erck. II. 225)

aškān sīkeya (etwas) sagend bin ich gekommen (ich habe [etwas] gesagt und ich bin gekommen)

azyun sīkeya (etwas) tragend bin ich gekommen (ich habe [etwas] getragen und ich bin gekommen)

a:ndya·ien Blitz (*ndy[a]-vje* es blitzt)

a:ndya ma·blāp_o:n Osten („der Ort wo die Sonne aufgeht“; *blā-vp* aufgehen [von der Sonne])

- n**, **-n-**, **-ne-**, **-na-** Plural-Element bei dem Zeitwort: Aoristus, Perfectum, Imperfectum (2. Pers. Pl.), Futurum Exactum (2. Pers. Pl., manchmal bei allen Personen), Participium, Imperativus (2. Pers. Pl.), Optativus (1. u. 3. Pers. Pl.), Conditionalis Perf., Necessitativus (2. Pers. Pl., manchmal bei allen Personen)

- n** genitivbildendes Element (vgl. agu. tab. cach. arč. udi. **-n** Genitiv-Endung Erck. II. 222)

- n**, **-n-i**, **-n-i** adverbbildendes Element (vgl. abch. **-nē** Adverb-Endung Erck. II. 279)

- n-i** genitivbildendes Element (**-n**) + objekt- oder subjektanzeigendes Pronominal-Element (**-i**)

- n-i** Praesens-Endung(**-n**) + objekt- oder subjektanzeigendes Pronominal-Element (**-i**): bildet Pseudo-Substantiva (Nomina Agentis)

a:ikenī Ankömmling, Fremdling („derjenige, der kommt“)

a:ndya ma·blāy_{ni}: Westen (*blā-vyu* zwischen etwas gehen, eindringen; *andya* ~ untergehen [von der Sonne]: „der Ort wo die Sonne untergeht“)

ni- (*jin-i*) 3. Pers. Sing. (Praes.) bei den objektiven Factitiva
(vgl. *ji-i*)

**n*, **n* *Sohn

ná:n_o·φ, *nánφ* Jüngling, junger Mensch (< **nε-n_o·φ* „Mutter-Söhnchen“)

n_i:b_i·ž Nabel (vgl. aba. *nibiž* Nabel; kab. *nibe* venter; stomachus; uterus LCab. 390; aba. *nebe*; šap. *nibe*, *nebe* Bauch Erck. 44)

nibž das Alter (vgl. kab. *nibž*, *nebž* crescentia; aetas LCab. 391)
se·g_iāfi: u_u:ni·bž-i? wie alt bist du? („wieviel [ist] dein Alter?“)

n_i·h_a: (*a·n_ih_a:*) Lunge

-*n-it-den* Conditionalis-Endung (Imperf.)

n_i:zε· Segel (B)

n_o·se: (*a·n_ose:*) schön; Wiesel

n_o·se_o·φ (*a·n_ose_o·φ*) schön (Dimin.); hübsch, niedlich; Wiesel

n_o·se:š (*a·n_ose:š*) Schönheit

n_i:k_i: der Nagel, Stift (B)

n_i:k_iε· Nagel-(Stift)-Behälter (B)

n_ik_i· Achsel, Achselhöhle

n_i·k_i·be_oε: Achselhöhle, Armhöhle

n_i:k_i· Dachs

nε (*a:nε·*) Mutter (vgl. aba. *n'e*; abch. *an* Mutter Erck. 105; kab. *ane* mater, genetrix LCab. 7; abch. [*ā*]an Mutter USch. 42)

s_i·γ_oa s_inε· meine Mutter

γ_a·nε:-γ_a·p' seine Eltern („seine Mutter – sein Vater“)

**nε* Pronominal-Element (Pron. Demonstr.) (vgl. kab. *ne*, *na* Pron. Dem. ad remotum et determinativum LCab. 382. 375)

ji:nε· (Pl. *ji:lε:*) dies(-er, -e, -es)

**anε* *jener (-e, -es): *a:nε·n* (Gen.) dort; dorthin; von dort; damals

γ_a:nε·, *γ_a:n_a·* (Pl. *γ_a:lε·*) er, sie, es; jener (-e, -es)

ne-, *-ne-* Adverbial-Element (Ortsbestimmung) bei dem Zeitwort:
darin, drinnen; hinein; hinaus (vgl. abch. *-n-* bedeutet

- einen bestimmten Ort oder Raum [bei dem Zeitwort]
 USch. 56; kab. *ne*, *n̄i*, *na* Suff. cas. lat. locativi; Infinitivi; Praef. v.: *illuc*, *illorsum*, *ad* etc. LCab. 382)
be-i-ne-√yu verschwinden, sich entfernen (B)
ne-√e erwarten; hoffen
z-a-na-√k'o-k' stützig sein; streiten (unter einander); widerreden, widersprechen (einander)
γ-a-ne-√e erwarten; hoffen
-ne Suff. Determ. (veraltetes Pronominal-Element)
e:ne feucht; roh (vgl. **e* *frisch)
-n-e genitivbildendes Element (-n) + pluralanzeigendes Pronominal-Element (-e): Genitivus Pluralis
ii'le ti:tnε a:bi:je:γa diese Männer haben (es) gesehen
(ii' titi:n ii:bi:je:γa dieser Mann hat [es] gesehen)
ne . . . *ne* weder . . . noch (← osm. *ne* . . . *ne* ~)
ne' ii:ne'z, *ne' yā:ne'z* weder dieser, noch jener
ne' a:gi:ze, *ne' a:cece* weder gross, noch klein
**ne-p'* Eltern
γā:nε:γā'p' seine Eltern („seine Mutter – sein Vater“)
ne:bye Wachtel (B)
ne:bye bu:kya'p „stumpfschwänzige Wachtel“
ne-√e erwarten; hoffen
 Pr. *s̄i:neci:n*, Fut. *s̄i:neco't*, Perf. *s̄i:necka'*, Imp. *yū:neci'*
γ-a-ne-√e erwarten; hoffen
-n-ēt, *-n-et* Praesens-Element (-n) + *-ēt*, *-et*: Imperfectum
ne:ẓ̌le, *ne:ẓ̌le* Onkel (Mutterbruder)
ne:žep̣e Mutterschwester
ne:na'p kleines Kind, Säugling (aba. ~)
ne:sxu Schwiegermutter (Mutter der Frau)
**nešājn* Stiefmutter („[sie] ist wieder Mutter . . .“)
s̄i:ne'šājn meine Stiefmutter
ne:r̄p̣le Fernrohr (vgl. kab. *neriptle* telescopium LCab. 389)
ne:gi:ze Grossmutter
na:n̄o'p, *nan̄p* Jüngling, junger Mensch
p̣e:-nā'n̄p Kinder („Mädchen-Jüngling“)

nā- (jīn-ā-) 3. Pers. Pl. (Praes.) bei den objektiven Factitiva
(vgl. jī-i-)

nā:bē, *nā:bā* Nebel

nā:tīf = *na:rtīf* Mais

na'na:, *na'nd*:, *nan* Mutter (Vokativform) (vgl. kab. *nane mater*,
matercula LCab. 379; aba. *nana*; čech. laz. udi. *nana*
Mutter Erck. 105)

na'sā: Gurke (vgl. abch. *naša* Gurke USch. 56; kab. *naçe cucumis*
LCab. 376)

nart, *nar(t)* Held (vgl. kab. *nart vir clarus*, *heros* LCab. 380;
šap. *narde*; chür. *nart* Held Erck. 81)

na:rtīf, *nā:tīf* Mais („Helden-Speise“ vgl. **vf* essen; kab.
nartixū zea mais [„Helden-Hirse“] LCab. 380)

nā:tīf-lepkā: Mais-Stengel

nā:tīf-čikya: Maishaar („Mais-Quaste“)

nā:tīf-gūya: Maisgrütze („gestossener Mais“)

**nā'ka*: *Blick; *Achtung (vgl. aba. kab. šap. *ne* Auge Erck. 43)

nā'ka: *bye-(i)-vľ* achtgeben (auf etwas), beaufsichtigen („seinen
Blick drauflegen“)

Pr. *sı:nā'ka bye'sľ:n*, Fut. ~ *bye'sľo:t*, Perf. ~ *bye'sľka*,
Imp. *u'u'nā'ka: bye'di:ľ*

nu:ku Bauch

sı:nu'k mein Bauch

nu:kute grossbäuchig; der Dickwanst („dicker Bauch“)

no'xtā: Halfter, Leitseil (aba. ~)

npε (*a'npε*:), *mpe* (*a'mpe*:) Tür; Regierung (B)

še'npε:, *še'npε*: Fenster („Kopf-Tür“)

np'ε (*a:np'ε*·) unfruchtbar, steril

u:a:nkī'np'ε unfruchtbare Ziege

bi:jnp'ε· unfruchtbares Schaf

gu:mānp'ε· unfruchtbare Kuh

nbi'ka:, *mbi'ka*:, *bi'ka*: Garten („auswärtiger Ort“)

nbe'še·, *mbe'še*·, *be'še*· Strick

**nte*, **ntā* (*a:nte*·, *a:ntā*·) Schlange

- a:ntáp'ε* eine Art (nicht giftige) Schlange („bunte Schlange“)
nā:ya (*a:nāya*), *ā:ya* Schale, Essschale
k'a:mile n (*n)cāya*: auswändig gefärbte (gezierte) Holzschale (B)
-n-de genitivbildendes Element (-n) + (veraltetes) Suff. Determ.
 (-de): (veraltetes) nomenbildendes Element
ze:ndε, *ze:nde* Gewitter, Sturm (vgl. *ze* Himmel; Wetter)
-n-de Bildungselement für den Conditionalis (Praes.)
nde:ka (*a:ndeka*), *de:ka* Gefäß, Geschirr
ndān (*a:ndān*) scharf
a:cen_op ndā:n das scharfe Messer
ndān (*a:ndān*), *dān* Meissel
**ndya_{ien}*, *a:ndya_{ien}* Blitz („das Sonnen-Schiessen“)
ndya (*a:ndya*), *dyā* Sonne (vgl. kab. *diy'a*, *diy'e* sol LCab. 130; aba. *tehe*; šap. *tyhe*, *ttoho* Sonne Erck. 130)
ndy(a)-vje es blitzt („die Sonne schießt“)
 Pr. *a:ndya_{ien}*, Fut. *a:ndya_{iot}*, Perf. *a:ndya_{ieya}*
ndya bla-vu untergehen (von der Sonne)
 Pr. *a:ndya bla_{uun}*, Fut. *a:ndya bla_{uot}*, Perf. *a:ndya bla_{uuya}*
a:ndya bla_{uufε}: Westen („der Ort, wo die Sonne untergeht“)
a:ndya ma_{bla_uā:in} Westen („der Ort, wo die Sonne wiederholt untergeht“)
a:ndya ma_{bla_uni}: Westen („der Ort, wo die Sonne untergeht“)
ndya bla-vp aufgehen (von der Sonne)
 Pr. *a:ndya bla_{p_on}*, Fut. *a:ndya bla_{pot}*, Perf. *a:ndya bla_{p_{xa}}*
a:ndya-bla_{p_{pe}} Osten („Sonnen-Aufgangs-Ort“)
a:ndya ma_{bla_{p_on}} Osten („der Ort, wo die Sonne aufgeht“)
ndya ze-vpe (die Sonne) neigt sich zum Untergang
a:ndya ze:pεka die Sonne neigt sich zum Untergang, es ist Nachmittagszeit („die Sonne ist abgestiegen“)

ndya-vkua verfinstern (von der Sonne)

a'ndya kua:n es gibt ein Sonnenfinsternis („[etwas] packt die Sonne“)

**nža*, *a:nža* Frosch

a:nža dije: krepierter Frosch

a:nža ya:ya:ɸ Laubfrosch („grüner Frosch“)

nči, *nči* (*a'nči*:) Schlachtvieh (Hammel, Ziege . . .)

nsay Schwägerin (die Frau des Bruders des Ehemannes) (B)

za:yo'nsay Schwägerinnen (die Frauen zweier Brüder) (B)

**nči*, *anči* *vor, *vorher (vgl. **č[ɨ]* *vor, *vorher)

a:nči-gji:yi:n zum erstenmal, das allererstmal („ganz vorher“)

txa:le'mse ya'nči_mse: vor vorgestern

**nči_n*, *a'nči_n*, *ya'nči_n* (Adv.) vorher, früher; bevor (mit negat. Zeitwort)

ze'mse: ya'nči_n ein Tag früher

si:ɣpa si:mke:se ya'nči_n bevor ich nicht hingehe . . .

lā'le šɨ:mi:kene:se ya'nči_n bevor wir nicht herkommen . . .

nče'we: (*a'nče'we*), *če'we*: Obst

**nčuχ*, *a'nču:χ* vorig, früher

ya:nču'χ erst(-er, -e, -es)

ɨkitap ya:nču'χ pčá'ɣak'e: das erste Blatt dieses Buches

nče'ka., *če'ka*: Hausgrund

nke (*a:nke*.) Freund

nkeš Freundschaft

nkuá (*a:nkuá*.), *kua* Haus, Heim (mit den Hausleuten zusammen); Hausleute; Familie

a'nkuá: mein Gatte; meine Gattin

nkuá čje: (*a'nkuáčje*.) Haus und Hof

nkuáš, *kuaš* Haus und Hof, Heim

sɨ'nkuá:š, *sɨ'kua:š* mein Haus und Hof, mein Heim

nkuá:ši die je nach dem Hause zu entrichtende Abgabe; die dem Hause zukommende Gebühr („Haus-Teil“)

nkuáy (*a'nkuá:ɣ*), *kuaɣ* Nachbar

ngiā:kī (*a'ngiā:kī*), *giā:kī* Wand, Mauer

*nge, *a'nge*: Meeresufer, Küste (vgl. kab. *nige* ripa LCab. 392;
abch. *ga* Ufer USch. 48)

L

*vl (? vgl. *vle *gelangen)

a-i-gi-vl erfreuen (jemanden)

gi-vl sich freuen

*vl *ersticken

a-i-bi-vl schlucken, verschlucken

a-i-ki-vl kitzeln

a-le-vl würgen; ersäufen, ertränken

le-vl ersticken; ersaufen, ertrinken

gi-le-vl sich selbst erwürgen; sich selbst ersäufen (im Wasser)

*l, *l *gut

a'cel: der (die, das) beste

cel besser („mehr gut“; vgl. *cé* mehr; Bildungselement des
2. Grades der Komparation)

-l nomenbildendes Element bei Verbal-Stämmen: bildet Adjectiva

di:iel: dumm (**vdije* *verloren gehen)

še:de:l trächtig (*vše-de* gebären [von Tieren], Junge werfen)

le (*a'le*:) Menge; Soldaten; Armee, Heer

alen yašāp_{le} Heerführer, Feldherr

bzi:le: grosser Regenfluss, Überschwemmung („Wasser-Menge“)

le (*a:le*:) Hase

le (*a'le*:) Darm

le! ja!, jawohl!

*le (veraltetes) Pronominal-Element: *er (sie, es) (vgl. agu. *le*, *li*
er [sie] Erck. 30)

le:ya: dort; dorthin

le:ya'x dortig(-er, -e, -es)

let (*a:le't*) es ist, es gibt

š*i* *let-i*? wer ist (da)?

a:lemi·*t* es ist nicht, es gibt nicht

a:šxēle·*t* er gehört zu uns, er ist unser Verwandte

le:le·*n* es sind

le- Praefix. Determ. (veraltetes Pronominal-Element)

le:k'e· Stein (vgl. abch. *kau*; grus. *k'va*, *k'ua* . . . Stein)

lak Frauenhaar (vgl. kab. *k'e*, *ke* pilus, putamen)

**le-* unter- (vgl. čech. *loxo* unten Erck. 34)

le:uā·*x* unterer (-e, -es)

le:uā·*x* *du:ne*·*i* Jenseits („Unter-Welt“)

le:γqa· unten; hinunter; Nord

le:γqa· — *se:γqa*· auf und ab

le:γuōni· von unten hervor

le-, *-le-* Adverbial-Element (Ortsbestimmung) bei dem Zeitwort:

ab; unten (vgl. **le-* unter-; kab. *la-*, *le-*, *li-* Praef. v.:
deorsum, de, sub LCab. 354)

le-√p sich befinden; bleiben

le-√s sitzen; bleiben

*fe-l-ā-√p**le* warten (auf etwas); dem Wilde nachstellen

-le Suff. Determ. (veraltetes Pronominal-Element)

fe:le: Gesicht (**fe* *Oberteil, *Aussenseite)

šxqa:le·, *šxqa:lā*· Kraut (*šxqa* Gras)

ji:zeḡa:le hier irgendwo (*ji:zeḡa*: hier irgendwo)

ṭxa:le·, *ṭxa:lā*· gestern

de:ḡile·; *de:ḡile:n* (Adv.) noch (*de:ḡi*· noch)

lā:le· hier; her (Indeterm.) (*lā* hier; hieher, daher [Determ.])

ḡi:le·; *ḡi:le:n* (Adv.) aber, doch, jedoch (*-ḡi* auch; aber;
sogar; während . . .)

**-le*, **-lā* : *-ale*, *-alā* Comitativ-Element: mit; (bei Zeitwörtern mit Aoristus-Endung) als; nachdem; sobald (vgl. abch. *-la* mit; in; bei — Endung des Instrumentals USch. 31; čech. *-alla* Aequativ-Endung Erck. II. 237; kar. *-l*; var. kai. aku. chür. *-li*; kub. *-l* Endung des Instrumentals Erck. II. 223)

-ale . . . *-ale* (*-alā* . . . *-alā*) Pronominal-Element (*-a*) + Comitativ-Element (**-le*) bei Nomina: mit; und

sɨˈnkyalá: sɨˈɣɔaláː Baˈndɨrma:ɣa ʃkɛˈkɑːn ich mit meiner Familie („meine Familie und ich“), wir sind nach Bandyрма gegangen

**zālɛ, aˈzālɛ:* weit von einander

aˈzālá: — *aˈzālá:*, *aˈzálá:* — *aˈzálá:* einander

-t-a-lɛ, -t-a-lá Prädikat-Element (*vt*) + Pronominal-Element (*-a-*) + Comitativ-Element (**-lɛ*) bei Nomina: Zeitbestimmung (s. *-t-a-lɛ*)

kāˈlɛ: nachher

lɛˈkaleː, lɛˈɣale: nach (Dat.)

-lɛ lɛˈkale: nachdem

ɣaːtkɔaláː im folgenden (zweiten) Jahre

ɨuːlɛː (etwas) zu bringen (holen)

lɨɹiː ɨuːlɛː skɛˈn ich gehe um Wasser zu holen

dɣá-... -ō-lɛ bildet Adverbialsätze der Zeit: als ..., sobald ...

dɣá-... -ō-lɛ lɛkālɛ bildet Adverbialsätze der Zeit: nachdem ...

dɣá-... -n-d-ō-lɛ bildet Adverbialsätze der Zeit: während ...

-lɛ, -le- handlungsmodifizierendes Element: drückt den gesteigerten Grad einer Handlung aus; Verstärkungselement bei dem Imperativ und Perfectum: ‚doch‘ (vgl. **lɛ* veraltetes Pronominal-Element: **er* [sie, es])

ɨi-vpʰi-lɛ gänzlich hingeben ‚ihm‘

ɣi-d-i-vɤe-lɛ sich tief niederbeugen; tief herabfliegen, tief hinabfliegen (vom Vogel)

eˈɨʃ-lɛː! mache doch!

aˈɯʃɨpeːde-lɛː! gib(‘s) doch her!

aˈdiʃeːɯ-lɛː! lass doch los!

ɨkaleɣa ich habe dies doch gesagt

askaleɣa ich habe es doch gesagt

eɨʃleɣa ich habe es doch gemacht

aˈɯtɣɨleːɣáː-ʃ? hast du es (fertig) geschrieben?

**vle* *gelangen (? vgl. abch. *l* hinabsteigen USch. 60)

(*ɨi-*)*ká-vle-ɣ* lassen ‚ihm‘

a-i-le-vleː fertig machen, fertig stellen (B)

a-a-vle berühren, treffen, erreichen („mich“)

- a-le-i-vle* ergänzen, beenden (B)
le-vle fertig werden (B)
še-γá-vle verstehen, begreifen
γá-i-vle (jemandem etwas) zukommen lassen; zustellen, einhändigen
γá-vle erreichen, einholen
γá-še-γá-i-vle begreiflich machen; erklären
γ-a-i-vle gelangen lassen
γ-a-u-vle (jemandem etwas) zukommen lassen
γ-a-če-vle in etwas Platz haben, in etwas hineingehen, hineinkönnen
γ-ā-vle ankommen, anlangen; jemanden einholen, ereilen; erreichen (mit der Hand)
γafá ā-vle nützen (jemandem)
γuā-vle harnen, urinieren
**vle* *sich bewegen (vgl. kab. *le-*, *li-* moveri, agitari, vacillare LCab. 356)
a-i-le'-vle lockern (B)
**le-n-vle* *sich lockern
**vle* *betrügen
a-vle betrügen
le:ṽpe: Gewohnheit, Brauch; Sitte, Tugend; menses der Frauen
ṽi:nē šṽ:γafē a:šṽle:ṽpe das ist unsere Sitte
tí-t-le:ṽpe Sitte, Tugend, Moral („Mannes-Brauch“)
le:ṽpeuā:l wohlgezogen; wohlgesittet, tugendhaft
tí-t-le:ṽpe:uā:l sittlich, tugendhaft, moralisch (derjenige, der Mannes-Brauch hat)
le:ṽpečṽ ungezogen, unartig
le-i-vke treffen (vom Schuss)
 Pr. *le:sike:n*, Fut. *le:siko:t*, Perf. *le:sike:γa*, Imp. *le:dike:*
le-i-vγá aufhaspeln, aufwickeln
 Pr. *le:síyá:n*, Fut. *le:síyo:t*, Perf. *le:síyá:γa*, Imp. *le:díya:*
le:uā'x unterer (-e, -es)
le:uā'x tepse: der untere Wind
le:uā'x tepse: ma:ṽkeni Nord („der Ort, wovon der untere Wind kommt“)

le-u-√p nehmen; bekommen; abspulen, abwickeln

Pr. *le·supi_o:n*, Fut. *le·supo:t*, Perf. *le·supxa:*, Imp. *le·ōpi_o·*

φiʒ *le-u-√p* auf Borg nehmen

γá:gi·fe *le-u-√p* jemandem zu gefallen suchen („seine Neigung nehmen“)

le-√u-se denken (an etwas), gedenken (einer Sache)

Pr. *sí:le·u_{se}n*, Fut. *sí:le·u_{se}t*, Perf. *sí:le·u_{se}ya:*, Imp. *u_u:le·u_{se}*

le-√p sich befinden

Pr. *sí:le·pi_o:n*, Fut. *sí:le·pot*, Perf. *sí:le·p_{xa}*, Imp. *u_u:le·p*

le-√p nehmen; bekommen; *φiʒ* ~ auf Borg nehmen

Pr. *le·spi_o:n*, Fut. *le·spo:t*, Perf. *le·sp_{xa}*:

le-√p-á_i zurückkommen, wiederkehren

Pr. *sí:lepá·in*, Fut. *sí:lepá·i_ot*, Perf. *sí:lepá·i_{ya}*

ma·u_u:lepá·in-i? von wo kommst du zurück?

le:p_{ce}· Dünndarm

le_o·myá_{ce}:, *le_o·myá_á:* Rade, Unkraut („Hasen-Bohne“)

le_oφ kleiner (junger) Hase, Häschen

le-√ce in einem (gewissen) Alter sein, ... Jahre alt sein; leben

Pr. *le:ce·n*, Fut. *le:co:t*, Perf. *le:ce_{ya}·*

je·de le:ca·χ! er lebe hoch!

le:ce_o·φ Hasenjungen

le:de· Legei (ein Ei, das man im Nest liegen lässt, um die Henne zum Brüten zu bringen)

le:n_{he}· Vermögen, Hab und Gut

le:n_{he}p'í_o:ʒe· Geschenk („Vermögen-Schenkung“)

**le-n-√le* *sich lockern (vgl. kab. *la-le-*, *le-le-* moveri, vacillare LCab. 354)

a-i-le-n-√le lockern

le:n_{le}: (*a:le·n_{le}*) locker

le-√l ersticken; ersaufen, ertrinken

Pr. *sí:leh·n*, Fut. *sí:lelo·t*, Perf. *sí:lel_{ya}·*, Imp. *u_u:g_uu·-*

ʒíle:li

le-vle fertig werden (B)

Pr. *sɪ:leleˈn*, Fut. *sɪ:leloˈt*, Perf. *sɪ:lele:ɣaˈ*, Imp. *ɯu:leleˈ*

le-vle sich lockern; flau werden

Pr. *sɪ:leˈlen*, Fut. *sɪ:leˈlot*, Perf. *sɪ:leˈleɣaː*, Imp. *ɯu:leˈle*
a-i-le-vle lockern (B)

**leˈleɣaː*, *a:leˈleɣaː* locker; flau (B)

**le:leɣaˈ*, *a:lele:ɣaˈ* fertig, es ist fertig geworden

le-s-i-vle sich beklagen, sich beschweren; schimpfen (auf jemanden)

Pr. *sɪ:lesiˈjen*, Fut. *sɪ:lesiˈjot*, Perf. *sɪ:lesiˈjeɣaː*, Imp.
ɯu:lesiˈje

le-vs sitzen; bleiben

Pr. *sɪ:leˈsɪn*, Fut. *sɪ:leˈsot*, Perf. *sɪ:leˈsɣa*, Imp. *ɯu:leˈs*
aˈnen le:s šĩː? wer ist derjenige, der dort sitzt?

le-še-vtɣo loben

Pr. *sɪ:leše:tɣoˈn*, Fut. *sɪ:leše:tɣoˈt*, Perf. *sɪ:leše:tɣoˈɣaˈ*,
 Imp. *ɯu:leše:tɣoˈ*

le:šɣuˈ Haselnuss

**leše* „das Unten-Seiende“ (← **le-vš* *unten sein)

lɑːkɯmɑ-le:še Ohrgehänge (B)

le:kɛˈ Nuss; Nussbaum (? vgl. *svan. kak*; *udi. uq*; *var. kix*; *kub. kikɣe* Wallnuss Erck. 145)

a:lekeː ɣɑceˈ Nusskern

le:kečeˈ Nussbaumrinde

le:kečeːweˈ (harte) Nussschale

le:kʼɛˈ Stein (vgl. *abch. kau* Stein Klapr.: *Kauk. Spr.* 255; *svan. ka* flacher Stein auf welchem Brot gebacken wird (плоский камень на котором пекутъ хлѣбъ) *Ниж.* 83; *grus. khua*, *khva*; *min. khua*, *kɣua*; *laz. khua* Stein Erck. 134; *grus. kʼva*, *kʼua* Stein (камень) *Чуб.* 1334)

le:kʼe-bj:šeˈ Fels („Stein-Gipfel“)

mɪ:ʒe-le:kʼɛˈ Feuerstein

kʼaː-lekʼɛˈ Grabstein

le:kʼɛˈ Wurst

le:kʼɑːm Krug, Wasserkrug

le:kʼɑːɣa steiniger Ort (B)

le-vk'a-de aufspringen

Pr. *sı:lek'a·den*, Fut. *sı:lek'a·dot*, Perf. *sı:lek'a·deya*·, Imp. *uu:lek'a·de*

le:kua·se Name eines Dorfes im Kaukasus, aus welchem die Einwohner des Dorfes Haži-Osman 'ausgewandert sind; der alte Name des Dorfes Haži-Osman

le-gi-vp bleiben

Pr. *sı:legi·pı·n*, Fut. *sı:legi·pot*, Perf. *sı:legi·pıa*·, Imp. *uu:legi·p*

le-gi-vs sitzen bleiben

Pr. *sı:legi·sın*, Fut. *sı:legi·sot*, Perf. *sı:legi·ska*·, Imp. *uu:legi·s*

le-vxuä vorbeigehen, vorübergehen; vergehen (von der Zeit)

Pr. *sı:lexuä·n*, Fut. *sı:lexuö·t*, Perf. *sı:lexuä·ya*·, Imp. *uu:lexuä·*

ze·mze: le:xuäya· ein Monat ist vergangen

le:xua-le:pe·n der Vorübergehende (B)

a:lexua:-lepä·n (Pl.) die Vorübergehenden, die Passanten

le:γqa· ze-vp herabsteigen

Pr. *le:γqa· sı:zepe·n*, Fut. *~ sı:zepe·t*, Perf. *~ sı:zepe·ya*·, Imp. *le:γqa·-uzepe·*

le-vxe existieren, es geben

Pr. *a:lexe·n*, Fut. *a:le·xeno:t* (Pl.), Perf. *a:le·xeγä:n* (Pl.)

le:γqa· Name eines päkhyschen Geschlechtes

le:γqa: Wange

le:γqa:-vje jemandem einen Backenstreich versetzen

Pr. *sı:le·γqaie:n*, Fut. *sı:le·γqaio:t*, Perf. *sı:le·γqaie:ya*·, Imp. *uu:le·γqaie:*

lä·že: Fehler; Übel, Not (vgl. kab. *leže*, *laže* detrimentum usu, vitium, noxa, malum LCab. 355)

γäläžen šın es ist sein Fehler

lä·kī:, *lak* Frauenhaar (vgl. kab. *k'e*, *ke* pilus, putamen LCab. 288)

lä·kī-γγa: „geflochtenes Frauenhaar“, Zopf

lä·kūmä: Ohr

lā·ḳumāfe:dis Ohrgehänge

lā·ḳumāde:gu taubes Ohr; Ohrwurm

lā·ḳumā-le:šē Ohrgehänge (B)

lā:χi Feige

lā·γdā: das Junge (von Tieren)

**la* Entfernungselement für die nähere Entfernung

lā hier; hierher, daher (Determ.)

lā·u:īkē! komm daher!

lā: le't es ist hier, es gibt hier

lā:le' hier; her (Indeterm.)

lā:le' u:īkē'n u:pe's! komm her, setze dich!

lā:ya' hierher, daher (in diese Richtung)

lā:ya' u:īkē! komm her (in diese Richtung)!

laχ, laxi neben; zu . . . ; von . . .

ze:lā'ka (a'zelā:ka) Zwischenraum; zwischen, unter

la:bi'ā eine Art Bohne mit kleinen runden Samenkörnern (aba. ~)

la:ḳi Kalb (vgl. abch. [a]χ̣ye; chin. *lak*; bud. dže. *lag* Kalb Erck. 88)

la:ḳfuḳya' Kälberhirt

**lāka* (*la* Entfernungselement für die nähere Entfernung + **ka* *Ort)

ze:lā'ka (a'zelā:ka) Zwischenraum; zwischen, unter

laχ, laxi neben; zu . . . ; von . . . ; wird bei den Bruchzahlen gebraucht

si:γa' si:lax(i:) neben mir; zu mir; von mir

u:γya' u:lax neben dir; zu dir; von dir

uā:ne' lax neben ihm (ihr); zu ihm (ihr); von ihm (ihr)

se'la:χ ze' ein drittel ($\frac{1}{3}$)

p̣lla'χ ze' ein viertel ($\frac{1}{4}$)

ḷšā zu viel, allzu viel; überflüssig (B)

ḷšā·uḳā:n du sprichst zu viel

γā·ḷšā:; γā·ḷšā:n (Adv.) viel zu viel

γā·ḷšā:n a'n̄se: zu schön

ḅze·ḷšā: Gaumenzäpfchen („überflüssige Zunge“)

S

* $\sqrt{s}$ *hauen (vgl. abch. ς klopfen, schlagen USch. 54; kab. *se-*, *si-* tangere, attingere, laedere; secare, ungere, figere; metiri; figere, plantare LCab. 448)

a-se- $\sqrt{s}$ hauen, prügeln, verprügeln; stampfen, zerstoßen

a- $\sqrt{s}$ - χ arab zerstückeln, in Stücke brechen (B)

a-yuá- $\sqrt{s}$ verstossen, ausschliessen; abweisen, ablehnen

**pše- $\sqrt{s}$* : *pše:si* verkehrt, widerwärtig

si:mi·k, *si:mi·(k)* mit Käse gefüllter und in Wasser gekochter Teig

si:ye dreihundert (300)

si:si Nacht (vgl. aba. *šěši*; kab. *šes[s]*; šap. *češi* Nacht Erck. 106; kab. *žes*, *žes* nox; nocturnus LCab. 598)

**a·si:si: tkpa* *Mitternacht

a·si:si: tkpa: ška es ist Mitternacht geworden

si:si-ze:žē Mitternacht („Nacht-Hälfte“)

si:si-gibye Mitternacht; tiefe Nacht (B)

si·gše ō:χeka·χ! gute Nacht! („eine gute Nacht möge zu dir kommen!“)

si:si-yu·nhu, *si:si-yu·hu* Fledermaus („Nacht-Vogel“)

se drei (3) (vgl. kab. *si*, *si* tres, tria LCab. 62; aba. *še*, *ši*, *šši*; šap. *ši*, *s[š]i* drei Erck. 23)

a·sā:t gō:nj um drei Uhr

**se* (veraltetes) Pronomen Interrogativum: *was? (vgl. **se* ~)

se:ye? welche Zeit?, wann?

se:ye·žē? (< *se-ye-žē-i*) welche Zeit?, wann?

se:ye·šāχe:? bis wann?

**se* *Alter (vgl. čeč. *šo*, *šuo*; svan. *za*, *zaa*; agu. tab. *is*; chin. *us*, *üs*; kür. *jis*, *jos* Jahr Erck. 87)

yu:se gleichalterig, gleichen Alters (B)

**zāyōse*: *a:zāyō·gen* (Adv.) (sie sind) gleichalterig mit einander (B)

**se* das Innere

a:se·t (er, sie) ist zu Hause

a:sem·t (er, sie) ist nicht zu Hause

a:se·le (Pl.) die sich im Inneren (eines Gegenstandes) befinden
ma·sele:n wo (sie) sind

se:ti· (Sing.) der (die, das) sich im Inneren (eines Gegenstandes) befindet

a:seti·s, *a:sem·tis?* ist (er) zu Hause (drinnen), (oder) ist (er) nicht zu Hause (drinnen)?

se:li· (Pl.) die sich im Inneren (eines Gegenstandes) befinden
a·čie: γā:ce·n se:li· die sich im Inneren des Hauses (drinnen) befinden

sa·pχe: Schwägerin (Schwester der Frau od. des Mannes)
 (< **se-a-pχe* „innere Tochter“)

sā·k'qa: Schwager (Bruder der Frau od. des Mannes)
 (< **se-a-k'qa* „innerer Sohn“)

-se handlungsmodifizierendes Element (vgl. **se* das Innere)

vu·se denken (objektlos)

χe·vu·se denken (an etwas), gedenken (einer Sache)

χe·se sich bemühen, müde werden

**se* ober-

se·uā:χ, *se·uāχi*: oberer (-e, -es)

se·γqa; *se·γqā:n* (Adv.) oben; nach oben; Süd

se·γyonī: von oben (herunter); obenher

še·mge: bergab

-m·se (veraltetes) Determinativ-Element (*-m*) + **se* „ober-“:
 adverbbildendes Element

se-, *s-*, *-s-* Adverbial-Element (Ortsbestimmung) bei dem Zeitwort:
 darin, drinnen; hinein, ein-

se·vu eintreten, hineingehen

a·se·vkuā einsperren (das Vieh in den Stall); einkerkern

le·s-i·vje sich beklagen, sich beschweren

-se participiumbildendes Element

**vse* *verkaufen (vgl. kab. *ce-*, *čī-* moveri, fluere; torquere, volvere, nere; volvere, mutare, vendere LCab. 64; aba. šap. še-
 verkaufen Erck. 201)

a·vse verkaufen

**se* Verkauf

se:-χqāde: Kauf und Verkauf, Handel (B)

**v*_{se} *sich erheben (vgl. **s*_{se} ober-)

*a-kā-v*_{se} aufheben

*v*_{se} faulen, verfaulen

Pr. *s*_i:*s*_eˈn, Fut. *s*_i:*s*_oˈt, Perf. *s*_i:*s*_eˈɣaˈ, Imp. *u*_u:*s*_eˈ

**v*_{se} *sprechen? (vgl. abch. **ž*ˈ: *c'až*ˈ sprechen USch. 53; abch. [a]žˈa Wort USch. 42; kab. *ži*[an] sprechen Erck. 198; kab. *ži* dicebat LCab. 598)

me:*s*_eˈ Wort (*me*- Praefix. Determ. + **v*_{se} *sprechen?)

*s*_eˈuāːχ, *s*_eˈuāːχiː oberer (-e, -es)

*s*_eˈuāːχ *te*:*p*_se der obere Wind

*s*_eˈuāːχ *te*:*p*_se *ma*ˈi_keːn Süd („der Ort, woher der obere Wind kommt“)

*s*_e-*v*_u eintreten, hineingehen

Pr. *s*_i:*s*_euˈn, Fut. *s*_i:*s*_euˈt, Perf. *s*_i:*s*_euˈɣaˈ, Imp. *u*_u:*s*_euˈ

*s*_eˈuχiː heimisch, inländisch (nicht fremd); Eingeborener, Landsmann (B)

*s*_e:*h*_eˈ, *s*_e:*n**h*_eˈ verkäuflich, zu verkaufen

*s*_e:*b*_eˈ, *s*_e:*b*_eˈ (*a*ˈ*s*_e*b*_eˈ:) Sonnabend (vgl. ing. *šabath*; grus. *šabathi* [šafathi]; kab. š[s]abet, *sabaš*; čech. *šuo*th, *šoth*; avar. and. did. udi. *šamath*; abch. [a]saˈbša, [a]saˈbšš Sonnabend Erck. 154)

*s*_e:*m*_eˈ *t*_koapˈ: sechzig (60) („dreimal zwanzig“)

*s*_e:*m*_eˈ *t*_koːpalāˈ walaˈ: siebzig (70) („dreimal zwanzig und zehn“)

*s*_e:*m*sāpˈ Moos; Flechte

*s*_e:*q*_eˈ dreihundert (300)

*s*_e:*t*_iˈ (Sing.) was sich im Inneren (eines Gegenstandes) befindet

*s*_e:*d*uāˈi (zweite) Hochzeit (die im Hause des Bräutigams gehalten wird) („das sie in das Innere Schicken“; vgl. *a-v*_u schicken)

*s*_eˈsɛː, *s*_eˈsɛː Braut; Schwiegertochter (Frau des Sohnes) (vgl. šap. *suz* Weib Erck. 148)

*s*_e:*l*_iˈ (Pl.) die sich im Inneren (eines Gegenstandes) befinden

*s*_eˈleːɕeːɣa Unterhosen („innere Hosen“)

še:ya' (*a:šeya'*) faul, verfault

ḍi:má'é šeya' das faule Ei

ša'p̣xe: Schwägerin (Schwester der Frau od. des Mannes) (*„innere Tochter“)

si'šapp̣xe: meine Schwägerin

šā:kē: Verkäufer, Strassenhändler (vgl. *a-√še* verkaufen)

šā:ḳ'qa: (*a'šāḳ'qa:*) Schwager (Bruder der Frau od. des Mannes) (*„innerer Sohn“)

**sḳi* : *p̣á:sḳi* glühende Kohle, Glut

√š-ḫarab* *zerstückeln (√š* *hauen + osm. [ar.] *harab* Verwüstung, Verderben; osm. *harab et-* vernichten, verwüsten)

a-√š-ḫarab zerstückeln, in Stücke brechen (B)

**šxa*, **a'šxa*: (bei Ortsnamen): „drinnen-habend“

le:ḳ'á'šxa steiniger Ort (B) (*le:ḳ'e'* Stein)

se:berḳud'šxa ein weitliegender, legendenhafter Ort (altes Wort) (B)

šx̣i:p̣ḷi: Name eines päkhyschen Geschlechtes (= aba. „Rot-Kopf“)

šxa:ṣ̌iẓ̌e' Kehricht, Unrat, Mist („drinnen-habend-Kehren“)

Z

√z fett werden

Pr. *aẓ̌:i'n*, Fut. *a:ẓ̌o't*, Perf. *a:ẓ̌ya'*, Imp. *yu:ẓ̌i'*

**√z* *frieren

ḍyá-√z einfrieren, zufrieren

**√z* *brennen (vgl. **√ze* kochen [Intrans.] — Stufenwechsel)

**ẓ̌i* *brennend

**ẓ̌i* *brennend

ẓ̌e:ẓ̌i' Fasten (*„Mund-brennend“)

ẓ̌i:ra'nce Wespe; Pferdebremse (← **ẓ̌i-ra[n]-√ce*; *√ce* brennen)

ẓ̌i:ntū' Eule; Ohreule (vgl. kab. *ẓ̌indū noctua*, *ulula*; *stultus* LCab. 607)

ẓ̌i:nguá' Ameise

ẓ̌i:nguābye' Ameisenhaufen („Ameisen-Nest“)

ẓ̌i:ra'nce Wespe; Pferdebremse

ẓi:γ̣irū Glöckchen, Schelle (aba. ∞)

**ze* *Männchen

p'e_o:ze: Ziegenbock

ḥ:ze: Widder

č'e_o:ze: Stier (B)

-*ze* nomenbildendes Element bei Zeitwortstämmen: bildet Nomen
Agentis

ke:ze: gut gehend; Passgänger (*√ke* gehen)

**k'u:ze*:, *a:k'u:ze* regnerisch (*√k'u* regnen)

**√ze* kämmen (vgl. kab. *že*-, *ẓ̌i*-, *ẓ̌že*- labi, lubricum esse; levigare, pectere LCab. 605)

a-√ze kämmen

**ze*, **a:ze*: *Kamm

ša:ze: Kamm (← **še-aze* *, „Kopf-Kamm“)

√ze-ze jammern, wehklagen (B)

Pr. *ṣi:zeze'n*, Fut. *ṣi:zezo't*, Perf. *ṣi:zeze:γa'*

a:č̣eγa', *a:zeze:γa'* er weinte, er jammerte

χe-√ze-ze kondolieren, sein Beileid bezeigen („zu jemandem jammern [gehen]“) (B)

ze:ẓäke Beileidsbezeugung („Jammern-Gehen“)

za:p̣χa', *ḥza:p̣χa'* Pfanne

za:p̣χa'le Dreifuss (B)

**√ẓū* *summen

γ-a-√ẓū mit Gesang (mit Chorgesang) begleiten; summen (B)

ẓγa (*a:ẓγa'*) fett

ẓγa, *a:ẓγa*: recht (Hand, Seite)

sa:ẓγa ḥa:pe meine rechte Hand

S

s-, *ṣi-*, *ṣj-* Pron. Poss. 1. Pers. Sing. bei Nomina; Pronominal-Element bei dem Zeitwort 1. Pers. Sing. (vgl. abch. *s* Charakter der 1. Pers. Sing. USch. 54; kab. *si* Pron. Poss. 1. Pers. LCab. 449. — čeč. *so*, *suo*; kab. *sse*; šap. *se*; aba. *ser'ě*; abch. *sara*; udi. kür. *zu*; rut. *zu*, *zū*; cach. *ze*, *zū*; chin. *ze*, *zu*, *zū* ich Erck. 29)

- **vs* *sitzen, *liegen (vgl. kab. *se-*, *sĭ-* sedere, habitare; suescere, formari, se associare LCab. 448)
- a-le-vs* verlassen; sich trennen (von der Frau)
- a-še-i-vs* auf den Kopf setzen (z. B. Hut)
- a-ku-vs* beschlafen, den Beischlaf ausüben (futuere)
- blā-i-vs* hineinlegen
- blā-i-vs-āi* wiederholt hineinlegen
- fe-i-vs* anhängen
- f-a-vs* sich beschäftigen (mit etwas)
- ǰa-gi-vs* daneben sein
- ǰe-gi-vs* weggehen, fortgehen
- le-vs* sitzen; bleiben
- le-gi-vs* sitzen bleiben
- ze-ku-vs* sich begatten (von Menschen)
- še-i-vs* auf den Kopf setzen lassen (z. B. Hut)
- ku-vs* beschlafen, den Beischlaf ausüben (futuere)
- gi-vs* wohnen
- gi-i-vs* drauflegen, draufsetzen
- γā-ēē-i-vs* hineinlegen
- vs* Prädikat-Element (Sing.) bei Nomina (von kleineren Wesen und Gegenständen) : (er, sie, es) ist
- īi:gi's* (er, sie, es) ist oben (auf etwas)
- e:īī'a's* (er, sie, es) liegt
- a:ūā's* (er, sie, es) ist zwischen...
- be:ēē's* (er, sie, es) ist unten (unter etwas)
- les* (*a:le's*) (er, sie, es) ist, (er, sie, es) befindet sich
- šā:kūa's* (er, sie, es) ist daran (darauf)
- s handlungsmodifizierendes Element (vgl. **vs* *sitzen, *liegen)
- ičā-vūu-s* liegen
- a-vūu-s* erfinden (z. B. eine Lüge) (B)
- vpe-s* sitzen
- s-i Prädikat-Element (*vs*) + participiumbildendes Element (-i) :
- derjenige, der ist
- īi:gi'si* derjenige, der oben (auf etwas) ist
- a:lesi* derjenige, der ist; derjenige, der sich befindet
- be:ēēsi* derjenige, der unten (unter etwas) ist
- šā:kūa'si* derjenige, der daran (darauf) ist

sɿ, **s* (*as*) Holz, Brennholz; Baum (bei Zusammensetzung)

čje:sɿ Bauholz („Haus-Holz“)

sɿ:čɛ Baumrinde

sɿ:ɣa trockenes Holz

pɣas Haselnussstrauch

hɛs Weide („Wasser-Baum“)

mɿ:lesɿ Ulme

mɿ:ɣasɿ Erle

tkas Wachholder (B)

čɿ:sɿ eine Art Buche

sɿ:psɿ s. *psɿ:psɿ*

sɿ:pɣɿ Sommersitz (Sommerweide) im Gebirge, Hochebene

sɿ:ɣle Holzablage (im Zimmer, neben dem Herd) („Holz-Auge“)

sɿ:šɿ Säge („Holz-schneidend“)

sɿ:šɔ·nɿ a-fe-vɣ sägen („mit einer Säge schneiden“)

si:lɑ·ɔ Schlitten

si:gi Amboss (vgl. kab. *siɡ* incus, udis LCab. 451)

sɿ:ɣa, *sɣa* ich

sɿ:ɣa sɿ:ɣa ich selbst

sɿ:ɣa sɿ·ɣ es ist mein

sɿ:ɣa sɿ·ɣa die meinigen

ɿle sɿ:ɣa asɿɣan diese sind die meinigen

**se* Pronomen Interrogativum: was? (vgl. **se* ~) (vgl. aku. *se*; chür. *si*; bud. dže. *ši* was? Erck. 32; kab. *sɿ-t* quis?, quid?, qualis? LCab. 449)

se·ɣe:leɣa:kɑ·i? was schadet das? („was hat man dazu [zu] sagen?“)

ɣa·čɿn se:ɿken-ɿ? was schadet er (es)? („seine Schaden-Zufügung wie kommt?“)

sɑ:ɣa·č-ē? was schadet er (es)? („was ist seine Schaden-Zufügung?“)

se:ɿel-ɿ? was ist darunter?

sɑ:usɣa·ɿoɿi? was soll ich dir mehr sagen?

s-ō·kɑšɑ:ɣ-ɿ? was willst du?

s-ōɣapeɣɑi? was ist dir geschehen?

sa:zleka:l-i? ? was ist unter (zwischen) ihnen?
sa'zale:i? ? wie weit (sind sie) von einander?
sā'ke:, *sā'ke:i*, *sā'kē:* (Pl. *sā'kenē:*) ? was?
sā'ke uā:ne? ? was ist das?
īi'ne sā'ke:i? ? was ist das?
yu'pce: sā'ke:i? ? „was ist dein Name?“
se'žē: (= *seže-i*) ? welcher, welche, welches?
yu:yuā uū:čī' se'žē: ? welches ist dein Pferd?
sā'be: ? warum?
sā'be,žē: ? warum ist es?
se:giāfi', *sā'ngiāfi:* ? wieviel?
se:giāfi? ? wieviel (Stück)?
sā'ngiāxo:i? ? wieviel?
sō:nī, *sōn?* mit was?, wie?
īi'ne: sō'n a:u'skē? mit was hast du das (hier) gemacht?
īi tit sōnī ōxelet-i? ? wie ist dieser Mann dein Verwandter?
 („dieser Mann wie zu dir ist?“)

**se* (? < **se* ober-)

*-*m-se* (veraltetes) Determinativ-Element (-*m*) + *se* (? < **se* ober-): nomenbildendes Element

√*se* schlummern

Pr. *sī:se'n*, Fut. *sī:so't*, Perf. *sī:seja*, Imp. *yu:se'*

se:berkua'gxa ein weitliegender, legendenhafter Ort (altes Wort) (B)

se:berkua'gxa: ya:yu'x! „man möge dich nach S. tragen!“
 (Fluch)

se:nče'r Name eines päkhyschen Geschlechtes

se'se:, *še'se:* Braut; Schwiegertochter (Frau des Sohnes)

se:se'pe, *se,:se,:pe* Farnkraut

sēr drollig, seltsam

ze: sē'r k'uače: eine drollige Sache („eine drollige Traube“)

sek' Mähne (vgl. aba. *sek*; šap. *sök* Mähne Erck. 98; kab. *sokū*
 [Ad. *seku*] juba LCab. 450)

sāt (*a'sā:t*) Uhr (< osm. [ar.] *sa'at* ~)

sā:kua Rock (vgl. kab. *č'ak'o pallium e coactili* LCab. 89)

sa:γanda·kʰ Armbrust (B) (vgl. kab. *sagandak*; min. *sagani* Bogen [Schusswaffe] Erck. 48)

sō- Pron. Poss. 1. Pers. Sing. (Mehrheit des Besitzes)

so:mā·, *sō:mā·* altes Silbergeld im Werte von 20 Piaster (= eine Medschidie) (B)

ste (*Vieh, *Kalb); Zicklein (vgl. čech. *stu* Ochs, Stier USch. 59)

p'e·ste: männliches Zicklein

h·ste: Hirschkalb (*h* wilde Ziege)

χe·ste: Vieh, Rindvieh

ste:γi· Zicklein

ste:fuχua· Zickleinhirt

skyā:če· Name eines päkhyschen Geschlechtes

syqa, *si:γqa·* ich

**sxu* *veraltetes Suffixum Augmentativum (vgl. kab. *šxo* Suffixum Augmentativum LCab. 457)

p'ʔ:sxu· Schwiegervater (Vater der Frau)

ne:sxu· Schwiegermutter (Mutter der Frau)

Z

**√z* *schulden, *schuldig sein

γ-a-i-√z fordern

χez Schuld, Fehler (← **χe-√z* *schuldig sein [jemandem])

**√ze* *durchsickern

a-i-√ze seihen, durchseihen

ze eins (1); ganz; allein; ein; niemand (mit negat. Zeitwort) (vgl. čech. *sa'*; aba. *dze*, *dzy*; kab. *zzŷ*; šap. *zŷ*, *dzi*; avar. lak. var. kai. aku. chür. *ca*; kub. *sā*; udi. rut. cach. chin. *sa* eins Erck. 23)

ze: ti't ein Mensch

sʔ:ze· ich allein; *si:γqa· sʔ:ze·* ich (bin) allein

sʔ:ze·n (Adv.) ich allein; *yu:ze·n* (Adv.) du allein

uā:ne· ze jemand

šā:γa·ze einer von uns; *gā:γa·ze* einer von euch; *uā:χenā· γaze:* einer von ihnen

ze: i:keka·mā niemand ist gekommen

ze:izbi:ieya·mā ich habe niemand gesehen

a:zeʒi·n, a:zeʒi·nin mit einander

ya:ze· voll („sein Ganzes“)

uā·zeka:le dort irgendwo

ze-, z-, -ze-, -z- Adverbial-Element (Zustandsbestimmung) bei dem
Zeitwort: gegenseitig, einander

ze-√biē sich sehen; sich treffen

ce-ze-i-√ka-i sich mit einander versöhnen

*-ze, -a-ze handlungsmodifizierendes Element (vgl. ze eins [1]; ganz;
allein)

a-i-√br-a-ze drehen, herumdrehen; umdrehen

ze:ji·, zej *etwas (nicht gebräuchlich); nichts (mit negat. Zeitwort):

bzi·mā: ze:ji· zʒe:ya·mā ausser Wasser habe ich nichts
getrunken

ze·meze:i gar nichts

ze-√je streiten, zanken

Pr. si:ze·jen, Fut. si:ze·inot, Perf. si:ze·ieya:, Imp. yu:ze·je

ze·je: Schlägerei; Krieg

zeje i-√š kämpfen; Krieg führen („Krieg machen“)

Pr. ze:je·isšin

ze:ibe·k Räuber (aba. ~)

ze·iʒe: Name eines päkhyschen Geschlechtes

ze-uā-√yu trüb werden

Pr. a:zeuā:yu·n, Fut. a:zeuā:yo·t, Perf. a:zeuā:yu·ya·,
(Imp. yu:zeuā:yu·)

ze:uāyu:ka·, ze:uāyu:ya· trübe

ble: zeuā:yu·ka· jemand, der ein saueres Gesicht macht
(„trübes Auge“)

ze-uā-√p sich trennen (von einander)

Pr. a:zeuā:pi·n, Fut. a:zeuā:po·t, Perf. a:zeuā:pya·, Imp.
yu:zeuā:pi·

Pr. ši:zeuā:pa·n (Pl.), Fut. ši:zeuā:pino·t (Pl.), Perf.

ši:zeuā:pkā·n (Pl.), Imp. ši:zeuā:pi·n (Pl.)

ze:uāce:ya· Verstand (vgl. *√ce *wissen)

*ze:uá·l̥, a:zeuá·l̥ gemischt

ze:uáke·ʒ Versammlung, Sitzung (B)

ze-uá-√kua·ʒ sich versammeln

Pr. ṣ̌i:zeuá:kua·ʒán (Pl.), Fut. ṣ̌i:zeuá:kua·ʒnot (Pl.), Perf.

ṣ̌i:zeuá:kua·ʒán (Pl.)

*ze:uaduā·ke Verderber (B)

ɸua: ze:uaduā·ke „Sache-Verderber“

ze:uōpka· Unterschied

ze:hε· je ein(-er, -e, -es)

ze:hε·-ze:hε· ~

ze:hε·-ze:hε·n (Adv.) einzeln, stückweise

*ze:pšeča:pχáɣa·, a:zepše:čapχá:ɣa· zerstreut (B)

ze-√biɣe sich sehen; sich treffen

Pr. ṣ̌i:zebi·ján (Pl.), Fut. ṣ̌i:zebi·jéno:t (Pl.), Perf.

ṣ̌i:zebi·jéɣá:n (Pl.)

ze-bye-√ce-de sich paaren (von Tieren)

Pr. a:zebye:cedá·n (Pl.), Fut. a:zebye:cede·not, Perf.

a:zebye:cede:ɣá·n

ze·meze:ɣ̣ gar nichts (vgl. ze:i̯i·, zeɣ̣)

ze-fe-√je aufhören, eingestellt werden (B)

Pr. a:zeze·jen, Fut. a:zeze·jot, Perf. a:zeze·jɣa

ze-fe-√ke ringen (mit einander)

Pr. ṣ̌i:zeze:ká·n (Pl.), Fut. ṣ̌i:zeze:ke·not (Pl.), Perf.

ṣ̌i:zeze:ke·ɣán (Pl.), Imp. ɣi:zeze:ke·n (Pl.)

ze:ɸε· einhundert (100)

-ze-de handlungmodifizierendes Element bei dem Zeitwort

a-√uu-ze-de beladen; laden (ein Gewehr)

ze:ʒ̣i· (a:zeʒ̣i·) ganz (bei Zusammensetzungen mit Nomina); zusammen (bei Zusammensetzungen mit Zeitwörtern)

a:zeʒ̣i: xura·ɣ̣ ganz rund

a:zeʒ̣i: ṣ̌ka·n wir sagen (es) zusammen

ze-ʒ̣i-i-√ṣ̌: ze ɸua ~ etwas zusammen machen

ze:ʒ̣ε·, ze:nʒ̣ε· (ein) halb . . ., (eine) Hälfte . . .

ɸe:zeʒ̣ε· fünfzig (50) („hundert-halb“)

- mā: zenʒɛ· ein halber Apfel
 ʒi·ʒi·ze:ʒɛ· Mitternacht („Nacht-Hälfte“)
 γā·zeʒɛ:, γā·zenʒɛ: die Hälfte von ...
 ze·ngi:, ze·gi· jemand; niemand (mit negat. Zeitwort)
 ze-le-ʋu-ʒe denken (objektlos)
 Pr. si:zele·ʋʒen, Fut. si:zele·ʋʒot, Perf. si:zele·ʋʒeya:, Imp.
 ʋu:zele·ʋʒe
 ze:lexʋa· Reihe, Reihenfolge (vgl. le-ʋxʋā vorbeigehen, vorüber-
 gehen; vergehen [von der Zeit])
 ze:lexʋō:nʒi· nach der Reihe
 ze:lexʋa·-ʋʒ etwas abwechselnd machen; sich ablösen
 Pr. ze:lexʋa·ʒʒin wir machen es abwechselnd, wir lösen
 uns ab
 ze:lā·ka (a·zelā:ka) *Zwischenraum; zwischen, unter
 s. *zleka
 zeʒɛ·zeʒʒɛ drunter und drüber, durcheinander („ein Kopf – ein Hin-
 terteil“)
 ze:ʒkyā·ya (a:zeʒkyā·ya) lahm, krüppelig (B)
 *zeleʒay immer, stets
 a:zele:fay·n (Adv.) immer, stets
 -zeleʒay handlungsmodifizierendes Element (Kontinuitäts-Zeitwort):
 ... immer
 ske·zele:fay ich gehe immer
 a:ska·zele:fay ich sage immer
 ze·ke: einmal
 ze:kōnʒi· auf einmal
 ze:keʒɛ· mancher (-e, -es)
 ze·keʒɛ: ci·ce: manche Leute
 ze:ke·tale:; ze:ke·tale:n (Adv.) auf einmal, plötzlich
 ze:ke·xon auf einmal, plötzlich
 zē:kyā· Name eines päkhyschen Geschlechtes
 ze:kyā· (a:zekyā·) gerade; gleichmässig; eben, flach; gerad-
 sinnig
 ʒi:ʒe· zekyā: Ebene („ebene Erde“)

**√zekuā* *gerade sein

a-i-√zekuā richten; bessern, ausbessern

ze-k'uaḥḥā-uaš, *ze-k'uaḥḥā-yaḥāš* „eine Mannes-Länge“ (Klafter)

ze-ku-√s sich begatten (von Menschen)

Pr. *a:zeku'sān* (Pl.), Fut. *a:zeku'snot* (Pl.), Perf. *a:zeku'skān* (Pl.), Imp. *ḡi:zeku'sin* (Pl.)

ze:ḡi', *ze:ngi'* jemand; niemand (mit negat. Zeitwort)

ze:ḡi i'keḡa:mā niemand ist gekommen

ze'ngi u:myā'! sage es niemandem!

**ze:ḡiā'ē*, *a:zegiā'ē* derselbe (dieselbe, dasselbe); einerlei

(< **ze-ḡi-a-ḡ* * „ein-selbst-ist“)

a:sḡe'zegiā'ē mir ist alles eins

a:zōḡi' ze:ḡiā'ē alles eins

ze:gore', *ze: . . . gore'* ein . . ., irgend ein; etwas, irgend etwas
(vgl. kab. *zigor*, *zi* . . . *gor* aliquis, aliquid LCab. 579)

ze: ti't gore: ein Mann, jemand

ze: mḡe: gore' ein Tag, eines Tags

ze:ḡale: (*ze:ḡale:*) irgendwo; irgend wohin

ḡi:zeḡa:le hier irgendwo

uā:zeḡa:le dort irgendwo

**ze:ḡu'* : *ze:ḡu'-zeḡ* langsam; leise, still

ze:ḡu'-zeḡu:n (Adv.) ~

ze:ḡe' zu einander, für einander

a:zeḡe' šō! wollen wir (es) für einander machen!

a:zeḡe' ḡe:ri'šen sie sind trotzig mit einander

ze-ḡe- Adverbial-Element (Ortsbestimmung) bei dem Zeitwort: zu
einander, zusammen

ze-ḡe-√bz sich treffen; zusammenfließen (zwei Flüsse)

Pr. *a:zeḡe:ḡzi'n*, Fut. *a:zeḡe:ḡzo't*, Perf. *a:zeḡe:ḡzḡa'*

Pr. *šḡi:zeḡe:ḡzā'n* (Pl.), Fut. *šḡi:zeḡe:ḡzno't* (Pl.), Perf.

šḡi:zeḡe:ḡzḡā'n (Pl.)

ze-ḡe-√ḡ sich vereinigen, zusammentreten

Pr. *a:zeḡe:ḡi'n*, Fut. *a:zeḡe:ḡo't*, Perf. *a:zeḡe:ḡḡa'*, Imp.

ḡu:zeḡe:ḡi'

zā-fa-√k'a um die Wette laufen (mit einander)

Pr. *šī:zāfa·k'an* (Pl.), Fut. *šī:zāfa·k'ano:t* (Pl.), Perf.
šī:zāfa·k'ākā:n (Pl.)

**zā:žī*, *a:zāžī'n* (Pl. *a:zāžī'nen*) miteinander

a:zāžī'nen e:īkekā'n (sie) sind miteinander gekommen

zā-√xuā vorbeigehen

Pr. *sī:zāxuā'n*, Fut. *sī:zāxuō't*, Perf. *sī:zāxuā:ya'*, Imp.
yu:zāxuā'

zā:yo·tkqanā: die zwei Frauen eines Mannes

zā:yo'nsay Schwägerinnen (die Frauen zweier Brüder) (B)

**zāyōge* gleichalterig mit einander (B)

a:zāyō'gen (Adv.) (sie sind) gleichalterig mit einander

za:yu'le einige (B)

ti't za:yu'le einige Leute

če: za:yu'le einige Reiter (Pl.)

zā:ḥzā' schmalgeschnittene Lederriemen (aus welchen die Reit-
 peitsche geflochten wird) (aba. ~)

za:difā:ya' (*a:zadi:fāya'*) gut angezogen (B)

ti't za:difā:ya' ein gut angezogener Mann

za:zi Auszählen (Auslosung durch Zählen)

√zazi auszählen (auslosen durch Zählen) (B)

šī:zāzi'nō! wollen wir auszählen!

z-a-nā-√k'o-k' stützig sein; streiten (unter einander); widerreden,
 widersprechen (einander)

Pr. *a:zanā:k'ok'ā'n* (Pl.), Fut. *a:zanā:k'ok'u'not* (Pl.), Perf.
a:zanā:k'ok'k'ā'n (Pl.), Imp. *su:zanā:k'ok'u'n* (Pl.)

**zālē*, *a'zālē*: weit von einander

je:de a'zālē: sehr weit von einander

sa'zale:ī? wie weit (sind sie) von einander?

zā:le - *zālē*: (*a'zālā*: - *a'zālā*:) einander

uā'lē a'zālā: - *a'zālā*: *a:zekuā'n* sie töten einander

**zākā* allein; einzig (vgl. kab. *zaqo unicus, solus, non defensus*;
 solum, tantum LCab. 335)

sɪ:ɣa sɪ:zāka ich allein
yu:ɣa yu:zāka du allein
uɑ:ne ɣɪ:zāka er (sie) allein
ze zā:ka ein einzig(-er, -e, -es), ein Stück
**zākān* (Adv.) allein
ɣɑ:še zākā:n (Adv.) allein, ganz allein

z-a-ɣɑ-√ce einander gewöhnen

Pr. *a:zazɣɑ:cā'n* (Pl.), Fut. *a:zazɣɑ:ce'not* (Pl.), Perf.
a:zazɣɑ:cā'ɣān (Pl.), Imp. *a:zazɣɑ:ce'n* (Pl.)

**zō-* (*ze* eins + *-ua* Pronominal-Element für den Ausdruck der Mehrzahl): drückt die Mehrheit des Besitzes aus

zō:žɪ, *zō:žɣɪ*, *zō:žɪŋɣɪ* jeder (-e, -es), ein jeder; aller (-e, -es)
ɪi'le ti:t zō:žɣɪ diese Leute alle
a:zōžɣɪ bāde alle
a:zōžɪ ze:ɣɪɑ'ɛ alles eins

zō:kɣɑ'ɪ (*a:zōkɣɑ'ɪ*) jeder (-e, -es), ein jeder; aller (-e, -es)

**zō:kɣɑɣɪ*, *a:zōkɣɑ:ɣɪ* jeder (-e, -es), ein jeder; aller (-e, -es)

**zleka*, *ze:lā:ka*, (*a:zelā:ka*) *Zwischenraum; zwischen, unter

a:zle'kaɫ es ist (sind) zwischen ihnen

a:zelā:kaya zwischen ihm

ɣɑ:zleka:le zwischen ihm

a:ɣazle:kale zwischen ihnen

ɪi:tkɔanɑ' a:ɣazle:kale zwischen diesen beiden

šɪ:ɣa šɪ:tkɔanɑ' šɪ:zelā:kaya unter (zwischen) uns beiden

sa:zleka:l-i? was ist unter ihnen?

Š

**√š* *waschen

a-√š waschen

-š (nomenbildendes Element)

čes, *čes* Krätze; krätzig (vgl. *čes* Haut)

šɪ:mɑ Brautkaufgeld

√šš sich entwickeln (z. B. ein Kind)

Pr. *a:šɪ:šin*, Fut. *a:šɪ:šot*, Perf. *a:šɪ:ška*, (Imp. *yu:šɪ:š*)

šjž Feuerherd

**√še* *graben (vgl. abch. *ž* graben USch. 51)

a-√še graben; hauen, behauen (mit einer Haue)

**√še* *fließen, *rinnen (vgl. kab. *še-*, *šj-* cadere, defluere LCab. 454)

a-gi-√še giessen, ausgiessen (Flüssigkeit)

še Kopf, Haupt; das Obere (das obere Ende), Anfang; selbst

u:šengjācme der nicht so wie du selbst ist . . .

mj:že-še menses (der Frauen) („Monats-Anfang“)

yā:še-zāḷā:n (Adv.) allein, ganz allein

yā:še n (Gen.) selbst; allein

yāšen yaceya mzi ein eigensinniges Kind („ein alleingewöhntes Kind“)

še-, *-še-* Adverbial-Element (Ortsbestimmung) bei dem Zeitwort:
oben; hinauf; von oben

še-√pe überfließen, überströmen (Wasser); austreten, aus den
Ufern treten (Fluss); aufsteigen (Rauch); wachsen; ent-
stammen, hervorgehen

še-√ž übrig bleiben, nachbleiben

še-i-√qe-de vergessen lassen

Pr. *še:sipe:den*, Fut. *še:sipe:dot*, Perf. *še:sipe:deya:*, Imp.
še:di:pede:

še-i-√s auf den Kopf setzen lassen (z. B. Hut)

Pr. *še:si:sin*, Fut. *še:si:sot*, Perf. *še:si:sḡa*, Imp. *še:di:s*

še-u-√p von seinem Kopfe abnehmen; abnehmen, abziehen; ab-
schinden; abschälen; *dj:mā'q* ~ (Küchlein) ausbrüten

Pr. *še:supi:n*, Fut. *še:supo:t*, Perf. *še:supḡa:*, Imp. *še:upi:*

še:pj'ḡ Nacken („Kopf-Hals“)

še-√pe überfließen, überströmen (Wasser); austreten, aus den Ufern
treten (Fluss); aufsteigen (Rauch); wachsen; entstammen,
hervorgehen

Pr. *še:pe:n*, Fut. *še:po:t*, Perf. *še:peya:*, Imp. *u:šepi:*

še:pi:s Sparren, Sparrwerk

še:pḡi (*a:šepḡi*) barhäuptig

a:šepḡi ze:jšem's barhäuptig

*še_o:pse·š bei Kopf (und) Seele . . . (B)

sı:še_opse·š! „bei meinem Kopf (und) meiner Seele!“ (Eidesformel)

ıu:še_opse·š! „bei deinem Kopf (und) deiner Seele!“ (Eidesformel)

še·psa:q, še_o·psa:q Ziehemeser

še·pł'iskı:, ša·ł'iskı: Gehirn („Kopf-Knochen-Mark“)

še·bğá:q Kopfband; Stirnband (der Frauen, die Haare umzubinden), Sackband

še_o:mşē, še_o:mşeya· bergab

še·pá·q, še·pa·q Rasiermesser („Kopf-Rasierer“)

šeć Name eines päkhyschen Geschlechtes

še-√ē treiben, keimen; Ähren treiben

Pr. še:ē·n, Fut. še:ēo·t, Perf. še:ēka·, (Imp. ıu·še:ē)

še:ēē, še_o:ēē· Polster

še-√ē übrigbleiben, nachbleiben

Pr. še·ēē·n, Fut. še·ēo·t, Perf. še·ēeya·

še·ēeya: Rest, Überbleibsel

še:ēefe· Stirn („Kopf-Vorderseite“)

šeč, še_oč (a:še·č) kühl, frisch (von dem Wetter)

še·čka:, a:še·čka kühl, frisch (von dem Wetter)

še:žē, še:nžē· Rücken

še:nı· (runder, niedriger) Esstisch (vgl. grus. *sini*; min. *seeni*; avar. *sini* Teller Erck. 139; min. *seni*; čēč. *šin*; lak. *sina*; udi. kür. *sini* Schüssel Erck. 125)

še:nıčı· böser Mensch, Mann von schlechtem Charakter („tafellos“)

še:npe·, še_o:npe· Fenster („Kopf-Tür“)

še:nžē, še_o:nžē, še:žē· Rücken

a:cenı·q γá:še_onžē· Messerrücken

pe:še_onžē, pe_o:še_onžē Istanbul („Meeres-Rücken“, d. i. „Jenseits des Meeres“)

še:nžeya· hinter (Dat.)

sı:šenžē:ya· hinter mir

*še-s * „das auf die Spitze (auf den Kopf) Setzen“ (a-še-vs auf den Kopf setzen)

ka:še's Fingerring (* „das auf die Hand-Spitze Setzen“)

še:ši'n (Adv.) jeder (-e, -es) (bei Nomina); jedesmal als . . . (bei Verbalstämmen)

mi:ge' šeši:n jeden Tag

pe' šeši:n jedes Jahr

si:si' šeši:n jede Nacht

a:stxiše:ši'n jedesmal, als ich schrieb . . .

a:skaše:ši'n jedesmal, als ich sagte . . .

ske:šeši'n jedesmal, als ich ging . . .

*šel „(was) oben ist“; Decke

je:l - še:l „(was) unten ist — (was) oben ist“; Bett (und Decke)

šeč' Name eines päkhyschen Geschlechtes

še-če-vie ohrfeigen, jemandem eine Ohrfeige geben („Kopf-Haut-schlagen“)

Pr. si:šeče'ien, Fut. si:šeče'iot, Perf. si:šeče'ieya', Imp. yu:šeče'ie

še:ku' Haupthaar

še:gi'pke' Scheitel („Kopf-Mitte“)

še-vki-de von oben (od. den oberen Teil) abschneiden; schlachten („Kopf-abschneiden“)

Pr. še'skide:n, Fut. še'skido:t, Perf. še'skide:ya, Imp. še:ki'de

še:k'a' „kahler Kopf“; kahlköpfig (infolge des Grindes)

še-γā-vle verstehen, begreifen

Pr. si:seyā:le'n, Fut. si:seyā:lo't, Perf. si:seyā:leya', Imp. yu:seyā:dile'

ša'jō: (< *vš-āi)

si:γpa ša'jō: wenn ich . . . doch, wollte Gott, dass (ich) . . .

ša:qde' Wolke

všāqde sich bewölken

Pr. a:šāqde'n, Fut. ašāqdo:t, Perf. a:šāqde:ya'

ša:qdeya' (a:šāqde:ya') wolkig

ša'ntā: Wanze

šā:k̥i: abgeschnittene Ähre

šāk̥ua- Adverbial-Element (Ortsbestimmung) bei dem Zeitwort: hinauf
šāk̥ua-v̥u hinaufgehen, hinaufsteigen, hinaufklettern

Pr. si:šāk̥ua:u·n, Fut. si:šāk̥ua:u·t, Perf. si:šāk̥ua:u·ya·,
Imp. u·:šāk̥ua·u

šā:k̥ua·t (er, sie, es) ist daran, darauf

šā:k̥ua·s (er, sie, es) ist daran, darauf

a:γunb̥o· a:γun̥i·n šā:k̥ua·s der Vogel ist (oben) auf dem
Baum

šā·χa: (a:šā·χa) offen, frei; öffentlich

ša:ɤ·ɸ kleine Hacke

ša:u· Hacke

č̥i·:ša·u· Pflugschar („Ochsen-Hacke“)

ša:u·ge·č̥e Stiel der Hacke

ša:ps̥i·γ Schapsuge (ein Tscherkessenstamm)

ša·p̥l̥e: Haupt, Leiter, Führer, Chef

alen γāšap̥l̥e Heerführer, Feldherr

*šā·fā: geeignet, passend

a:sšā·fā es passt mir

a:ušā·fā es passt dir

ɣi:šā·fā es passt ihm (ihr)

sa·n šāfe:ɣ? wozu gehört dies?

ɣe:šā·fā (a:ɣešā·fā) wertvoll

a-šāfā-v̥š passend sein, gefallen

ša:ce· Rettig (? vgl. abch. čyc Rettig USch. 52)

ša:ze· Kamm (= še-a·ze *, „Kopf-Kamm“)

šā:k̥e· gabelförmiger Pfahl (* „Kopf-Horn“)

šā·ge: (a:šā·ge) dumm, närrisch („schlechter Kopf“)

*v̥šχ *spucken

č̥e-v̥šχ spucken

šχi (a·šχi:) die abwärtslaufende Latte am Dachgerüst (B); Vor-
dach, Traufe

*šχi *Spucke

pse·šχi: Leim (B) (* „Fisch-Spucke“)

*šxibzi „Spucke-Wasser“

še·šxibzi: Speichel („Mund-Spucke-Wasser“)

*šxa *Mann; *Herr (vgl. kab. *čh'a* dominus, herus LCab. 66)

a:šxa· (Pl.) die Männer (B)

a:šxá·φ (Pl.) die Knaben; die Burschen (B)

kuá·šxa: Herr („Haus-Herr“)

*šxu *Beere

be:šxu· der wilde Wein

le:šxu· Haselnuss (vgl. *le* Hase)

šxpa:bi· Schaum

šxpa Gras; Schiesspulver (vgl. abch. [a]xšv Pulver Erck. 114)

to·pšxpa: Schiesspulver („Gewehr-Pulver“)

šxpa (a:šxpa·) fest, stark; Kraft, Macht

a:šxpa·n yu·žibze:! binde fest an!

šxpa·má: unfrei (Gefangener, Leibeigener, Sklave . . .)

dya:še·n šxpa·má: ~

šxpa:mci· (frisches) Gras

šxpa:φε· Wiese, Heuwiese; Weide

šxpa:le·, šxpa:lá· Kraut (B)

šxpa:le· žekka: Sauerkraut

šxpa:yu· Heuhaufen, Heuschober

šxpa:γa· Heu („trockenes Gras“)

šxo:yi·š Zauberer („Zauberei-Macher“)

šxo:yá· Zauberei

šxo:yu· i-√š zaubern, bezaubern

Ž

*√ž *halten; *reichen (vgl. kab. *že-*, *ži-* tenere; torpere, dormire LCab. 597)

a-√ž aushalten (einen Schmerz)

a-√ž-γuá drücken; auspressen

a-i-√ž ausstrecken

qi-i-√ž sich strecken, sich recken; zusammenziehen, verkürzen

***ž_i** (veraltetes) Pronomen Indefinitum

zō:ž_i, *zō:ž_ing_i*, *zō:ž_ig_i* jeder (-e, -es), ein jeder; aller (-e, -es)

ž_e Holzklotz

le:nž_e auf der Erde liegende Grundbalken, die das ganze Holzgerüst des Schuppens halten („Fuss-Holzklotz“)

ž_e:je: reissend (Wasser); schnell (vgl. kab. *ž_e-*, *ž_i-* currere, fluere, volvi, liquescere LCab. 597)

ž_ā:už_ā·k_e Wiedehopf

ž_ā:k_e Bart (vgl. kab. *žake*, *žak'e* barba LCab. 602; aba. *žak'e*; šag. *žajke*; abch. [a]žakja Bart Erck. 44)

ž_χa Ausdauer (vgl. *a-√ž* aushalten [einen Schmerz])

Š

***√š** *schneiden; *ernten (vgl. kab. *š'e-*, *š'i-* secare, resecare LCab. 99; aba. *ši-* ernten [mit der Sichel] Erck. 182)

***š_i** *schneidend: *s_i:š_i* Säge („Holz-schneidend“)

je-√š ernten

a-√š ernten, mähen

***√š** *teilen (vgl. abch. *š* teilen USch. 50)

a-z-a-√š verteilen; scheiden, trennen

√š werden, sein; reif werden

Pr. *s_i:š_i·n*, Fut. *s_i:š_o·t*, Perf. *s_i:š_ka·*, Imp. *u:š_i*

s_i:γ_qa s_i:be·i š_ka: ich bin reich geworden

a·mā: a:š_ka der Apfel ist reif geworden

***š_ka**, *a:š_ka* reif („geworden“)

***š_ō**, *a:š_ō·!* genug! es genügt!; jawohl („es wird sein“)!

je-i-√š machen

i-š_χq-a-√š die Kraft reicht aus

***i-√š** machen (bei Zusammensetzungen)

e-i-√š machen; arbeiten

a-i-√š sein lassen; wachsen lassen; ausführen

a-p_ši-i-√š wärmen, erwärmen

a:me·š_i i-√š vermindern („wenig machen“)

a-š_āfā-√š passend sein, gefallen

- a-ge-i-√š* Böses tun
a-ge-√š sich unwohl fühlen, übel werden
a:γuo·nik *γ-a-i-√š* beschämen
pce-χe-√š (*a·mzi:n ~*) Namen beilegen (einem Kinde)
pse-√š bestellen, anbauen (Feld, Acker)
γua i-√š arbeiten („Arbeit machen“)
wi-√š alt werden, altern
če-√š-di heilen, genesen, gesund werden
ze-š-i-√š: *ze γua ~* etwas zusammen machen
ze:lexxa-√š etwas abwechselnd machen; sich ablösen
si-√š bitter werden
gi3e-√š wachsen („gross werden“)
gi:šā·fā-√š sich freuen, zufrieden sein
γi-χe-√š verfertigen (für jemanden)
kape-χe-√š winken (mit der Hand)
χe-i-√š für jemanden etwas machen
χe-n-a-u-γ-a-(i)-√š schicken etwas für jemanden, jemandem etwas zukommen lassen
χe-√š machen für jemanden (od. etwas); zumachen, verschliessen (Tür)
χekage-√š brauchen, nötig haben
γ-a-i-√š machen lassen; bei Zusammensetzungen bildet fakitive Zeitwörter
γ-a-√š-kya zwingen (B)
- √š* Prädikat-Element bei Nomina und bei Zeitwortstämmen: *(es) wird
pseš! „bei der Seele . . .!“ (Eidesformel)
si:še, pse·š! „bei meinem Kopf (und) meiner Seele!“ (Eidesformel)
- š* nomenbildendes Element bei Nomina Abstracta (vgl. *√š* Prädikat-Element)
hāš Krankheit (*hā* krank)
če, š Güte, Bravheit (*če* gut)
- š* Suff. Determ. (vgl. *√š* Prädikat-Element)
kyaš, nkyāš Haus und Hof, Heim (*kya, nkyā* Haus, Heim)
- š* nomenbildendes Element aus Verbalstämmen (vgl. *√š* Prädikat-Element): bildet Nomina Actionis, Acti u. Instrumenti

*fe*_o*š* Speise, Essen; Mahl, Schmaus (**v*f essen)

χaš Schaufel; Ruder (*a-vχā* abkratzen, abschaben; striegeln [Pferd]; schaufeln)

-*š* *a-vγuā* bildet Optativus (Voluntativus)

a:zbije·š-āzyuā:n ich will (es) sehen

sī:ke·š-āzyuā:n ich will kommen

-*de-š* Bildungselement für den Optativus: wenn ... doch, wenn nur ... (? vgl. **vde* *machen)

š-, *šī-*, *šī-* Pron. Poss. 1. Pers. Pl.; Pronominal-Element bei dem Zeitwort 1. Pers. Pl.

ši (Pl. *ši:nē·*)? wer? (vgl. avar. *šii*; udi. *šu*, *šua* wer? Erck. 31)

īi·čje šī:nχ-i· (*ši:njχ-i·*)? wem gehört dieses Haus?

ši* *schneidend (vš* *schneiden; *ernten)

sī:ši· Säge („Holz-schneidend“)

ši, *ši* Teil; wird zum Ausdrücken der Bruchzahlen gebraucht (**vš* *teilen)

nkya:ši· die je nach dem Hause zu entrichtende Abgabe; die dem Hause zukommende Gebühr („Haus-Teil“)

se_o:ši·n (*se_o:šō:n*) *ze:ši·*, *se_o:ši·n* *iška:n* *ze:ši·* ein drittel (¹/₃)

pl:ši·n (*pl:šō:n*) *se_o:ši·*, *pl:ši·n* *iška:n* *se_o:ši·* drei viertel (³/₄)

ši:ḥze· päkhysch („unsere Sprache“)

īi:ne:n šī:ḥzō·nī se·nāka:n-i·? wie (was) heisst das auf päkhysch?

**šin* *Wasser; *Meer (vgl. var. kub. kai. aku. chür. *šin*; lak. *scin*, *ssin*, *ššin*; avar. *thlin*; and. kar. *thlen* Wasser Erck. 147; abch. *mšyn* Meer USch. 59)

s. *ši·nžē*:

ši·nžē: Trog, Mulde (vgl. **žē* *Hinterseite, *Rückseite; *hinten)

ši·nžē:, *ši·nžēpe*: das Flachland in dem alten Päkhylande (B) (*„Wassers-Hinterseite“, *„Wassers-Hinterland“)

ši·nžēpe: Abadzech (Tscherkessen-Stamm); Schapsuge (Tscherkessen-Stamm) (B)

**všiš* *streicheln

a-všiš streicheln, liebkosen

š̌i:kla·*u*a Schaukel

š̌i:γ_oa š̌i·- unser

š̌i:γ_oa š̌i·č̌i_e unser Haus

š̌i:γ_oač̌e· wir

š̌e Pfeil (B); Gewehrku_gel (vgl. aba. š̌e Pfeil Erck. 112; kab. š̌e telum, sagitta; globus, sphaera; globulus plumbeus LCab. 452; aba. kab. š̌ap. š̌e Kugel [Geschoss] Erck. 94)

š̌e a-i-*v*ke mit Pfeilen schießen („Pfeil schicken“)

*š̌e, a:š̌e· Hemd

a:š̌ek_ua:č̌e· Hemdsaum

*u*u:č̌a·š̌e Panzerhemd („Eisenhemd“)

š̌a·š̌e: Hemd (← *š̌e a-š̌e „weisses Hemd“)

**v*š̌e *heiss sein, *glühen (vgl. **v*ze kochen [Intrans.] — vgl. kab.

ž̌e-, ž̌i- ardere, candere, lucere; coqui, inflammari, coquere;

canescere, verterascere LCab. 605; abch. š̌ sieden USch. 50)

a-i-*v*š̌e erwärmen, erhitzen; glühend machen

**v*š̌e *melken

a-*v*š̌e melken

**v*š̌e *Junge werfen (vgl. kab. š̌e-, š̌i- ferre, portare, ducere uxorem; pullari LCab. 454)

*v*š̌e-de gebären (von Tieren), Junge werfen

Pr. a:š̌e·den, Fut. a:š̌e·dot, Perf. a:š̌e·de_ua:, (Imp. *u*u:š̌e·de)

š̌e:de·ȟ (a:š̌ede·ȟ) trächtig

š̌e·nba:ǩ Bogen (Pfeilbogen)

š̌e·š̌e: Dame; Fürstin (die Frau des Fürsten); Schwiegermutter (Mutter des Mannes)

š̌e:š̌i· Name eines päkhyschen Geschlechtes

š̌e·ša:q̌ Ladestock („Kugel-Schieber“)

š̌e·ka: Brett

ǩu:š̌e·ka Wagenbrett

-š̌-ai? ob?, obwohl?

e:iǩe·ka-š̌a:i? ob er wohl gekommen ist?

a:č̌e·š̌ai? ob es wohl gut ist?

*š̌-ai·n „er (sie, es) ist wieder“ (bei Zusammensetzungen)

**p'sajin* Stiefvater

**nešajin* Stiefmutter

šā·ua: (*a:šāua·*) heiss (Wetter, Sonne) (vgl. **vsē* *heiss sein, *glühen)

šā·χe: bis, bis zu („bis es wird . . .“)

de:šāχe· bis jetzt

uā:ne šā:χe· bis dahin

čē·χe šā:χe bis heute

ze_o:psi·ʒ šāχe: bis Abend

asāt šχi šāχe bis fünf Uhr

a:ke·i šāχe: bis er weggeht

a:duā·i šaχe: bis er stirbt

e:ike· šāχe: bis er kommt

ii:čē· šāχe: bis er es lernt, bis er es weiss

-š *a-√γuā* bildet Optativus (Voluntativus) (vgl. -š nomenbildendes Element + *a-√γuā* denken, meinen; wollen)

šā·bze:, *ša:bze·* Pfeilsieder (B); Pfeil („Pfeilzunge“) (vgl. kab. *šabze sagitta et arcus, telum et arcus* LCab. 451; aba. *šebzi* Pfeil Erck. 112; aba. *šabz* Bogen Erck. 48)

šō- Pron. Poss. 1. Pers. Pl. (Mehrheit des Besitzes)

**šō*, *a:šō·*! genug!, es genügt!; jawohl („es wird sein“)!

ški Feuerstein

**ška*, *a:ška·* reif („geworden“)

**šxa* (veraltetes) Suffixum Diminutivum?

a:š_o·mcešxa: (Pl.) die Mädchen (vgl. *a:š_o·mce* [Pl.] die Frauen) (B)

šχi Kastanie

šχi:γuni· Kastanienbaum

šχi fünf (5) (vgl. abch. *χu* fünf USch. 47)

šχi·pe: fünfhundert (500)

√šχe verwundet werden, eine Wunde bekommen (vgl. abch. *χu* verwundet USch. 47)

Pr. *s:šχe·n*, Fut. *s:šχo·t*, Perf. *s:šχeγa·*, (Imp. *uu:šχa·*)

a-√šχe verwunden, verletzen

šχe:γa· verwundet; Wunde

**šχā*, *a:šχā·* Freitag (*„der fünfte [Tag]“)

Ž

ž_i (a·ž) grosses Tongefäss (für Wasser od. Wein) (B)

L

*v_l *liegen, *sich befinden (meistens von zahlreichen, kleinen Gegenständen gebraucht) (vgl. kab. *tle-*, *tlj-* *procidere*, *salire*, *currere*, *volare*, *volvi*; *decumbere*, *jacere*, *esse* LCab. 489)

je-*uā-i-v_l* säen

uā-i-v_l hineinlegen; hineinmischen; säen

uā-g_i-v_l in etwas bleiben (von vielen Leuten od. Gegenständen)

bečē-(i)-v_l unter etwas legen

blā-i-v_l hineinlegen

blā-i-v_l-āi wiederholt hineinlegen

b_ye-(i)-v_l drauflegen

b_ye-g_i-v_l jemandem zufallen

fe-i-v_l darauflegen; ausrüsten

fa-i-v_l nachlegen (auf's Feuer)

f-ō-v_l befallen, bedecken; gedeihen, wachsen

g_i-i-v_l ausbreiten, austreuen

γā-ce-(i)-v_l hineinlegen (mehrere Gegenstände)

v_l Prädikat-Element bei Nomina : (es) ist; Plural-Prädikat-Element bei Nomina (von zahlreichen, kleinen Gegenständen): (es) sind

ji:čē·l es ist vor ihm (ihr); *ā:sčē·l* es ist vor mir

ji:čē·l es ist in seinem Munde (vom Pferd)

fel, *fa_l* es ist an od. auf (jemandem od. etwas)

šel Decke, Bettdecke („[was] oben ist“)

g_il es ist (gibt) auf etwas, es ist (gibt) an etwas

-je·l „es ist unten“

-a·l „es ist (auf etwas)“

-uā·l „es ist (sind) drinnen“

ku:šām·l kahl, kahlköpfig („es ist kein Haar am Kopfe“)

γā:cām·l leer („es ist nichts drinnen“)

je·deni: *a:z_i·l* sie sind eine grosse Menge

e:ĩđá·l sie liegen (Körner, Samen . . .)

γá:ce·l sie sind in etwas

-*l-i* Plural-Prädikat-Element (*√l*) + participiumbildendes Element

(-i) (von leblosen Gegenständen) : diejenigen, die sind

ĩi:gĩl diejenigen, die oben (auf etwas) sind

be:ćeĩ diejenigen, die unten (unter etwas) sind

ge:ĩ diejenigen, die im Inneren (eines Gegenstandes) sind

šá:kua·ĩ diejenigen, die daran (darauf) sind

l wilde Ziege (vgl. čech. *lů* Gemse USch. 70)

l·ste: Hirschkalb

le Blut (vgl. kab. *tlĩ* sanguis LCab. 493; abch. *ša* Blut USch. 50)

šĩ:le Bruder (*„gemeinsames Blut“)

-*l-ε* Plural-Prädikat-Element (*√l*) + pluralanzeigendes Pronominal-Element (-ε) : Plural-Endung (meistens) bei Pronomina

ĩi·le: diese (Pl.)

γá:ĩle: jene (Pl.)

γá·le: jene (Pl.)

šĩ:γqale wir

šĩ:γqale ihr

a:ge·le die sich im Inneren (eines Gegenstandes) befinden

be:će·le die sich unten befinden

-*l-ε* Prädikat-Element (*√l*) + veraltetes participiumbildendes Element

(-ε) : bildet Nomina Actionis und Nomina Denominalia

me·sele: das Lesen (*√me* lesen; rufen)

že·se·le das Schwimmen (*√že* schwimmen)

txĩ·le: das Schreiben (**√tx* *schreiben)

za:pxa·le Dreifuss (*za:pxa* Pfanne)

čā·le: Melkeimer (*čē* Milch)

če:le langgeschnittenes rohes Lederstück (*čē* Haut; Leder)

kqa·le: Wasserriss (*kqa* Tal)

**le* *Bein, *Fuss (vgl. kab. *tle* pes, crus, basis, pars ima LCab. 486; aba. *thlako*; kab. *thlaqo*; šap. *thlaka* Fuss Erck. 68)

le- Adverbial-Element (Ortsbestimmung) bei dem Zeitwort: her- (vgl. kab. *tle*, *thi*, *tla* Praef. v.: ad, super, in, sursum etc. LCab. 486)

le-ĩe-√p von unten herauskommen

***vle** *schleppen

ii·i-vle schleppen lassen ‚durch ihn‘, wegschleppen lassen
‚durch ihn‘

a·i-vle schleppen lassen, wegschleppen lassen (von mehreren
Personen)

a-vle schleppen, wegschleppen

pse-m-vle „nicht mucken“, still sein

*pse-vle *mucken (nur in der negativen Form gebraucht)

le·ie-vp von unten herauskommen

Pr. le·iepi:n, Fut. le·iepo:t, Perf. le·iepxa:

bzi· le·iepxa: von unten ist Wasser herausgekommen

le:uā· entfernt, weit

le:uāya· weit; weithin

le:p'i·k' Fussknöchel („Fuss-Hals“)

le:pe'd Strumpf (vgl. kab. *tlaped*, *tleped* tibiale LCab. 485; kab.
thlaped; šap. *thleped*; aba. *seped*; abch. [a]*khlap'had*
Strümpfe Erck. 137; abch. *k'lap'ad* Socke USch. 47)

le:pci· barfuss

le:pk'i· Stengel; Art, Gattung („Bein-[Fuss-]Knochen“)

nā:ti·f-lepk'i: Mais-Stengel

le:beqi· Fusssohle

le:bže· Fußbekleidung, Schuh

le:bže· lam̃:γ barfuss („[er] hat am Fusse keinen Schuh“)

le:bže-be:čē· Schuhsohle

le:b̃ye· Gamaschen

*le:mi·ž *Brücke (vgl. šap. *thlemidže*, *llemiz*; kab. *thlemiz*; aba.
čemüdž, *semüdž* Brücke Erck. 49; kab. *tlemiž* pons LCab. 489)

k'u:lemi·ž Wagenachse („Wagen-Brücke“)

le:mā·šā Knie

le:mā·šā le:b̃ye· Knie-Gamaschen

le:ma·k'žē Ferse

le:mse· Wurzel

*le:fe· (← le Blut + *fe *Oberteil, *Aussenseite)

ce:k̃le:fe· Zahnfleisch

le:φē· Blutgeld („Blut-Preis“)

le:če·ya Hosen (kaukasischer Art)

ge·leče:ya Unterhosen („innere Hosen“)

pšxa·le:čeyā Hosen aus Wollstoff

-l-e-n Plural-Prädikat-Element ($\sqrt{l}$) + pluralanzeigendes Pronominal-Element (-e) + Plural-Element bei dem Zeitwort (-n): (sie) sind — pluralbildende Konstruktion bei Pronomina und Adverbia

e:ičāle·n (sie) liegen (Leute)

ma·sele:n wo (sie) sind

ma·le:n, ma·le·n-i? wo sind?

le:le·n es sind

šiyqale aḥagne šauālen wir sind unter dem Volke

ša:uā·lene:n (Adv.) wir unter ihnen seiend

le:nže· auf der Erde liegende Grundbalken, die das ganze Holzgerüst des Schuppens halten („Fuss-Holzklötz“)

le:nṣi·q Eichhörnchen

le:nčā·(k) Tanz auf den Zehenspitzen (B)

leş stark, kräftig (vgl. *tleç* fortis, potens LCab. 487)

le:če·, le:nče· Zehe

le:čebu·(k) Krebs („Fussfinger-dick“)

le:če,we·, le:nče,we· Krallen; Klaue, Huf

leče·še-vje stolpern

Pr. *a:leče:še·ien*, Fut. *a:leče:še·iot*, Perf. *a:leče:še·iēya·*,

Imp. *u·lenče:še·ie*

le:ryā· (B), *le:ri·ya* Steigbügel (vgl. aba. kab. šap. *thlerýgh* Steigbügel Erck. 134; kab. *tleryj'* stapes, stapedes LCab. 491)

le:ryā·ps Steigbügelriemen (vgl. kab. *tleryj'-i-ps* lorum stapiæ LCab. 491)

le:ryaps·če·l gezierte Satteldecken aus Leder, die auf beiden Seiten herunterhängen (aba. ~)

le:kū· Pflug

le:kū·leka: Furche („Pflug-Spur“)

le:kū·kua·rtēya· Pflugsterz („Pflugs-Haken“)

le:ge·če Unterschenkel („Fuss-Schenkel“)

le:ge·čeyē: Wade („Fuss-Schenkel-Fleisch“)

**le:gu* : *k'u:legu* Radfelge (aba. ~)

le:ka teuer

le:ka Spur, Fussspur („Fuss-Platz“)

ya:leko:n nach ihm; hinterher; zurück, hinter

le:ka a-*vs* seinen Spuren folgen

Pr. *le:ka* a:*sšo:n*, Fut. ~ a:*sšo:t*, Perf. ~ a:*sška*, Imp. ~ a:*už'o:s*

leka-vu jemandem auf dem Fusse folgen (B)

Pr. *si:leka:vu'n*, Fut. *si:leka:uo't*, Perf. *si:leka:uy'a*, Imp. *vu:leka:vu*

leka-vp sich von den Spuren (eines Menschen od. einer Sache) trennen, nicht verfolgen

Pr. *si:le:kāp'o:n*

le:kale:, *le:kala:*, *le:yalá:* nach (Dat.)

ü:ne *le:ka:le* hierauf, nachher

uá:ne *le:ka:le* darauf, nachher, dann

ze:mšā:ya *le:kale:* nach einer Woche

ze:mze *le:kale:* nach einem Monat

dyá -*ō-le* *le:kale:* nachdem . . .

dyá -*i* *le:kale:* nachdem . . .

le:kā:ke, *le:γā:ke* (a:*lγā:ke*, a:*lγā:ke*) später

uá:ne *le:kā:ke* dann, nachher

a:*lγā:ke* *vu:ikemā:* e:*isšō:* komm später und ich mache es (dir)

le:ka:χ (a:*le:ka:χ*) der (die, das) Hintere, Hinter-; der (die, das) Letzte

le:χe Berg; Wald (vgl. abch. *šxa* Berg [Höhe mit Triften] USch. 51)

le:χe-ti:t Waldgeist („Wald-Mensch“)

le:χe-di:mā Steinhuhn („Berg-Huhn“)

le:χe Ader („Blut-Sehne“)

**lā* *Mann (vgl. kab. *tlī* vir, maritus LCab. 496; šap. *thli* Mann Erck. 98)

lā:kysā, *lā:kšā* Mann; Held; tapfer, mutig

**lā:k'ya* *Fuss (vgl. aba. *thlako*; kab. *thlaqo*; šap. *thlaka* Fuss Erck. 68; kab. *tlaqo*, *ileqo* pes; generatio LCab. 484)

ču:ya:nā *lā:k'ya* Dreifuss für den (gusseisernen) Kessel

ḷā:kṣā́·, ḷā:kṣā́· Mann; Held; tapfer, mutig (vgl. kab. *tl'ix'už* heros, vir fortis LCab. 497. [kab. *x'už*- valere, posse LCab. 239])

ḷā:kṣā́·š, ḷā:kṣā́·š Heldenmut

ḷā:pe· cṣ:ṣṣ· Fuss; zu Fuss; Fussgänger; Infanterist (vgl. abch. *šapy* Fuss USch. 50)

ḷā:pōnṣ· zu Fuss

ḷā:pe cṣ:ṣṣ· kleines Haustier (z. B. Schaf, Ziege . . .) („klein-Fuss“) (B)

ḷā:pata· grosses Haustier (z. B. Rind, Büffel . . .) („dick-Fuss“) (B)

ḷā:mj:γ (er) hat nicht am Fuss . . .

ḷe:bže· ḷamj:γ barfuss („[er] hat am Fusse keinen Schuh“)

ḷā:diče· die Leiter; Treppe

ḷā:čā· (a'ḷāčā:) lahm, hinkend (vgl. kab. *tlāše* claudus LCab. 485)

ḷā-n-√s hineinstecken

Pr. ḷā:nṣṣ·n, Fut. ḷā:nṣo't, Perf. ḷā:nṣka·, Imp. ḷā·s

*ḷā:ṣe· (Partizipialform aus ḷā-n-√s hineinstecken)

to:p-ḷāṣe· Gewehrfutteral

ḷax Fussfessel (vgl. kab. *tlax'ũ* compes, vinculum LCab. 488)

čṣ:ku·ḷax Vogelschlinge („Pferdehaar-Fessel“)

ḷō:bi·ke Schritt

ḷō:bi·ke a-√s-a-de schreiten, einen Schritt machen („Schritt werfen“)

S

ṣ-, ṣṣ-, ṣṣi- Pron. Poss. 2. Pers. Pl.; Pronominal-Element bei dem Zeitwort 2. Pers. Pl.

√s es tagt, der Tag bricht an (vgl. kab. *ce*-, *čṣi*- ardere, candere, carbonescere; lucere; apparere, videri LCab. 64)

Pr. a:ṣṣ·n, Fut. a:ṣo't, Perf. a:ṣka·

*√s *nachgehen, *folgen

e-ičā-√s einschlagen, hineinschlagen, eintreiben

a-√s treiben (Vieh)

a-√s-če jagen, verfolgen

- a-γua-vš* wegjagen, davonjagen
uā-vš (hinein)stechen
p'e-vš sich paaren (von Schafen und Ziegen)
le:ka· a-vš seinen Spuren folgen
la-n-vš hineinstecken
gṽ-vš jagen, treiben; verjagen, vertreiben
 -š handlungsmodifizierendes Element (? vgl. *vš *nachgehen, *folgen)
a-zā-vke-š sich umkleiden, die Kleider wechseln
ṣi (*a:ṣi*) bitter (vgl. abch. *aša* bitter USch. 42)
ṣi:ie *stehend; tief
ḥzi· ṣiie: stehendes Wasser (B)
ṣi:uā Wette (B)
ṣi:ṣiūā· o:bye·gṽlka: du hast die Wette verloren („meine Wette ist dir zugefallen“)
ṣi:pi Mehl
ṣi·be: Brot (vgl. kai. *čapa* Brot Erck. 48)
ṣi:be·tḫa dünnes, ungesäuertes Brot
 **ṣi·mce*: Frau
a:ṣi·mce (Pl.) die Frauen (B)
a:ṣi·mcešḫa: (Pl.) die Mädchen (B)
 **ṣi·te* (vš es tagt, der Tag bricht an + -te nomenbildendes Element)
uā:ṣi·te Licht
 **ṣi·ž*, *a:ṣi·ž* Tagesanbruch, Morgenröte (vš es tagt, der Tag bricht an + *i-vž* kommen)
ṣi·vš bitter werden
 Pr. *a:ṣi·šin*, Fut. *a:ṣi·šot*, Perf. *a:ṣi·ška*
 **ṣi·lefe*., *a:ṣi·lefe*: Tagesanbruch, Morgenröte
a:ṣi·lefe: ze:ie·ntḫun der Morgen bricht an (s. *ie-vtḫu*)
ṣi:ka Fett; Butter; Öl (? vgl. kab. *ṣe adeps, sebum, sebum*; *reticulum intestinale* LCab. 61)
ṣi:ka·mze Kerze („Fett-Leuchtmittel“)
ṣi:ka·γubḫi: ein Vogel, der die Bienen verzehrt („Fett-Vogel“)
ṣi:γa ṣi- euer
ṣi:γa ṣi·čie euer Haus

ṣi:γaʎe ihr

se hell, licht; weiss; das Weisse

ble:se Augenweiss

dj:ma'č γaʎe Eiweiss

če:še_ose Milchrahm, Sahne („weisses Milch-Oberes“)

se:χeχe (*a'se χe:χe*) schneeweiss

χe:če_ose weisslich

**se* eben, flach

b_o:se Ebene („flache Ebene“)

seχ (*a:se'χ*) eben, flach

**√se* (? vgl. *√s* es tagt, der Tag bricht an)

a-i-√se pflegen (B)

-*se* handlungsmodifizierendes Element (? vgl. *se* weiss)

√χud-se blühen (von den Blüten der Bäume)

se_o:φ_o weisslich, weiss

mγā:če se_o:φ_o (*mγā:če se*) weisse Bohne

se:te'rp Trommel (vgl. šap. *šotirp* Trommel Erck. 141; aba. ~)

se:n_i Honig

se:nā'pe Wachs

seχ (*a:se'χ*) eben, flach

b_o:se'χ Ebene („flache Ebene“)

sa'še: Hemd (= **se a-še* „weisses Hemd“)

suu Zimmerdecke, Plafond

**su-*, -*su-* Adverbial-Element (Ortsbestimmung) bei dem Zeitwort:
darüber

γ-a-su-u-√ps überreden (jemanden)

su·uḥž_i, *ṣū·ḥž_i*: Tragbalken (3—4 Stück bei den alten Häusern)
(„Plafond-Joch“)

ṣō- Pron. Poss. 2. Pers. Pl. (Mehrheit des Besitzes)

sk_i (*a:sk_i*) Mark

pk'i:sk_i, *k'i:sk_i* Knochenmark

skud'se: Name eines päkhyschen Geschlechtes

Z

**zə*, *a:zə* Menge, Masse; viel (vgl. kab. *še copia, multitudo* LCab. 452)

je·deni: a:zə·l (sie) waren eine grosse Menge

a:zə·n (Adv.) viel

zə:mə Kot, Lehm

zə:mə·tə flüssiger (dünner) Kot

zə:mə·kə·ra harter Kot

ze (*a:ze*) Himmel; Wetter; Luft (vgl. kab. *žī ventus, aura; aër, clima, coeli regio* LCab. 606; aba. [*v*]uaše; šap. [*v*]uašo, [*v*]uazüé Himmel Erck. 88)

ze (*a:ze*) Ruder (B) (vgl. abch. [*a*]ž'a Ruder USch. 42)

**√ze* *pflügen (vgl. šap. *züe, zö-* pflügen [ackern] Erck. 192)

je·i·-√ze pflügen

je·i·-√ze pflügen lassen

je·a·i·-√ze pflügen lassen (von mehreren Personen)

a·i·-√ze bestellen, bebauen (das Feld)

a·i·-√ze bepflanzen lassen, bestellen lassen (das Feld) (durch mehrere Personen)

**√ze* kochen (Intrans.) (vgl. **√z* *brennen; **√še* *heiss sein, *glühen — vgl. kab. *že-, žī-* ardero, candere, lucere; coqui, inflammari; coquere; canescere, verterascere LCab. 605; abch. *š* sieden USch. 50)

a·√ze kochen (Trans.)

**ze* *das Kochen, *Koch-

ze:pχi·ne Kessel (← **ze-pχine* *, „Koch-Gefäss“)

ze:hzi· Fleischbrühe (← **ze-hzi* *, „Koch-Wasser“)

ze-, *-ze-* Adverbial-Element (Ortsbestimmung) bei dem Zeitwort:
oben; herab, herunter (vgl. *ze* Himmel; Wetter; Luft)

ze-√pe herunterkommen, herabsteigen

a-ze-√ce-de herab-, herunterfallen lassen

ze-√pe herunterkommen, herabsteigen

Pr. *sı:zepe·n*, Fut. *sı:zapo·t*, Perf. *sı:zepe:ya·*, Imp. *yu:zepe·*
(*a*)*ndya ze-√pe* (die Sonne) neigt sich zum Untergang

a'ndya ze:peka die Sonne neigt sich zum Untergang, es ist Nachmittagszeit („die Sonne ist abgestiegen“)

pse:pke ze:peka es hat getaut

ze:pe'de, ze:pe'de Herbst

ze-√ps es wird Abend

Pr. *a:ze:psi'n*, Fut. *a:ze:psot*, Perf. *a:ze:pska*

ze:psi'ʒ Abend; abend, am Abend

ʔi'ze:psi'ʒ heute abend

tʃa'le-ze:psi'ʒ gestern abend

ze:psi'ʒ šāʒe: bis Abend

kud:ni-ze:psi'ʒ morgen abend

ze:psε Abend

uu'ze:psε: ʒen! guten Abend! („dein Abend [sei] gut!“)

ze:psāʒe bis Abend

ʒe:ʒe ze:psāʒe heute bis Abend

ze:pxine Kessel (← **ze-pxine* „Koch-Gefäß“)

ze:pxine pe Kesselhenkel; Haken im Rauchfang zum Aufhängen des Kessels; Regenbogen

ze:beʒi eine Art Unkraut („Himmels-Fliege“)

ze:bzi Fleischbrühe („Koch-Wasser“)

ze:mʒe Milchstrasse („Himmelsweg“)

ze:mʒā:pe (*a'ze:mʒā:pe:*) Regenbogen („Himmels-Gürtel“)

**ze:ʒe* das Kochen

ze:zeʒe für einmal zu kochen

ze:ʒi Schnee (*ʒe* Himmel + *√ʒ* es schneit)

ze-√ʒe-de herab-, herunterfallen

Pr. *sʒ:zeʒe'den*, Fut. *sʒ:zeʒe'dot*, Perf. *sʒ:zeʒe'deʒa:*, Imp.

uu:zeʒe'de

ze:nde, *ze:nde* (*a:ze:nde*) Regenwetter (B)

ze:ʒa gekocht

ʒe'ze:ʒa: gekochtes Fleisch

ʒa:ʒokā'ta Himmelswagen, der kleine (grosse) Bär (aba. ~)

ʒde Name eines päkhyschen Geschlechtes



**vʒe* *trinken (vgl. abch. *ž'* trinken USch. 52)

ji-i-vʒe zu trinken geben; tränken

je-i-vʒe trinken lassen

i-a'-i-vʒe trinken lassen (von mehreren Personen)

a'-i-vʒe austrinken lassen (durch mehrere Personen)

a-vʒe trinken; (Tabak) rauchen

biʒ vʒe säugen, stillen (das Kind)

ʒe:be Getränk

ʒe:pʃe: trunksüchtig (B)

ʒe:pe ein Ort, wo man trinken kann; Schenke, Wirtshaus

ʒe:ʒe *das Trinken, *Gelag; (erste) Hochzeit (die im Hause der Braut gehalten wird)

ʒe:ʒe i-vʃ (erste) Hochzeit halten

Pr. *ʒe:ʒe isʃm*, Fut. *ʒe:ʒe isʃot*, Perf. *ʒe:ʒe isʃka*, Imp.

ʒe:ʒe isʃ

ʒe:te Hirsenbier

ʒe:kka (*a:ʒekka*) sauer

ʃxpa:ʒe ʒekka: Sauerkraut

ʒe:ya (*a:ʒeja*) betrunken

**ʒa:q* Trinkgeschirr

bzi:ʒa:q Wasserschale, Schöpfgefäß für Wasser („Wasser-Trinkgeschirr“)



**ʒ(ʔ)* *vor, *vorher (vgl. **nʒi* *vor, *vorher)

pe:nʒi ʒpe vor zwei Jahren („das Jahr vor dem vorigen Jahr“)

ʒi:nta:u Leberkrankheit des Schafes

ʒi:ntkaka: (drückt eine Superlativ-Form aus)

a:ɣpa ʒi:ntkaka: ganz gelb (B)

ʒi:nʒe:ɣ Name eines kleinen Vogels (in der Grösse eines Sperlings)

č̣e Leber

č̣e:ceː Galle („scharfe [bittere] Leber“)

vč̣e weinen (vgl. abch. č'y weinen USch 53)

Pr. ṣi:č̣eːn, Fut. ṣi:č̣oːt, Perf. ṣi:č̣eːyaː, Imp. yu:č̣eː

a-i-vč̣e weinen machen

č̣eːweː, nč̣eːweː (aːnč̣eweː) Obst

č̣e:ceː Galle („scharfe [bittere] Leber“)

č̣e:neːž hauenförmiges Beil (aba. ~)

č̣eːnte: Becher, Trinkglas

č̣e:seː Schleifstein

vč̣eč̣ wehtun, schmerzen

Pr. č̣e:č̣iːn, Fut. č̣e:č̣oːt, Perf. č̣e:č̣kaː

ṣi:šeː č̣eč̣iːn mein Kopf tut weh

a-gi-vč̣eč̣ bedauern, bemitleiden („das Herz tut weh“) (B)

č̣e:č̣iː Schmerz, Krankheit (vgl. avar. çeç Geschwulst, Beule; Masern USch. 131)

ṭiːrḳu č̣eč̣iː Blutkrankheit, Syphilis („türkische Krankheit“)

č̣ek, č̣enk Stern (vgl. abch. [a]stc'va, [a]stcvkhua; avar. tca, tcoa, tcua; and. did. ca; kar. coa; lak. tcuku Stern Erck. 135)

č̣ā- Adverbial-Element (Ortsbestimmung) bei dem Zeitwort: darauf („auf die Erde“) (vgl. ič̣e-, ič̣ā- ~)

č̣ā-vč̣ā-yu fallen (auf die Erde), stürzen

Pr. ṣi:č̣āč̣ā:yuːn, Fut. ṣi:č̣āč̣ā:yoːt, Perf. ṣi:č̣āč̣ā:yuːyaː, Imp. yu:č̣āč̣ā:yuː

Č̣

*č̣, *ač̣ Schade (eigentlich: „Schaden-Zufügung“)

sa:č̣ yāleːn ich schade ihm („meine Schaden-Zufügung erreicht ihn“)

yaːč̣ sāleːn du schadest mir („deine Schaden-Zufügung erreicht mich“)

yaːč̣ eikeːn er (es) schadet (jemandem) („seine Schaden-Zufügung kommt...“)

yaːč̣in se:iken-iː? was schadet er (es)? („seine Schaden-Zufügung wie kommt?“)

sá:ya·č-i? was schadet er (es)? („was ist seine Schaden-Zufügung?“)

ɖya:yā čike:ni schädlich (wie seine Schaden-Zufügung kommt*)

-č- Adverbial-Element (Zustandsbestimmung) bei dem Zeitwort:
zu Schaden . . .

a:sčyā dije:ya est ist ‚zu meinem Schaden‘ verloren gegangen

sɪ·čigɪ:gen ich fürchte mich (vor etwas)

sɪ:yu·čigɪ:gen ich fürchte mich vor dir

yu:sčigɪ:gen du fürchtest dich vor mir

*č, *a:č : *bzā:č* stotternd (*bze* Sprache)

č, *č Ochs; Stier (vgl. aba. *čü, ču*; šap. *tcü*; abch. [a]cv Ochs Erck. 109; abch. c' Ochs USch. 53; abch. [a]tcv Bulle Erck. 51)

č-*vxpā-č* stieren, nach dem Stier verlangen (von Kühen, Büffeln; auch von Stuten und Eselinnen) („Stier suchen“)

weč, weč Hirschbock; vielleicht auch Auerochs (*, Wild-Stier*)

č Haus (vgl. čec. *ča* Haus USch. 56; chin. *co* Haus Erck. 79)

a'čje-dj:xi Hausbesitzer

č *i-√š* Haus bauen („Haus machen“)

č *gšē* Dach

č *gika* Hausgrund

č *sɪ* Bauholz („Haus-Holz“)

č *bē* Name eines päkhyschen Geschlechtes

č *benē* „Ochsenkraut“

č *bačē* Pflugreute („Ochsen-Stock“)

č *bž* Pflugbalken („Ochsen-Joch“)

√č *mɪγ* neidisch sein, beneiden (B)

Pr. *sɪ:čimɪ:γi·n*, Fut. *sɪ:čimɪ:γo·t*, Perf. *sɪ:čimɪ:γγa·*, Imp.

yu:čimɪ:γi

γ-a-√čimɪγ beneiden

č *mɪγi* neidisch (B)

č *fukua* Ochsenhirt

č *cɪ* Strauch, Gestrüpp

č *cɪ-γi:ka* buschiger Ort

č̣i:nte· Furche

č̣i:le· Name eines päkhyschen Geschlechtes

č̣i_o:šayo· Pflugschar („Ochsen-Haue“)

č̣i_o:kya· Quaste

nā:tj·f-č̣i_okya: Maishaar („Mais-Quaste“)

č̣i:γj· junger Stier

č̣e Haut; Fell; Leder; Rinde, Schale; Farbe; (Finger-)Nagel (vgl.

abch. c'a Haut USch. 53; abch. [a]cva, [a]tcva; aba. šap.

šo Leder Erck. 95)

ya:ḳič̣e·, ya:nḳič̣e· Ziegenfell

bi:γč̣e· Schaffell

ble_o:č̣e· Augenlied („Augen-Haut“)

sı:č̣e· Baumrinde

le:č̣e·, le:nč̣e· Zehe

č̣e·gudā:ḳe Oberrock der Frauen

ka:č̣e·, ka:nč̣e· Finger

*č̣e *Erde (vgl. kab. ḍči, š[s]j̣ Erde Erck. 58; kab. č̣j̣, č̣'j̣ [Ad. č̣e]

terra, solum, locus LCab. 74; abch. č̣, [a]č̣ Boden, unten

USch. 52)

γi:č̣e·, i:č̣e· Erde

č̣e:γu· Erde; Scholle, Erdscholle

č̣e (a:č̣e·) Schlaf (vgl. abch. [a]c'a Schlaf USch. 34)

√č̣e schlafen (vgl. abch. c'a schlafen USch. 53)

Pr. sı:č̣e_o·n, Fut. sı:č̣o·t, Perf. sı:č̣e_oγa·, Imp. γu:č̣e·

*√č̣e *brechen (Intrans.)

a-fe-√č̣e zerbrechen (eine Rute, ein Stück Holz)

a-ze-č̣e-še-le-√č̣e aneinander stoßen

a-še-le-√č̣e stoßen, anstoßen

a-√č̣e schnitzen; herunterschlagen (Obst vom Baume)

a-√č̣e-de schütteln, schlagen (Milch, Schmand); Butter rühren

fe-√č̣e brechen, zerbrechen, zerbrochen werden (Intrans.)

γi-fe-√č̣e Ekel bekommen (vor etwas) (B)

*č̣e-, -č̣e- Adverbial-Element (Ortsbestimmung) bei dem Zeitwort

(vgl. *č̣e *Erde)

γe-č̣e-√č̣e ausgleiten (B)

- če:ĩš, če:ĩš Riemer („Leder macht [er]* = Leder-Macher)
 če:mažε· schwarzer Taucher (Wasservogel) („Haut-schwarz“)
 če-fe-√že erblassen, erbleichen
 Pr. s:čefe·žen, Fut. s:čefe·žot, Perf. s:čefe·žeyā:
 če:φε· Schlafstätte; Bettstatt (aus Lehm)
 če:φe-de:dı· Sitzbank (aus Lehm) neben dem Feuerherd („Haupt-Schlafstätte“)
 če:φε· Schale, Rinde
 dı:mā·č-če:φε: Eierschale
 le:kε-če:φε: (harte) Nusschale
 le:če:φε·, le:nče:φε· Kralle; Klaue, Huf („Fuss-Schale“)
 ka:če:φε·, ka:nče:φε· Fingernagel („Hand-Schale“)
 če:φewu·ε rote Eiche („dicke Rinde“)
 če:žε· Saffian („schwarzes Leder“)
 če:ze: Stier (B)
 češ Krätze; krätzig
 če:sā·γ ansehnlich; hübsch, nett
 če:le· langgeschnittenes rohes Lederstück
 če-gı-√p in einen Schlaf versinken („im Schlaf bleiben“)
 Pr. s:čegı·pı:n, Fut. s:čegı·pot, Perf. s:čegı·pχa, Imp. yu:čegı·p
 če:gudā:kε Oberrock der Frauen (*„Leder-Mantel“)
 če·ka:, nče·ka: Hausgrund
 če:k'pa· Name eines päkhyschen Geschlechtes
 če:γu· Erde; Scholle, Erdscholle
 če:γuph· Ton, Lehm („rote Erde“)
 če:γuse· „weisse Erde“ (die zum Tünchen gebraucht wird)
 če:χε· Span, Hobelspan („Rinde-Sehne“)
 čā:kñā· Pocken, Blattern (< čε-kñā „Haut-Knopf“)
 a:čā:kñā· kya:kya: er ist an den Pocken erkrankt („die Pocken haben [ihn] gefasst“)
 *čāya *Stute (vgl. svan. dčag; ing. dčak-cxen; grus. min. dčaki-cxeni Stute Erck. 138)
 čā:γačı· Stute (čı Pferd)

čā:pe· Wiege

čā:bya· Hütte

√č-χā fluchen (B)

Pr. s:čχā·n, Fut. s:čχo·t, Perf. s:čχāya·, Imp. yu:čχā·
γ-a-√č-χā schimpfen (auf jemanden) (B)

č-√χpā-čē stieren, nach dem Stier verlangen (von Kühen, Büffeln;
auch von Stuten und Eselinnen) („Stier suchen“)

Pr. a:čχpāčē·n, Fut. a:čχpāčo·t, Perf. a:čχpāčē:ya·, Imp.
yu:čχpāčē·

R

-r (veraltetes) Determinativ-Element (vgl. kab. -r Suff. Determ.
LCab. 442. Erck. II. 263)

pče:rxā· freiwilliger Diener (B) (← pče-r-χ-a „[einen] Gast
habend“)

*-re, -a-re handlungsmodifizierendes Element

√tχ-a-re springen, zerspringen (a-√tχ spalten [z. B. Holz])

*rā-, *-ra- (*-rī-) Adverbial-Element (Ortsbestimmung) bei dem
Zeitwort: daran, darauf (wo?); darauf (wohin?); *davon
(veraltet) (vgl. kab. re, rī Praef. v.: sursum, super; super,
in; desuper, deorsum LCab. 443)

rā:kūā· Ranke (← *rā-√kūā *sich daran halten)

dγā:rabi· Ephraim (← *dγā-rā-√b *so[wie]-darauf-nähen)

γpā:rāsi· eine Art Heilkraut (gegen Fieber) (← *γpā-rā-√s
*davon-weg-jagen)

ki:ra·χūā Revolver (← *ki-ra-√χūā *herum-darauf-gehen)

zi:rā·nce Wespe, Pferdebremse (← *zi-rā[n]-√ce; √ce brennen)

le:rī·ya; le:rpa· (B) Steigbügel (← *le-rī-√γ Fuss-daran-
hängen)

rā:kūā· Ranke (vgl. abch. rakoua fil Klapp. VMC II. 425)

bi·b-rakūā: Kürbisranke

K

**vk* : *a-be-vk* zwicken

ki-n-vk(i) schlucken, Schlucken haben; schluchzen

-*ki*, -*k* *(ein) Korn; *(ein) Stück

we:ki (*we:nki*) Floh

ce:ki Zahn; eine Beere (aba. kab. šap. *ce* Zahn)

ček, *čenk* Stern (abch. [*a*] *stc'va*; avar. *tca*... Stern)

xoank (ein) Getreidekorn (*xo* Hirse)

**vk* *giessen? (vgl. kab. *k'e*- *surgere*, *crescere*; *fundere*, *spargere* LCab. 289)

a-i-vki schmieden

yu:ki Schmied

ki-, -*ki*- Adverbial-Element (Ortsbestimmung) bei dem Zeitwort:
*hinten; *nach hinten; herum (veraltet) (vgl. kab. *k'e*
Praef. v. : *post*, *penitus*, *circum* LCab. 288)

a-i-ki-vl kitzeln

ki-n-vk(i) schlucken, Schlucken haben; schluchzen

ki:ra-xya Revolver (← **ki-ra-vxya* *herum-darauf-gehen)

kič Hanf

ki-n-vk(i) schlucken, Schlucken haben; schluchzen

Pr. *si:ki-nkin*, (Fut. *si:ki-nkot*), Perf. *si:ki-nkiya*:

ki-š (*a:ki-š*) Schmiede (vgl. kab. *k'ič* *officina ferraria* LCab. 292)

kir Kalk (B) (vgl. čech. *kir* *chaux* Klapp. VMC II. 359; grus. min.

kiri; svan. *kir* ~ Id. II. 522; dido [et ounso] *ker* ~ Id.

II. 312-3)

ki:ra-xya Revolver

k'e Horn (vgl. grus. *kha*; min. *kha*, *kxa*; lak. *xki* Horn Erck. 84)

k'e Husten (vgl. avar. *xé'i* Husten USch. 102; lak. *xah* ~ USch.

82; hürkan. *xah'* ~ USch. 139; udi. *qoq* ~ USch. 81)

čj:di:k'e Keuchhusten („Eselshusten“)

vk'e husten

Pr. *si:k'e'n*, Fut. *si:k'o't*, Perf. *si:k'eya*, Imp. *yu:k'e*

k'e Bindewort bei der Vergleichung (*conjunctio comparativa*): als

k'e *če:x* mehr als...

ya:ne k'e-ičé'l dieses ist besser als jenes

uá:ne k'e-íé·w_o, dieser ist älter als jener
uá:ne k'e-íé·g_e dieses ist schlechter als jenes
-k'e-g_i als; als wenn, anstatt zu...

-k'ε Suff. Determ. (? vgl. *k'ε* Horn)

p'é:p'ε·k'ε Blatt (*p'é:p'ε·* Blatt)

p'á·uak'ε: Blatt (*p'á·ua*: Blatt)

m_i:zēk'ε: Nachtlampe, Lämpchen (*m_i:zē*: Leuchtmittel; Lampe)

kε* (a·kε*;) Determinativ-Element; adverbbildendes Element (vgl.

**kε*, **a·kε*: ~) (vgl. *√kε* gehen)

be:éekε, *be_o:éekε* Futter, Kleiderfutter (*be:éε*·, *be_o:éε*· [der, die, das] Untere, unterer Teil)

p'se:kε zurück, rückwärts

éε:kε vorwärts

mā·kε·, *ma·deke*·? wo?; von wo?

ze:kε·māke: ab und zu, zuweilen

le:kā·kε später

ze:kε einmal

tka·m'ée·kε: (*tka·m'ée*;) zweimal

se_o:m'ée·kε: (*se_o:m'ée*;) dreimal

je:de·m'ée·kε: (*je:de·m'ée*) vielmal, oft

√kε gehen; dauern; fließen (vgl. kab. *k'o*-, *k'u*- ire, ab-, ex-ire, proficisci, praeterire; defluere [capillus]; apparere LCab. 295; aba. *k'a*-; šap. *k'ua*- gehen Erck. 185)

Pr. *s_i:kε·n*, Fut. *s_i:ko·t*, Perf. *s_i:kεya*·, Imp. *u_u:kε*·

i-√kε kommen, ankommen

i-√kε-ge fortwährend kommen

a-i-√kε schicken

a-i-√kε-é herumgehen lassen; gängeln

a-ze-še-γá-√kε gegeneinander hetzen

a-ze-√kε-s sich umkleiden, die Kleider wechseln

a-ze-γá-i-√kε vermischen, vermengen; verwechseln

pse-√kε im Sterben liegen; sich tummeln

p'seke-√kε zurückgehen

bye-√kε die Oberhand gewinnen, überwältigen, besiegen

f-ā-√kε empfangen

tepe *i-√kε* der Wind weht („der Wind geht“)

ʒi-√ke mitgehen

ze-fe-√ke ringen (mit einander)

le-i-√ke treffen (vom Schuss)

√ke-p umgehen, umfahren

√ke-de sich bewegen, sich rühren

√ke-če gehen (von kleinen Kindern)

√ke-le besuchen, aufsuchen (einen Ort od. jemanden)

√ke-ge fortwährend gehen

√k-aḱ zurückgehen, zurückkehren

√k-a-de wackeln, schwanken; erbeben; sich schaukeln;
sich packen

k'uḱ i-√ke es tröpfelt (vom Regen)

ʒe-myā-√ke anfangen (eine Arbeit mit mehreren Leuten)

ʒe-√ke zu jemandem kommen

ʒa-i-√ke streicheln

ʒā-fā: i-√ke nützen

ʒ-a-√ke-de begleiten

√ke-p umgehen, umfahren

Pr. *sı:ke pṇ*, Fut. *sı:ke pot*, Perf. *sı:ke pḡa*, Imp. *u:ke(p)*

ḱi-i-√ke-p herumgehen lassen; einwickeln, umwickeln; einpacken

a-i-√ke-p verraten (B)

√ke-de sich bewegen, sich rühren

ke:deya es hat sich bewegt, es hat sich gerührt

a:ḱe ke:deya es war ein Erdbeben („die Erde hat sich gerührt“)

√ke-če gehen (von kleinen Kindern)

Pr. *a:ke čen*, Fut. *a:ke čot*, Perf. *a:ke čeya*, Imp. *u:ke če*

ke:ne Spindel

ke:neše Spindelwirtel („Spindel-Kopf“)

ke:nege:če Spindelschaft

ke:ze gut gehend; Passgänger

√ke-le besuchen, aufsuchen (einen Ort od. jemanden)

Pr. *sı:kele n*, Fut. *sı:ke lo t*, Perf. *sı:ke le:ya*, Imp. *u:ke le*

√keč sich beschmutzen

Pr. *sı:keč̣i·n*, Fut. *sı:kečo·t*, Perf. *sı:keč̣ka·*, Imp. *ıu:keč̣i·*
a-i-√keč̣ beschmutzen

**ke:č̣ka·*, *a:keč̣ka·* schmutzig; Schmutz

-*k'e-gı* als; als wenn, anstatt zu . . .

ıi: ti·t ıd:titk'e:gı· če·χejṣ̌ka: dieser Mann ist reicher als jener Mann

ıu:guč̣ā·χō-k'e:gı (*ıu:le·sō-k'e:gı*) *ɣua· duṣ̌be: i·če:l*. Anstatt zu reden (anstatt zu sitzen) wäre es besser, wenn du arbeiten würdest

√ke-ge fortwährend gehen

Pr. *ske:ge·n*, Fut. *ske:gjo·t*, Imp. *ıu:kege·*

√k-aı zurückgehen, zurückkehren

Pr. *skā·ın*, Fut. *skā·jo:t*, Perf. *skā·ıχa·*, Imp. *ıu:kā·ı*

kā·mɣle: Tannenzapfen; Gallapfel; Brummkreisel (Kinderspiel)

kay Kamerad; Reisegefährte (= *√ke* gehen + **ıγ* *hängen [Intrans.])

kā·ɣdā: Hammer

kā·ɣle: Skrofel (Pferdekrankheit)

kā·ɣı: Wolf

√k-a-de wackeln, schwanken; erbeben; sich schaukeln; sich packen

Pr. *sı:kāde·n*, Fut. *sı:kādo·t*, Perf. *sı:kāde:χa·*, Imp. *ıu:kāde·*
ıu:kāde·! packe dich!

**kāden* *das Erbeben

a:ıč̣e· kāde·n Erdbeben

kā·rdā: (krummer) Ballschläger (B)

K

**√k* *sich krümmen, *sich biegen (vgl. abch. *qu* biegen, falten
 USch. 44; kab. *qo-* demitti, curvari LCab. 346)

a-ı-√k biegen, niederbeugen

gı-ı-√k sich biegen, sich niederbeugen

gı-γ-ā-√k gern haben, lieb haben (B)

**√k* *beissen

ı-n-√k beissen (B)

i-√k beissen

γā-ce-√k aushöhlen

-k handlungsmodifizierendes Element (vgl. **√k* **sich krümmen*, **sich biegen*)

a-√ce-k rösten, schmoren (vgl. *a-√ce* anzünden)

**k_i*, **a:k_i* (? vgl. **√k* **sich krümmen*, **sich biegen* + participium-bildendes Element *-i*)

giā:k_i Wand, Mauer

**√k_i* **knöpfen*

a-√k_i zuknöpfen

k_i:nā Knopf

čā:k_inā Pocken, Blattern („Haut-Knopf“)

**√k_i-γ* **furchen*, **kerben*

a-√k_i-γ furchen, kerben, einkerben

k_i:γā Kerbe, Einschnitt

**k_a* **Arm* (Stufenwechsel < **ka* **Arm*)

kā:ma:kā, *kā:ma:(k)* Ellbogen (**„der Arm wo sich biegt“*)

kā:zā:k_u Arm

sa: rma kā:zā:k_u mein linker Arm

kā:le, *kā:lā* närrisch, dumm; wahnsinnig, irrsinnig (B)

kā:l_ue Ecke, Winkel

**√k_{ar}* : *a-i-√k_{ar}-de* verstecken

**√k_a-k* **kauen*

a-√k_a-k kauen, nagen

√k_a *laufen*

Pr. *s_i:k_aˈn*, Fut. *s_i:k_aˈoˈt*, Perf. *s_i:k_aˈaγaː*, Imp. *u:k_aˈ*

a-i-√k_a laufen lassen; rennen, um die Wette rennen

le-√k_a-de aufspringen

zā-f-a-√k_a um die Wette laufen (mit einander)

g_i-fā-√k_a verabscheuen, verachten, Ekel bekommen

g_i-šā-√k_a verabscheuen, verachten, Ekel bekommen

g-ūā-√k_a sich beeilen, Eile haben

kā:uā Name eines Vogels (Rabe?) (vgl. ing. *gov*; grus. *quar* Rabe Erck. 115)

k'a:pi· Zweig

k'a:bā· Mandel (ein Haufen Garben) (vgl. **ḥā* *häufen)

k'a:le· Dohle (vgl. kab. *quale* volucris, avis; cornix; monedula LCab. 348)

k'ā:le· Keil (das Wort ist nicht vollkommen gesichert)

k'a:gi· Dorf; Dorfleute; Volk (vgl. kab. *quaže*, *quaže*, *qože* pagus, vicus, rus, colonia LCab. 349; aba. *kaaže* Dorf Erck. 54)

a:k'a'gne a:ūd·sin(i) (Adv.) unter dem Volke

k'a:gi gi:ze· Grossgemeinde

k'a:gxale:ku· tollwütig

k'a:ze· schnell (schnell laufend)

k'a:ze: der am Kesselboden angebrannte Speiserest; Pirog mit Käse gefüllt (eine Art Mehlspeise)

ku Haar; Wolle (vgl. kab. *qu* tegumen, pilus LCab. 347-8; udi. *xa* Wolle USch. 85)

ua:kiku·, *ua:nkiku*· Ziegenhaar

bi:ḡku· Schafwolle

ḡ:ku· Pferdehaar

še:ku· Haupthaar

ku* *krumm (ṽk* *sich krümmen, *sich biegen)

ṭḡi:ku· bucklig (*ṭḡi* Rücken)

ṽk'u bellen

Pr. *a:k'u·n*, Fut. *a:k'o·t*, Perf. *a:k'uka*·, Imp. *u:k'u*·

k'ūd:pxi· Milchbruder, Milchschwester; Pflegekind

ku:šāmī·l kahl, kahlköpfig („es ist kein Haar am Kopfe“)

K

-**k*, -*a·k* Suff. Determ. (vgl. -*k*, -*k* *[ein] Korn, [ein] Stück)

de:ḡa·(k) eine Handvoll (ein Büschel) Wolle (*de:ḡi*· Wolle)

ḡe:nčā·(k) Tanz auf Zehenspitzen (B)

kjšš! Ruf zum Verscheuchen von Hühnern u. anderem Geflügel

k'e auf Pfähle gebauter Speicher (aus Ruten geflochten)

**ke*, **a'ke*: Determinativ-Element (vgl. **kε*, **a'kε*: ~)

sā'ke; *sā'ke*; *sā'kē*: (Pl. *sā'kenē*?) was?

√ke gehen (von mehreren Personen) (veraltet)

uā-√ke hineingehen

Pr. *šī'ukā:n* wir gehen hinein (*si'ukū:n* ich gehe hinein < *uā-√u*)

Perf. *šī'uke:yan* wir sind hineingegangen (*si'ukū:ya* ich bin hineingegangen)

Imp. *si'uke:n!* gehet hinein! (*yu'ukū:n!* geh' hinein!)

k'e:pa'q Lanze, Speer (vgl. čerk. *kepów* lance Klapr. VMC II. 399; čeč. *gemogh* Pike [Lanze] Erck. 114; arč. *kaba* Bratspiess Erck. 48)

√ke-we besteigen (von mehreren Personen) (veraltet)

Pr. *ši'če byeke:wan* wir steigen auf's Pferd (*če-bye-√u-s* auf's Pferd steigen)

k'e'c-k'e'c! Lockruf für die Ziegen

ke:nesu Quecksilber (aba. *ke:nesu* ~; kab. *ginasu* [Ad. *kinasu*] mercurius, hydrargyrium LCab. 152; abch. *kenessou* vif-argent Klapr. VMC II. 434)

k'e:ri (veralteter) Fürstentitel (vgl. čerk. *Gherié* ~ Klapr. VMC I. 207. 208. 214; *Gherä* Id. 219. 223. 237. 240)

a:slan-k'e:ri Männername

xa:s-k'erj Männername

ka:u'a'r Schalung (Bretter für die Bedeckung des Daches)

ku Griff, Stiel; Stengel; Henkel (vgl. abch. [*a*]*xu*; laz. *xe*; and. *kho* Stiel Erck. 135)

psi:ku Holzriegel (bei der Tür); Keil

ce:n_o:pku Messergriff

ku:mya'нку Krughenkel

**ku*, *a:ku* Strauch, Gestrüpp, Gesträuch

m_i:žā'(k) Dorngestrüpp, Dorngesträuch

žā'(k) Birnenstrauch

yu:nā'(k) Nachtrieb („Baum-Strauch“)

k'u Bergrücken, Hügel (vgl. kab. *qu* mons LCab. 347-8; čeč. *gū* Hügel USch. 54)

k'u Wagen, Karren (vgl. aba. šap. *ku*; kab. *gu*, *ggu* Karren [zweirädrig] Erck. 88)

k'u:yučɛ Radschiene („Wagen-Eisen“)

k'u Regen (vgl. abch. *k'ua* Regen USch. 47)

√k'u regnen

Pr. *a:k'u'n*, Fut. *a:k'uo't*, Perf. *a:k'uya*

√k'u-ɛe es regnet in Strömen (vgl. *ɛe* mehr)

Pr. *a:k'uce'n*

**√ku* *töten

a-ze-√ku einander töten

a-√ku töten, erschlagen; schlachten

γ-a-gɛ-√ku-ɔɔ sich umbringen, Selbstmord begehen; beinahe umkommen (vom Weinen, vor Wut . . .)

ku-, *-ku-* Adverbial-Element (Ortsbestimmung) bei dem Zeitwort: darauf (vgl. abch. *k'u* im Verbum als Infix hat den Begriff auf USch. 46)

ku-√s beschlafen, den Beischlaf ausüben (futuere)

ze-ku-√s sich begatten (von Menschen)

kuɔ Behälter für das Getreide (aus Ruten geflochten und mit Lehm beschmiert)

ɓɛɔ:-ku'ɔ Brunnen („Wasser-Behälter“) (vgl. kab. *psɔ-quɔ* receptaculum aquarum, puteus LCab. 429; čech. *ghu*; abch. [a]*kuɔ*; laz. *kuɔ*; avar. *kuɔ*; lak. *kuju*; chür. *kyju*; kür. agu. tab. chin. *kyɔ* Brunnen Erck. 49)

k'u'ik Regentropfen („Regen-Gang“)

k'uɔik *i-√ke* es tröpfelt (vom Regen)

Pr. *k'u:ik̄ike'n*, Fut. *k'u:ik̄iko't*, Perf. *k'u:ik̄ike:ɣa*

kuɔ, *nkɔɔ* (*a:nkɔɔ*) Haus, Heim (mit den Hausleuten zusammen); Hausleute; Familie

kuɔ:šɣa Herr (Hausherr; *šɣa *Mann; *Herr)

**k'ua* *Mann (vgl. abch. *gou* homme Klapp. VMC II. 427; aba. *kao* Diener Erck. 53)

k'ua *ɓɛɛ*: Mann, Ehemann; Person

√kuɔ ächzen, stöhnen (B)

Pr. *sɔ:kuɔ'n*, Fut. *sɔ:k'uo't*, Perf. *sɔ:kuɔɣa*, Imp. *yu:kɔɔ*

**√kʷā* : *a-le-√kʷā* lecken

**√kʷā* : *a-√kʷā-be* abwaschen

gʷ-√kʷā-be sich waschen

**√kʷā* *wagen

a-√kʷā wagen; über's Herz bringen; nicht leid tun (B)

kʷā:*ḥʒe* Mann, Ehemann; Person (vgl. kub. *kai*, *kobza*; var. *gavza*; aku. *aχ-gobza* Held Erck. 81)

ze·*kʷā*:*ḥʒe* jemand („ein Mann“, „eine Person“)

ze-kʷāḥʒā-ḡāš, *ze-kʷāḥʒā-ḡāḡāš* Klawer („eine-Mannes-Länge“)

kʷāḥʒen *ʒi-√ke* sich mit jemandem verheiraten, jemanden heiraten („mit einem Mann gehen“)

kʷā:*cāpḡa* Schnepfe

**kʷādi* (vgl. **√kʷā* *wagen)

pse:kʷādi Sünde

kʷā:*cʷi* Weizen (vgl. aba. *kuace*, *kʷoce*; kab. *godz*; šap. *kuace*; abch. *ghuadz*; laz. *but-kudʒi*; svan. *kvöcen*, *kuëcin* Weizen Erck. 149; kab. *goz* triticum; frumentum LCab. 154; abch. *χuz* Hirse USch. 47)

kʷā:*čē* Schweif, Schwanz; Ende (das untere Ende); Rand, Saum

a:šekʷā:*čē* Hemdsaum

ḡu:*pe*·*kʷāčē*: Donnerstag

čʷi:*kʷāčē* Pferdeschweif

kʷā:*čēčʷi* schwanzlos, ohne Schwanz

kʷā:*ni* morgen

kʷā:*ni* *je:ye**ni* morgen früh

kʷā:*ni* *me*·*č* morgen früh

kʷā:*ni* *ze*·*psi*·*ʒ* morgen abend

kʷā:*ni*·*χ* morgig

kʷā:*niχā*·*te*, *kʷā*:*niχā*·*tā* übermorgen

kʷāš genug, hinreichend

kʷāš *a-√f* sich satt essen, satt werden („genug essen“)

Pr. *sʷkʷāš* (*a*)*sʷfo*·*n*, Fut. ~ (*a*)*sʷfo*·*t*, Perf. ~ (*a*)*sʷfka*·, Imp. ~

a:u·*ʒʷf*

kʷā·*šḡa*: Herr (vgl. **šḡa* *Mann; *Herr)

kʷāš, *nkʷāš* Haus und Hof, Heim

kʷašk Herrenhaus mit Bretterdach (B) (vgl. npers. *kūšk* [osm. *kōšk*] Pavillon, Kiosk)

ʋkʷā-kʷā tröpfeln, tropfen (B)

Pr. *a:kʷākʷā·n*, Fut. *a:kʷākʷo·t*, Perf. *a:kʷākʷā:ʒa·*, Imp. *ʷu:kʷākʷā·*

kʷāy, *nkʷāy* (*a·nkʷā:γ*) Nachbar (= *kʷā*, *nkʷā* Haus, Heim + **ʋγ* *hängen [Intrans]: „[es] hängt an dem Hause“)

**kʷa*, **a:kʷa·* (Stufenwechsel < **kʷa*, *a:kʷa·* hart)

hʒā:kʷa· stotternd („harte Zunge“)

kʷa·tā-ša:tā Schlick (geschmolzener Schnee)

kʷa:čē Traube

mʷo:ʔʷo·-kʷačē Weintraube

ze: sē·r kʷačē: eine drollige Sache („eine drollige Traube“)

kʷa·(kʷ) Taille, Kreuz

kʷa·kupkʷi· Kreuzwirbel

**ʋkʷa-χ* *wandern

a-ʋkʷa-χ durchstreichen, durchstreifen, durchwandern (B)

kʷa:ʒi· offene Hürde, Einzäunung für Pferde und Rind (B)

kʷup Gruppe (B)

ʔi:kʷ·p diese Gruppe

ze:kʷ·p eine Gruppe

ze: čē kʷ:pi· eine Gruppe Reiter

kʷ:pa·γ Wagendeichsel (aba. ~)

ku:mi·i Gelse, Mücke

**ku:ʔʷo·*, **kʷo·ʔ* (Holzgefäß?)

čku:ʔʷo·, *čkʷo·ʔ* Melkeimer (aus Holz) (čē Milch)

ku:tū·le, *ku:tū·lā* Hölle? (altes Wort) (B)

ku:tū·le ʷu:kʷā·pʔē ši·χ! „die Hölle(?) möge dein Wohnort sein!“ (Fluch)

kʷ:tā·kʷa Radnabe (aba. ~)

kʷ:ce· Radspeiche (aba. ~ „Wagen-Zahn“)

ʋkʷ-čē es regnet in Strömen (vgl. *čē* mehr)

Pr. *a:kʷúce·n*, Fut. *a:kʷúco·t*, Perf. *a:kʷúce:ʒa·*

kʷ:čē·rx Wagenrad (vgl. kab. *gu-šerχ* rota vehicularia LCab. 164)

k'u:l̥ Kette

ku-ʋs beschlafen, den Beischlaf ausüben (futuere)

Pr. *s̥i:ku:s̥n*, Fut. *s̥i:ku:sot*, Perf. *s̥i:ku:s̥ka*

a-ku-ʋs beschlafen, den Beischlaf ausüben (futuere)

ze-ku-ʋs sich begatten

**k'u:ze:*, *a:k'u:ze* regnerisch

k'u:še·k̥a Wagenbrett

k'u:lemi·ʒ Wagenachse (aba. ~ „Wagen-Brücke“)

k'u:legu· Radfelge (aba ~)

k'u:se· Wagenboden (der dreieckige Boden des zweirädrigen Wagens) (aba. ~)

k'ū:ʒe· Radschiene („Wagen-Eisen“)

ku:ri· schwanzlos

pse:kuri· „schwanzloser Fisch“ (eine Art schuppenloser Flussfisch)

k'u:rk'u·r Truthuhn (aba. ~)

k'u:rk'ur-ta·k̥a Truthahn

k'u:rk'u·ri·ʔ junges Truthuhn

k'u:rk'u·ré·ʔ junges Truthuhn

k'u:kā·k̥ua zweirädriger Karren (aba. ~ „kurzer Karren“)

ku:k̥p̥a·ʒ Eule

ku:gu:; *ku:g̥u* (B) Kuckuck

G

ʋg Prädikat-Element bei Nomina: es fehlt

ʒeg (**ig*, **g*) es fehlt, mangelt

siyga zegore sig es fehlt mir etwas

uuyua zegore uig es fehlt dir etwas

uānen zegore-g (-*ig*) es fehlt ihm (ihr) etwas

ʒe:de·g es fehlt viel davon

**ge* Mangel; Fehler

**ʒe·k̥age:* „nötig haben („zu-der-Hand-fehlendes“)

g̥i (*a:g̥i*) Herz; Busen; Schoss; Inneres; *Mensch, *Person; selbst;

oben (auf etwas) (vgl. abch. *gu* Herz; kommt in vielen Zeitwörtern der Seelenthätigkeit vor USch. 48; kab. *gu* pars interior v. media, viscera, stomachus, venter; cor, animus, mens, ratio, cura, cogitatum LCab. 155)

sɪ:gɪ me·ʒ ich fühle mich schwach (kränklich) („mein Herz ist wenig“)

ɬle:gɪ Pupille („Augen-Herz“)

gɪ:ʒe Mut („gutes Herz“)

gɪ:ge Furcht, Angst („schlechtes Herz“)

sɪ:gɪ ich selbst

ɣu:gɪ (*ɣuɣɣa ɣgɪ*) du selbst

ɣa:gɪ er (sie) selbst

ɣa·ne gɪ zāka: er (sie) allein

kā:ɣɪ-gɪ viele Leute, viele Personen

bā·degɪ: alle, sämtlich, insgesamt

ze:gɪ, *ze·ngɪ*: jemand; niemand (mit negat. Zeitwort)

zō:ʒgɪ, *zō:ʒɪngɪ*, *zō:ʒɪ* jeder (-e, -es), ein jeder; aller (-e, -es)

a:zōkɣa:gɪ, *zō:kɣa·ɪ* (*a:zōkɣa·ɪ*) jeder (-e, -es), ein jeder; aller (-e, -es)

gɪ:ɣɪ; *gɪ:ɣɪ·n* (Adv.) sehr, ganz; vollkommen, brav; sofort, sogleich

ɪ:gɪ·t (er, sie, es) ist oben (auf etwas) (von grossen Gegenständen)

ɪ:gɪ·s (er, sie, es) ist oben (auf etwas) (von kleinen Gegenständen)

ɪ:gɪɬɪ diejenigen, die oben (auf etwas) sind

gɪ, *-gɪ*- Adverbial-Element (Ortsbestimmung) bei dem Zeitwort: oben (auf etwas); darauf

gɪ-√pe-s sich setzen auf etwas

le-gɪ-√p bleiben, zurückbleiben

-gɪ auch; aber; sogar; während...

sɪ:ɣoagɪ sike·n ich gehe auch

ɣa:negɪ er aber...

-be-gɪ.... *-be-gɪ* ob.... oder

-k'e-gɪ als, als wenn; anstatt zu...

-gɪ.... *-gɪ* auch.... auch; sowohl.... als auch; weder...

noch (mit negat. Zeitwort)

uá:negri̇ že_omε̇, *ji̇:negri̇ že_omε̇*: weder jener noch dieser
(ist er)

-gṙ participiumbildendes Element (Praes.)

sı̇:mė:segṙ: lesend (*√mege* lesen; rufen)

sı̇:yaχɔá·čegri̇ – *sı̇:yaχɔá·čegri̇*: *a:zɔȯ·uɔɔa:* suchend-suchend
habe ich es gefunden (*γ-a-√χɔá·čegri̇* suchen)

-i-gṙ participiumbildendes Element *-i + gṙ* ‚selbst‘: Participium Praesens

gṙ-(i)-čegri̇-√p darüberbreiten, legen (auf etwas); treffen, erraten

Pr. *gṙ:sčegri̇·pı̇ȯn*, Fut. *gṙ:sčegri̇·pot*, Perf. *gṙ:sčegri̇·pɔa*, Imp. *gṙ:dičegri̇·p*

gṙle, *gṙlen* Bindewort: aber

gṙ-i-√s drauflegen, draufsetzen

Pr. *gṙ:sisı̇:n*, Fut. *gṙ:siso:t*, Perf. *gṙ:siska:*, Imp. *gṙ:di·s*

gṙ-i-√ž sich strecken, sich recken; zusammenziehen, verkürzen

Pr. *sı̇:gṙı̇sı̇·žın*, Fut. *sı̇:gṙı̇sı̇·žot*, Perf. *sı̇:gṙı̇sı̇·žɔa*, Imp.

uɔ:gṙdi̇·ž

gṙ-i-√l̇ darauflegen, daraufsetzen; ausbreiten, ausstreuen

Pr. *gṙ:sıl̇ı̇:n*, Fut. *gṙ:sıl̇o:t*, Perf. *gṙ:sıl̇ka:*, Imp. *gṙ:di·l̇*

ce:pė *gṙ-i-√l̇* düngen, misten („Dünger ausstreuen“)

gṙ-i-√k̇ sich biegen, sich niederbeugen

Pr. *sı̇:gṙı̇sı̇·kun*, Fut. *sı̇:gṙı̇sı̇·kot*, Perf. *sı̇:gṙı̇sı̇·kka*, Imp.

uɔ:gṙdu̇·k̇

gṙ-(i)-√kuá·p drauflegen, draufsetzen

Pr. *gṙ:skuá·pı̇ȯn*, Fut. *gṙ:skuá·po:t*, Perf. *gṙ:skuá·pɔa*, Imp.

gṙ:di·kuá·p

gṙı̇ı̇:gṙı̇ sehr, ganz; vollkommen, brav; sofort, sogleich

a:p'ė·ž gṙı̇ı̇:gṙı̇: ganz recht

a:nčegri̇ gṙı̇ı̇:gṙı̇·n zum erstenmal, das allererstmal

a:žigri̇·t gṙı̇ı̇:gṙı̇: braver Kerl

a:čegri̇ gṙı̇ı̇:gṙı̇: sehr gut

a:jegė gṙı̇ı̇:gṙı̇: sehr früh

gṙ:šā·fe gṙı̇ı̇:gṙı̇ sehr zufrieden

mė·č gṙı̇ı̇:gṙı̇ in der Frühe sofort

de: gṙı̇ı̇:gṙı̇ jetzt sofort

kuá:nı̇ gṙı̇ı̇:gṙı̇ morgen sofort

-*giǎ́*, -*n-giǎ́*; -*n-giǎ́n* (Adv.) wie . . . , so wie (< *gɪ-aʒ* „[er] selbst ist“)

sɪ·ɣɔa sɪ:giǎ́·é (so) wie ich

ɯu·ɣɯa ɯu:giǎ́·é (so) wie du

ɯ́nɛn-giǎ́ (so) wie er (sie)

a:zegiǎ́·é derselbe (dieselbe, dasselbe); einerlei

a:sɛ·zegiǎ́·é mir ist alles eins

ɯu:dingiǎ́·é wie ein Teufel (schlau)

ɖɔ́a . . . -*giǎ́* (-*n-giǎ́*) bildet Adverbialsätze der Weise:
so, wie . . .

giǎ́ . . . *giǎ́* weder . . . noch

giǎ́ a:sā·k̄kama:, *giǎ́ a:zbiɛ:ɣá·má* ich habe (es) weder
gehört noch gesehen

**giǎ́:mɪ̄·k̄*, *a:giǎ́mɪ̄·k̄* garstig, hässlich (*„es fängt nicht das Herz“)

giǎ́:fɪ̄, *giǎ́:fɪ̄*, *giǎ́f* soviel als . . . ; etwa, ungefähr

ɲi:ne·giǎ́fɪ̄, *ɲi:ne·ngiǎ́fɪ̄* soviel als dieses

ɯ́a:ne·giǎ́fɪ̄, *ɯ́a:ne·ngiǎ́fɪ̄* soviel als jenes

ɯ́nɛn ɤe biɪ giǎ́fɪ̄ kɔɔ er hat ungefähr hundert Schafe

se:giǎ́fɪ̄, *sá·ngiǎ́fɪ̄?* wieviel?

se:giǎ́fɪ̄? wieviel (Stück)?

di:giǎ́fɪ̄? wieviel?

di:giǎ́fɪ̄ ɤe ɯu:lece:n-ī? wie alt bist du? („wieviel Jahre
lebst du?“)

giǎ́:k̄ɪ̄ Wand, Mauer

giǎ́·ge: schlechtherzig, herzlos („Herz ist schlecht“)

-*giǎ́(kɯ)* optativbildendes Element (3. Pers. Sing. u. Pl.)

giǎ́ɣɔa soviel als . . .

ɲi:ne·giǎ́ɣɔa:, *ɲi:ne·ngiǎ́ɣɔa:* soviel als dieses

ɯ́a:ne·giǎ́ɣɔa:, *ɯ́a:ne·ngiǎ́ɣɔa:* soviel als jenes

sá·ngiǎ́ɣɔa:ī? wieviel?

giǎ́·ɣa: (*a:giǎ́·ɣa*) Hoffnung

giǎ́·ɣɔa: (*a:giǎ́·ɣɔa*) Grube, Loch (*ɣɔa* hohl; Grube)

gɪ-ɯ́a-i-√ʒe beleidigen, verletzen, kränken (ihn‘)

Pr. *ɣá:gɪ·ɯ́asi:ʒɛn*, Fut. *ɣá:gɪ·ɯ́asi:ʒot*, Perf. *ɣá:gɪ·ɯ́asi:ʒɛɣa:*,

Imp. *ɣá:gɪ·ɯ́odi:ʒɛ*

gɪ-ʊa-ʋʒe etwas übel nehmen

Pr. *sɪ:gɪ-ʊaʒe:n*, Fut. *sɪ:gɪ-ʊaʒo:t*, Perf. *sɪ:gɪ-ʊaʒe:ɣa*

gɪ-ʊa-ʋdiɛ verzweifeln, in Verzweiflung geraten („das Herz geht verloren“)

Pr. *sɪ:gɪʊa-diɛ:n*, Fut. *sɪ:gɪʊa-diɔ:t*, Perf. *sɪ:gɪʊa-diɛ:ɣa*

gɪ-ʋu hingehen

Pr. *sɪ:gɪʊu-n*, Fut. *sɪ:gɪʊo-t*, Perf. *sɪ:gɪʊɣa*, Imp. *ʊu:gɪʊu-*

a:bi-n *gɪ-ʋu* hinausgehen

a:mye-n *gɪ-ʋu* sich auf den Weg machen, sich in Bewegung setzen

gɪ-ʋu-s sich hinaufsetzen (auf einen Wagen)

Pr. *sɪ:gɪʊu-sin*, Fut. *sɪ:gɪʊu-sot*, Perf. *sɪ:gɪʊu-ska*, Imp. *ʊu:gɪʊu-s*

gɪuk Stamm, Baumstamm

gɪ-ʋpe-s sich setzen auf etwas

Pr. *sɪ:gɪpe-sin*, Fut. *sɪ:gɪpe-sot*, Perf. *sɪ:gɪpe-ska*, Imp. *ʊu:gɪpe-s*

gɪ-ʋp-ai zurückkehren; herunterkommen; herabsteigen

Pr. *sɪ:gɪpá-in*, Fut. *sɪ:gɪpá-ɪot*, Perf. *sɪ:gɪpá-ɪɣa*, Imp. *ʊu:gɪpá-ɪ*

gɪ-ʋp' sich kränken, betrübt sein

Pr. *sɪ:gɪp'i-n*, Fut. *sɪ:gɪp'o-t*, Perf. *sɪ:gɪp'ka*, Imp. *ʊu:gɪdi-p'*

gɪ:pke (*a:gɪpke*) Mitte

še:gɪpke Scheitel („Kopf-Mitte“)

ɣá:gɪpke die Mitte eines Gegenstandes („seine [ihre] Mitte“)

gɪ:pkeḗ : *mɪ:še-mše* *gɪ:pkeḗ* hellichter Tag

gɪ-be:, *gɪ-bá:* Vertrauen

gɪ-be:-ʋu vertrauen (jemandem), Vertrauen haben ‚zu ihm‘

Pr. *ɣá:gɪ-beʊu:n*, Fut. *ɣá:gɪ-beʊo:t*, Perf. *ɣá:gɪ-beʊu:ɣa*,
Imp. *ɣá:gɪ-beʊʊu:*

gɪ-bámu:ʊu Misstrauen („Vertrauen nicht tragen“)

~ *ɣe-ʋʃ* Misstrauen hegen (gegen jemanden)

gɪ-ʋbʒ zürnen, böse sein

Pr. *sɪ:gɪ-bʒin*, Fut. *sɪ:gɪ-bʒot*, Perf. *sɪ:gɪ-bʒɣa*, Imp. *ʊu:gɪdi-bʒ*

**gɪ·bʒʒa:*, *a:gɪ·bʒʒa* zornig, wütend

gɪbɣɛ (vgl. *bɣɛ*, *bɣa* das Äussere, Aussenseite; das Obere, oberer Teil, obere Seite)

ʒɪ:ʒɪ·gɪbɣɛ: Mitternacht; tiefe Nacht

gɪ·bɣe-i-ʋfe sich rächen

Pr. *sɪ:gɪbɣe·sife_o:n*, Fut. *sɪ:gɪbɣe·sifo:t*, Perf. *sɪ:gɪbɣe·sife:ɣa*

Imp. *ɯu:gɪbɣe·dife:*

gɪ:fe· Brust; Neigung, Gunst

ɣa:gɪ·fe le-u-ʋp jemandem zu gefallen suchen („seine Neigung nehmen“)

gɪ:fe·-ʋɣe (jemanden anderen) auf die Brust schlagen

Pr. *sɪ:gɪfe·ɣen*, Fut. *sɪ:gɪfe·ɣot*, Perf. *sɪ:gɪfe·ɣɣa:*

gɪ-fe-ʋɛ-de daraufspringen; in den Schoss springen

Pr. *sɪ:gɪfe:ɛde·n*, Fut. *sɪ:gɪfe:ɛdo:t*, Perf. *sɪ:gɪfe:ɛde:ɣa·*,

Imp. *ɯu:gɪfe:ɛde·*

gɪ-fe-ʋʒe Ekel bekommen (vor etwas) (B)

Pr. *sɪ:gɪfe·ʒen*, Fut. *sɪ:gɪfe·ʒot*, Perf. *sɪ:gɪfe·ʒɣa:*

gɪ-fa-ʋɛa erschrecken, entsetzt werden („das Herz reisst ab“)

Pr. *sɪ:gɪfa:ɛa·n*, Fut. *sɪ:gɪfa:ɛo:t*, Perf. *sɪ:gɪfa:ɛaɣa·*

gɪ-fa-ʋk'a verabscheuen, verachten, Ekel bekommen

Pr. *sɪ:gɪfa·k'an*, Fut. *sɪ:gɪfa·k'ot*, Perf. *sɪ:gɪfa·k'aka:*, Imp.

ɯu:gɪfa·dik'a:

**gɪ:ɸɛ·* (vgl. *ɸɛ* Ort, Platz)

gɪ:ɸɛ· bɣe-u-ʋp sich rächen

gɪ:ɸɛ· e-i-ʋʒ jemandem zu gefallen suchen; jemandem etwas zuliebe tun

gɪ-ʋtkɔa sich schonen (B)

Pr. *sɪ:gɪstkɔa·n*, Fut. *sɪ:gɪstkɔo:t*, Perf. *sɪ:gɪstkɔa:ɣa·*, Imp.

ɯu:gɯu·ʒɪtkɔa:

gɪ·tkɔa:, *gɪ·ntkɔa:* schwer; schwierig

gɪ:ɛɛ· Mut („gutes Herz“)

gɪ:ɛɛ· kɔɣ (er) hat Mut

**gɪ-ʋt* (selbst) sein

sɪ:gɪ·t ich (selbst) bin

ɯu:gɪ·t du (selbst) bist

- sɪ:γɔa' t̪k̪ɔa'm̪e t̪k̪ɔa:p̪o* *pe'n sɪ:γɪ't* ich bin vierzig Jahre alt
ɯu:γua' se:giāfi' pe:n ɯu:γit-i'? wieviel Jahre alt bist du?
**gɪte* (?) < **gɪ-vte* *darauf-geben)
pse:gite' Fischernetz (*„[auf den] Fisch darauf-geben“)
γɪ:di'pska es ist in Ordnung
γä'ɣua: γɪ:di'pska seine Sache ist in Ordnung
γɪ-d-i-vpe sich niederbeugen; herabfliegen, hinabfliegen (vom Vogel)
 Pr. *a:γɪdi'ɣen*, Fut. *a:γɪdi'ɣot*, Perf. *a:γɪdi'ɣeɣa:*, Imp. *ɯu:γɪdi'ɣe*
γɪ-d-i-vpe-le sich tief niederbeugen; tief herabfliegen, tief hinabfliegen (vom Vogel)
 Pr. *a:γɪdi'ɣele:n*, Fut. *a:γɪdi'ɣelo:t*, Perf. *a:γɪdi'ɣele:ɣa*, Imp. *ɯu:γɪdi'ɣele:*
γɪ:di'l Freude (*γɪ-vl* sich freuen)
**γɪ:di'lpe* *Drauflegungs-Platz
ɯu'sakua:-γɪdi'lpe Gestell neben der Wand für das Bett und Bettzeug („Bett-Drauflegungs-Platz“)
γɪ-d-i-vɣ sich grämen, sich kränken
 Pr. *sɪ:γɪdi:γi'n*, Fut. *sɪ:γɪdi:γo't*, Perf. *sɪ:γɪdi:γɣa'*, (Imp. *ɯu:γɪdi:γi'*)
γɪdiɣi Kummer, Betrübnis (B)
γɪ:ceɣa' Verwandter (Verwandte) („gebranntes Herz“) (B)
γɪ:ʒe' (*a:γɪʒe'*) gross
γɪʒe-vʒ wachsen („gross werden“)
γɪ-ʒ-a-vk̪ua sich verkriechen, sich ducken
 Pr. *sɪ:γɪʒa'sk̪uān*, Fut. *sɪ:γɪʒa'sk̪uot*, Perf. *sɪ:γɪʒa'sk̪uāɣa:*, Imp. *ɯu:γɪʒa'k̪ua*
γɪ-vče herunterfallen
 Pr. *γɪ:če'n*, Fut. *γɪ:čo't*, Perf. *γɪ:čeɣa'*
γɪ-vč sich langweilen
 Pr. *sɪ:γɪ:čɪn*, Fut. *sɪ:γɪ:čot*, Perf. *sɪ:γɪ:čka*, (Imp. *ɯu:γɪdi'č*)
γɪ-n i-vje traurig sein, sich grämen („ins Herz schlagen“)
 Pr. *sɪ:γɪ:nije:n*, Fut. *sɪ:γɪ:nijo:t*, Perf. *sɪ:γɪ:nije:ɣa*

gi-n-vpe-s hinaufsetzen (auf einen Wagen, Stuhl usw.)

Pr. *sı:gi'npesı:n*, Fut. *sı:gi'npeso:t*, Perf. *sı:gi'npeska:*,

Imp. *ıu:gipe's*

gi-vl sich freuen

Pr. *sı:gi'ln*, Fut. *sı:gi'lot*, Perf. *sı:gi'lka*, Imp. *ıu:gi'l*

a-i-gi-vl erfreuen (jemanden)

gi'le:; *gi'le:n* (Adv.) aber, doch, jedoch; wegen

sı:γga' sı:gi'le meinetwegen

gi-le-vče überdrüssig werden (einer Sache) (B)

Pr. *sı:gi'leče:n*, Fut. *sı:gi'lečo:t*, Perf. *sı:gi'leče:γa*

gi-le-vl sich selbst erwürgen; sich selbst ersäufen (im Wasser)

Pr. *sı:gi'zle:h'n*, Fut. *sı:gi'zle:lo't*, Perf. *sı:gi'zle:lγa'*, Imp.

ıu:giıu'žleli:

gi-vs wohnen

Pr. *sı:gi'sın*, Fut. *sı:gi'sot*, Perf. *sı:gi'ska*, Imp. *ıu:gi's*

gi-vs (es) ist auf (Dat.), (es) ist an (Dat.)

a:k'u'n gi:s (es) ist auf dem Wagen

sı:še'n gi:s (es) ist auf meinem Kopf

gi:we'n (Pl.) (es) sind auf (Dat.), (es) sind an (Dat.)

gi:s-i' (s)? ist es (dort)?, gibt es (dort)?

ıu:γıa (a)ne:n a'ıce:n gi:si's? gibt es dort ein Bekannter von dir?

gi-ze-ıa-vıu ekeln, Übelkeit empfinden

Pr. *sı:gi'zeıa:ıun*, Fut. *sı:gi'zeıa:ıot*, Perf. *sı:gi'zeıa:ıııγa:*

gi-ze-vf sich ärgern („das Herz frisst sich“)

Pr. *sı:gi'ze:fi'n*, Fut. *sı:gi'ze:fo't*, Perf. *sı:gi'ze:fka'*, Imp.

ıu:gi'ze:di'fi:

gi:še' das Obere, Oberteil

čje' gi:še' Dach („Haus-Oberteil“)

gi-šd-(i)-γd wachsam sein, auf der Hut sein („das Herz an den Kopf hängen“)

Pr. *sı:gi'sšd'syan*, Fut. *sı:gi'sšd'syot*, Perf. *sı:gi'sšd'syγa:*,

Imp. *ıu:gi'ıušd:di'γd*

gi:šamı' k' Brust

gi-sá-vk'a verabscheuen, verachten, Ekel bekommen

Pr. *sı:gišá·k'an*, Fut. *sı:gišá·k'ot*, Perf. *sı:gišá·k'áka*:, Imp. *uu:gišá·di·k'a*:

gi:sā·fe Freude; froh, zufrieden

gi:sā·fe-vš sich freuen, zufrieden sein

Pr. *a:zgišā·feši:n*, Fut. *a:zgišā·fešo:t*, Perf. *a:zgišā·feška*:, Imp. *a:u·gišā·fe di:ši*

gił es ist (gibt) auf etwas, es ist (gibt) an etwas

gi-vš jagen, treiben; verjagen, vertreiben

Pr. *gi:ssi:n*, Fut. *gi:sso:t*, Perf. *gi:sska*:, Imp. *gi's* (*ii:gi's*)

gi-vkuā-be sich waschen

Pr. *sı:giškuā·ben*, Fut. *sı:giškuā·bot*, Perf. *sı:giškuā·beya*:, Imp. *uu:gi·uu·žkuābe*:

gi'ge: Furcht, Angst („schlechtes Herz“)

vgige sich fürchten, Angst haben

Pr. *sı:gi'gen*, Fut. *sı:gi'got*, Perf. *sı:gi'geya*:, Imp. *uu:gi'ge a-i-vgige* erschrecken

gi:ka: Ort, Platz

čje' gi:ka: Hausgrund („Haus-Platz“)

čio:ci-gi:ka: buschiger Ort

gi-vkuā-p treten auf etwas

Pr. *sı:gi·kuā·pi:n*, Fut. *sı:gi·kuā·pot*, Perf. *sı:gi·kuā·p·xa*, Imp. *uu:gi·kuā·p*

gi-vxe hungern („das Herz fällt“)

Pr. *sı:gi·xe·n*, Fut. *sı:gi·xo·t*, Perf. *sı:gi·xe·ya*:

gi-xe-i-vps sich vorbereiten zu etwas

Pr. *sı:gi·xe·sipsi:n*, Fut. *sı:gi·xe·sipso:t*, Perf. *sı:gi·xe·sipska*:, Imp. *uu:gi·xe·dips*

gi-xe-ze-vf sich ärgern über etwas

Pr. *sı:gi·xe·zeši:n*, (Fut. *sı:gi·xe·zefo:t*), Perf. *sı:gi·xe·zefka*:

gi-xe-vš verfertigen (für jemanden)

Pr. *sı:gi·xe·sšin*, Fut. *sı:gi·xe·sšot*, Perf. *sı:gi·xe·sška*, Imp. *uu:gi·xe·š*

gi:xı: (*a·gi·xi*:) Mörser („Inneres-habend“)

gɪ·ʋχɔd-de gefällig sein, jemandem etwas zuliebe tun („das Herz kaufen“)

Pr. *sɪ:gɪ·χɔdɛ:n* er tut mir (etwas) zuliebe, Fut. *sɪ:gɪ·χɔdɔ:t*,
Perf. *sɪ:gɪ·χɔdɛ:ɣa*, Imp. *sɪ:gɪ·χɔdɛ:!* tu mir (etwas)
zuliebe!

gɪ·χɔdɛ: Gefälligkeit („Herz-Kauf“) (B)

gɪ·γ-ā-ʋk gern haben, lieb haben (B)

Pr. *sɪ:gɪγā·kɪn*, Fut. *sɪ:gɪγā·kɔt*, Perf. *sɪ:gɪγā·kka*, Imp.
ɣu:gɪγā·(k)

gɪ·γ-a-ʋχɔa-pse begehren

Pr. *sɪ:gɪγa·χɔapɛ:n*, Fut. *sɪ:gɪγa·χɔapɔ:t*, Perf.
sɪ:gɪγa·χɔapɛ:ɣa, Imp. *ɣu:gɪγa·duχɔa:pɛ*

gɪ·γ-a-ʋγɣd Übelkeit empfinden

Pr. *sɪ:gɪγa·γɣdɪn*, Fut. *sɪ:gɪγa·γɣot*, Perf. *sɪ:gɪγa·γɣɣa:*

gɪ·γɣa-ʋʒ bereuen; absagen, von etwas abkommen (B)

Pr. *sɪ:gɪγɣa·ʒɪn*, Fut. *sɪ:gɪγɣa·ʒot*, Perf. *sɪ:gɪγɣa·ʒɣa*, Imp.
ɣu:gidγɣa·ʒ

ge (*a:ge*) schlecht, böse

a-ge-n ʋbiɛ hassen („böse ansehen“)

a-ge-i-ʋʒ Böses tun

a-ge-ʋʒ sich unwohl fühlen, übel werden

pɫe:ge: ungepflegt, vernachlässigt (B) (*ʋpɫe* schauen, an-
schauen; sorgen für etwas, achtgeben)

hə:ge (*a:həge*) schwer krank („schlecht-krank“)

mɪ:sā:ge Gestank („schlechter Geruch“)

gɪ:ge: Furcht, Angst („schlechtes Herz“)

**ge·ɣɣa:*, *a:ge·ɣɣa* Schande („schlechte Sache“)

**ge* Mangel; Fehler („Fehlendes“; *ʋg* es fehlt)

ɳi:ge sā:kē? was fehlt ihm?

ayɔdɪn ɳige mɛɛn... er kennt seinen eigenen Fehler nicht

se:ge:ɳi? was fehlt?

**ge* *eigen(-er, -e, -es)

ge:ʒe anderer (-e, -es); selbständig, separat („eigener Kopf“)

ge nur

a·ɳʒɣa-ge:! rede nur!

ɣu:kɛ-be-ge:, *ɣu:kɛ:!* wenn du gehen willst, gehe nur!

-ge handlungsmodifizierendes Element (Kontinuitäts-Zeitwort): „immer, fortwährend...“ (vgl. *ge* nur)

i-√ke-ge fortwährend kommen

√ke-ge fortwährend gehen

**geḵš*, *a:ge·ḵš* Räuber („Schlechtes-Macher“)

ge:ʔe· Beil

ge:ʔä·mä (grosses) Beil

**ge·ʔua:*, *a:ge·ʔua* Schande („schlechte Sache“)

ge:tḥ· Katze (vgl. kab. *gedu*; aba. *čäty*; min. laz. *katu*; avar. *khetha*; and. *gedu*; did. *ketu*; kai. *gata*; tab. *khatu*, *gatu*; arö. *gatu* Katze Erck. 89; grus. *k'a'a* Kater, Katze (котъ, кошка) Чyb. 597)

be:ge:tḥ· Wildkatze

ge:tḥ·ʔ junge Katze

ge:to·x Kater (vgl. aba. *ketuux* Kater Erck. 89)

ge·t·kya:čē· eine Art Strauch („Katzenschwanz“)

ge:čē·, *ge:nčē·* Griff, Stiel; Schenkel (vgl. udi. *kodč*; agu. *kudč* Stiel Erck. 135)

ša:u:ge·čē Stiel der Hacke

le:ge·čē Unterschenkel („Fuss-Schenkel“)

ke:nege·čē Spindelschaft

ge:šē· anderer (-e, -es); selbständig, separat („eigener Kopf“)

ge·še:n (Adv.) ~

**geš*, *a:ge·š* Schlechtheit

ge·čē:, *ge·nčē:* Kohle

**ge:ri·*, *a:geri·* Leibeigener, Sklave (die niedrigste Gesellschafts-klasse) (vgl. šap. *ggore* Sklave Erck. 129; kab. *γ'ar*, *γ'er* captivus, mancipium LCab. 174; šap. *hir*; abch. [a]ghar Gefangener Erck. 71)

si:γa sa·geri: mein Leibeigener

**gu* *Äusseres (vgl. kab. *gu*, *go* extra, sine; terrenum externum LCab. 155)

guā·ya: Hof (**ya*, **a·ya*: Determinativ-Element)

gu·b̄ya: Ebene (B)

gu (a:gu) kurz; klein, fein

**√gu* *klein sein

a-*√gu* zerstoßen, klein schlagen

**√guā* *schieben

a-*√guā-de* bedecken, zudecken; verstecken

uā-*√guā-de* verstecken in etwas

pše-*√guā* von hinten schieben (stossen)

γā-*√guā-de* schieben, stoßen

gua weibliche Scham (cunnus) (? vgl. abch. *mgua* Bauch USch. 59)

**gua*, *a:guā *ohne, *-los (vgl. kab. *gu*, *go* extra, sine LCab. 155)

ca:guā, cā:guā (a:cagua) stumpf (*„zahnlos“; *ce Zahn)

guā:uā: Zorn

g-uā-√k'a sich beeilen, Eile haben

Pr. si:guā-k'an, Fut. si:guā-k'ot, Perf. si:guā-k'aka; Imp.

uu:guā-k'a

guā:γa: Hof

gu:ḡya: Ebene (B) (vgl. kab. *gubγ'o* eremus, desertum LCab. 156)

**gu:ḡya* *Schande

a:guḡya'n! es ist eine Schande!

gu:ḡya'n le:mɪt! es geht uns gut!

gu:mā: Kuh

gu:mābɪ: Kuheuter

gu:māfu:kua: Kuhhirt

gu:māxe: Kuhstall

gu:mbā: Name eines abchasischen Geschlechtes

**√guɟ* *küssen (vgl. abch. *guɟ* küssen USch. 48)

a-i-*√guɟ* küssen

gu:dā:ke Oberrock (der Frauen)

ḡe-gudā:ke Oberrock (der Frauen) („Leder-Oberrock“)

gu:ca:f, *gu:cā:f* Verdacht (aba. ~)

gu:ca:f ḡe-*√š* Verdacht haben (auf jemanden)

gu:čā:kā Wort (aba. ~)

√gučā:kā sprechen, reden

Pr. *sı:gučā·kán*, Fut. *sı:gučā·kót*, Perf. *sı:gučā·káyá:*, Imp.
yu:gučā·ka

γ-a-√gučāka sprechen mit jemandem

guš! schade! (B)

ie·páı gu:š! ach, schade!

ia·uáı gu:š! ach, schade!

gu·še: der Arme!; gottselig, weiland (B) (vgl. kab. *guçe miser*,
miserabilis, *infelix* LCab. 157)

sı:γqa gu·še ich, Armer . . .

A:hmet gu·še gottseliger Ahmed

guž Name eines päkhyschen Geschlechtes

gu:ržı Georgier

gu:rgu·rgu Geräusch (Wagen-, Wasser- . . .)

gūya gestossen

nā:tı·f-gūya: Maisgrütze („gestossener Mais“)

go:ıge·n Name eines päkhyschen Geschlechtes

**gore* *etwas

ze:gore, *ze: . . . gore* ein . . ., irgend ein; etwas, irgend
 etwas („ein etwas“)

K

√k* *halten; *fangen (√kuá* ~; vgl. abch. *k* fangen, fassen, halten
 USch. 46)

a-ı-√k treten, austreten (das Getreide); mit der Hand reiben,
 weich machen [Leder])

čide-√k frieren; sich erkälten

√k hörbar sein, zu hören sein; verlauten; ertönen, erschallen

Pr. *a:kun*, Fut. *a:kót*, Perf. *a:kka*

ie-ā-√k hören (nicht taub sein)

a-a-√k hören, vernehmen

a-u-√k hören lassen

γ-ā-lā-√k anhören, zuhören

√k* *schneiden (√kı* ~)

a-fe-√k schneiden, abschneiden; wegnehmen

a-√k die (Hirsen-)Ähren mit der Sichel abschneiden
fā-√k : *mɪye* ~ jemandem den Weg versperren („abschneiden“)
ɣaʕefe fe-√k zuvorkommen (jemandem); jemandem den Weg
 versperren od. verstellen („den Vorderteil abschneiden“)

**√k* : *a-ɣuā-i-√k* sich schämen (B)

-k handlungsmodifizierendes Element (vgl. **√k* *halten; *fangen)
a-√a-a-k verstecken; bewahren, aufbewahren; begraben, be-
 erdigen
a-√ʒi-k salzen

**√ki* *schneiden (vgl. kab. *qa-*, *qe-*, *qi-* secare LCab. 307)
a-še-√ki-de schlachten („den Kopf abschneiden“)
še-√ki-de von oben (od. den oberen Teil) abschneiden; schlach-
 ten („Kopf abschneiden“)

kʕin schwierig (B)

kʕi:biːr, *kʕi:mbiːr* Luftröhre, Speiseröhre

kʕiːnpʕe: (Mörser-)Stößel

kʕi:skʕi s. *pʕi:skʕi*

kʕi:rgu-ʕi:rgu Geklapper (Werkzeug . . .)

kʕi:kʕi schmackhaft; süß

mɪ:seː kʕi:kʕi Wohlgeruch („süßer Geruch“)

**√ka* *sprechen

ʔiː-i-√ka sagen ‚ihm‘ (etwas); sprechen lassen; *pe:mɪ* ~ „ein
 Musikinstrument reden lassen“ (ein Instrument spielen)

ʔe-√ka sagen (im Allgemeinen)

a-√ka sagen; sprechen, reden; erzählen; verfügen (Gott);
 krähen (vom Hahn)

uʔaradā-√ka ein Lied singen

mɪ:ʕeː-√ka lügen

ʕe-ze-i-√ka-i sich mit einander versöhnen

ʕe-√ka-i sich aussöhnen, sich versöhnen

ɣi-ša-√ka sich ekeln; verachten

kakak √ka gackern, gacksen (vom Huhn)

ʒe-√ka jemandem (etwas) sagen

√kʕa erstarren, steif werden

Pr. *ʕi:kʕaːn*, Fut. *ʕi:kʕoːt*, Perf. *ʕi:kʕaːɣaː*, Imp. *uːkʕaː*

kā-, *-kā-* Adverbial-Element (Ortsbestimmung) bei dem Zeitwort:
nahe; dazu, aneinander; zusammen- (vgl. **kā* *Ort, *Platz;
*Land; *k'a-*, *-k'a-* Adverbial-Element)

**kā-√z* *nahe sein

kā-še-√p übermütig werden

kā-√le-γ lassen ‚ihm‘

γ-a-i-kā-√ce zusammenfügen, aneinander passen (Trans.) (B)

γ-a-kā-√z sich nähern

-kā-it Perfectum-Endung (*-kā*) + Pronominal-Element (*-i-*) + Prä-
dikat-Element (*√t*): Plusquamperfectum

kā:p'i·k' Handgelenk („Hand-Hals“)

kā:pā *čē*, *kā:pā·čā* eine Handvoll (Getreide), kleine Garbe

kā:mu·γ Hocker, Stühlchen

k'a:fε Rand; Ufer

a:bzu·-k'a:fε Fluss-Ufer

kā-f-a-√txu (seiner Hand) entreissen

Pr. *kā:fa·stχun*, Fut. *kā:fa·stχot*, Perf. *kā:fa·stχuγa:*, Imp.

kā:fa·txu

**kā-√z* *nahe sein

γ-a-kā-√z sich nähern

kā:zi, **a:kāzi* nahe; Nähe

**akāzin* (Adv.) nahe, nahe bei . . ., in der Nähe

sγ:γa· asā:kāz (*asā:kāzi:n*) nahe bei mir

yu:γua· auā:kāz (*auā:kāzi:n*) nahe bei dir

uā:ne·n γā:kāz (*γā:kāzi:n*) nahe bei ihm (ihr)

kā·gāka:, *kā·gāγa:* (*a:kā·gāγa:*) hoch (vgl. *a-kā-√se* aufheben)

kā-še-√p übermütig werden

Pr. *a:kāše:pi·n*, Fut. *a:kāše:po·t*, Perf. *a:kāše:pγa·*, Imp.

yu:kāše:pi·

kā:čābi, *kā:nčābi* Daumen („dicker Finger“)

kā:rčē Sack

kā:kāde·z Klatsch, Klatscherei (B)

kākāk *√kā* gackern, gacksen (vom Huhn) (vgl. kab. *k'ak'e-* croci-
tare LCab. 287)

k'á:γa' starr, steif; dumm

**ka* *Ort, *Platz; *Land

bí:ka:, *nbí:ka:*, *mbí:ka:* Garten (*„auswärtiger Ort“)

tχa:ka Ackerland, ein Stück Acker

ze:lā:ka Zwischenraum; zwischen, unter

le:ka Spur, Fussspur („Fuss-Platz“)

če:ka:, *nče:ka:* Hausgrund

gɔ:ka Ort, Platz

da:kālɛ noch

kā:lɛ nachher

ka'lekua: ein wenig später, etwas später

-*ka*, -*γa*, -*χa* nomenbildendes Element (bildet Nomina Acti od. Praeteriti); perfectumbildendes Element

že:γa betrunken (**√že* *trinken)

du:áγa gestorben(-er, -e, -es); Toter, Leiche (*√dua* sterben)

dí:γka:, *dí:γγa:* Kinder; Familie (*d-i-√γ* gebären)

**ka* *Arm; *Hand; *Kraft; *Macht (vgl. čech. *k'a* [thuš *k'o*] Hand [veraltet] USch. 52; čech. lak. *ka*, *kva*; min. laz. *xe* Hand Erck. 79)

ká:p'i:k' Handgelenk („Hand-Hals“)

kā:pɛ, *ka:pá* Hand; eine Handvoll

ka:begɔ Handteller

ka:mj:žγa Faust

kā:ze, *kā:zd*, *ka:ze* Meister; Handwerker; Arzt; schnell („[seine] Hand [ist] geschickt; handfertig“)

ka:še's, *kā:še's* Fingerring („an die Handspitze gesetzt“)

ka:šχa Kraft

ka:če, *ka:nče* Finger

pse:káčj kraftlos („seelenkraftlos“) (B)

ka-, -*ka*- Adverbial-Element (Orts- und Zustandsbestimmung) bei dem Zeitwort: „in der Hand“; „mit der Hand“)

ka-√γ haben

a-ka-je-i-√yu sich bemächtigen

k'a-, -*k'a*- Adverbial-Element (Ortsbestimmung) bei dem Zeitwort: dazu, aneinander; davon (vgl. *kā*-, -*kā*- Adverbial-Element)

k'a-včē sich irren

a'mɣe: i-k'a-včē verirren

a-k'a-včē glauben

k'a Grab (vgl. kab. *q'a* sepulchrum, tumulus LCab. 352)

k'a:lek'e Grabstein

**k'a* kahl (in Folge des Grindes)

še:k'a „kahler Kopf“; kahlköpfig (in Folge des Grindes)

ka-je-vl (es) ist in der Hand, (es) befindet sich in der Hand

Pr. *a:skaje·l* (es) ist in meiner Hand, (es) befindet sich in meiner Hand

-ka-īt-be, *-ɣa-īt-be* Conditionalis (Plusquamperfectum)

-ka-īt-den, *-ɣa-īt-den* Conditionalis (Plusquamperfectum)

-ka-īt-deš, *-ɣa-īt-deš* Optativus (Plusquamperfectum)

kā:pe, *ka:pe*, *ka:pā* Hand: eine Handvoll

kā:pe·muā Handmühle

sa·zɣa ka:pe meine rechte Hand

sa·rma ka:pe meine linke Hand

ɣā:kāpe: če:ɣuɣa freigebig („seine Hand [ist] offen“)

ɣā:kāpe: ɣe:ke·n geschickt („seine Hand kommt zu ihm“)

ka:peše:di·s Handschuh

kape-ɣe-vš winken (mit der Hand)

Pr. *ka:peɣe·sšin*, Fut. *ka:peɣe·sšot*, Perf. *ka:peɣe·sška*, Imp.

ka:peɣe·š

ka·pɬe: Verabredung; Termin (B)

ka·pɬe: ze-ɣe-i-vš sich verabreden (unter einander)

-ka-be, *-ɣa-be* Conditionalis (Perfectum)

ka:beɣi Handteller

k'a:barte·i Kabardiner (ein Tscherkessen-Stamm)

k'abar Nachricht; Kenntnis (= osm. [ar.] *ḫaber* ~)

k'a:bzi Hündin (vgl. aba. *ḫabzü*; kab. *ḫabz*; šap. *ḫabzü*, *ḫabze* Hündin Erck. 86; kab. *h'abz* canis femina LCab. 198)

k'a:mi·le Rohr, Schilfrohr; Flöte (vgl. kab. *qamiḷ* arundo LCab. 307; aba. šap. *kamill* Klarinette Erck. 91)

k'a:mile·n (n)čāɣa: auswändig gefärbte (gezierte) Holzschale (B)

ka:mj̣·žyqa Faust

kām̄j̣y (es) hat nicht, (es) hat kein . . .

p̄č̄e·kām̄j̣:y unnütz; erfolglos, nutzlos

ka:mj̣·yge nicht habend, ohne . . .; bis ich nicht habe . . .

p̄'io·yam̄j̣:yge ohne Vater

ne·yam̄j̣:yge ohne Mutter

k̄'ā:mā· Dolch (kaukasischer Art) (vgl. kab. *qame* pugio, sica LCab. 307; aba. *kame*; šap. *kame*; abch. [a]*qama*; min. *qama*; laz. *kama* Dolch Erck. 53)

k̄'ā:mā-p̄k̄e· Dolchscheide

k̄'a:m̄č̄i· Reitpeitsche (aba ~; abch. *qanč̄y* Peitsche USch. 44; ing. *kamč̄ih*; laz. *kamč̄i*; udi. *qamč̄a*; kür. rut. agu. tab. *kamč̄i* (kurze, geflochtene) Peitsche Erck. 111)

ka-fe-v̄yγuā helfen (jemandem)

Pr. *si:k̄a·feyuā:n*, Fut. *si:k̄a·feyuō:t*, Perf. *si:k̄a·feyuā:γa*,
Imp. *yu:k̄a·feyuā:*

ka'te: Haufen

-ka-de-n, *-γa-de-n* Conditionalis (Perfectum)

-ka-de-š, *-γa-de-š* Conditionalis (Plusquamperfectum)

k̄'a-v̄če sich irren

Pr. *si:k̄ač̄e·n*, Fut. *si:k̄'ač̄o·t*, Perf. *si:k̄'ač̄e:γa*, (Imp. *yu:k̄'ač̄e·*)

a'm̄ye: *i-k̄'a-v̄če* verirren

k̄'ač̄ Kreuz (vgl. osm. *hač̄* ~)

ka'le: nachher

γi·ze:k̄a:le hier irgendwo

γuā·ze:k̄a:le dort irgendwo

ž̄e,me ze·k̄ale: anderswo, an einem anderen Orte

ž̄e,me·k̄ale: anderswo

ze:k̄ale· (*ze:γale·*) irgendwo, irgendwohin

le·k̄ale:, *le·k̄ald:* nach (Dat.)

k̄'a:le·i Zinn (vgl. aba. šap. *kalaj*; abch. [a]*kalej*, [a]*kala*; čech. *ghali*, *ghalio*; ing. *qalaj*; grus. *kala*; min. *kala*, *kale*; laz. *kalau*; svan. *kalaj*, *kala* . . . Zinn Erck. 158)

ka'lek̄ya: ein wenig später, etwas später

k'a:la' Festung, Burg (vgl. čech. *ghal*; aba. *kkale*; kab. šap. *kale*; abch. [*a*] *khalakh*; ing. svan. *khalakh*; grus. min. *khalakhi* Stadt Erck. 132; vgl. osm. [*ar.*] *kale* Festung)

k'az Gans (vgl. aba. šap. *kaz'*; kab. *kaz*; čech. *ghaz*, *ghaž*; abch. [*a*] *qyž*; ing. *qaz*; laz. *qazi* . . . Gans Erck. 69)

k'a'z-tak'a: Gänserich

kā:ze, *kā:za*, *kā:ze* Meister; Handwerker; Arzt; schnell („[seine] Hand [ist] geschickt; handfertig“)

kā:zāyqa Heilmittel, Arznei (aba. ~)

kā:še's, *kā:še's* Fingerring („an die Handspitze gesetzt“)

kā:šxa: Kraft (*šxqa* fest, stark; Kraft, Macht)

kā:šxayd:l kräftig, stark

kā:če, *kā:nče* Finger

kā:če.ɸ, *kā:nče.ɸ* kleiner Finger

kā:če.ɸe, *kā:nče.ɸe* Fingernagel

k'a:ra'bya feig (vgl. kab. *qaraby'a* timidus, pavidus LCab. 309)

karč ein Kinderspielzeug, welches aus einem an beiden Enden zugespitzten Stäbchen besteht, das mit einem Stock geschleudert wird (B)

kā:ke Stimme, Ton (B)

kā-ɣɣ haben („[es] hängt an der Hand“)

Pr. *škay*

ɸya *kā-ɣɣ* zu tun haben

kāmɣ (es) hat nicht, (es) hat kein . . .

kā:ɣi viel

kā:ɣi-ɣi viele Leute, viele Personen

**ku* *Fang

či:deku Fieber, Malaria („Kälte-Fang“)

**ku*: *ze:ku'-zek*; *ze:ku'-zeku:n* (Adv.) langsam; leise, still

**kuā* (veraltetes) Pronomen Indefinitum

zō:kuā'i (*a:zōkuā'i*) jeder (-e, -es), ein jeder; aller (-e, -es)

a:zōkuā:ɣi ~

**ɣkuā* *halten; *fangen

ɣe-ɣkuā anspannen

ji·u-√kua angreifen lassen, packen lassen

a-i-√kua-p stellen, anhalten; in die Erde stecken (z. B. einen Pfahl)

a-i-√kua-če reiben

a-u-√kua treten, austreten (Getreide); abkörnen (Mais)

a-fā-√kua anspannen

a-ge-√kua einsperren (das Vieh in den Stall); einkerkern

a-ze-ua-√kua-ž sammeln, zusammentragen, anhäufen

a-√kua fangen, fassen, greifen; halten

a-√kua-še wischen, abwischen; striegeln (Pferd)

a-√kua-de schicken (jemanden)

a-√kua-le-γ zurückhalten (B)

pse-√kua fischen („Fisch-fangen“)

žegi-√kua fasten („Fasten-halten“)

ndya-√kua verfinstern (von der Sonne)

gi-(i)-√kua-p drauflegen, draufsetzen

gi-3-a-√kua sich verkriechen, sich ducken

√kua-p stehen, stehen bleiben

√kua-pše aufhören (vom Regen)

-kua handlungsmodifizierendes Element (vgl. **√kua* *halten; *fangen)

a-√pfe-kua zählen

√kua-p stehen, stehen bleiben

Pr. *si:kua·pi·n*, Fut. *si:kua·pot*, Perf. *si:kua·pɣa*, Imp. *yu:kua·p*

a-i-√kua-p stellen, anhalten; in die Erde stecken (z. B. einen Pfahl)

kua·pɣe: Standplatz; Wohnort

hzi:-kua·pɣe Lache, Pfütze („Wasser-Standplatz“)

a:kua·pɣe:hzo·mut (der Regen) wird gar nicht aufhören (s. *-hze-*)

√kua-pše aufhören (vom Regen)

Pr. *a:kua·pše·n*, Fut. *a:kua·pšo·t*, Perf. *a:kua·pše:ɣa·*

kua:dā·ke Bote; Brautwerber, Brautwerberin (*a-√kua-de* schicken [jemanden])

**kuaɔ* „Fänger“, Fangapparat

pse:kua·ɔ Angel („Fisch-Fänger“)

du:ɣukua·ɔ Mäusefalle („Maus-Fänger“)

**√kʷar-te* *sich beugen

a-i-√kʷar-te biegen, krümmen

kʷa:rteya (*a:kʷarte:ya*) krumm, gekrümmt; Haken

le·ku kʷa:rteya Pflugsterz („Pflugs-Haken“)

kʷuma·le: Spiel; Unterhaltung; Tanz

√kʷumale spielen; sich unterhalten; tanzen (vgl. abch. *xumar* spielen USch. 47)

Pr. *sɪ:kʷumalen*, Fut. *sɪ:kʷumalot*, Perf. *sɪ:kʷumaleya*·,

Imp. *yu:kʷumale*

a-u-√kʷumale spielen lassen; tanzen lassen

kʷuma·la:q Spielzeug

mɪ:zi-kʷuma·laq Kinderspielzeug

kʷu:mya·n Krug, Wasserkrug (aba. ~; arč. *kunkn* [Wasser-]Krug Erck. 93)

kʷu:mya·nku Krughenkel

kʷun, *kʷu:nɪ* Ratte

kʷu:lfä·ya (*a:kʷu·lfäya*) Mann (B)

√kʷu-z schweigen

Pr. *sɪ:kʷuzi·n*, Fut. *sɪ:kʷuzot*, Perf. *sɪ:kʷuzya*·, Imp. *yu:kʷuzi*·

kʷurt, *kʷart* Gluckhenne

kʷurt-kʷurt-kʷurt (Stimme der Gluckhenne — Onomatopöie)

√kʷur-dä trüb werden

Pr. *a:kʷurdä·n*, Fut. *a:kʷurdo·t*, Perf. *a:kʷurdä:ya*·

kʷu:rdäya (*a:kʷurdä:ya*) trüb

ble:kʷurdä:ya jemand, der ein saueres Gesicht macht („trübes Auge“)

kʷə Sohn (vgl. kab. *qo*, *qô* puer, filius LCab. 343; aba. šap. *k'o*; kab. *qoa*; min. *skhua*; kür. *xva*, *xi* Sohn Erck. 129)

mɪ:ze·kʷə Mond („Mond-Sohn“)

gā·kə: Schwager (Bruder der Frau od. des Mannes) („innerer Sohn“)

sɪ·pʰe ya:kʷə mein Enkel („der Sohn meiner Tochter“)

kʷə Tal (vgl. čerk. *koua*, *koh* vallée Klapr. VMC II. 407; kab. *qo* cavum, fauces, vallis LCab. 343)

*k'pa, a:k'pa hart (s. *kya)

ɛo:ma·k'pa harter Kot

k'pa:pxi Pflegekind

k'pa:ʒiɛ Neffe (Sohn des Bruders)

k'pa:ɛ Wasserriss

k'pa:re·lf Enkel, Enkelin (B) (vgl. kab. qorillχũ nepos LCab. 346)

ko:tā·n Binse (aba. ~)

*vko·k' : z-a-na-vko·k' stützig sein; streiten (unter einander); widerreden, widersprechen (einander)

γ-a-na-vko·k' stützig sein; streiten; widerreden, widersprechen

*vk-sa *stark (mächtig) sein, *bewältigen (← *vk *halten, *fangen + -ge [Stufenwechsel -se] handlungmodifizierendes Element; vgl. kab. χuž- valere, posse LCab. 239)

la:kusa, la:kša Mann; Held; tapfer, mutig (*la *Mann)

*k-še (vgl. *vk *halten; *fangen + še Kopf, Haupt; das Obere [das obere Ende]; Anfang; selbst)

mpe:kše Türschwelle

X

*vχ *fallen (vgl. vχe fallen)

je-χe-vχ zunehmen, wachsen

ze-χe-vχ sich vereinigen, zusammentreten

χi Herr; Stammeshaupt, Herrscher, König; Vater des Ehemannes (vgl. abch. [á]ah regierender Fürst USch. 42)

*χe, *a'χe: *Umzäunung; *Stall (vgl. čech. χi Schafhürde USch. 50; lak. χ'o Hof, umzäunter Raum USch. 84; var. χ'a Zaun [Einfassung] Erck. 155)

dɔ:mā·χe Hühnerstall

čā·χe: Pferdestall

gu:māχe Kuhstall

χe Birne (vgl. abch. ha Birne, Birnbaum Erck. 45; USch. 45)

hže:χe: „Winter-Birne“

χe: hda·φ „graugrüne Birne“

xe:gi' wilde Birne („bittere Birne“)

xā(k) Birnenstrauch (< *xe-aku*; **ku*, *a:ku* · Strauch)

vxe fallen

Pr. *si:xe'n*, Fut. *si:xo't*, Perf. *si:xeɣa'*, Imp. *yu:xe'*

a-i-vxe fallen lassen; fällen (Bäume)

gi-vxe hungern („das Herz fällt“)

xe- (veraltetes) Allativ-Element bei Nomina : zu...

s. *xe:če'-*; **xe'kage*:

xe-, *-xe-* Adverbial-Element (Ortsbestimmung) bei dem Zeitwort:
dahin, dazu; (Allativ-[Dativ-]Bedeutung) ihm, einem,
jemandem; (Kausalbestimmung) dafür, deswegen (vgl. kab.
xe- Praef. v.: ad, adversus, in, intro; ex, e, de, ab
LCab. 208)

xe-vke zu jemandem kommen

ze-xe-vbz zusammenfließen (zwei Flüsse); (Pl.) sich treffen

xe-vš machen für jemanden (od. etwas); zumachen, ver-
schliessen (Tür)

nke-xep'i:n isp'i:n ich gebe es, um (etwas) einem Freunde
zu geben („ich gebe einem-Freunde-[etwas]-Geben“)

nke-xešin xesšin ich tue es, um (etwas) einem Freunde zu
tun („ich tue einem-Freunde-[etwas]-Tun“)

nke-xekān xeskān ich sage es, um (etwas) einem Freunde
zu sagen („ich sage einem-Freunde-[etwas]-Sagen“)

*-*xε* Terminativ-Element : bis; zu...; für (vgl. abch. -*xī* Termi-
nativ-Endung USch. 33)

ze:psē-xε bis Abend (*ze:psē* · Abend)

*šā*xε* bis

ze:xε' für einander

če-xε: heute

xe-je-ži-vje gehen; spazieren, spazieren gehen (B)

Pr. *si:xe'ježi:ien*, Fut. *si:xe'ježi:iot*, Perf. *si:xe'ježi:ieɣa:*,

Imp. *yu:xe'ježi:ie*

xe-i-vš für jemanden etwas machen

Pr. *xe'isš'i:n*, Fut. *xe'isšo:t*, Perf. *xe'isška:*, Imp. *xe'isš*

xe'isška: abgerichtet, dressiert, trainiert; reich

či: xe'isška ein abgerichtetes Pferd

xe-i-vy verzeihen ,ihm‘

Pr. xe'sij̄i:n, Fut. xe'sijo:t, Perf. xe'sij̄ya:, Imp. xe'diyi:
xe-vyu zu jemandem tragen

Pr. xe'zuu:n, Fut. xe'zuo:t, Perf. xe'zuuya:, Imp. xe:uu:
xe-vyu-se denken (an etwas), gedenken (einer Sache)

Pr. sxe'xuuse:n, Fut. sxe'xuuso:t, Perf. sxe'xuuse:ya
xe-vbz jemandem begegnen

Pr. si:xeḅzi:n, Fut. si:xeḅzo:t, Perf. si:xeḅza:, Imp. uu:xeḅzi:
xe-myā-vyu anfangen (eine Arbeit)

Pr. si:xe'myāuu:n, Fut. si:xe'myāuo:t, Perf. si:xe'myāuya:,
 Imp. uu:xe'myāuu:

xe-myā-vke anfangen (eine Arbeit mit mehreren Leuten)

Pr. ṣi:xe'myāka:n (Pl.), Fut. ṣi:xe'myāke:not (Pl.), Perf.

ṣi:xe'myāke:yan (Pl.), Imp. ṣi:xe'myāke:n (Pl.)

xe-ḅd-a-k verstecken (für jemanden); aufheben (für jemanden)

Pr. (i)xe'zdāk̄i:n, Fut. (i)xe'zdāk̄o:t, Perf. (i)xe'zdāk̄ka:,
 Imp. (i)xe'dak̄i:

xe:ce schnell

xe:ce:n, xe:ceni (Adv.) ~

xe:cece sehr schnell

xe'céx(i), céx mehr als ...

xe-n- Adverbial-Element (xe-) + Genitiv-Element (-n): (Allativ-
 [Dativ-]Bedeutung) ,ihm, einem, jemandem‘

xe'nuuya: er hat (es) ihm gebracht

a:xe'nyu'ya er hat (es) ihnen gebracht

xe-n-a-u-γ-a-(i)-vš schicken für jemanden, jemandem zukommen
 lassen (a'-vyu schicken)

Pr. xe'nauya:sšin, Fut. xe'nauya:sšot, Perf. xe'nauya:sška,
 Imp. xe:na'uyadi:š

xe-le-vu-se denken (an etwas), gedenken (einer Sache)

Pr. sxe:le'usen, Fut. sxe:le'usot, Perf. sxe:le'useya:, Imp.
uu:xele'use

*xe-le-vt verwandt sein („zu jemandem sein“)

a:sxele't er (sie) ist mir verwandt

a:šxele't er (sie) ist uns verwandt

xi tit sōni ōxelet-i? wie ist dieser Mann dein Verwandter?
(„dieser Mann wie zu dir ist?“)

xe:leti·n (Adv.) nach, gemäss

yu:še·lin xe:leti·n yu·läpe: du·a: Nach deiner Decke
(„deine Decke wie zu dir ist...“) strecke deinen Fuss aus

xe-le-n a-√kua verpflichten (für verpflichtet halten) (B)

Pr. *sxe:lēna:kua·n*, Fut. *sxe:lēna:kuo·t*, Perf. *sxe:lēna:kua·a*,
Imp. *xe:lekua·*

xe-√ze-ze kondolieren, sein Beileid bezeigen („zu jemandem jam-
mern [gehen]“) (B)

Pr. *s:xeze:ze·n*, Fut. *s:xeze:zo·t*, Perf. *s:xeze:ze·a*, Imp.
yu:xe·zeze:

hez Schuld, Fehler (vgl. *√z *schulden, *schuldig sein)

xe:zeuá:l (a: *xe:zeuá:l*) gemeinsam, gemeinschaftlich

xe:zeʒe: gegenüberstehende Seite; nach jenseits; von jenseits (B)

xe:zeʒe:ya jenseits, drüben; nach jenseits

xe:zeʒo:nj von jenseits

xe:zeʒe: ya:sike:ka· ich bin nach jenseits gegangen

xe:zeʒe: ya:slepá·in ich komme von jenseits

xe-√š machen für jemanden (od. etwas); zumachen, verschliessen
(Tür)

Pr. *xe:sš:n*, Fut. *xe:sšo:t*, Perf. *xe:sška·*, Imp. *xe·š*

a·npe: xe:sš:n ich mache die Tür zu

gi·bemu:yu xe-√š Misstrauen hegen (gegen jemanden)

gu:ca·f xe-√š Verdacht haben (auf jemanden)

xe:če- adjektivbildendes Element bei Farbenbezeichnungen: -lich
(„zu der... Farbe“)

xe:če·pə rötlich

xe:če·bə graulich

xe:če·ʒe schwärzlich

xe:če·se weisslich

xe:če·yada·ya gelblich

xe:če·yá·ya grünlich; bläulich

xe-√ke zu jemandem kommen

Pr. *sxe:ke·n*, Fut. *sxe:ko·t*, Perf. *sxe:keka·*, Imp. *yu:xeke·*

ʒiːʒẽ ɔːʒekaːχ! gute Nacht! („eine gute Nacht möge zu dir kommen!“)

ɣaːkapeː ʒeːkeːn geschickt („seine Hand kommt zu ihm“)

ʒe-√ka jemandem (etwas) sagen

Pr. ʒeːskaːn

seː ʒeːlekaːkaːi? was schadet das? („was hat man dazu [zu] sagen?“)

saːn ʒeːlekaːkaːi? wie heisst es? („was ist dem [zu] sagen?“)

ʒeːkageː *nötig haben („zu der Hand Fehlendes“)

sɪːʒeːkageː ich habe es nötig

ɣuːʒeːkageː du hast es nötig

ʒiːʒeːkageː er (sie) hat es nötig

ʒekage-√ʃ brauchen, nötig haben

Pr. sɪːʒekaːgeʃiːn, Fut. sɪːʒekaːgeʃoːt, Perf. sɪːʒekaːgeʃkaː

*ʒeːʒeː (Superlativ-Bedeutung)

ʒeːʒeː (aːʒe ʒeːʒeː) schneeweiss

ʒeːʒekeː Abhang; abhängig

ʒā(k) Birnenstrauch (← ʒe-aku; *ku, aːkuː Strauch)

X

*χ *brüllen

ɣa-√χ brüllen, heulen; schreien

*√χ Prädikat-Element bei Nomina : haben, besitzen

sɪːɣa sɪːχ es ist mein..., ich habe

ɣuːɣ uːχ es ist dein..., du hast

ɣaːneːniχ es ist sein (ihr)..., er (sie) hat

sɪːɣaːsɪχ iːnʃot es wird mein sein

-χ, -χi beiwortbildendes Element (Nomen Possessivum); Endung bei den Ordnungszahlen (← *√χ haben, besitzen)

ʒeːfaːχ der (die, das) vordere, Vorder-

ʒeːʒeːχ, ʒeːʒeːχiː heutig(-er, -e, -es)

tʃaːlaːχ gestrig

deχ jetzig

ceχ, iːceχ(i), ʒeːceχ(i), keː ceːχ mehr als

- le:uá·x* unterer (-e, -es)
le:γá·x dortig(-er, -e, -es)
**laχ* neben; wird bei den Bruchzahlen gebraucht
se·uá:x, se·uáxi: oberer (-e, -es)
ze:kε·xon auf einmal, plötzlich (*ze:kε·* einmal + Instrumental-Element -on)
le·ka:x der (die, das) hintere, Hinter-; der (die, das) letzte
kuá:ni·x morgig
ze:xi· (*a:γá·zeχ*) erster (-e, -es)
tkqa:xi· (*a:γátkqa·x*) zweiter (-e, -es)
se:xi· (*a:γáse·x*) dritter (-e, -es)
a:ták'á·n(á) a:γátkqa·x der zweite Hahnenschrei („des Hahnes sein Zweites“)
a:ták'á·n(á) a:γáse·x der dritte Hahnenschrei („des Hahnes sein Drittes“)
-i·x participiumbildendes Element (-i) + Prädikat-Element (√χ haben, besitzen): Optativus (Hortativus)
-a·x participiumbildendes Element (-a) + Prädikat-Element (√χ haben, besitzen): Optativus (Hortativus)
-i-t-a·x, -i-t-a-χn (Adv.) Narrativum resp. Plusquamperfectum-Endung (i-t) + participiumbildendes Element (-a) + Prädikat-Element (√χ haben, besitzen): Participium
-t-a·x Prädikat-Element (√t) + participiumbildendes Element (-a) + Prädikat-Element (√χ haben, besitzen): Optativform (bei Schimpfwort)
-χ-i Prädikat-Element (√χ haben, besitzen) + participiumbildendes Element (-i): *habend
pá:χi· der Pákhý, der Ubyche; Gebirgsgegend des alten Pákhýlandes
dí:χi· (*a:díχi·*) Besitzer (eines Gegenstandes)
se:uχi· heimisch, inländisch (nicht fremd); Eingeborener, Landsmann
gi:χi· Mörser („Inneres-habend“)
**χiε, a:χiε·* unschuldig; der Unschuldige
χi·má: fremd (vgl. kab. *χame* extrarius, extraneus, peregrinus LCab. 207)

γá:šá xj'má dumm, närrisch („sein Kopf ist fremd [nicht sein Eigentum]“)

-*x-i-n* beiwortbildendes Element (-*x*, -*xi*) + adverbbildendes Element (-*n*): bildet Adverbia Modi

a:bá·xjn e'ikefá:γá·má als Kranker konnte er nicht kommen

xj·še: Kleid

**xj:xj·* (Superlativ-Bedeutung)

pḷḷ:-xjxj· (*a·pḷḷ-xj:xj·*) hochrot

χá- Pron. Poss. 2. Pers. Sing.; Pronominal-Element bei dem Zeitwort 2. Pers. Sing. (wird ausschliesslich für Sklavinnen gebraucht) (B) (vgl. čech. *xjuo*, *ho*; aku. *xhu*, *xu*; chür. *xhu*; cach. *hu* du Erck. 29; hürkan. *h'u* du USch. 150)

je:χáfka·s? hast du gespeist?

a:χα·ziš! (statt *a:u·ziš*) mach'!

χá:ike·! (statt *yu:ike·*) komm!

**√χá* *sticken (vgl. aba. *χ'a-* stricken [Strümpfe] Erck. 199; kab. *χ'a-* nodare, ligare LCab. 234; kab. *χ'e-*, *χ'i-* haerere, manere; nodare, implicare LCab. 235)

je-√χá sticken

a-√χá sticken

**√χá* : *bá-√χá* zürnen, zornig sein, böse sein

χá:mj· (*a:χámj·*) Tenne (vgl. kab. *h'am* area horrei LCab. 201)

**χá:ka·*, **χá:γa·* *Stickerei

psa:χqaxá:ka·, *psa:χqaxá:γa·* Spinngewebe (*„Spinnen-Stickerei“)

**√χá-χá* : *a-i-√χá-χá* sich wundern

χá:γqá· du (nur für Sklavinnen) (B)

-*χ-a* Prädikat-Element (*√χ* haben, besitzen) + participiumbildendes Element (-*a*): *habend

pče:rxa· freiwilliger Diener („[einen] Gast-habend“)

**sxa*, **a·sxa*: (bei Ortsnamen): „drinnen-habend“

sxa:čižε· Kehricht, Unrat, Mist („drinnen-habend-Kehren“)

χα·u! nein! (B)

χα:pra·s Schmetterling (aba. ~)

χα:mj·ta Name eines päkhyschen Geschlechtes

- χa:mc̣i*: Roggen (vgl. aba. ~; šap. *hamc̣y*; čeč. *kha*; lak. *ka'a*; kub. *ka* Roggen Erck. 118)
- χa:tā*: Schlauch (aus Schaf- od. Ziegenfell); Quersack, Tornister
- χa:dāžā:ḍi*: Gespenst (vgl. aba *χa:dε* der Tote; osm. [npers.] *žaḍi* Gespenst, Hexe)
- χa'le*: Last, Bürde (vgl. kab. *h'atle* onus, sarcina LCab. 203)
- χa:k'u*, *χa:k'u* Backofen
- χu* (*a:χu*), **χ* (in Zusammensetzungen) Mann; Männchen (bei den Tieren) (vgl. kab. *χ'u* mas animalium LCab. 236)
- psi'χu:χ* Büffeltier
- č̣i:do·χ* (männlicher) Esel
- ge:to·χ* Kater
- **√χu* *sich drehen (vgl. kab. *χo-*, *χu-* cadere, labi, ruere; verti, volvi; vertere LCab. 229)
- č̣a-√χu* sich drehen, sich winden
- **√χuā* *fortschreiten, *fortkommen
- a-le-i-√χuā* gehen lassen, vorbeigehen lassen; vorbeiführen; die Zeit vertreiben
- a-le-ū-√χuā* herumführen
- a-ze-kale-u-√χuā* hin und her gehen, herumgehen, umherwandeln
- z-a-√χuā* vorbeigehen; vergehen; aufgeben, ablassen
- le-√χuā* vorbeigehen; vorübergehen; vergehen (von der Zeit)
- zā-√χuā* vorbeigehen
- **√χuā-ž* *ändern (vgl. kab. *χ'ož-* mutare, permutare, substituere LCab. 236)
- a-√χuā-ž* ändern, verändern; austauschen
- √χuā-se* blühen (von den Blüten der Bäume)
- Pr. *a:χuā'sen*, Fut. *a:χuā'sot*, Perf. *a:χuā'seγa*:
- **√χut-le* : *a-√χut-le* stossen auf etwas; erleiden; jemandem zuteil werden; werden (B)
- χuče*: Herde (aba. ~)
- bi:χuχuče*: Schafherde
- č̣i χuče*: Pferdeherde
- χu'nžε*: Name eines päkhyschen Geschlechtes

xu:raḏ'ḡ rund (vgl. aba. šap. *xuraj* rund Erck. 171; kab. *x'urej* circus, circulus; rotundus LCab. 238)

a:zeḏ'i: xu:raḏ'ḡ ganz rund

p'a:ḡa xu:raḏ'ḡ Ball, Spielball (*„rundes Gewobenes“)

xō- Pron. Poss. 2. Pers. Sing. (Mehrheit des Besitzes — nur für Sklavinnen)

√xḡā flehen; beten

Pr. *sḡ:xḡā'n*, Fut. *sḡ:xḡō't*, Perf. *sḡ:xḡāḡa'*, Imp. *yu:xḡā'*

a-√xḡā bitten

ḡ-ā-√xḡā bitten; flehen, inständig bitten

-xḡā handlungmodifizierendes Element bei dem Zeitwort (vgl. **√xḡā* *fortschreiten, *fortkommen)

√p'a-xḡā aufhören (etwas zu machen)

**√xḡā-de* *kaufen

a-√xḡā-de kaufen

ḡi-√xḡā-de gefällig sein, jemandem etwas zuliebe tun („das Herz kaufen“)

**xḡāde* Kauf

ḡe:-xḡāde Kauf und Verkauf, Handel (B)

√xḡā-ē suchen

Pr. *sḡ:xḡā'ēn*, Fut. *sḡ:xḡā'ēot*, Perf. *sḡ:xḡā'ēḡa:*, Imp. *yu:xḡā'ē*

ē-√xḡā-ē stieren, nach dem Stier verlangen (von Kühen, Büffeln; auch von Stuten u. Eselinnen) („Stier suchen“)

ḡ-a-√xḡā-ē suchen

**xḡāē* das Suchen

ḡe:nḡe-xḡā'ē Jagd („das Wild-Suchen“)

xḡānk (ein) Getreidekorn (*xḡā* Hirse)

xḡā:raḏ's Piaster (osm. *guruš* ~)

**√xḡā-xḡā* *kratzen

a-√xḡā-xḡā kratzen

xḡā Hirse (vgl. kab. *xḡu* milium, panicum miliaceum LCab. 220)

-xḡā um . . . zu bitten (*√xḡā* flehen; beten)

yu:sḡxḡā' sken ich gehe um Hilfsleistung zu bitten

- **√χρα-pse* begehren (aba. ~)
gi-γ-a-√χρα-pse begehren
χρᾱ:ke Bettler
χρᾱ:ke √ke um (etwas) zu bitten gehen
χρᾱ:ke ske·n ich gehe um (etwas) zu bitten
χox! ei! (Verwunderung)

Γ

- **√γ* *hängen (Intrans.) (vgl. **√γā* ~)
a-gi-d-i-√γ sich kränken; sich grämen, betrübt sein (B)
gi-d-i-√γ sich grämen, sich kränken
xe-i-√γ verzeihen ‚ihm‘
 **√γ* Prädikat-Element bei Nomina: *hängen (Intrans.)
a-kā-šā-√γ wollen („er hängt [es] an die Hand [und] an den Kopf“)
a-kā-√γ haben, besitzen (etwas) („er hängt [es] an die Hand“)
pse-fā-√γ leben, am Leben sein („die Seele hängt daran“)
kā-√γ haben („[es] hängt an der Hand“)
kāy Kamerad; Reisegefährte (vgl. *√ke* gehen)
kūāy, nkūāy (a: *nkūā:γ*) Nachbar („[es] hängt an dem Hause“ — *kūā, nkūā* Haus, Heim)
 -*γ* handlungsmodifizierendes Element (vgl. **√γ* *hängen [Intrans.])
(i-)kā-√le-γ lassen ‚ihm‘
√γ trocknen (Intrans.) (vgl. kab. *γ’o-*, *γ’u-* ardere, lucere, assari, siccari, atrum fieri LCab. 186)
a-i-√γ trocknen; dörren; räuchern
a-i-√γi-še-de trocknen, abtrocknen (Trans.) (z. B. Wäsche...)
√γi-še-de (sich) trocknen, trocken werden (z. B. Wäsche...)
 **γi* das Junge (von Tieren)
mī:γγi Kuh-Kalb
šī:γi junger Stier
 **γi* *Held? (vgl. abch. *ghva* Held Erck. 81)
ua:γγi:° Adeliger (*„der Helden-Sohn“?)

γi·bze: Klagelied, Heldenlied (B) (vgl. kab. *γ'ibze* lingua plangens;
γ'i, *γ'e* flere, lamentari, ejulare LCab. 183; vgl. p. *√γā*
 heulen, brüllen)

√γi·ēe-de (sich) trocknen, trocken werden (z. B. Wäsche . . .)

Pr. *a:γiēe:de·n*, Fut. *a:γiēe:do·t*, Perf. *a:γiēe:deγa·*

√γiz wimmern (B)

Pr. *sγ:γizγi·n*, Fut. *sγ:γizo·t*, Perf. *sγ:γizγa·*, Imp. *u:γizγi·*

γā- Pron. Poss. 3. Pers. Sing.; personanzeigendes Pronominal-
 Element bei dem Zeitwort (3. Pers. Sing.)

a:γā·zeχ (*ze:χi·*) erster (-e, -es)

a:γā·tkqāχ (*tkqā:χi·*) zweiter (-e, -es)

a:γāze·χ (*ge:χi·*) dritter (-e, -es)

šā:γā·ze einer von uns

gā:γā·ze einer von euch

uā:lēnā·γāze: einer von ihnen

γā-, *γ-*, *-γā-* Attribut-Element bei dem Zeitwort (Pron. Poss. 3. Pers.
 Sing.): sein (seine, sein); ihm; von ihm; Adverbial-Element
 (Ortsbestimmung) bei dem Zeitwort: dahin, dazu

γā-u-√p nehmen ‚von ihm‘, wegnehmen ‚von ihm‘

γā-ēe-√u hineingehen, eintreten; besteigen (z. B. das Schiff)

γā-√le erreichen, einholen

γā-√γuā-de schieben, stossen

γā-√γγuā hinaufgehen

γ-a-√pχā sich auf etwas (od. jemanden) werfen

**√γā* *hängen (Intrans.) (vgl. kab. *γ'a-*, *γ'e-* haerere, retineri; reti-
 nere, capere LCab. 173; kab. *γ'o-*, *γ'u-* haerere, retineri;
 retinere, capere, induere LCab. 186)

a-š-a-i-√γā anziehen

a-ze-i-√γā henken („in die Luft hängen“)

a-kā-š-ō-√γā wollen, wünschen

fe-i-√γā hängen, aufhängen, anhängen

ēe-i-√γā flechten (Zaun)

z-√γā fragen

le-i-√γā aufhaspeln, aufwickeln

gī-šā-(i)-√γā wachsam sein, auf der Hut sein („das Herz an
 den Kopf hängen“)

γ-a-5-√γā anfragen

γ-a-gī-a-√γā vertrauen, sich verlassen; hoffen

-*γā* handlungsmodifizierendes Element (vgl. **√γā* *hängen [Intrans.])

a-√ce-γā : mī:ʒe~ Feuer anzünden

γā-i-√le (jemandem etwas) zukommen lassen; zustellen; einhändigen

Pr. *γā:sile:n*, Fut. *γā:silo:t*, Perf. *γā:sile:ʒa*, Imp. *γā:dile:*

γā-i-√ke streicheln

Pr. *γā:sike:n*, Fut. *γā:siko:t*, Perf. *γā:sike:ʒa*, Imp. *γā:dike:*

kāpā γā-i-√ke mit der Hand streicheln

Pr. *sī:kā:pā γā:sike:n*

γā-u-√p nehmen ‚von ihm‘, wegnehmen ‚von ihm‘

Pr. *γā:supi:n*, Fut. *γā:supo:t*, Perf. *γā:supʒa:*, Imp. *γā:upi:*

γā-√p nehmen ‚von ihm‘, wegnehmen ‚von ihm‘

Pr. *γā:spi:n*, Fut. *γā:spo:t*, Perf. *γā:spʒa:*

γā-ble-gi-i-√p verzärteln, verhätscheln

Pr. *γā:blegi:sipi:n*, Fut. *γā:blegi:sipo:t*, Perf. *γā:blegi:sipʒa:*,

Imp. *γā:blegi:dipi:*

γā-mse-√pʒe duften; stinken (*mī:se* ‚Duft‘; ‚Geruch‘)

Pr. *γā:msepʒe:n*, Fut. *γā:msepʒo:t*, Perf. *γā:msepʒe:ʒa:*

γā-ce-i-√s hineinlegen

Pr. *γā:ce:sisi:n*, Fut. *γā:ce:siso:t*, Perf. *γā:ce:sisʒa:*, Imp.

γā:cedi:s

γā-ce-(i)-√l hineinlegen (von mehreren Gegenständen od. Personen)

Pr. *γā:ce:słn*, Fut. *γā:ce:słot*, Perf. *γā:ce:słʒa*, Imp. *γā:cedi:l*

pʒā:ʒ γā:ce:słō! wollen wir (jemanden) auslosen! („wollen wir die Lose [in etwas] legen!“)

γā-ce-√uu hineingehen, eintreten; besteigen (z. B. das Schiff)

Pr. *sī:γāce:uu:n*, Fut. *sī:γāce:uo:t*, Perf. *sī:γāce:uuʒa:*, Imp.

uu:γāce:uu:

γā-ce-u-√p herausnehmen

Pr. *γā:cesu:pi:n*, Fut. *γā:cesu:pot*, Perf. *γā:cesu:pʒa*, Imp.

γā:ceupi:

γā-ce-u-√γūā eingiessen

Pr. *γā:ce:suyūā:n*, Fut. *γā:ce:suyūo:t*, Perf. *γā:ce:suyūā:ʒa*,

Imp. *γā:cedu:γūā*

γὰ:ce·-vp herausnehmen

Pr. *γὰ:ce·spi·n*, Fut. *γὰ:ce·spot*, Perf. *γὰ:ce·sp̄xa*, Imp. *γὰ:ceupi·*

γὰ:ce·vp herauskommen

Pr. *γὰ:cepi·n*, Fut. *γὰ:cepo·t*, Perf. *γὰ:cepxa·*, Imp. *yu:γὰce:pi·*

**γὰ:ce·v̄ce* hineinfallen (veraltet) (B)

a:še a:ō·γὰce:ēta:χ! „die Kugel möge in dich hineinfallen!“
(Fluch)

γὰ:ce·s (es) ist in etwas

γὰ:ce·l̄ (es) sind in etwas (Pl.)

γὰ:ce·v̄k̄ aushöhlen

Pr. *γὰ:ce·sk̄in*, Fut. *γὰ:ce·sk̄ot*, Perf. *γὰ:ce·sk̄ka*, Imp. *γὰ:ceki·*

γὰ:ce·v̄yo·yu etwas in etwas (drinnen) finden

Pr. *γὰ:ce·syoyu:n*, Fut. *γὰ:ce·syoyo:t*, Perf. *γὰ:ce·syoyu:γa*

γὰ:cam̄i·l̄ leer („sein-Inneres-nicht-ist“)

γὰ:ēfe fe·v̄k̄ zuvorkommen (jemandem); jemandem den Weg versperren od. verstellen („den Vorderteil abschneiden“)

Pr. *γὰ:ēfe: fe·sk̄i:n*, Fut. ~ *fe·sko:t*, Perf. ~ *fe·sk̄ka*:

γὰ:(n)·v̄ce überdrüssig werden, müde werden (einer Sache)

Pr. *a:zyā(n)ēe·n*, Fut. *a:zyā(n)ēo·t*, Perf. *a:zyā(n)ēe:γa·*

γὰ:nēu·χ erst(-er, -e, -es) (**nēuχ*, *a·nēu:χ* vorig, früher)

γὰ·vle erreichen, einholen

Pr. *γὰ:le·n*, Fut. *γὰ:lo·t*, Perf. *γὰ:leγa·*, Imp. *yu:γāle·*

γὰ:ze: voll („sein Ganzes“)

a·mze γὰ:ze Vollmond

γὰ:še-γὰ-i·vle begreiflich machen; erklären

Pr. *γὰ:šeyā·sile:n*, Fut. *γὰ:šeyā·silo:t*, Perf. *γὰ:šeyā·sile:γa*,

Imp. *γὰ:šeyā:dile·*

γὰ-lek̄a·n ḡi·v̄yu jemandem auf dem Fusse folgen (B)

Pr. *γālek̄an s̄iḡiγun*

γὰ·v̄ḡuā·de schieben, stossen

Pr. *s̄i:γāḡuā:de·n*, Fut. *s̄i:γāḡuā:do·t*, Perf. *s̄i:γāḡuā:deγa·*,

Imp. *yu:γāḡuā:de·*

γὰ·v̄γ̄uā hinaufgehen

Pr. *γὰ:γ̄uā·n*, Fut. *γὰ:γ̄uo·t*, Perf. *γὰ:γ̄uāγa·*

γā-, *a-γā*- Pron. Poss. 3. Pers. Pl.

γ-a- Attribut-Element bei dem Zeitwort (*γā*-, *γ*-) + transitivum-
anzeigendes Pronominal-Element (-*a*-)

**γa*-, **a·γa*:- Determinativ-Element

psa·γa:- Zielscheibe (B)

mī:ḡā·γa Woche (*mī:ḡe*· Tag)

fe·naya:- *γ-a-i-√š* hängen lassen, aufhängen lassen (**fe* *Ober-
teil, *Aussenseite)

šī:še·γa Fussboden; „das Innere des Hauses“

šā·γa· Aufstieg, Bergabhang

gūā·γa:- Hof

-*γa* Lokativ-Endung

γ-a-i-√ēē lehren, belehren

Pr. *γa·siēe:n*, Fut. *γa·siēo:t*, Perf. *γa·siēe:γa*, Imp. *γa·diēe*:-

γ-a-i-√ēē gewöhnen (jemanden an etwas)

Pr. *γa·sice:n*, Fut. *γa·sico:t*, Perf. *γa·sice:γa*, Imp. *γa·dice*:-

γ-a-i-√ēē anlehnen, stützen

Pr. *γa·siēe:n* Fut. *γa·siēo:t*, Perf. *γa·siēe:γa*, Imp. *γa·diēā*:-

γ-a-i-√ēē gelangen lassen

Pr. *γa·sile:n*, Fut. *γa·silo:t*, Perf. *γa·sile:γa*, Imp. *γa·dile*:-

γ-a-i-√ēē fordern

Pr. *γa·sizi:n*, Fut. *γa·sizo:t*, Perf. *γa·sizya:*, Imp. *γa·dizi*:-
(*īi:γa·dizi*:-)

γ-a-i-√š machen lassen; bei Zusammensetzungen bildet faktitive
Zeitwörter

Pr. *γa·sišī:n*, Fut. *γa·sišo:t*, Perf. *γa·siška:*, Imp. *γa·di:š*

īi·tχ(i) *γ-a-i-√š* schreiben lassen

īi·ka *γ-a-i-√š* sagen lassen

e·inš *γ-a-i-√š* machen lassen

a:γūā·nīk *γ-a-i-√š* beschämen

fe·naya:- *γ-a-i-√š* hängen lassen, aufhängen lassen

γ-a-i-√ke schmieren, streichen; aufstreichen

Pr. *γa·sike:n*, Fut. *γa·siko:t*, Perf. *γa·sike:γa*, Imp. *γa·dike*·

γ-a-i-ka-√ēē zusammenfügen, aneinander passen (Trans.) (B)

Pr. *γa·sikā:cen*, Fut. *γa·sikā:éot*, Perf. *γa·sikā:éaya:*, Imp.
γa·dikā:éē

γ-a-u-vle (jemandem etwas) zukommen lassen

Pr. *γa'sule:n*, Fut. *γa'sulo:t*, Perf. *γa'sule:γa*, Imp. *γa'dule:*

γ-a-o-√γγā hinaufgehen, hinaufsteigen; aufgehen (von der Sonne)

Pr. *sɪ:γa'γγān*, Fut. *sɪ:γa'γγot*, Perf. *sɪ:γa'γγa:γa*, Imp. *γu:γa'γγu*

a'nd̄ya: γa'γγa:n die Sonne geht auf

γā-peʒi:n (Adv.) nach, gemäss

γ-a-√p'ez für würdig halten (einer Sache)

Pr. *γa'sp'ezɪ:n*, Fut. *γa'sp'ezo:t*, Perf. *γa'sp'ezγa:*, Imp. *ɣi:γa'p'ez*

γ-a-√pχā sich auf etwas (od. jemanden) werfen

Pr. *sɪ:γa'pχān*, Fut. *sɪ:γa'pχot*, Perf. *sɪ:γa'pχa:γa*, Imp. *γu:γa'pχa*

γa:b̄i: hart; stark (Tabak); mutig, tapfer

γ-ā-√fi_om riechen, beriechen

Pr. *sɪ:γāfi_o:m̄n*, Fut. *sɪ:γāfi_o:mot*, Perf. *sɪ:γāfi_o:m̄γa*, Imp. *γu:γāfi_o:m*

γā:fē:, *γā:fā:* Nutzen, Vorteil (allein nicht gebraucht)

γā:fā: i-√ke nützen

γā:fā-ike:n es nützt

γā:fā: se iken-i:? was nützt es?

-γā:fē:, *-γā:fo'n* um, für; bei Zeitwörtern mit Futurum-Endung:

um . . . zu

ɣi:ne'γāfē: deshalb

γā:ne'γāfē: darum

a:zbiɔ't-γāfē: (*-γā:fo'n*) *si'keγa:* ich bin gekommen um (es) zu sehen

-γāfon-gi bildet einräumende Sätze: wenn . . . auch

γafā ā-vle nützen (jemandem)

γafā sālen es nützt mir

γafā γālen es nützt ihm (ihr)

γ-ā-√tkā-de anstossen, berühren

Pr. *sɪ:γātkāde:n*, Fut. *sɪ:γātkādo:t*, Perf. *sɪ:γātkāde:γa*, Imp. *γu:γātkāde:*

γ-a-εe-√ē-uu hineinfallen

Pr. *sı:γace·ēuu:n*, Fut. *sı:γace·ēuo:t*, Perf. *sı:γace·ēuu:γu*,
Imp. *uu:γace·ēuu:*

γ-a-εe-√uu-s hineingehen in etwas

Pr. *sı:γace·usın*, Fut. *sı:γace·usot*, Perf. *sı:γace·uska*, Imp.
uu:γace·us

γ-a-εe-√le in etwas Platz haben, in etwas hineingehen, hinein-
können

Pr. *sı:γace:le'n*, Fut. *sı:γace:lo't*, Perf. *sı:γace:leγa:*, Imp.
uu:γacele:

γ-a-√ce sich gewöhnen (an etwas)

Pr. *sı:γa·cen*, Fut. *sı:γa·cot*, Perf. *sı:γa·ceγa:*, Imp.
uu:γa·ce

γa·ceγa: gelehrt, gebildet; gewöhnt; zahm (Tier)

γāsen γaceγa mızı ein eigensinniges Kind („ein alleinge-
wöhntes Kind“)

γ-a-γ-√γa anfragen

Pr. *sı:γa·γγan*, Fut. *sı:γa·γγot*, Perf. *sı:γa·γγāγa:*, Imp.
uu:γa·γγa

γ-a-√ēe sich anlehnen, sich stützen

Pr. *sı:γaēe'n*, Fut. *sı:γaēo't*, Perf. *sı:γaēe:γa:*, Imp.
uu:γaēe:

γ-a-ne-√e erwarten; hoffen

Pr. *sı:γa·neci:n*, Fut. *sı:γa·neco:t*, Perf. *sı:γa·necka:*, Imp.
uu:γa·neci:

γ-a-na-√k'o-k' stützig sein; streiten; widerreden, widersprechen

Pr. *sı:γa·nak'o:k'un*, Fut. *sı:γa·nak'o:k'ot*, Perf.
sı:γa·nak'o:k'ka, Imp. *uu:γa·nak'o:k'u*

γa·nč̣i:n (Adv.) s. **nč̣i:n*

γ-ā-√le ankommen, anlangen; jemanden einholen, ereilen; errei-
chen (mit der Hand)

Pr. *sı:γā·len*, Fut. *sı:γā·lot*, Perf. *sı:γā·leγa:*, Imp. *uu·γāle:*

γ-ā-lā-√k anhören, zuhören

Pr. *sı:γā·lakū:n*, Fut. *sı:γā·lakō:t*, Perf. *sı:γā·lakka:*, Imp.
uu·γālā:k

γ-a-√zū mit Gesang (mit Chorgesang) begleiten (B)

Pr. *sɪ:γaːzūɰi:n*, Fut. *sɪ:γaːzūɰo:t*, Perf. *sɪ:γaːzūɰa:*, Imp. *ɰu:γaːzū*

γaːzū: Gesang-Begleitung (B)

γ-ā-ze-√je zanken, streiten; verteidigen (eine Festung)

Pr. *sɪ:γāːzeje:n*, Fut. *sɪ:γāːzejo:t*, Perf. *sɪ:γāːzeje:ɰa*, Imp. *ɰu:γāːzeje:*

γ-a-√š-kuā zwingen (B)

Pr. *γaːsškuā:n*, Fut. *γaːsškuo:t*, Perf. *γaːsškuāɰa:*, Imp. *ɰi:γaːškuā*

γ-a-√su-u-√ps überreden (jemanden)

Pr. *sɪ:γaːsuu:psɰn*, Fut. *sɪ:γaːsuu:psot*, Perf. *sɪ:γaːsuu:pska*, Imp. *ɰu:γaːsuu:psā*

γ-a-√čl-mɰy beneiden

Pr. *sɪ:γāːčl-mɰi:ɰn*, Fut. *sɪ:γāːčl-mɰi:ɰot*, Perf. *sɪ:γāːčl-mɰi:ɰɰa*, Imp. *ɰu:γāːčl-mɰi:ɰ*

γ-a-√č-xā schimpfen (auf jemanden) (B)

Pr. *sɪ:γaːčxān*, Fut. *sɪ:γaːčxot*, Perf. *sɪ:γaːčxāɰa:*, Imp. *ɰu:γaːčxā*

γ-a-√ke-de begleiten

Pr. *sɪ:γake:deːn*, Fut. *sɪ:γake:doːt*, Perf. *sɪ:γake:deɰaː*, Imp. *ɰu:γake:deː*

γ-a-gɪ-a-√γā vertrauen, sich verlassen; hoffen

Pr. *sɪ:γaːgɪāɰa:n*, Fut. *sɪ:γaːgɪāɰo:t*, Perf. *sɪ:γaːgɪāɰa:ɰa*, Imp. *ɰu:γaːgɪāɰa:*

γ-a-gɪ-√kɰ-āɰ sich umbringen, Selbstmord begehen, beinahe sterben (vom Lachen, vor Wut . . .)

Pr. *γaːgɪkuāːɰn*, Fut. *γaːgɪkuāːɰot*, Perf. *γaːgɪkuāːɰɰa*, Imp. *ɰu:gɪɰuːškuāɰi*

γ-a-√gučāka sprechen mit jemandem

Pr. *sɪːγaguːčākaːn*, Fut. *sɪːγaguːčāko:t*, Perf. *sɪːγaguːčākaːɰa*, Imp. *ɰuːγaguːčāka:*

γ-a-kā-√ž sich nähern

Pr. *sɪ:γāːkāžɰi:n*, Fut. *sɪ:γāːkāžo:t*, Perf. *sɪ:γāːkāžɰa:*, Imp. *ɰu:γāːkāžɰi:*

γ-ā-√χρᾶ bitten; flehen, inständig bitten

Pr. *sj:γā·χρᾶn*, Fut. *sj:γā·χρᾶt*, Perf. *sj:γā·χρᾶγα:*, Imp.
yu:γā·χρᾶ

γ-a-√χρᾶ-ē suchen

Pr. *sj:γaχρᾶ·ēn*, Fut. *sj:γaχρᾶ·ēot*, Perf. *sj:γaχρᾶ·ēega:*, Imp.
yu:γaχρᾶ·ēe

γ-ā-γ-a-√ēe sich schicken, sich gehören; passen

Pr. *γā·γαέ:n*, Fut. *γā·γαέ:t*, Perf. *γā·γαέ:γα*, Imp.
yu:γā·γαέε:

**γy* *Haufen (B)

mj:χj·γy Maisstengel-Haufen

šχᾶ:γy Heuhaufen, Heuschöber

ēe:γy Erde; Scholle, Erdscholle

γy Säule, Pfeiler (vgl. kab. *γ'u* ramus, palus LCab. 188)

**√γyᾶ* *gelangen, *geraten

ji-i-√γyᾶ einschütten, eingiessen

je-√γyᾶ ziehen

yᾶ-o-√γyᾶ aufgiessen, nachschütten

pše-i-√γyᾶ schieben, stossen

bje-o-√γyᾶ aufgiessen, draufgiessen

bje-o-√γyᾶ überfallen

že-√γyᾶ überschreiten, passieren (z. B. einen Fluss)

gi-γ-a-√γyᾶ Übelkeit empfinden

ka-fe-√γyᾶ helfen (jemandem)

γᾶ-ce-u-√γyᾶ eingiessen

γᾶ-√γyᾶ hinaufgehen

γ-a-o-√γyᾶ hinaufgehen, hinaufsteigen; aufgehen (von der Sonne)

**√γyᾶ* *denken (vgl. abch. *guax* meinen, glauben USch. 48)

a-√γyᾶ denken, meinen

-γyᾶ handlungsmodifizierendes Element (vgl. **√γyᾶ* *gelangen, *ge-
raten)

a-√ž-γyᾶ drücken; auspressen

√p'a-γyᾶ gedeihen, wachsen (Getreide) (B)

γyᾶ-, *-γyᾶ-*, *γyᾶ-*, *-γyᾶ-* Adverbial-Element (Ortsbestimmung) bei
dem Zeitwort: *daran, *darauf; davon, weg-, aus-

γῡḁ-vle harnen, urinieren

γῡḁ-vpčē rosten (B)

a-γῡḁ-i-vk sich schämen

γῡḁ-vp hinausgehen

a-γῡḁ-vp herausnehmen, herausholen

γῡḁ-vpčē rosten (B)

Pr. *a:γῡḁpčē·n*, Fut. *a:γῡḁpčō·t*, Perf. *a:γῡḁpčē:γa·*

γῡḁ:dikḱi· Scham; Schande (B) (vgl. *a-γῡḁ-i-vk* sich schämen)

**γῡḁ·nḱi:k*, *a:γῡḁ·nḱi:k* *Beschämung

a:γῡḁ·nḱi:k *γ-a-i-vš* beschämen

γῡḁ-vle harnen, urinieren

Pr. *sḱ:γῡḁle·n*, Fut. *sḱ:γῡḁlo·t*, Perf. *sḱ:γῡḁle:γa·*, Imp.

yu:γῡḁle·

γῡḁ:lehzi· Harn, Urin („Harn-Wasser“)

γῡḁ-vp hinausgehen

Pr. *sḱ:γῡḁpi·n*, Fut. *sḱ:γῡḁpo·t*, Perf. *sḱ:γῡḁpḱa·*, Imp.

yu:γῡḁpi·

γῡ·pčē: Sichel (vgl. aba. *ghubž*; šap. *ggupčē*, *gupž* Sichel Erck. 128; kab. *γ'ubžē* secula LCab. 189)

γῡm-tīm brummen (vgl. kab. *γ'ume-t'ime-* murmurare LCab. 190)

Pr. *sḱ:γῡmti·mḱn*, Fut. *sḱ:γῡmti·mot*, Perf. *sḱ:γῡmti·mγa*,

Imp. *yu:γῡmti·m*

γῡ:nḱi· Baum

γḁ:γῡnḱi· Eiche („Eichel-Baum“)

šḱḱi:γῡnḱi· Kastanienbaum

γῡ:nḱi·φ Bäumchen

γῡ:nḱiḱḱa·c gabelförmiger Baum, gabeliger Ast

γῡ:nā·(k) Nachtrieb („Baum-Strauch“)

γῡ:nasē·, *γῡ:nasḁ·* Gerede

γῡ:nḱi·, *γῡ:nḱi·* Vogel

γῡ:nḱa·ḱye Vogelnest

γῡ·nge: Glas; Spiegel (vgl. kab. *γ'unge* speculum LCab. 191)

ḱle:γῡ·nge Brille, Augenglas

vyur-de verderben (Intrans.)

Pr. *sj:yurde·n*, Fut. *sj:yurdo·t*, Perf. *sj:yurde:ya·*, Imp.
yu:yurde·

a-i-vyur-de verderben (Trans.)

yu·rɛ: Anker (aba. ~)

yu:yu· Spiess, Bratspiess; Lanze, Speer

yu:ʒäyu:yu· Eisenspiess

γō- Pron. Poss. 3. Pers. Sing. (Mehrheit des Besitzes)

γō-, a-γō- Pron. Poss. 3. Pers. Pl. (Mehrheit des Besitzes)

ʷo:zeyō·ʒiɛ: zehn Brüder

ʒe:zeyō·ʒiɛ: drei Brüder

zä:yo·tʰqand: die zwei Frauen eines Mannes (*tʰqa:nä·*
Genosse, Genossin)

zä:yo·nsäy Schwägerinnen (die Frauen zweier Brüder) (B)
(*nsäy* Schwägerin [die Frau des Bruders des Ehe-
mannes] [B])

**zäyōʒe*, *a:zäyō·ʒen* (Adv.) (sie sind) gleichalterig mit ein-
ander (B)

γqä-vce russig werden (*γqa* Rauch)

Pr. *a:γqäce·n*, Fut. *a:γqäco·t*, Perf. *a:γqäce:ya·*

γqä:ceya· (*a:γqäce:ya·*) russig; grau

ʰle: γqäce:ya· jemand, der ein saueres Gesicht macht („rus-
siges Auge“)

γqä:räʒi· eine Art Heilkraut (gegen Fieber)

γqä:ya· (*a:γqäya·*) gelb (vgl. **γqa* *gelb)

dʒ:mä·ɛ̇ ya:γqäya: Eidotter

ʒe:ʒe· γqäya: gelblich

**γqa*, *a:γqa·* Pronomen Reflexivum: (er) selbst

ayqän ʒiʒe mʰɛɛn... er kennt seinen eigenen Fehler nicht

syqa, *sj:γqa·* ich (*s-*, *sɪ-* Pron. Poss. 1. Pers. Sing.)

yu:yuä· du (*yu-*, *o-* Pron. Poss. 2. Pers. Sing.)

xä:γqa· du (nur für Sklavinnen)

da:γqa· so, auf dieser Art

le:γqa· unten; hinunter; von unten; Nord

ʒe:γqa: oben; nach oben; von oben; Süd

**γqa*, *a:γqa* hohl; Grube (vgl. kab. *γ'o* cavum, apertura, via, foramen, caverna murium; profunditas LCab. 184)

ble:γqa blind („Auge hohl“)

giā·γqa: (*a:giā·γqa*) Grube, Loch

γqa Rauch

γqa acht (8)

**γqa* *gelb (vgl. *γqā:γa* ~)

a:γqa *xi·niḱaka*: ganz gelb (B)

γqa:φε, *γqā:φε* achthundert (800)

γqā:nā Loch, Öffnung (vgl. kab. *γ'uane* foramen LCab. 188)

γqa:ze Führer (B) (vgl. kab. *γ'uaze* globulus in sclopeto LCab. 189)

**γyo-yu* *finden

a-γyū-dī wiederfinden

a-γyo-yu finden

mizī-γyo-yu gebären („Kind finden“)

γā-ce-γyo-yu etwas in etwas (drinnen) finden

γbā Schiff; Zug

φe:γbā Schiff („See-Schiff“)

γbā:to·p Kanone („Schiffs-Gewehr“)

γqa (*a:γqa*) trocken; hager

ti:tyqa hagerer Mensch

sī:γqa trockenes Holz

šxqa:γqa Heu („trockenes Gras“)

X

-*χ*, -*χī* (veraltetes) Suff. Determ.; Endung bei Länder- und Völkernamen

bi:se·χ, *bi:se* Ebene („flache Ebene“)

psix gelind, mild (Wetter) (*psī* warm; Wärme)

a:ḱza·χ Abadzech (Tscherkessen-Stamm)

yī·šx Name eines päkhyschen Geschlechtes

yū:bi·χ Ubyche (Name des *pa:χī*-Stammes bei den Tscherkessen)

šī:χī Tscherkessenland (B)

- * $\sqrt{\chi}$ *kommen, *gehen, *gelangen
a-fä- $\sqrt{\chi}$ verloren gehen; umkommen; sterben, krepieren (B)
bi- $\sqrt{\chi}$ umkommen; zugrunde gehen (B)
- χ handlungsmodifizierendes Element (vgl. * $\sqrt{\chi}$ *kommen, *gehen, *gelangen)
a- $\sqrt{uu}$ - χ beenden, vollenden (B)
- $\chi i' i\epsilon$: (*a: $\chi i' i\epsilon$*) gerade, geradsinnig; gerecht (B)
ti' t $\chi i' i\epsilon$: ein gerader Mann
- $\chi\epsilon$ Sehne (vgl. lak. *h'a* Sehne, Schnur USch. 88)
le: $\chi\epsilon$ Ader („Blut-Sehne“)
če: $\chi\epsilon$ Span, Splitter („Rinde-Sehne“)
- $\chi\epsilon$ Wurm; Regenwurm (B)
be: $\chi\epsilon$ Made (unter der Haut des Viehes)
- * $\sqrt{\chi\epsilon}$ *existieren (vgl. kab. *χ'u-* evenire, fieri; valere, posse LCab. 237)
le- $\sqrt{\chi\epsilon}$ existieren, es geben
- $\chi\epsilon$ Gelegenheit zu...
bi: $\chi\epsilon$ $\chi\epsilon$ Gelegenheit zu sehen
če: $\chi\epsilon$ Gelegenheit zu schlafen
ke: $\chi\epsilon$ Gelegenheit zu gehen
- * $\sqrt{\chi\epsilon}$ *sieben (vgl. abch. χ durchsieben USch. 47)
a-i- $\sqrt{\chi\epsilon}$ sieben, reitern
- $\sqrt{\chi\epsilon}$ -*de* : *pse* (Seele) ~ sich ausruhen
 Pr. *sı: pse' sxe: de'n*, Fut. ~ *sxe: do't*, Perf. ~ *sxe: deŋa'*,
 Imp. *uu: pseu' žxedε*:
- $\chi\epsilon: nki'$ Wurm; Regenwurm ($\chi\epsilon$ ~)
- $\sqrt{\chi\epsilon}$ -*se* sich bemühen, müde werden
 Pr. *sı: χεse'n*, Fut. *sı: χεso't*, Perf. *sı: χεse: ŋa'*, Imp. *uu: χεse'*
χε: se' Mühe; Müdigkeit (B)
χε: seŋa', *χε: seŋa'* müde; der Verdienst, Erwerb
χε: ste: Vieh, Rindvieh
χā: fā' mutig, tapfer (B)
χ-a- $\sqrt{\chi\epsilon}$ wurmig werden
 Pr. *a: χače'n*, Fut. *a: χačo't*, Perf. *a: χačeŋa'*, Imp. *uu: χače'*
χa: čeŋa' (*a: χače: ŋa'*) wurmig, wurmstichig

X

* $\sqrt{x}$ *weiden (Intrans.) (vgl. abch. $h'y$ weiden [Intrans.] USch. 46;
kab. $x'u$ - rodere; pasci; radere, scabere, scalpere, stri-
gillare LCab. 238)

$ie-i-\sqrt{x}$ weiden (Trans.)

$ie-\sqrt{x}$ weiden, grasen (Intrans.)

* $\sqrt{x}a$ *kratzen

$a-\sqrt{x}a$ abkratzen, abschaben; striegeln (Pferd); schaufeln

* $\sqrt{x}a$ (vgl. * $\sqrt{x}a$ *kratzen)

$bzi:\sqrt{x}a$ Regenfluss

$\sqrt{x}a\bar{s}$ Schaufel; Ruder

$yu:\xi\sqrt{x}a\bar{s}$ Eisenschaufel

$\sqrt{x}ux-de$ kriechen (Schlange); auf allen Vieren gehen

Pr. $si:\sqrt{x}uxde\bar{n}$, Fut. $si:\sqrt{x}uxdo\bar{t}$, Perf. $si:\sqrt{x}uxde:\gamma a\bar{}$, Imp.

$yu:\sqrt{x}uxde\bar{}$

$\sqrt{x}oa$ Schwein; Wildschwein (vgl. abch. $h'a$ Schwein USch. 46;

kab. $q'o$, $qx'o$ sus, porcus LCab. 352; aba. ko ; šap. $kö$
Schwein Erck. 126)

$\sqrt{x}oa:p'e\bar{}$ Eber („männlicher Wildschwein“)

$\sqrt{x}oa:p'e\bar{z}e$, $\sqrt{x}oa:p'e\bar{o}z\bar{e}$ Eber

$\sqrt{x}o\bar{a}bze$ Sau; Wildsau

$\sqrt{x}oa:\acute{e}o\bar{y}$ Wildschweinjunges

Γ

$\gamma\epsilon$ Hode

Γ

* $\sqrt{\gamma}$: $de-\sqrt{\gamma}$ furzen

$\gamma\epsilon$ Fleisch

$bi:\dot{\gamma}\gamma\epsilon\bar{}$ Schafffleisch

$bi:\dot{\gamma}\gamma\epsilon:\gamma\epsilon\bar{}$ Lammfleisch

$\gamma\epsilon:$ $d\dot{\gamma}\gamma a\bar{}$ getrocknetes Fleisch

$\gamma\epsilon\bar{}$ $\acute{e}o\gamma a\bar{}$ gekochtes Fleisch

**γε* *Zeit; bildet Adverbialsätze der Zeit: als . . . (vgl. kab. *γ'a*,
h'a tempus, annus LCab. 167)

ie:γε früh, frühzeitig

se:γε? welche Zeit, wann?

fē:γε die Zeit zu essen

če:γε die Zeit zu schlafen

ke:γε *ška* die Zeit ist da zu gehen

γā:ike:γε „zur Zeit seines Kommens“, als er kam

γā:ke:γε „zur Zeit seines Gehens“, als er ging

γā:ka γā „zur Zeit seines Sprechens“, als er sprach

**γε-*, -*γε-* Adverbial-Element (Zeitbestimmung) bei dem Zeitwort
 (vgl. **γε* *Zeit)

a-γε-√de verheimlichen

a-γε-n-√de verheimlichen

γ-a-√če wiederkäuen

**√γε* *sich niederbeugen, *herabhängen (vgl. kab. *γ'e-*, *γ'i-* incum-
 bere, sternere, imponere LCab. 182)

mā:γeya schief; krumm

γε *schief (vgl. *ma:γε* schief)

blē:γε schielend (*„schiefes Auge“)

**γε:ke*, *a:γeke* Abhang; abhängig

√γā heulen, brüllen (vgl. kab. *γ'i-*, *γ'e-* flere, lamentari, ejulare
 LCab. 183)

Pr. *a:γā·n*, Fut. *a:γo·t*, Perf. *a:γāγa*, Imp. *uu:γā*

γā:fī·nā Bratkastanie

γ-a-√če wiederkäuen

Pr. *a:γa·čen*, Fut. *a:γa·čot*, Perf. *a:γa·čexa*, Imp. *uu:γa·če*

Γ

√γ geboren sein; aufgehen (Sonne) (? vgl. abch. *g'e* aufsteigen
 USch. 49)

Pr. *a:γi·n*, Fut. *a:γo·t*, Perf. *a:γγa*, (Imp. *uu:γi*)

uu:γua mā·ke uu:γγā·i? wo bist du geboren?

si:γpa lā:le si:γγa ich bin hier geboren

- a:ndʔa· ʔi:n* die Sonne geht auf
a-i-vʔ gebären (von Frauen)
d-i-vʔ gebären
-ʔ handlungsmodifizierendes Element
a-vʔi-ʔ furchen, kerben, einkerben (vgl. **vʔi* *schneiden)
**ʔa* *grün, *blau (vgl. *ʔa:ʔa· ~*)
a:ʔa-bze:bzeʔa· sehr grün; ganz blau (B)
**ʔa* sehr, viel (B)
ʔa·lʔa: viel zu viel (*lʔa* zu viel, allzuviel; überflüssig)
vʔa gähnen; brüllen; schreien (B)
 Pr. *a:ʔa·n*, Fut. *a:ʔo·t*, Perf. *a:ʔaʔa·*, Imp. *u:ʔa·*
ʔa:bā· Gewalt; Mühe
ʔa:bōnʔi· (Adv.) mit Gewalt
**ʔa:bā·še* „Mühe-Werden“
ʔa:bā·šen(i) (Adv.) mit vieler Mühe
ʔa:bā·šōnʔi· (Adv.) ~
ʔa:ʔa·ʔ grün
a:nʔā· ʔaʔa:ʔ Laubfrosch („grüner Frosch“)
ʔa:ʔa· (*a:ʔaʔa·*) grün; blau
a:ʔaʔa: bze:bzeʔa· sehr grün; ganz blau
ʔe:ʔe·-ʔaʔa: grünlich; bläulich
ʔa:nce·, ʔā:ce· Haken; Angel (vgl. **ce* Zahn; — vgl. avar. *ghantca*
 Haken Erck. 77; kar. *ghontca*; laz. *kandža* Angel Erck. 41)
pse·-ʔance: Angel („Fisch-Angel“)